MFG/PRO

Version 7.3L
Begleithandbuch

78-0156A
Gedruckt in den U.S.A.
6/96

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch QAD weder ganz noch teilweise vervielfältigt, nachgedruckt oder übersetzt werden. Inhatliche Änderungen vorbehalten.

QAD übernimmt für das vorliegende Material keinerlei Mängelhaftung oder Gewähr in irgendeiner Form, weder ausdrücklich noch stillschweigend, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die stillschweigende Gewährleistung der marktgängigen Qualität und Eignung für einen bestimmten Zweck. QAD haftet nicht für hierin enthaltene Fehler oder beiläufige oder Folgeschäden (einschließlich entgangenen Gewinns) im Zusammenhang mit der Bereitstellung, Durchführung oder Anwendung dieses Materials, weder aufgrund von Gewährleistung noch aufgrund eines Vertrages oder anderer rechtlicher Grundlagen.

In einigen Staaten ist der Ausschluß von stillschweigend mitvereinbarter Gewährleistung oder die Einschränkung der Haftung für beiläufige oder Folgeschäden nicht zulässig, so daß die obigen Einschränkungen und Ausschlüsse u.U. nicht gültig sind.

Copyright © 1996 by QAD Inc.

QAD Inc.
6450 Via Real
Carpinteria, California 93013 U.S.A.
Phone +1(805) 684-6614
Fax +(805) 684-1890

Inhaltsverzeichnis

Bitte zuerst lesen! xv

Kapitel 1—Artikel/Werke 1-1

Einführung 1-1
Schlüsselfunktionen 1-1
Artikelkosten 1-2
Kostenelemente 1-2
Laden Kosten/ Artikel/Element 1-4
Änderungen im Menü 1-6
Neue Funktionen 1-6
Neue Felder in bestehenden Funktionen 1-6

Kapitel 2—Adressen/Steuern 2-1

Einführung 2-1
Schlüsselfunktionen 2-1
Automatische Frachtgebühren 2-3
Erfassen von Transaktionen 2-3
Einschränkungen 2-5
Implementierung 2-6
MwSt-Bestimmungen für 1993 2-12
MwSt- Nummern 2-13
Arbeitsablauf 2-15
Implementierung 2-19
Neue Funktionen 2-22
Neue Felder in bestehenden Funktionen 2-23

Kapitel 3—Lagerbestandsführung 3-1
Einführung 3-1
Schlüsselfunktionen 3-1
Neu in 7.3L Änderungen an "Liste Bestandsbewertung". 3-4
"Einschließlich negativer Bestand" 3-4
Neu in 7.3L Artikel unter Verwendung der FIBU-Anfangskosten bewerten 3-6
Neue Felder in bestehenden Bildschirmen 3-7

Kapitel 4—Inventur. 4-1
Schlüsselfunktion 4-1

Kapitel 5—Einkauf 5-1
Einführung 5-1
Schlüsselfunktionen 5-1
Preislisten in Aufträge. 5-6
Änderungshistorie von Einkaufsbestellungen. 5-8
Rücklieferungen von Einkaufsbestellungen zum Austausch 5-8
EDI für Einkaufsbestellungen. 5-9
Erweiterungen der Lieferanten-Abrufpläne 5-10
Version 7.2 5-10
Version 7.3 5-11
Bestelldefinition 5-13
Verarbeitung der Abrufpläne. 5-19
Wareneingänge für einen Abrufauftrag. 5-23
Pflege Behälter 5-25
Pflege kumulierte Zugänge. 5-25
Änderungen im Menü 5-26
Neue Funktionen 5-26
Neue Felder in bestehenden Funktionen. 5-27

Kapitel 6—Angebotswesen 6-1
Einleitung 6-1
Schlüsselfunktionen 6-1

Präfix Angebot 6-3
Sperre für Angebote, die das Kreditlimit überschreiten 6-3
Preisliste bei der Angebotseingabe erforderlich 6-4
Neue Felder in bestehenden Funktionen 6-5

Kapitel 7—Verkauf/Fakturierung 7-1
Einführung 7-1
Schlüsselfunktionen 7-1
Mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung 7-8
EDI für Rechnungen 7-9
Exportieren von Rechnungen 7-9
Kunden-Abrufpläne 7-9
Version 7.3 7-10
Auftragsdefinition 7-10
Bearbeitung derAbrufpläne 7-18
Bewilligungen 7-25
Definition Versand 7-26
Versandverarbeitung 7-29
Rechnungs- anpassung 7-34
Produktvarianten 7-38
Standard-Stückliste 7-38
Benutzerdefinierte Stückliste 7-39
Phantome 7-40
Konfigurierte Komponenten 7-40
Positionskosten 7-40
Positionspreis 7-41
Rechnungsvorbereitung 7-41
Auswirkungen auf Bestand, Prognose, MRP 7-41
Modifizieren der Positionen 7-42
Kundenauftrag, Packliste und Druck Rechnung 7-42
Änderungen im Menü 7-42
Neue Funktionen 7-43
Neue Felder in bestehenden Funktionen 7-44

Kapitel 8—Konfigurierte Produkte 8-1

Kapitel 9—Verkaufsanalysen 9-1
Schlüsselfunktion 9-1

Kapitel 10—Service/Reparaturen. 10-1
Schlüsselfunktion 10-1

Kapitel 11—Kundendienst 11-1
Einleitung 11-1
Schlüsselfunktionen 11-1
Eskalierung Kundendienstanruf 11-12
Implementierung von "Eskalierung KD-Anruf" 11-15
Planung der Kundendienstingenieure 11-19
Kontaktaufnahme Kundendienstingenieur 11-29
Wartungsplanung 11-30
Pflege Standardinformationen Kundendienstanruf. 11-34
Anrufkategorien 11-35
Arbeitskennziffern. 11-35
Definieren von Standard-Knz 11-37
Reparaturstücklisten und -arbeitspläne 11-43
Implementieren von Stücklisten und Arbeitsplänen 11-44
Verwenden von Stücklisten und Arbeitsplänen 11-52
Druck KD-Anruf. 11-54
Abgegrenzte Erträge KD-Vertrag 11-55
Änderungen im Menü 11-59
Neue Funktionen. 11-59
Entfernte Funktionen 11-61
Neue Felder in bestehenden Funktionen 11-61

Kapitel 12—Distributionsplan 12-1
Einführung 12-1
Schlüsselfunktionen 12-1
Transfer Lieferbedarf zwischen Werken 12-8
Änderungen im Menü 12-11

Neue Funktionen 12-11
Gelöschte Felder 12-11
Neue Felder in bestehenden Bildschirmen 12-12

Kapitel 13—Stücklisten 13-1
Einführung 13-1
Schlüsselfunktionen 13-1
Sperrung/Freigabe Kostenkalkulation 13-3
Änderungen im Menü 13-3
Neue Funktionen 13-3
Neue Felder in bestehenden Funkstionen 13-4

Kapitel 14—Arbeitspläne/Kapazitäts-Gruppen 14-1
Einführung 14-1
Schlüsselfunktionen 14-1
Kalkulationsübersicht 14-2
Ausbeutekalkulation 14-3
Auswirkungen auf die FIBU 14-4
Ohne "Kosten inklusive Ausbeute" 14-5
Kosten pro Arbeitsgang 14-6
Ausbeutekalkulation 14-7
Im Gegensatz zu Kosten/ Arbeitsgang 14-7
Im Rahmen von Kalkulationen 14-7
Im Rahmen der Berechnung der Arbeitsgangkosten 14-8
Bestandswert pro Arbeitsgang 14-11
Pflege IST-Lohnsatz 14-12
Neue Funktionen 14-12
Neue Felder in bestehenden Funktionen 14-12

Kapitel 15—Rezepturen/Prozesse 15-1
Einführung 15-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 15-1

Kapitel 16—Fertigungsaufträge 16-1
Schlüsselfunktionen 16-1

Neue Felder in bestehenden Funktionen 16-8

Kapitel 17—Werkstattsteuerung. 17-1
Einführung 17-1
Schlüsselfunktionen 17-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 17-3
. 17-5
. 17-5

Kapitel 18A—Wiederholfertigung 18A-1
Einführung 18A-1
Schlüsselfunktionen 18A-1
Entnahmelisten Wiederholfertigung 18A-7
Parameterdatei "Wiederholfertigung" 18A-14
Berücksichtigung von überfälligen Aufträgen in MRP. 18A-18
Meilenstein-Arbeitsgänge 18A-18
Ausschußkosten pro Arbeitsgang 18A-19
Alternative Stücklisten und Arbeitspläne 18A-21
Arbeitsvorratsliste/Kap-Gruppe 18A-22
Option zur Arbeitsgangbewertung auf der WIP-Kosten-Liste 18A-22
Neue Funktionen. 18A-23
Neue Felder in bestehenden Funktionen 18A-24

Kapitel 18B—Erweiterte Wiederholfertigung 18B-1
Einführung 18B-1
Schlüsselfunktionen 18B-1
Programmbeschreibungen. 18B-5
Pflege der "Param-Datei Wiederholfertigung" 18B-5
Alle Wiederholfertigungsbuchungen 18B-8
Warnmeldungen 18B-9
Kostensatzabweichung 18B-10
Methodenwechselabweichung. 18B-11
Retrograde Abbuchung 18B-12
Istzeit- und Rüstzeit-Transaktionen. 18B-13
Rückweisungstransaktion 18B-14

Nachbearbeitungstransaktion 18B-14
Ausschußtransaktion 18B-14
WIP-Korrektur-Transaktion 18B-15
WIP-Status-Abfrage/Liste 18B-15
Bewegungs-Transaktion 18B-15
Ausfallzeit-Transaktion 18B-16
Summierte Verbrauchsabweichungen 18B-16
"Einrichten Sammelauftrag" 18B-19
"Abschluß Sammelauftrag" 18B-20
"Pflege Sammelauftrag" 18B-22
"Abfrage Sammelauftrag" und "Liste Sammelauftrag" 18B-23
"Abfrage Arbeitsgang" 18B-23
Ausschuß-, Rückweisungs-, Nacharbeits- und Anpassungs-Analysenberichte 18B-23
"Liste Kosten Sammelaufträge" 18B-23
WIP- Bewertungs- Liste 18B-23
"Liste Ausschuß- Bewertung" 18B-24
Wareneingang 18B-24
"Pflege Arbeitsplan" 18B-25
"Pflege Abrufauftrag/Lieferant" (Lieferanten-Lieferpläne) 18B-25
"Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (Lieferanten-Lieferpläne) . . . 18B-25
Fremdfertigung: "Pflege Container" und "Pflege Versender" 18B-26
Fremdfertigung: "Abfrage Versender/Container" 18B-26
Fremdfertigung: "Drucke Versender" 18B-26
"Bestätige Versender" 18B-26
"Löschen/Archiv Versender" 18B-27

Kapitel 19—Qualitätssicherung 19-1
Einführung 19-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 19-1

Kapitel 20—Produktgruppen Plan 20-1

Kapitel 21—Ressourcen Plan 21-1

Kapitel 22—Prognose/Produktions-Programm 22-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 22-1

Kapitel 23—Materialbedarfsplan 23-1
Einführung 23-1
Schlüsselfunktionen 23-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 23-2

Kapitel 24—Kapazitätsbedarfsplan 24-1
Einführung 24-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 24-1

Kapitel 25—FIBU 25-1
Einführung 25-1
Schlüsselfunktionen 25-1
Probe Jahresabschluß 25-4
Überprüfung Projekte 25-6
Neue Funktionen 25-6
Neue Felder in bestehenden Funkstionen 25-6
. 25-8

Kapitel 26—Fremdwährungen 26-1
Einführung 26-1
Neue Felder in bestehenden Funktionen 26-2

Kapitel 27—Debitoren 27-1
Schlüsselfunktionen 27-1
Neue Felder in bestehenden 27-2

Kapitel 28—Kreditoren 28-1
Einführung 28-1
Schlüsselfunktionen 28-1
Wiederkehrende Belege 28-5
Zahlungs-Spezifikationen 28-8
12-stellige Prüfziffer für Bankkonto 28-9
Neue Funktionen 28-10
Neue Felder in bestehenden Funktionen 28-10

Kapitel 30—Kostenkalkulation 30-1
Einführung 30-1
Schlüsselfunktionen 30-1
Kostenelemente 30-2
Hauptelemente 30-4
Implementierung 30-5
Kopie simulierter variabler Lohngemeinkosten 30-7
Neue Funktionen in bestehenden Funktionen 30-9
Änderungen im Menü 30-9
Neue Felder in bestehenden Funktionen 30-10

Kapitel 31—Liquiditätssteuerung 31-1
Einführung 31-1

Kapitel 32—Anlagenbuchhaltung 32-1
Schlüsselfunktionen 32-1
Übersicht über die Verarbeitung 32-4
Anlage 32-7
Neue Funktionen 32-27

Kapitel 33—Ablaufplanung 33-1
Einführung 33-1
Schlüsselfunktionen 33-1
Die Grundlagen 33-2
Grundkonzepte 33-5

Datenverdichtung 33-9
Koordinierungsplanung (KP) 33-12
Fertigungslinienplanung 33-15
Simulationen 33-16
Ressourcen Plan 33-17
Einrichtung 33-18
Neue Funktionen in bestehenden Funktionen 33-23

Kapitel 34—Vernetzte Datenbanken 34-1

Kapitel 35—Elektronischer Datenaustausch (EDI) 35-1

Einführung 35-1
EDI Standard/Unabhängig 35-1
EDI Schnittstellenprogrammierung 35-2
Exportprogramme 35-3
LAN-Export 35-5
Importprogramm 35-6
Parameter Handelspartner 35-9
Import von EDI-Dokumenten 35-15
Exportieren von Dokumenten 35-16
Exportieren Einkaufsbestellung 35-17
Exportieren Lieferanten-Abrufplan 35-17
Exportieren LAN 35-18
Exportieren Rechnung 35-18
NEU in 7.3K—"Export EB-Bestätigung" 35-19
Neue Funktionen 35-20

Kapitel 36—Systempflege 36-1

Einführung 36-1
Schlüsselfunktionen 36-1
Pflege Drucker-Definition 36-4
Blätter-/Suchoptionen 36-5
Funktionshilfe 36-6
Zugriffsschutz FIBU-Konten 36-6
Änderungen im Menü 36-8

Neue Funktionen 36-8
Neue Felder in bestehenden Funktionen 36-8

Bitte zuerst lesen!

Dieses Aktualisierungshandbuch informiert über Modifikationen und Verbesserungen in der Version 7.3 von MFG/PRO einschließlich der Version 7.3L. Modifikationen und Verbesserungen, die ab einem bestimmten Versionsbuchstaben von MFG/PRO eingeführt wurden, sind entsprechend markiert. Diese sind alle standardmäßig in den darauffolgenden mit Buchstaben markierten Versionen von 7.3 enthalten. Zum Beispiel umfaßt die Version 7.3L alle Modifikationen und Verbesserungen der mit Buchstaben markierten Versionen bis L.

Die am Ende eines Absatzes in Klammern vorhandenen Zahlenan- gaben verweisen auf den mit einer Modifikation bzw. Verbesserung verbundenen Änderungsnachweis.

Kapitel 1
Artikel/Werke

Einführung

In der Version 7.3 wurden einige Änderungen im Modul "Artikel/ Werke" vorgenommen, um Erweiterungen in anderen Modulen zu unterstützen. Es wurden neue Felder für automatische Frachtkostenberechnung, Kostenkalkulation und Mengenrabatte eingefügt. Eine neue Funktion ermöglicht das Laden von Artikelkosten über die CIM-Schnittstelle.

Schlüsselfunktionen

Kostenelemente/Artikel: Die Artikelkostenfunktionen enthalten neue Felder und Möglichkeiten zum Hinzufügen von Artikelkostenelementen. Aufgrund dieser neuen Funktionalität können Sie die CIM-Schnittstelle von MFG/PRO nicht mehr verwenden, um Artikelkostendaten über "Pflege Kostendaten/Artikel" (1.4.9, ppptmt03.p), "Pflege Kostendaten/Werk-Artikel" (1.4.18, pppsmt03.p) und "Pflege Artikelstamm" (1.4.1, ppptmt.p) zu laden. Um Artikelkostendaten über die CIM-Schnittstelle zu laden, verwenden Sie jetzt die neue Funktion "Laden Kosten/Artikel/Element" (1.4.15, ppcsbtld.p). (G032)

Fracht-Felder: Die Felder "Frachtklasse" und "Versandgewicht ME" wurden in die Artikelbestandsdaten-Funktionen aufgenommen, um in den Verkaufsmodulen eine automatische Frachtkostenberechnung zu ermöglichen. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie im Kapitel bezüglich "Adressen/Steuern". (G035)

Einschränkungen für Blanko-Werk: In Version 7.3 können Benutzer mit mehreren Werken kein "leeres" Werk und Benutzermit einem einzelnen Blanko-Werk keine "nicht-leeren" Werke erstellen. Die Fehlermeldungen “Blanko-Werk ist nicht zulässig” und “Blanko-Werk existiert. Mehrere Werke sind nicht zulässig” erscheinen, wenn Sie versuchen ein ungültiges Werk zu erstellen. Blanko-Werke sollten jedoch generell nicht verwendet werden,auch nicht von Benutzern, die voraussichtlich nur ein einziges Werk benötigen. (G561)

Mengenrabatte nach Kundentypen: Ein neues Feld mit dem Namen Kunden-Typ in "Pflege Mengenrabatt" (1.10.13) ermöglicht Ihnen, Mengenrabatte auf bestimmte Kundentypen zu beschränken. (G588)

NEU in 7.3J—Aktualisieren eines Artikelpreises: Es ist nicht möglich, einen Artikelpreis anhand einer Preisliste zu aktualisieren, die nicht in der Hauptwährung geführt wird. Der in "Pflege Preisliste" angezeigte Listenpreis wird durch die im Teilestamm definierte Preisliste vorgegeben. (FS34)"

NEU in 7.3K—Mit Dezimalstellen erfaßte Lagerbestände in Detailberichten sichtbar: Lagerbestände mit bis zu neun Dezimalstellen können in "Abfrage Bestandsdaten/Artikel" (3.2), "Abfrage Bestandsdaten/Werk" (3.3), "Lagerabgang - ungeplant" (3.7) und in "Lagerzugang ungeplant" (3.9) betrachtet werden. Dies gestattet Ihnen, Lagerbestände von Artikeln mit Restmengen vor der Artikellöschung oder während Bestandsaktualisierungen zu bereinigen. (F0LZ)

Artikelkosten

MFG/PRO 7.3 enthält viele Erweiterungen im Bereich der Kostenkalkulation. Die Änderungen des Modules "Artikel/Werke" betreffen in der Hauptsache die Artikelkostenelemente. Weitere Einzelheiten zu den Änderungen der Kostenkalkulation finden Sie im Kapitel "Kostenkalkulation".

Kostenelemente

Mit Hilfe der Kostenelemente können die fünf Kostenkategorien (Materialkosten, Lohnkosten, variable Gemeinkosten, fixe Gemeinkosten, Fremdfertigung) in einzelne Elemente aufgegliedert werden. Kostensätze und Elemente werden im Modul "Kostenkalkulation" definiert.

Jede Kategorie besitzt genau ein Hauptelement. Das Hauptelement summiert alle auf die Kategorie entfallenden Kosten, die keinem anderen Element zugeordnet werden, sowie alle dem Hauptelement explizit zugewiesenen Kosten. Wenn eine Komponente z.B. in der Kategorie "Fixe GmK" ein Element mit dem Namen "Kanban" enthält, ein konfiguriertes Produkt, zu dem diese Komponente gehört, jedoch in dieser Kategorie kein Element mit dem Namen "Kanban" besitzt, werden bei der Kostenkalkulation die Kosten für "Kanban" den auf das Hauptelement "Fixe GmK" entfallenden Kosten des konfigurierten Produktes hinzugerechnet.

"Pflege Artikelstamm" (1.4.1), "Pflege Kostendaten/Artikel" (1.4.9) und "Pflege Kostendaten/Werk-Artikel" (1.4.18) besitzen in der vorliegenden Version neue Felder und Möglichkeiten zur Verarbeitung von Kostenelementen. Das Feld "Element" zeigt den Namen des Kostenelementes an. Das Feld "Pri" zeigt “Ja” an, wenn es sich bei dem Element um das Hauptelement (Primäre Element) der Kategorie handelt. Das Feld "Kategorie" enthält den Namen der Kategorie des Elementes. Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweiterungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.

Im Fenster "Kostendaten" blättern Sie mit Hilfe von Tab oder den Pfeiltasten durch die aufgelisteten Elemente. Um die Kosten "Diese Stufe" eines Elementes zu verändern, wählen Sie das gewünschte Element aus und drücken Sie Enter.

Um ein Element in die Liste der Elemente aufzunehmen, drücken Sie im Feld "Element" F3 (einfügen). Nur Elemente, die in "Pflege Kostenelement" (30.17.1) für den Kostensatz aufgeführt sind, können in die Liste der Elemente für den Artikel aufgenommen werden (drücken Sie im Feld "Element" F2, um eine Liste der verfügbaren Elemente anzuzeigen).

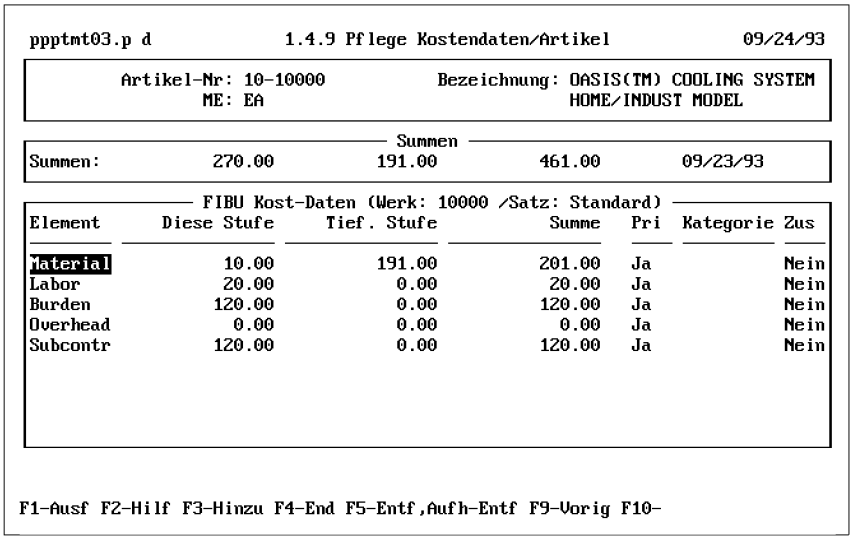


Fig. 1-1. Pflege Kostendaten/Artikel

Die Einstellung im Feld "Pri" eines Elementes können Sie nur ändern, wenn das Feld auf Nein gesetzt ist. Sobald ein neues Hauptelement eingerichtet wurde (indem Sie das Pri-Kennzeichen eines Elementes auf Ja setzen), wird das Pri-Kennzeichen des bisherigen Hauptelements für die Kategorie automatisch auf Nein gesetzt. Dies geschieht, weil nur jeweils ein Hauptelement pro Kategorie innerhalb des Kostensatzes eines Artikels zugelassen ist.

Laden Kosten/ Artikel/Element

Mit Hilfe von "Laden Kosten/Artikel/Element" (1.4.15, ppcsbtld.p) können Artikelkostendaten über die CIM-Schnittstelle erfaßt werden. Im folgenden sehen Sie ein Beispiel für eine CIM-Datei, die den Bildschirmeingaben entspricht, die weiter unten im vorliegenden Kapitel beschrieben werden. Weitere Informationen zur Verwendung der CIM-Schnittstelle unter MFG/PRO finden Sie in Kapitel 3 im Handbuch *MFG/PRO Systemgrundlagen.*

```
@@batchload ppcsbtld.p
"no"
"10-10000" "10000"
"AVERAGE"
"Labor" 10.0
"Material" 120.0
.
@@end
```

Fig. 1-2. Beispiel-CIM-Eingabe für ppcsbtld.p

Das erste Fenster in "Laden Kosten/Artikel/Element" fragt, ob Sie eine bestehende Datei initialisieren möchten. Die Standardvorgabe ist Nein. Wenn Sie Ja angeben, werden alle Kosten "Dieser Stufe" für den Kostensatz des Artikels auf Null gesetzt. Auf diese Weise können Sie CIM einsetzen, ohne zusätzliche unerwünschte Kostenelemente zu berücksichtigen. Es ist sinnvoll, dieses Kennzeichen während der Aktualisierung von mehreren Kosten oder während einer Implementierung auf Ja zu setzen. Wenn Sie nur für einige Elemente Kosten laden oder aktualisieren, sollten Sie "Initial. bestehende Datei" auf Nein setzen.

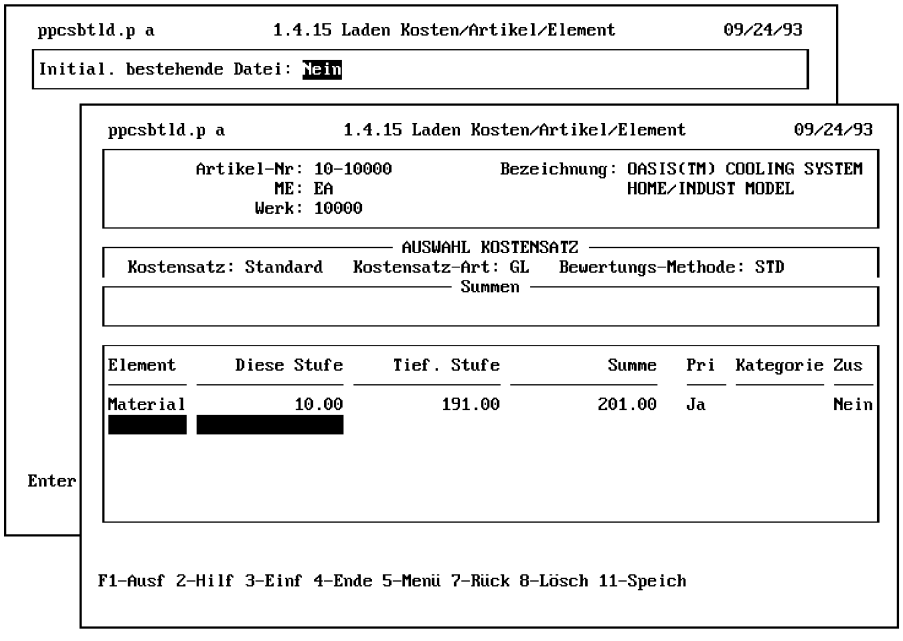


Fig. 1-3. Laden Kosten/Artikel/Element

Der zweite Bildschirm fragt zuerst nach Artikel-Nr, Werk und Kostensatz; anschließend können Sie die Elemente und deren Kosten "Diese Stufe" eingeben. Das Feld "Pri" kann in dieser Funktion nicht geändert werden.

Mit "Laden Kosten/Artikel/Element" können Sie alle Kostensätze, auch Simulation Kostensätze, modifizieren. Sie können in dieser Funktion jedoch keine neuen Kostensätze oder Elemente hinzufügen. Diese müssen zuerst im Modul "Kostenkalkulation" eingerichtet werden.

Änderungen im Menü

Tabelle 1-1

Von		Zu	
1.7	Abfrage Artikelkostendaten	30.6	Abfrage Kostensatz/Artikel

Neue Funktionen

Tabelle 1-2

Bildschirmnummer	Bildschirname	Funktionen
1.4.15	Laden Kosten/Artikel/Element	ppcsbtld.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 1-3

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Artikelstamm	Frachtklasse	Optional; bestimmt Tarife für spezielle Kategorien von Positionen (z.B. Lieferung an Privathaushalte und an Firmen, zerbrechlich, verderblich). Wird in Verbindung mit der automatischen Frachtkostenberechnung in den Verkaufsmodulen verwendet.
	Versandgewicht (ME)	Versandgewicht und Maßeinheit für den Artikel und dessen Verpackung.
(weiter)	Element	Kostenelement innerhalb des Kostensatzes des Artikels.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Artikelstamm (weiter)	Kategorie	Kategorie, zu der das Kostenelement gehört (Materialkosten, Lohnkosten, Variable GmK, Fixe GmK, Fremdfertigung).
	Pri	Auf Ja gesetzt: das Element ist das Hauptelement seiner Kategorie.
	Zus	Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweite-rungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.
Abfrage Artikelstamm	Frachtklasse	Optional; bestimmt Tarife für spezielle Kategorien von Positionen (z.B. Lieferung an Privathaushalte und an Firmen, zerbrechlich, verderblich). Wird in Verbindung mit der automatischen Frachtkostenberechnung in den Verkaufsmodulen verwendet.
	Versandgewicht (ME)	Versandgewicht und Maßeinheit für den Artikel und dessen Verpackung.
	Element	Kostenelement innerhalb des Kostensatzes des Artikels.
	Kategorie	Kategorie, zu der das Kostenelement gehört (Materialkosten, Lohnkosten, Variable GmK, Fixe GmK, Fremdfertigung).
	Pri	Auf Ja gesetzt: das Element ist das Hauptelement seiner Kategorie.
	Zus	Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweite-rungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.
Pflege Bestandsdaten/ Artikel	Frachtklasse	Optional; bestimmt Tarife für spezielle Kategorien von Positionen (z.B. Lieferung an Privathaushalte und an Firmen, zerbrechlich, verderblich). Wird in Verbindung mit der automatischen Frachtkostenberechnung in den Verkaufsmodulen verwendet.
	Versandgewicht (ME)	Versandgewicht und Maßeinheit für den Artikel und dessen Verpackung.
Pflege Kostendaten/ Artikel (weiter)	Element	Kostenelement innerhalb des Kostensatzes des Artikels.
	Kategorie	Kategorie, zu der das Kostenelement gehört (Materialkosten, Lohnkosten, Variable GmK, Fixe GmK, Fremdfertigung).

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Kostendaten/ Artikel (weiter)	Pr	Auf Ja gesetzt: das Element ist das Hauptelement seiner Kategorie.
	Zus	Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweite-rungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.
Kopie Artikelstamm	Frachtklasse	Optional; bestimmt Tarife für spezielle Kategorien von Positionen (z.B. Lieferung an Privathaushalte und an Firmen, zerbrechlich, verderblich). Wird in Verbindung mit der automatischen Frachtkostenberechnung in den Verkaufsmodulen verwendet.
	Versandgewicht (ME)	Versandgewicht und Maßeinheit für den Artikel und dessen Verpackung.
	Element	Kostenelement innerhalb des Kostensatzes des Artikels.
	Kategorie	Kategorie, zu der das Kostenelement gehört (Materialkosten, Lohnkosten, Variable GmK, Fixe GmK, Fremdfertigung).
	Pri	Auf Ja gesetzt: das Element ist das Hauptelement seiner Kategorie.
	Zus	Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweite-rungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.
Pflege Kostendaten/ Werk-Artikel	Element	Kostenelement innerhalb des Kostensatzes des Artikels.
	Kategorie	Kategorie, zu der das Kostenelement gehört (Materialkosten, Lohnkosten, Variable GmK, Fixe GmK, Fremdfertigung).
	Pri	Auf Ja gesetzt: das Element ist das Hauptelement seiner Kategorie.
	Zus	Das Feld "Zus" wurde hinzugefügt, um zukünftige Erweite-rungen der Kostenkalkulation zu unterstützen; es besitzt im aktuellen System keine Funktion.
Pfege Mengenrabatt	Kunden-Typ	Bei Angabe eines Kunden-Typs wird der Mengenrabatt nur auf diesen angewendet. Der Kunden-Typ wird in "Pflege Kunden" (2.1.1) eingerichtet.
Abfrage Mengenrabatt	Kunden-Typ	Bei Angabe eines Kunden-Typs wird der Mengenrabatt nur auf diesen angewendet. Der Kunden-Typ wird in "Pflege Kunden" (2.1.1) eingerichtet.

Kapitel 2
Adressen/Steuern

Einführung

Die in Version 7.3 im Modul "Adressen/Steuern" vorgenommenen Änderungen haben die größten Auswirkungen auf die "Auftragsbearbeitung" und "Systemsicherheit".

Schlüsselfunktionen

Automatische Berechnung von Frachtgebühren bei Verkaufsbuchungen: Es wurden eine Reihe von Funktionen zur automatischen Berechnung von werks- und währungsspezifischen Frachtgebühren bei Verkaufstransaktionen eingeführt. (G035)

Unterstützung der geltenden MwSt-Bestimmungen für 1993: MFG/PRO wurde an die seit 1993 in Europa geltenden MwSt-Bestimmungen angepaßt. Umsatzsteuer-Identifikationsnummern und Länder können in der vorliegenden Version mit Kunden und Lieferanten verknüpft werden. Die Nummern werden bei Bedarf eingegeben und gedruckt. MwSt-Rückvergütungen werden unterstützt, und die erforderliche "Liste EG-Umsatzaufstellung" wurde hinzugefügt. Wenn Sie MwSt-pflichtig sind, ist die Implementierung der Änderungen mit einem gewissen Aufwand verbunden; Implementierungsanweisungen finden Sie am Ende des vorliegenden Kapitels. (G710, G711)

Automatische Protokolle: Das System generiert in der vorliegenden Version automatisch bei jeder Feldaktualisierung in "Pflege Kunden" (2.1.1) und "Pflege Lieferanten" (2.3.1) ein Protokoll der alten und neuen Werte. Dieses Protokoll

drucken Sie über "Liste Protokoll Stammdatei" (36.11) aus. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Systempflege". (G069)

Löschen temporärer Versandadressen: Mit dieser neuen Funktion (2.1.16) können Sie temporäre Versandanschriften, die keinem offenen Angebot, keinem Auftrag und keiner Kundendiensttransaktion zugeordnet sind, löschen. Um die Adressen vor dem Löschen einzusehen, steht die Option "Nur Liste" zur Verfügung. (G017)

Standardposition für Postleitzahlen: Seit Version 7.2A ist es möglich, Postleitzahlen (PLZ) in Dokumenten, die versendet werden, wahlweise vor oder nach der Angabe von Stadt/Staat zu drucken. In Version 7.3 können Sie eine Standardposition für den Ausdruck der Postleitzahl in neuen Kunden-, Lieferanten-, Verkäufer- und Firmenanschriften in der neuen Parameterdatei "Adressen/Steuern" (2.24) definieren. Geben Sie 0 an, um die Postleitzahl nach Stadt/Staat zu drucken und 1, um die Postleitzahl vor Stadt/Staat zu drucken. (F698)

Änderungen bei Zahlungsbedingungs-Kennzeichen: Bisher wurden Skonto- und Fälligkeitstermin in Abhängigkeit vom Rechnungsdatum oder Mo-Ende (Monatsende) spezifiziert. In Version 7.3 geben Sie 1 für Rechnungsdatum und 2 für Monatsende ein. (G045)

NEU in 7.3I — Versionsinformation auf dem Begrüßungsbildschirm: Der Begrüßungsbildschirm enthält jetzt sowohl die Versionsangabe, zum Beispiel 7.3E, als auch das Versionsdatum. Die Versionsinformationen werden aus der Datei VERSION.MFG im zentralen Verzeichnis abgefragt. Kann das Anmeldeprogramm die Datei VERSION.MFG nicht auffinden, so zeigt dieses nur den Produktnamen an. (FR63)

NEU in 7.3J — Neue zulässige Länder hinzugefügt: Vier Länder wurden in die Kennziffern für das Feld "vat_ccode" neu aufgenommen. Die Länder erscheinen nun wie folgt in der Feldhilfe-Popup-Fensterliste der zulässigen Länder: (FT79)

Automatische Frachtgebühren

In MFG/PRO können Sie Frachtgebühren für das Versandgewicht der Positionen (Einheit) oder für das Versandgewicht des gesamten Auftrages (Ladung) berechnen. Die Frachtgebühren von Versandfirmen wie UPS und DHL basieren in der Regel auf Einheiten, während Fluggesellschaften, Speditionen und Reedereien ihre Gebühren auf der Basis der Gesamtladung berechnen. Nach der Berechnung erscheinen die Frachtgebühren im "Zuschlagsteil".

Erfassen von Transaktionen

Auf Angeboten, Aufträgen und offenen Rechnungen wird im Kopfteil und auf Positionsebene eine Frachtliste angegeben. Diese Kennziffer teilt dem System mit, welche Frachttabellen für die Berechnung der Frachtkosten zur Verfügung stehen.

Im Kopfteil erscheint standardmäßig die Frachtliste aus dem Kundendatensatz; alternativ hierzu können Sie die gewünschte Kennziffer manuell eingeben. Bei der Transaktion wird die Frachtliste im Kopfteil als Standardvorgabe für die Position übernommen; falls erforderlich, können Sie diese Kennziffer anschließend für einzelne Positionen überschreiben. Wurde eine Frachtliste angegeben, erscheint automatisch das Fracht-Fenster, sobald Sie die Kopfmaske verlassen (siehe nächste Seite).

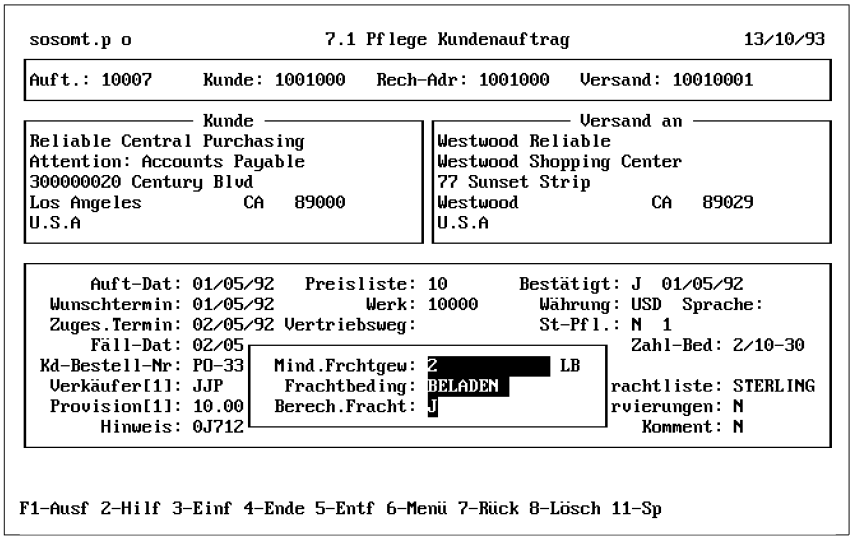


Fig. 2-1. Frachtkostenberechnung, Pflege Kundenauftrag

Tabelle 2-2

Feld	Wert	Beschreibung
Mind. Frchtgew		Mindestgewicht für die Berechnung der Versandgebühr. Für Lieferungen mit einem geringeren Gewicht werden die Frachtgebühren auf der Basis von "Mind. Frchtgew" berechnet, unabhängig von dem tatsächlichen Gewicht der Lieferung. Werden die Frachtkosten pro Einheit (Paket) berechnet, ist dies das Mindestgewicht des Artikels. Werden die Fracht-kosten für die gesamte Lieferung berechnet, ist dies das Mindest-Versandgewicht.
Frachtbeding		Kennziffer, die angibt ob und wenn ja, wie die Frachtkosten berechnet und im "Zuschlagsteil" angezeigt werden. (Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie weiter unten.)
Berech. Fracht	J/N	Gibt an, ob die Frachtkosten für eine neue Transaktion berechnet werden sollen oder ob bei Änderung einer bestehenden Transaktion eine Neuberech-nung erfolgen soll. Die Frachtgebühren werden beim Verlassen der positionsbezogenen Eingabe berechnet und an-schließend auf der Folgemaske angezeigt.

Das Fracht-Fenster wird auch bei Lieferungen angezeigt; Sie können die Daten, falls erforderlich, bearbeiten.

Wenn Sie nur einen Teil des Auftrages versenden, bietet Ihnen das System die Möglichkeit, die Frachtgebühr neu zu berechnen und auf die einzelnen Lieferungen aufzuteilen. Wird die Frachtgebühr auf der Basis von versendeten Einheiten (Paketen) erhoben, erfolgt die Aufteilung nach der Anzahl der tatsächlich versendeten Einheiten. Basiert die Frachtgebühr auf dem Gesamtgewicht der Lieferung (Ladung), erfolgt die Aufteilung anhand des Gesamtgewichts der Teillieferung.

Einschränkungen

Beachten Sie, daß das System nicht automatisch eine Neuberechnung der Frachtkosten vornimmt, wenn sich die Auftragsbedingungen ändern. Es kann z.B. zu Abweichungen zwischen der dem Kunden im Angebot für einen Artikel genannten Frachtgebühr und den tatsächlich anfallenden Frachtkosten kommen, weil die Artikel normalerweise von Werk A ausgeliefert werden, aufgrund eines Fehlbestandes jedoch von Werk B versendet werden müssen. In diesen Fällen kann Ihr Unternehmen entweder die zusätzlichen Frachtkosten selbst tragen oder diese an den Kunden weiterbelasten. Derartige Änderungen müssen manuell erfaßt werden.

MFG/PRO berechnet für Pseudo-Artikel keine Frachtgebühren. Bei konfigurierten Produkten berechnet das System die Frachtgebühren nur für das Gewicht der Baugruppe ohne Berücksichtigung der Ausstattungen und Optionen. (Wenn das Gewicht der Baugruppe inklusive aller Ausstattungselemente oder Optionen immer gleich bleibt, können Sie dies umgehen, indem Sie in den Bestandsdaten der Baugruppe das Gesamtgewicht angeben.)

Implementierung

Die meisten Funktionen zur automatischen Berechnung von Frachtgebühren befinden sich im Menü "Frachtgebühren" (2.20). Für die Implementierung gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Setzen des Kennzeichens "Berechnen Fracht nach Werk"** in der Parameterdatei "Angebotswesen" (6.24) und in der Parameterdatei "Verkauf" (7.24). Dieses Kennzeichen legt fest, ob die Versandgebühren auf der Basis des auf Positionsebene oder des im Auftragskopf angegebenen Werks berechnet werden. Die meisten Unternehmen, insbesondere solche Unternehmen mit mehreren Werken, von denen Auslieferungen vorgenommen werden (Vers-von Werk), setzen diese Kennzeichen auf Ja, um die Frachtgebühren jeweils aufgrund des für die Position angegebenen Werks zu berechnen. Berech-net Ihr Unternehmen die Frachtgebühren jedoch immer auf der Basis des im Auftrags-kopf angegebenen Werkes, auch wenn der Versand von verschiedenen Werken erfolgt, können Sie die Kennzeichen auf Nein setzen. In diesem Fall können Sie diese Einstellungen jedoch nicht für einzelne Transaktionen überschreiben.

2. **Definieren der Frachtlisten** in "Pflege Frachtliste" (2.20.1). Diese Kennzeichen ermöglichen Ihnen die Arbeit mit unterschiedlichen Frachtgebührensätzen für die einzelnen Transportunternehmen.

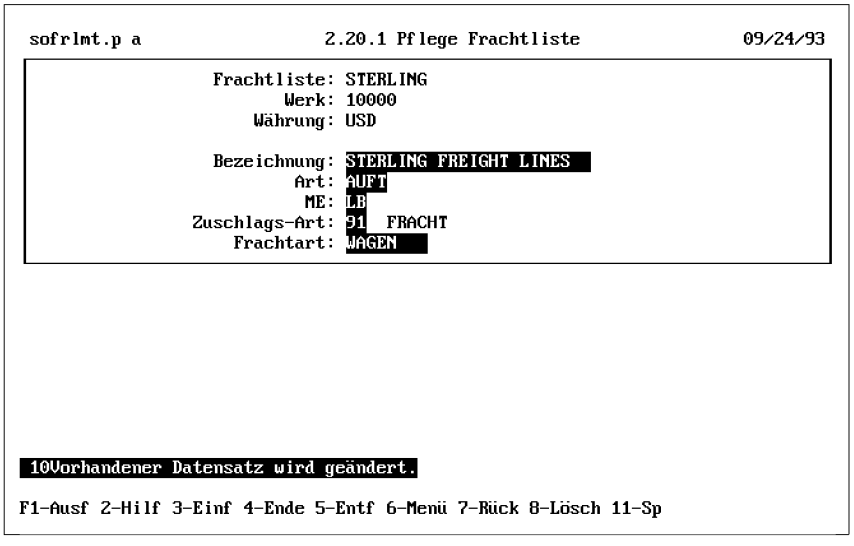


Fig. 2-2. Pflege Frachtliste

Frachtlisten sollten für jedes Auslieferungs-Werk (Vers-von Werk) angelegt werden. Bei Aufträgen in Fremdwährung kann entweder auf Frachtlisten in der Fremdwährung oder in der Basiswährung des Systems verwiesen werden. Bei Aufträgen in der Baiswährung des Systems müssen die Frachtlisten jedoch in jedem Fall auch in der Basiswährung vorliegen.

Tabelle 2-3

Feld	Wert	Beschreibung
Frachtliste		Eindeutiges Kennzeichen für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE).
Werk		Das Auslieferungs-Werk (Vers-von Werk), für das diese Frachtliste gilt.
Währung		Währung, in der die Frachtgebühren angegeben sind.
Typ	Ladung	Für Transportunternehmen, die die Frachtkosten auf der Basis des Gesamtgewichtes der Sendung berechnen (z.B. Fluggesellschaften, Speditionen und Reedereien).
	Einheit	Für Transportunternehmen, die die Frachtkosten auf der Basis des Versand-gewichtes jeder Position oder jedes Pakets berechnen (z.B. UPS, DHL und Postdienst).
ME		Mengeneinheit, auf der die Frachtgebühr des Transportunternehmens basiert. Wenn die Mengeneinheit, in der der Artikel am Lager geführt wird, von der Mengeneinheit der Frachtliste abweicht, sucht das System bei der Berechnung der Frachtkosten nach einem Umrechnungs-faktor für die Mengeneinheit. Existiert dieser nicht, wird eine Fehlermeldung generiert.
Zuschlags-Art		Gibt eine Überschrift für die im "Zu-schlagsteil" der Transaktion angezeigte Frachtgebühr an. Dies ist die standard-mäßige Zuschlags-Art für die Frachtliste.
Frachtart		Nur Referenz; kann zur Angabe der Versandart (z.B. Luft, Boden, See, usw.) verwendet werden.

3. **Definieren der Frachtzonen** in "Pflege Frachtzone" (2.20.4). Hierdurch werden die Postleitzahlen (PLZ) entsprechend der in den Frachttabellen des Transport-unternehmens angegebenen Zonen gruppiert. Bei der Eingabe einer Transaktion ruft das System automatisch die Frachtgebühren für die Zone ab, zu der die Postleitzahl der Versandadresse gehört.

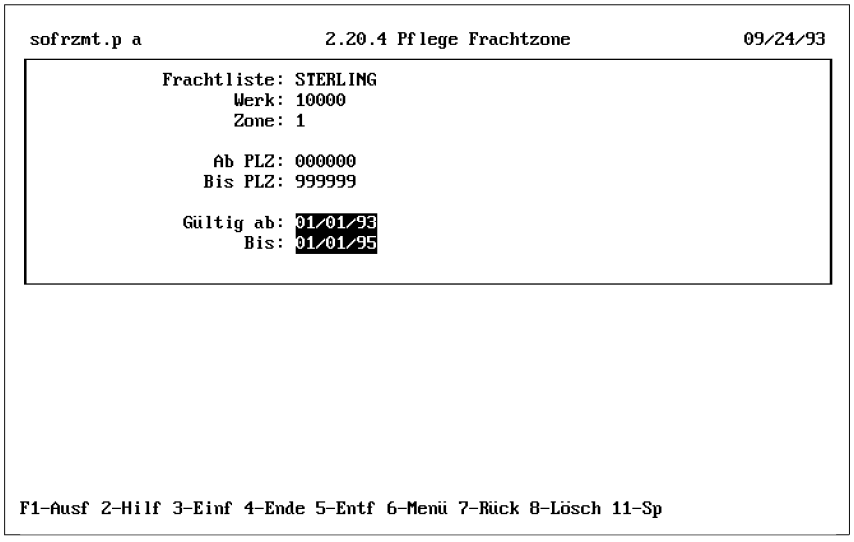


Fig. 2-3. Pflege Frachtzone

Tabelle 2-4

Feld	Beschreibung
Zone	Zonen-Kennzeichen des Transportunter-nehmens für die Frachtgebührengruppe.
Ab PLZ	Postleitzahl, bei der die Frachtzone beginnt.
Bis PLZ	Postleitzahl, bei der die Frachtzone endet.
Gültig ab/bis	Optional; Anfangs-/Enddatum für die Gültigkeit der Frachtzone.

4. **Definieren der Frachtgebühren** in "Pflege Frachtgebühren" (2.20.10). Bei der Eingabe der Transaktion sucht MFG/PRO nach einem Frachtgebührdatensatz, der mit folgenden Daten der Transaktion übereinstimmt:

- Frachtlisten-Kennzeichen der Position.
- Vers-von Werk ("Berechn. nach Werk" = "Ja") oder im Kopf angegebenes Werk ("Berechn. nach Werk" = "Nein").
- Währung der Transaktion oder Basiswährung.
- Frachtzone für die Postleitzahl der Versandadresse.
- Frachtklasse.

- Gewichtsstufe.
- Anfangs-/Enddatum für die Gültigkeit der Frachtgebühren.

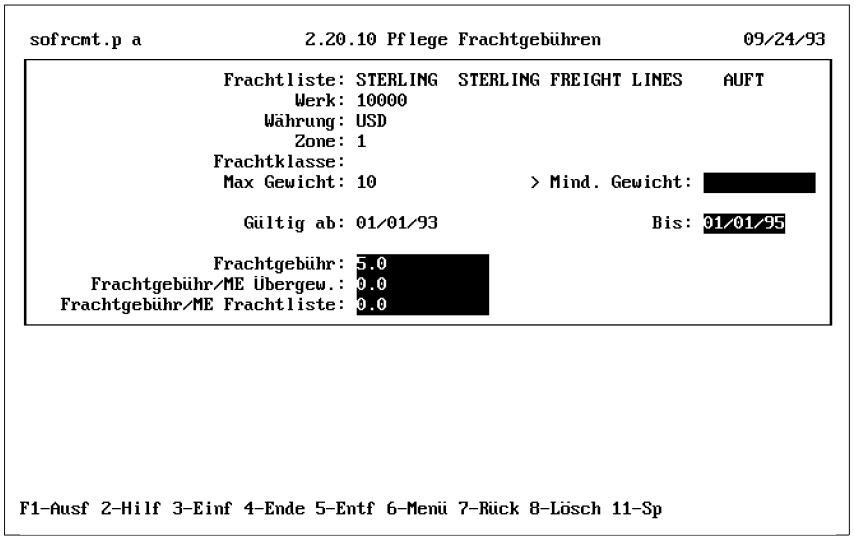


Fig. 2-4. Pflege Frachtgebühren

Tabelle 2-5

Feld	Beschreibung
Währung	Wenn bei Transaktionen in Fremdwährungen für die Währung der Transaktion keine Frachtgebühren existieren, werden die Frachtkosten nicht berechnet.
Frachtklasse	Optional; legt Tarife für bestimmte Kategorien (z.B. Lieferung an Privathaushalte und an Firmen, zerbrechlich, verderblich) fest.
Max Gewicht	Gibt in auf Einheiten basierenden Fracht-listen das zulässige Höchstgewicht für jede Einheit (Paket) an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das zulässige Höchstgewicht für die gesamte Sendung an.
Mind. Gewicht	Gibt in auf Einheiten basierenden Fracht-listen das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Sendung an.

Feld	Beschreibung
Gilt von/bis	Anfangs-/Enddatum für die Gültigkeitder Frachtgebühr. Die Frachtgebühr ist anwendbar, wenn das Datum der Transaktion innerhalb des Gültigkeitszeitraumes liegt: Angebote: Angebotsdatum im Angebotskopf. Auf Einheiten basierende Kunden-aufträge: Fälligkeitsdatum auf Positionsbene. Auf Ladung basierende Kunden-aufträge: Fälligkeitsdatum im Angebotskopf. Lieferungen: Versanddatum im Kopf der Lieferung.
Frachtgebühr	Pauschale Frachtgebühr. Wird in erster Linie in auf Einheiten basierenden Frachtlisten verwendet.
Frachtgebühr/ ME Übergew.	Frachtgebühr pro Gewichtseinheit der Sendung über dem Mindestgewicht. Wird in erster Linie in auf Ladung basierenden Frachtlisten verwendet.
Frachtgebühr/ ME Frachtliste	Frachtgebühr pro Gewichtseinheit der Sendung. Wird in erster Linie in auf Ladung basierenden Frachtlisten verwendet.

5. **Definieren der Frachtbedingungen** in "Pflege Frachtbedingungen" (2.20.13). Die Frachtbedingungen geben an, ob und wenn ja, wie die Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion zu berechnen sind. Genau wie bei den übrigen Auftragsdaten wird auch für die Frachtbedingungen eine Standardvorgabe in "Pflege Kunden" (2.1.1) spezifiziert.

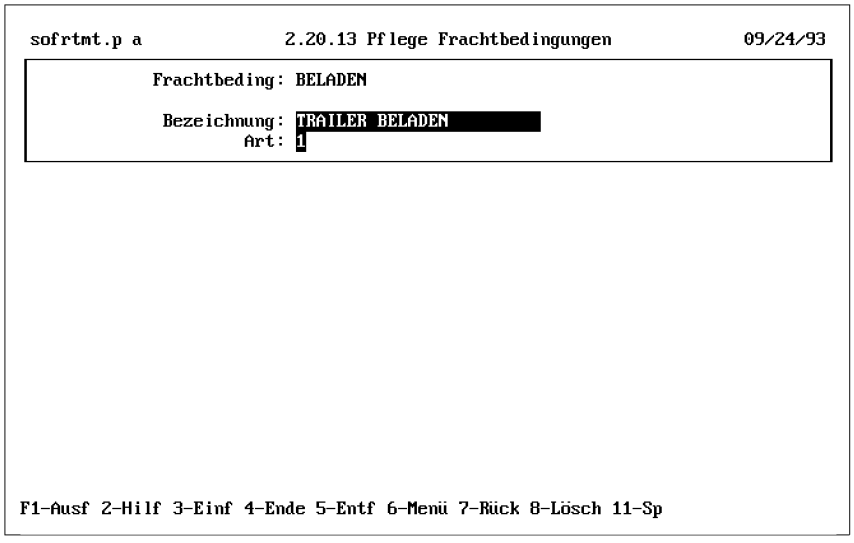


Fig. 2-5. Pflege Frachtbedingungen

Tabelle 2-6

Feld	Wert	Beschreibung
Frachtbeding/Typ	1	ADD: Frachtkosten werden berechnet und im "Zuschlag-steil" angezeigt. Wird verwendet, wenn der Kunde die Fracht-kosten zahlt.
	2	ALLOW: Frachtkosten werden berechnet und als negativer Betrag angezeigt. Wird verwendet, wenn Sie dem Kunden einen Frachtkostennachlaß einräumen.
	3	PREPAID: Frachtkosten werden nicht berechnet und erscheinen nicht im "Zu-schlagsteil" (z.B. weil diese bereits im regulären Verkaufspreis enthalten sind).
	4	COLLECT: Zur Zeit wie ADD. In zukünftigen Versionen kann COLLECT verwendet werden, um aufgelaufene Frachtgebühren zu bestimmen.
	5	INCLUDE: Frachtkosten werden berech-net, dem Artikelstückpreis hinzuaddiert und nicht im "Zuschlagsteil" angezeigt. (Der Stückpreis wird nach Verlassen der
(weiter)		Positionsmaske neu berechnet.)

Feld	Wert	Beschreibung
Frachtbeding/Typ (weiter)	6	WILLCALL: Frachtkosten werden nicht berechnet und erscheinen nicht im "Zu-schlagsteil", weil die Kunden selbst für den Versand sorgen.

6. **Aktualisieren der Kundendatensätze** in "Pflege Kunden" (2.1.1) hinsichtlich Standardvorgaben für Frachtliste, Frachtbedingungen und Mindest-Versandgewicht. Vergessen Sie nicht, die Versandadresse zu aktualisieren, falls diese von der Rechnungsanschrift abweicht.
7. **Aktualisieren der Artikelbestandsdatensätze** in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1) hinsichtlich Versandgewicht/ Einh., Versandgewicht pro ME und (optional) Frachtklasse.
8. **Hinzufügen eines ME-Umrechnungsfaktors**(1.13) für Artikel, deren Versand-ME von der Frachtlisten-ME abweicht (z.B. wenn Sie einen Artikel im Lager mit einem Versandgewicht von 2 Pfund verwalten, das Transport-unternehmen jedoch nach Kilo abrechnet).

MwSt-Bestimmungen für 1993

Aufgrund der seit 1993 geltenden Änderungen des europäischen MwSt-Systems werden verschiedene neue Listen benötigt. Jedes Unternehmen (jeder steuerpflichtige Mandant) in den einzelnen Ländern muß über eine Umsatzsteuer-Identifikations-nummer (im folgenden als MwSt-Nummer abgekürzt) verfügen. Für alle Kundenaufträge oder Einkaufsbestellungen innerhalb der EG müssen sowohl die MwSt-Nummer des Kunden als auch des Lieferanten erfaßt werden, und die Nummern müssen auf Rechnungen und Einkaufsbestellungen ausgedruckt werden. MFG/PRO unterstützt diese Anforderungen in der vorliegenden Version.

Außerdem ist in verschiedenen Ländern eine vierteljährliche Übersicht aller Verkäufe in EG-Länder zu erstellen. Die Formate für die einzelnen Länder sehen unterschiedlich aus. Um die jeweiligen Anforderungen zu erfüllen, wurde die "Liste EG-Umsatzaufstellung" (2.15.2.8) eingeführt. Diese Liste kann nach Kundenoder MwSt- Nummern erstellt werden, und es besteht die Möglichkeit, verschiedene Formulare für verschiedene Länderanforderungen zu verwenden.

Es gibt außerdem buchhalterische Änderungen. Wird Bestand aus anderen EG-Ländern empfangen, muß Ihr Unternehmen keine Einfuhr-MwSt zahlen. Sie

müssen die MwSt lediglich verbuchen. Dies erfolgt mit Hilfe der sogenannten “MwSt-Rückvergütungs- Prozedur”. Sie berechnen die fällige MwSt unter Verwendung des entsprechenden Tarifs und verbuchen den Betrag auf ein Konto für fällige MwSt. Gleichzeitig erfolgt eine Buchung auf ein Konto für abzugsfähige MwSt; dies bedeutet, daß keine echte Zahlung der MwSt erfolgt. MFG/PRO führt die Verbuchung der fälligen MwSt und der abzugsfähigen Mwst nun korrekt aus.

Das neue System weist folgende Einschränkungen auf:

- Keine Umsatzstatistiken für Geschäfte innerhalb der EG. Fremdsoftware wird hierfür angeboten.
- Einstelliger MwSt-Code
- Liegen mehrere Forderungen für einen steuerpflichtigen Mandanten verteilt auf verschiedene Datenbanken vor, werden die Daten der verschiedenen Datenbanken in der "Liste EG-Umsatzaufstellung" nicht zusammengeführt.
- Für Lagerbestandsumlagerungen innerhalb der EG werden keine Eintragungen im MwSt-Journal erstellt. Die einzige Möglichkeit, diese zu erstellen, besteht darin, Kundenaufträge und Einkaufsbestellungen für diese Umlagerungen zu verwenden.

MwSt- Nummern

Eine 13-stellige MwSt-Nummer und ein 2-stelliges Land-Kennzeichen wurden in jeden Pflege-Bildschirm, der die Adressendatei aktualisiert, aufgenommen: "Pflege Kunden" (2.1.1), "Pflege Versandadresse" (2.1.13), "Pflege Lieferanten" (2.3.1) und "Pflege Firmenanschrift" (2.12).

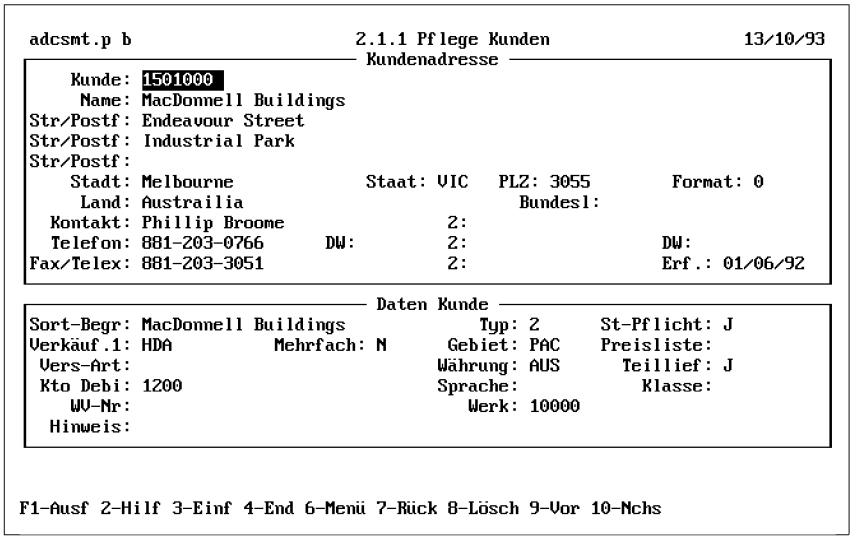


Fig. 2-6. MwSt-Nummer

In der Version 7.3 wird das Feld "ad_pst_id" für beide Kennzeichen verwendet; die Stellen 1 und 2 werden für die Landeskennzeichen und die übrigen Stellen für die MwSt-Nummer verwendet.

Dem Menü wurde die Option "Liste MwSt-Nummer" (2.15.2.9) hinzugefügt; dieser Bericht listet Adressen und zugehörige MwSt- Nummern auf. Zu den Auswahlkriterien zählen MwSt-Nummer, Land-Kennzeichen sowie Name und Adresse. Über das Feld "Adr-Art" können Sie die Art der gewünschten Adressen angeben (Kunde, Versand, Lieferant oder Firma).

Arbeitsablauf

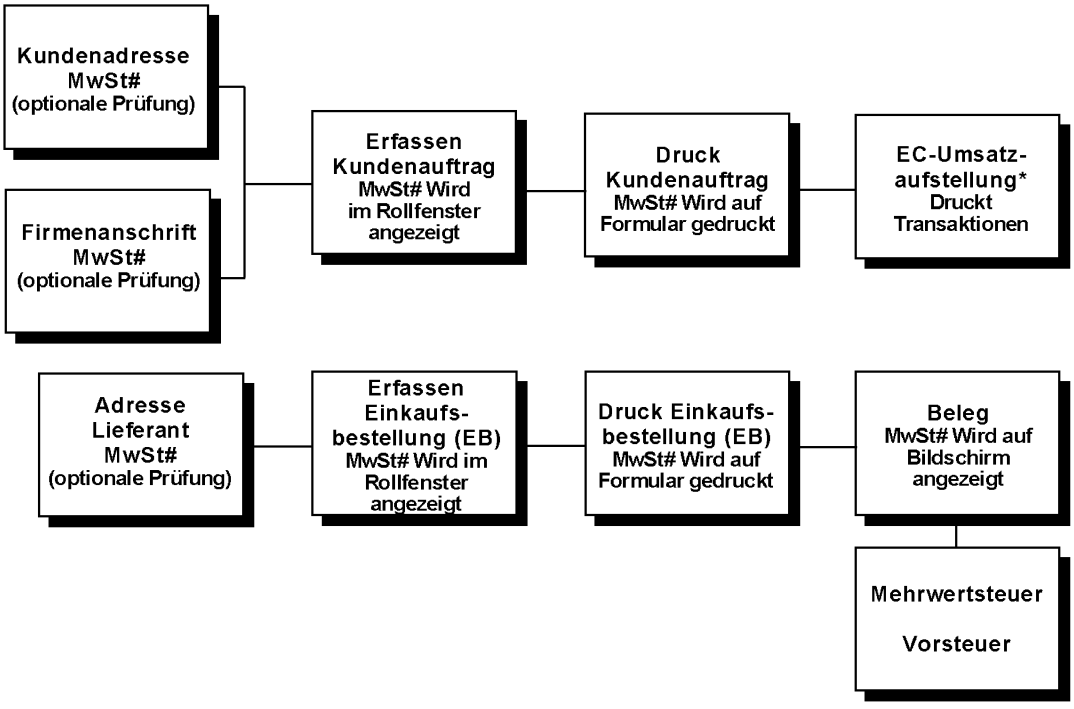


Fig. 2-7. Verwenden von MwSt-Nummern

Wenn Sie eine temporäre Versandadresse in einem Kundenauftrag erstellen, können Sie über ein Popup-Fenster die MwSt-Nummer und die Land-Kennzeichen eingeben.

Die Land-Kennzeichen sollten in "Pflege Kennziffer" (36.3.13) eingerichtet werden; der Feldname lautet "vat_ccode". Jedes Land verfügt über bestimmte Format-vorgaben für die MwSt-Nummern. Eine neue Einstellung in der Parameterdatei "MwSt" (2.15.2.24) ermöglicht dem System eine Überprüfung der Einhaltung dieser Vorgaben.

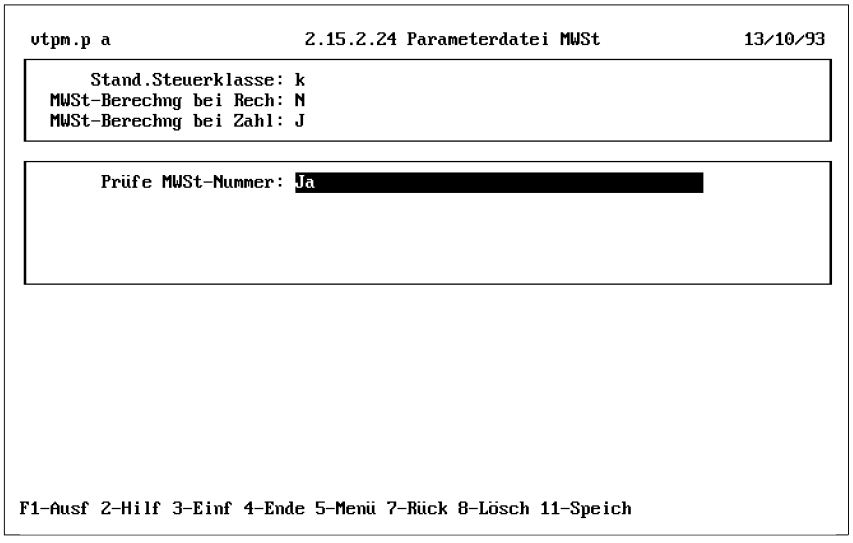


Fig. 2-8. Parameterdatei MwSt

Ist das Feld auf Ja gesetzt, wird bei jeder Eingabe in das Feld "Land-Kennzeichen" das Format überprüft. Ist der MwSt-Code eines Kunden unbekannt, lassen Sie das Feld "Land-Kennzeichen" leer, und es erfolgt keine Formatüberprüfung.

In der vorliegenden Version ist bei Kundenaufträgen, offenen Rechnungen oder Soll-/Haben-Belegen die MwSt-Nummer und das Land-Kennzeichen des Kunden bzw. der Versandadresse in der Hilfeanzeige enthalten. Bei Belegen, Einkaufsbestellungen oder Rahmenaufträgen besitzt das Feld "Lieferant" nun eine Online-Hilfe, die sowohl die MwSt-Nummer als auch das Land-Kennzeichen anzeigt. In "Pflege Beleg" (28.1) wird die MwSt-Nummer jetzt ebenfalls auf dem Bildschirm angezeigt.

Werden diese Dokumente ausgedruckt, geschieht folgendes:

Druck Kundenauftrag, Druck Rechnung oder Wiederholdruck Rechnung

Sowohl die MwSt-Nummer der Firma, basierend auf der Firmenanschrift, als auch die MwSt-Nummer der Versandadresse des Kunden werden ausgedruckt. Bei Fällen, in denen die MwSt-Nummer der Firma nicht ausgedruckt werden soll, kann eine weitere Firmenanschrift ohne Angabe der MwSt-Nummer eingerichtet werden.

Druck Einkaufsbe-stellung (EB), Druck Rahmenauftrag

Die MwSt-Nummer der Firma wird ausgedruckt, basierend auf der Versandadresse.

Die MwSt wird wie bisher berechnet, abgesehen von den Rückvergütungen. Zum Erfassen der Rückvergütungen und generell zum Bestimmen der korrekten MwSt-Klasse wurde der Bildschirm "Pflege MwSt-Klasse" um fünf neue Felder erweitert.

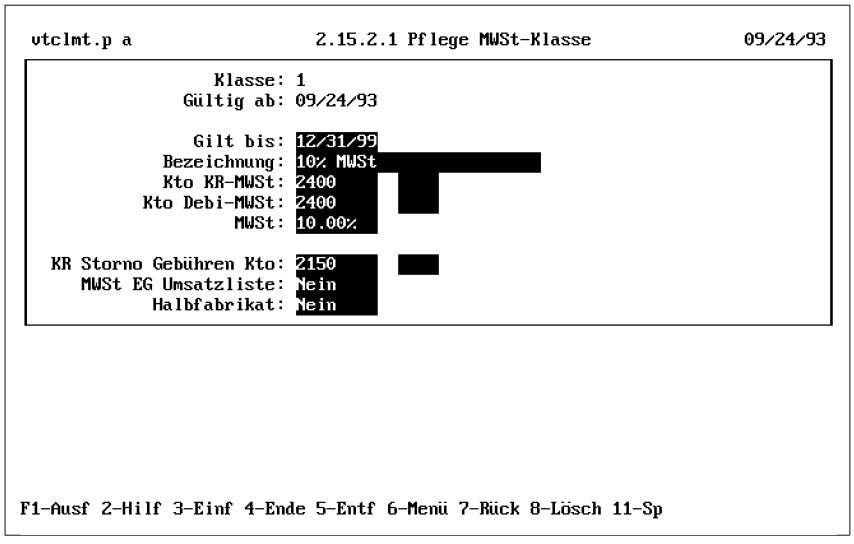


Fig. 2-9. Pflege MwSt-Klasse

Tabelle 2-7

Feld	Beschreibung
Beschreibung	Wird in Popup-Fenstern angezeigt. Wird verwendet, um den Code der MwSt-Klasse verständlicher zu machen.
Konto und Kostenstelle für MwSt-Rückerstattung	Konto für abzugsfähige MwSt. Wird eine Buchung im Konto für fällige MwSt vorgenommen, erfolgt eine Ausgleichs-buchung im Konto für abzugsfähige MwSt.
MwSt EG Umsatzliste	Gibt an, ob Verkäufe/Einkäufe mit dieser MwSt-Klasse in der Liste EG-Umsatzaufstellung erscheinen sollen.

Feld	Beschreibung
Halbfabrikat	Bei Artikeln mit dieser MwSt-Klasse handelt es sich um Artikel, die zur Wei-terverarbeitung in ein anderes EG-Land gesendet oder von dort nach der Weiterverarbeitung zurückgeschickt werden.

Der "Liste EG-Umsatzaufstellung" (2.15.2.8) muß vierteljährlich ausgedruckt werden.

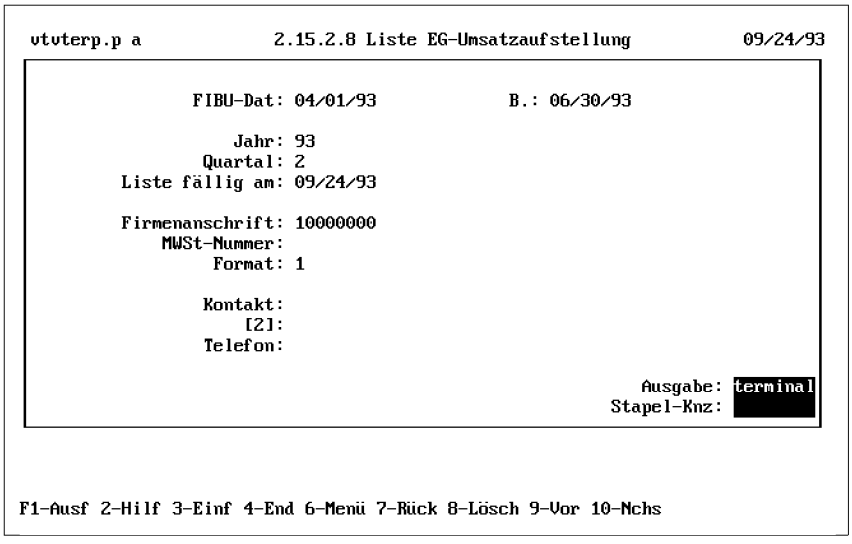


Fig. 2-10. Liste EG-Umsatzaufstellung

Sie können durch die Firmenanschriften blättern; die Felder "MwSt- Nummer", "Land-Kennzeichen", "Kontakt" und "Telefon" werden angezeigt.

Tabelle 2-8

Feld	Beschreibung
Jahr	Das Format ist JJ.
Quartal	1, 2, 3 oder 4.
Format	Die Standardvorgabe ist 1. Definiert das Format der Liste. Zur Zeit steht nur ein Format zur Verfügung. Wenn Sie eigene Formate definieren, können Sie dieses über das Feld "Format" auswählen. Lesen Sie hierzu auch den Schritt 6 der Implementierungsanweisungen.

Implementierung

Die folgenden Schritte sind auszuführen, um die neuen MwSt- Programme zu implementieren:

Schritt 1 **Hinzufügen der Online-Hilfe.** Legen Sie Felder in verschiedenen Programmen an, um durch Drücken von F2 Rollfenster aufzurufen. Verwenden Sie "Pflege Window-Hilfe" (36.7.21) und fügen Sie die genannten Programme für die angegebenen Felder hinzu. In einigen Fällen existiert bereits ein Programm. Ersetzen Sie dieses.

Damit die verfügbaren MwSt-Klassen und deren Beschreibungen erscheinen, nehmen Sie das Programm **swvtevt.p** für die folgenden Felder auf:

- ard_tax_at
- cm_taxc
- pl_taxc
- prh_taxh_at
- pod_taxc
- po_taxc
- pt_taxc
- qod_taxc
- qo_taxc
- sod_taxc
- so_taxc
- trl_taxc
- vod_tax_at
- vod_taxc

Um Online-Hilfe für Kundenfelder hinzuzufügen, nehmen Sie das Programm **swvtec.p** für die folgenden Felder auf:

- so_cust
- ar_bill

Um Online-Hilfe für Versandadressen hinzuzufügen, geben Sie das Programm **swvtes.p** für die folgenden Felder ein:

- ar_ship
- so_ship

Um Online-Hilfe für Lieferantenadressen hinzuzufügen, geben Sie das Programm **swvtev.p** für die folgenden Felder ein. Beachten Sie, daß die letzten vier Felder nur verwendet werden, um Standardvorgaben festzulegen.

- ap_vend
- po_vend
- po_vend
- pt_vend
- ptp_vend
- ro_vend
- wo_vend

Schritt 2 **Definieren des Land-Kennzeichens.** Land-Kennzeichen werden mit dem Feld "vat_ccode" verknüpft. Zum Installieren der Kennzeichen müssen Sie zuerst "swcode.p" in die Online-Hilfe für "vat_ccode" in 36.7.21 aufnehmen und dann in "Pflege Kennziffern" (36.3.13) für das entsprechende Feld das Land-Kennzeichen hinzufügen. Die Land-Kennzeichen sind in Schritt 3 aufgelistet. Legen Sie außerdem ein leeres Land-Kennzeichen an.

Schritt 3 **Bestimmen, ob MwSt-Nummern überprüft werden sollen.** Wenn ja, öffnen Sie die Parameterdatei "MwSt" (2.15.2.24), und setzen Sie "Prüfe MwSt-Nummer" auf Ja; die in Schritt 5 eingefügten MwSt-Nummern müssen das folgende Format besitzen:

Land	Kennzeichen	Format der MwSt-Nummer
Belgien	BE	999999999
Dänemark	DK	99999999
Deutschland	DE	999999999
Griechenland	EL	99999999
Spanien	ES	A99999999
Frankreich	FR	AA999999999
Großbritannien	GB	999999999
Irland	IE	9999999A
Italien	IT	99999999999
Luxemburg	LU	99999999
Niederlande	NL	999999999B99*
Portugal	PT	999999999

"9" = eine beliebige Zahl
"A" = ein beliebiger Buchstabe

* An zehnter Stelle muß der Buchstabe "B" stehen.

Fig. 2-11. Formate der MwSt-Nummern

Schritt 4 **Modifizieren und Hinzufügen der MwSt-Klassen.** Verwenden Sie "Pflege MwSt-Klasse" (2.15.2.1). Sie müssen die existierenden Klassen modifizieren und (sehr wahrscheinlich) einige neue hinzufügen. Beantworten Sie für jede Klasse die folgenden Fragen:

- Existiert eine Beschreibung? Wenn nicht, fügen Sie eine hinzu.
- Gibt es Überschneidungen zwischen Anfangs- und Enddatum? Wenn ja, beseitigen Sie diese.
- Für Umsatzklassen: Sollen Transaktionen der jeweiligen Klasse in der "Liste EG-Umsatzaufstellung" erscheinen? Wenn ja, setzen Sie die Option auf Ja.
- Für Kreditoren: Welches ist das Konto und die Kostenstelle für die MwSt-Rückvergütung? Fügen Sie das Konto hinzu.
- Benötigen Sie eine oder mehrere separate Klassen für Halbfabrikate? Wenn ja, fügen Sie diese hinzu.

Schritt 5 **Hinzufügen der MwSt-Nummern.** Definieren Sie MwSt- Nummern, Land-Kennzeichen und (falls erforderlich) Standard- MwSt-Klassen für alle Kunden-, Versand-, Firmen- und Lieferantenadressen.

Schritt 6 **(Optional) Erstellen einer anwenderdefinierten EG- Umsatzaufstellungsliste.** Das existierende Format wird über ein Unterprogramm mit dem Namen "`vtvte01.p`" erstellt. Wenn Sie andere Formate benötigen, müssen Sie ein eigenes Programm schreiben und dieses "`vtvtenn.p`" benennen, wobei *nn* eine Ganzzahl ist. Wird *nn* in das Feld "Format" eingegeben, wird automatisch das entsprechende Format (Programm) aufgerufen. Mit anderen Worten, wenn Sie in das Feld eine 3 eingeben, wird das Programm "vtvte03.p" aufgerufen usw.

Neue Funktionen

Tabelle 2-9

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
2.1.16	Löschen temporäre Versandadresse	adstdl.p
2.15.2.8	Liste EG-Umsatzaufstellung	vtvterp.p
2.15.2.9	Liste MwSt-Nummer	advterp.p
2.20	Menü Frachtgebühren	
2.20.1	Pflege Frachtliste	sofrlmt.p
2.20.2	Abfrage Frachtliste	sofrliq.p
2.20.4	Pflege Frachtzone	sofrzmt.p
2.20.5	Abfrage Frachtzone	sofrziq.p
2.20.10	Pflege Frachtgebühren	sofrcmt.p
2.20.11	Abfrage Frachtgebühren	sofrciq.p
2.20.12	Liste Frachtgebühren	sofrcrp.p
2.20.13	Pflege Frachtbedingungen	sofrtmt.p
2.20.14	Abfrage Frachtbedingungen	sofrtiq.p
2.24	Parameterdatei Adressen/Steuern	adpm.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 2-10

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Firma Pflege Versandadresse	Land-Kennzeichen	Kennzeichen des EG-Landes. Legen Sie in "Pflege Kennziffern" für "vat_ccode" Kennziffern für alle EG-Länder so-wie für ein Blanko-Land an. Wenn eine Land-Kennzeichen existiert, wird überprüft, ob die MwSt-Nummer dem Format für dieses Land entspricht.
	MwSt-Nummer	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer der Firma. Die Nummer wird an verschiedenen Stellen gedruckt. Sie können ihr Format, wie oben beschrieben, überprüfen lassen.
Pflege Kunden	Land-Kennzeichen	Kennzeichen des EG-Landes. Legen Sie in "Pflege Kennziffern" für "vat_ccode" Kennziffern für alle EG-Länder so-wie für ein Blanko-Land an. Wenn ein Land-Kennzeichen existiert, wird überprüft, ob die MwSt-Nummer dem Format für dieses Land entspricht.
	Frachtliste	Eindeutiges Kennzeichen für eine Gruppe von Frachttarifen (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE).
	Mind.Frchtgew	Gibt in auf Einheiten basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Sendung an.
	Frachtbeding	Gibt an, ob und wenn ja, wie Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion berechnet werden. Eine Liste der gültigen Frachtbedingungs-Kennzeichen finden Sie im vorliegenden Handbuch im Abschnitt "Automatische Frachtgebühren".
	MwSt-Nummer	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer der Firma. Die Nummer wird an verschiedenen Stellen gedruckt. Sie können ihr Format, wie oben beschrieben, überprüfen lassen.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Lieferanten	Land-Kennzeichen	Kennzeichen des EG-Landes. Legen Sie in "Pflege Kennziffer" für "vat_ccode" Kennziffern für alle EG-Länder sowie für ein Blanko-Land an. Wenn ein Land-Kennzeichen existiert, wird überprüft, ob die MwSt-Nummer dem Format für dieses Land entspricht.
	Preisliste	Standard-Preisliste für den Lieferanten.
	StNr Mitteilung	Optional; Wird nur in den Vereinigten Staaten verwendet. Gibt an, wie oft die IRS (Internal Revenue Service) Sie benachrichtigt hat, daß die Steuerkennziffer des Lieferanten ungültig ist.
	MwSt-Nummer	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer der Firma. Die Nummer wird an verschiedenen Stellen gedruckt. Sie können ihr Format, wie weiter oben beschrieben, überprüfen lassen.
Liste Lieferantenstamm	Preisliste	Nur Ausgabe. Standard-Preisliste für den Lieferanten.
	StNr Mitteilung	Nur Ausgabe. Gibt an, wie oft die IRS (Internal Revenue Service) Sie benachrichtigt hat, daß die Steuerkennziffer des Lieferanten ungültig ist.
Pflege MwSt-Klasse	Beschreibung	Die Beschreibung wird in der Online-Hilfe für Steuerklassen angezeigt.
	Kto MwSt-Rückerstattung	Konto, das für MwSt-Rückvergütungen verwendet wird.
	MwSt EG Umsatzliste	Ist das Feld auf Ja gesetzt, werden alle Transaktionen mit dieser MwSt-Klasse in der "Liste EG-Umsatzaufstellung" aufgeführt.
	Halbfabrikat	Bei Artikeln mit dieser MwSt-Klasse handelt es sich um Artikel, die zur Weiterverarbeitung in ein anderes EG-Land gesendet oder von dort nach der Weiterverarbeitung zurückgeschickt werden.
Parameterdatei MwSt	Prüfe MwSt-Nummer.	Ist dieses Feld auf Ja gesetzt und ein Land-Kennzeichen angegeben, wird überprüft, ob die MwSt-Nummer mit dem Format für das jeweilige Land übereinstimmt.

Kapitel 3
Lagerbestandsführung

Einführung

In Version 7.3 wurden die Konten Transfer-Abweichung und "GIT" (Waren-in-Transit) in die "Liste Werk" (1.1.15) aufgenommen. (G510).

Schlüsselfunktionen

NEU in 7.3G—Verbesserung bei Listen und Hilfsprogrammen zur Ermöglichung einer Auswahl nach Einkäufer/ Planer: Es kann nun der Einkäufer oder Planer als Auswahlkriterium in Listen und Hilfsprogrammen verwendet werden. Weiterhin wurde die Seite am Ende der Liste entfernt, auf der sich lediglich eine Überschrift befand. (GG77)

NEU in 7.3G—Prüfung des Artikelstatus-Kennzeichens bei Zugängen—wurde für ungeplante Zugänge auf 8 Stellen erweitert: Wurden bisher ungeplante Zugänge (RCT-UNP) als gesperrte Buchungen für ein bestimmtes Artikelstatus-Kennzeichen eingerichtet, wurden bei ungeplanten Zugängen nur die ersten beiden Stellen des Kennzeichens geprüft. Die Prüfung erstreckt sich nun auf alle acht Stellen. (GE72)

NEU in 7.3K— Chargenabfragen schneller und flexibler. Die "Abfrage Chargen-Komp./Verwendung" (3.22.4) und die "Abfrage Chargen-Komp./Stückliste" (3.22.3) sind restrukturiert worden, um Arbeitsdateien zur Beschleunigung von Abfragesuchvorgängen und für "Abfrage Chargen-Komp./Stückliste" und durch das neue Feld "Max Arbeitsdatei" eine Grenze für die Größe einer kumulierten Buchung

zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich ist ein neues Feld "Zeige Duplikate" zu beiden Abfragen hinzugefügt worden, um es Ihnen zu ermöglichen, die Häufigkeit zu begrenzen, mit der bestimmte dazu gehörende Buchungen dargestellt werden. (F0H0 und FT96)

NEU in 7.3K Verbesserungen bei der Chargenabfrage

- In früheren Versionen wurden Vorgänge in "Abfrage Chargen-Komp./ Verwendung" (3.22.4) und "Abfrage Chargen-Komp./ Stückliste" (3.22.3) nach einer geringeren Zahl von Kriterien ausgewählt. Deswegen war die Geschwindigkeit der Abfrage der letztendlich konkret ausgewählten Vorgänge nicht optimal. Die Geschwindigkeit beider Programme und die Genauigkeit der Auswahl der Buchungsvorgänge ist erhöht worden, daher erscheinen jetzt weniger unzutreffende Beziehungen.

- Das neue Feld "Zeige Duplikate" beider Abfragen bestimmt, ob Vorgänge für jede der Beziehungen erscheinen, die sie betreffen. Wenn "Zeige Duplikate" Ja ist, können Vorgänge mehr als einmal in der Abfrageanzeige erscheinen. So kann beispielsweise ein Wareneingang (RCT-PO) einmal in Beziehung zu einer Fertigungsauftragsentnahme (ISS-WO) und dann wieder in Beziehung zu einer Lagerbestandsstatusänderung (ISS-CHL) erscheinen. Wenn "Zeige Duplikate" Nein ist, dann erscheinen Vorgänge nur in der ersten möglichen Folge, die das System findet.

- In "Chargen-Komp./Stückliste" ermöglicht Ihnen das neue Feld "Max Arbeitsdatei", die Höchstzahl der Arbeitsdateien festzulegen, die MFG/PRO für diese Abfrage anlegen soll. In Abhängigkeit von der Tiefe Ihrer Stücklisten können diese Abfragen vorhandene Speichergrenzen überschreiten. Falls dies geschieht, beendet Progress die Arbeitssitzung. Nun können Sie die Grenze in "Max Arbeitsdatei" auf einen Wert unterhalb der Speichergrenze setzen (oder, anders herum, die Speichergrenze beim Systemstart heraufsetzen), um einen unkontrollierten Programmabbruch zu vermeiden. Wenn die "Max Arbeitsdatei"-Grenze überschritten ist, kürzt MFG/PRO die Abfrage und erstellt keine weiteren Arbeitsdateidatensätze. Der Standardwert von 500 Arbeitsdateien sollte für die meisten Installationen angemessen sein. Sie können auch die Zahl der erstellten Arbeitsdateidatensätze verringern, indem Sie den Bereich der ausgewählten Artikel einengen (zum Beispiel: Charge: leer, Auftrag: 12345, Artikel: leer. NICHT Charge: leer, Auftrag: leer, Artikel: leer.).

NEU in 7.3K—Änderungen bei Lagerzugang mit retrograder Buchung. "Lagerzugang/retrograde Abbuchung" (3.12) schließt nicht länger irrtümlicherweise Lohn, fixe und variable Gemeinkosten und Fremdfertigungskosten ein, und das sowohl für Material auf untergeordneter Stufe, als auch für das relevante Kostenelement für Durchschnittskostenbesteuerungen. Es schließt diese Kosten nur noch in das Material auf untergeordneter Stufe ein. (F0CL)

NEU in 7.3K—In Lagerzugang/retrograde Abbuchung ausgewählte Artikel. Vor dieser Änderung stellte "Ändern RetroBuch" in "Lagerzugang/retrograde Abbuchung" (3.12) alle Artikel auf einer besonderen Stückliste dar. Diese Änderung begrenzt die Darstellung der Artikel auf jene, die dem Arbeitsgang zugewiesen sind, den Sie in der "Ändern RetroBuch"-Maske angeben. Die Komponenten müssen dem Arbeitsgang in "Pflege Stückliste" oder "Pflege Rezeptur" zugewiesen werden. (F0CT)

NEU in 7.3K—Umlagerungen für Artikel ohne Bestandsdatensätze zulässig. Wenn Sie Umlagerungen unter Verwendung von "Umlagern - einzelne Artikel" (3.4.1) oder "Umlagern mit Änderung Chg/Serie" (3.4.3) abschließen, ist es Ihnen bei Werken, bei denen automatische Lagerortzuweisungen auf Ja gesetzt sind, nicht verwehrt, von einem nicht vorhandenen Lagerort umzulagern. (F0D2)

NEU in 7.3K—Angabe des FIBU-Datums bei Umlagerungen. Ein FIBU-Datumsfeld ist für "Umlagern - einzelne Artikel" (3.4.1), "Umlagern - mehrere Artikel" und "Umlagern mit Änderung Chg/Serie" (3.4.3) neu hinzugefügt worden. Dies ermöglicht, die FIBU-Periode zu bestimmen, in der eine Umlagerung stattfindet. (F0FH)

NEU in 7.3K—Geplanter und Nullbestand erscheinen im Bericht "Progn. überschüssiger Bestand". Zwei neue Felder wurden dem Bericht "Progn. überschüssiger Bestand" hinzugefügt. Diese ermöglichen es Ihnen, geplante oder fest geplante Aufträge in den Bericht aufzunehmen oder davon auszuschließen. Diese Mengen erscheinen auf dem Bericht als bestellt. Wenn zum Beispiel die vorrätige Menge eines Artikels Null ist, fest geplante Aufträge für 100 und Kundenaufträge für 50 bestehen, weist der Bericht einen Überschuß (Endmenge) von 50 aus. Das gleiche gilt auch für geplante Aufträge.

Wenn auf Nein gesetzt, ignoriert das System fest geplante und geplante Aufträge. In obigem Beispiel würde der Artikel nicht auf dem Bericht erscheinen. (FT81)

Neu in 7.3L Änderungen an "Liste Bestandsbewertung"

Die Berichte zur Bestandsbewertung wurden geändert, um negative Bestandsdaten konsistent zu behandeln und eine gewisse Kontrolle über die FIBU-Anfangskosten für neue Artikel zu geben, die auf den zwei Berichten zum Stichtag erscheinen.

"Einschließlich negativer Bestand"

In früheren Versionen von MFG/PRO hatten die vier Berichte zur Bestands-bewertung Artikelmengen nicht konsistent summiert, wenn negativer Bestand ausgeschlossen wurde ("Einschließlich negativer Bestand" = Nein). Der Grund dafür lag im inkonsistenten Gebrauch von Lagerort-Detailmengen. Ein Lagerort-Detaildatensatz pflegt Mengen nach Artikel, Lagerort, Charge und Referenz.

"Liste Bestandsbewertung" (3.6.13) und "Liste Bestandsbewertung/Lagerort" (3.6.14) mit "Einschließlich negativer Bestand" = Nein lasen alle Lagerort-Detailmengen, eliminierten dann alle negativen Datensätze und summierten die positiven Datensätze für die Berichtslisten; den ersten Bericht nach Artikel, den zweiten Bericht nach Artikel und Lagerort.

"Liste Bestandsbewertung/Stichtag" (3.6.15) und "Bestandsbewert. Stichtag/ Lagerort" (3.6.16) mit "Einschließlich negativer Bestand" = Nein lasen Lagerort-Detailmengen nach Lagerort. Wenn die Summe aller Lagerort-Detaildaten an einem Lagerort negativ war, ignorierte das Programm alle Datensätze am Lagerort und ging zum nächsten Lagerort weiter. Wenn die Summe aller Lagerort-Detaildaten an einem Lagerort positiv war, dann zeigte das Programm die Lagerortsumme an.

Das Beispiel in Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse.

Tabelle 1 Gebrauch der Lagerort-Detaildaten in früheren Berichten zur Bestandsbewertung

Artikel A1 Lagerort 1,	Charge 1	10	
	Charge 2	–12	Summe Lagerort QOH = –2
Artikel A1 Lagerort 2,	Charge 3	8	
	Charge 4	–4	Summe Lagerort QOH = 4
Berichte zur Bestandsbewertung ("Einschließlich negativer Bestand" = Nein)			**Angezeigte Artikelsumme**
"Liste Bestandsbewertung"(3.6.13)			18
"Liste Bestandsbewertung/Lagerort"(3.6.14)			18
"Liste Bestandsbewertung/Stichtag"(3.6.15)			4
"Bestandsbewert. Stichtag/Lagerort" (3.6.16)			4

Die ersten zwei Bewertungsberichte benutzen nur die Datensätze für Charge 1 und Charge 3 und ignorieren etwa vorhandene negative Detaildatensätze. Der dritte und vierte Bericht summieren Lagerorte 1 bis 2 auf und ignorieren den gesamten Lagerort, weil er negativ ist, dann summieren sie Lagerorte 2 bis 4 und zeigen diesen Betrag an.

Jetzt werden, wenn "Einschließlich negativer Bestand" auf Nein gesetzt ist, alle Lagerortdetails aufsummiert. Für die Artikellisten, "Liste Bestandsbewertung" (3.6.13) und "Liste Bestandsbewertung/Stichtag" (3.6.15) werden, wenn die Summe aller Detaildatensätze eine positive Zahl ergibt, der Artikel und die zugehörige Summe aufgelistet. Für "Liste Bestandsbewertung/Lagerort" (3.6.14) und "Bestandsbewert. Stichtag/Lagerort" (3.6.16) wird, wenn die Summe aller Detaildatensätze für einen Lagerort eine positive Zahl ergibt, dieser Artikel an diesem Lagerort, sowie seine Summe aufgelistet.

Für das gleiche Beispiel zeigt Tabelle 2 die sich ergebenden Werte

Tabelle 2 Gebrauch von Lagerort-Detaildaten in den aktuellen Berichten zur Bestandsbewertung

Artikel A1 Lagerort 1,	Charge 1	10	
	Charge 2	–12	Summe Lagerort QOH = –2
Artikel A1 Lagerort 2,	Charge 3	8	
	Charge 4	–4	Summe Lagerort QOH = 4
Berichte zur Bestandsbewertung ("Einschließlich negativer Bestand" = Nein)			**Angezeigte Artikelsumme**
"Liste Bestandsbewertung" (3.6.13)			2
"Liste Bestandsbewertung/Lagerort" (3.6.14)			4
"Liste Bestandsbewertung/Stichtag" (3.6.15)			2
"Bestandsbewert. Stichtag/Lagerort" (3.6.16)			4

Die zwei Berichte zur Artikelbewertung (3.6.13 und 3.6.15) summieren alle Datensätze für den Artikel auf: 10 –12 + 8 –4 = 2. Die zwei Berichte nach Lagerort (3.6.14 und 3.6.16) summieren alle Lagerorte, schließen dann Lagerort 1 aus, weil er negativ ist, und summieren die Detaildatensätze von Lagerort 2: 8 –4 = 4. (G0ZG)

Neu in 7.3L Artikel unter Verwendung der FIBU-Anfangskosten bewerten

In Version 7.3C und später bewerteten diese Berichte diese Artikel zu den nächsten gefundenen Kosten (statt mit Null), wenn ein Artikel mit vorrätiger Menge keine Kostendaten (mit Null bewertet) zum oder vor dem Stichtag hatte, der für die zwei Bestandsberichte zum Stichtag benutzt wurde. Einige Kunden zogen es vor, die Berichte diese Artikel zu Null-Anfangskosten bewerten zu lassen. "Liste Bestandsbewertung/Stichtag" 3.6.15) und "Bestandsbewert. Stichtag/Lagerort" (3.6.16) wurden geändert, um beide Kostenbewertungsmethoden zu berücksichtigen.

Ein neues Feld, "Null-Anfangskosten zulässig", wurde hinzugefügt, um zu bestimmen, ob FIBU-Anfangskosten von 0,00 für neue Artikel, oder die erste FIBU-Kostenanpassung benutzt werden sollten.

Wenn "Null-Anfangskosten zulässig" auf Ja gesetzt ist, enthalten die Berichte die letzten FIBU-Kosten für alle am angegebenen Stichtag gültigen Artikel, selbst wenn die Kosten Null waren. Auf Nein gesetzt enthält der Bericht die ersten FIBU-Kosten

für diejenigen Artikel, die zum oder vor dem Stichtag keine Kosten aufwiesen. Alle anderen Artikelkosten bleiben unverändert.

Neue Felder in bestehenden Bildschirmen

Tabelle 3

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Umlagern - mehrere Artikel **(NEU in 7.3K)**	FIBU-Datum	FIBU-Datum dieses Vorgangs.
Umlagern - einzelne Artikel **(NEU in 7.3K**)	FIBU-Datum	FIBU-Datum dieses Vorgangs.
Umlagern mit Änderung Chg/Serie **NEU in 7.3K**	FIBU-Datum	FIBU-Datum dieses Vorgangs.
Progn. überschüssiger Bestand **(NEU in 7.3K**)	Mit MRP-geplanten Aufträgen	Schließt geplante Aufträge ein oder aus.
	Mit fest geplanten Aufträgen	Schließt geplante Aufträge ein oder aus.
"Liste Bestandsbewertung/Stichtag" (3.6.15) **(NEU in 7.3L**)	"Null-Anfangskosten zulässig"	Auf Ja gesetzt, Bericht zeigt FIBU-Kosten für Artikel. Auf Nein gesetzt, Bericht zeigt erste FIBU-Kostenanpassung für Artikel mit Null-Anfangskosten an.
"Bestandsbewert. Stichtag/Lagerort" (3.6.16) **(NEU in 7.3L**)	"Null-Anfangskosten zulässig"	s.o.

Kapitel 4
Inventur

Schlüsselfunktion

NEU in 7.3G—Zählbeleg für einen nicht im Lagerstamm enthaltenen Artikel kann erstellt werden: Nun kann ein Zählbeleg für einen nicht im Lagerstamm enthaltenen Artikel erstellt werden. (GH64)

Kapitel 5
Einkauf

Einführung

In Version 7.3 wurden die Lieferanten-Abrufpläne neu organisiert und vereinfacht. Außerdem wurden verschiedene Optionen zur Verbesserung der Kontrolle von Einkaufsaktivitäten eingeführt.

Schlüsselfunktionen

Preislisten auf Aufträgen: In Einkaufsbestellungen, Rahmenund Abrufaufträgen können Sie jetzt auf das Kennzeichen einer Preisliste verweisen. Die Vorgehensweise ist ähnlich wie bei Preislisten in "Verkauf/Fakturierung". Eine Preislisten-Kennziffer wurde außerdem in einige Abfragen und Listen aufgenommen. (G027)

Änderungshistorie von Einkaufsbestellungen: Eine weitere neue Option in der Parameterdatei "Einkauf" (5.24), "Übernahme EB-Historie", ermöglicht dem System die Pflege von Datensätzen bei Neuerfassungen, Änderungen und Wareneingängen von Einkaufsbestellungen. Zwei Listen und eine Abfrage stehen jetzt zum Überprüfen der Buchungshistorie zur Verfügung. Diese Listen sind vergleichbar mit den KA-Buchungslisten. (G028)

Rücklieferung von Einkaufsbestellungen zum Austausch: Eine neue Option, "RL zum Austausch", wurde in "RL-Auftrag an Lieferanten" (5.18) aufgenommen. Diese Option aktualisiert automatisch die ursprüngliche EB durch Erstellen einer neuen Bestellposition für die zurückgelieferte Menge. Bisher mußte dies manuell ausgeführt werden. (G654)

EDI für Einkaufsbestellungen: Sie können in der aktuellen Version von MFG/PRO Einkaufsbestellungen via EDI versenden und empfangen. Einstellungen im Kopf der Einkaufsbestellung aktivieren oder deaktivieren Ausdruck oder elektronische Übertragung von Einkaufsbestellungen. (GB74)

Erweiterungen des Lieferanten-Abrufplans: Die Lieferanten- Abrufpläne wurden neu organisiert und deren Erstellung und Verwendung wurde vereinfacht. Das Anlegen eines Abrufplans setzt nicht mehr das Vorliegen einer Einkaufsbestellung mit Nullmenge voraus, außerdem sind langfristige und kurzfristige Abrufpläne jetzt in einem einzigen Plan zusammengefaßt. Wareneingänge für Abrufpläne werden jetzt über eindeutige Anlieferungskennzeichen verwaltet. Der Wareneingang einer Anlieferung kann manuell erfaßt oder LAN-gesteuert und über Barcode-Versandetiketten erfolgen. Eine Anlieferung kann mehrere Behälter und Artikel umfassen; die Behälter ihrerseits können Behälter oder Artikel enthalten. Beim Wareneingang einer Anlieferung wird eine Lieferung in Behältern in Artikel und Mengen aufgelöst, wobei automatisch die Bestände erhöht und die korrekten Kreditorenkonten belastet werden. Außerdem wurde eine Funktion zur Übermittlung von Abrufplänen über EDI (EDI = Electronic Data Interchange) hinzugefügt. (G462) (G563) (G514) (G513) (G465) (G455) (G523)

Bestellanforderung für EB-Positionen erforderlich: Die Einstellung in der Parameterdatei "Einkauf" (5.24) "BA-Genehmigung für EB" = "Ja") verhindert, daß der Benutzer Bestellpositionen ohne Referenz auf eine genehmigte Bestellanforderung eingibt. (G028)

Automatisches Abschließen von Rahmenaufträgen: Rahmenaufträge werden jetzt automatisch abgeschlossen, sobald der Auftrag vollständig abgerufen ist oder alle Positionen abgeschlossen (bzw. storniert) werden. Der Status des Rahmenauftrages wird auf "[C]" (für abgeschlossen) gesetzt und das Abschlußdatum wird im Auftragsdatensatz gespeichert. (GA66)

Aktualisieren der Abrufmenge des Rahmenauftrags: Wenn Sie für einen Rahmenauftrag mehr erhalten, als Sie abgerufen hatten, besitzen Sie jetzt die Möglichkeit, die Abrufmenge des ursprünglichen Rahmenauftrags zu aktualisieren, damit er die zusätzliche Menge der Wareneingänge widerspiegelt. (Es erscheint die Meldung: "Abrufgabemenge des Rahmenauftrags aktualisieren?") (GB35)

Währungsumrechnung bei Positionen ohne Preisliste: Wenn Sie bisher eine Position auf einem Fremdwährungsangebot/ -auftrag eingegeben haben, für die keine entsprechende Preisliste in der Währung der Transaktion existierte, wurde standardmäßig Null als Kosten für die Position angegeben. In der aktuellen Version greift das System auf die FIBU-Materialkosten zu und konvertiert diese anhand des im Kopf angegebenen Wechselkurses in die entsprech-ende Währung. Eine Meldung zeigt die FIBU-Materialkosten des Artikels in der Basiswährung an und teilt dem Benutzer mit, daß diese Kosten umgerechnet wurden. (GD47)

NEU in 7.3G—Keine Zugänge für stornierte Einkaufsbestellungen: Für stornierte Einkaufsbestellungen sind keine Zugänge mehr möglich. (GG72)

NEU in 7.3G—Transitbestand wird nun in Lieferanten-Abrufplänen angezeigt: Die Druck-/Faxfunktionen für Lieferanten-Abrufpläne wurden um eine Berechnung und eine Anzeige für Transitbestand ergänzt. (GH75)

NEU in 7.3G—Zugriff auf Fertigungsaufträge in "remote" Datenbanken: Es kann nun für Einkaufsbestellpositionen aus Fremdfertigungen auf Fertigungsaufträge in "remote" Datenbanken zugegriffen werden. (GG85)

NEU in 7.3G—Verwendung alternativer Mengeneinheit für das Durchsuchen von Preislisten: In "Pflege Einkaufsbestellung" wird nun die alternative Mengeneinheit verwendet und die Bestellmenge vor dem Ermitteln des Preises eines Artikels in einer Preisliste umgerechnet. (GH13)

NEU in 7.3G—Ursprüngliches Einkaufsbestellwerk wird bei Wareneingängen verwendet: Das Bestandskonto für Wareneingänge wird aufgrund des ursprünglichen Werks einer Einkaufsbestellposition ermittelt. Wird der Wareneingang tatsächlich in einem anderen Konto verbucht, werden vom System Anpassungseinträge vorgenommen. (GH32)

NEU in 7.3I—Warnmeldungen in "Pflege Einkaufsbestellung" und "Wareneingang Einkaufsbestellung": Die Funktion "Wareneingang Einkaufsbestellung" sollte Sammelfertigungsaufträge so referenzieren, daß das Werkstattbestandskonto (WIP-Konto) belastet wird. Das WIP-Konto ist das Konto, das beim Abschluß von Sammelaufträgen entlastet wird. Schließen Benutzer irrtümlich den Wareneingang einer Einkaufsbestellung unter Angabe eines geplanten

Fertigungsauftrags ab, so wird hierdurch das Konto "Herstellungskosten" belastet, das beim Abschließen von Sammelfertigungsaufträgen nicht entlastet wird.

Die neue Warnmeldung "Fertigungsauftrag ist geplanter Auftrag" erscheint, wenn ein Fremdfertigungsauftrag für einen Wiederholfertigungsauftrag erstellt oder zugebucht wird, bei dem es sich um einen geplanten Auftrag und nicht um einen Sammelfertigungsauftrag handelt. (FS27)

NEU in 7.3I—Prüfen der Einkaufskontonummern: Bei der "Pflege Einkaufsbestellung" (5.7) prüft das System jetzt die Einkaufskontonummern gegen die für den Artikel in "Pflege Produktgruppen" definierten Einkaufskontonummern ab (1.2.1). (FQ93)

NEU in 7.3I—Fremdfertigungsartikelkosten: In der "Liste Wareneingang (EB)" (5.16) entsprechen die für den Fremdfertigungsartikel angezeigten Kosten den Arbeitskosten unabhängig davon, wie das Kennzeichen "Summe STD-Kost" gesetzt ist. (FR87)

NEU in 7.3J—Verbesserte Rücklieferungsfunktion für Einkaufsbestellungen: Die Funktion "RL-Auftrag an Lieferanten" besitzt den gleichen Funktionsumfang wie "Wareneingang Einkaufsbestellung". (GO37)

NEU in 7.3J—Lieferantenabrufaufträgen wird keine neue Position für Austauschmengen hinzugefügt: Im Gegensatz zu Standard- Einkaufsbestellungen wird Bestellungen für Lieferantenabrufaufträge keine neue Position hinzugefügt, wenn eine Sendung zurückgeliefert und Austauschmengen erwartet werden. (GO56)

NEU in 7.3K—PO Berichte in Umgebung mit mehreren Datenbanken: Wenn eine bestimmte Einkaufsbestellung nicht aus der aktuellen Datenbank stammt, wird diese Einkaufsbestellung nicht auf den EB-Berichten (nach Auftrag, nach Lieferant, Verpflichtung oder Lieferplan) erscheinen, selbst dann, wenn die Artikelpositionen auf dieser Einkaufsbestellung für Werke aus der aktuellen Datenbank bestimmt sind. Um diese Einkaufsbestellungen zu sehen, müssen Sie über die Berechtigung verfügen, zur Ursprungsdatenbank umzuschalten, die auch die Lieferantenanschriftdateien enthält. (F0MM)

Neu in 7.3L—Lieferanten-Abrufpläne enthalten jetzt Preisstaffelung. Mit "Pflege Preisliste" (1.10.1) können mehrere Mindestmengen und preise für

Lieferantenabrufaufträge angelegt werden. Zuvor war dies nur für Einkaufsbestellungen bei Einzelfertigung implementiert. (G0F7)

Neu in 7.3L—Lieferanten-Abrufpläne Feld "Abrufpl-Knz" geändert. Dieses Feld ist jetzt 30 Zeichen lang (statt 24), um mit Version 7.2 von MFG/PRO kompatibel zu sein. Dies betrifft alle Lieferanten-Abrufplan-Programme (5.5), die "Abrufpl-Knz" benutzen. (G0X9)

Neu in 7.3L—Warnmeldungen bei "Einkaufsbestellung" hinzugefügt. Wenn die kumulierte Zugangsmenge für eine Lieferantenabrufauftragsposition die maximale Bestellmenge für diese Position überschreitet, erscheint jetzt eine Warnung in "Wareneingang Einkaufsbestellung" (5.13). Wenn die Toleranz für einen Auftragseingang für Einzelfertigung überschritten wird, erscheint jetzt in "Quittung Anlieferung (EB)" (5.5.5.11) eine Warnung (statt einer Fehlermeldung). (G0X3)

Neu in 7.3L—"Menü Einkaufsbestellung-Listen" geändert. Einträge aus einer zentralen Datenbank werden jetzt in die EB-Berichte aufgenommen. Adreßinformation wird der zentralen Datenbank entnommen (oder, falls nicht gefunden, aus der entfernten Datenbank). Diese Änderung ersetzt den Konstruktionsänderungsauftrag F0MM in 7.3K, der zentral generierte Einkaufsbestellungen ausgeschlossen hatte, um PROGRESS-Fehlermeldungen zu verhindern. (F0V5)

Neu in 7.3L—"Wareneingang Einkaufsbestellung" (5.13) geändert. Jede Antwort mit Ja auf "Abrufmenge des Rahmenauftrags aktualisieren?" wird jetzt individuell für jede EB-Detailposition gespeichert. (G0TP)

Neu in 7.3L—"Pflege Einkaufsbestellung (EB)" (5.7) geändert. Wenn die Rabattabelle auf Stufe der Artikelposition von Typ D ist, dann hat dieser Rabatt Vorrang vor dem Rabatt pro Position des Lieferanten. (G0TW)

Neu in 7.3L—"Pflege Einkaufsbestellung" (5.7) und "Pflege Rahmenauftrag" (5.3.1) geändert. Bei der Änderung einer bestehenden Einkaufsbestellung zeigen diese Programme jetzt den Kundenauftrag aus dem ersten EB-Detail als Kundenauftrag in den EB-Kopfdaten. (G0VN)

Neu in 7.3L—Zusätzliches Rollfenster in "Abfrage Abrufauftrag/Lieferant" (5.5.1.14). Das Feld "Artikel" bietet jetzt ein Rollfenster für Artikel auf Lieferantenabrufaufträgen. Dieses Rollfenster erscheint jetzt auch in "Pflege

kumulierte Zugänge" (5.5.5.13), "Abfrage Wdh-Fertigungsplan" (5.5.3.4), "Abfrage Lief-Abrufplan Historie" (5.5.3.5), "Vergleich Lieferanten-Abrufplan" (5.5.3.15) und "Pflege Wdh-Fertigungsplan" (5.5.3.3). (G0RK)

Neu in 7.3L—"Druck Rahmenauftrag" (5.13) geändert. Zum Drucken müssen Einkaufsbestellungen mindestens eine Position mit offenen Freigabenbeträgen haben. Das EB-Startdatum wird statt des EB-Bestelldatums zur Auswahl benutzt. (G0TR)

Neu in 7.3L—"Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (5.5.3.1) "Menge" berichtigt. Bei Zugang einer Menge, die kein Vielfaches der Standardpackmenge ist, hat jetzt der neue Wareneingangsplan der erzeugt wird, (offene) Nettobedarfsmengen, die Vielfache der Standardpackmenge sind. (G0ZW)

Preislisten in Aufträge

Sie können in "Pflege Lieferanten" (2.3.1) das Kennzeichen einer Standard-Preisliste für den Einkaufsbestellkopf spezifizieren. (Preislisten-Kennzeichen legen Sie in "Pflege Preisliste" (1.10) an.) Wenn in einem Auftrag eine Referenz auf ein Preislisten-Kennzeichen erfolgt, verwendet das System die Preisliste zur Berechnung des Artikelstückpreises.

Liegt keine Preislistenreferenz vor, wird standardmäßig für den Artikelstückpreis pro Position folgendes angegeben:

- der Lieferantenartikelpreis (falls verfügbar);
- die FIBU-Kosten aus dem Artikelstamm (falls verfügbar); oder
- die Kosten der Bestellanforderung (BA).

Ist im Auftrag eine Referenz auf eine Preisliste angegeben, vergleicht das System die Position mit der angegebenen Preisliste hinsichtlich der folgenden Informationen:

1. Währung, Gültigkeitsdatum, Artikel, Mengeneinheit.
2. Währung, Gültigkeitsdatum, Artikel.
3. Währung, Gültigkeitsdatum, Produktgruppe, Mengeneinheit.
4. Währung, Gültigkeitsdatum, Produktgruppe.

5. Währung, Gültigkeitsdatum, Mengeneinheit.
6. Währung, Gültigkeitsdatum.

Eine Preisliste ist ungültig (und es erfolgt keine Neuberechnung des Preises), wenn die in der Position enthaltenen Angaben nicht vollständig mit einer der oben aufgeführten Datengruppen übereinstimmen. Wenn z.B. für eine Position am 15. Oktober 1993 ein Preis in U.S.-Dollar für eine Menge von 120 Stück eingegeben wurde, und die in der Referenz angegebene Preisliste U.S.-Dollarpreise mit einem Gültigkeitszeitraum vom 1. September 1993 bis zum 30. November 1993 und eine Mindestbestellmenge von 500 ausweist, wird die Preisliste nicht für die Position angewendet.

Bei der Berechnung der Mindestbestellmenge für eine Position kann MFG/PRO unterschiedliche Mengeneinheiten umrechnen. In einer Preisliste angegebene Mindestmengen werden in die Lager-Mengeneinheit, nicht in die Einkaufs-Mengeneinheit, angegeben.

Wenn die Angaben der Preisliste mit Parametern der Position übereinstimmen, berechnet das System die Standard-Stückkosten auf der Basis des Preislistentyps neu:

Tabelle 5-1

[P]reis	Die Stückkosten ergeben sich aus dem Festpreis für die Bestellmenge.
[D]Rabatt	Der Rabatt für die Bestellmenge wird zur Ermittlung der Gesamtkosten auf die Standardkosten angewendet. Der Rabatt erscheint im Feld "Rabatt%".
[M]Zuschlag	Der Zuschlag wird zur Ermittlung der Gesamtkosten auf die Standardkosten angewendet. Der Zuschlag erscheint als negativer Prozentsatz im Feld "Rabatt%".

Wird keine passende Preisliste gefunden, oder ist die Bestellmenge kleiner als die Mindestmenge in der Preisliste, werden die ursprünglichen Stückkosten nicht neuberechnet.

Abrufaufträge, die auf vereinbarten Festpreisen basieren, verwenden lediglich den Preislisten vom Typ [P]reis.

Änderungshistorie von Einkaufsbestellungen

Die Einstellung in der Parameterdatei "Einkauf" (5.24), "Übernahme EB-Historie" = "Ja", führt dazu, daß eine Systemdatei für Änderungen pro Einkaufsbestellung erstellt wird. Alle Neuerfassungen, Löschungen, Änderungen und Wareneingänge im Zusammenhang mit dem Auftrag werden gepflegt.

Die "Abfrage Änderungshistorie EB" (5.9.20) ermittelt geänderte Einkaufsbestellungen nach Artikelnummer oder Adresse (Versand von-, Lieferadresse) und nach Gültigkeitsdatum. Die "Liste Änderungshistorie EB" (5.9.21) ermöglicht die Auswahl nach Artikel, Produktgruppe, Gültigkeitsdatum, Einkaufsbestellungen, Adressen und Werk.

Die "Liste EB-Änderungshistorie/Artikel" (5.9.22) erlaubt eine artikelspezifische Auswahl: Artikel, Artikelgruppe, Artikelart, Einkäufer/Disponent und Lieferant.

Rücklieferungen von Einkaufsbestellungen zum Austausch

Die Option "RL zum Austausch" wurde in "RL-Auftrag an Lieferanten" (5.18) aufgenommen. Die Standardvorgabe lautet Nein; d.h. eine Rücklieferung gegen Gutschrift. Wird diese Kennziffer auf Ja gesetzt, ergänzt das System automatisch die ursprüngliche Einkaufsbestellung durch eine neue Position über die zurückgelieferten Menge. Bisher mußte dies manuell durchgeführt werden.

Alle Felder der neuen Position erhalten als Standardvorgaben die entsprechenden Werte der zurückgelieferten Position; die einzigen Ausnahmen hierzu bilden die Bestellmenge (hier erscheint die zurückgelieferte Menge) und die kumulierten Zugänge, letzte Zugangsmenge, letzte Rücklieferungsmenge und letzte geänderte Menge (deren Werte werden auf "0" gesetzt). Das Wareneingangsdatum für die neue Position wird auf "unbekannt" gesetzt, und die Positionsnummer ergibt sich aus dem Wert der höchsten Bestellposition plus 1. Durch die neue Position aktualisiert genau wie jede andere EB- Position, die Auftragsmenge, die Materialbedarfsplanung (MRP) und die Buchungshistorie. Wenn Sie einen Buchungsbeleg für die Rechnung eines Lieferanten (28.1) verarbeiten, erscheint die zurückgelieferte Menge im Fenster "WE-Beleg" als negative Menge eingerückt unter der ursprünglichen EB-Position.

Die Option "RL zum Austausch" öffnet eine abgeschlossene Einkaufsbestellung erneut, dies funktioniert jedoch nicht, wenn diese ursprüngliche Einkaufsbestellung gelöscht worden ist.

EDI für Einkaufsbestellungen

In Version 7.3 wurde ein EDI-Formularprogramm für den Export von Einkaufsbestellungen, Lieferanten-Abrufplänen, Rechnungen und LANs sowie für den Import von Kunden-Abrufplänen und Kundenaufträgen eingeführt. EDI führt zu einer wesentlichen Verringerung des Verwaltungsaufwandes und der Einkaufsdurchlaufzeit.

Die Beschreibung der EDI-Implementierung finden Sie in der vorliegenden Dokumentation in Kapitel 35, "EDI". Die folgenden Abschnitte beschreiben, wie Sie eine Einkaufsbestellung für EDI- Übertragungen erstellen, wenn das Modul "EDI" implementiert ist.

Einkaufsbestellungen können jetzt ausgedruckt oder über EDI an Ihre Lieferanten übermittelt werden. Die Einstellung für das Kennzeichen "EDI EB" in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) im Modul "EDI" ist die Standardvorgabe für "Pflege Einkaufsbestellung" (5.7).

Das Kennzeichen "EDI EB" aktiviert oder deaktiviert den EDI- Export für den jeweiligen Lieferanten oder die jeweilige Einkaufsbestellung. Die Funktion "Exportieren EB" wählt Bestellungen, bei denen dieses Kennzeichen auf "Nein" gesetzt ist, nicht aus.

Die Kennziffer kann in Verbindung mit dem Kennzeichen "Drucke EB" verwendet werden, das ebenfalls in der Parameterdatei und im Einkaufsbestellkopf erscheint. Setzen Sie das Kennzeichen "Drucke EB" auf "Nein", wenn Einkaufsbestellungen nur via EDI übermittelt werden oder auf "Ja", um Aktenkopien von EDI-Einkaufsbestellungen zu drucken.

Erweiterungen der Lieferanten-Abrufpläne

Die in Version 7.2 eingeführten Lieferanten-Abrufpläne sind kumulierte, geplante Einkaufsbestellungen. Sie werden als Abrufauftrag mit mehreren Positionen angelegt, von denen Abrufe von Bedarfsmengen zu bestimmten Fälligkeitsterminen vorgenommen werden. Jeder Abruf erhält eine eigene Kennziffer; der jüngste Abruf, den Sie an einen Lieferanten schicken, ersetzt alle früheren Abrufe und wird zum "aktiven" Abruf. Der Nettobedarf wird bei jedem Abrufauftrag und Wareneingang neu berechnet. Die folgende Abbildung verdeutlicht, wie der kumulierte Nettobedarf berechnet und gepflegt wird.

Version 7.2

In Version 7.2 wurde der Lieferanten-Abrufplan auf der Basis einer Standard-Einkaufsbestellung erstellt. Die Standard-Einkaufsbestellung diente als Hauptauftragskopf, und alle benötigten Positionen wurden mit einer Gesamtbedarfsmenge von Null (0) erfaßt. Der Abrufauftrag wurde anschließend durch einige spezifische Kopfelemente und positionsbezogene Steuerinformationen ergänzt.

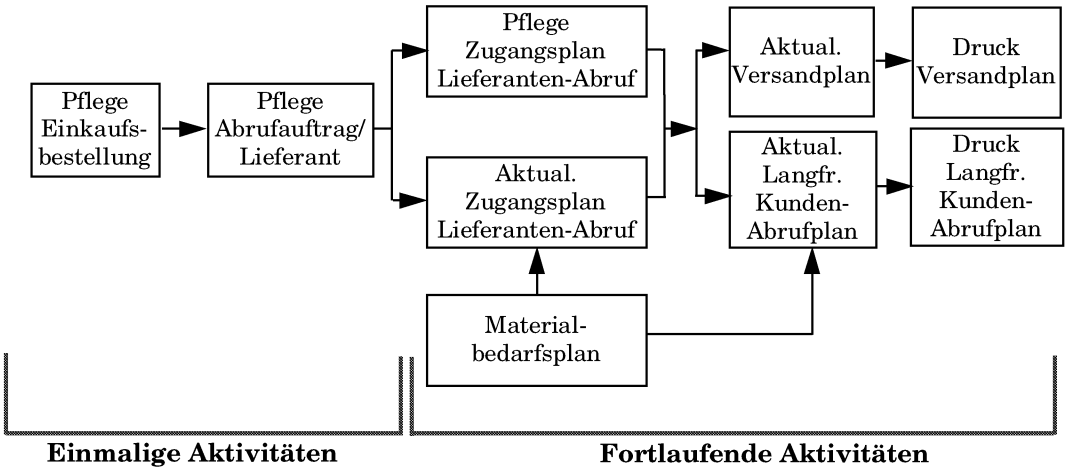


Fig. 5-1. Verarbeitungsablauf in Version 7.2

Der Abrufprozeß umfaßte einen MRP-Durchlauf zum Generieren der geplanten Einkaufsbestellungen sowie die Erstellung eines langfristigen Abrufplans und eines Versandplans; diese wurden mit dem Abrufauftrag verglichen, um eine Bedarfsdeckung zu erreichen. Sie konnten den langfristigen Abrufplan und den Versandplan auch kombinieren oder durch einen kurzfristigen Abrufplan ersetzen.

Die Übertragung der Abrufe erfolgte über externe EDI-Software, Telefax oder Papier. Zugänge wurden mit Hilfe von "EB-Wareneingänge" verarbeitet.

Version 7.3

In Version 7.3 wurde das Modul "Lieferanten-Abrufe" (5.5) neu organisiert, indem drei funktionale Bereiche in Form von Menüs geschaffen wurden: Definition Abrufplan, Bearbeitung Abrufplan und Bearbeitung Wareneingang. Es wurden verschiedene neue Funktionen eingeführt sowie Verbesserungen an bestehenden Funktionen vorgenommen. Zu den Erweiterungen gehören:

- Vereinfachte Bestelldefinition
- Lieferanten-Kalender
- Kombinierte Verarbeitung von langfristigen Abrufplänen, Versandplänen und kurfristigen Abrufplänen.
- Anteilsmäßige Bestellzuweisung für von MRP-geplante Aufträge

- Pflege und Bestätigung von Anlieferungs-Kennzeichen
- Pflege von Behältern

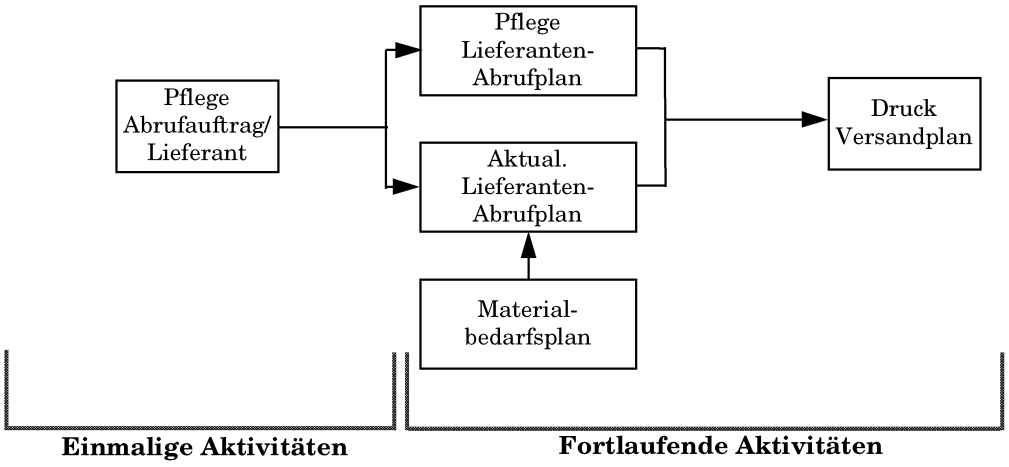


Fig. 5-2. Verarbeitungsablauf in Version 7.3

Der bisher erforderliche Schritt, eine Einkaufsbestellung mit einer Nullmenge zu erstellen, entfällt in der aktuellen Version von MFG/PRO, wodurch das Erstellen einer Einkaufsbestellung jetzt in einem einzigen Schritt möglich ist. Die bei der Bestelldefinition in Version 7.2 mögliche Zuweisung des MRP-Anteils wurde zueiner separaten Pflegefunktion, "Pflege Abrufauftrag MRP-Anteil" (5.5.1.8).

Die Unterstützung von Abrufund Versandplänen in Version 7.2 spiegelte die verschiedenen Abrufarten wider, die für einen Lieferanten-Abrufauftrag erstellt werden konnten. Der Kunde konnte theoretisch Abrufpläne (ANSI ASC X12 Materialabruf, Dokument 830) und Versandpläne (ANSI ASC X12 Versandplan, Dokument 862) erstellen. Weil der Lieferanten-Abruf in der Praxis jedoch unmittelbar aus der von MRP geplanten Bestellung übernommen wird, wird nur eine Abrufart benötigt.

In Version 7.3 wird ein einzelner Abruf, der langfristige Abrufplan und Versandplandaten enthält, anstelle von separaten Abrufplänen erstellt und übertragen. Diese Änderung betrifft die Definition und Auftragsverarbeitung.

Bestelldefinition

Um Lieferanten-Abrufpläne anzulegen, definieren Sie einen Artikel im Artikelstamm (1.4.1) als [P]Eingekauft, und geben Sie eine Lieferantenadresse (2.3.1) an. Die im Artikelstamm eingegebenen Artikelparameter werden von MRP zum Erstellen der geplanten Einkaufsbestellungen für "abgerufene" Artikel verwendet. Geplante Einkaufsbestellungen enthalten Fälligkeitsdatum, Abrufdatum und Bestellmenge.

1. **Definieren der Lieferanten-Kalender** in "Pflege Liefe ranten-Kalender" (5.5.1.1). In Version 7.2 wurden Lieferanten-Kalender in "Pflege Kalender" (36.3.5) definiert, wobei die Lieferantennummer in das Feld "Werk" eingegeben wurde. In der vorliegenden Version gibt es nun einen separaten Bildschirm für die Pflege der Lieferanten-Kalender. Die Funktio-nalität hat sich gegenüber der Version 7.2. nicht geändert.

2. **Definieren eines Abrufauftrag** in "Pflege Abrufauftrag/Lieferant" (5.5.1.13). Da an dieser Stelle die in der Version 7.2 erforderliche Einkaufsbestellung mit einer Nullmenge (0) entfällt, wurden alle entsprechenden EB-Kopftextund EB-Positionsfelder der Einkaufsbestellung in "Pflege Abrufauf-trag/Lieferant" übernommen.

   Folgende neue und geänderte Felder erweitern die Funktionalität von Abrufaufträgen:

Tabelle 5-2

Feld	Wert	Beschreibung
Druck Abrufpläne	J/N	Aktiviert oder deaktiviert "Druck Liefe-ranten-Abrufplan" (5.5.3.8) für alle Positionen des aktuellen Abrufauftrags. Dieser Wert wird aus dem Feld "Druck Abruf-pläne" in "Pflege Parameter Handels partner" (35.1) des Moduls "EDI" übernommen. Setzen Sie den Wert auf Nein, wenn der Plan nur mittels " Exportieren Lieferanten-Abrufplan" (35.18) via EDI übermittelt wird. Setzen Sie den Wert auf Ja, wenn Sie eine Kopie des "EDI-Abrufplans" wünschen oder wenn der Plan in gedruckter Form versendet wird.
EDI-Pläne	J/N	Aktiviert "Exportieren Lieferanten-Abruf-plan" (35.18), zum Exportieren von Liefe-ranten-Abrufplänen.

Feld	Wert	Beschreibung
Preisliste	Knz	Bei Lieferanten-Abrufplänen wird dieses Feld verwendet, um in "Pflege Preisliste" (1.10.1) neue Preise aufzunehmen. Sie verwenden dieses Feld korrekt, indem Sie eine Preisliste mit einer leeren Produktgruppe, der Artikel-Nr des einzu-kaufenden Artikels, der im Artikelstamm angegebenen Mengeneinheit des Artikels, der für den Lieferanten verwendeten Währung und der Betrags-Art [P] er stellen. Das Gültigkeitsdatum der Preisliste hat Einfluß auf die Cash-Flow-Berech-nungen der EB-Kosten in der "Liste Cash- Flow Projektion" (31.8).
Fest Geplant (Tg)	#	Dauer in Tagen, über die eine Sperrung für Abrufplan-Aktualisierungen gilt. Mengen und Termine innerhalb dieser Zeitspanne sind von Änderungen durch "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (5.5.3.1) ausgenommen. Setzen Sie "Fest Geplant(Tg)" auf "0" (Null), um die Aktu-alisierungs-Sperrzeit auszuschalten. Die Einstellung "Fest Geplant(Tg)" = "0" wird verwendet, wenn jeder Bedarf wie geplant abgerufen wird, damit die Funktion "Aktual. Lief-Abrufplan" alle Termine und Mengen neu planen kann. Dieses Feld betrifft nicht die Verwendung der Sperrzeit im Artikelstamm durch MRP. "Fest Geplant(Tg)" steuert die Auftragsabrufe nach Datum und Menge. Das Feld "Sperrzeit" im Artikelstamm steuert geplante Aufträge nach Datum und Menge.
Abrufplan (Tg)	#	Anzahl einzelner Termine und Mengen, die auf Listen und Abfragen erscheinen sollen, einschließlich Mengen während eines Tages und Uhrzeiten.
Abrufplan (Wo)	#	Anzahl der wöchentlichen Mengen, die auf Listen und Abfragen und nach den Angaben von "Abrufplan (Tg)" erscheinen sollen. Jede Menge stellt den Gesamt-bedarf für eine Woche von Montag bis Sonntag dar. (Dies dient nur für Berichtszwecke; intern speichert MFG/PRO jeden Bedarf nach einzelnen Termine und Mengen.)
Abrufplan (Mo)		Anzahl der monatlichen Mengen, die auf Listen und Abfragen und nach den wöchentlichen und einzelnen Terminen und Mengen aufgeführt werden sollen. Jede Menge stellt den Gesamtbedarf für einen Monat, jeweils vom ersten Montag eines Monats bis zum ersten Montag des Folgemonats, dar.

Feld	Wert	Beschreibung
Fab. Bewill(Tg)	#	Anzahl der Tage, die von der Funktion "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" zum Berechnen der Fabrikations-Bewilligung benötigt werden. Die Aktualisierung verwendet diesen Wert nur, wenn der geplante Bedarf über diesen Zeitraum (in Tagen) hinausgeht; andernfalls entspricht die Bewilligungs-Zeitspanne den geplanten Tagen.
Rohmat. Bewill(Tg)	#	Anzahl der Tage, die von der Funktion "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" zum Berechnen der Einkaufsbewilligung für Rohmaterial benötigt werden. Die Aktualisierung verwendet diesen Wert nur, wenn der geplante Bedarf über diesen Zeitraum (in Tagen) hinausgeht; andernfalls entspricht die Bewilligungs-Zeitspanne den geplanten Tagen.
Transport-zeit (Tg)	#	Kalendertage eingeben. Dieses Feld wird NUR für Lieferanten verwendet, die keine Waren versenden oder keine Haftung für den Versand übernehmen und von denen Sie die Bestellungen selbst abholen oder abholen lassen. In diesen Fällen führt die Eingabe eines Wertes in das Feld "Transportzeit (Tg)" zur Konvertierung aller Auftragstermine von Anlieferungsoder Wareneingangstermine in Versandtermine durch. "Aktual. Lief-Abrufplan" verwendet die "Transportzeit (Tg)" um mit Hilfe des Anlieferungsdatums das Versanddatum zu ermitteln (Anlieferungsdatum - Transport-zeit). Anschließend wird der Lieferanten-Kalender, sofern dieser existiert, überprüft, um festzustellen, ob das Versanddatum für den Lieferanten auf einen Werktag fällt. Ist dies nicht der Fall, wird der darauffolgende Werktag des Lieferanten gewählt. Alle Listen und Abfragen überprüfen an-hand dieses Feldes, ob das Anlieferungsoder das Versanddatum gedruckt bzw. angezeigt werden soll. Geben Sie eine positive Zahl ein, verwendet das System für die jeweilige Position in Listen, Abfragen und in "Druck Lieferanten-Abrufplan" (5.5.3.8) das Versanddatum.
SicherhZt (Tg)	#	Anzahl von Kalendertagen, um die das Bedarfsdatum (Versand oder Anlieferung je nach der Einstellung des Feldes "Transportzeit(Tg)") bei der Aktualisierung des Liefanten-Abrufplanes verschoben wird, um ungeplante aber vorauszusehende Produktions-, Transportoder Lieferverzöger-ungen zu berücksichtigen. Vergleichbar mit der im Artikelstamm definierten Sicherheitszeit.

Feld	Wert	Beschreibung
Vers/Lief-Muster(VLM-Knz Plan, usw.)		Kennziffern zur Unterstützung der euro-päischen Versand-/Liefer-Kennzeichen (ODETTE) wurden eingeführt. Die Versand-/Liefer-Kennzeichen in MFG/PRO werden bei der Abrufplan-Übertragung in den EDI-Standard (AIAG, ODETTE, usw.) des empfangenden Handelspartners konvertiert. Die Kennziffern lauten jetzt wie folgt: [leer] Beliebiger Tag, Montag - Sonntag. 01 Jede 1. Woche im Monat. 02 Jede 2. Woche im Monat. 03 Jede 3. Woche im Monat. 04 Jede 4. Woche im Monat. 05 Jede 1. und 3. Woche im Monat. 06 Jede 2. und 4. Woche im Monat. 07 Jeden 1. eines Monats. 10 Beliebiger Tag, Montag bis Freitag. 11 Beliebiger Tag, Montag bis Freitag. 12 Montag. 13 Dienstag. 14 Mittwoch. 15 Donnerstag. 16 Freitag. 20 Montag und Freitag. 21 Dienstag und Donnerstag. 22 Mittwoch und Freitag. 23 Montag und Mittwoch. 24 Montag und Donnerstag. 25 Dienstag und Freitag. 26 Montag, Mittwoch, Freitag. 27 Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. 28 Montag, Dienstag, Donnerstag. 29 Montag, Mittwoch, Donnerstag. 30 Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag. 31 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Freitag. 32 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. 33 Jeden Tag, Montag bis Samstag. 34 Jeden Tag, Montag bis Sonntag.
Max Auft-Mng	#	Eine kumulierte Höchstmenge für die gesamte Lebensdauer der Bestellung. Wenn diese Menge überschritten wurde, erscheint bei der Aktualisierung von Bestellungen, der Verwendung von Pflegefunktionen oder bei Abfragen und Listen eine Warnung.

Feld	Wert	Beschreibung
Std. Packgröße	#	Die multiple Versandmenge für den aktuellen Artikel. Vergleichbar mit der multiplen Bestellmenge im Artikelstamm. Das Feld wird jedoch an dieser Stelle benötigt, weil die multiple Versandmenge für verschiedene Lieferanten unterschiedlich sein kann. Die Aktualisierung des Lieferanten-Abrufplanes rundet Bestellmengen auf diesen Wert auf. Die multiple Bestellmenge sollte im Artikelstamm für Abrufauftrags-Artikel entfernt werden, da beide Werte in verschiedenen MFG/PRO-Funktionen (MRP und Abrufplan-Aktualisierung) auf die Bestellung angewendet werden.
Kum.Start	Datum	Das Datum, ab dem die Mengen der aktuellen Bestellung kumuliert werden. Hierbei kann es sich um das Datum handeln, an dem die Bestellung in MFG/PRO erfaßt wurde (oder das an dem die aktuelle Version von MFG/PRO installiert wurde). Das Datum im Feld "Kum.Start" gibt den ersten Tag des Abrufauftrages an.

3. **Bestellungen auf Lieferanten verteilen mit Hilfe** von "Pflege Abrufauftrag MRP-Anteil" (5.5.1.8). Dieser Schritt muß in jedem Fall ausgeführt werden. Sie weisen hierbei verschiedenen Lieferanten bestimmte Anteile der Gesamtbestellung eines Artikels innerhalb eines Gültigkeitszeitraums zu. In Version 7.2 bestand diese Möglichkeit in Form eines Feldes im Bildschirm "Pflege Abrufauftrag/Lieferant".

   Nehmen Sie die Zuweisung der Anteile erst vor, nachdem Sie für jeden Artikel alle Lieferanten und Abrufpläne eingerichtet haben. Anschließend verteilen Sie die Anteile nach Artikeln und Einkaufsbestellnummern auf die Abrufaufträge.

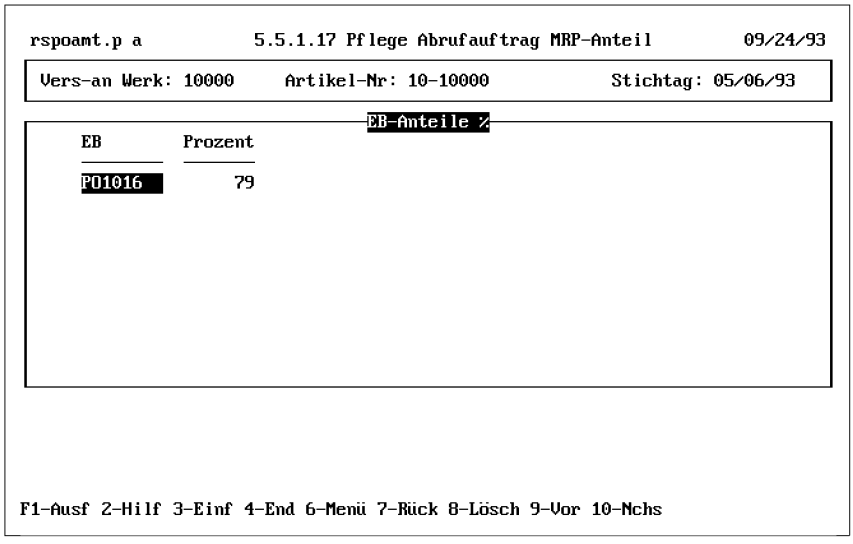


Fig. 5-3. Pflege Abrufauftrag MRP-Anteil

Nach Eingabe der ersten Einkaufsbestellnummer drücken Sie F1, geben Sie anschließend den Prozentanteil ein, und drücken Sie erneut F1. Um die nächste Einkaufsbestellnummer einzu-geben, beginnen Sie sofort mit der Eingabe; weder F1 noch F3 sind erforderlich. Die Anteile für jeden Artikel müssen addiert 100% ergeben.

Die zugeteilten Artikelanteile werden von der Abrufplan-Aktu alisierung verwendet, um die durch MRP für einen einzelnen Artikel geplanten Aufträge auf die Lieferanten zu verteilen.

Anmerkung Sie können auch Toleranzen für bestimmte Lieferanten in der Parameterdatei "Einkauf" (5.24) definieren. Sie können Mengenanteilund Kosten-Toleranzen zuweisen. Die Toleranz-Felder werden von MFG/PRO beim Wareneingang einer Einkaufsbestellung überprüft. Bei einer Lieferung, die die Toleranzen überschreitet, wird auf der Wareneingangsmaske eine Warnung angezeigt.

Verarbeitung der Abrufpläne

Sie können die erstellten Abrufaufträge jetzt verwenden, um Abrufe für Ihre Lieferanten zu erstellen. Ein Abruf besteht aus einer Gruppe von Artikelmengen und Bedarfsterminen, und ist durch ein Abrufplan-Kennzeichen gekennzeichnet, der an Ihren Lieferanten geschickt wird.

Die Artikelmengen und Bedarfstermine spiegeln Ihre eigene Planung wider, die über die durch MRP geplanten Einkaufsbestellungen ermittelt, und anschließend bei der Abrufplan-Aktualisierung mit Hilfe der Daten im Kopf des Abrufauftrags, dem Lieferanten-Kalender und der Zuweisung von MRP-Anteil neuberechnet wurden.

Weil Sie Bestellmengen und Planungsdaten an Ihren Lieferanten senden, definieren Sie den Bedarf als feste und geplante Mengen. Sie können alle Bedarfsmengen als feste, alle als geplante oder einzelne als feste und andere als geplante Bedarfsmengen versenden. Das Feld "Fest Geplant(Tg)" in den Positionen des Abrufauftrags ermöglicht eine programmseitige Steuerung. Die Abrufplan-Aktualisierung setzt alle Bedarfsmengen, die innerhalb der im Feld "Fest Geplant(Tg)" eingegeben werden, automatisch auf den Status "fest"; alle geplanten Bestellungen außerhalb dieses Zeitraums sind genehmigt, werden jedoch als geplante Bedarfsmengen verwaltet. Dies bedeutet, daß diese Mengen beim nächsten MRP-Durchlauf vollständig neu geplant werden.

Alle nicht eingegangenen festen Bedarfsmengen eines Abrufs werden bei der Abrufplan-Aktualisierung automatisch in den nächsten Abruf übernommen, und deren Mengen werden als voriger kumulierter Bedarf verwaltet. Wird MRP erneut ausgeführt, werden feste Bedarfs-
mengen als Bedarfsdeckung erkannt; sofern der Bedarf für einen Artikel nicht gestiegen oder gesunken ist, plant MRP nun alle Bedarfsmengen entsprechend der festen Bedarfsmengen des aktiven Abrufs (neu). Eine nachfolgende Abrufplan-Aktualisierung fügt die geplanten Bestellungen hinzu, und setzt alle Mengen, die jetzt in die entsprechende Zeitspanne des Feldes "Fest Geplant(Tg)" fallen, auf "fest".

Wenn zusätzliche Mengen aufgrund eines steigenden Bedarfes in die "Fest Geplant(Tg)"-Zeitspanne fallen, erstellt MRP geplante Mengen für diese Zeitspanne, da MRP nicht auf den Wert des Feldes "Fest Geplant(Tg)" für Abrufpläne zurückgreift. Eine nachfolgende Aktualisierung des Abrufplanes ändert die bestehenden festen Bedarfsmengen nicht, sondern druckt auf dem Aktualisierungsprotokoll eine Warnmeldung. Die festen Bedarfsmengen können in "Pflege Lieferanten-Abrufplan" (5.5.3.3) bearbeitet werden.

Ist das Feld "Fest Geplant(Tg)" auf Null (0) gesetzt, werden keine festen Bedarfsmengen erstellt, wird kein Bedarf von einem Abruf in den nächsten übernommen und der "vorige kumulierte Bedarf" wird an die "vorigen kumulierten Zugänge" angepaßt. Dies bedeutet, daß jeder Abruf aus neu ermittelten MRP Bestellplanungsdaten besteht. Diese Einstellung verhindert, daß Probleme, die aus Fluktuationen in kurzfristigen MRP-Daten resultieren, erneut in die Planung eingehen. Geben Sie in das Feld eine positive Zahl ein, wenn Sie mit dem Lieferanten die Vereinbarung getroffen haben, daß die Bedarfsmengen sich innerhalb einer bestimmten Zeitspanne nicht verändern. Beim Empfang Ihrer Abrufpläne ist der Lieferant für die Neuberechnung der eigenen Pläne verantwortlich, wobei es aufgrund des Kalenders und der Versandanforderungen des Lieferanten zu Verschiebungen von Versanddatum und Bestellmengen kommen kann. Wenn Sie als Kunde z.B. keine Lieferanten-Kalender definieren, oder wenn Sie ein Versand/Liefer-Muster verwenden, welches die Anlieferung an jedem Tag der Woche erlaubt, errechnet die Abrufplan-Aktualisierung unter Umständen ein für Sie oder den Lieferanten arbeitsfreies Datum. Der Lieferant würde in diesem Fall die Anlieferung der Bedarfsmenge für das vorherige, für beide als Arbeitstag geltende Datum planen (der Lieferant pflegt in der Regel auch Ihren Kalender).

1. **Erstellen der Abrufe von durch MRP geplanten Ein-kaufsbestellungen** in "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (5.5.3.1). Diese Funktion wird für jeden Artikel, Lieferanten, Abrufauftrag, für jedes Empfangs-Werk oder jeden Einkäufer ausgeführt. Sie sucht alle geplanten Bestellungen für die ausgewählten Artikel und wendet auf diese die Abrufauftragsparameter an, um die Mengen und Termine zu planen, wobei geplante Bestellungen genehmigt werden. In der erstellten Liste werden zuerst die Daten des Bestellkopfes und alle Daten des Abrufplanes gedruckt. Die Berechnungen werden wie folgt durchgeführt:

a. Rückwärtsterminierung des Fälligkeitsdatums zur Berücksichtigung der Sicherheitszeitspanne.

b. Rückwärtsterminierung des in a. ermittelten Datums zur Berücksichtigung des Versand-/Liefer-Musters.

c. Rückwärtsterminierung des Versand-/ Lieferplans zur Berücksichtigung des Lieferanten-Kalenders.

d. Zuweisen der geplanten Bestellmengen nach Anteilen für den jeweiligen Lieferanten (in "Pflege Abrufauftrag MRP- Anteil"), wobei durch geplante Bestellungen neue Mengen erstellt werden.

e. Sicherstellen, daß es sich bei den Mengen um ein Vielfaches der "Std.Packgröße" handelt.

f. Anzeigen aller bisher nicht erfüllten vorigen kumulierten Bedarfsmengen.

g. Erstellen des Abrufs, Zuweisen eines Abrufplan-Kennzeichens und Festlegen, ob es sich um feste Mengen (inner-halb der in "Fest Geplant(Tg)" angegebenen Zeitspanne) oder geplante Mengen handelt.

h. Anzeigen der bewilligten Fabrikationsund Rohmaterial- Menge sowie des Gültigkeitszeitraumes.

Ist das Feld "Liste Detail/Übersicht" auf [Detail] gesetzt, wird ein Buchungsprotokoll für die gesamte Berechnung gedruckt. Die Aktualisierungsfunktion kann zu Prüfzwecken zunächst mit der Einstellung "Aktual" = "Nein" ausgeführt werden.

Wird die Abrufplan-Aktualisierung mit der Einstellung "Aktual" = "Ja" gestartet, werden geplante Bestellungen, die in die Zeitspanne "Fest Geplant(Tg)" fallen, automatisch genehmigt und ein Abruf erstellt, der anschließend in "Pflege Lieferanten-Abrufplan" bearbeitet (nächster Schritt) oder an Ihren Lieferanten gesendet werden kann (Schritt 3).

2. **(Optional) Bearbeiten des geplanten Abrufs** in "Pflege Lieferanten- Abrufplan" (5.5.3.3). Diese Funktion ermöglicht Ihnen das Ändern der Abrufplan-Daten (Bedarfs-datum, mengen und Status "fest" oder "geplant") sowie der genehmigten Fabrikations-und Rohmaterial-Mengen und -Termine.

3. **Übertragen der geplanten Abrufe** in "Druck Lieferanten-Abrufplan" (5.5.3.8) oder "Exportieren Lief-Abrufplan" (35.18). "Druck Lieferanten-Abrufplan" erstellt den Ausdruck "Lieferanten-Abrufplan/Materialabruf" oder druckt eine Ein-kaufsbestellung mit den geplanten Bedarfsmengen. Im Kopf-text dieses Dokumentes erscheinen die Lieferantenund Versanddaten, Abrufplan-Kennzeichen, Einkaufsbestellnummer, Artikelnummer, Wareneingangsmenge und kumulierte Waren-eingangsmenge. Anschließend werden die Bestelldetails, unter Berücksichtigung des Versand-/Liefer-Muster, angezeigt. In den Bestelldetails werden alle vorherigen offenen Mengen auf-geführt (einschließlich der im Transit befindlichen Mengen), sowie alle geplanten Bedarfsmengen.

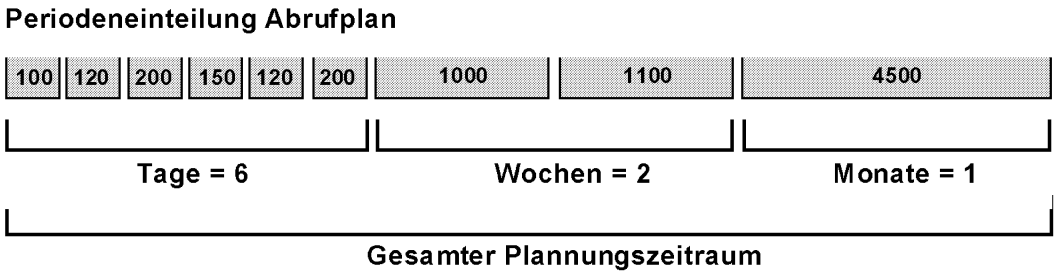


Fig. 5-4. Periodeneinteilung des Abrufplanes

Geplante Bedarfsmengen werden in den Perioden, die Sie im Bestellkopf definieren (Abrufplan(Tg), Abrufplan(Wo), Abrufplan(Mo)), kumuliert. Bei dem in der Abbildung ge-zeigten Beispiel werden alle Bedarfsmengen innerhalb der nächsten sechs Tage als "Täglich" gekennzeichnet und als Einzelmengen mit Einzelterminen und genauen Uhrzeiten angezeigt. Bestellmengen, die in den zwei darauffolgenden Wochen anfallen, werden als "Wöchentlich" gekenn-zeichnet, und alle Bestellmengen dieser Woche werden als eine Gesamt-menge angezeigt; als Anlieferungsdatum wird der jeweilige Montag angegeben. (Wenn Sie "Transportzeit(Tg)" ver-wenden, werden die Versandtermine von diesem Montag aus zurückberechnet). Die monatlichen Bestellmengen, die über die wöchentliche Periode hinausgehen, werden auf den ersten Montag des Monats eingeteilt.

In der Kopfzeile des Dokumentes erscheinen Anlieferungs oder Versanddatum. "BdrfMng" (Bedarfsmenge) ist die auf die jeweilige Periode entfallende Einzel- oder Gesamtmenge dieser Position des Abrufplans. "Kum.Bdrf-Mng" ist die gesamte kumulierte Bedarfsmenge, einschließlich der Menge dieser Position, über die gesamte Lebensdauer der Bestellung. "Netto Bedarf" ist die gesamte offene Menge, einschließlich der Menge dieser Position.

Es handelt sich um die gedruckte Form derselben Daten, die über EDI versendet werden.

Weitere Informationen zu "Exportieren Lief-Abrufplan" finden Sie im vorliegenden Handbuch in Kapitel 35, "EDI". Es folgen Hinweise zu den Einstellungen, die eine oder beide Übertragungsfunktionen aktivieren.

Es existieren zwei Stellen, an denen Sie die Export-Methode für Lieferanten-Abrufpläne definieren können: in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) und im Abrufauftragskopf (5.5.1.13).

Sie können eines oder beide Felder auf [J]a setzen. In einigen EDI-Umgebungen werden beide Kennzeichen auf [J]a gesetzt, um die Übertragung an den Kunden und das Ausdrucken von Aktenkopien zu ermöglichen.

Wareneingänge für einen Abrufauftrag

Der Abgleich von Wareneingängen und Abrufauftrag besteht aus verschiedenen möglichen Schritten. Die Organisation der Beziehung hängt von den Vereinbarungen zwischen den Handelspartnern ab. MFG/PRO bietet die Werkzeuge und Funktionen zur Unterstützung aller Empfangsmodalitäten zwischen Ihnen und Ihrem Lieferanten. Die wichtigsten Werkzeuge sind die verschiedenen Versanddokumente.

Es existieren vier "Dokumente". Jedes dieser Dokumente kann separat, in einigen Fällen jedoch auch für die Zwecke aller vier verwendet werden. Folgende Dokumente liegen vor:

LAN: Lieferanweisung (ANSI ASC X12 Dokument 856), gekennzeichnet durch eine LAN-Nummer. Wird übertragen, wenn die Lieferung die Versandabteilung verläßt, um den Kunden im voraus über den Versand zu informieren. Dieses Dokument kann mehrere Positionen von mehreren Aufträgen enthalten.

Empfangsbeleg: Gedruckter Lieferschein, welcher der Lieferung beiliegt und alle enthaltenen Artikel und Mengen angibt. Der Empfangsbeleg wird durch eine Lieferungs-Kennzeichen gekennzeichnet.

Versandetiketten: Bar-Code-Etiketten, die auf jeden Behälter und auf jede Behältergruppe aufgeklebt werden. Die Versandetiketten beschreiben, ähnlich wie Stücklisten, die Versandstruktur. Alle Artikel der Lieferung, auch diejenigen, die wiederum in Behältern verpackt sind, werden beim

Emp-fang über den Bar-Code-Scanner in den Bestand eingelesen (siehe hierzu auch "Pflege Behälter", weiter unten).

Rechnungen: Artikeldaten und Mengenangaben pro Auftrag mit Gesamtpreisen.

Bei manchen Geschäftsbeziehungen wird lediglich das LAN-Versanddokument übertragen. Es dient gleichzeitig als Lieferschein und Rechnung. Die LAN-Nummer wird als Anlieferungs-Nummer verwendet und als Rechnungs-Nummer auf den Zahlungen angegeben.

Nachdem Sie festgelegt haben, wie die Lieferungen von Ihren Lieferanten zu dokumentieren sind, können Sie die Wareneingänge verarbeiten. Dieser Prozeß hängt natürlich davon ab, welche Dokumente eingesetzt werden. Er besteht jedoch grundsätzlich aus zwei Schritten.

1. **Eingeben des Lieferungs-Kennzeichens** in "Pflege Anlieferung" (5.5.5.5). Dieses kann von der bereits im System vorliegenden LAN-Nummer übernommen, mit Hilfe eines Bar-Code-Scanners von den Versandetiketten eingelesen oder manuell aus dem Empfangsbeleg erfaßt werden. Alle diese Nummern können identisch sein.

   Sie können die Behälter der Lieferung erfassen oder F4 drücken, um den Bildschirm "Behältereingabe" zu überspringen. Geben Sie anschließend die gelieferten Mengen pro Artikelnummer, Einkaufsbestellung, Einkaufsbestellungsposition und Menge ein.

   Drücken Sie F1, um den ersten Artikel und dessen Menge zu bestätigen, und geben Sie dann alle weiteren Artikel der Liefe-rung ein.

   Wenn Sie LAN oder Empfangsbeleg ohne Überprüfung annehmen (wie dies in einigen Geschäftsbeziehungen mit langjährigen Lieferanten üblich ist), gehen Sie sofort zu Schritt 2 über. Wird eine Überprüfung durchgeführt, erfassen Sie Abweichungen von den Angaben der Versanddokumente im Bildschirm "Artikeleingabe" in "Pflege Anlieferung". Wenn Sie anschließend die Anlieferung bestätigen (Schritt 2), werden die kumulierten Gesamt- und Nettobedarfsmengen entsprechend aktualisiert und automatisch mit den nächsten Abrufplänen an den Lieferanten übertragen.

2. **Bestätigen der Anlieferung** in "Bestätigen Anlieferung" (5.5.5.11). Hierbei werden Bestand und kumulierte Wareneingangsmenge erhöht, der kumulierte Nettobedarf verringert sowie die entsprechenden Konten der Kreditoren- und Finanzbuchhaltung aktualisiert.

Wenn eine Anlieferung bestätigt wird und eine spätere Mengenoder Qualitätsüberprüfung zu einer Erhöhung oder Verringe-rung der Artikelmengen führt, können Sie diese Änderungen in "Pflege kumulierte Zugänge" (5.5.5.13) mit Hilfe der Option "Korrektur" anpassen. Die neue kumulierte Menge wird dann mit den nächsten Abrufplan übermittelt.

Pflege Behälter

Behälter sind im Modul "Lieferanten-Abrufplan" häufig nicht von Bedeutung. Wie bereits erwähnt, können die Behälter nach Chargen-/ Seriennummer registriert werden, oder die Behälter werden mit Hilfe eines Bar-Code-Scanners über die Versandetiketten in das System eingelesen.

Behälter sind Paletten, Kartons, Kisten, Beutel oder alles andere, das Ihr Lieferant zum Verpacken und Transportieren der Artikel (oder weiterer Behälter) verwendet. Innerhalb des Versandverfahrens beim Lieferanten werden Beziehungen, ähnlich denen zwischen Baugruppen und Komponenten, definiert: zwischen Artikelver-packung und Artikel, zwischen Mehrfachverpackungen und Artikelverpackung und zwischen der gesamten Lieferung und den Mehrfachverpackungen. Diese Struktur kann eine beliebige Anzahl von Ebenen enthalten.

Bei der Lieferungsannahme über Bar-Code-Etiketten, die nach dieser Struktur definiert sind, werden alle Informationen, vom der Auslieferungs-Knz bis zu den einzelnen Artikelnummern in Ihr System eingelesen; dadurch wird jeder Artikel in Ihren Bestand aufgenommen. Dies ist sinnvoll, wenn Lieferanten-Behälter über Chargen-/Seriennummern verfügen und Sie deren Ein- und Ausgang verfolgen möchten. Um bei Rücklieferungen von Behältern mit Chargen-/Seriennummern die entsprechenden Daten zu erfassen, verwenden Sie "Lagerabgang ungeplant" (3.7).

Pflege kumulierte Zugänge

In "Pflege kumulierte Zugänge" (5.5.5.13) stehen Funktionen zur Verfügung, um kumulierte Wareneingangsmengen zu erhöhen und zu vermindern oder um einen gesamten Abrufauftrag für einen Artikel auf eine Nullmenge zurückzusetzen und ein neues Datum für "Kum.Start" anzugeben.

Dieses Programm wird wohl nur selten verwendet, wenn über haupt, und sollte durch ein Passwort geschützt werden. Wenn Abweichungen zwischen den kumulierten Versandmengen des Lieferanten und Ihren kumulierten Zugangsmengen auftreten, werden diese durch das Aktivieren eines geplanten Abrufs ausgeglichen. Die Option "Korrektur" kann jedoch nützlich sein, um Abweichungen, die nur auf Ihrer Seite auftreten, wie z.B. durch das Hinzufügen oder Entfernen von Artikeln nach der Bestätigung der Anlieferung und vor dem LAN-Export, zu koorigieren.

Änderungen im Menü

Tabelle 5-3

Von		Zu
5.5.1	Pflege Abrufauftrag/Lieferant	5.5.1.13
5.5.4	Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP	5.5.3.1
5.5.6	Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP	5.5.3.1
5.5.7	Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP	5.5.3.1
5.5.13	Abfrage Lieferanten-Abrufplan	5.5.3.4
5.5.10	Druck Lieferanten-Abrufplan	5.5.3.8
5.5.15	Liste Lieferanten-Abrufplan	5.5.3.13
5.5.16	Vergleich Lieferanten-Abrufplan	5.5.3.15
5.5.17	Liste Genehmigung Lief-Abrufplan	5.5.3.17
5.5.18	Liste Genehmigung Lief-Abrufplan	5.5.3.17
5.5.23	Löschen/Archiv Lief-Abrufplan	5.5.3.23

Neue Funktionen

Tabelle 5-4

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
5.5.1	Menü Definition Lief-Abrufplan	
5.5.1.1	Pflege Lieferanten-Kalender	rsscmt.p
5.5.1.2	Abfrage Lieferanten-Kalender	rssciq.p
5.5.1.14	Abfrage Abrufauftrag/Lieferant	rspoiq.p
5.5.1.15	Liste Abrufauftrag/Lieferant	rsporp.p
5.5.1.17	Pflege Abrufauftrag MRP-Anteil	rspoamt.p
5.5.1.18	Abfrage Abrufauftrag MRP-Anteil	rspoaiq.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
5.5.3	Menü Bearbeitung Lief-Abrufplan	
5.5.3.3	Pflege Lieferanten-Abrufplan	rssmt.p
5.5.5	Menü Bearbeitung Wareneingang	
5.5.5.1	Liste Lief-Abrufplan Übersicht	rsrp07.p
5.5.5.4	Pflege Behälter	rsctmt.p
5.5.5.5	Pflege Anlieferung	rsshmt.p
5.5.5.6	Abfrage Anlieferung/Behälter	rsiq03.p
5.5.5.11	Bestätigen Anlieferung	rsporc.p
5.5.5.13	Pflege kumulierte Zugänge	rscadj.p
5.5.5.15	Liste WE-Historie	rsrp08.p
5.5.5.23	Löschen/Archiv Anlieferung	rsscdel.p
5.9.20	Abfrage Änderungshistorie EB	potriq01.p
5.9.21	Liste Änderungshistorie EB	poporp09.p
5.9.22	EB-Änderungshistorie/Artikel	poporp10.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 5-5

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Rahmenauftrag	Preisliste	Optional. Preislisten-Kennzeichen für die Bestellung.
Pflege Abrufauftrag/ Lieferant		Weitere Einzelheiten zu diesen Feldern finden Sie weiter oben im vorliegenden Kapitel.
	Druck Abrufpläne	Aktiviert oder deaktiviert "Druck Lieferanten-Abrufplan" (5.5.3.8).
	EDI-Pläne	Aktiviert oder deaktiviert "Exportieren Lief-Abrufplan" (35.18).
	Preisliste	Referenz auf eine Preisliste, um neue Preise aufzunehmen und genaue Cash-Flow-Projektionen im Modul "Liquiditäts-steuerung" zu pflegen.
(weiter)	Fest Geplant(Tg)	Dauer in Tagen, die von "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (5.5.3.1) für den Änderungsvorgang gesperrt sind. Wert kann "0" (Null) sein.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Abrufauftrag/ Lieferant (weiter)	Abrufplan(Tg)	Anzahl der Tage, für die einzelne Termine, Uhrzeiten und Mengen in Listen und Abfragen angezeigt werden sollen.
	Abrufplan (Wo)	Anzahl der wöchentlichen Mengen, die in Listen und Abfragen und nach den täglichen Angaben erscheinen sollen.
	Abrufplan (Mo)	Anzahl der monatliche Mengen, die in Listen und Abfragen und nach den wöchentlichen Mengenangaben aufgeführt werden sollen.
	Fab.Bewill(Tg)	Anzahl der Tage für die Fabrikations-Bewilligung.
	Rohmat.Bewill (Tg)	Anzahl der Tage für die Rohmaterial-Bewilligung.
	Transportzeit (Tg)	Dieses Feld wird nur dann verwendet, wenn der Kunde für den Versand zu sorgen hat. Konvertiert das Bedarfsdatum ins Versanddatum anstelle des Fälligkeitsdatums. Eingabe erfolgt in Kalendertagen
	SicherhZt(Tg)	Anzahl von Kalendertagen,um die das Bedarfsdatum bei der Aktualisierung des Liefanten-Abrufplanes verschoben wird, um ungeplante aber vorauszusehende Verzögerungen zu berücksichtigen.
	Vers/Lief-Muster (VLM-Knz Plan, usw.)	Die europäischen ODETTE-Knz wurden für dieses Feld hinzugefügt. Eine Liste der einzelnen Kennziffern finden Sie im voranstehenden Text des vorliegenden Kapitels.
	Max Auft-Mng	Eine kumulierte Höchstmenge für die gesamte Lebensdauer der aktuellen Bestellung.
	Std.Packgröße	Multiple Versandmenge für den aktuellen Artikel, verwendet in "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP".
	Kum.Start	Das Datum, an dem für die aktuelle Bestellung mit der Kumulation der Mengen begonnen wird.
Druck Lieferanten-Abrufplan	Einkäufer	Initialen des verantwortlichen Einkäufers.
Liste Lieferanten-Abrufplan	Einkäufer	Initialen des verantwortlichen Einkäufers.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Vergleich Lieferanten-Abrufplan	Versand an	Empfangsadresse für die Bestellung.
	Lieferant	Kennzeichen der Lieferantenadresse.
Liste Genehmigung Lief-Abrufplan	Einkäufer	Initialen des verantwortlichen Einkäufers.
Löschen/Archiv Lief-Abrufplan	Einkäufer	Initialen des verantwortlichen Einkäufers.
	Versand an	Empfangsadresse für die Bestellung.
Pflege Einkaufs-bestellung	Preisliste	Optional. Kennzeichen der Preisliste für die Bestellung.
	EDI EB	Aktiviert oder deaktiviert EDI-Übertragung des aktuellen Dokumentes in "Exportieren EB" (35.15).
RL-Auftrag an Lieferanten	RL zum Austausch	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um eine neue Einkaufs-bestellposition zu erstellen, die die zu ersetzende Menge angibt. Die Voreinstellung lautet "Nein" und wird für Rücklieferungen gegen Gutschrift verwendet.
Druck Rücklieferungs-Beleg	Druck versandte Chg-/Seriennr.	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um die Chargen-/Seriennummern der versendeten Artikel auszudrucken.
Parameterdatei "Einkauf"	BA-Genehmigung für EB	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um zu verhindern, daß der Benutzer Einkaufsbestellungen ohne Referenz auf eine genehmigte Bestellanforderung eingibt.
	Übernahme EB-Historie	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", wenn das System die Datensätze bei Neuerfassungen, Änderungen und Waren-eingängen zu Einkaufsbestellungen pflegen/beibehalten soll. Diese können mit den neuen Funktionen "EB Änderungshistorie" aus dem Menü 5.9 überprüft werden.
"Pflege Abrufauftrag/ Lieferant" NEU in 7.3L	"Vers-an Werk"	Umbenannt von "Versand"

Kapitel 6
Angebotswesen

Einleitung

Eine Reihe von Erweiterungen in der Version 7.3 verbessern die Kontrolle und steigern die Genauigkeit bei der Angebotbearbeitung. Diese Erweiterungen erscheinen auch im Modul "Verkauf/Fakturierung".

Schlüsselfunktionen

Präfix Angebot: In der Parameterdatei "Angebotswesen" (6.24) können Sie nun Angebotsnummern mit einem 3-stelligen Präfix versehen. (G692)

Sperre für Angebote, die das Kreditlimit überschreiten: In der Parameterdatei "Verkauf" (7.24) können Sie dem System jetzt mitteilen, alle Angebote und Aufträge von Kunden, die ihr Kreditlimit überschritten haben (oder von potentiellen Kunden, deren Kreditwürdigkeit noch nicht überprüft wurde) automatisch zu sperren. (G692)

Parameter "Preisliste erforderlich": Der Parameter "Preisliste erford" wurde in die Parameterdateien "Angebotswesen" und "Verkauf" aufgenommen, um die manuelle Preiserfassung für Artikel zu verhindern, für die eine entsprechende Preisliste vorliegt. (G692)

Automatische Berechnung der Frachtgebühren: MFG/PRO ist jetzt in der Lage, Frachtgebühren für Angebote, Aufträge, Lieferungen und zur Fakturierung vorbereitete Rechnungen automatisch zu berechnen. Weitere Informationen hierzu

finden Sie im vorliegenden Handbuch im Kapitel "Adressen/Steuern" unter "Automatische Berechnung von Frachtgebühren bei Verkaufsbuchungen".

Angebote für konfigurierte Produkte: Verschiedene Änderungen wurden vorgenommen, um die Positionseingabe für konfigurierte Produkte zu standardisieren. Eine Beschreibung dieser Änderungen finden Sie im Kapitel "Verkauf/Fakturierung".

NEU in 7.3I—Ausschließen von Artikeln mit gesperrten Buchungen bei Kundenaufträgen: Geben Benutzer Angebote (6.1) für Artikel ein, die gesperrte Buchungen für Kundenaufträge enthalten, so weist das System warnend auf diese Sperre hin. Um zu vermeiden, daß die Angebotsposition für einen Kundenauftrag freigegeben wird ("Angebotsfreigabe zu Kundenauftrag", 6.8), löschen Sie die Position aus dem Kundenangebot oder setzen Sie die Menge in "Pflege Angebot" (6.1) auf Null. (FR50)

NEU in 7.3J—Prüfung in "Angebotsfreigabe" hinzugefügt: Geben Sie ein Kundenangebot für einen Artikel mit einer gesperrten Buchung frei, so wird bei der Erstellung des Kundenangebots die Angebotsposition übergangen. (FT57)

NEU in 7.3J—Konfigurierte Komponentenberechnung bei Kundenaufträgen und Kundenangeboten: Das in Kundenaufträgen und Kundenangeboten enthaltene Gültigkeitsdatum entspricht standardmäßig dem Fälligkeitsdatum, es sei denn, daß Sie dieses überschreiben. Wird das Gültigkeitsdatum auf Leer gesetzt, so werden bei der Berechnung alle Artikel berücksichtigt. (FT39)

NEU in 7.3L—"Pflege Angebot" (6.1) Überlagerungsfenster geändert. Bei der Eingabe einer Variante erscheinen jetzt Preislistendetails für nicht obligatorische Auswahlmöglichkeiten. Alle Varianten zeigen jetzt Preislisteninformation für alle Komponenten an (soweit zutreffend), und nicht nur für die obligatorischen Standardkomponenten. (G0SZ)

NEU in 7.3L—Nettopreisberechnungen berichtigt. Wenn der Rabattprozentsatz auf Null geändert wird, wird der Nettopreis jetzt in "Pflege Angebot" (6.1) entsprechend neu berechnet. Wenn der Nettopreis direkt eingegeben wird, erscheint jetzt beim Rabattprozentsatz eine Warnung, daß der Rabatt außerhalb des gültigen Bereichs liegt, und wird ganz auf Neuner gesetzt. (G0WL)

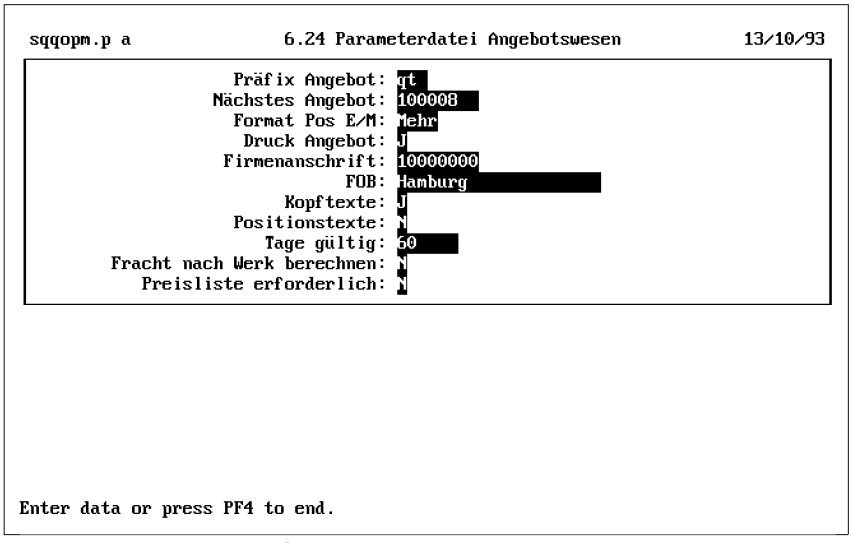


Fig. 6-1. Parameterdatei Angebotswesen

Präfix Angebot

Beim Erstellen eines Angebots durch das System können Sie in der vorliegenden Version von MFG/PRO einen Präfix vergeben, der aus bis zu drei Stellen besteht. Die neue Angebotsnummer wird aus dem Präfix und der nächsten Angebotsnummer gebildet. Wird als Angebotspräfix z.B. "ANG" verwendet, und lautet die nächste Angebotsnummer 54321, erhält das nächste Angebot die Nummer "ANG-54321".

Die Gesamtlänge ist weiterhin auf acht Stellen begrenzt. Überschreitet die Gesamtlänge acht Zeichen, wird die nächste Nummer auf "1" zurückgesetzt.

Diese Erweiterung betrifft nicht die manuell eingegebenen Angebotsnummern. Alle Angebote in einer Datenbank müssen denselben Präfix erhalten.

Sperre für Angebote, die das Kreditlimit überschreiten

Das System überprüft bei der Erfassung eines Angebots/Auftrags zunächst, ob die ausstehenden Rechnungen des Kunden (Rechnungsadresse) dessen Kreditlimit überschreiten. Am Ende der Folgemaske erfolgt eine erneute Überprüfung, um festzustellen, ob Gesamtsumme der aktuellen Transaktion plus Außenstände das Kreditlimit überschreiten.

Bisher zeigte das System bei Transaktionen, die zu einer Überschreitung des Limits führten, lediglich eine Warnmeldung an, und Sie mußten die Kreditsperre für den Kunden manuell setzen. Sie können dies nun durch das System automatisch ausführen lassen, indem Sie in der Parameterdatei "Verkauf" (7.24) den Parameter "Sperre Aufträge Kreditlimit" auf "Ja" setzen. Wird eine das Kreditlimit übersteigende Transaktion erfaßt, zeigt das System weiterhin eine Warnmeldung an, setzt jedoch gleichzeitig den Status der Transaktion auf "HD" (Gesperrt). Das System überprüft den Kreditstatus des Kunden bei jedem Zugriff auf die Transaktion in einer Pflegefunktion (6.1, 7.1) und zeigt eine Warnmeldung an, wenn der Kunde immer noch gesperrt ist, damit Sie keine weiteren Positionen eingeben.

Sie können die Kreditsperre für Angebote in "Pflege Angebot" aufheben; für Aufträge kann dies jedoch nur über eine der Funktionen des Menüs "KA-Kreditprüfung" (7.8) erfolgen.

Preisliste bei der Angebotseingabe erforderlich

Durch die Einführung des Parameters "Preisliste erford" können Sie verhindern, daß eine manuelle Preiserfassung für Artikel erfolgt, ohne daß eine passende Preisliste für die Kombination aus Produktgruppe/Artikel/Mengeneinheit/Währung vorliegt. Auf diese Weise kann die Auftragsabteilung die "Kreativität" der Benutzer bei der Erfassung von Angeboten einschränken.

Sie sollten außerdem überlegen, eine Paßwort-Kontrolle für die Nettopreis-Felder (sod_price und sod_disc) einzurichten, um sicherzustellen, daß derjenige, der das Angebot erfaßt, den der Preisliste entnommenen Preis akzeptiert und nicht nachträglich abändert. Eine Beschränkung der Mengeneinheit ist für einzelne Artikel möglich, wenn Sie z.B. verhindern möchten, daß einzelne Stücke eines Artikels verkauft werden, der normalerweise nur palettenoder lastwagenweise abgegeben wird.

Für Pseudo-Artikel werden keine Preislisten benötigt. Für Standardlagerartikel, die als Pseudo-Artikel verkauft werden, sind Preislisten jedoch erforderlich. Diese Einschränkung gilt nur bei der Erfassung neuer Positionen.

Anmerkung Beachten Sie, daß die Verwendung des Parameters "Preisliste erford" zur Folge hat, daß Sie die Preisstrukturen für jede Währung, in der Sie Geschäfte machen, pflegen müssen.

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 6-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Angebot	Frachtliste	Eindeutige Kennziffer (im Angebotskopf) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Mind.Frchtgew	Gibt in auf Einheiten basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Sendung an.
	Frachtbeding	Gibt an, ob und wenn Ja, wie Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion berechnet werden. Eine Liste der gültigen Frachtbedingungs-Kennzeichen finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern" unter "Automatische Berechnung der Frachtgebühren".
	Berech.Fracht	Setzen Sie das Feld auf "Ja", damit das System die Fracht-gebühren für die Transaktion berechnet.
	Fracht-L (Frachtliste)	Eindeutige Kennziffer (in den Angebotspositionen) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
Parameterdatei Angebotswesen	Präfix Angebot	Max. dreistelliger Präfix für die Angebotsnummer.
	Berech.Fracht nach Werk	Gibt an, ob Versandgebühren auf der Basis des in der Position oder im Kundenauftrags-kopf angegebenen Werks berechnet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Preisliste erford	Gibt an, ob bei der Angebotserfassung eine passende Preisliste vorhanden sein muß.

Kapitel 7
Verkauf/Fakturierung

Einführung

Das Modul "Verkauf/Fakturierung" wurde erweitert, um Liefer- scheine für den Versand von Kundenaufträgen aus verschiedenen Werken erstellen, mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung zusammenfassen und Verkaufsprovisionen wahlweise auf der Basis von Bruttogewinn oder Auftragssumme berechnen zu können. Die automatische Berechnung der Frachtgebühren wird jetzt für Kunden- aufträge, Angebote, Lieferungen und zur Fakturierung vorbereiteter Rechnungen unterstützt. Der Hauptteil des vorliegenden Kapitels befaßt sich mit den Erweiterungen im Modul "Kunden-Abrufpläne".

Schlüsselfunktionen

Mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung: "Druck Rechnung" (7.15) erlaubt jetzt, mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung zusammenzufassen. Sie können dieses Zusammenfassen von Kundenaufträgen, falls gewünscht, auf bestimmte Kunden-gruppen beschränken. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie weiter unten im vorliegenden Kapitel. (G047)

EDI-Export von Rechnungen: Rechnungen können jetzt per E-Mail mit EDI-Standardprotokollen versendet werden; weitere Einzelheiten hierzu finden Sie weiter unten im vorliegenden Kapitel. (GB74)

Erweiterungen für Kunden-Abrufpläne: Die Kunden-Abruf- pläne wurden neu organisiert und deren Definition und Handhabung vereinfacht. Der Abrufplan muß

jetzt nicht mehr als Kundenauftrag mit Nullmengen definiert werden. Die Kundenabruf-Versandpläne können leichter zusammengefaßt werden. Kunden-Kalender werden jetzt über einen separaten Bildschirm gepflegt. Bei Kunden-Abrufplänen können jetzt Lieferungen gegen kumulierte Aufträge abge- glichen werden. Die Rechnungsanpassung wurde hinzugefügt, sowie der Import von Abrufplänen und der Export von Lieferanweisungen (LAN) und Rechnungen über EDI. (G462) (G563) (G514) (G513) (G465) (G455) (G523) (GB74)

Auftragserfassung für Produktvarianten: Die Verarbeitung von Kundenauftragspositionen wurde für Produktvarianten (mit "Ein/Fer-Knz" = "C") geändert. Version 7.3 verarbeitet Phantome, den Stücklisten-Stamm sowie die Preis- und Kostenkalkulation vollständig und genau. Es wurden zahlreiche aber geringfügige Änderungen vorgenommen; weitere Einzelheiten hierzu finden Sie weiter unten im vorliegenden Kapitel.

Drucken von Entnahmeliste/Lieferschein in mehreren Werken: Das "Druck Lief-Schein"-Kennzeichen des Kunden- auftrags wird im Modul "KA Versand" (7.12.13) nach dem Aus- drucken von Entnahmeliste/Lieferschein nicht mehr auf "Nein" gesetzt. Diese Änderung erlaubt Benutzern mit mehreren Werken, in jedem Werk, das Artikel für den Auftrag bereitstellt, Entnahme- listen/Lieferscheine zu drucken. Obwohl Sie das Kennzeichen manuell zurücksetzen können, besteht hierzu keine Veranlassung, weil die Funktion "Druck KA-Lieferschein" (7.12.14) für Artikel- mengen, die bereits entnommen wurden, keine Entnahmelisten/ Lieferscheine druckt. (G087)

Automatische Berechnung der Frachtgebühren: Sie können MFG/PRO jetzt so konfigurieren, daß Frachtgebühren auf Ange- boten, Aufträgen, Lieferungen und zur Fakturierung vorbereiteten Rechnungen automatisch berechnet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im vorliegenden Handbuch im Kapitel "Adressen/ Steuern" unter "Automatische Berechnung der Frachtgebühren".

Auf Gewinn basierende Provisionen: In der Parameterdatei können Sie jetzt einen Parameter setzen, um die Provisionen auf der Basis des Bruttogewinns anstelle der Auftragssumme berechnen zu lassen. Wird der Parameter "Bruttogewinn" auf "Ja" gesetzt, werden die Provisionen auf der Basis des Bruttogewinns (Auftrags- summe minus Kosten) berechnet. Wird der Parameter auf "Nein" gesetzt, liegt der

Berechnung der Provisionen (wie in der vorigen Version) die Auftragssumme zugrunde. (F371)

Preisliste bei der Auftragseingabe erforderlich: Der Para- meter "Preisliste erforderlich" in der Parameterdatei "Verkauf" (7.24) gibt Ihnen die Möglichkeit eine manuelle Preiserfassung für Artikel ohne Angabe einer passenden Preisliste zu verhindern. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Angebotswesen".

Sperre für Angebote, die das Kreditlimit überschreiten: Über einen Parameter in der Parameterdatei "Verkauf" (7.24) können Sie das System veranlassen, eine Kreditsperre für Aufträge vorzu- nehmen, wenn ein Kunde sein Kreditlimit überschritten hat. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Angebotswesen".

Präfixe für Kundenaufträge/Rechnungen: Beim Erstellen eines Kundenauftrags durch das System können Sie in der vorliegenden Version von MFG/PRO einen Präfix vergeben, der aus bis zu drei Stellen besteht. Die neue Auftragsnummer wird aus dem Präfix und der nächsten Kundenauftragsnummer gebildet. Wird als Auftragspräfix z.B. "KA-" verwendet, und lautet die nächste Kundenauftragsnummer 54321, erhält der nächste Kundenauftrag die Nummer "KA-54321". Die Gesamtlänge ist weiterhin auf acht Stellen begrenzt. Überschreitet die Gesamtlänge acht Zeichen, wird die nächste Nummer auf "1" zurückgesetzt.

Diese Erweiterung betrifft nicht die manuell eingegebenen Nummern. In der aktuellen Implementierung erhalten alle Kundenaufträge innerhalb einer Datenbank denselben Präfix. (G692)

NEU in 7.3G—Prognosenplanung für Varianten: In einem Kundenauftrag enthaltene Varianten beeinflussen nun die Prognose für diese Artikel. (GD91)

NEU in 7.3G—Rückgängigmachen von Einzelreservierungen für Lagerorte mit negativen Bestandsmengen: Eine für einen Lagerort mit einer negativen Bestandsmenge vorgenommene Einzelreservierung kann nun rückgängig gemacht werden. (GH26)

NEU in 7.3G—Pseudo-Artikel sind in Auslieferungs- und Behälterprogrammen zulässig: Beim Versand eines Kundenabrufs können nun Pseudo-Artikel verschickt und verpackt werden. (GI20)

NEU in 7.3G—Kunden-Abrufplanartikel können nun in einem Kundenauftrags-Lieferschein aufgenommen werden: Im Druckprogramm "Druck KA-Lieferschein" (7.12.4) können nun über Kunden-Abrufplänen bestellte Artikel berücksichtigt werden. (GI32)

NEU in 7.3I—Prüfen der Kundenabrufplanintervalle: Die Benutzer können jetzt in "Pflege Kennziffern" (36.3.13) zulässige Werte für Kundenabrufplanintervalle einrichten. Das System überprüft dann die Werte, die in "Pflege Kunden-Abrufplan" (7.6.3.1) im Feld "Intervall" eingegeben wurden mit diesen zulässigen Werten ab. (GL35)

NEU in 7.3I—Aktualisieren der Kosten in "Rechnungsvorbereitung": Die Benutzer können nur dann die Kosten in "Rechnungsvorbereitung" (7.13) aktualisieren, wenn der Artikel als Pseudo-Artikel, d.h. als Nicht-Bestands-Artikel, geführt wird. (FQ95)

NEU in 7.3I—Mehrere Werke bei zentralen Kundenaufträgen: Beim Erstellen eines zentralen Kundenauftrages über mehrere Datenbanken ("Pflege Kundenauftrag", 7.1) löschen Sie die Kundenauftragsposition und erzeugen dann eine neue Position mit dem gewünschten Werk, um das Werk für einen Artikel auf ein Werk zu verändern, das in der aktuellen Datenbank nicht enthalten ist. (FR89)

NEU in 7.3J—Neue Routine, um zwischen Datenbanken umzuschalten, wenn Chargen-/Serien-Daten für mehrere Datenbanken ausgedruckt werden: Folgende Funktionen sind hiervon betroffen: "Druck Rechnung" (7.15), "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) und "Verbuchen Rechnung" (7.16). (FT54)

NEU in 7.3J—Konfigurierte Komponentenberechnung bei Kundenaufträgen und Kundenangeboten: Das in Kundenaufträgen und Kundenangeboten enthaltene Gültigkeitsdatum entspricht standardmäßig dem Fälligkeitsdatum, es sei denn, daß Sie diesesüberschreiben. Wird das Gültigkeitsdatum auf Leer gesetzt, so werden bei der Berechnung alle Artikel berücksichtigt. (FT39)

NEU in 7.3K—Datensatzsperre bei Druck Kundenauftrag ausgeschaltet: Wenn Sie "Druck Kundenauftrag" (7.4) für einen Nummernbereich ausführen, werden Kundenaufträge innerhalb des in "Pflege Kundenauftrag" (7.1) oder "Rechnungsvorbereitung" (7.13) eingegebenen Bereichs ausgelassen (statt Datensatzsperre). (F0KF)

NEU in 7.3K—Feld "EDI EB-Bestätigung" in "Pflege Kundenauftrag": Bestimmt, ob der Kundenauftrag durch "Export EB-Bestätigung" (35.11) und "Protokoll Export EB-Bestätigung" (35.12) bearbeitet wird. Nimmt seinen Standardwert aus dem Feld "EDI EB Bst" in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1). Hinweis für CIM-Benutzer: Das Hinzufügen eines Feldes an die letzte Maske der Kundenauftragspflege kann Auswirkungen auf die CIM-Verarbeitung haben. (G0CW)

NEU in 7.3L—"KA-Einzelreservierung" (7.12.1) geändert. Das Überlagerungsfenster zeigt jetzt in seiner Titelleiste deutlich sowohl die Teile-Mengeneinheit, als auch die zu reservierende Menge in der Teile-Mengeneinheit an. (F0RJ)

NEU in 7.3L—"Pflege Kunden-Kalender" (7.6.1.1) geändert. Dieses Programm setzt jetzt das Statuskennzeichen "Abrufplan geänd." zurück, wodurch "Aktual.Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.5) Datensätze auswählt, die die Neuberechnung von Wareneingangsmengen und Daten des Kunden benötigen. (G0D5)

NEU in 7.3L—"Parameterdatei Verkauf" (7.24) ermöglicht Stapelverarbeitung. In "Pflege Kundenauftrag" (7.1) als unbestätigt eingegebene Kundenaufträge können jetzt durch Stapelverarbeitung bestätigt werden. Zu 7.24 neu hinzugekommene Felder: "Autom. Batch-Bestätigung", "Bestätigung Stapel-Knz" und "Bestätigung Drucker". (G0LS)

NEU in 7.3L—"Parameterdatei Verkauf" (7.24) bietet Aktualisierung der Kundeninstallationen. Sie können die Kundeninstallationen für Sendungen von Kundeninstallationen-Artikeln aus "Rechnungsvorbereitung" (7.13) aktualisieren, indem Sie das neue Statuskennzeichen "Akt. Außenstände Kundeninst." in der "Parameterdatei Verkauf" auf Ja setzen. Wenn dieses Feld auf Ja gesetzt ist, "Kundeninstallation" in "Pflege Kundeninstallation" (11.1.7) auf Ja gesetzt ist und "Versand Kundeninst." in "Parameterdatei Kundendienst" (11.24) auf Ja gesetzt ist, dann werden der Versand eines Artikels und die Verbuchung der entsprechenden

Rechnung die Kundeninstallationen für den Endkunden während der Verbuchung aktualisieren. (G0NP)

NEU in 7.3L—" Dienstprogramm "Mehrfach-Frachtbrief-Druck" (7.25.2). Wenn dieses Dienstprogramm (utsoship.p) mit "Aktual." auf Ja ausgeführt wird, wird die Frachtbriefinformation von "KA Versand" (7.12.13) übernommen und in eine Arbeitsdatei geschrieben. Diese Arbeitsdatei wird dann von "Druck Rechnung" (7.15) benutzt, um die Frachtbriefinformation zu drucken. (G0ND)

NEU in 7.3L—"Pflege Kundenauftrag" (7.1) Überlagerungsfenster geändert. Bei der Eingabe einer Variante werden jetzt Preislistendetails für Optionen angezeigt. Alle "Varianten" zeigen jetzt Preislisteninformation für alle Komponenten an (soweit zutreffend), und nicht nur für die obligatorischen Standardkomponenten. (G0SZ)

NEU in 7.3L—"Pflege Kundenauftrag" (7.1) geändert. Nach Benutzung des Mehrfacheingabe-Modus sind Mehrentnahmen nicht mehr gestattet, wenn das Statuskennzeichen "Mehrentnahme" für diesen Artikel auf Nein gesetzt ist. (G0T9)

NEU in 7.3L—"Pflege Kundenauftrag" (7.1) Feld "Endkunde" geändert. Bei der Eingabe des Endkunden im Rahmen "Daten Kundeninstallation" ist jetzt für den Endkunden eine leere Eingabe zulässig. (G0Y2)

NEU in 7.3L—"Menü Kunden-Abrufe" geändert. In Buchungen für mehrere Werke, bei denen das Debitoren-Werk nicht das Lieferwerk ist, können Sie jetzt versenden und erlauben, daß ein anderes Debitoren-Werk die Einkünfte erhält. Das Debitoren-Werk kann jetzt auch zu einem anderen Mandanten oder einer andéren Datenbank gehören, oder beides. Um das Debitoren-Werk zu ändern, benutzen Sie bitte "Pflege Kundenauftrag" (7.1) zur Änderung des "Werk"-Feldes. (G0TB)

NEU in 7.3L—"Menü Kunden-Abrufe" Feld "Abrufpl-Knz" geändert. Dieses Feld ist jetzt 30 statt 24 Zeichen lang, um mit Version 7.2 von MFG/PRO kompatibel zu sein. Dies betrifft alle Kundenabrufplanprogramme (7.6), die "Abrufpl-Knz" benutzen, und außerdem EDI Import (35.13). (G0X9)

NEU in 7.3L—Kreditsperre-Warnungen. Wenn ein Kunde in "Pflege Abrufauftrag/Lieferant" (7.6.1.13) von einer Kreditsperre betroffen ist, wird eine Warnung ausgegeben. Wenn ein Kunde von einer Kreditsperre betroffen ist oder ein geplanter Auftrag einen benannten Aktionsstatus in "Pflege Behälter/Anlieferung"

(7.6.5.5/7.6.5.4) oder "Bestätige Versender" (7.6.5.11) hat, wird eine Warnung ausgegeben. Wenn ein geplanter Auftrag einen benannten Aktionsstatus in "Drucke Versender" (7.6.5.9) hat, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. "Abfrage Versender/Container" zeigt jetzt den Aktionsstatus eines geplanten Auftrags. (G0VP)

NEU in 7.3L—"Rechnungsvorbereitung" (7.13) geändert. Wenn Sie eine Verkaufsposition verändern, auf der die Artikel von mehreren Lagerorten versandt wurden, dann können bei diesem Datensatz nur noch die folgenden Felder verändern: "Fäll-Dat", "Zahlungsbed.Zins", "Preis", "Rabatt", "Net.Preis", "Provision", St-Pfl.", "St-Klasse" und "Kommentar". (G0VQ)

NEU in 7.3L—Einzelfertigungs-Kundenaufträge berichtigt. Reservierungen werden jetzt | nun konsistent gehandhabt, wenn Sie den Einzelfertigungsauftrag durch "KA Versand" oder "Bestätige Versender" (7.6.5.11) versenden. (G0WD)

NEU in 7.3L—Nettopreisberechnungen berichtigt. Wenn der Rabattprozentsatz in Null geändert wird, wird jetzt der Nettopreis in "Pflege Kundenauftrag" (7.1) entsprechend neu berechnet. Wenn der Nettopreis direkt eingegeben wird, wird der Rabattprozentsatz jetzt mit einer Warnung ausgegeben, daß der Rabatt außerhalb des gültigen Bereichs liegt und auf lauter Neuner gesetzt wird. (G0WL)

NEU in 7.3L—Rollfenster für Aktionsstatus-Feld in Kundenauftragsprogrammen hinzugefügt. In "Liste KA-Kreditstatus" (7.8.3), "Automatische Kreditsperre" (7.8.13) und "Automatische Kreditgenehmigung" (7.8.14) bietet das Aktionsstatus-Feld jetzt ein Rollfenster an. (G0WY)

NEU in 7.3L—Warnmeldung für Kundenauftrag hinzugefügt. Wenn die kumulierte Menge, die für die Position eines Kundenabrufauftrags versandt wurde, die maximale Bestellmenge für diese Position überschreitet, erscheint jetzt in "KA Versand" (7.12.13) eine Warnmeldung. Wenn die Toleranz für den Versand eines Einzelfertigungsauftrags überschritten wurde, erscheint jetzt in "Bestätige Versender" (7.6.5.11) eine Warnung (statt einer Fehlermeldung). (G0X3)

NEU in 7.3L—"Protokoll Rechnungsvorbereitung" (7.14) Umrechnungskurs geändert. Der Kurs zur Berechnung des Basisbetrags benutzt jetzt den Kurs am Versanddatum, statt am Auftragsdatum. (G0Z5)

NEU in 7.3L—Neuberechnung KA-Kosten" (7.22) geändert. Dieses Programm unterstützt jetzt eine Umgebung mit mehreren Datenbanken. (G1C2)

Mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung

Setzen Sie den Parameter "Rechnungen zusammenfassen" in "Druck Rechnung" (7.15) auf "Ja", um mehrere Kundenaufträge auf einer Rechnung zusammenzufassen. Während die Funktion "Druck Rechnung" auf jeden Kundenauftrag zugreift, sucht MFG/PRO nach den in Frage kommenden Kundenauftragssätzen (deren Parameter "Rechnung drucken" auf "Ja" und "Fakturiert" auf "Nein" gesetzt ist). Kundenaufträge werden auf einer Rechnung zusammengefaßt, wenn alle folgenden Angaben übereinstimmen:

- Kundenadresse
- Rechnungsadresse
- Währung
- Zahlungsbedingungen
- Zuschlags-Kennzeichen
- Besteuerungsgrundlagen
- Mandant
- Verkäufer

Findet das System Kundenaufträge, die kombiniert werden können, werden die entsprechenden Positionen auf der Rechnung, zusammen mit einer kurzen Übersicht der Versandinformationen, ausgedruckt. Im aktuellen System ist es bisher nicht möglich, eine vollständige Aufgliederung von Versand und Zuschlag für jede Lieferung auf der Rechnung vorzunehmen. Nachdem die Rechnungen ausgedruckt wurden, wird die jeweilige Rechnungsnummer in alle entsprechenden Kundenauftragssätze aufgenommen.

EDI für Rechnungen

In Version 7.3 wurde ein EDI-Formularprogramm für den Export von Rechnungen eingeführt. Die EDI-Übertragung, häufig über verschiedene E-Mail-Systeme implementiert, vereinfacht die Auftragsverarbeitung.

Eine Beschreibung der Voraussetzungen zur Implementierung von EDI finden Sie im vorliegenden Handbuch in Kapitel 35, "EDI". Die folgenden Abschnitte beschreiben, wie Sie einen Kundenauftrag für EDI-Übertragungen erstellen, sofern das Modul "EDI" implementiert ist.

Exportieren von Rechnungen

Das Modul "Pflege Kundenauftrag" wurde um zwei Felder erweitert, um die Verwaltung und Übertragung von Rechnungen zu unterstützen: "Druck Rechn-Hist" und "EDI Rechn-Hist". Die Einstellung dieser Parameter verändert die Art der Rechnungserstellung im System und auf Papier. Ist der Parameter "Druck Rechn-Hist" auf Ja gesetzt, können Rechnungsstapel über "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) ausgedruckt werden. Dies ersetzt nicht die standard- mäßigen Druck- und Buchungsprozeduren.

Werden Rechnungen über EDI versendet, setzen Sie den Parameter "EDI Rechn-Hist" auf Ja. Wenn Sie gleichzeitig ausgedruckte Kopien für Ihre Akten wünschen, setzen Sie beide Parameter auf Ja.

Kunden-Abrufpläne

In Version 7.2 von MFG/PRO wurden Kunden-Abrufplänekumu- lierte, geplante Kundenaufträge eingeführt. In dieser Version wurde ein Kundenabrufplan auf der Basis eines Standard-Kundenauftrags erstellt. Der Standard-Kundenauftrag diente als Hauptauftragskopf, und alle benötigten Positionen wurden mit einer Gesamtbedarfsmenge von Null (0) erfaßt. Der Abrufauftrag wurde anschließend durch einige spezifische Kopfelemente und positionsbezogene Steuerinformationen ergänzt. Die Auftragsbearbeitung bestand in der Eingabe der jüngsten Abrufe des Kunden (Plan und Versand) und der Auswahl oder Kombination dieser Abrufe zur Erstellung eines Kundenabruf-Versandplanes. Die Übermittlung dieser Abrufe an Ihr Werk erfolgte

über EDI-Fremdsoftware, per Telefax oder Papier. Der Auftrag wurde mittels "KA-Versand" ausgeliefert.

Version 7.3

In der Version 7.3 ist das Modul "Kunden-Abrufpläne" (7.6) in sich geschlossener. Das Modul enthält verschiedene neue Funktionen und die bestehenden Funktionen wurden neu organisiert, um die Auftragsdefinition und -erstellung zu vereinfachen. Folgende Neuerungen liegen vor:

- Vereinfachte Definition
- Kunden-Kalender
- Berücksichtigung der Auftragsperioden eines Kunden durch MRP
- Anlieferungsorte
- Bar-Code-Versandetiketten
- Versandbearbeitung
- Behälterverwaltung
- Rechnungsanpassung
- EDI-Import und -Export (im Modul "EDI")

Der bisher erforderliche Schritt, einen Kundenauftrag mit einer Nullmenge zu erstellen, entfällt, und die erforderlichen Daten aus dem Kundenauftragskopf wurden in die Funktion "Pflege Abruf- auftrag/Kunde" (7.6.1.13) aufgenommen. Die Funktion "KA Versand" wurde durch die Funktionen "Pflege Auslieferung" (7.6.5.5) und "Bestätigen Auslieferung" (7.6.5.11) ersetzt. Kundenbezogene Kalender und Auftragsperioden stehen im Modul "Kunden-Abruf- pläne" zur Verfügung. Behälterverwaltung, Bar-Code-Etiketten, Pflege der Auslieferungen und Rechnungsanpassung erweitern die Funktionalität. Diese Modifikationen verändern die Auftragserstellung und -verarbeitung.

Auftragsdefinition

Die Definition von Kunden-Abrufplänen setzt einige grundlegende Daten voraus. Der Artikel muß in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1) definiert worden sein, und die Definition einer Kundenadresse (2.3.1) ist erforderlich. Die einzelnen Schritte sind:

1. **Definieren des Kunden-Kalenders** in "Pflege Kunden-Kalender" (7.6.1.1). In Version 7.2 wurde der Kunden-Kalender in "Pflege Kalender" (36.3.5) definiert, wobei die Kundennummer in das Feld "Werk" eingegeben wurde. In der aktuellen Version steht ein separater Bildschirm für die Pflege der Kunden-Kalender zur Verfügung. Dieser Schritt ist optional. Die Funktionalität hat sich gegenüber der Version 7.2 nicht geändert.

2. **Definieren der Kunden-Auftragsperiode** in "Pflege Auftragsperiode/Kunde" (7.6.1.4). Hier können Sie Ihren Versandkalender in kundenspezifische Perioden aufteilen (wöchentliche, monatliche oder sonstige). (Einige Handels-partner verwenden spezielle Periodennummern, die bestimmten Terminen entsprechen und die Sie ebenfalls berücksichtigen müssen.) Die Auftragsperioden werden anschließend in den Bildschirmen von "Kunden-Abrufplan", z.B. "Pflege Kunden-Abrufplan" (7.6.3.1), verwendet. Dieser Schritt ist optional und wird nicht sehr häufig ausgeführt.

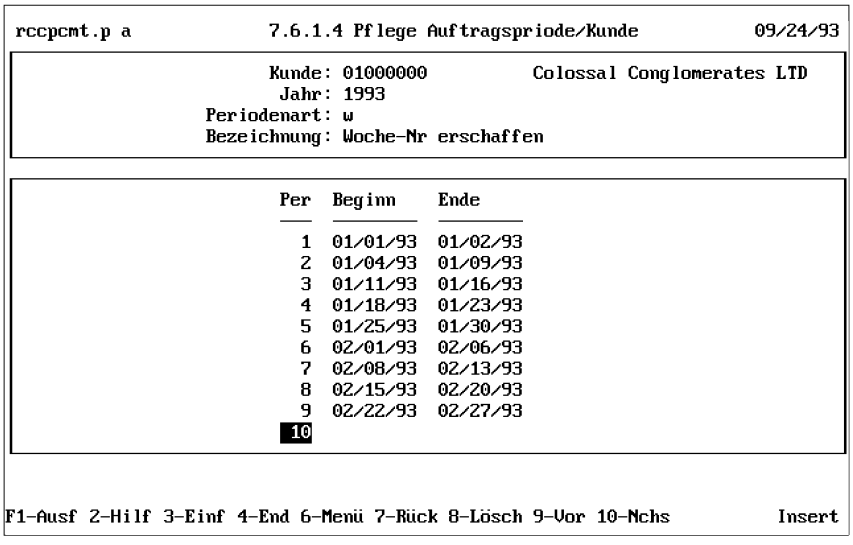


Fig. 7-1. Pflege Auftragsperiode/Kunde

3. **Definieren eines Abrufauftrags**. Dieser tritt an die Stelle des in Version 7.2 erforderlichen Kundenauftrags.

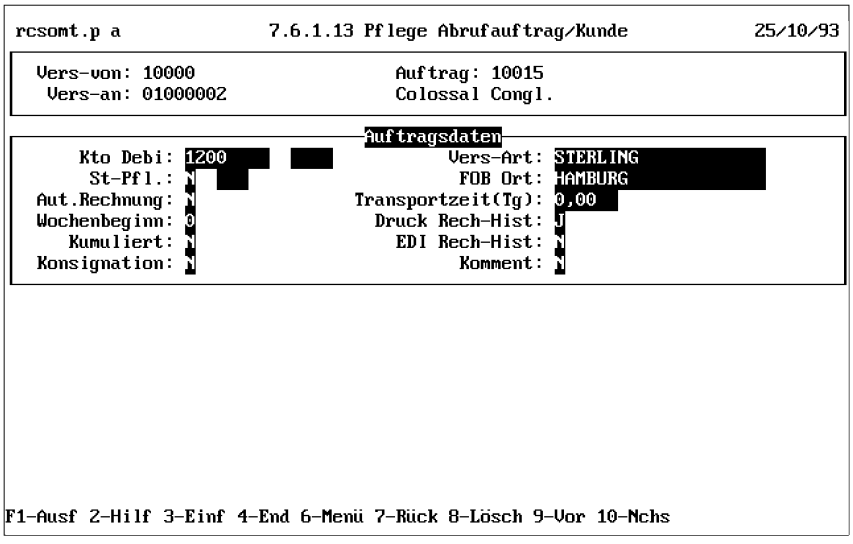


Fig. 7-2. Pflege Abrufauftrag/Kunde, Auftragsdaten

"Pflege Abrufauftrag/Kunde" kombiniert Felder des "Pflege Kundenauftrag"-Kopfes mit Feldern der Folgemasken und positionsbezo- genen Planungsfeldern. Diese Auswahl der Felder stellt die Struktur dar, in die zu einem späteren Zeitraum Artikelmengen und Termine eingegeben werden.

Tabelle 7-1

Feld	Wert	Beschreibung
Aut.Rechnung	J/N	Ist dieses Feld auf Nein gesetzt, wird der normale Fakturierungsprozeß durch-laufen: Versand, Druck Rechnung, Verbuchen Rechnung. Ist das Feld auf Ja gesetzt, wird die Rechnung bei der Be-stätigung der Auslieferung automatisch in der FIBU auf das Debitorenkonto aus "Pflege Kunden" (2.1.1) verbucht. Das Auslieferungs-Kennzeichen oder die LAN-Nummer wird als Rechnungsnummer verwendet. Kumulierte Rechnungen werden dann in regelmäßigen Abständen über "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) gedruckt.

Feld	Wert	Beschreibung
Wochenbeginn	0 bis 7	Hier können Sie den Wochenbeginn für den aktuellen Abrufauftrag festlegen, damit dieser mit der Arbeitswoche des Kunden übereinstimmt. Die Standardvorgabe lautet 0 (Null) für "Montag". Beginnt die Arbeitswoche eines Kunden am Dienstag, setzen Sie dieses Feld auf 1 usw., bis 6 für "Sonntag" als Wochenbeginn. Bei allen Listen und Abfragen, in denen Mengen nach Perioden eingeteilt werden, werden die Bedarfsmengen für die Perioden auf der Grundlage des hier spezifizierten Wochentags berechnet.
Kumuliert	J/N	Legt fest, auf welche Weise Bedarfs-mengen für Abrufpläne eingegeben und in Listen und Abfragen angezeigt werden. Ist dieses Feld auf Ja gesetzt, werden alle Mengen als kumulierte Mengen angezeigt (Einzelmenge, addiert zur kumulierten Menge des vorigen Bedarfs).
Transportzeit (Tg)	#	Kalendertage eingeben. Das Feld erlaubt die Eingabe von Dezimalwerten, diese werden jedoch bei den Berechnungen zur Aktualisierung des Abrufplanes auf die nächste Ganzzahl gerundet. Dieses Feld wird NUR für Kunden ver-wendet, die Lieferungen abholen oder für deren Abholung sorgen. Bei der Aktualisierung von Anrufplänen wird dieser Wert zur Berechnung des Versanddatums in Abhängigkeit vom Bedarfsdatum verwendet (Bedarfsdatum - Transportzeit).
Druck Rechn Hist	J/N	Der Wert dieses Feldes wird aus dem Wert des Feldes "Druck Rechn-Hist" in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) des Moduls "EDI" übernommen. Ist das Feld auf Ja gesetzt, kann für den Abrufauftrag über "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) eine Rechnungs-Historie gedruckt werden. Die Einstellung "Ja" wird üblicherweise verwendet, wenn Papierkopien für Rechnungen ausgedruckt werden sollen, nachdem diese über EDI versendet wurden, oder wenn die Lieferanweisung (LAN) vom Kunden als Rechnung verwendet wird.
Druck EDI-Historie	J/N	Der Wert dieses Feldes wird aus dem Wert des Feldes "EDI Rechn-Hist" in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) des Moduls "EDI" übernommen. Ist das Feld auf Ja gesetzt, kann die Rechnung für den aktuellen Abrufauftrag über "Exportieren Rechnung" (35.8) via EDI an den Kunden übermittelt werden.

Feld	Wert	Beschreibung
Preisliste	Knz	Dieses Feld wird verwendet, um über "Pflege Preisliste" (1.10.1) neue Preise zu erfassen. Sie verwenden dieses Feld korrekt, indem Sie eine Preisliste mit einer leeren Produktgruppe, der Artikel-Nummer des laut Abrufplan einzukaufenden Artikels, der im Artikelstamm angegebenen Mengeneinheit, der für den Kunden verwendeten Währung und der Betrags-Art P erstellen. Das Gültigkeitsdatum der Preisliste wird vom Modul "Liquiditätssteuerung" zur Projektion des Cash-Flows von Kunden-aufträgen verwendet.

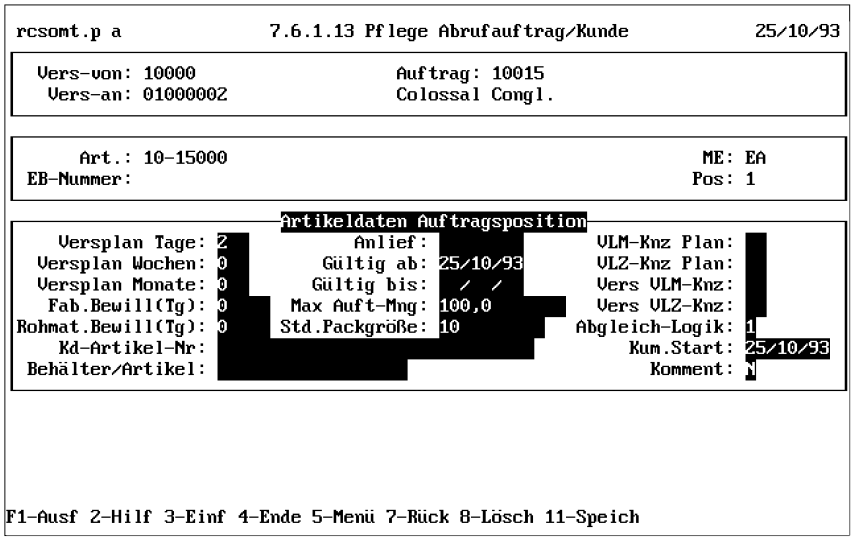


Fig. 7-3. Pflege Abrufauftrag/Kunde, Artikeldaten Auftragsposition

Tabelle 7-2

Feld	Wert	Beschreibung
Versplan Tage Versplan Wochen Versplan Monate		Diese Felder dienen der Verteilung des Kundenbedarfs auf sequentielle Zeitspannen nach Tagen, Wochen und Monaten. Die Eingabe von Werten in diese Felder besitzt einen Einfluß auf die Material-bedarfsplanung (MRP). Die wöchentlichen und monatlichen Mengen werden von MRP als Bedarf am ersten Tag der jeweiligen Periode angesehen, und MRP plant entsprechend. Dadurch kann es zu häu-figen und unnötigen Aktivitätenvorschlägen kommen. Die Felder sollten normalerweise auf Null gesetzt werden, um die Termine und Bedarfsmengen des Kunden beizubehalten.
Kd-Artikel-Nr	#	Erscheint auf Lieferanweisungen (LAN) und Rechnungen anstelle Ihrer internen Artikelnummer.
Behälter/Artikel	#	Optionale Artikel-Nummer des Behälters, der für den Versand des Abrufauftragsartikels verwendet wird. Die "Liste Versandplan Kd-Abruf (D)" (7.6.5.2) zeigt die Nummer, falls vorhanden, an.
Anlief	#	Optionale Adresse für den Anlieferungsort des Artikels. Wird in "Pflege Anlie-ferungsort" (7.6.1.8) mit der Kunden-/ Versandanschrift verglichen
Gültig ab/Gültig bis	Datum	Optionale Termine zur Steuerung der Einführung und Gültigkeitsdauer der einzelnen Auftragspositionen. Auftrags-Abrufe für Termine vor oder nach der angegebenen Zeitspanne generieren eine Warnmeldung in Abrufauftrags-Funktionen.
Max Auft-Mng	#	Eine kumulierte Höchstmenge für die gesamte Lebensdauer des Auftrags. Wenn diese Menge überschritten wurde, erscheint bei der Aktualisierung von Aufträgen, der Verwendung von Pflegefunktionen oder bei Abfragen und Listen eine Warnung.

Feld	Wert	Beschreibung
Std.Packgröße	#	Die multiple Versandmenge für den aktuellen Artikel. Vergleichbar mit der multiplen Bestellmenge im Artikelstamm. Das Feld wird jedoch an dieser Stelle benötigt, weil die multiple Versandmenge für verschiedene Kunden unterschiedlich sein kann. Die Aktualisierung des Lieferanten-Abrufplanes rundet Auftragsmengen auf diesen Wert. Die multiple Bestellmenge sollte im Artikelstamm für Abrufauftrags-Artikel entfernt werden, damit die Standard-Packungsgröße erhalten bleibt.
Plan VLM Vers VLM	Knz	(VLM = Versand-/Liefer-Muster) Kann für Versandplan und Abrufplan unterschied-lich sein. Werden z.B. bei der Entwicklung eines Plans keine Abrufpläne verwendet, verhindert ein Leerlassen dieser Felder eine Aktualisierung der Planungsdaten, während der Versandplan auf der Basis Ihrer Versandtermine neu geplant wird. Die Abrufplan-Aktualisierungs-Funktionen verwenden diesen Parameter, um Fällig-keitstermine zu bestimmen, bei denen es sich um Versandtermine für den Auftrag handelt. Die MFG/PRO-Kennziffern unterstützen ODETTE und AIAG Versand-/Liefer- Muster. Sie werden bei der EDI-Kon- vertierung und -Übertragung in die entspre- chenden Kennziffern des Industriestandards übersetzt. Folgende Kenn-ziffer existieren: [leer] Beliebiger Tag: Montag - Sonntag. 01 Jede 1. Woche im Monat. 02 Jede 2. Woche im Monat. 03 Jede 3. Woche im Monat. 04 Jede 4. Woche im Monat. 05 Jede 1. und 3. Woche im Monat. 06 Jede 2. und 4. Woche im Monat. 07 Jeden 1. eines Monats. 10 Beliebiger Tag, Montag bis Freitag. 11 Beliebiger Tag, Montag bis Samstag. 12 Montag. 13 Dienstag. 14 Mittwoch. 15 Donnerstag. 16 Freitag. 20 Montag und Freitag.

(weiter)

Feld	Wert	Beschreibung	
Plan VLM Vers VLM (weiter)	Knz	21	Dienstag und Donnerstag.
		22	Mittwoch und Freitag.
		23	Montag und Mittwoch.
		24	Montag und Donnerstag.
		25	Dienstag und Freitag.
		26	Montag, Mittwoch, Freitag.
		27	Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
		28	Montag, Dienstag, Donnerstag.
		29	Montag, Mittwoch, Donnerstag.
		30	Montag, Dienstag, Mittwoch,Freitag.
		31	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.Freitag.
		32	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.
		33	Jeden Tag, Montag bis Samstag.
		34	Jeden Tag, Montag bis Sonntag.
Abgleich-Logik	1, 2, 3	Bestimmt, welche Abrufplanarten von MFG/PRO zur Erstellung der erforderlichen Versandpläne verwendet werden. Ist dieses Feld auf 1 gesetzt, werden nur Abrufpläne verwendet; ist das Feldauf 2 gesetzt, werden nur Versandpläne verwendet. Ist das Feld auf 3 gesetzt, werden Versandpläne verwendet und alle Abrufplan-Termine und -Mengen, die über den Bedarf des letzten Versandplanshinausgehen, angehängt.	

Bearbeitung derAbrufpläne

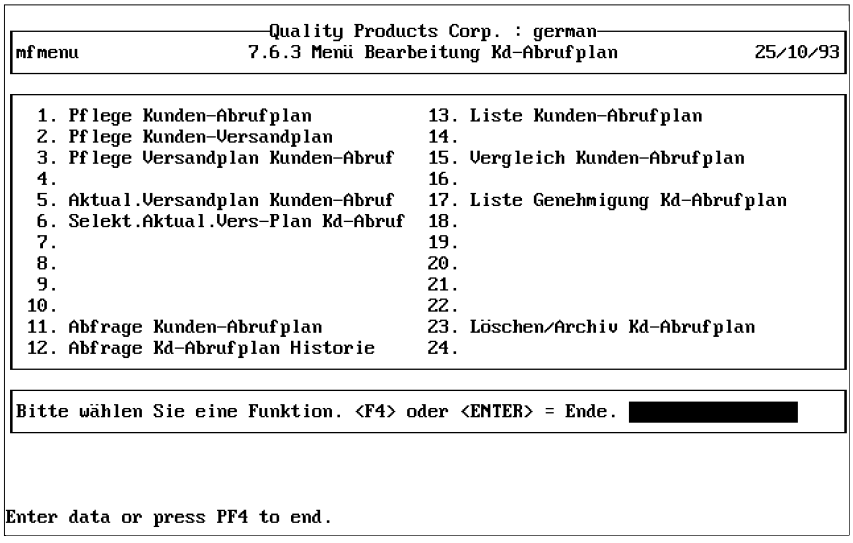


Fig. 7-4. Menü "Bearbeitung Kd-Abrufplan"

Nachdem Sie die Abrufaufträge in Ihrem System definiert haben, können Sie gedruckte oder elektronisch übermittelte Abrufpläne Ihrer Kunden empfangen. Der zuletzt erhaltene Abrufplan macht alle früheren Pläne ungültig. Eine Ausnahme stellen Rohmaterial-und Fabrikations-Bewilligungen dar. Hierbei sind die nach Enddatum jeweils längsten Bewilligungen gültig.

Sie erhalten zwei Arten von Plänen, Abruf- und Versandpläne. Diese beiden Arten können (müssen aber nicht) in Mengen oder Fälligkeitsterminen für einzelne Termine oder Perioden übereinstimmen. Der Versandplan ist in der Regel genauer, aber das hängt vom Kunden ab. Die Entscheidung, welcher Plan kurzfristig Priorität erhält, wird durch die Einstellung des Feldes "Abgleich-Logik" im Auftragskopf bestimmt (siehe auch "Auftragsdefinition", weiter oben).

Die Verarbeitung eines Planes erfolgt in vier Schritten:

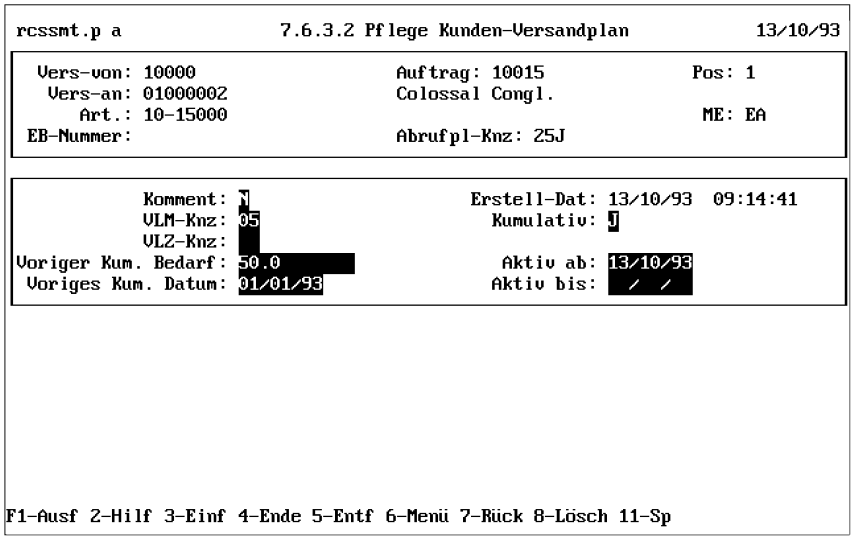


Fig. 7-5. Pflege Kunden-Versandplan

1. **Erfassen des Abrufplans** über "Pflege Kunden-Abrufplan" (7.6.3.1) oder "Pflege Kunden-Versandplan" (7.6.3.2). Sie stellen hierbei (in einer EDI-Umgebung) hauptsächlich sicher, daß die Übertragung des Abrufplanes erfolgreich war und daß frühere Wareneingänge beim Kunden mit Ihren Versandsätzen übereinstimmen. Die folgenden Felder sind wichtig:

Tabelle 7-3

Feld	Wert	Beschreibung
Abrufpl-Knz	#	Von MFG/PRO (oder manuell) vergebene laufende Nummer, die den aktuellen Abrufplan kennzeichnet. Abrufplan und Versandplan für dieselbe Kunden-Abruf-planposition können, müssen aber nicht dasselbe Abrufplan-Kennzeichen besitzen. Durch Eingeben von F1 in dieses Feld suchen Sie den aktiven Abrufplan. Sie können einen bestimmten Abruf aktivieren, indem Sie dessen Kennzeichen eingeben.

Feld	Wert	Beschreibung
VLM-Knz	Knz	Versand-/Liefer-Muster, das der Kunde bei der Erstellung des aktiven Abrufplans verwendet hat. Kann, falls erwünscht, in Ihrem Auftragskopf angegeben werden. Ihr Auftragskopf überschreibt ggf. die VLM-Kennziffer des Kunden.
Vorig Kum.Bdrf	#	Alle Kunden-Zugänge des aktuellen Abrufauftrags bis zum Wert des Feldes "Voriges Kum.Dat" (siehe nächstes Feld). Dieser Wert wird bei Erhalt neuer Abrufpläne vom Kunden automatisch erhöht; die Aktualisierung erfolgt anhand der Übersicht der Kunden-Zugänge. (Eine Übersicht der letzten drei oder mehr Kunden-Zugänge wird häufig zu-sammen mit dem Abrufplan geschickt, um Mengenabweichungen besser feststellen zu können.)
Voriges Kum.Dat	Datum	Der letzte Tag vor Inkrafttreten des aktuellen Abrufplans. Dieses Feld dient zum Bestimmen der kumulierten Mengen: alle Kunden-Zugänge bis zu und ein-schließlich des im Feld "Voriges Kum.Dat" angegebenen Datums werden zur kumulierten Gesamtmenge des Auftrags addiert und im Feld "Vorig Kum.Bdrf" angezeigt.
Kumuliert	J/N	Wird aus dem Abrufauftragskopf übernommen. (Siehe auch "Auftragsdefinition", weiter oben.)

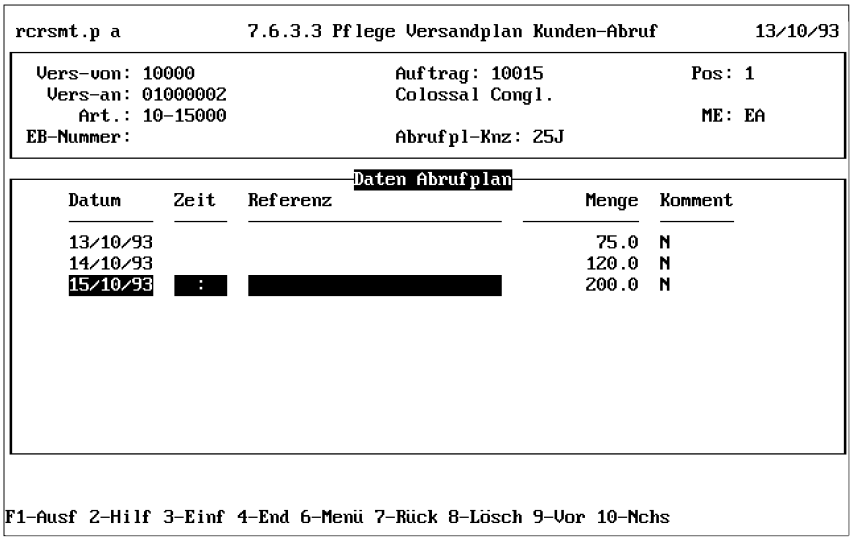


Fig. 7-6. Lieferanweisung (LAN) als Anlage zu Kunden-Abrufplan

Im nächsten Bildschirm werden die letzten zehn Lieferanweisungen (LAN) angezeigt, die Sie an den Kunden übertragen haben und die dem Abrufauftrag als Anlage beigefügt sind, um die korrekte Pflege der kumulierten Gesamtmengen zu ermöglichen. Dieser Bildschirm erlaubt die Eingabe von Daten; dies ist jedoch normalerweise nicht erforderlich.

Tabelle 7-4

Feld	Wert	Beschreibung
LAN/Auslief-Nr	#	Die letzten drei Lieferanweisungen (LAN) oder Wareneingangs-Dokumente; werden in der Regel vom Kunden zusammen mit jedem Abrufplan geschickt. Jedes Dokument wird durch eine eindeutige LAN- oder Auslieferungsnummer gekennzeichnet. Ursprünglich wurden die Lieferanweisungen (LAN) von Ihrer Firma versendet, um den Kunden über den Versand einer Lieferung zu informieren; sie werden nun vom Kunden zur Überprüfung von Mengen und Auslieferungsterminen verwendet. Gibt es Abweichungen zwischen den von Ihnen verschickten Lieferanweisungen (LAN) und den erhaltenen Artikeln, ändert der Kunde die Mengen und Termine entsprechend ab und legt das Papier dem nächsten Abruf-plan zu Ihrer Prüfung bei.
WE-Menge	#	Die Einzelmenge, die der Kunde in einer bestimmten Lieferung erhält.
Kumul Menge	#	Die kumulierte Menge, einschließlich der aktuellen LAN/Auslieferung, für den aktu-ellen Artikel.
Intervall	D, W, M	Im Bildschirm "Daten Abrufplan" können Sie die vom Kunden im aktuellen Abruf-plan übersendeten Bedarfsmengen anzeigen und bearbeiten. Unter "Intervall" gibt der Parameter D Einzelmenge den Kundenbedarf nach Datum, Uhrzeit und Menge an. Wöchentliche Intervalle legen Bedarfsmengen auf den ersten Tag der Woche, Monatliche Intervalle legen den gesamten Bedarf für den nächsten Monat auf den ersten Montag des Monats.
F/P	F/P	Gibt an, ob eine Bedarfsmenge Fest oder P Geplant ist. Die Angabe des Kunden, ob es sich für ihn um einen festen oder geplanten Bedarf handelt, hat auf Ihre eigene Planung unter Umständen keinen Einfluß. Ein Abrufplan kann z.B. verschie-dene feste Bedarfsmengen für die nächste Zeit (kurzfristig) angeben, Ihre Firma verwendet aber keine kurzfristigen Abruf-pläne zur Erstellung eines Kundenabruf-Versandplans.

Feld	Wert	Beschreibung
Fab-Mng; Rohm.Mng	#	Menge des aktuellen Artikels, auf der Basis des Endartikels, über die der Kunde Ihnen im aktuellen Abrufplan eine Bewilligung zur Fabrikation oder zum Kauf von Rohmaterial erteilt hat. Die angegebenen Mengen und Termine werden von der "Liste Genehmigung Lief-Abrufplan" verwendet, um die größte Fabrikationsbewilligungs- und Rohmaterial-bewilligungsmenge pro Artikel und Auftrag zu berechnen.
Fab-Beginn; Rohm.Start	Datum	Anfangsdatum für diese Bewilligungen. Einige Kunden senden Termine, andere senden Mengen.
Fab-Ende; Rohm.-Ende	Datum	Enddatum für diese Bewilligungen.

2. **Starten der Abrufplan-Aktualisierung** über "Aktual.Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.5) oder "Selekt.Aktual.Vers-Plan Kd-Abruf" (7.6.3.6). Die Aktualisierung erstellt einen "Versandplan Kd-Abruf" aus Abruf- und/oder Versandplan des Kunden. Welcher Plan verwendet wird, hängt von der Einstellung des Feldes "Abgleich-Logik" im Auftragskopf ab.

   Die Aktualisierung wählt zuerst die jüngste Fassung jeder Abrufart. Dann werden die Daten im Auftragskopf (Wochenbeginn; Kumuliert; Transportzeit(Tage); Versandplan Tage, Wochen und Monate; Standard-Packmenge; Abgleich-Logik und VLM-Knz) sowie Ihr Kalender und der Kalender des Kunden verwendet, um eventuell notwendige Anpassungen von Terminen oder Mengen vorzunehmen. Anpassungen werden z.B. notwendig, wenn ein Kunde bei der Erstellung seines Abrufplans Ihre Arbeitstage, Ihren Versandplan oder Ihre Versand-ME nicht berücksichtigt hat. In MFG/PRO werden die Termine bei allen Datumsanpassungen nach hinten verschoben.

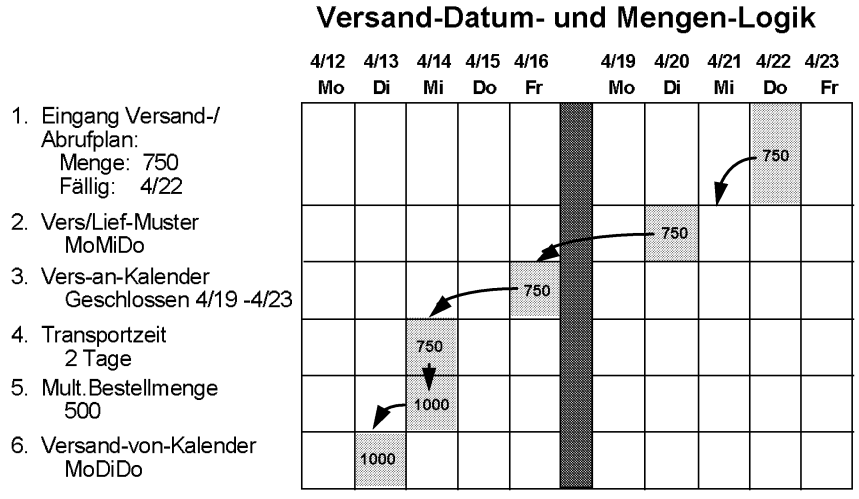


Fig. 7-7. Auf Kalender basierende Darstellung der Abrufplan-Aktualisierungslogik

Die Reihenfolge der Berechnungen, welche die Aktualisierung durchführt, sieht folgendermaßen aus:

a. Berücksichtigen des Versand-/Liefer-Musters.

b. Kombinieren der Pläne anhand der Abgleich-Logik.

c. Berücksichtigen des Kunden-Kalenders für den in a. ermittelten Plan.

d. Berücksichtigen der Transportzeit Kalenderabgleich.

e. Sicherstellen, daß es sich bei den Mengen um ein Vielfaches von "Std.Packgröße" handelt.

f. Neueinteilen der monatlichen und wöchentlichen Bedarfs-mengen nach Terminen und Mengen.

g. Erstellen eines neuen aktiven Versandplans Kd-Abruf, Zuordnen eines Abrufplans-Kennzeichens und Anzeigen von Mengen und Terminen.

Wird das Feld "Liste Detail/Übersicht" auf "[Detail]" gesetzt, wird ein Protokoll über die gesamte Berechnung gedruckt. Die Aktualisierungsfunktion kann zu Prüfzwecken zunächst mit der Einstellung "Aktual = Nein" ausgeführt werden.

Wird die Abrufplan-Aktualisierung mit der Einstellung "Aktual" = "Ja" gestartet, wird ein Versandplan erstellt und das Abruf-plan-Kennzeichen erhöht.

Eine Abrufplan-Aktualisierung kann unter Angabe des Abrufplan-Kennzeichens des Auftrags erneut durchgeführt werden.

3. **MRP ausführen** zur Auflösung des Bedarfs und Planung der Aufträge für die Komponente.

Sie können zu jeder Zeit während der Bearbeitung der Abrufpläne das Modul "Pflege Versandplan Kd-Abruf" (7.6.3.3) verwenden, um den aktiven (oder einen beliebigen anderen) Versandplan zu bearbeiten. Um den aktiven Abrufplan anzuzeigen, wählen Sie den korrekten Auftrag, und drücken Sie F1. Geben Sie in das Feld "Abrufpl-Knz" F1 ein, um den aktiven Abrufplan zu öffnen.

Bewilligungen

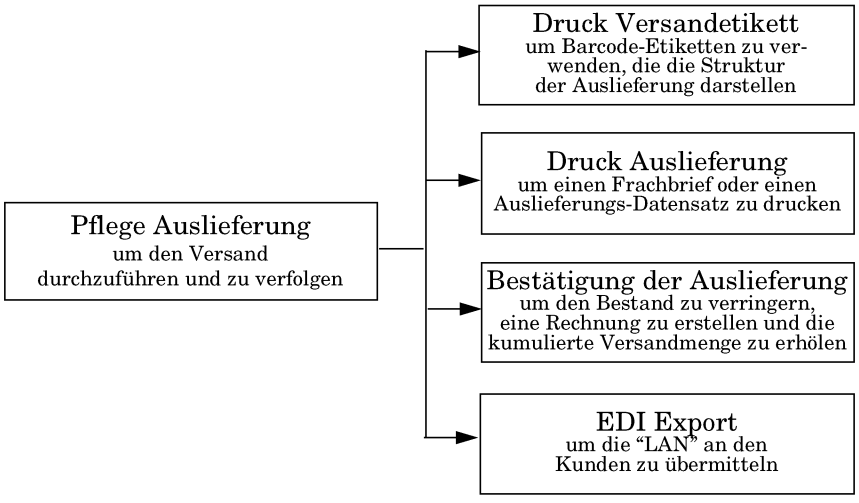
Bei langfristigen Geschäftsbeziehungen können Kunden ihren Lieferanten Bewilligungen zur Fabrikation einer bestimmten Menge von Artikeln oder zur Fabrikation von Artikeln über eine bestimmte Zeitperiode erteilen. Dasselbe gilt für Rohmaterialeinkäufe. Die Bewilligung ist die Einverständniserklärung des Kunden, dem Lieferanten seine Ausgaben für Artikel, die innerhalb der Bewilligungs-Zeitspanne hergestellt werden, und (wenn die Rohmaterial-Bewilligung über einen längeren Zeitraum gilt) für Rohmaterialeinkäufe in bestimmter Weise zu erstatten.

Die Bewilligungen werden entweder in Form einer kumulierten Menge, in Form von Anfangs- und Enddatum der Bewilligung oder als eine Kombination hieraus (z.B. Menge und Enddatum) ausge- drückt. MFG/PRO speichert die Bewilligungen pro Abruf exakt in der Form, in der sie eingehen.

Die Bewilligungen werden Ihnen auf den Kunden-Abrufplänen über- mittelt. MFG/PRO speichert alle Bewilligungen pro Abruf in Fabri- kations- und Rohmaterial-Kategorien. Die "Liste Kunden-Abrufplan" (7.6.3.13) zeigt alle Bewilligungen pro Abruf an und druckt dann die gültige Bewilligung für jede Kategorie, wobei jeweils Bezug auf das Abrufplan-Kennzeichen genommen wird. Die Gültigkeit der Bewilli- gung wird durch die höchste Menge oder das späteste Enddatum bestimmt.

Sollte es zwischen Handelspartnern zu Streitfragen über Bewilli- gungen kommen, enthält diese Liste alle aktuellen, gültigen Daten.

Definition Versand



Eine "Auslieferung" bietet die Basis für verschiedene Transaktionen bei der Auftragsvearbeitung.

Fig. 7-8. Funktionsweise des Versands

In Version 7.3 erfolgt der Versand über "Pflege Auslieferung" (7.6.5.5) und "Bestätigen Auslieferung" (7.6.5.11). Die Auslieferung kennzeichnet eine Lieferung; die Lieferung besteht wiederum aus mehreren Artikeln, die sich aus Endartikeln oder Behältern, die wiederum Behälter oder Endartikel enthalten, zusammensetzt. Jede Auslieferung besitzt ein eindeutiges Kennzeichen, bei der es sich um die LAN-Nummer und spätere Rechnungsnummer handeln kann.

Die Definition des Versandprozesses umfaßt drei optionale Schritte:

1. **Anlegen der Anlieferungsorte** in "Pflege Anlieferungsort" (7.6.1.8). Wenn Kunden über mehrere Anlieferungsorte unter einer Versandanschrift verfügen, können Sie jetzt spezielle Anlieferungsorte definieren und diese einem

Abrufauftrag als Standardanlieferungsort zuordnen. Die Versandanschrift muß existieren, bevor Sie die einzelnen Anlieferungsorte definieren können. Wird ein Anlieferungsort angegeben, erhalten die Adressdaten des Anlieferungsorts Priorität vor den Daten der Versandanschrift.

Den Anlieferungsort können Sie in "Pflege Abrufauftrag/Kunde" (7.6.1.13) als Standardversandanschrift für den Auftrag angeben. Der Anlieferungsort sollte auch in "Pflege Auslieferung" (7.6.5.5) während der Versandverarbeitung erfaßt werden (siehe unten). Für die Berechnung der Steuern wird die Adresse des "Vers-an"-Werks verwendet.

2. **Definieren des Versandetikettendrucks** über Fremd-software, "Pflege Drucker-Definition" (36.13.2), und "Pflege Definition-Versandetikett" (7.6.1.12).

   Versandetiketten sind Bar-Code-Etiketten, die Sie für Behälter mit Einzelpackungen, Sammelladungen oder Großpackungen (z.B. Paletten) definieren und drucken können. Die Etiketten werden über Bar-Code-Scanner ins System eingelesen. Die Etiketten können die in einigen Lieferant-Kunde-Beziehungen üblichen gedruckten Lieferpapiere ersetzen.

   Zur Definition von Versandetiketten müssen Sie eine Formular-Datei für jede Art von Versandetiketten (Großpackung, Sammelladung und Einzelpackungen) für jeden Kunden erstellen. Diese Formular-Dateien steuern das Datenformat, die Größe der Striche, gedruckte Begrenzungslinien und andere Druckinformationen. Die Formular-Dateien sind genau abgestimmt auf Ihr Betriebsumfeld, das Bar-Code-Lesegerät Ihres Kunden und Ihre Branche. Eine große Auswahl von Software zur Erstellung von Bar-Code-Etiketten unterstützt Sie hierbei. Die Anforderungen an die Formular-Dateien können in den einzelnen Fremdsoftware-Paketen recht unterschiedlich ausfallen.

   Neben den Formular-Dateien wird ein Barcode-fähiger Drucker benötigt, und es ist unter Umständen erforderlich, im MFG/PRO-Bildschirm "Bar-Code-Steuerung" von "Pflege Drucker-Definition" (36.13.2) Druckersteuercodes hinzuzu-fügen; dies hängt von der ausgewählten Fremdsoftware ab. Die Druckercodes werden normalerweise in der Dokumentation des Herstellers der Druckerhardware beschrieben; Escape-Sequenzen für die meisten Standarddrucker sollten in der Dokumentation der Fremdsoftware zur Erstellung der Bar-Code-Formulare enthalten sein.

Der letzte Schritt der Etikettendefinition ist die Eingabe der For-mularwerte in "Pflege Definition-Versandetikett" (7.6.1.12). Die Formularwerte werden zum Zeitpunkt des Ausdrucks gegen die entsprechenden Auftragsfeldwerte ausgetauscht und in Bar-Code-Symbole konvertiert. Die Formularwerte und die entsprechenden Felddaten sehen folgendermaßen aus:

Tabelle 7-5

Formularwert	Datenfeld/(Eingabe-Programm)
000001	Behälter-Knz ("Pflege Behälter")
000002	Auslief-Knz ("Pflege Auslieferung")
000003	Kd-Artikel-Nr ("Pflege Kundenartikel")
000004	Artikel-Nr ("Pflege Artikelstamm")
000005	Beschreibung ("Pflege Artikelstamm")
000006	Menge ("Pflege Behälter", "Pflege Auslieferung")
000007	Einkaufsbestellung ("Pflege Abrufauftrag/Lieferant")
000008	Lieferant ("Pflege Abrufauftrag/Lieferant")
000009	Versand von Name ("Pflege Firmenanschrift")
000010	Nettogewicht ("Pflege Artikelstamm")
000011	Bruttogewicht ("Pflege Artikelstamm")
000012	Anzahl der "Unter"-Behälter ("Pflege Behälter")
000013	ME ("Pflege Artikelstamm")
000014	Spezial 1 (Eins) strichcodierter Datenwert ("Pflege Behälter")
000015	Spezial 2 strichcodierter Datenwert ("Pflege Behälter")
000016	Spezial 3 strichcodierter Datenwert ("Pflege Behälter")
000017	Spezial 4 strichcodierter Datenwert ("Pflege Behälter")
000018	Spezial 1 (Eins) Textdatenwert ("Pflege Behälter")
000019	Spezial 2 Textdatenwert ("Pflege Behälter")
000020	Spezial 3 Textdatenwert ("Pflege Behälter")
000021	Spezial 4 Textdatenwert ("Pflege Behälter")

Wenn MFG/PRO Etiketten an den Drucker sendet, überprüft es die gesamte Versandstruktur. Etikett-bezogene Daten aus "Pflege Behälter" und "Pflege Auslieferung" müssen eingegeben und korrekt sein, um diesen Schritt durchzuführen. Es wird für jeden Behälter einer Lieferung ein Etikett gedruckt, auf jedem Etikett ist das Auslieferungs-Kennzeichen angegeben. MFG/PRO druckt Großpackungsetiketten, wenn mehrere Behälter mit Einzel-Artikelnummern in einem anderen Behäl-ter versendet werden; Sammel-ladungsetiketten, wenn mehrere Artikelnummern in einem Behälter versendet

werden; und Einzelpackungsetiketten, wenn eine einzige Artikelnummer in einem Behälter verpackt ist.

Im nächsten Bildschirm von "Pflege Definition Versandetikett" (7.6.1.12) können Sie den Pfad für die Formular-Dateien spezifizieren. Sie geben Formular-Dateien nach Etikettart an; Sammelladung, Großpackung und Einzelpackung.

"Technotes" 26 und 27, die in Kürze freigegeben werden, enthalten nähere Einzelheiten dazu, wie Sie Ihren Drucker konfigurieren müssen, um Bar-Codes auszudrucken, und wie Sie das Modul "Druck Versandetikett" in MFG/PRO verwenden.

3. **Definieren der Behälterartikel** in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1). Behälter sind Verpackungsmittel Kisten, Paletten, Ständer oder LKW-Anhänger denen eine eindeutige Kennziffer zugewiesen wird, wenn Sie bei einem Versand verwendet werden; die Behälter müssen jedoch zuerst im System definiert werden. Behälter können im System genau wie Artikel verwaltet werden von "keine Auftragsplanung oder Bestandsverfolgung für Plastikfolien oder Kartons" bis hin zu "vollständiger MRP mit Chargen-/Serien-Kontrolle" zur Verfolgung teurer Ständer, LKW-Anhänger oder anderer Spezialbehälter.

   Das im Artikelstamm angegebene Behälter-/Artikel-Gewicht erscheint auf den Bildschirmen "Pflege Auslieferung" und "Pflege Behälter" als Tara (Verpackungsgewicht) und wird zur Berechnung des Bruttobehälter- und Versandgewichts verwendet.

Versandverarbeitung

Bei der Versandverarbeitung in "Pflege Auslieferung", genau wie "KA-Versand", wird angegeben, was versendet wird. Da jedoch zwischen dem tatsächlichen Versand und der DV-mäßigen Erfassung der Lieferung einige Zeit vergehen kann, ist die Funktion "Bestätigen Auslieferung" von der Funktion "Pflege Auslieferung" getrennt.

Die Pflege der Auslieferung stützt sich auf die strukturelle Beziehung zwischen Artikeln und Behältern. Behälter sind mit Baugruppen zu vergleichen und können eine beliebige Anzahl von Artikeln enthalten. Für die gesamte Lieferung (alle Behälter und alle Artikel, die nicht in Behältern versendet werden) wird ein Auslieferungs-Kennzeichen definiert.

Jede Lieferung wird in ähnlicher Weise verarbeitet. Wählen Sie aus der folgenden Ablaufbeschreibung die für Ihre Firma relevanten Schritte aus.

1. **Behälterdefinition der Lieferung** in "Pflege Behälter" (7.6.5.4). Mit diesem Modul können Sie die Artikel einer Lieferung Behältern zuweisen. Sie können einzelne Behälter wiederum anderen Behältern zuweisen und auf diese Weise eine Behälter-Artikel-Struktur erstellen, die der von Baugruppe-Komponente-Stücklisten entspricht. Diese Zuweisung ermöglicht den Druck der Versandetiketten und die Bestätigung der Auslieferung.

   Da Behälter verschachtelt sein können, beginnen Sie die Definition mit den Behältern, die die versendeten Artikel enthalten, also die Behälter der untersten Ebene der Behälterstruktur. Geben Sie das "Vers-von Werk"-Kennzeichen ein, und drücken Sie F1, um zum nächsten Behälter-Kennzeichen überzugehen, die von der Parameterdatei "Kunden-Abrufpläne" vergeben wird (7.6.24). Jeder Behälter einer Lieferung muß über ein eindeutiges Kennzeichen verfügen.

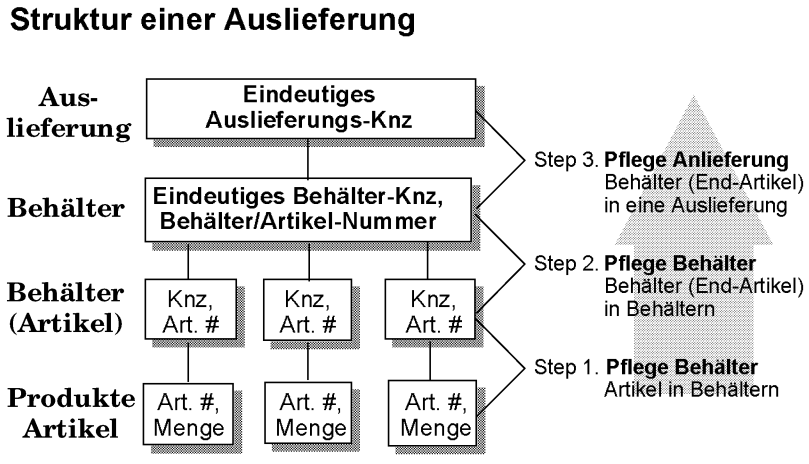


Fig. 7-9. Struktur der Auslieferungs-Kennzeichen

Anschließend geben Sie die Behälter/Artikelnummer und die mit der aktuellen Lieferung zu versendende Menge dieser Behälter ein. In der Regel ist die Anzahl der Behälter eins (1), wenn jedoch mehrere Behälter für dieselbe Artikelnummer versendet werden, geben Sie hier die Anzahl der Behälter ein.

Im nächsten Bildschirm werden Sie nach dem Behälter-Kennzeichen gefragt; drücken Sie F4, um diesen Bildschirm auszulassen und direkt zum Bildschirm

"Artikel" überzugehen. Geben Sie hier den ersten Artikel und die Menge für den aktuellen Behälter ein. Bei jedem Artikel wird die Artikelnummer, die Nummer der Einkaufsbestellung, die Abrufauftrag-Nummer und die Nummer der Auftragsposition angegeben. Anschließend geben Sie die Artikelmenge ein. Wenn Sie im vorherigen Bildschirm eine Versandmenge für die Behälter angegeben haben, geben Sie hier die Gesamt-Artikelmenge für alle Behälter ein. Diese Gesamtmenge wird gleichmäßig auf die Behälter verteilt.

Nach der Erfassung der Artikel drücken Sie F4, um zum Bildschirm "Abmessungen" zu wechseln, in dem Sie Nettogewicht, Verpackungsgewicht und Volumen des Behälters anzeigen oder bearbeiten können. Das Nettogewicht wird automatisch aus dem Nettogewicht des ausgewählten Artikels in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1) übernommen und berechnet. Das Verpackungsgewicht ergibt sich aus dem Nettogewicht für die Behälter/Artikel in "Artikelstamm". Hiermit beenden Sie die Erstellung von Behälter-Artikeln.

Um einen Behälter, der andere Behälter enthält, zu definieren, befolgen Sie dieselbe Prozedur, geben Sie jedoch im Bildschirm "Inhalt (Behälter)" die Behälter-Kennzeichen der enthaltenen Behälter ein. Erfassen Sie jeden Behälter, und drücken Sie F1. Nach der Eingabe aller enthaltenen Behälter drücken Sie F4, um zum Bildschirm "Artikel" zu wechseln, wo Sie, falls erforderlich, Einzel-Artikel erfassen können, die gemeinsam mit den Behältern verpackt werden. Die weitere Vorgehensweise entspricht dem Verfahren für Artikel.

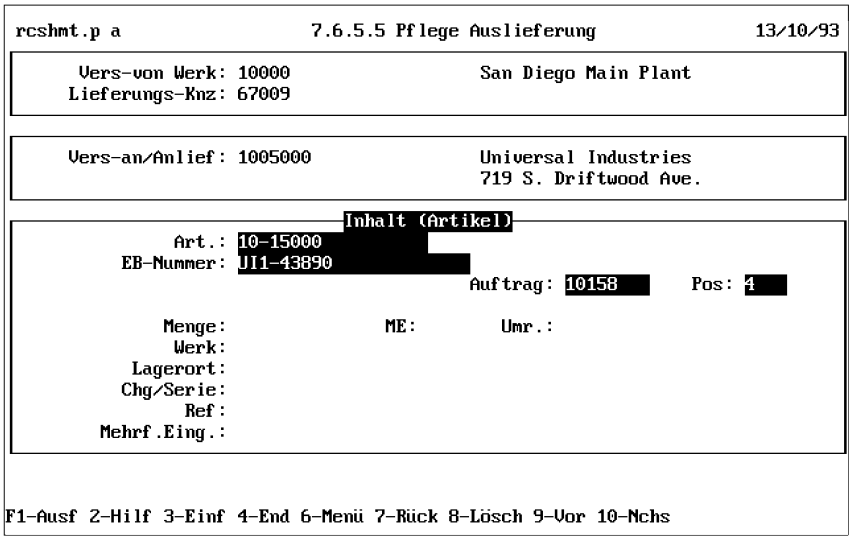


Fig. 7-10. Pflege Auslieferung

2. **Definieren der Auslieferung** in "Pflege Auslieferung" (7.6.5.5). Dieser Schritt kann auch ausgeführt werden, wenn keine Behälter definiert sind, indem die Endartikel direkt der Auslieferung zugeordnet werden. Nehmen Sie die Zuweisungen für Behälter und/oder Artikel mit den jeweiligen Mengen vor, und erfassen Sie anschließend alle erforderlichen Daten bezüglich Chargen/Seriennummern. (Wenn ein Behälter einer Auslieferung oder einem übergeordneten Behälter zugeordnet ist, kann er nicht mehr gelöscht werden.) Sie werden außerdem aufgefordert, Daten bezüglich des Transportunternehmens anzugeben (Versandart und FOB Ort). Volumen und Gewicht werden nicht abgefragt.

   Alle Behälter- und Auslieferungsdaten können vor der Bestätigung der Auslieferung bearbeitet werden, mit Ausnahme des Behälter-Kennzeichens.

3. **Drucken der Versandetiketten** über "Druck Versandetikett" (7.6.5.8). Drucken Sie die Versandetiketten behälterweise aus. Wenn Sie mehrere Behälter unter einem Behälter- Kennzeichen zusammengefaßt haben (siehe Schritt 1, weiter oben), werden mehrere Etiketten ausgedruckt. Liegen keine Referenzen auf andere Behälter vor, wird nur ein Etikett ausgedruckt. Wählen Sie den Drucker, für den Sie die Bar-Code Escape-Sequenzen definiert und die Formular-Dateien erstellt haben.

4. **Bestätigen der Auslieferung** in "Bestätigen Auslieferung" (7.6.5.11). Dieses Modul bestätigt einzelne Lieferungen pro Auslieferungs-Kennzeichen. Jedesmal wird der Bestand der Fertigwaren entsprechend verringert, werden die FIBU-Konten aktualisiert und wird die kumulierte Versandmenge erhöht. Das Modul führt außerdem den ersten Schritt für die Fakturie-rung aus, wobei die Art und Weise über die Einstellung des Feldes "Aut.Rechnung" im Abrufauftragskopf bestimmt wird.

   Bei "Aut.Rechnung" = Nein wird der normale Fakturierungs-prozeß befolgt: Lieferung, Druck Rechnung, Verbuchen Rech-nung. Das Modul "Bestätigen Auslieferung" stellt die Rech- nung lediglich für den Zugriff durch "Druck Rechnung" bereit. Sie müssen die Rechnung manuell drucken und verbuchen.

   Bei Aut.Rechnung = Ja verbucht das Modul "Bestätigen Auslieferung" die Rechnung automatisch auf das FIBU-Konto Debitoren (über "Pflege Kunden", 2.1.1). Die LAN/Ausliefe-rungsnummer wird als Rechnungsnummer verwendet. Kumu-lierte Rechnungen werden dann in regelmäßigen Intervallen über "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) erstellt.

   Das Gültigkeitsdatum in "Bestätigen Auslieferung" kann verwendet werden, um die Lieferung einer speziellen offenen FIBU-Rechnungsperiode zuzuordnen. Dies kann verwendet werden, wenn eine Periode endet, ohne daß alle Lieferungen dieser Periode vollständig verarbeitet wurden.

5. **Drucken der Auslieferung und/oder Übertragen der Lieferanweisung (LAN)** über "Druck Auslieferung" (7.6.5.9) und "Exportieren LAN" (35.5). Das Modul zum Drucken der Auslieferung erstellt einen Auslieferungssatz oder Lieferschein. In Geschäftsbeziehungen, in denen mit Abrufaufträgen gearbeitet wird, werden diese Papiere häufig nicht benötigt. In fast allen Fällen, in denen diese Papiere erforderlich sind, ist das Modul "Druck Auslieferung" an die speziellen Formatanforderungen der Firmen für die Frachtbriefe (FRB) angepaßt. Das Programm wird für über Präfix-Kennziffer (S oder C) und Auslieferungs-Kennzeichen definierte Behälter oder Auslieferungen ausgeführt. Der Kopftext der Liste lautet AUSLIEFERUNG (für Auslieferungen) bzw. PACKLISTE (für Behälter).

   In beiden Fällen werden die Artikel der Lieferung, die Versandmengen und die kumulierten Mengen sowie Netto-, Verpackungs- und Bruttogewicht der Auslieferung oder des Behälters aufgelistet. Der Prozeß "Druck Auslieferung" aktualiiert auch die entnommene Menge für den Artikel.

   An dieser Stelle verläßt die Lieferung Ihr Versandlager. Als nächster Schritt folgt die Übertragung der Lieferanweisung (LAN). In vielen Abrufauftrag-Beziehungen

verarbeitet der Kunde einen Wareneingang erst nach Empfang der Lieferanweisung (LAN). Die Lieferanweisung (LAN) gibt dem Kunden alle relevanten Angaben zur Lieferung, z.B. Einkaufs- bestellnummer und Auftragsposition, Artikelnummer des Lieferanten und des Kunden, versendete Artikel, Mengen, kumu-lierte Mengen und Ankunftszeit. Bei bewährten Geschäfts- beziehungen plant der Kunde die Liefermengen auf der Grundlage der elektronisch übermittelten Lieferanweisung (LAN) direkt für seine Fertigungslinie ein, ohne Bearbeitung des Wareneingangs und Wareneingangs-kontrolle. Oft handelt es sich beim Anlieferungsort um den Ort der Fertigungslinie, an dem die Artikel benötigt werden, und deren Ankunftszeit fällt zusammen mit dem Zeitpunkt, an dem der erste Artikel für die Produktion benötigt wird.

Das Programm "Exportieren LAN" im Modul "EDI" überträgt einzelne Lieferanweisungen. Ob Lieferanweisungen (LAN) übermittelt werden oder nicht, wird für jeden einzelnen Kunden über das EDI LAN-Kennzeichen in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) gesteuert.

6. **Drucken und/oder Übertragen der Rechnung** über "Wiederholdruck Rechnung" (7.17.13) oder "Druck Rech-nung" (7.15) und/oder "Exportieren Rechnung" (35.8). Ihre Fakturierung wird sowohl auf Kunden- als auch auf Auftrags-basis kontrolliert. Der Parameter "Druck Rechn-Hist" in "Pflege Parameter Handelspartner" steuert, ob Rechnungen gedruckt werden oder nicht (werden Rechnungen weder gedruckt noch übertragen, leistet der Kunde seine Zahlung auf der Basis der Lieferanweisung (LAN). Der Parameter "EDI Rechn-Hist" steuert, ob Rechnungen über EDI versendet werden oder nicht.

   Sind gedruckte Rechnungen erlaubt und wird der Auftrag auf "Aut.Rechnung" = "Ja" gesetzt, erstellt das Modul "Bestätigen Auslieferung" anhand des Auslieferungs-Kennzeichens eine Rechnung und schließt anschließend die Rechnung ab (dies entspricht dem Drucken und Buchen der Standardverarbei-tung). Auf diese Weise können Sie mehrere tägliche oder wöchentliche Lieferungen ohne spezielle Fakturierung vornehmen. Sie können die abgeschlossenen Rechnungen am Ende des Tages, der Woche oder des Monats über "Wiederholdruck Rechnung" drucken.

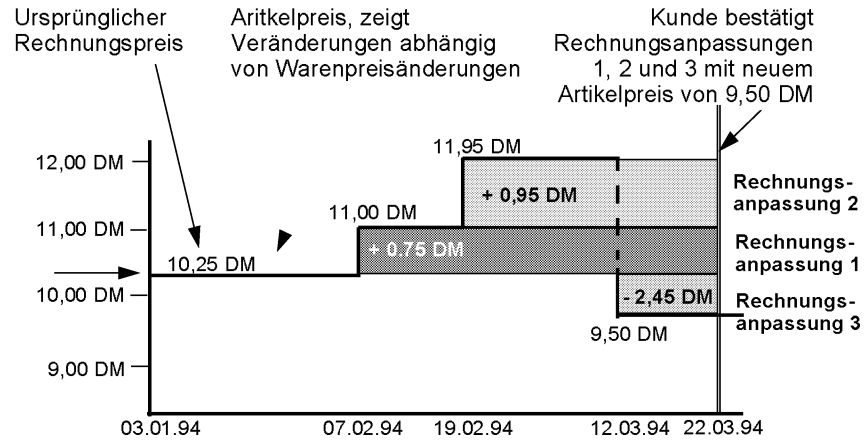
Rechnungs- anpassung

Mit Hilfe der Rechnungsanpassung können Sie bei Preisänderungen, die den vereinbarten Artikelpreis über- oder unterschreiten und über eine bestimmte Zeitspanne gelten, Belastungen oder Gutschriften für Kundenkonten vornehmen.

Eine Rechnungsanpassung gibt einen neuen Artikelpreis für einen bestimmten Zeitraum an, der für alle Rechnungen eines bestimmten Kunden angewendet werden kann. Wenn Sie exakt den gleichen Artikel an einen anderen Kunden verkaufen, müssen Sie ggf. eine separate Rechnungsanpassung vornehmen. Diese Trennung besteht, weil in den meisten Fällen eine Bewilligung des Kunden für die Rechnungsanpassung erforderlich ist; das Bewilligungs-Kennzeichen und das Kunden-Kennzeichen stellen für das System einen eindeutigen Rechnungsanpassungs- Bezeichner dar.

Nach der Definition einer Rechnungsanpassung wird diese auf existierende Rechnungen angewendet. Diese Rechnungen werden nach Bereichen ausgewählt: Versand-von, Versand-an, Artikel- nummer, usw.. Eine Rechnungsanpassung kann für mehrere Artikel eingesetzt werden; dies ist jedoch eher ungewöhnlich, weil die Artikel dazu denselben Verkaufspreis besitzen müßten.

Preisänderungen, die auf eine Rechnungsanpassung folgen (oder dieser vorausgehen), können durch eine weitere Rechnungsan- passung gekennzeichnet werden. Die Preise werden intern anhand des Gültigkeitsdatums verwaltet, so daß Rechnungen, die nach den Gültigkeitsterminen mehrerer Rechnungsanpassungen erstellt werden, den Nettopreis verwenden.



Rechnungsanpassung 1 für alle Rechnungen
vom 07.02.94 bis 22.03.94 = + 0,75 DM pro Artikel.
Rechnungsanpassung 2 für alle Rechnungen
vom 19.02.94 bis 22.03.94 = + 0,95 DM pro Artikel.
Rechnungsanpassung 3 für alle Rechnungen
vom 12.03.94 bis 22.03.94 = - 2.45 DM pro Artikel.
(Die Summe der Rechnungspreisänderung wird in einen Soll- oder Habenbeleg übernommen.)

Fig. 7-11. Beispiel für Rechnungsanpassung

In der voranstehenden Graphik wurde als Gültigkeitsdatum für eine Rechnungsanpassung der "07.02.94" eingegeben und der neue Preis auf "DM 11,00" festgesetzt. Die Nettoänderung beträgt DM 0,75. Mit Gültigkeitsdatum "19.02.94" setzt eine weitere Rechnungsanpassung den Preis auf "DM 11,95", die Nettoänderung beträgt DM 0,95. Eine weitere Rechnungsanpassung mit Gültigkeitsdatum "12.03.94" setzt den Preis auf "DM 9,50", wodurch die Nettoänderung gegenüber dem ursprünglichen Preis bei -DM 0,75 liegt. Eine am 22.03.94 zum Originalpreis von DM 10,25 gebuchte Rechnung pflegt alle diese Änderungen in den Rechnungsanpassungdateien. Der Endpreis ergibt sich aus der letzten Rechnungsanpassung in der Historie und es wird ein Soll-/Haben-Beleg für den Kunden über die in der Rechnung ent- haltene Artikelmenge multipliziert mit dem neuen Preis ausgestellt.

Rechnungsanpassungen werden in "Pflege Rechnungsanpassung" (7.6.7.1) erstellt und auf bestimmte Rechnungen über "Aktual. Daten Rechnungsanpassung" (7.6.7.3) angewendet. Die folgenden Schritte müssen durchgeführt werden, um eine vollständige und erfolgreiche Rechnungsanpassung vorzunehmen:

1. **Erstellen der Rechnungsanpassung** in "Pflege Rechnungs-anpassung" (7.6.7.1). Geben Sie mindestens die folgenden Daten ein: Kundennummer, Bewilligungs-nummer, Gültigkeits-datum und Preis. Geben Sie den gesamten neuen Artikelpreis ein, nicht den Differenzbetrag. Wenn Sie F1 drücken, wird der Bildschirm "Rechnung" geöffnet, über den Sie manuell bestimmte Rechnungen für die aktuelle Rechnungsanpassung auswählen und bearbeiten können. Dieser Schritt ist nicht unbedingt erforderlich, kann jedoch sinnvoll sein, wenn die Rechnungsanpassung nur für eine oder einige wenige Rechnungen gilt.

2. **Zuweisen der Rechnungen zur Rechnungsanpassung** in "Aktual. Daten Rechnungsanpassung" (7.6.7.3). Dieses Programm verwendet Auswahlkriterien, um die Rechnungs- anpassung (definiert durch Kundennummer und Bewilligungs-nummer) bestimmten Rechnungen zuzuweisen. Wenn Sie keine Auswahlkriterien definieren, wird die Rechnungsanpassung allen Rechnungen des Kunden zugewiesen, unabhängig von Datum, Artikel oder Rechnung. Es ist empfehlens-wert, als Auswahlkriterien zumindest Artikelnummern, Rech-nungsnummern (von-bis) und Versand- oder Rechnungsdatum (von-bis) zu definieren.

   Sie besitzen die Möglichkeit, existierende Abrufpläne auf der Basis dieser Rechnungsanpassung zu aktualisieren. Ist das Feld "Aktual" auf Ja gesetzt, berechnet das Programm die Pläne auf der Basis der geänderten Preise neu und erstellt dabei neue Abrufpläne. Ist das Feld auf N ein gesetzt, wird die Preisänderung berechnet, es werden jedoch keine angepaßten Abrufpläne erstellt. Auf diese Weise können Sie das Programm zunächst zum Überprüfen der Berechnungen ausführen, ohne daß sogleich die Änderungen durchgeführt werden. Anschließend starten Sie das Programm erneut mit der Einstellung "Aktual = Ja", um die Abrufpläne zu aktuali-sieren.

   An dieser Stelle können Sie Rechnungsanpassungen mit Hilfe der "Liste Rechnungsanpassung" (7.6.7.6) überprüfen. Diese Liste führt alle Rechnungen, die einer bestimmten Rechnungsanpassung zugewiesen wurden, auf und gibt den vorherigen Preis und die Preisänderung pro Artikel an. Der Gesamtpreis für die Rechnung wird als Preisdifferenz für die Rechnung gedruckt. Sie können auch die "Liste Hist. Rechnungsanpassung" (7.6.7.7) verwenden, um eine Auswahl von Rechnungsanpassungen und Rechnungen zu überprüfen und festzustellen, wie die gesamte Historie der Rechnungsanpassungen jede einzelne Rechnung betrifft. Jede ausgewählte Rechnung listet den ursprünglichen Preis, dann die Gültigkeitstermine für angewendete Rechnungsanpassungen (sortiert nach Datum) und schließlich den jeweils zugeordneten neuen Preis auf.

3. **Fakturieren** in "Pflege Buchungsbeleg" (27.1). Starten Sie "Liste Rechnungsanpassung", um die genauen Differenzen je Rechnung zu erhalten. Geben Sie in "Pflege Buchungsbeleg" eine Stapelnummer für alle Rechnungen an eine bestimmte Rechnungsanschrift sowie die Kontrollsumme für den Stapel an; geben Sie z.B. bei zehn Rechnungen mit einer Nettoände-rung von jeweils DM 1.000,-- als Kontrollsumme DM 10.000, -- ein.

   Weisen Sie anschließend diese Rechnungen der Stapelnummer zu; verwenden Sie dabei die Rechnungsnummer als Referenz. Gutschriften werden als negative, Soll-Beträge als positive Zahlen angegeben. Drücken Sie nach der Eingabe jeder Refe-renz F4. Alle steuerpflichtigen Artikel werden addiert und zu zahlende Steuerbeträge oder Steuergutschriften werden automatisch berechnet.

   Auf die Beträge von Soll-/Haben-Belege wird über "Druck Debitoren Kontoauszug" (27.14), "Berechnung Verzugszinsen" (27.12) und "Druck Kundenmahnung" (27.11) sowie andere Programme des Moduls "Debitoren" zugegriffen.

Produktvarianten

Die Verarbeitung von Kundenauftragspositionen hat sich für Pro- duktvarianten geändert (Artikel mit "Ein/Fer-Knz" = "C"): Version 7.3 verarbeitet Phantome, Stücklisten-Stamm sowie Preiskalkulation und Kostenkalkulation vollständig und genau. Die Modifikationen sind geringeren Ausmaßes jedoch zu zahlreich, um auf jede einzelne eingehen zu können; der vorliegende Abschnitt enthält daher eine Beschreibung des gesamten Prozesses der Eingabe eines Kunden- auftrags oder Angebots für eine Produktvariante.

Wenn Sie eine Produktvariante für einen Kundenauftrag eingeben, erscheint nach der Erfassung der Auftragsmenge ein Popup-Fenster. Die zwei Eingabefelder des Fensters, "STD-Stückliste" (ja/nein) und Gültigkeitsdatum, werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Standard-Stückliste

Wird das Feld "STD-Stückliste" im Popup-Fenster "Konfiguriertes Produkt" auf "Ja" gesetzt, werden die Komponenten des bestellten Artikels in die Konfiguration aufgenommen, wenn sie entweder:

- ein leeres Stücklisten-Kennzeichen besitzen
- das Stücklisten-Kennzeichen Option und die Einstellungen "Verbindl." = "Ja" (für Ausstattung) und "Standard" = "Ja" (für jeden Artikel der Stückliste) besitzen.

Stücklisten werden durch ein Gültigkeitsdatum näher definiert. Das eingegebene Datum (Standardvorgabe ist das Fälligkeitsdatum des Kundenauftrags) muß innerhalb des Gültigkeitszeitraumes der Stückliste liegen. Wird ein "?" in das Datumsfeld eingegeben, wird das Gültigkeitsdatum als Auswahlkriterium nicht berücksichtigt.

Memozeilen (nicht leere Position) können ebenfalls Auftragsstück- listen generieren.

Benutzerdefinierte Stückliste

Wird das Feld "STD-Stückliste" im Popup-Fenster "Konfiguriertes Produkt" auf "Nein" gesetzt, können Sie spezielle Stücklisten für einen bestimmten Kundenauftrag erstellen. Der folgende Abschnitt beschreibt, wie Sie hierbei vorgehen.

Alle Ausstattungen werden in einem Popup-Fenster angezeigt. Markieren Sie eine Ausstattung, und drücken Sie die Eingabetaste, um die Komponenten anzuzeigen. Die ausgewählte Menge der nicht verbindlichen Artikel ist auf Null gesetzt. Durch Markieren der jeweiligen Artikelnummer und Drücken der Eingabetaste stellen Sie die ausgewählte Menge ein. Um einen Artikel aus der Konfiguration zu entfernen, setzen Sie die ausgewählte Menge auf Null.

Die Einstellungen der Felder "Verbindl." und "Standard" werden bei benutzer-definierten Stücklisten ignoriert. Das heißt, Sie können einen verbindlichen oder Standard-Artikel aus der Konfiguration entfernen, indem Sie dessen ausgewählte Menge auf Null setzen.

Listenpreis, Skontobetrag und Nettopreis können nur für Optionen geändert werden. Artikel aus der Standardstückliste (d.h. mit leerem Stücklisten-Kennzeichen) sind bei der Berechnung des Preises der konfigurierten Baugruppe bereits berücksichtigt. Wenn eine Kon- figuration zusätzliche Einheiten eines Standardartikels erfordert, können Sie die Standardmenge ändern, jedoch nicht die Preiskalkulation. Ändern Sie den Preis der konfigurierten Baugruppe auf dem Kundenauftrag, um die zusätzlichen

Komponenten zu berück- sichtigen, oder fügen Sie die Komponenten unter einer anderen Ausstattung als Option hinzu. Preise für Optionen werden zum Listenpreis der Artikelposition addiert.

Wenn Sie im Fenster "Ausstattungen" nach dem Auswählen einer Konfiguration F1 drücken, werden die Artikel in der Ausstattungs- liste nach "Ein/Fer-Knz" = "C" durchsucht. Für jedes gefundene konfigurierte Produkt werden die entsprechenden Komponenten in einem Popup-Fenster angezeigt, so daß Sie eine Ausstattung auswählen können; auch hierbei werden die Einstellungen der Felder "Verbindl." und "Standard" ignoriert. Konfigurationen innerhalb von Konfigurationen verlieren ihre Ausstattungsnamen; sie übernehmen jeweils den Namen der Ausstattung der höchstrangigen Komponente (unter der Kundenauftragsposition). Handelt es sich bei einer Vari- ante einer niedrigeren Ebene um eine verbindliche Standardvorgabe, müssen Sie diese Komponente nicht durch Drücken von F1 in die Stückliste übernehmen.

Phantome

Phantom-Stücklisten-mit Stücklisten-Kennzeichen "X" oder mit einem Stücklisten-Kennzeichen als Baugruppe anstelle der Artikel- nummer-können Auftrags-stücklisten erstellen, wenn sie einer der oben genannten Bedingungen für Standard-Stücklisten entsprechen. Die entstehende Variante übernimmt die Ausstattung der höch- strangigen Struktur, unabhängig von der Anzahl der aufgelösten Phantome.

Konfigurierte Komponenten

Wenn Komponenten der konfigurierten Position selbst Varianten sind, werden deren verbindliche Standardvorgaben in die Auftrags- stückliste übernommen.

Positionskosten

Nach dem Auswählen der Variante werden die Positions-Kosten berechnet, indem die Standard-Gesamtkosten jeder Komponente zu den Standardkosten der aktuellen

Stufe der Position addiert werden. Diese Kosten werden für die Gewinnaufstellung verwendet.

Positionspreis

Bei der Preiskalkulation für eine Auftragsstückliste werden dieselben Richtlinien wie für normale Positionen beachtet; Artikelstamm- Listenpreise, Preislisten und Rabatte werden ebenfalls in derselben Weise angewendet.

Rechnungsvorbereitung

Komponenten von Varianten werden nicht über "Rechnungsvor- bereitung" (7.13) gepflegt. Das Hinzufügen einer Variante in der "Rechnungsvorbereitung" führt nicht zur Erstellung einer Auftrags- stückliste und die Änderung der Position einer vorbereiteten Rech- nung führt nicht zur Änderung der Auftragsstückliste. Das Löschen einer Variante in "Pflege Rechnungsvorbereitung" löscht jedoch die Auftragssstückliste.

Auswirkungen auf Bestand, Prognose, MRP

Bestätigte Kundenauftragspositionen (außer Pseudo-Artikel) haben Einfluß auf den Bestand Positionen erhöhen den erforderlichen Bestand und ggf. die Reservierungen. Artikel in einer Auftrags- stückliste erhöhen auf der anderen Seite den erforderlichen Bestand, nehmen jedoch keine Reservierungen vor.

Bestätigte Positionen (außer Pseudo-Artikel) absorbieren u.U. die Prognose, während Artikel einer Auftragsstücklisten die Progrose niemals betreffen.

MRP ist von bestätigten Positionen (außer Pseudo-Artikel) betroffen. Eine Auftragsstückliste erstellt zwei MRP (Detail)-Sätzeeinen als Bedarfsmenge für den Artikel und einen als Lieferbestellung zur Deckung des Bedarfs. Die Freigabe einer Kundenauftragsposition zu einem Fertigungsauftrag löscht die Lieferbestellung und fügt eine neue Lieferbestellung für den Fertigungsauftrag hinzu. Jeder Artikel einer Auftragsstückliste erzeugt ebenfalls einen MRP-Bedarf. Zum Berechnen der Fälligkeitstermine wird die Fertigungsdurchlaufzeit der Stückliste um die Durchlaufzeitverschiebung der Stückliste der Komponente verschoben. Varianten

unter der bestellten Produkt- variante haben keinen Einfluß auf die MRP, ihre Komponenten generieren jedoch Bedarfssätze in MRP.

Modifizieren der Positionen

Wenn Sie die Auftragsmenge für eine Variante ändern, möchten Sie vielleicht die zuvor gewählte Konfiguration anzeigen. Setzen Sie "Stüli prüfen" auf "Ja", und es werden die Kundenauftrag- Konfigurationen mit allen Stücklisten-Alternativen angezeigt.

Kundenauftrag, Packliste und Druck Rechnung

Sie können Varianten mit den Mengenangaben pro Baugruppe der Konfiguration, nicht der Gesamt-Auftragsmenge, ausdrucken. Für Komponenten die wiederum aus Varianten bestehen, werden keine Stücklisten gedruckt.

Änderungen im Menü

Tabelle 7-6

Von		Zu
7.6.1	Pflege Abrufauftrag/Kunde	7.6.1.13
7.6.3	Pflege Kunden-Abrufplan	7.6.3.1
7.6.4	Pflege Kunden-Versandplan	7.6.3.2
7.6.6	Aktual.Versandplan Kunden-Abruf	7.6.3.5
7.6.7	Pflege Versandplan Kunden-Abruf	7.6.3.3
7.6.13	Abfrage Kunden-Abrufplan	7.6.3.11
7.6.14	Abfrage Kd-Abrufplan Historie	7.6.3.12
7.6.15	Liste Kunden-Abrufplan	7.6.3.13
7.6.16	Vergleich Kunden-Abrufplan	7.6.3.15
7.6.18	Liste Genehmigung Kd-Abrufplan	7.6.3.17
7.6.19	Liste Versandplan Kd-Abruf (D)	7.6.5.2
7.6.23	Löschen/Archiv Kd-Abrufplan	7.6.3.23

Neue Funktionen

Tabelle 7-7

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
7.6.1	Menü "Definition Kundenabrufe"	
7.6.1.1	Pflege Kunden-Kalender	rcccmt.p
7.6.1.2	Abfrage Kunden-Kalender	rccciq.p
7.6.1.4	Pflege Auftragsperiode/Kunde	rccpcmt.p
7.6.1.5	Abfrage Auftragsperiode/Kunde	rccpciq.p
7.6.1.8	Pflege Anlieferungsort	addkmt.p
7.6.1.9	Abfrage Anlieferungsort	addkiq.p
7.6.1.10	Liste Anlieferungsort	addkrp.p
7.6.1.12	Pflege Definition-Versandetikett	rcslmt.p
7.6.1.14	Abfrage Abrufauftrag/Kunde	rcsoiq.p
7.6.1.15	Liste Abrufauftrag/Kunde	rcsorp.p
7.6.3	Menü "Bearbeitung Kd-Abrufplan"	
7.6.3.6	Selekt.Aktual.Vers-Plan Kd-Abruf	rcrssup.p
7.6.5	Menü "Bearbeitung Versand"	
7.6.5.1	Liste Versandplan Kd-Abruf Ü	rcrp07.p
7.6.5.4	"Pflege Behälter"	rcctmt.p
7.6.5.5	"Pflege Auslieferung"	rcshmt.p
7.6.5.6	Abfrage Auslieferung/Behälter	rciq03.p
7.6.5.8	Druck Versandetikett	rcrp10.p
7.6.5.9	Druck Auslieferung	rcrp11.p
7.6.5.11	Bestätigen Auslieferung	rcsois.p
7.6.5.13	Pflege kumulierten Versand	rccadj.p
7.6.5.15	Liste Versand-Historie	rcrp08.p
7.6.5.17	Lieferstatistik/Artikel	sosorp11.p
7.6.5.18	Lieferstatistik/Kunde	sosorp12.p
7.6.5.19	Liste Transaktion/Kd/Artikel Ü	sosorp13.p
7.6.5.23	Löschen/Archiv Auslieferung	rcscdel.p
7.6.7	Menü Rechnungsanpassung	
7.6.7.1	Pflege Rechnungsanpassung	rcrbmt.p
7.6.7.3	Aktual. Daten Rechnungsanpassung	rcrbup.p
7.6.5.6	Liste Rechnungsanpassung	rcrbrp01.p
7.6.5.7	Liste Hist. Rechnungsanpassung	rcrbrp02.p
7.6.24	Parameterdatei "Kunden-Abrufpläne"	rcpm.p
7.25.2 **(7.3L)**	"Mehrfach-Frachtbrief-Druck"	utsoship.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 7-8

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Kundenauftrag	Reservierungen	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, erscheint ein Popup-Fenster mit den Feldern "Verrech.Prognose", "Reservierungszeitspanne" und "Einzel-Reservierung". Die Standardeinstellung wird über das Feld "Einzel- Reservierung" in der Parameterdatei "Verkauf" definiert.
	Frachtliste	Eindeutige Kennziffer (im Kundenauftragskopf) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Mind.Frchtgew	Gibt in auf Einheiten basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Sendung an.
	Frachtbeding	Gibt an, ob und wenn ja, wie Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion berechnet werden. Eine Liste der gültigen Frachtbedingungs-Kennzeichen finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern" unter "Automatische Berechnung der Frachtgebühren".
	Berech.Fracht	Setzen Sie das Feld auf "Ja", damit das System die Frachtgebühren für die Transaktion berechnet.
	Fracht-L	Eindeutiges Kennzeichen (in den Positionen des Kundenauftrags) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern".

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
KA-Versand	Frachtliste	Nur Ausgabe in "KA-Versand". Eindeutiges Kennzeichen (im Popup-Fenster) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Mind.Frchtgew	Gibt in auf Einheiten basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zu-lässige Gewicht für die gesamte Sendung an.
	Frachtbeding	Gibt an, ob und wenn ja, wie Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion berechnet werden. Eine Liste der gültigen Frachtbedingungs-Kennzeichen finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern" unter unter "Automatische Berechnung der Frachtgebühren".
	Berech.Fracht	Setzen Sie das Feld auf "Ja", damit das System die Fracht-gebühren für die Transaktion berechnet.
Rechnungs-vorbereitung	Frachtliste	Eindeutiges Kennzeichen (im Rechnungskopf) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Mind.Frchtgew	Gibt in auf Einheiten basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Positionsmenge an. Gibt in auf Ladung basierenden Frachtlisten das niedrigste zulässige Gewicht für die gesamte Sendung an.
	Frachtbeding	Gibt an, ob und wenn ja, wie Frachtkosten für eine bestimmte Transaktion berechnet werden. Eine Liste der gültigen Frachtbedingungs-Kennzeichen finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern" unter "Automatische Berechnung der Frachtgebühren".
	Berech.Fracht	Setzen Sie das Feld auf "Ja", damit das System die Frachtgebühren für die Transaktion berechnet.
	Fracht-L	Eindeutiges Kennzeichen (in den Positionen der Rechnung) für die Frachttarife (z.B. UPS-GRND, UPS-BLUE). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/ Steuern".

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Protokoll Rechnungsvor-bereitung	Kunde/Bis	Auswahlbereich von Kundenadressen, die in der Liste aufgeführt sein sollen.
	Rech-Adr/Bis	Auswahlbereich von Kunden-Rechnungsanschriften, die in der Liste aufgeführt sein sollen.
Druck Rechnung	Kunde/Bis	Kundenadresse.
	Versand An/Bis	Kunden-Versandanschrift.
	Rechnungen zusammenfassen	Ist das Feld auf "Ja" gesetzt, werden mehrere Kunden-aufträge auf einer Rechnung zusammengefaßt.
Verbuchen Rechnung	Kunde/Bis	Auswahlbereich von Kundenadressen, für die Buchungen vorgenommen werden sollen.
	Rech-Adr/Von-Bis	Auswahlbereich von Kunden-Rechnungsanschriften, für die Buchungen vorgenommen werden sollen.
Wiederholdruck Rechnung	Kunde	Kennzeichen der Kundenadresse.
	Rech-Adr	Kennzeichen der Rechnungsanschriften des Kunden.
Parameterdatei "Verkauf"	Präfix Kundenauftrag	Präfix, der jeder neuen Kundenauftragsnummer hinzugefügt wird. Das Feld für die Kundenauftrags-nummer wird durch den Präfix nicht vergrößert.
	Präfix Rechnung	Präfix, der jeder neuen Rechnungsnummer hinzugefügt wird.
	Berech.Fracht nach Werk	Gibt an, ob Versandgebühren auf der Basis des in der Position oder im Kundenauftrags-kopf angegebenen Werks berechnet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Adressen/Steuern".
	Prov auf Gewinn (n.Umsatz)	Setzen Sie diesen Parameter auf "Ja", werden die Provisionen auf der Basis des Bruttogewinns (Auftragssumme minus Kosten) berechnet. Wird der Parameter auf "Nein" gesetzt, liegt der Berechnung der Provisionen die Auftragssumme zugrunde.

(weiter)

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei "Verkauf (weiter)	Sperre Aufträge Kreditlimit.	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, wird den Aufträgen von Kunden, die ihr Kreditlimit überschritten haben, automatisch der Kreditstatus [HD] (gesperrt) zugewiesen. Der Betrag wird sowohl zu Beginn als auch am Ende der Auftragsbearbeitung überprüft.
	Preisliste erford	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, können nur Artikel mit einer existierenden Preisliste in der Währung des Auftrags eingegeben werden. Die Preise können überschrieben werden, sofern das Feld nicht Passwortgeschützt ist.
Pflege Abrufauftrag/ Kunde	Wochenbeginn	0 bis 7: Bestimmt den Wochenanfang für den aktuellen Abrufauftrag. Entspricht aus Planungs-gründen und zu Versandzwecken der Arbeitswoche des Kunden. 0 = Montag 1 = Dienstag 2 = Mittwoch 3 = Donnerstag 4 = Freitag 5 = Samstag 6 = Sonntag
	Versplan Tage	Anzahl der Tage, für die einzelne Tagesmengen in den Versandplan aufgenommen werden.
	Versplan Wochen	Anzahl der Wochen, für die wöchentliche Mengen nach "Versplan Tage" in den Versandplan aufgenommen werden.
	Versplan Monate	Anzahl der Monate, für die monatliche Mengen nach " Versandplan Wochen" in den Versandplan aufgenommen werden.
	Max Auft-Mng	Die Höchstmenge, die der Kunde auf seinem Abrufauftrag angegeben hat. Beim Überschreiten dieser Mengen werden Warnmeldungen angezeigt.
(weiter)	Behälter/Artikel	Artikelnummer des Standard-Behälters, der für den bestellten Artikel in "Pflege Behälter" (7.6.5.4) verwendet wird.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Abrufauftrag/ Kunde (weiter)	Abgleich-Logik	1, 2, 3: Bestimmt, welche Abrufplanarten generiert werden. 1 = nur Abrufpläne verwenden; 2 = nur Versandpläne verwenden; 3 = Versandpläne verwenden und alle zusätzlichen Abrufplan-Bedarfsmengen anhängen.
Liste Kunden-Abrufplan	Abrufart	1 = Abrufplan; 2 = Versandplan; 3 = Versandplan Kd-Abruf.
Pflege Kundenauftrag	EDI EB-Bestätigung	Bestimmt, ob der Kundenauftrag durch "Export EB-Bestätigung" (35.11) und "Protokoll Export EB-Bestätigung" (35.12) bearbeitet wird. Nimmt seinen Standardwert aus dem Feld "EDI EB Bst" in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1). **(NEU in 7.3K)**
Parameterdatei Verkauf	"Autom. Batch-Bestätigung"	Statuskennzeichen zur Anzeige, ob ein Kundenauftrag unmittelbar nach Eingabe per Stapelverarbeitung zu bestätigen ist. **(NEU in 7.3L)**
	"Bestätigung Stapel-Knz"	Statuskennzeichen zur Anzeige, ob der Bericht später per Stapelverarbeitung gedruckt werden soll **(NEU in 7.3L)**
	"Bestätigung Drucker"	Zeigt den Bestimmungsort des Berichts an.**(NEU in 7.3L)**
	"Aktual. Außenstände KundInst"	Statuskennzeichen zur Anzeige **(NEU in 7.3L)**

Kapitel 8
Konfigurierte Produkte

Die Angebots- und KA-Positionsverarbeitung wurde für konfigurierte Produkte verändert; eine Beschreibung dieser Änderungen finden Sie im Kapitel "Verkauf/Fakturierung".

Kapitel 9
Verkaufsanalysen

Schlüsselfunktion

NEU in 7.3l—Löschen eines Verkäufers: Um einen Verkäufer aus "Pflege Umsatzvorgabe/Verkäufer" (9.1) zu entfernen, löschen Sie zuerst die Umsatzvorgabe-Information für die Person und dann den Verkäufer ("Verkäufer1"). (FR06)

Kapitel 10
Service/Reparaturen

Schlüsselfunktion

Neu in 7.3L—Rollfenster für Feld "Status" in S/R-Programmen hinzugefügt.
Sowohl in "Abfrage S/R-Aufträge/Status" (10.13), als auch in "Pflege S/R-Aufträge" (10.1), bietet das Feld "Status" jetzt ein Rollfenster. (G0PZ)

Kapitel 11
Kundendienst

Einleitung

Version 7.3 führt eine Reihe von neuen Funktionen in das Modul "Kundendienst" ein.

Schlüsselfunktionen

Eskalierung Kundendienstanruf: Mit Hilfe der Funktion "Eskalierung KD-Anruf" können Sie Kundendienstanrufe und Antworten erfassen und verwalten. (G018, G077)

Planung der Kundendienstingenieure: Mit Hilfe der Funktion "Planung KD-Ing" können Sie Kundendienstpläne erstellen und festlegen, nach welcher Priorität die Kundendienstingenieure den einzelnen Anrufen zugewiesen werden. (G018, G019, G076)

Kontaktaufnahme Kundendienstingenieur: Die Funktion "Kontaktaufnahme Ingenieur" legt die Parameter für die Kontaktaufnahme mit den Außendienstingenieuren fest. (G020)

Wartungsplanung: Version 7.3 erweitert das Modul "Kundendienst" um die Wartungsplanung. Die Erstellung von Wartungsplänen ist ein optionaler Schritt in "Pflege KD-Vertrag" (11.5.13). (G274, G458)

Pflege Standardinformationen Kundendienstanruf: Eine neue Funktion, "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" (11.13.10), ermöglicht Ihnen die Definition von

Standardinformationen für Anrufe, die entweder in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) oder über die Wartungsplanung in "Pflege KD-Vertrag" (11.5.13) generiert werden. (G277, G274, G434)

Reparaturstücklisten und -arbeitspläne: Es ist jetzt möglich, detaillierte Ersatzteillisten (Stücklisten oder STLs) und Arbeitspläne (Prozeduren) für Wartung oder Reparaturen zu erstellen. Das System ist in der Lage, die Stücklisten und Arbeitspläne in der "Liste Anrufgründe" (in "Druck KD-Anruf", 11.13.4) aufzulisten, der wichtigsten Referenzgrundlage für den Ingenieur bei Außendienst-Reparaturen. (G458)

Statuskennzeichen für Kundendienstanforderungen: Eine neue Funktion, "Pflege Status-Knz KD-Anforderung" (11.13.6.5), erlaubt Ihnen, eindeutige Statuskennzeichen für Kundendienstanforderungen zu vergeben. Bisher wurde "Pflege Status KD-Anruf" (11.1.9) verwendet, um Statuskennzeichen für Anrufe und Kundendienstanforderung zu erstellen. (G023)

Verändern der Kundeninstallationen in "Pflege RN": In Version 7.3 können Sie die Kundeninstallationsdaten für einen Artikel während der RN-Eingabe bearbeiten. Bisher mußten Sie "Pflege RN" kurz verlassen, um die Daten der Kundeninstallationfür den Artikel zu überprüfen. (G614)

Schnellere Verarbeitung von Konfigurationen: In Version 7.3 wurden einige Änderungen vorgenommen, die die Konfigurationsverarbeitung in den folgenden Programmen wesentlich beschleunigen:

- Abfrage install. Produktkonfig. (11.3.5)
- Neuzuordnung Kundeninstallation (11.3.12)
- Pflege KD-Vertrag (11.5.13)

MFG/PRO speichert die beim Kunden installierten Produktkonfigurationen jetzt in einer Datei, anstatt Sie bei jedem Zugriff neu aufzubauen. Außerdem ermöglicht eine neue Funktion, "Neuaufbau install. Produktkonfig" (11.3.22), die Konfigurationsdatei neu aufzubauen, wenn diese aus irgendeinem Grund fehlerhaft ist. (G022)

NEU in 7.3l—Verwendung des Vertriebskanals in "Rücknahme (RN) von Kunde": "Pflege RN" (11.15.1.1) besitzt jetzt ein Feld für das Spezifizieren eines Vertriebskanals. Das System überprüft den in diesem Feld vorhandenen Wert mit der

Datei "Umsatzdaten- Produktgruppe". Liegt eine Übereinstimmung vor, so benutzt das System die Konten "Umsatzdaten-Produktgruppe". (FQ13)

NEU in 7.3I—"Liste RN-Ersatz-Versand": Beim Drucken von Rücknahmen "mit eingegangenen Artikeln" (11.15.1.15) druckt dieser Bericht jetzt alle Rücknahmepositionen, die mit Wareneingangspositionen verbunden sind, für die Artikel zugebucht worden sind. Verweist eine Rücklieferungsposition an einen Lieferanten auf die Wareneingangsposition einer Rücknahme und ist die Wareneingangsposition der Rücklieferung mit der entsprechenden Rücknahme-position verknüpft, so informiert diese Liste den Benutzer über den Status sämtlicher Teile, die im Rücklieferungs-/Wareneingangs- Zyklus vorhanden sind. (FR93)

NEU in 7.3I—Ändern der Endkunden in "Pflege KD-Anrufe": Ändern Sie eine Endkundennummer in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1), so aktualisiert das System die Standardwerte für "Anrufgebiet", "Anrufer" und "Anrufer Telefonnummer" auf die Werte, die mit der neuen Endkundennummer verbunden sind. (GM96)

NEU in 7.3J—Mehr als ein Wartungsbesuch während eines Monats: Die in "Pflege KD-Vertrag" (11.5.13) vorhandene Logik zur Planung von vorbeugenden Wartungsbesuchen wurde dahingehend erweitert, daß mehr als ein Wartungsbesuch während eines Vertragsmonats möglich ist. Die Wartungsbesuche werden jetzt gleichmäßig über die Vertragsdauer verteilt und erfolgen nicht mehr am Ersten eines jeden Monats. (GO47)

NEU in 7.3J—Das Kennzeichen für KD-Gebiete umfaßt jetzt acht Zeichen: Das Format des Feldes "KD-Gebiete" wurde von 18 auf 8 Zeichen geändert. Alle Eingabeund Anzeigebildschirme, in welchen dieses Feld enthalten ist, wurden geändert. Für Benutzer, die KD-Gebietskennzeichen verwenden, die mehr als acht Zeichen umfassen, steht ein Hilfsprogramm (fsregut.p) zur Verfügung. Dieses Hilfsprogramm erkennt derartige Kennzeichen und ihre Verwendung. Es schlägt ein 8 Zeichen umfassendes Kennzeichen vor, erlaubt dem Benutzer diesen Vorschlag zu modifizieren und gibt dann dieses neue Kennzeichen an das gesamte System weiter. (FT87)

NEU in 7.3J—Ändern der GST- und PST-Kennzeichen für kanadische Steuer: Die Funktion "Pflege RN" (11.15.1.1) enthält ein Popup-Fenster, über das Sie die GST- und PST-Steuerkennzeichen verändern können. Um kanadische Steuern zu

verwenden, müssen die entsprechenden Kennzeichen in der Parameterdatei "System/ Konten" (36.1) auf "Ja" gesetzt sein.

NEU in 7.3J—Die logische Folge im Menü für Rücklieferungen hat sich geändert: "Versand RL" entspricht jetzt dem Menüpunkt 11.15.3.13. "Wareneingänge RL" entspricht jetzt dem Menüpunkt 11.15.3.15. (FS84)

NEU in 7.3J—Rücklieferungsaufträge werden nicht mehr durch Einkaufsbestellprogramme gepflegt: Auch werden Einkaufsbestellungen nicht mehr durch Rücklieferungsprogramme gepflegt. (FS95)

NEU in 7.3K—Verbessertes Kundeninstallationen-Modul: Schließt die Aufnahme von teillosen Stammartikeln in die Kundeninstallationen ein. (GO79)

Wenn ein Artikel in "Pflege Kundeninstall. (Artikel)" (11.3.1) eingegeben wird, wird das Gewährleistungsende neu berechnet (es sei denn, daß der Benutzer auch dieses Datum eingibt). (F0JY)

NEU in 7.3K—Statuskennzeichen "Druck Vertrag" und "Druck Angebot" implementiert: Das Statuskennzeichen "Druck Vertrag" in Pflege KD-Vertrag (11.5.13) und das Statuskennzeichen "Druck Angebot" in "Pflege KD-Angebot" (11.5.1) sind jetzt vollständig so implementiert, wie sie in den Folgemasken erscheinen. Um einen Vertrag oder ein Angebot zu drucken, muß das entsprechende Statuskennzeichen auf Ja gesetzt werden. Beachten Sie bitte, daß vorher beide Statuskennzeichen "Druck Angebot" genannt wurden. Außerdem ist die Reihenfolge bei der Aktualisierung von Felder innerhalb einer Eingabemaske für das Frachtbrief-Feld standardisiert worden. (F0MP)

NEU in 7.3K—"Rechnungsdruck KD-Vertrag" (11.17.19) verbessert: Gestattet Wiederholdruck von (Bereichen von) KD-Vertrags-Rechnungen. (GO65)

NEU in 7.3K—"Planung KD-Ingenieur" verbessert: Statusund Abrufplanüberprüfung werden jetzt in "Pflege KD-Ingenieur" (11.13.17.1) durchgeführt. (GO9K)

Zur Neuberechnung der KD-Ingenieur-Planung aufgrund der aktuell offenstehenden KD-Anrufe gibt es ein neues Dienstprogramm (utfseng.p). Der Aufruf dieses Dienstprogramms ruft Menü (11.25.6) auf. (GO9K)

NEU in 7.3K—"Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) verbessert: Das Statuskennzeichen "Druck Anruf" ermöglicht es Ihnen, den Druck des Anrufs anzustoßen, während Sie noch in "Pflege KD-Anrufe" sind. (G0B6)

Die Felder "Eing. Datum" und "Zeit eingegeb." (bei der Aufnahme des Anrufs initialisiert) werden jetzt in der "Akt. KD-Anruf"-Maske der "Pflege KD-Anrufe" dargestellt. Die Felder "Anruf-Dat" und "Zeit" werden jetzt in der Benutzerauswahl-Maske der "Pflege KD-Anrufe" dargestellt. (GO9K)

Wenn Sie den Endkunden, der mit einem KD-Anruf über "Pflege KD-Anrufe" verbunden ist, verändern, werden die folgenden Felder ihre Standardwerte von dem neuen Endkunden nehmen: "Gebiet", "Anrufer" und "Telefon". (GM96)

NEU in 7.3K—"Abfrage RN" (11.15.1.5) verbessert: Die Benutzersuchschlüssel sind jetzt Rücknahme, Teil und Kunde. Vorher waren Kundendienstart, Endedatum und Charge/Serie Schlüsselfelder und befanden sich in der Kopfdatenmaske. Die Seriennummer, soweit vorhanden, wird jetzt nach dem RN-Warenausgang angezeigt. (F0MQ)

NEU in 7.3K—"Liste RN-Ersatz-Versand" (11.15.1.15) verbessert: Wenn Sie Rücknahmen mit empfangenen Artikeln drucken, druckt dieser Bericht nun alle RN-Warenausgänge, die mit den WE-Positionen verbunden sind, gegen die Artikel empfangen wurden. Außerdem, wenn eine Rücksendungsposition den RN-Wareneingang referenziert und die Rücksendungszugangsposition mit seiner Rücknahme verbunden ist, informiert dieser Bericht den Benutzer über den Status der Teile an beliebiger Stelle im Rücknahmezyklus. (FR93)

NEU in 7.3K—"Pflege RN" (11.15.1.1) verbessert: In "Pflege RN" ist jetzt Vertriebsweg-Funktionalität verfügbar. Geben Sie den RN-Kanal in der Kopfdatenmaske an, um die entsprechenden Erlöskonten für die Rücknahme zu bestimmen. Wenn keine passenden Erlöskonten gefunden werden können, gelten entsprechend die Produktgruppenkonten. (FQ13)

Es gibt ein neues Rollfenster für das Feld "Artikel" in der Bildschirmmaske "Lohn/Aufwand Auswertung" in "Pflege RN". (F0JZ)

Es gibt das neue Feld "FOB Ort", das seinen Standardwert aus "FOB" in "Parameterdatei Verkauf" (7.24) nimmt. (G0FF)

NEU in 7.3K—"Pflege RN" (11.15.1.1) geändert: Für WE-Artikelpositionen, die der im Vertrag angegebenen Kundendienstart Lagerauffüllkosten zugewiesen haben, hat der Benutzer keine Möglichkeit mehr, den Wert der Lagerauffüllkosten in der Bildschirmmaske "Artikeldaten" zu ändern. Lagerauffüllkosten werden als Prozentsatz des Listenpreises definiert, der in der anwendbaren Preisliste festgesetzt ist und vor dem Aufruf der Bildschirmmaske "Artikeldaten" errechnet wird. In "Druck RN" (11.15.1.3) wird jetzt für WE-Artikel, denen Lagerauffüllkosten zugeordnet sind, der Lagerauffüllkostenprozentsatz pro Artikel, der Betrag und der Listenpreis gedruckt. (G0CV)

Temporäre Artikel können automatisch unter Verwendung des Statuskennzeichens "Änd.KdInst" der Bildschirmmaske "Zugänge" bzw. "Abgänge" in "Pflege RN" hinzugefügt oder aus den Kundeninstallationen gelöscht werden. Selbst wenn dieses Statuskennzeichen in der "Parameterdatei Kundendienst" (11.24) auf Ja gesetzt ist, wird der Standardwert dieses Statuskennzeichens für temporäre Artikel immer Nein sein. Beachten Sie bitte, daß temporäre Artikel in den Kundeninstallationen nicht unter Verwendung von "Pflege Kundeninstallation" (11.1.7) bearbeitet werden können. (G0C5)

"Warenausgänge RN" verursachen jetzt allgemeine Bestandsreservierungen ("Wareneingänge RN" hingegen nicht). Diese Reservierung erfolgt ohne Rücksicht auf die für Reservierung verfügbare Menge oder die Zahl der Tage, die dieser Bedarf in der Zukunft liegt. RN-Ersatzversand hebt diese allgemeinen Reservierungen wieder auf. (F0H4)

NEU in 7.3K—Änderungen der Validierung: Das Feld "Anrufart" in "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" (11.13.8) und das Feld "Anrufart" in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) werden jetzt gegen Kennziffernpflege für das Feld "Anrufart" validiert, das in der Datenbank als ca_type, und nicht als "Anrufart" bekannt ist. Die Benutzer müssen ihre Kennziffernpflege entsprechend ändern, um dem Rechnung zu tragen. (G0BR)

NEU in 7.3L—Dienstprogramm "Leere Chargen-/Serienumlagerung" (11.25.8). Vor KÄA FU35 war es möglich, über Charge bzw. Serie kontrollierte Artikel mit leeren Chargen-/Seriennummern in einer Rücknahme zu empfangen, was zu falschen Daten führte. Jetzt steht ein Dienstprogramm (uxfslotr.p) zur Verfügung, um diese Daten zu reparieren. (F0QX)

NEU in 7.3L—Merkmal 'KD-Anruf bei Installation' implementiert. Wenn ein Artikel in die Kundeninstallationen aufgenommen wird und dieser Artikel 'KD-Anruf bei Installation' benötigt und KD-Anrufe bei Installation aktiviert wurden, dann wird automatisch ein 'KD-Anruf bei Installation' angelegt, um die Installation des neuen Kundeninstallationen-Artikels einzuplanen. (G0K6)

NEU in 7.3L—"Vorbeugende Wartung" geändert. Das Schließen eines Wartungsanrufs erzeugt jetzt automatisch den nächsten Wartungsanruf. Diese Funktionalität gilt auch für Anrufe, die durch "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1), "Pflege KD-Anrufplan/Ingenieur" (11.13.17.13) und "Verwaltung Warteschlange KD-Anr." (11.13.13) abgeschlossen wurden. (G0XH)

NEU in 7.3L—Gesperrte RN-Buchungen. "Pflege RN" (11.15.1.1) und "Wareneingänge RN" (11.15.1.3) erlauben jetzt der gesperrten Buchung ISS-RMA, RN-Wareneingänge für normale Lagerraum-Lagerorte zu blockieren. Früher war die Buchung durch ISS-SO gesperrt. (G0XO)

"Pflege RN" (11.15.1.1) gestattet jetzt der gesperrten Buchung ADD-RMA, Entnahmepositionen zu blockieren, ähnlich wie ADD-SO dies für Kundenaufträge tut. (G0Q6)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) Standardwert geändert. Eine Rücknahme für einen Kundendienstanruf mit einer Lohnposition zeigt (im Lohn/Aufwand-Positionsdetail) ein Standardwerk aus der "Parameterdatei Kundendienst" (11.24) an. Vorher kam das Werk standardmäßig aus der "Parameterdatei KD-Verträge" (11.5.24). (G0LT)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) Entnahmepositionen verbrauchen wahlweise Prognose. Sie können jetzt kontrollieren, ob RN-Warenausgänge, auf der Stufe der Artikelposition der Rücknahme, Prognose verbrauchen. Um Verbrauch wahlweise zu erlauben, setzen Sie das Feld "Verrech.Prognose" in der "Parameterdatei Rücknahmen & Rep." (11.15.24) auf Ja. Um Verbrauch für eine Artikelposition zu implementieren, setzen Sie das Feld "Verrech.Prognose" in "Pflege RN" auf Ja. Beachten Sie bitte, daß vor diesem Patch eingegebene Rücknahmen alle das Feld "Verrech.Prognose" auf Ja gesetzt haben. Um dies für RN-Warenausgänge zu korrigieren, die keine Prognose verbrauchen sollten, benutzen Sie bitte "Pflege RN" zur Änderung der falslchen Positionen. Diese Änderung wird die notwendigen

Anpassungen am Prognosedatensatz für offene Rücknahmen vornehmen und somit für zukünftige MRP-Läufe die berichtigten Daten bereitstellen. (G0MR)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) und "Wareneingänge RN" (11.15.1.13) geändert. Die RN-Wareneingänge betreffen nicht länger Verkaufmengen und verbrauchte Prognose. (G0N1)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) geändert. RN-Wareneingangspositionen berühren nicht länger Reservierungen. Dies verhindert, daß RN-Wareneingangspositionen, die nicht versandt wurden, fälschlicherweise negative Reservierungsmengen erstellen. (G0P0)

Der Preis auf einer RN-Warenausgangsposition wird jetzt erhalten, wenn Sie den unteren Rahmen "Artikeldaten" bestätigen. (G0Z3)

Entnahmepositionen erfassen jetzt nur noch dann Daten in einer Datei, nachdem Sie mittels F1 den unteren Rahmen "Artikeldaten" bestätigt haben. (G19R)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) Überlagerungsfenster hinzugefügt. Wenn der Kunde auf einer Rücknahme Verkäufer ausgewiesen hat, erscheint jetzt für jede RN-Position (in den Bildschirmrahmen "Lohn/Aufwand", "Abgänge" und "Zugänge") das Überlagerungsfenster Provision/Verkäufer. (G0QL)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) Überlagerungsfenster geändert. Das Eingabefenster "Zugang" für verbundene RN-Positionen erlaubt die Eingabe der zu empfangenden Menge für über Charge bzw. Serie kontrollierte Artikel nicht mehr. (G0MX)

NEU in 7.3L—Dienstprogramm "Korrektur RN-Versanddatum" (11.25.10). Für RN-Berichte sind früher fehlerhafte Zugangsdaten für Detaildaten von RN-Positionen vorgekommen, wenn kein Ist-Menge versandt oder empfangen wurde. Jetzt steht ein Dienstprogramm (uxrmddat.p) zur Verfügung, um diese Daten zu korrigieren. (G0VG)

NEU in 7.3L—"Pflege RN" (11.15.1.1) "Kreditsperre" geändert. Rücknahmen sind jetzt mit den Kundenaufträgen insofern konsistent, als es die Bearbeitung von Kunden mit Kreditsperre bzw. Kunden mit überzogenem Kreditlimit anbetrifft. (G0V8)

NEU in 7.3L—"Abfrage RN" (11.15.1.5) Ausgabe deutlicher. Ein neues Feld erscheint in der Ausgabe, welches anzeigt, ob jede RN-Position eine Entnahme (Iss) oder ein Zugang (Rct) ist. (G0VM)

NEU in 7.3L—RN-Buchungen aktualisiert. Zusätzliche RN-Datenfelder finden sich jetzt DN-Detailhistoriendaten (rhd_hist), wenn Rechnungen verbucht werden. Dazu gehören: "Lagerort", "Werk", "Produktgruppe", "Vertragsart" und "KD-Vertrag". (G0NG)

NEU in 7.3L—Rücklieferung an Lieferanten: Buchungen aktualisiert. Das Feld "Art" des Kundendienstmoduls in der Datei der Buchungshistorie (tr_hist) wird jetzt von "Wareneingänge RL" (11.15.3.13) als RTS-ISS und von "Versand RL" (11.15.3.15) als RTS-RCT aktualisiert. (G0N4)

NEU in 7.3L—"Pflege Adresse Endkunde" (11.10) verbessert. Das Feld Sort-Begr erscheint jetzt in den Bildschirmrahmen "Kundenadresse" und "Endkunde". Das Feld ist nur im Rahmen "Endkunde" aktualisierbar. (G0R1)

NEU in 7.3L—Endkunde: Überlagerungsfenster verbessert. Das Überlagerungsfenster Addiere Endkunde zeigt jetzt das Feld "Bundesl" "Pflege RN" (11.15.1.1), "Pflege Fakturierung/KD-Anrufe" (11.13.8) und "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1). (G0TD)

Kunden und Endkundendaten erscheinen jetzt in getrennten Bildschirmrahmen im Überlagerungsfenster für "Pflege RN" (11.15.1.1) und "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1). "Format", "Sort-Begr" und eine dritte Adreßzeile erscheinen jetzt. "Format" erscheint jetzt außerdem in "Pflege Adresse Endkunde" (11.10). (G0X7)

NEU in 7.3L—"Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) verbessert. Ein Endkunde kann jetzt nebenbei über das Feld "Endkunde" hinzugefügt werden, indem Sie Enter bei einem ’leeren’ Endkunde drücken. Dies ruft das Endkunden-Überlagerungsfenster auf, von dem aus ein gültiger Endkunde nebenbei hinzugefügt werden kann. Wenn Enter statt F1 das Überlagerungsfenster aufruft, können auch die Felder "Anruf Artikel" und "Ref" eingegeben werden. (G0WQ)

NEU in 7.3L—"Verwaltung Warteschlange KD-Anr." (11.13.13) verbessert. Dieses Programm gestattet jetzt wahlweise die Aktualisierung der Kundeninstallationen, wenn ein Anruf abgeschlossen wird. (G0PN)

NEU in 7.3L—"Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) geändert. Es gibt keine Datensatzsperre mehr für die Anrufe, die von diesem Programm angezeigt werden. (G0RM)

NEU in 7.3L—"Pflege Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.1) Rollfenster hinzugefügt. Das Feld "Anruf-Art" stellt jetzt ein Rollfenster zur Verfügung. (G0RC)

NEU in 7.3L—"Abfrage KD-Anrufplan/Ingenieur" (11.13.17.14) verbessert. Dieses Programm zeigt jetzt terminierte Anrufe für jeden ausgewählten KD-Ingenieur nach Woche an. (G0TV)

NEU in 7.3L—"Pflege Kundeninstall. (Artikel)" (11.3.1) geändert. Wenn Sie versuchen, einen Artikel aus den Kundeninstallationen zu löschen, der gegenwärtig zu einem Kundendienstvertrag mit einem Endtermin jenseits des heutigen Datums in den Vertragskopfdaten gehört, erhalten Sie jetzt eine Fehlermeldung und können den Artikel nicht löschen. (G0VW)

NEU in 7.3L—Standardwerte der Kundeninstallationen bei Angeboten. Wenn Sie ein Angebot zu einem Kundenauftrag freigeben, können Sie jetzt die Standardwerte der Kundeninstallationen für die Teile in den Kundeninstallationen festhalten. Die Aktualisierung der Kundeninstallationen läuft im Hintergrund. Um hinterher die Standardwerte zu ändern, müssen Sie immer noch "Pflege Kundenauftrag" (7.1) benutzen. (G0RS)

NEU in 7.3L—"Parameterdatei Verkauf" (7.24) gestattet Aktualisierung der Kundeninstallationen. Sie können jetzt die Standardwerte der Kundeninstallationen für Sendungen von Kundeninstallationen-Artikeln über "Rechnungsvorbereitung" (7.13) aktualisieren, indem Sie das neue Statuskennzeichen "Akt. Außenstände Kundeninst." in der "Parameterdatei Verkauf" auf Ja setzen. Wenn dieses Feld auf Ja gesetzt ist, wird das Statuskennzeichen "Kundeninstallation" in "Pflege Kundeninstallation" (11.1.7) auf Ja gesetzt und das Statuskennzeichen "Versand Kundeninst." in "Parameterdatei Kundendienst" (11.24) ebenfalls auf Ja gesetzt, dann führen Versand eines Artikels und Verbuchung der entsprechenden Rechnung zur Aktualisierung der Kundeninstallationen für den Endkunden zur Zeit der Verbuchung. (G0NP)

NEU in 7.3L—"Verbuchen Rechnung" (7.16) Aktualisierung der Kundeninstallationen verbessert. Die Funktion "Verbuchen Rechnung" aktualisiert die Kundeninstallationen mit der fertigen Konfiguration aus der Buchungshistorie (je nach Einstellung des Statuskennzeichens "Verfügbare Stückliste laden") noch genauer. Wenn die fertige Konfiguration nicht angefordert oder nicht verfügbar ist, aktualisiert "Verbuchen Rechnung" die Kundeninstalla- tionen mit der Standard-Stückliste (je nach Einstellung des Statuskennzeichens "Standard-Stückliste laden"). Diese zwei Statuskennzeichen werden in der "Parameterdatei Kundendienst" (11.24) gesetzt. Für RN-Austausch (verbundene Positionen für "Abgänge" und "Zugänge"), aktualisiert die Verbuchung jeder "Abgangs-" oder "Zugangs-" Rechnung die Kundeninstallationen. Zuvor erfolgte ddie Aktualisierung erst, wenn sowohl "Abgänge", als auch "Zugänge" verbucht waren. (G0ZZ)

Darüber hinaus ist die Leistung bei der Verbuchung einer Rechnung für ein Teil in den Kundeninstallationen jetzt außerordentlich verbessert worden, wenn damit weder RCT-WO, noch RCT-FAS Buchungen verbunden sind. Die Datei der Buchungshistorie (tr_hist) wird auf alle konformen Datensätze hin überprüft, die vor den Abfragen liegen, und die Suche wird abgebrochen, wenn keine gefunden wurden. (G0ZL)

NEU in 7.3L—"Freigabe Fakturierung-Rechnung" (11.17.13) verbessert. Dieses Programm kann jetzt auch in Stapelverarbeitung ausgeführt werden. (F0V1)

NEU in 7.3L—"Pflege KD-Vertrag" (11.5.13) und Freigabe Fakturierung -> Rechnung (11.17.13) Rundungsproblem berichtigt. Der Rundungsfehler, der bei der Verbuchung Kundendienstvertrags durch die dezimale Unstimmigkeit zwischen Preis der Artikelposition (10 Dezimalstellen) und Listenpreis (2 Dezimalstellen) aufgetreten ist, ist jetzt berichtigt. (G0L9)

NEU in 7.3L—"Pflege KD-Vertrag" (11.5.13) geändert. Die KD-Vertragsposition prüft jetzt die Kontrollmarkierung "Verw. PG Artikel" bei der Anzeige des Überlagerungsfensters KIonten-Information. Wenn das Statuskennzeichen auf Ja gesetzt ist und die Produktgruppe des Artikels existiert, dann zeigt das Überlagerungsfenster die Konten an, die für die Produktgruppe angegeben wurden. (G0R4)

Die KD-Vertragsposition nimmt jetzt die Produktgruppe standardmäßig aus der Artikelstammdatei (pt_mstr), wenn "Verw. PG Artikel" (in der "Parameterdatei Kundendienst") auf Ja gesetzt ist. Zuvor nahm sie die Produktgruppe standardmäßig aus der Kundendienstvertragsstammdatei (sa_mstr). (G0LZ)

NEU in 7.3L—Kommentarinformation zu den Kundendienstverträgen jetzt zurückbehalten. Alle Kommentare, die für einen Kundendienstvertrag oder ein Kundendienstangebot eingegeben wurden, werden jetzt eindeutig mit dem Vertrag oder Angebot verbunden. Vor dieser Änderung war es so, daß, wenn ein Vertrag oder Angebot durch kopieren oder freigeben aus einem bestehenden Vertrag oder Angebot erstellt wurde, die Kommentare gemeinsam benutzt wurden. Wenn der ursprüngliche Vertrag bzw. Angebot gelöscht wurde, gingen die Kommentare auch für den Vertrag oder das Angebot verloren, mit dem sie gemeinsam benutzt worden waren. Das Dienstprogramm "Contract/Quote Comment Copy" (uxsccmt.p, 11.25.9) steht jetzt zum Kopieren vorhandener Kommentar- daten (vor diesem KÄA) zur Verfügung, so daß jeder Kundendienstvertrag bzw. jedes Kundendienstangebot seinen eigenen, eindeutigen Satz von Kommentardatensätzen hat. (G0VY)

NEU in 7.3L—Offene KD-Anrufe verhindern Kundenlöschung. Bevor ein Kunde in "Pflege Kunden" (2.1.1) gelöscht wird, werden Anrufe für alle Endkunden geprüft, die zu diesem Kunden gehören. Wenn irgendwelche Anrufe nicht abgeschlossen werden (je nach dem Status des Feldes Status abgeschlossen der "Parameterdatei Kundendienst"), wird eine Fehlermeldung ausgegeben und der Kunde kann nicht gelöscht werden. (G0T1)

Eskalierung Kundendienstanruf

Wenn eine Kundendienstabteilung an einem Tag viele Anrufe erhält, ist es häufig schwierig, die umgehende Erledigung aller Anrufe sicherzustellen. Um dieses Problem zu bewältigen, wurde in der Version 7.3 die Eskalierung von Kundendienstanrufen eingeführt. Unter Eskalierung von Kundendienstanrufen versteht man eine bestimmte Folge von Schritten zur Bearbeitung eines Anrufs. Jeder Schritt kann die Priorität des Anrufs erhöhen, seinen Status verändern oder den Anruf nach Verstreichen einer bestimmten Zeit in eine andere Warteschlange setzen.

Sobald ein Anruf in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) erfaßt wird, wird er einer Aktion und einer Warteschlange zugewiesen; gleichzeitig werden Datum und Uhrzeit des Anrufes notiert. Die nächste Aktion, die nächste Warteschlange und der nächste Zeitpunkt (Datum/Uhrzeit) des Anrufs werden mit Hilfe der "Eskalierung KD-Anruf"-Knz festgelegt. Die Standardvorgabe für die Eskalierungs-Knz wird aus der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) übernommen; wenn Sie diese Kennziffer überschreiben, beachten Sie, daß Sie den nächsten Zeitpunkt (Datum/Uhrzeit) manuell bearbeiten müssen, da das System diese Werte nicht dynamisch neuberechnet. Wird der Anrufüber "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" verarbeitet, wird der nächste Zeitpunkt (Datum/Uhrzeit) entsprechend der neu zugewiesenen Eskalierungs-Knz gesetzt.

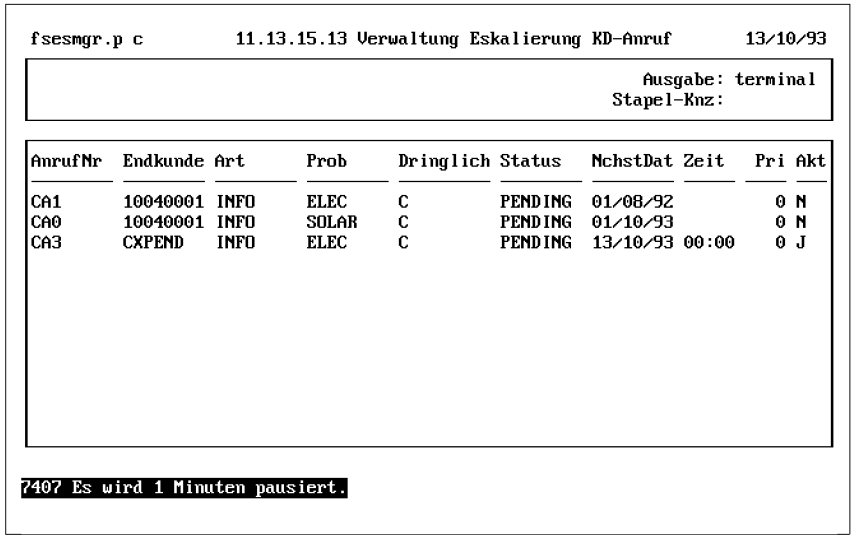


Fig. 11-1. Verwaltung Eskalierung KD-Anruf

Das System ändert den Bearbeitungsstatus des Anrufs und setzt den Anruf in die nächste Warteschlange, wenn Sie "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) ausführen. Genau wie "Verwaltung Warteschlange KD-Anr." (11.13.13) zeigt "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" die Anrufe in der Reihenfolge an, in der die Bearbeitung erfolgen soll (Datum/Uhrzeit des nächsten Anrufs); die Funktion erlaubt es Ihnen jedoch zusätzlich, Anrufdatensätze an einen Drucker oder in eine Datei zu senden oder am Bildschirm anzuzeigen. Außerdem können Sie die Eskalierung so

definieren, daß die Anrufdaten automatisch über einen Standarddrucker ausgegeben wird, sobald Sie "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" starten.

Das folgende Beispiel zeigt eine typische Eskalierung von Kundendienstanrufen. Ein Anruf wird mit dem anfänglichen Status "schwebend" erfaßt und in die Warteschlange "Telefon" geleitet. In Folge 0 wird der Anruf an einen Kundendienstingenieur weitergeleitet. Wenn dieser nicht rechtzeitig antwortet, leitet Folge 1 den Anruf an einen Abteilungsleiter zur Wiedervorlage. Wurde der Anruf immer noch nicht erledigt, leitet Folge 2 den Anruf an einen Bereichsleiter. "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" zeigt den Anruf solange an, bis er abgeschlossen wurde.

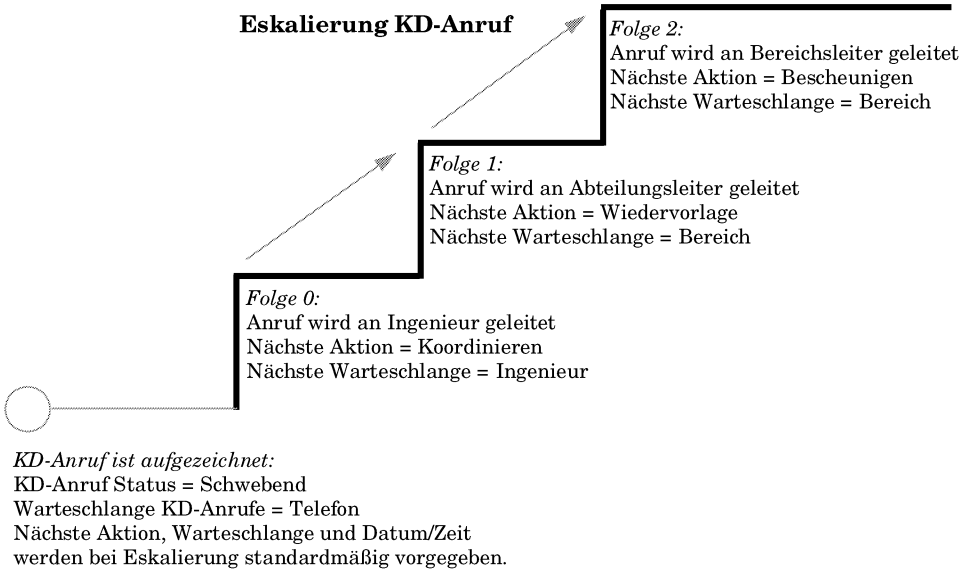


Fig. 11-2. Eskalierung KD-Anruf

Die Eskalierung von Kundendienstanrufen kann nicht nur verwendet werden, um zu bestimmen wie und wann ein Anruf weitergeleitet werden soll, sondern auch, um die Standardpriorität für einen Anruf für jede beliebige Folge zu erhöhen. Angenommen, die Standardpriorität in unserem voranstehenden Beispiel ist 100. Wenn Folge 0 eine Eigenpriorität von 10 besitzt, erscheint der Anruf in "Verwaltung Eskalierung

KD-Anruf" zunächst mit einer Priorität von 90 (Standardpriorität 100 - Eigenpriorität 10 = 90). Je niedriger die Zahl, desto höher die Priorität.

Implementierung von "Eskalierung KD-Anruf"

1. **Aktivieren von "Eskalierung KD-Anruf" in der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24).**

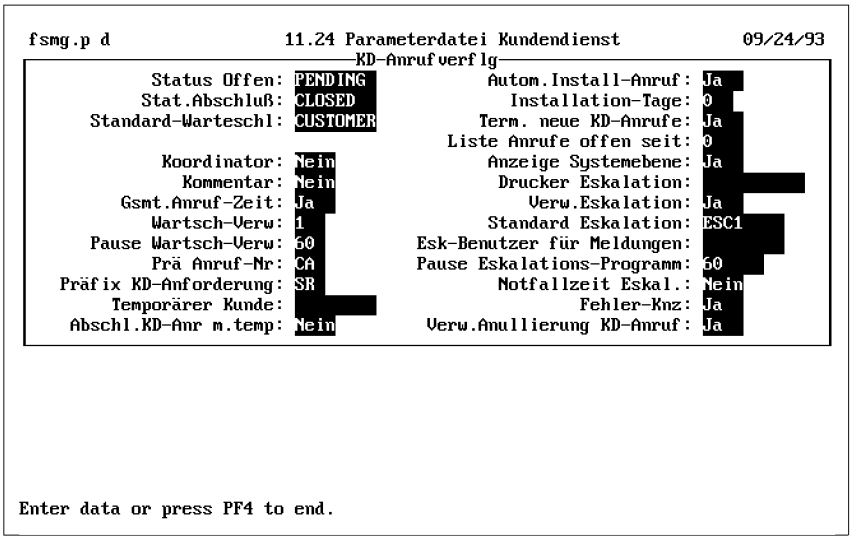


Fig. 11-3. Parameterdatei Kundendienst, Bildschirm, KD-Anrufverfolgung mit Details

Tabelle 11-3

Feld	Wert	Beschreibung
Drucker Eskalation		(Dedizierter) Standarddrucker für Eskalierung von Kundendienstanrufen.
Eskalieren	J/N	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um "Eskalierung KD-Anruf" zu aktivieren.
Esk-Benutzer für Meldungen		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.

Feld	Wert	Beschreibung
Pause Eskalations-Programm		Pausendauer in Sekunden, bevor "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) einen Zyklus erneut startet.

2. **Definieren der Eskalationen in "Pflege Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.1).** Sie können mehrere Eskalationen definieren, und jede Eskalation kann wiederum in mehrere Folgen unterteilt sein. Für jede Folge können Sie definieren, für welche Dringlichkeitsstufe(n), welche Anruf-Art(en) oder welche(s) Problem(e) sie angewendet werden soll. (Wenn Sie alle diese Felder leer lassen, wendet das System die Folge auf alle Anrufe mit dieser Eskalierungs-Knz an.)

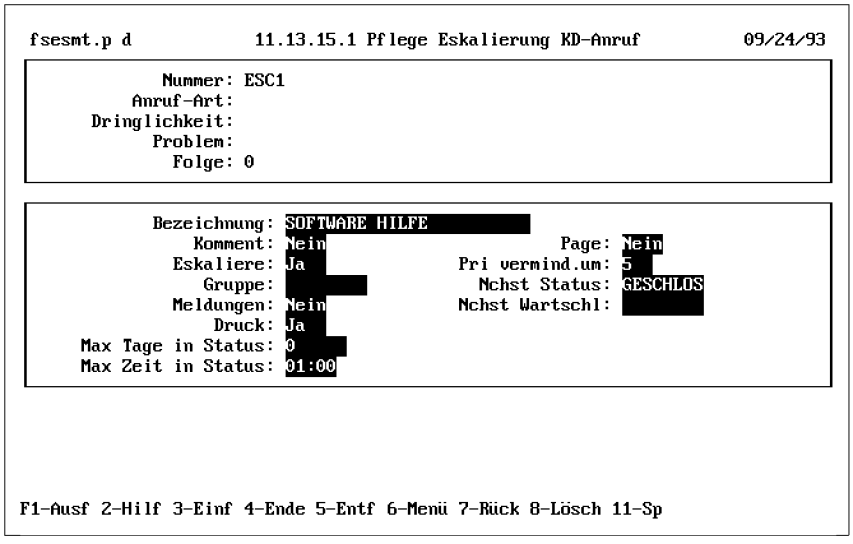


Fig. 11-4. Pflege Eskalierung KD-Anruf

Tabelle 11-2

Feld	Wert	Beschreibung
Präfix		Der in der Parameterdatei "Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.24) definierte Präfix für die Eskalierung der Kundendienstanrufe.
Nummer		Laufende Nummer für die Eskalierung von Kundendienstanrufen, wird in der Parameterdatei "Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.24) definiert.

Feld	Wert	Beschreibung
Dringlichkeitsstufe		Optional; Dringlichkeitsstufe, zu der die Folge gehört.
Anruf-Art		Optional; Anruf-Art, zu der die Folge gehört.
Problem-Knz KD-Anr		Optional; Art/Qualifikation-Knz, zu der die Folge gehört.
Folge		Die erste Aktion einer Eskalation ist Folge 0, die zweite ist Folge 1, und so weiter. Mit jeder Folge können mehrere Dring-lichkeitsstufen, Anrufarten und Art/Quali-fikation-Knz verknüpft werden.
Kommentare	J/N	Ermöglicht Ihnen, zusätzliche Kommentare zu jeder Folge der Eskalation zu er-fassen.
Eskaliere	J/N	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, werden Anrufe in dieser Folge zu einer bestimmten Zeit in die nächste Folge eskaliert.
Gruppe		Optionale Knz zum Gruppieren von Eskalationsfolgen. Kann als allgemeine Kennziffer für das Feld "es_group" definiert werden.
Meldungen	J/N	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Druck	J/N	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um den Anrufdatensatz über den Eskalations-drucker (spezifiziert in 11.24) auszu-drucken, wenn "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) ausgeführt wird.
Zul. Tage in Status	#	Anzahl von Tagen, die ein Anruf maximal in der aktuellen Eskalationsfolge verblei-ben darf. Eingabe ist erforderlich, um Anrufe in "Verwaltung Eskalierung KD- Anruf" (11.13.15.13) anzuzeigen.
Zul. Zeit in Status	#	Anzahl von Stunden und Minuten, die ein Anruf maximal in der aktuellen Eskalationsfolge verbleiben darf. Eingabe ist erforderlich, um Anrufe in "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) anzuzeigen.
Kont	J/N	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Eigenpriorität	#	Die hier angegebene Zahl wird bei der Anrufeskalation von der Standardpriorität im Anrufdatensatz subtrahiert.
Nchst Aktion		Optional; nachdem eine Aktion beendet wurde, setzt das System den Anruf automatisch in diesen Status.
Nächste Warteschlange		Optional; nachdem eine Aktion beendet wurde, setzt das System den Anruf automatisch in diese Warteschlange.

3. **Definieren der Parameterdatei "Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.24), um die Numerierung der Eskalationen zu initialisieren.** Sie können einen oder, falls erforderlich, mehrere Eskalierungs-Präfixe vergeben, um zwischen verschiedenen Eskalierungen von Kundendienstanrufen zu unterscheiden.

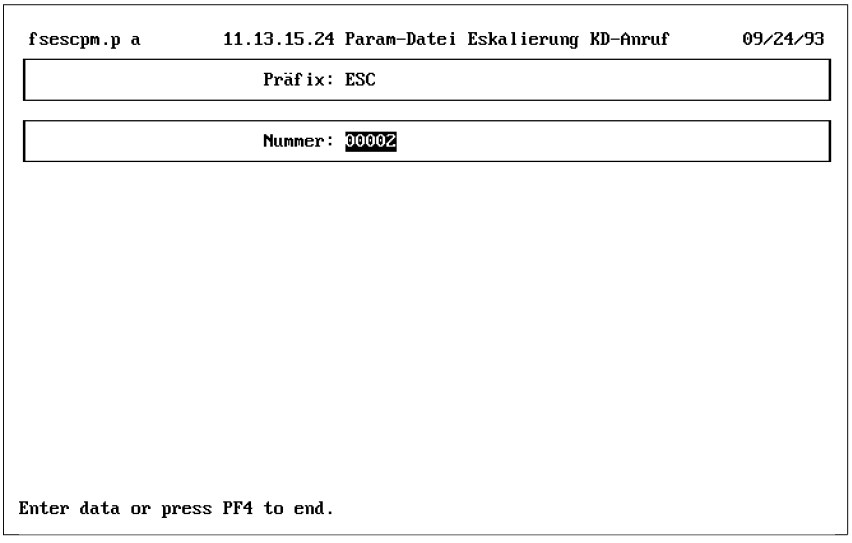


Fig. 11-5. Parameterdatei "Eskalierung KD-Anruf"

Planung der Kundendienstingenieure

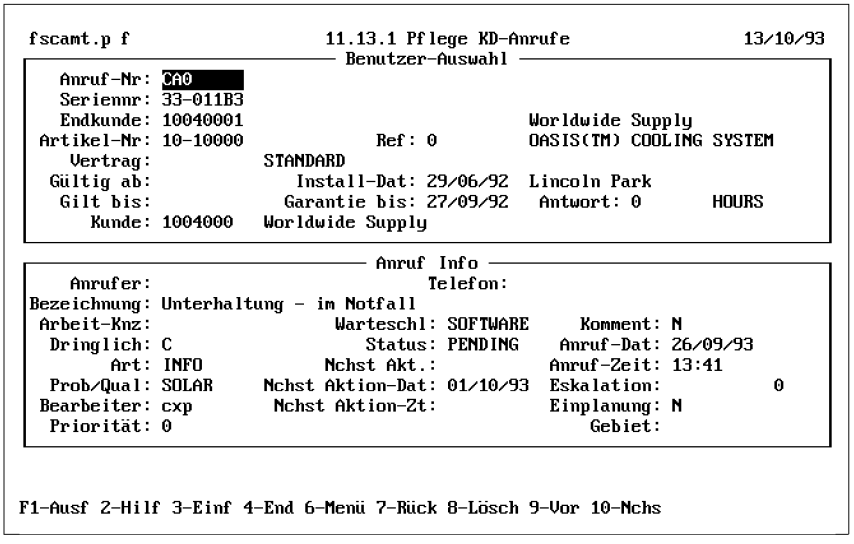


Fig. 11-6. Pflege Anrufe

Bei der Planung der Kundendienstingenieure gibt das System auf der Basis der Gewichtung der Kriterien Empfehlungen, welche Ingenieure bestimmte Anrufe bearbeiten sollten. Bevor der jeweilige Ingenieur für die Bearbeitung eines Anrufs vorgeschlagen wird, prüft das System im Arbeitsplan des Kundendienstingenieurs und in den Urlaubsdatensätzen, ob der Ingenieur zur Verfügung steht.

Die Kriterien für die Zuweisung von Ingenieuren werden in der Parameterdatei "Planung KD-Ing." (11.13.17.24) definiert. Hier können Sie die relative Gewichtung der folgenden Faktoren angeben:

- Endkunden-Gebiet.
- Verfügbarkeit des Ingenieurs zur Anrufbearbeitung.
- Endkunden zugewiesener Ingenieur.
- Art/Qualifikation-Knz des Ingenieurs.

In "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) werden die Ingenieure, die das System für einen Anruf vorschlägt, im Popup-Fenster "Verfügbarkeit" angezeigt; der Kundendienstingenieur mit der höchsten "Punktzahl" erscheint als erstes in der Liste.

1. **Definieren der Statuskennzeichen für Kundendienst- ingenieurpläne in "Pflege Status-Knz Verfügbarkeit" (11.13.17.5).** Diese Kennziffern werden auf dem Kundendienstplan und dem Arbeitsplan des Kundendienstingenieur als Verfügbarkeitsstatus verwendet (z.B. URLAUB für einen Urlaubsplan.)

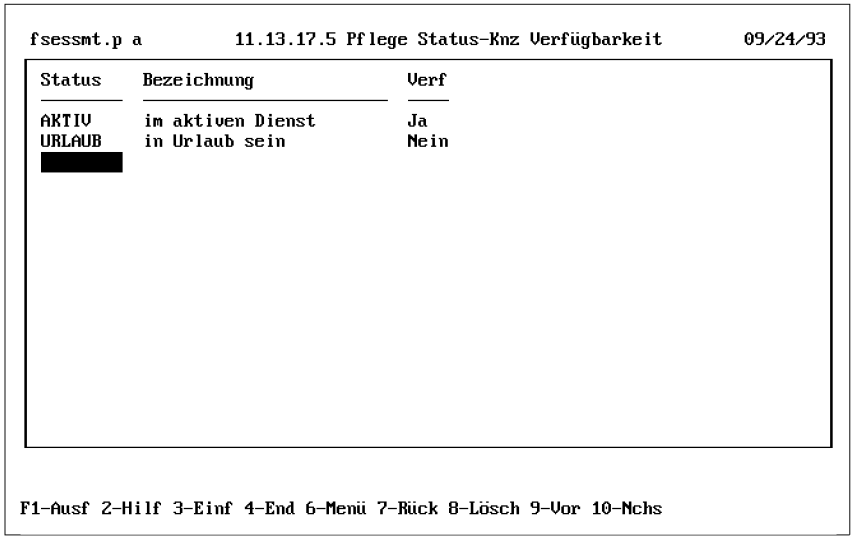


Fig. 11-7. Pflege Status-Knz Verfügbarkeit

2. **Definieren der arbeitsfreien Tage für den Kundendienst in "Pflege Feiertage KD-Gebiet" (11.1.19).** Diese Funktion wird hauptsächlich dazu verwendet, die Termine zu erfassen, an denen normalerweise keine Unterstützung durch den Kundendienst erfolgt (z.B. wenn Sie an den Weihnachtsfeier-tagen keine Kundendienstingenieure für Reparaturen außer Haus schicken.)

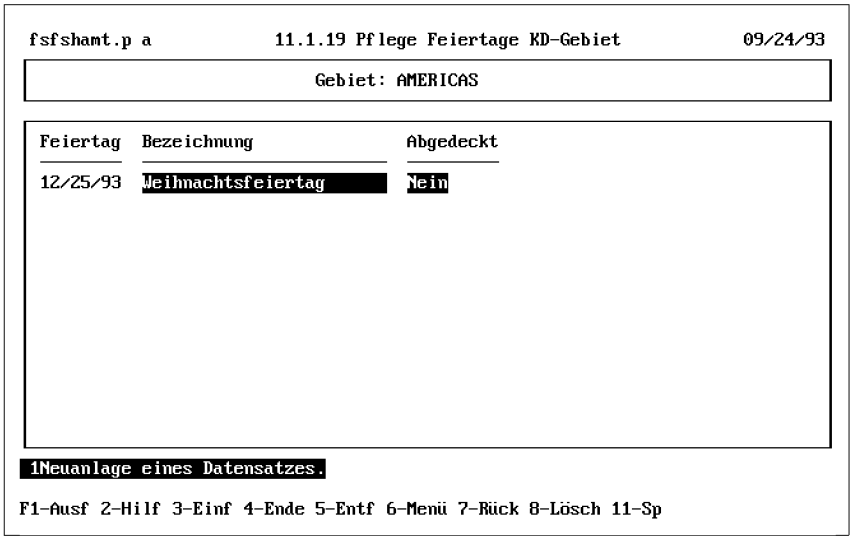


Fig. 11-8. Pflege Feiertage KD-Gebiet

3. **Definieren von arbeitsfreien Tagen für einzelne Ingenieure in "Pflege Feiertage/Ingenieur" (11.13.17.16).** Diese überschreiben den Kalender der Feiertage für das Kundendienstgebiet.

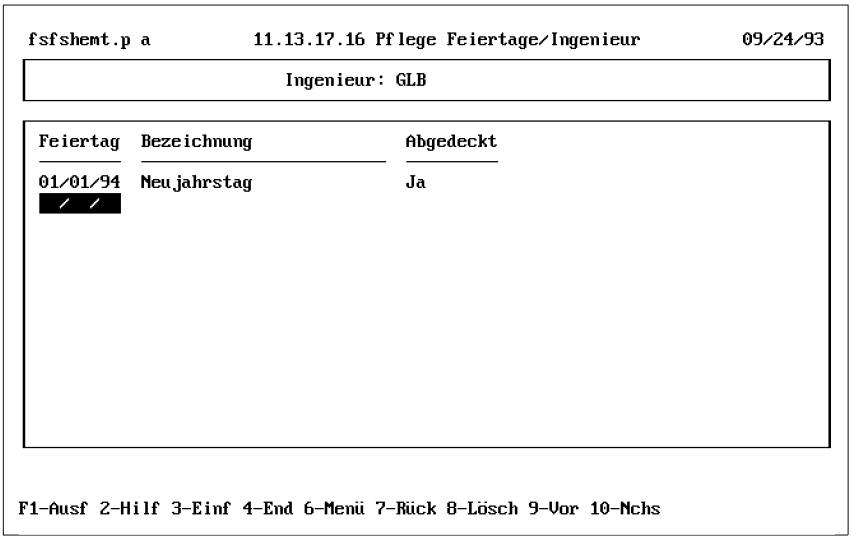


Fig. 11-9. Pflege Feiertage/Ingenieur

4. **Definieren von KD-Gebietspläne in "Pflege Kundendienstplan" (11.13.17.7).** Diese Pläne enthalten die Tage und Stunden, in denen der Kundendienst Ihrer Firma zur Verfü-gung steht. Definieren Sie einen allgemeinen oder mehrere Pläne für verschiedene Schichten. (Es muß jedoch mindestens ein Plan für die Steuerdatei erstellt werden.) Es kann sich hierbei um normale Dienstpläne oder Bereitschafts-pläne handeln.

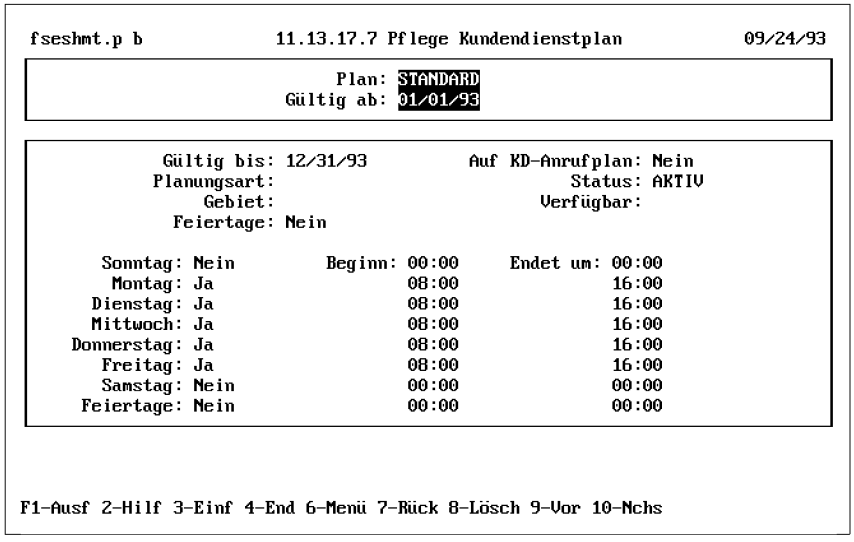


Fig. 11-10. Pflege Kundendienstplan

Tabelle 11-3

Feld	Wert	Beschreibung
KD-Planart		Kennziffer zur Unterscheidung von verschiedenen Gruppen von Plänen; kann als allgemeine Knz. für das Feld "esh_sched_type" definiert werden.
Gebiet		Gebietskennziffer. Pläne können für bestimmte Gebiete definiert werden.
Feiertage	J/N	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", wenn im aktuellen Gebiet auch an Feiertagen Kundendienst angeboten wird.

Feld	Wert	Beschreibung
Bereitschaftsplan	J/N	Setzen Sie dieses Feld auf "Nein", wenn der aktuelle Plan für die normalen Arbeits-zeiten gilt; setzen Sie das Feld auf "Ja", wenn der Plan für Feiertage, Wochenenden und die Abendstunden gilt. Kundendienstingenieure, die nach Bereitschafts-plänen arbeiten, sind nicht im Dienst, können aber kontaktiert werden.
Status		Gibt den Verfügbarkeitsstatus des Planes an (z.B. URLAUB, REGULÄR). Ein Abgleich der Kennziffern erfolgt gegen das Feld "esh_status".
Verfügbar	J/N	Wird nur angezeigt. Verfügbarkeitsstatus der Statuskennzeichen (z.B. "Ja" für STANDARD, "Nein" für VACATION.)
Beginn/Ende um		Uhrzeit auf 24-Stunden-Basis.

5. **Definieren der Arbeitspläne der Kundendienst-ingenieure in "Pflege Arbeitsplan KD-Ingenieur" (11.13.17.10).** Die Arbeitspläne der Kundendienstingenieure werden verwendet, um die Parameter für die KD-Gebietspläne der Ingenieure zu definieren. Hier kann z.B. an-gegeben werden, daß ein bestimmter Ingenieur im August an Freitagen nicht arbeitet.

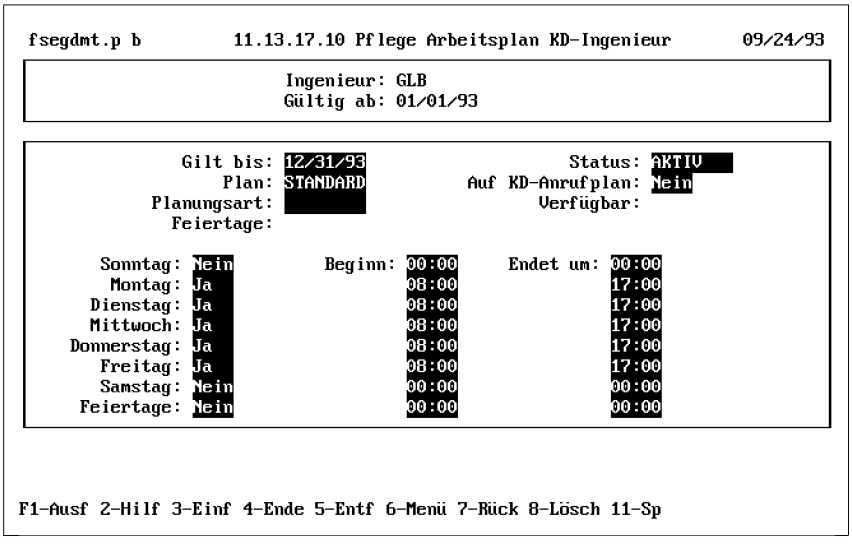


Fig. 11-11. Pflege Arbeitsplan KD-Ingenieur

6. **Definieren von Bereitschaftsplänen in "Pflege Bereitschaftsplan" (11.13.17.19).** Bereitschaftspläne gelten für Zeitperioden, in denen sich der Kundendienstingenieur nicht an der Arbeitsstätte befindet aber dennoch für die Bearbeitung von Kundendienstanrufen zur Verfügung steht. Bereitschafts-pläne werden zunächst für Gebiete und dann für Ingenieure definiert.

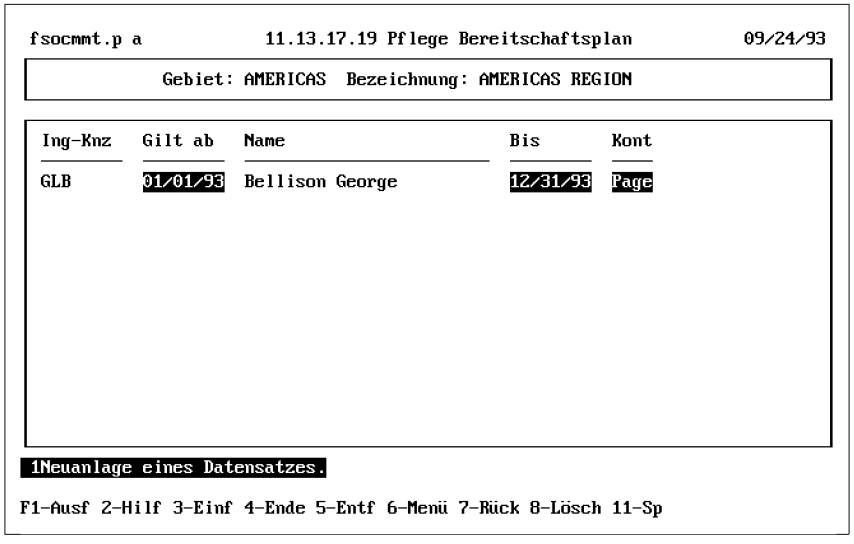


Fig. 11-12. Pflege Bereitschaftsplan

7. **Definieren der Parameterdatei "Planung KD-Ing." (11.13.17.24).** Hier geben Sie Prioritäten für die Zuweisung von Ingenieuren für Anrufe an. Es gibt vier Faktoren, die be-stimmen, wie das System bei der Auswahl eines Ingenieurs für einen Anruf vorgeht:

    - Gehört der Ingenieur zu dem gleichen Gebiet wie der Endkunde?
    - Wieviel Zeit steht dem Ingenieur zur Bearbeitung des Anrufs zur Verfügung?
    - Ist der Ingenieur üblicherweise diesem Kunden zugeordnet?
    - Besitzt der Ingenieur die erforderliche Qualifikation für die Bearbeitung des Anrufs?

    Geben Sie den höchsten Wert für den Faktor an, der für Ihre Firma das wichtigste Kriterium darstellt. Je höher der Wert, desto größer die Gewichtung.

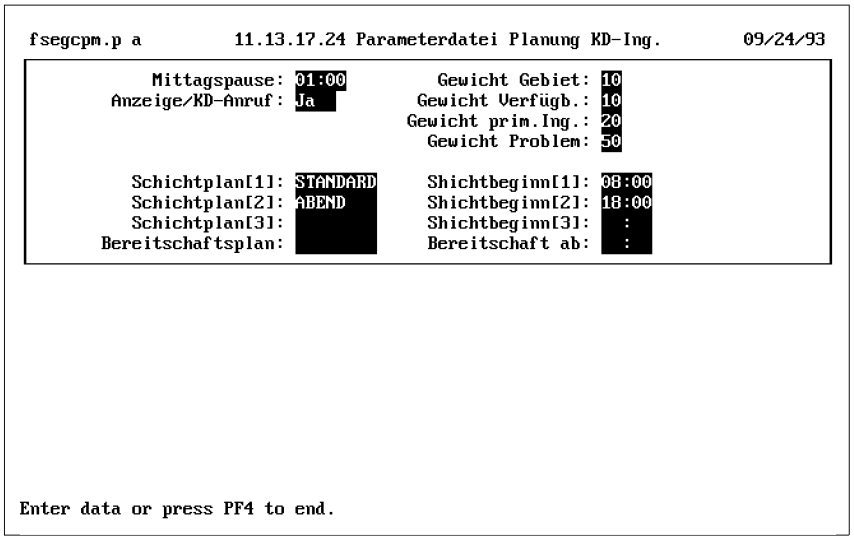


Fig. 11-13. Parameterdatei "Planung KD-Ing."

Die folgenden Einstellungen bewirken z.B., daß das wichtigste Kriterium zur Auswahl des geeigneten Kundendienstingeni-eurs seine Kenntnisse in dem speziellen Problemfall sind, gefolgt von der Tatsache, ob der Ingenieur üblicherweise der Ansprechpartner für den Endkunden ist. Gebiet und Verfügbarkeit zur Bearbeitung der Anrufe würden mit gleicher Wichtigkeit an dritter Stelle folgen.

Gewicht Gebiet= 10
Gewicht Verfügb. = 10
Gewicht prim.Ing. = 20
Gewicht Problem = 50

Aus diesen Werten wird die "Punktzahl" für den Ingenieur errechnet. Der Ingenieur mit der höchsten Punktzahl wird als erster in der Liste im Fenster "Planung" in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) angezeigt.

Tabelle 11-4

Feld	Wert	Beschreibung
Mittagspause	#	Dauer der Mittagspause (in Stunden). Diese Zeit wird aus der Planung ausgeschlossen.
Anzeige/ KD-Anruf	J/N	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, erscheinen die im Fenster "Planung" in "Pflege KD- Anrufe" (11.13.1) angezeigten Ingenieure nach Anzahl der gebuchten Stunden in aufsteigender Reihenfolge; ist dieses Feld auf "Nein" gesetzt, erscheinen die Ingenieure nach Anzahl der Prioritätspunkte.
Gewicht Gebiet	#	Sind Kundendienstingenieur-Gebiet und Endkunden-Gebiet gleich, wird der Wert zu den Punkten des Ingenieurs hinzuaddiert.
Gewicht Verfügb.#		Dieser Wert wird mit der Einstellung des Feldes "Anrufe pro Tag" (wie in "Pflege KD-Ingenieur" beschrieben) minus der Anzahl der Anrufe, für die der Ingenieur bereits eingeplant ist, multipliziert. Sind für einen Ingenieur z.B. fünf Anrufe pro Tag vorgesehen, und wurden ihm bereits zwei Anrufe zugewiesen, wird der Wert des Feldes "Gewicht Verfügb." mit drei multipliziert.
Gewicht prim.Ing.	#	Wenn es sich bei dem Ingenieur um den primären Ingenieur für die Endkundeninstallation handelt, wird dieser Wert zur Punktzahl des Ingenieurs hinzuaddiert.
Gewicht Problem	#	Wenn die Art/Qualifikation-Knz des Kundendienstingenieurs sich mit der Kennziffer im Anrufdatensatz deckt, wird dieser Wert zur Punktzahl des Ingenieurs hinzuaddiert.
Schichtplan [1], [2], [3]		Obligatorisch; Haupt-Kundendienstplan für jede Schicht.
Bereitschaftsplan		Optional; Standard-Bereitschaftsplan.
Schicht ab [1], [2], [3]		Gibt die Uhrzeit an, zu der der Schichtplan in Kraft tritt.
Bereitschaft ab		Gibt die Uhrzeit an, zu der der Bereitschaftsplan in Kraft tritt.

8. Aktualisieren der Datensätze der Kundendienstingenieure "Pflege KD-Ingenieur" (11.13.17.1).

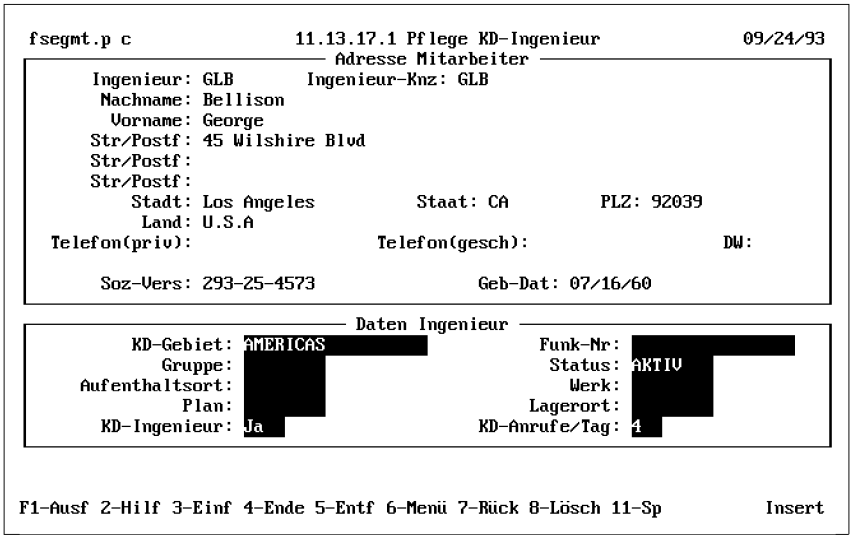


Fig. 11-14. Pflege KD-Ingenieur

Die folgenden Felder wurden neu hinzugefügt:

Tabelle 11-5

Feld	Wert	Beschreibung
Kundendienstplan		Standard-Kundendienstplan des Ingenieurs.
KD-Ingenieur	J/N	Setzen Sie das Feld auf "Ja", wenn der Kundendienstingenieur zur Endkundeninstallation gesendet werden kann.
Anrufe pro Tag	#	Mittlere/durchschnittliche Anzahl von Anrufen, die der Ingenieur pro Tag erledigen kann. Wird zusammen mit "Gewicht Verfügb." in der Steuerdatei verwendet, um die Priorität für die Zuweisung von Ingenieuren zu Anrufen zu berechnen.

Anmerkung Ingenieur-Knz können in "Wechseln Ingenieur-Knz" (11.13.17.4) geändert werden.

Kontaktaufnahme Kundendienstingenieur

Diese Funktion erlaubt Ihnen, MFG/PRO zur Kontaktaufnahme mit Kundendienstingenieuren einzusetzen.

"Einleiten Kontaktaufnahme" (11.13.19.1) wird verwendet, um den Prozeß der Kontaktaufnahme zu starten. Mit der Funktion "Aktual. Kontaktaufnahme Status" (11.13.19.2) können Sie nachhalten, ob Sie den Ingenieur erreicht haben.

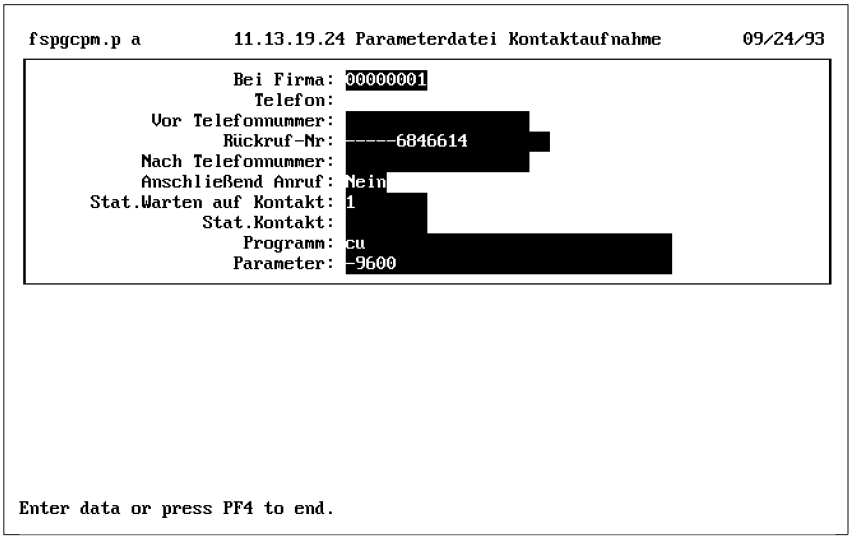


Fig. 11-15. Parameterdatei "Kontaktaufnahme"

Einstellungen in der Parameterdatei "Kontaktaufnahme" (11.13.19.24) stellen die Verbindung zu Ihrer Kommunikationsanwendung her (z.B. **cu** in UNIX-Systemen.)

Tabelle 11-6

Feld	Wert	Beschreibung
Kontaktfirma		Definiert in "Pflege Lieferanten" (2.3.1).
"Telefon"	#	Telefonnummer der Kontaktfirma.
Init-Sequenz	#	Initialisierungssequenz für das Modem.

Feld	Wert	Beschreibung
Rückruf-Nr	#	Telefonnummer, unter welcher der Ingenieur zurückrufen soll. Zur Zeit kann hier nur eine Nummer angegeben werden.
End-Sequenz	#	Endsequenz für das Modem.
Anruf anhängen		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Warten Kontakt Status		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Kontakt Status		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Programm		Pfad und Programmname für die Kommunikationsanwendung (z.B. **cu** in UNIX- Systemen.)
Parameter	#	Baud-Rate für die Übertragung.

Wartungsplanung

In Version 7.3 können Sie über "Pflege KD-Vertrag" (11.5.13) Wartungspläne erstellen. Ein Wartungsplan besteht aus verschiedenen Terminen und zugeordneten Prozeduren, um die Wartung eines Produkts in organisierter Form ausführen zu können. Der Wartungsplan legt eine Reihe von Wartungsterminen für einen Ingenieur über die Dauer des Wartungsvertrags fest. Ein Produkt mit einem einjährigen Wartungsvertrag könnte z.B. eine zweimonatliche Wartung erfordern. Der Wartungsplan für dieses Produkt würde also sechs Wartungstermine für das Jahr festlegen.

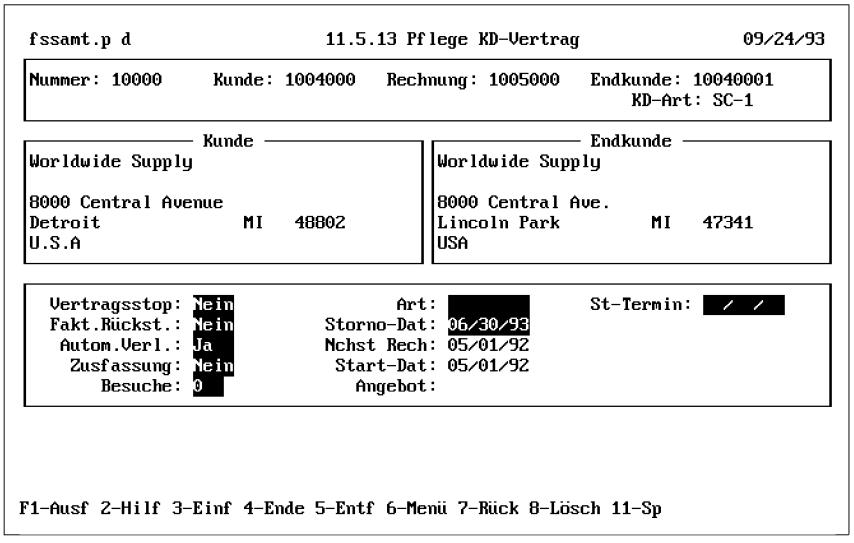


Fig. 11-16. Feld "Besuche", "Pflege KD-Vertrag"

Um in "Pflege KD-Vertrag" einen Wartungsplan zu definieren, geben Sie zunächst im Feld "Besuche" die Anzahl der für den aktuellen Vertrag geplanten Wartungsbesuche an. Beachten Sie, daß es sich bei dieser Zahl um einen allgemeinen, "vertragsweiten" Parameter handelt; einzelnen Positionen, die von diesem Wartungsvertrag abgedeckt werden, können später separate Wartungspläne unter dem gleichen Vertrag zugewiesen werden.

Anmerkung Wenn Sie das Feld "Besuche" leer lassen, überspringen Sie den Schritt der Wartungsplanung.

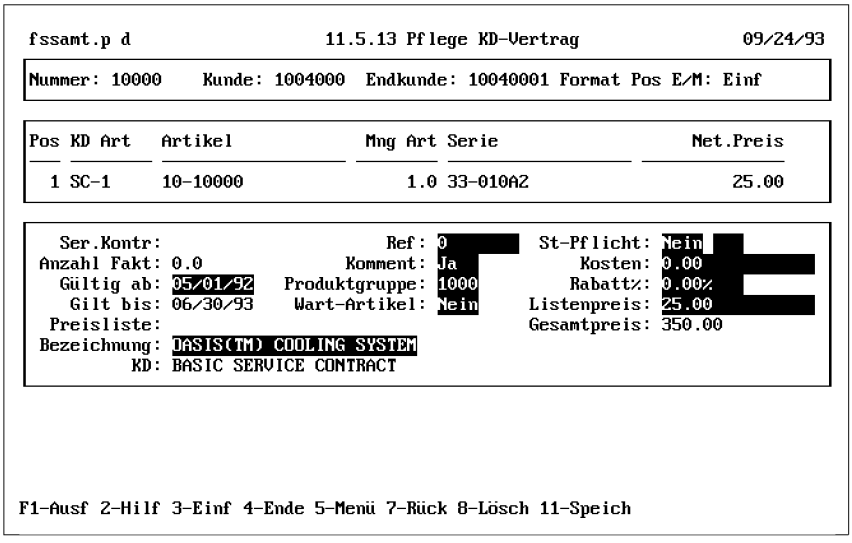


Fig. 11-17. Bearbeiten "Besuche/Pos.-Art"

Als Teil der regulären Vertragswartung werden Positionen zusammen mit ihren Kundendienstkennziffern, Preisen, usw. erfaßt. Für jede Position zeigt der untere Bildschirm die Felder "Vertragsbesuche" und "Besuche" an. Das Feld "Vertragsbesuche" ist kein Eingabe-, sondern lediglich ein Anzeigefeld; dieser Wert wurde zu einem früheren Zeitpunkt eingegeben. Das Feld "Besuche" bezieht sich auf eine bestimmte Position. Einige wichtige Punkte sollten Sie beachten:

- Erfordert eine Position dieselbe Anzahl von Besuchen wie allgemein für den Vertrag angegeben, geben Sie in das zugehörige Feld "Besuche" den Wert "0" ein. Auf diese Weise werden alle Positionen, für die der vertragsweite Wartungsplan gilt, zu denselben Terminen gewartet.

- Erfordert eine Position einen abweichenden Wartungsplan, geben Sie im Feld "Besuche" eine andere Zahl ein. Es wird für diese Position ein separater schwebender Anruf und ein eigener Wartungsplan generiert.

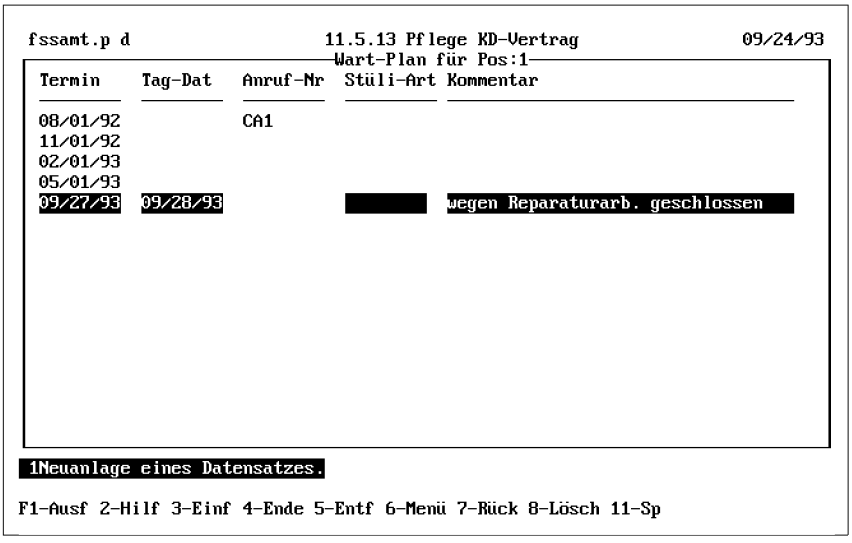


Fig. 11-18. Wartungsplan für einen Pos.-Art.

Nach Eingeben jeder Position wird deren Wartungsplan angezeigt. Das System generiert lediglich den ersten Wartungsanruf, weist diesem eine Kennziffer zu und weist den ersten Wartungstermin zu.

Wenn Sie das Datum für einen Wartungsanruf verändern, erfolgt keine dynamische Anpassung des Wartungsdatums im Wartungsvertrag. Wenn Sie das Datum eines Wartungsanrufs verändern, möchten Sie jedoch vielleicht auch die folgenden Termine im Wartungsplan des Wartungsvertrags verschieben. Hierzu löschen Sie den bestehenden Plan und erstellen einen neuen Wartungsplan, indem Sie neue Termine eingeben. Angenommen, Sie haben einen Anruf für den 1.9.93 und einen zweiten Besuch für den 1.12.93 geplant. Sie können den ersten Anruf jedoch erst am 20.9.93 erledigen. Jetzt möchten Sie natürlich auch den zweiten Besuch verschieben, und zwar auf den 20.12.93. Öffnen Sie dazu den Wartungsplan des Wartungsvertrags für die Position, löschen Sie das Datum 1.12.93, und fügen Sie als neues Datum den 20.12.93 ein. Dies sollte vor Abschließen des ersten Anrufes geschehen; andernfalls wird der nachfolgende Anruf bereits für den 1.12.93 eingeplant sein.

Anmerkung Wenn Sie den Wartungsplan einer Position verändern (indem Sie z.B. die Anzahl der Besuche für eine Position ändern, nachdem der Plan erstellt wurde), wird der automatisch generierte Anruf nicht modifiziert. Es wird ein zweiter, separater Wartungsplan für dieselbe Position erstellt! Es ist daher davon abzuraten, die Termine des Wartungsplanes, denen bereits Anrufe zugewiesen wurden, zu verändern. Außerdem sollten Sie die Anzahl der Besuche pro Position nicht mehr abändern, nachdem Sie einen Vertrag definiert haben. Sie können jedoch bedenkenlos die Termine für zukünftige Wartungsbesuche (die bisher nicht mit einem Anrufdatensatz verknüpft wurden) verschieben.

Anmerkung Das Feld "Stüli-Art" dient in Version 7.3 nur zu Referenzzwecken. Es ist zur Zuordnung spezieller Prozeduren (Arbeitspläne) und Teilelisten (Stücklisten) zu jedem Anruf vorgesehen.

Pflege Standardinformationen Kundendienstanruf

Version 7.3 führt die Funktion "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" (11.13.10) ein. Diese Funktion wird verwendet, um Standardinformationen zu neuen Anrufen zu erfassen. Bei stark in Anspruch genommenen Kundendienst-Abteilungen ist es hilfreich, wenn das System bei der Erfassung der Anrufdaten einige der Felder automatisch ausfüllt.

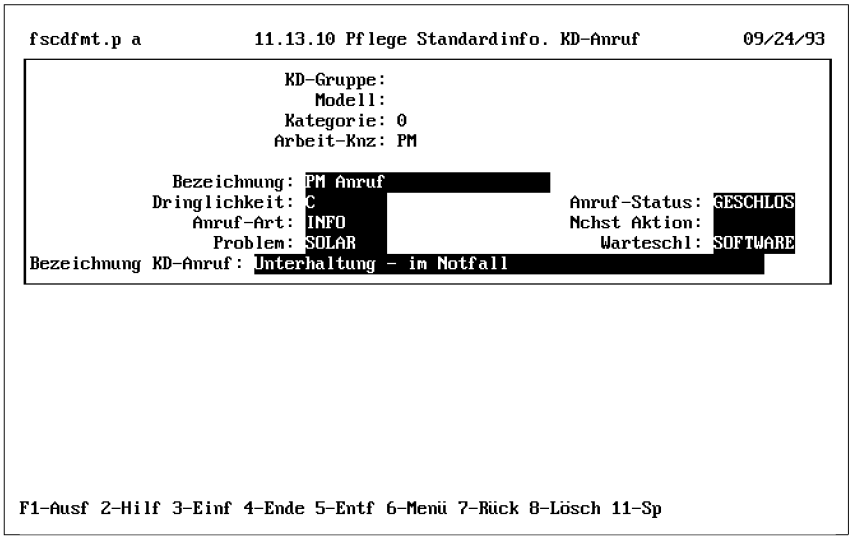


Fig. 11-19. Pflege Standardinfo. KD-Anruf

Eine zusätzliche Verwendung für "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" liegt bei der Erstellung der Anrufe. In früheren Versionen wurden Anrufe nur in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) erstellt. Mit der Einführung der Wartungsplanung können Anrufe auch in "Pflege KD- Vertrag" erstellt (bzw. geplant) werden. Zukünftige Versionen werden diese automatisierte Anruferstellung auf andere MFG/PRO-Module ausweiten.

Um "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" in einer Weise zu implementieren, die zukünftige Methoden zur Anruferstellung zuläßt, verwendet das Programm zwei neue Felder: "Kategorien KD-Anruf" und "Arbeit-Knz".

Anrufkategorien

Viele Firmen erhalten und verwalten Anrufe aus mehreren Quellen, die sehr unterschiedliche Themenbereiche betreffen: Probleme mit Produkten, Nachfrage nach Verkaufsinformationen, Reaktionen auf Marketing usw.. Das Modul "Kundendienst" wird dahingehend weiterentwickelt, alle Arten von Anrufen bearbeiten zu können, nicht nur Anrufe bezüglich technischer Unterstützung. Die Version 7.3 legt nun den Grundstein für die Anrufverfolgung, indem Anrufe an verschiedenen Stellen im System erstellt werden können. Anrufkategorien definieren die verschiedenen Ursprünge.

Für alle Funktionen der aktuellen Version von MFG/PRO wird nur eine Anrufkategorie ("0") benötigt.

Arbeitskennziffern

Arbeitskennziffern sind Teilbereiche einer Anrufkategorie. Sie definieren die mit einem Anruf verbundenen Arbeiten. Wiederum legt die Version 7.3 lediglich den Grundstein für die vollständige Implementierung der Arbeitskennziffern; vorgesehen sind fünf verschiedene Typen (im Bildschirm "Daten Anrufserfassung" in der Parameterdatei "Kundendienst"). Von diesen fünf Typen werden in der aktuellen Version lediglich zwei benutzt.

Tabelle 11-7

Arbeit-Knz	Beschreibung
Wart. Arbeit-Knz	Anrufe, die aus Wartungsplänen generiert werden, erhalten diese Arbeit-Knz.
Aktual. Arbeit-Knz	Nicht verwendet. Vorgesehen für Anrufe, die Aktualisierungen oder Erweiterungen von Software oder Ausrüstung betreffen.
Install. Arbeit-Knz	Nicht verwendet. Vorgesehen für Anrufe, die Erstsysteminstallationen (z.B. Computer, Klimaanlage) betreffen.
Arbeit-Knz Korrektur	Nicht verwendet. Vorgesehen für Software-Fehlerkorrekturen oder Situationen, in denen ein Konstruktionsfehler zu beheben ist.
Tech. Arbeit-Knz	Alle in "Pflege KD-Anrufe" erstellten Anrufe erhalten diese Arbeitskennziffer.

Den Arbeitskennziffern werden außerdem in Zukunft Vertrags- und Fakturierungswerte zugewiesen.

Anmerkung Die Felder "KD-Gruppe" und "Modell" in "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" werden in Version 7.3 nicht mehr verwendet.

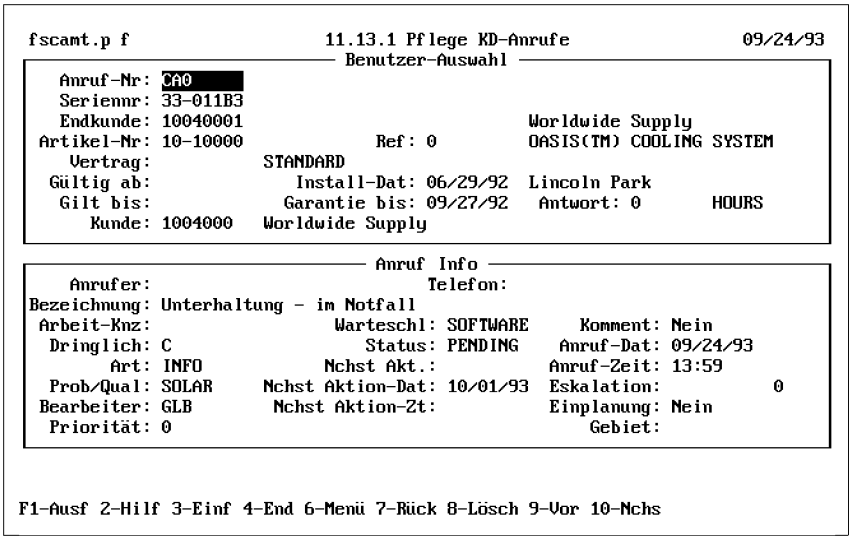


Fig. 11-20. Pflege Anrufe (11.13.1)

Standardinformationen zu Anrufen erscheinen in "Pflege KD- Anrufe" (11.13.1) im Bildschirm "Anruf Info". Welche Daten angezeigt werden, ist abhängig:

1. vom Programm, das den Anruf generiert hat, und
2. davon, ob Standardinformationen für diese Arbeitskennziffer definiert wurden.

Anrufe, die unmittelbar in "Pflege KD-Anrufe" erstellt wurden, erhalten die Arbeitskennziffer "Tech"; es werden also automatisch die für diese Arbeitskennziffer definierten Standardinformationen angezeigt. Anrufe, die von der Wartungsplanung erstellt werden, erhalten die Arbeitskennziffer "Wart".

Definieren von Standard-Knz

Um Standardinformationen zu Anrufen zu definieren, richten Sie die folgenden Kennziffern und Felder ein:

1. **Definieren einer Anrufkategorie (ca_category).** Wie bereits erwähnt, verwendet das System zur Zeit nur eine Anruf-kategorie, die über das Feld "ca_category" in "Pflege Kennziffern" definiert wird. Wir schlagen für dieses Feld den Wert "0" vor.

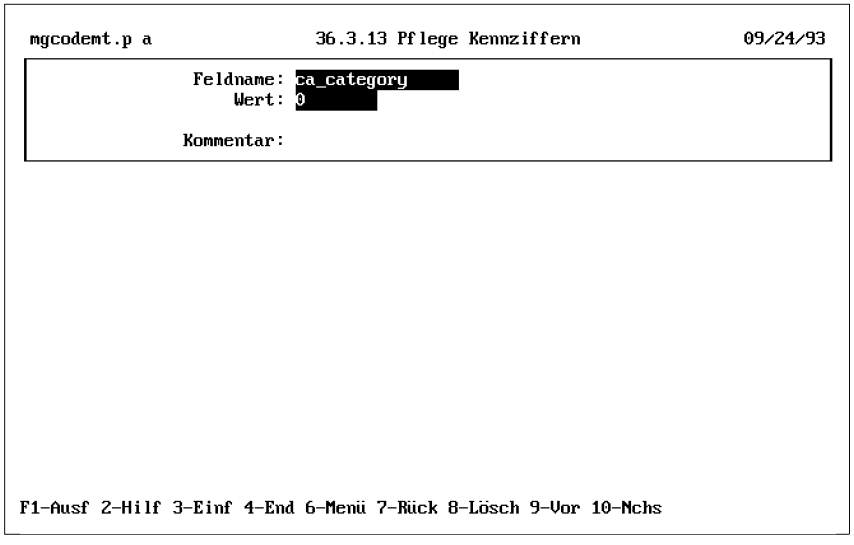


Fig. 11-21. ca_category-Definition

2. **Definieren der Anruf-Arten.** Definieren Sie in "Pflege Kennziffern" Anrufarten (z.B. ALLGEMEIN, FEHLER, usw.). Wenn Sie bereits mit dem Modul "Kundendienst" arbeiten, haben Sie wahrscheinlich schon verschiedene Anruf-Arten definiert.

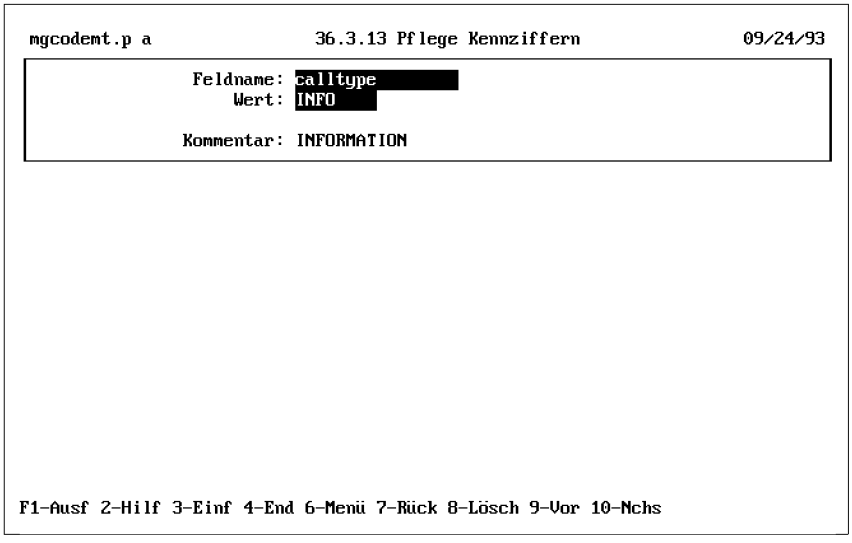


Fig. 11-22. Definition von Anruf-Arten

3. **Definieren von Arbeitskennziffern in "Pflege Kennziffern".** Wie bereits erwähnt, werden in Version 7.3 nur zwei Arbeitskennziffern benutzt. Definieren Sie Werte für "Wart. Arbeit-Knz" (z.B. WART) und "Tech. Arbeit-Knz" (z.B. TECH) für das Feld "ca_int_type".

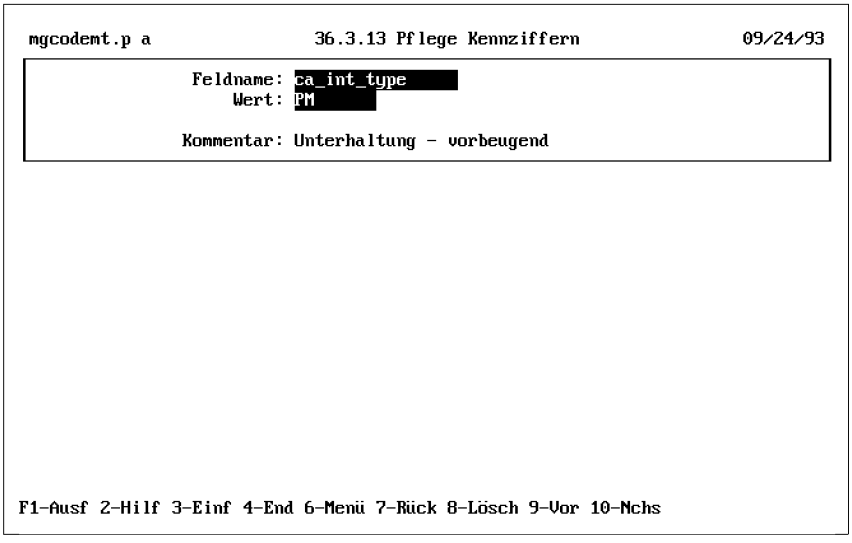


Fig. 11-23. Wart.Arbeit-Kennziffern definieren

4. **Geben Sie die Werte für die Felder "Wart.Arbeit-Knz" und "Tech. Arbeit-Knz" in der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) an.**

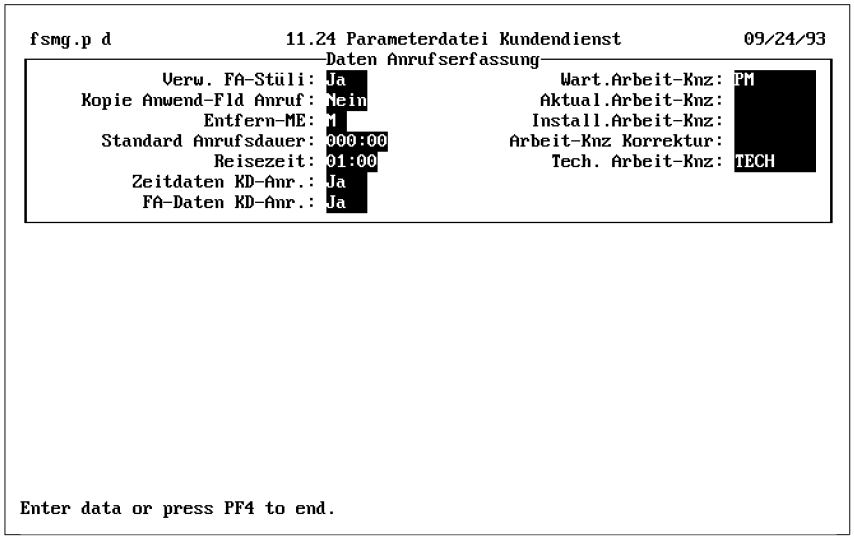


Fig. 11-24. Arbeit-Kennziffern definieren

5. **Definieren der Standardinformationen für Anrufe in "Pflege Standardinfo. KD-Anruf" (11.13.10).**

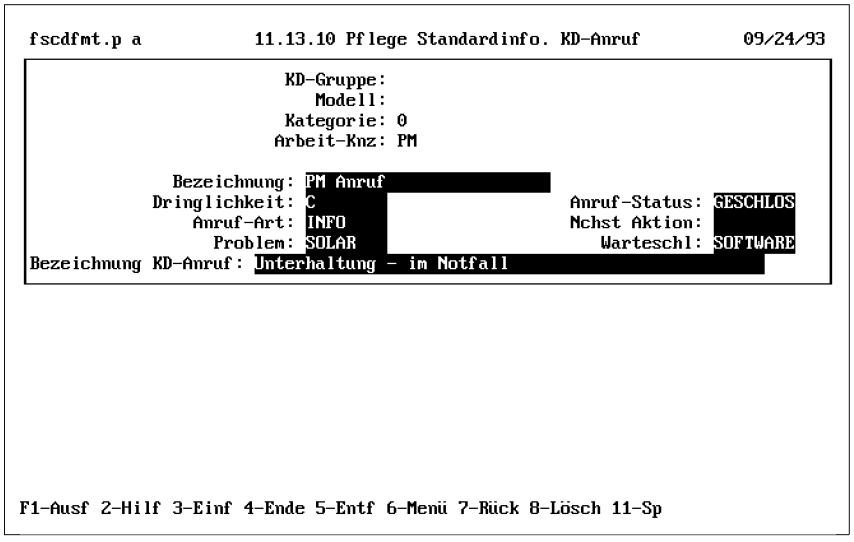


Fig. 11-25. Standardinfo. KD-Anruf definieren

Tabelle 11-8

Feld	Wert	Beschreibung
KD-Gruppe		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Modell		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Kategorie	#	Nur die Kategorie "0" steht zur Verfü-gung. Abgleich der Kennziffern mit dem Feld "ca_category".
Arbeit-Knz		Art der "Arbeit", mit der sich der Anruf befaßt. Nur die Arbeitskennziffern WART und TECH sind bisher implementiert. Abgleich der Kennziffern mit dem Feld "ca_int_type".
Dringlich-keitsstufe		Stufe der Wichtigkeit des Anrufs. Abgleich der Kennziffern mit dem Feld "ca_severity".
Anruf-Art		Art des Anrufs. Abgleich der Kennziffern mit dem Feld "ca_type".
Problem KD-Anr		Art des Problembereichs, dem dieser Anruf zugeordnet werden kann. Abgleich der Kennziffern mit dem Feld "fsskill".

Feld	Wert	Beschreibung
KD-Anruf Status		Erster Status für diesen Anruf, d.h. "SCHWEBEND".
Nchst Status		Der nächste Status, den dieser Anruf nach der Aktivierung annehmen wird, d.h. "OFFEN".
Warteschlange KD-Anruf		Die Warteschlange, der dieser Anruf zugewiesen wird, d.h. "KUNDE".
Beschreibung	Text	Eine kurze Beschreibung der Anruf-Art.

Reparaturstücklisten und -arbeitspläne

In früheren Versionen wurden die folgenden Bereiche vom Modul "Kundendienst" nur am Rande berührt:

- Kundendienstingenieure mußten anhand der Problembeschreibungen zu den Anrufen bestimmen, welche Teile sie für die betreffende Reparatur benötigten.
- Artikel, die vom Kundendienst zurückgebracht werden, erfordern oft sorgfältige Überholung und Instandsetzung. Das Modul "Kundendienst" verfügte nicht über die Mittel zur Verwaltung dieser Prozeduren.
- Standardpflegeprozeduren, für die Wartungsplanung waren nicht verfügbar.
- Die Auswertung von Lohn/Kap-Gruppe für KD-Aktivitäten mußte über die normalen Produktionssteuerungsfunktionen von MFG/PRO erfolgen.

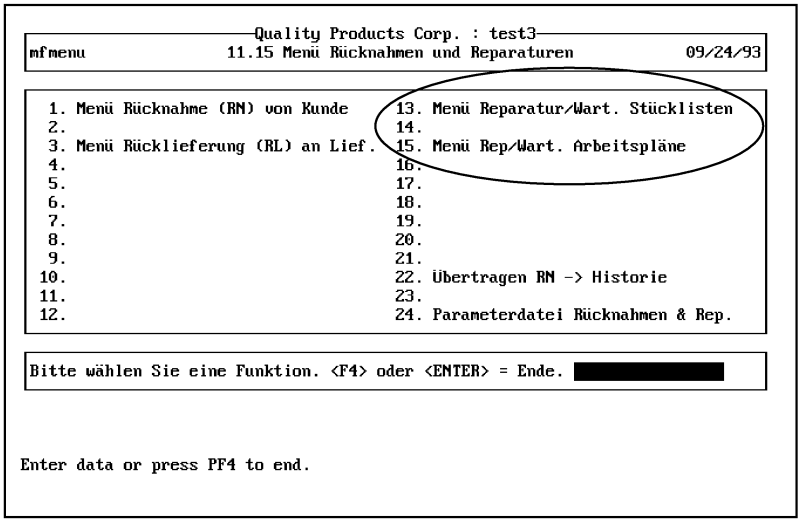


Fig. 11-26. Menü "Rücknahmen und Reparaturen"

Um diese Mängel zu beseitigen, wurden die Funktionen "Rep-Stüli" und "APl" eingeführt, hierzu wurden existierende Programme aus den Modulen "Stücklisten" und "Kap-Gruppe/APl" angepaßt. Die Programme werden den meisten MFG/PRO-Benutzern vertraut vorkommen.

Bevor wir auf diese neuen Funktionen eingehen, beachten Sie, daß sich die Begriffe STL und APl im Modul "Kundendienst" auf andere Sachverhalte als im Standardsystem beziehen:

- Im Standardsystem bezieht sich STL auf eine vollständige Liste von Rohmaterialien, Komponenten oder Unter-Baugruppen, aus denen ein Artikel besteht, und API auf die zur Produktion eines Artikels erforderlichen Schritte.
- Im Modul "Kundendienst" bezieht sich Rep/Wart. Stüli" auf eine Liste der Ersatzteile für einen Artikel und Rep/Wart. Arbeitsplan auf die Schritte zur Reparatur oder Wartung eines Artikels.

Implementieren von Stücklisten und Arbeitsplänen

1. **Definieren der Stüli-Knz (11.15.13.1).** Im Modul "Kunden-dienst" können Sie Stücklisten für zu reparierende oder zu wartende Artikel erstellen. Einem Artikel können mehrere Stücklisten zugewiesen werden, insbesondere dann, wenn es einen Wartungsplan für den Artikel gibt.

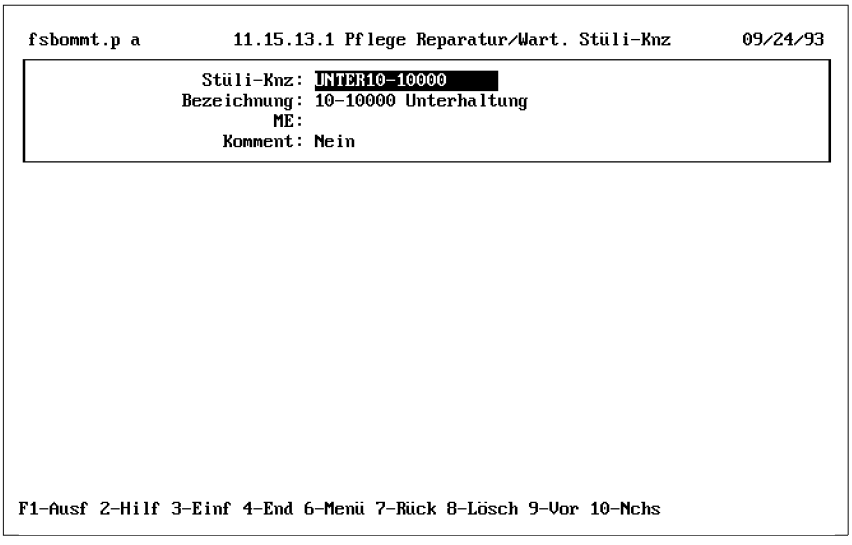


Fig. 11-27. Pflege Rep/Wart. Stüli-Knz

Der kritischste Punkt bei der Definition von Stücklistenkennziffern besteht darin zu bestimmen, wieviele Stücklisten (Teilekombinationen) ein bestimmter Artikel

benötigt. Betrachten Sie z.B. das Kühlgerät "Oase" aus der Datenbank "MFG/DEMO". Wenn Sie hierfür einen Wartungsplan erstellen, der drei Wartungsbesuche pro Vertrag vorsieht, sollten drei eindeutige Wartungsstücklisten erstellt werden. Die Einheit kann auch zur Überholung ins Werk zurückgebracht werden, wo Motor, Steuerungseinheit, Abdampfvorrichtung und andere wichtige Bauteile ersetzt werden. Auch für diesen Prozeß sollte eine eindeutige Stückliste erstellt werden, da keine der Wartungsstücklisten für eine vollständige Überholung ausreicht.

Die Benennung der Stücklistenkennziffern sollte sorgfältig durchdacht werden. Die folgende Abbildung zeigt einige Vorschläge für Reparatur- und Wartungsstücklisten.

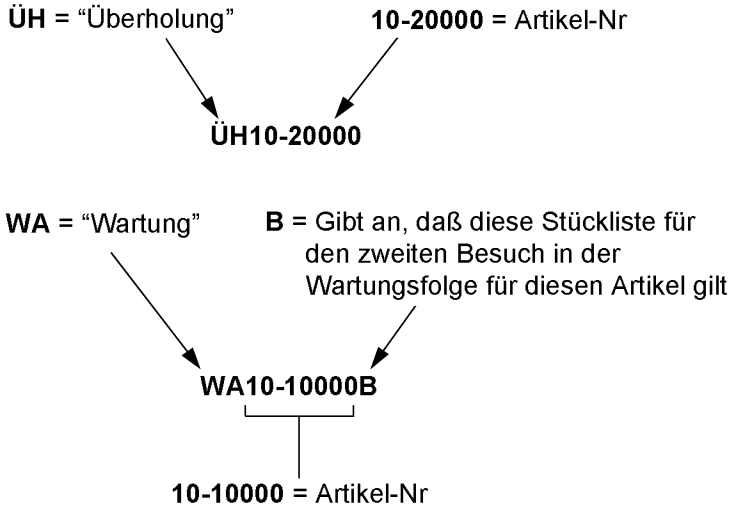


Fig. 11-28. Vorschlag für die Benennung von Stücklisten/Arbeitsplänen

Idealerweise sollte die Stücklistenkennziffer den Artikel, die Art der Stückliste (Reparatur oder Wartung) und die Folge, in der sie verwendet wird (nur bei Wartungsstücklisten) angeben.

Tabelle 11-9

Feld	Wert	Beschreibung
Stüli-Knz	Text	Eindeutige Kennziffer für eine Reparaturstückliste. Sie sollten die vorstehend beschriebenen Benennungskonventionen beachten.
Beschreibung	Text	Kurze Beschreibung der Stücklisten-kennziffer.
ME	ST, DZ, usw.	Mengeneinheit, normalerweise ST (Stück).

2. **Definieren der Stücklisten (11.15.13.5).** Weisen Sie der Stücklistenkennziffer Komponenten zu. In das Feld "Komponente" können beliebige Teile aus dem Artikelstamm (drücken Sie F2, um ein Popup-Fenster zu öffnen) oder weitere Stücklisten eingegeben werden.

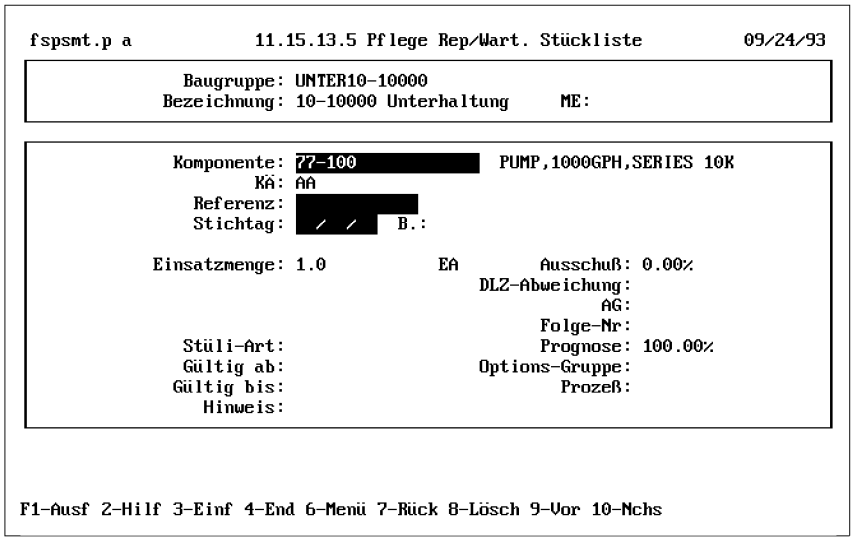


Fig. 11-29. Pflege Rep/Wart. Stückliste

Tabelle 11-10

Feld	Wert	Beschreibung
Baugruppe		Kennziffer der Reparaturstückliste.
ME	ST, KG, usw.	Mengeneinheit des Artikels; nur Referenz.
Komponente		Artikel-Knz für die Komponente in dieser Stückliste. Es kann sich um die Kennziffer einer anderen Stückliste handeln.
Referenz		Ermöglicht ein mehrfaches Auftreten derselben Komponente in dieser Stückliste.
Gültig ab	Datum	Datum, ab dem die Beziehung Baugruppe/ Komponente gültig wird.
Einsatzmenge	#	Menge der Komponente für eine Einheit der Baugruppen-Stückliste.
Stüli-Art	leer, A, D, X, P, O	Kennziffer der Stücklistenstruktur; definiert, wie diese Beziehung Baugruppe/ Komponente verwendet wird. Normalerweise bleibt dieses Feld leer.
Gültig ab	Datum	Datum, ab dem diese Stückliste gültig wird.
Gültig bis	Datum	Datum, bis zu dem diese Stückliste gültig ist.
Ausschuß	%	Erwarteter Ausschuß-Prozentanteil für diese Komponente bei der Erstellung der Baugruppe.
DLZ-Abweichung	#	Anzahl der Arbeitstage, die vom Beginn der Produktion der Baugruppe vergeht, bis diese Komponente benötigt wird.
AG	#	Arbeitsplan oder Prozeßschritt, bei dem diese Komponente benötigt wird.
Folge-Nr	#	Wird verwendet, um STL-Komponenten in einer anderen Folge aufzulisten.
Prognose	%	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Options-Gruppe		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Prozeß		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.

3. **Definieren von KD-Kapazitätsgruppen (11.15.15.5).** Definieren Sie mindestens eine Kapazitätsgruppe für Kunden-dienstaktivitäten, weil alle Lohn-und Aufwandsauswertungen über Kapazitätsgruppen erfolgen.

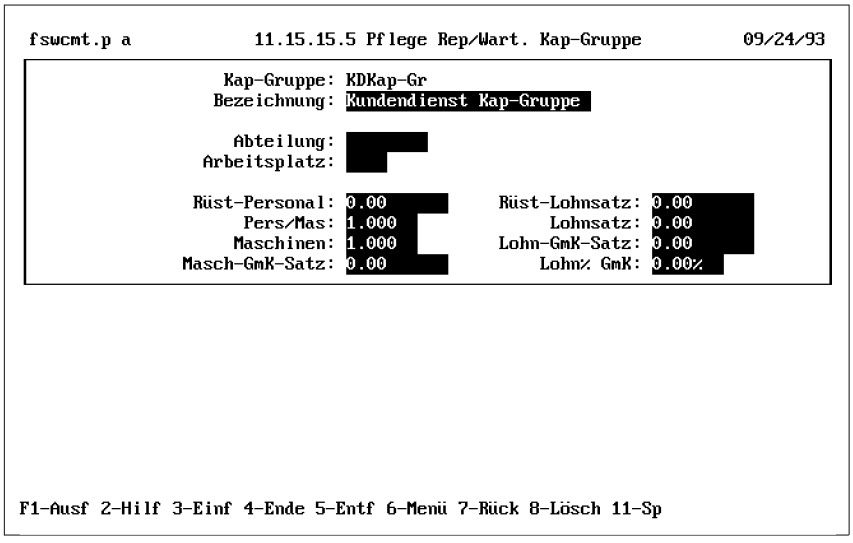


Fig. 11-30. Pflege Rep/Wart. Kap-Gruppe

Beachten Sie, daß es sich bei einer KD-Kapazitätsgruppe nicht notwendigerweise um einen physischen Ort handelt; sie kann sich z.B. auf die gesamten KD-Aktivitäten beziehen, die im Außendienst durchgeführt werden. Alle anderen Felder sind optional; wenn Sie eine Liste der Kapazitätsgruppen mit einer KD-Kapazitätsgruppe erstellen, werden alle Werte in diesen Feldern ausgewertet. Andernfalls werden sie von dem Modul "Kundendienst" nicht verwendet.

Tabelle 11-11

Feld	Wert	Beschreibung
Kap-Gruppe	Text	Kennziffer der KD-Kapazitätsgruppe.
Abteilung		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Arbeitsplatz		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Rüst-Personal		Wird im Modul "Kundendienst" nicht verwendet.
Bedien-Personal	#	Anzahl der Personen in dieser Kapazitäts-gruppe; setzen Sie dieses Feld für Kunden-dienst-Verarbeitung auf "1".

Feld	Wert	Beschreibung
Maschine		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Masch-GmK-Satz		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Rüst-Lohnsatz		Wird nur bei Reparaturaufträgen verwendet.
Lohnsatz		Wird nur bei Reparaturaufträgen verwendet.
Lohn-GmK-Satz		Wird nur bei Reparaturaufträgen verwendet.
Lohn% GmK		Wird nur bei Reparaturaufträgen verwendet.

4. **Definieren der Standardarbeitsgänge bei Reparatu-ren(11.15.15.9).** Hierbei handelt es sich um eine Beschrei-bung der Wartungsoder Reparaturaufgaben; sie erscheint in der "Liste Anrufgründe" für den Ingenieur (die über Druck "KD-Anruf", 11.13.4, erstellt wird). Ein Standardarbeitsgang bei der Wartung des Kühlgerätes "Oasis" könnte z.B. das Auffüllen der Einheit mit Kühlflüssigkeit sein; Sie könnten für diese Aufgabe also einen Standard-arbeitsgang mit dem Namen "KÜHLFLÜSSIGKEIT" erstellen. Alle Aufgaben, die häufig bei Wartungen oder Reparaturen vorkommen, sollten als Standardarbeitsgänge definiert werden.

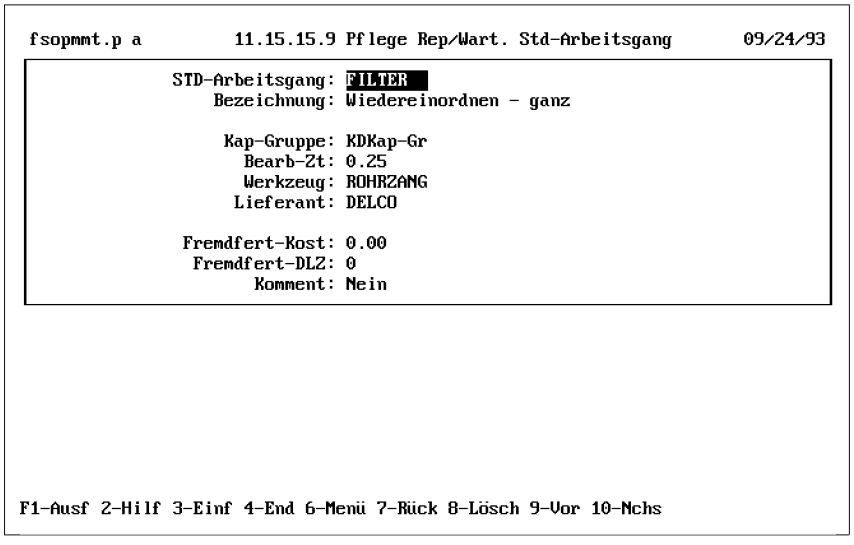


Fig. 11-31. Pflege Rep/Wart. Std-Arbeitsgang

Genau wie der Name von Stücklisten sollte auch der Name von Standardarbeitsgängen beschreibend und möglichst verständ-lich sein. Im

Gegensatz zu Reparaturstücklisten sind Standard-arbeitsgänge nicht artikel-spezifisch. Sie definieren z.B. einen Standardarbeitsgang mit dem Namen SÄUBERN, der Kunden-dienstanrufen für eine ganze Produktgruppe zugewiesen werden kann.

Tabelle 11-12

Feld	Wert	Beschreibung
Std-Arbeitsgang		Benutzerdefinierte Kennziffer.
Kap-Gruppe		KD-Kap-Gruppe, unter der dieser Arbeitsgang klassifiziert ist.
Bearb-Zt	#	Zeitdauer in Stunden, die zur Ausführung dieses Arbeitsganges benötigt wird.
Werkzeug		Optionale Kennziffer für ein bestimmtes Werkzeug oder Verschleißteil, das in diesem Arbeitsgang verwendet wird. Druckt auf Abruf einen Fehlerbericht.
Lieferant		Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Ist für eine Lieferanten-Knz für Fremdarbeit vorgesehen.
Fremdfert-Kost		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Fremdfert-DLZ		Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Kommentar	Text	Detaillierte Beschreibung der Schritte für diesen Arbeitsgang.

5. **Definieren des Reparaturarbeitsplans (11.15.15.13).** Ein Reparaturarbeitsplan ist die Abfolge der Schritten eines Reparatur-/Wartungsarbeitsgangs. Diese Folge kann aus einer beliebigen Anzahl von Standardarbeitsgängen oder lediglich aus einer Reihe verschiedener Aufgaben bestehen (z.B. kleinere Anpassungen/Justierungen).

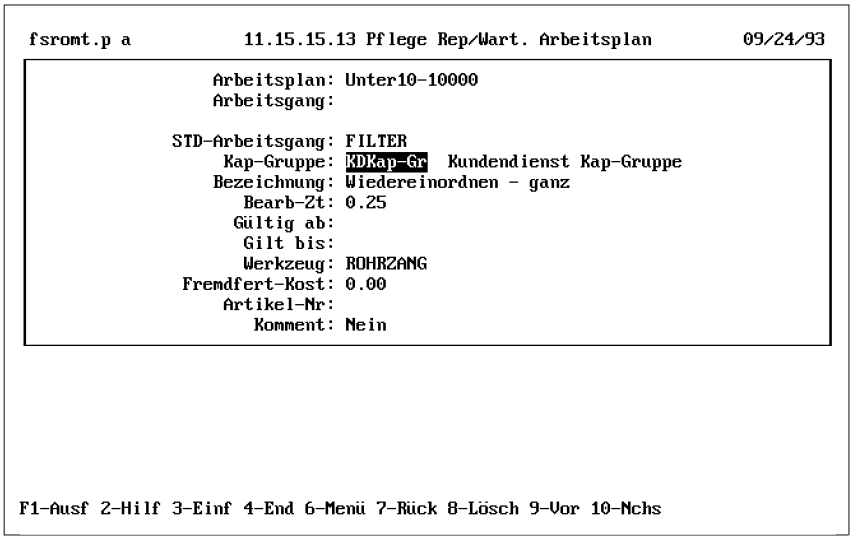


Fig. 11-32. Pflege Rep/Wart. Arbeitsplan

Bei der Definition eines Reparaturarbeitsplans weisen Sie diesem zuerst eine Arbeitsplankennziffer zu. Bei der Vergabe von Arbeitsplankennziffern sollten Sie ähnliche Benennungskonventionen befolgen wie bei Reparatur-/Wartungs-stücklisten-Knz. Weisen Sie den Arbeitsplan-Kennziffern die einzelnen Arbeitsgänge in der Reihenfolge, in der sie ausgeführt werden, zu. In der "Liste Anrufgründe" (11.13.4) der Ingenieure können Kommentartexte gedruckt werden, die jeden Arbeitsgang genau beschreiben sollten.

Tabelle 11-13

Feld	Wert	Beschreibung
API-Knz		Die Kennziffer für diesen Arbeitsplan. Es darf sich hierbei nicht um eine bereits im Modul "Arbeitspläne/Kap-Gr" vergebenene API-Knz handeln.
Arbeitsgang	#	Eine Kennziffer, die genau angibt, an welcher Stelle im Arbeitsplan dieser "Schritt" ausgeführt wird.

Feld	Wert	Beschreibung
Std-Arbeitsgang		Beim Hinzufügen eines nicht als Standard-arbeitsgang definierten Arbeitsgangs (z.B. "Säubern der Lüftungslöcher") überspringen Sie dieses Feld, indem Sie Enter drücken. Wenn Sie hier einen Wert ein-geben, werden die Informationen zum Standardarbeitsgang angezeigt.
Kap-Gruppe		Wird aus dem Standardarbeitsgang, falls definiert, übernommen. Auch wenn Sie einen nicht als Standard-arbeitsgang definierten Arbeitsgang hinzufügen, müssen Sie eine gültige KD-Kap-Gruppe angeben.
Beschreibung	Text	Kurze Beschreibung dieses Arbeitsgangs. Wird aus dem Standard-arbeitsgang, falls definiert, übernommen. Der Text sollte manuell erfaßt werden, wenn es sich nicht um einen Standardarbeitsgang handelt.
Bearb-Zt	#	Ungefähre Zeitdauer, die zur Ausführung dieses Schrittes erforderlich ist.
Gültig ab	Datum	Datum, ab dem dieser Schritt gültig wird.
Gilt bis	Date	Datum, ab dem dieser Schritt ungültig ist.
Werkzeug		Wird aus dem Standardarbeitsgang, falls definiert, übernommen. Das mit diesem Schritt verknüpfte Werkzeug, evtl. ein Verschleißteil oder eine Verbrauchssubstanz. Ein Abgleich der Kennziffern erfolgt gegen das Feld "ro_tool".
Fremdfert-Kost		Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Vorgesehen für die durch Fremdarbeit entstehenden Kosten für den Arbeitsgang.
Artikel-Nr		Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Vorgesehen für die Artikel-Nr oder Stückliste, die in diesem Schritt zu verwenden ist.
Kommentare	J/N	Detaillierte Anweisungen für diesen Arbeitsgang.

Verwenden von Stücklisten und Arbeitsplänen

Nachdem Sie Stücklisten und Arbeitspläne definiert haben, können Sie diese speziellen Positionen in "Pflege Kundeninstallation" (11.1.7) zuordnen. Ist die Kennziffer "Reparabel" auf "Ja" gesetzt, erscheint der Bildschirm "KD-Reparatur-daten", in dem Sie Reparaturstückliste und -arbeitsplan angeben sowie einen Reparatur- Lieferant.

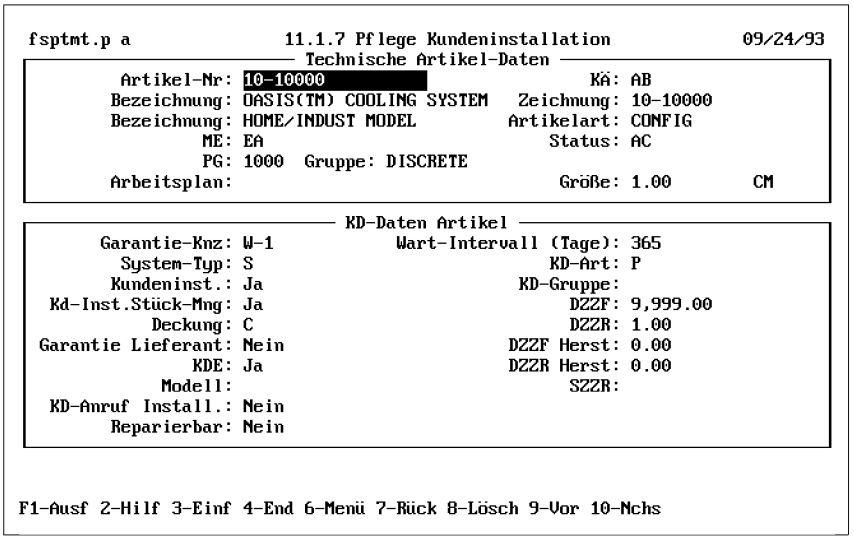


Fig. 11-33. "KD-Reparaturdaten" in "Pflege Kundeninstallation"

Wird für diese Position in "Pflege KD-Anrufe" ein Anruf erstellt, werden Stücklisten- und Arbeitsplaninformationen automatisch in den Bildschirm "FA-Daten" eingelesen.

Die über "Pflege KD-Vertrag" erstellten Wartungsanrufe übernehmen die Standard-Wartungsstücklisten und -arbeitspläne in gleicher Weise. Wenn Sie den Kundendienstvertrag erstellen, muß das Feld "Wart-Artikel" für jede Position auf "Ja" gesetzt sein. Der Bildschirm "FA-Daten" in "Pflege KD-Anrufe" wird wiederum mit den Standard-Wartungsstücklisten und -arbeitsplänen automatisch ausgefüllt.

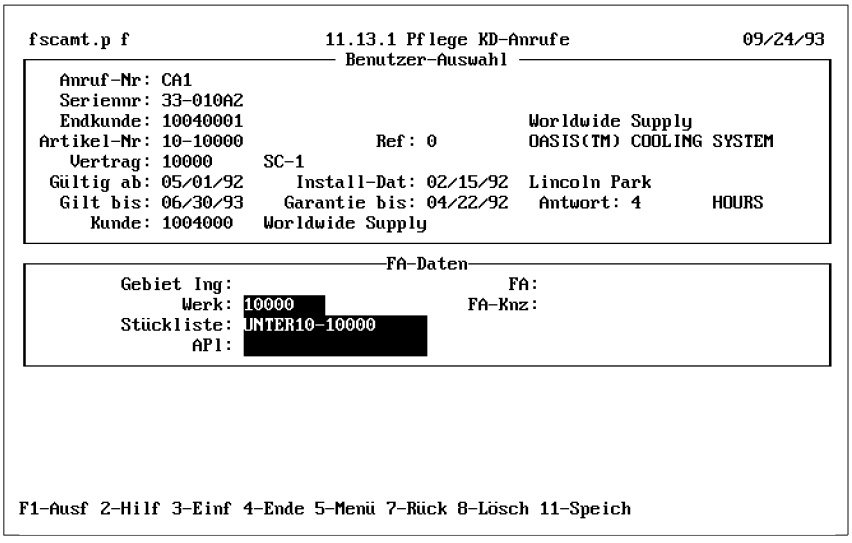
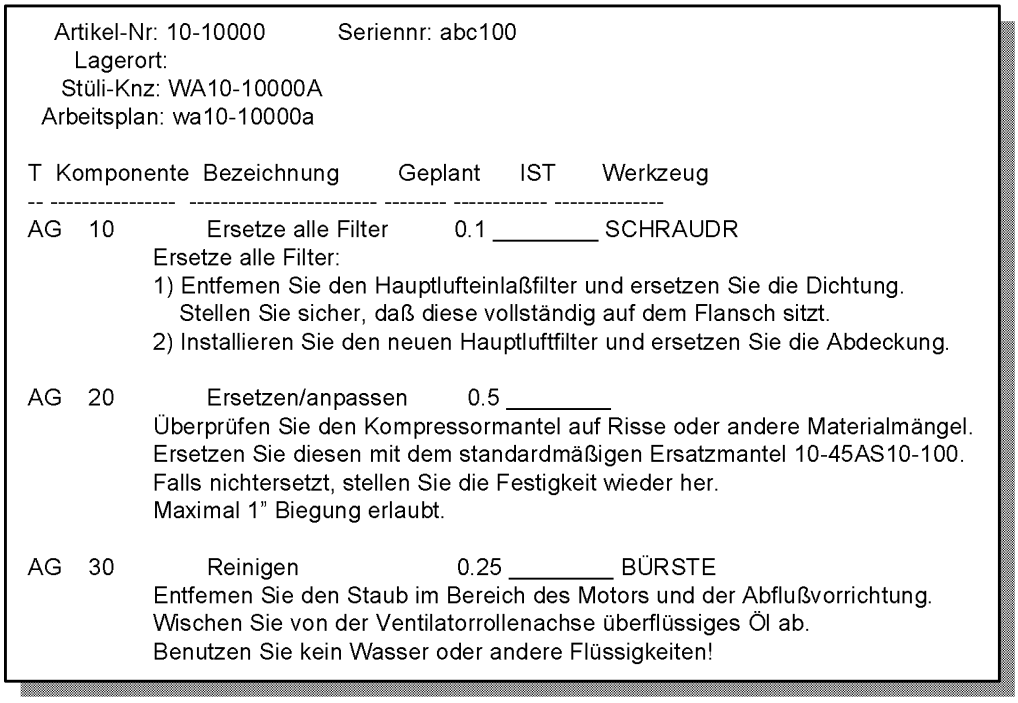


Fig. 11-34. "FA-Daten" in "Pflege KD-Anrufe"

Wenn Ihre Firma Reparaturen und Wartung von Werk zu Werk unterschiedlich handhabt, kann jedes Werk eigene Reparatur-/ Wartungsstücklisten und -Arbeitspläne definieren. "Pflege Kundeninstallation/Werk" (11.1.8) ermöglicht Ihnen, verschiedene Stücklisten und Arbeitspläne bestimmten Positionen und Werken zuzuweisen.

Druck KD-Anruf

Das Endergebnis der voranstehend beschriebenen Definitionen erscheint, wenn der Ingenieur die "Liste Anrufgründe" (über "Druck KD-Anruf", 11.13.4) ausdruckt. Diese Liste enthält den betreffenden Artikel, eine Beschreibung des Problems, die Schritte des Arbeitsplans und die Stücklisten. Die folgende Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus der "Liste Anrufgründe".



```
   Artikel-Nr: 10-10000          Seriennr: abc100
     Lagerort:
    Stüli-Knz: WA10-10000A
  Arbeitsplan: wa10-10000a

T  Komponente  Bezeichnung          Geplant     IST      Werkzeug
-- ----------- ------------------------ -------- ---------- ----------
AG   10            Ersetze alle Filter          0.1 _____ SCHRAUDR
                Ersetze alle Filter:
                1) Entfemen Sie den Hauptlufteinlaßfilter und ersetzen Sie die Dichtung.
                   Stellen Sie sicher, daß diese vollständig auf dem Flansch sitzt.
                2) Installieren Sie den neuen Hauptluftfilter und ersetzen Sie die Abdeckung.

AG   20            Ersetzen/anpassen        0.5 _____
                Überprüfen Sie den Kompressormantel auf Risse oder andere Materialmängel.
                Ersetzen Sie diesen mit dem standardmäßigen Ersatzmantel 10-45AS10-100.
                Falls nichtersetzt, stellen Sie die Festigkeit wieder her.
                Maximal 1" Biegung erlaubt.

AG   30            Reinigen                 0.25 _____ BÜRSTE
                Entfemen Sie den Staub im Bereich des Motors und der Abflußvorrichtung.
                Wischen Sie von der Ventilatorrollenachse überflüssiges Öl ab.
                Benutzen Sie kein Wasser oder andere Flüssigkeiten!
```

Fig. 11-35. Ausschnitt aus der Liste "Druck KD-Anruf" (11.13.4)

Der Ingenieur sollte seine Ausrüstung anhand der Liste überprüfen, bevor er sich auf den Weg zum Kunden macht. Beachten Sie das Feld "IST", in dem der Ingenieur die tatsächlich für die einzelnen Schritte benötigte Zeit aufschreiben kann.

Abgegrenzte Erträge KD-Vertrag

In Liste "Abgegrenzte Erträge Kundendienst-Vertrag" (fssarp07.p) kann der Kundendienst-Buchhalter für ein bestimmtes Bezugsdatum bestimmen, wie hoch die abweichenden oder aufgelaufenen Einnahmen für einen beliebigen fakturierten Vertrag sind. Dies ist gegebenenfalls nicht auf Monatsverträge anzuwenden, jedoch sicherlich auf Quartals- und Jahresrechnungen bei Vorabverträgen.

Geht die Zahlung für den gesamten Zeitraum im voraus ein, kann nur ein kleiner Teil als Einnahmen aufgezeichnet werden. Der Saldo muß durch einen manuellen Journaleintrag in einem Verbindlichkeitskonto verbucht werden. Da die Deckung für den zukünftigen Zeitraum noch aussteht, kann die Zahlung nicht wirklich als tatsächliche Einnahme betrachtet werden.

Mit dieser Liste kann der Buchhalter die Kundendienstverträge in regelmäßigen Abständen einsehen, um festzulegen, welcher Anteil der Einnahmen als aufgelaufen aufgezeichnet und welcher Anteil mit einem Journaleintrag als tatsächliche Einnahmen verbucht werden kann.

Der Eingabebildschirm für diese Liste ist nachfolgend abgebildet. In diesem Bildschirm hat der Benutzer die Möglichkeit, die anzuzeigenden Verträge auszuwählen.

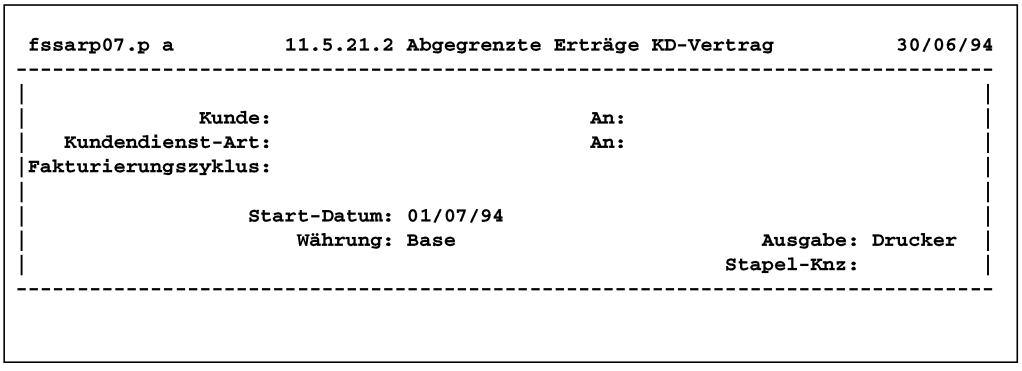


Fig. 11-36.

Mit den voranstehend aufgeführten Eingabeparametern ergaben sich folgende Ergebnisse:

```
fssarp07.p a            11.5.21.2 Abgegrenzte Erträge KD-Vertrag          30/06/94
page 1

                          Bezugsdatum: 01/07/94


Vertrag   Endkunde Währ Zyk Start    Ende     Nste Rech Faktur  Realis.  Abweich.
--------- -------- ---- --- -------- -------- --------- ------  -------- --------
110       00000001 usd  Jr  01/05/94 30/04/95 01/05/95    1476       250      1226


                                    Gesamtbetrag KD:    1476       250      1226
```

Fig. 11-37.

Nachfolgend ein Blick auf die dieser Liste zugrundeliegenden Berechnungen.

Vertrag #110 enthält eine Position für den monatlichen Betrag von DM 123,00. Der Gesamt-Rechnungsbetrag für diesen Vertrag beträgt DM 1.476,00, 12 Monate im voraus. Es ist bekannt, daß es sich um eine Jahresrechnung handelt, da das Fakturierungszyklus- Kennzeichen (Spalte "Zyk" in der Liste) ’Jr’ lautet, und das Fakturierungszyklus-Kennzeichen teilt dem Fakturierungsprogramm mit, diese Vertragsposition 12 mal zu fakturieren. Somit beträgt der fakturierte Betrag DM 1476,00.

Die Deckung durch diesen Vertrag beginnt am 01.05.94 (Start) und endet am 30.04.95 (Ende). Da es sich um eine jährliche Fakturierung handelt, nimmt das Listenprogramm bei Annahme des Bezugsdatums 01.07.94 folgende Berechnung vor:

Gesamtbetrag Vertrag	**= Fakturiert**
Fakturiert / 365 Tage	**= Betrag pro Tag**
Abgedeckte Tage	**= Bezugsdatum - Start-Datum**
Realisiert	**= Fakturiert (Abgedeckte Tage * Betrag pro Tag)**
Abweichung	**= Fakturiert - Realisiert**

Fig. 11-38.

In Zahlen ausgedrückt sieht das folgendermaßen aus:

Fakturiert	**= 1476,00**
Fakturiert / 365 Tage	**= 4.04**
Abgedeckte Tage	**= 62 (Note 1)**
250,00	**= 4,04 * 62 (Note 2)**
1226,00	**= 1476,00 - 250,00**

Note 1: 01.07.94 in julianisches Format 182 umrechnen und 01.05.94 in julianisches Format 120 umrechnen und 120 von 182 subtrahieren.

Note 2: Tatsächlich berechneter Betrag von 250,48 wird abgerundet.

Fig. 11-39.

Änderungen im Menü

Tabelle 11-14

Von		Zu	
11.1.19	Pflege KD-Ingenieur	11.13.17.1	
11.1.21	Pflege Qualifikation/KD-Ing.	11.13.17.2	
11.13.21	Abgeschl. KD-Anrufe in Historie	11.13.21	Historie abgeschl. KD-Anrufe
11.13.17.10	Pflege Arbeitsplan KD-Ingenieur	11.13.17.10	Temp. Arbeitsplan KD-Ingenieur (NEU in 7.3K)

Neue Funktionen

Tabelle 11-15

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
11.1.19	Pflege Feiertage KD-Gebiet	fsfshamt.p
11.1.20	Abfrage Feiertage KD-Gebiet	fsfshaiq.p
11.1.22	Pflege Garantie Art./Vertragsopt	fsptwmt.p
11.3.22	Neuaufbau install. Produktkonfig	fseuisb.p
11.13.3	Abfrage KD-Anruf Detail	fscaiq.p
11.13.5	Druck KD-Anruf mit Historie	fscarp02.p
11.13.6.5	Pflege Status-Knz KD-Anforderung	fssrsmt.p
11.13.6.6	Abfrage Status-Knz KD-Anford.	fssrsiq.p
11.13.10	Pflege Standardinfo. KD-Anruf	fscdfmt.p
11.13.15	Menü "Eskalierung KD-Anruf"	
11.13.15.1	Pflege Eskalierung KD-Anruf	fsesmt.p
11.13.15.2	Abfrage Eskalierung KD-Anruf	fsesiq.p
11.13.15.13	Verwaltung Eskalierung KD-Anruf	fsesmgr.p
11.13.15.24	Parameterdatei "Eskalierung KD-Anruf"	fsescpm.p
11.13.17	Menü "KD-Ingenieure"	
11.13.17.1	Pflege KD-Ingenieur	fsegmt.p
11.13.17.2	Pflege Qualifikation/KD-Ing.	fsegsmt.p
11.13.17.4	Wechseln Ingenieur-Knz	fsengcg.p
11.13.17.5	Pflege Status-Knz Verfügbarkeit	fsessmt.p
11.13.17.7	Pflege Kundendienstplan	fseshmt.p
11.13.17.8	Abfrage Kundendienstplan	fseshiq.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
11.13.17.10	Pflege Arbeitsplan KD-Ingenieur	fsegdmt.p
11.13.17.11	Abfrage Arbeitsplan KD-Ingenieur	fsegdiq.p
11.13.17.12	Liste Arbeitsplan KD-Ingenieur	fsegrp01.p
11.13.17.13	Pflege KD-Anrufplan/Ingenieur	fsegtmt.p
11.13.17.14	Abfrage KD-Anrufplan/Ingenieur	fsegrp02.p
11.13.17.16	Pflege Feiertage/Ingenieur	fsfshemt.p
11.13.17.17	Abfrage Feiertage/Ingenieur	fsfsheiq.p
11.13.17.19	Pflege Bereitschaftsplan	fsocmmt.p
11.13.17.20	Abfrage Bereitschaftsplan	fsocmiq.p
11.13.17.24	Parameterdatei "Planung KD-Ing."	fsegcpm.p
11.13.19	Menü "Kontaktaufnahme KD-Ing."	
11.13.19.1	Einleiten Kontaktaufnahme	fspghmt.p
11.13.19.2	Aktual. Kontaktaufnahme Status	fspghup.p
11.13.19.3	Abfrage Kontaktaufnahme	fspghiq.p
11.13.19.24	Parameterdatei "Kontaktaufnahme"	fspgcpm.p
11.15.13	Menü "Rep/Wart. Stücklisten"	
11.15.13.1	Pflege Rep/Wart. Stüli-Knz	fsbommt.p
11.15.13.2	Abfrage Rep/Wart. Stüli-Knz	fsbomiq.p
11.15.13.3	Liste Rep/Wart. Stüli-Knz	fsbomrp.p
11.15.13.5	Pflege Rep/Wart. Stückliste	fspsmt.p
11.15.13.6	Abfrage Rep/Wart. Stückliste	fspsiq.p
11.15.13.7	Liste Rep/Wart. Stückliste	fspsrp.p
11.15.13.9	Kopie Rep/Wart. Stückliste	fspscp.p
11.15.13.13	Abfrage Rep/Wart. Entnahmeliste	fspkiq.p
11.15.15	Menü "Rep/Wart. Arbeitspläne"	
11.15.15.5	Pflege Rep/Wart. Kap-Gruppe	fswcmt.p
11.15.15.6	Abfrage Rep/Wart. Kap-Gruppe	fswciq.p
11.15.15.7	Liste Rep/Wart. Kap-Gruppe	fswcrp.p
11.15.15.9	Pflege Rep/Wart. Std-Arbeitsgang	fsopmmt.p
11.15.15.10	Abfrage Rep/Wart.Std-Arbeitsgang	fsopmiq.p
11.15.15.13	Pflege Rep/Wart. Arbeitsplan	fsromt.p
11.15.15.14	Abfrage Rep/Wart. Arbeitsplan	fsroiq.p
11.15.15.15	Liste Rep/Wart. Arbeitsplan	fsrorp.p
11.15.15.17	Kopie Rep/Wart. Arbeitsplan	fsrocp.p
11.17.19	Rechnungsdruck KD-Vertrag (NEU in 7.3K)	fssairp.p
11.25.6	"Rebuild Engineer Schedules" (NEU in 7.3K)	utsfeng.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
11.25.8	"Leere Chargen-/Serienumlagerung" **(NEU in 7.3L)**	uxfslotr.p
11.25.9	"Contract/Quote Comment Copy" (NEU in 7.3L)	uxsccmt.p
11.25.10	"Korrektur RN-Versanddatum"	uxrmddat.p

Entfernte Funktionen

Tabelle 11-16

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
11.13.22	Liste Historie abgeschl. KD-Anrufe	fscarp.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 11-17

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege KD-Vertragsart	Arbeit-Knz	Ermöglicht die Zuweisung verschiedener KD-Zuschlagsarten und Abdeckungsbeträge auf der Basis der Arbeit-Knz des Anrufs. In Version 7.3 werden alle Anrufe nach Arbeit-Knz kategorisiert (d.h. Anrufe, die in "Pflege KD-Anrufe" generiert werden, verwenden "Tech. Arbeit-Knz"; Anrufe, die durch die Wartungsplanung in "Pflege KD-Vertrag" generiert werden, verwenden "Wart.Arbeit-Knz"). Weitere Einzelheiten zu Arbeitskennziffern finden Sie im Abschnitt über die Wartungsplanung.
Abfrage Status KD-Anruf	NchstStatus	Kennziffer des nächsten Status für den Anruf.
Pflege KD- Angebot	Zusfassung	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um die Fakturierung mehrerer KD-Verträge zusammenzufassen.
	Besuche	Anzahl der Besuche, die dieser KD-Vertrag umfaßt.
	Art	Optional; vom Vertrag abgedeckte Besuchsart (z.B. Reparatur, Wartung).

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege KD- Vertrag	Zusfassung	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um die Fakturierung mehrerer KD-Verträge zusammenzufassen.
	Besuche	Anzahl der Besuche, die dieser KD-Vertrag umfaßt.
	Art	Optional; vom Vertrag abgedeckte Besuchsart (z.B. Reparatur, Wartung).
	"Druck Vertrag" (NEU in 7.3K)	Von "Druck Angebot" nach "Druck Vertrag"umbenannt.
Parameterdatei "KD-Verträge"	Vertrag-Werk	Standard-Werk, das für die Bearbeitung von KD-Verträgen verantwortlich ist.
Pflege Adresse Endkunde	Ingenieur-Knz	Dem Endkunden als primärer Ingenieur zugewiesener Ingenieur.
	Sekund. Ing.	Dem Endkunden als sekundärer Ingenieur zugewiesener Kundendienstingenieur.
	Ing. Gruppe	Optionale Kennziffer zum Gruppieren von Kundendienstingenieuren.
	KD-Gebiet	Bestimmt den für den Endkunden zuständigen Kundendienst
	Eskalation	Bestimmt eine Reihe von Schritten zur Bear-beitung von Anrufen für diesen Endkunden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im vorliegenden Kapitel unter "Eskalierung KD-Anruf".

(weiter)

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Adresse Endkunde (weiter)	Entfernung (ME)	Entfernung (in Meilen oder km) zwischen Kundeninstallation und Kundendienstbüro. Die Mengeneinheit wird in der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) festgelegt.
	Reisezeit	Reisezeit in Stunden und Minuten zwischen Endkunden-installation und Kundendienstbüro.
	Namensart	Nur Referenz; [P] gibt an, daß es sich bei der im Feld "Name" aufgeführten Person um den Hauptansprechpartner für den Endkunden handelt.
	"Sort-Begr" **(NEU in 7.3L)**	Erscheint in den Bildschirmrahmen "Kundenadresse" und "Endkunde".
Pflege KD-Anrufe	Eskalation (Folge)	Legt für den Anruf die nächste Aktion, die nächste Warte-schlange sowie Datum/Uhrzeit der nächsten Aktion fest. Die Standardvorgabe für die Eskalierungs-Knz wird aus der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) gelesen; wenn Sie diese Kennziffer überschreiben, beachten Sie, daß Sie den nächsten Termin (Datum/Uhrzeit) manuell eingeben müssen, weil das aktuelle System keine automatische Neuberechnung dieser Werte vornimmt.
	Plan	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", damit das System die Verfügbarkeit des Ingenieurs für den Anruf überprüft. Die Standardeinstellung wird aus der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) gelesen.
	Erwartete Dauer	Erwartete Dauer des Anrufs in Stunden/Minuten.
	Entfernung (ME)	Entfernung (in Meilen oder km) zwischen Kundeninstallation und Kundendienstbüro. Die Mengeneinheit wird aus der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24) gelesen.
(weiter)	Reisezeit	Reisezeit in Stunden und Minuten zwischen Endkundeninstallation und Kundendienstbüro.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege KD-Anrufe	Ingenieur	Im Fenster "Verfügbarkeit" werden die vom System zur Bearbeitung des Anrufs vorgeschlagenen Ingenieure angezeigt. Das System stützt sich bei dieser Auswahl auf in "Pflege KD-Ingenieur" (11.13.17.1) angegebene Kriterien. Bevor ein Ingenieur für die Bearbeitung eines Anrufs vorgeschlagen wird, prüft das System im Arbeitsplan des Kundendienstingenieurs und in den Urlaubs-datensätzen, ob der Ingenieur zur Verfügung steht
	Punkte	Punktzahl, die anhand der in der Parameterdatei "Planung KD-Ing." (1.13.17.24) vergebenen Auswahlkriterien für den Ingenieur berechnet wird. Der Ingenieur mit der höchsten Punktzahl erscheint als erster in der Liste.
	Qualifikation	"Ja" gibt an, daß der Ingenieur über die erforderliche Art/Qualifikation-Knz zum Bearbeiten des Anrufs verfügt.
	Gebiet	KD-Gebiet.
	Son-Sam	Zeigt die bereits verplanten Stunden für den Ingenieur an.
	GebietIng	Nur Anzeige. KD-Gebiet des dem Anruf zugeordneten Ingenieurs.
	Werk	Werk, das die Ersatzteile und den Reparaturdienst für den Anruf bereitstellt.
	Reparatur-Arbeitsplan	Wird in der Wartungsplanung ("Pflege KD-Vertrag") verwendet. Definiert in "Pflege Stückliste" (11.15.15.1) und "Pflege Rep/Wart. Arbeitsplan" (11.15.15.13).
	Rep-Stüli	Wird in der Wartungsplanung ("Pflege KD-Vertrag") verwendet. Definiert in "Pflege Stückliste" (11.15.15.1) und "Pflege Rep/Wart. Arbeitsplan" (11.15.15.13).
(weiter)		

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege KD-Anrufe (weiter)	FA	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	FA-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	"Druck Anruf" **(NEU in 7.3K)**	Wenn dieses Statuskennzeichen in der Bildschirmmaske "Akt. KD-Anruf" auf Ja gesetzt ist, ermöglicht es Ihnen, den Anruf auszudrucken, während Sie noch in "Pflege KD-Anrufe" sind.
Druck KD-Anruf	Neue Pos	Wird verwendet, um die Reihenfolge der Reparaturpositionen in der "Liste Anrufgründe" zu verändern, damit diese der erwarteten Arbeitsreihenfolge entspricht. Angenommen, der Anruf umfaßt vier Positionen und die Position #1 sollte mit der Position #3 vertauscht werden, bewegen Sie zunächst die Position #4 nach #5, indem Sie in das Feld "Neue Pos" eine "5" eingeben. Auf die gleiche Weise schieben Sie die Position #3 nach #4. Bewegen Sie abschließend die Position #1 nach #3. Sie können eine Position nicht in eine bereits belegte Zeile verschieben. Sie können eine Position jedoch an den Anfang der Liste setzen, indem Sie in das Feld "Neue Pos" eine "0" eingeben. (11.13.1)
Pflege KD-Anforderungen	Notiz#	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
Pflege Fakturierung/ KD-Anrufe	Kunde	Adresskennziffer des Kunden.
Pflege KD-Ingenieur	Ingenieur-Knz	Standardmäßig wird die Personalnummer verwendet. Hier können Sie eigene Personalnummern für den Kundendienst vergeben.
	Plan	Standardarbeitsplan für den Ingenieur.
(weiter)	KD-Ingenieur	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", wenn der Ingenieur für den Kundendienst von Endkundeninstallationen eingesetzt wird.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege KD-Ingenieur (weiter)	Anrufe/Tag	Durchschnittliche Anzahl von Anrufen, die der Ingenieur pro Tag bearbeiten kann. Wird zusammen mit den Verfüg-barkeitspunkten in der Parameterdatei "Planung KD-Ing." (11.13.17.24) für die Zuweisung von Inge-nieuren zu Anrufen verwendet.
Pflege RN	Kunde	Adresskennziffer des Kunden.
	Endkunde	Endkunde für diesen Kunden (im Bildschirmkopftext).
	"FOB Ort" (NEU in 7.3K)	Standardwert aus "FOB Ort" in "Parameterdatei Verkauf".
	"Verbr Prog" **(NEU in 7.3L)**	Wenn dieses Statuskennzeichen auf Ja gesetzt ist,,wird die Prognose auf der Stufe der Artikelposition der Rücknahme verbraucht.
Parameterdatei "Rücknahmen & Rep."	Stand.Ausführ-Werk	Werk, das standardmäßig die Reparaturen ausführt.
	Anzeige RN-Konten	Erlöskonto und Verkaufsrabatt-Konten/-Kostenstellen; werden mit den Artikeldaten der Bildschirme "Wareneingänge RN" und "Warenausgänge RN" angezeigt. In Ab-hängigkeit von der Einstellung für "Verwenden Produktgruppe/Artikel" in der Parameterdatei "Kundendienst" (11.24), werden diese Konten aus dem Kundendienstvertrag oder "Produkt-g ruppe/Artikel" angezeigt.
	"Verrech.Prognose" (**NEU in 7.3L)**	Wenn dieses Statuskennzeichen auf Ja gesetzt ist,,darf die Prognose wahlweise auf der Stufe der Artikelposition der Rücknahme verbraucht werden.
Parameterdatei "Kundendienst" (weiter)	"Verwenden Produkt-gruppe/Artikel"	Bestimmt, ob RN- und KD-Vertrags-Transaktionen auf die Konten "Produktion" oder "Kundendienst" gebucht werden. Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, werden die Werte aus "Produktgruppe/Artikel" angezeigt. Ist dieses Feld auf "Nein" gesetzt, werden Sie aus der "Produktgruppe/Vertrag" angezeigt.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei "Kundendienst" (weiter)	Kopieren Vertragsfelder Kundendaten	Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, kopiert das System automa-tisch Kundendaten aus dem Kundendienstvertrag in die zur Fakturierung vorbereitete Rechnung. Bisher war hierzu konventionelle Programmierung erforderlich.
	Planung Neue Anrufe	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um "Planung KD-Ing." für neue Anrufe zu aktivieren.
	Report Calls Open Over	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Anzeige Systemebene	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Drucker Eskalation	(Zugeordneter) Standarddrucker für die Anruf-Eskalierungen.
	Eskalieren	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um "Eskalierung KD-Anruf" zu aktivieren.
	Std-Esk	Standard-Eskalation-Knz für "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1).
	Esk-Benutzer für Meldungen	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Pause Eskalations-Programm	Pausendauer in Sekunden, bevor "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" (11.13.15.13) einen Zyklus erneut startet.
	Esk Notfall	Gibt an, ob das System den Termin (Datum/ Uhrzeit) für die nächste Aktion außerhalb der regulären Kundendienstzeiten ansetzen kann. Ist dieses Feld auf "Nein" gesetzt, werden die Felder "Nchst Aktion-Dat" und "Nchst Aktion-Zt" immer mit den regulären Kundendienst-zeiten abgeglichen. Ist dieses Feld auf "Ja" gesetzt, bestehen die folgenden zwei Möglich-keiten:
	(weiter)	

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei "Kundendienst" (weiter)	Esk Notfall (weiter)	1. Wenn ein Anruf zum ersten Mal in "Pflege KD-Anrufe"erstellt wird, dürfen "Nchst Aktion-Dat" und "Nchst Aktion-Zt" über die in "KD-Art" definierten, regulären Kundendienst-zeiten hinausgehen. (Angenommen, es handelt sich bei dem Kundendienstplan um eine typische 40-Stunden-Woche, mit Arbeitszeiten von 8:00 bis 17:00 Uhr, und "Zul. Zeit in Status" für die erste Folge der Eskalation beträgt eine Stunde.) Wird ein Anruf um 16:55 Uhr an einem Freitag entgegengenommen, setzt "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" die Felder "Nchst Aktion-Dat" und "Nchst Aktion-Zt" auf 17:55 Uhr desselben Tages. 2. Wenn "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" läuft, wird der Anruf auf der Basis der 24-Stundenuhr anstelle der KD-Art-Zeit eskaliert. "Verwaltung Eskalierung KD-Anruf" setzt die Felder "Nchst Aktion-Dat" und "Nchst Aktion-Zt" ohne Berücksichtigung der Kundendienst-pläne.
	Fehler-Knz	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um ein Popup-Fenster zur Erfassung von Fehlerkennziffern für Anrufe (11.13.1) anzuzeigen.
	Anruf abblocken	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	FA-Stüli verwenden	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Kopieren Vertragsfelder Kundendaten	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Entfern ME	[M]eilen oder [K]ilometer; wird in "Pflege Adresse Endkunde" (11.10) und "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) verwendet, um Entfernungen zwischen Endkundeninstallation und Kundendienstbüro anzugeben.
(weiter)	Standarddauer Anruf	Durchschnittliche Dauer des Anrufs; der Standardwert wird aus "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) übernommen.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei "Kundendienst" (weiter)	Standard-Reisezeit	Weist Entfernung zwischen Endkundeninstallation und Kundendienstbüro zu.
	Fenster "Anrufzeit"	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um die Anrufdauer, Entfernung und Reisezeit in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) zu er-fassen.
	Fenster "Anruf FA"	Setzen Sie dieses Feld auf "Ja", um die FA-Daten in "Pflege KD-Anrufe" (11.13.1) zu erfassen.
	Wart.Arbeit-Knz	Standardanrufart für Wartung. Dieses Feld hieß in Version 7.3A (11.24) "Wart.Anruf-Art".
	Aktual.Arbeit-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Dieses Feld hieß in Version 7.3A (11.24) "Aktual.Anruf-Art".
	Install.Arbeit-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Dieses Feld hieß in Version 7.3A (11.24) "Install.Anruf-Art".
	Arbeit-Knz Korrektur	Wird in Version 7.3 nicht verwendet. Dieses Feld hieß in Version 7.3A (11.24) "Anruf-Art-Korrektur".
	Tech. Arbeit-Knz	Standardanrufart für technische Anrufe. Dieses Feld hieß in Version 7.3A (11.24) "Tech.Anruf-Art".
	Garantie-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Garantie-Zuschlag	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Vertrags-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Gebührenpfl-Knz	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Gebührenpfl. KD-Art	Wird in Version 7.3 nicht verwendet.
	Kulanz-Knz	Kennziffer, die anzeigt, daß die RN dem Kunden nicht berechnet wird (11.24).
	Kostenlose KD-Art	Kundendienstart für Gratis-Kundendienst (11.24).
	Werk Wkzg	Wird in Version 7.3 nicht verwendet (11.24).
(weiter)	Lagerort Wkzg	Wird in Version 7.3 nicht verwendet (11.24).

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei "Kundendienst" (weiter)	"Bearb. primärer Ing." **(NEU in 7.3K)**	Wenn in der Bildschirmmaske "Daten Anrufserfassung" auf Ja gesetzt ist, wird, wenn ein Anruf für einen speziellen Endkunden erfaßt wird, falls ein "Primäringenieur" für diesen Endkunden bestimmt wurde, dieser Ingenieur dem Anruf standardmäßig zugewiesen.
	"Standard-Stückliste laden" (**NEU in 7.3L)**	Umbenannt von "Keine Stuktur verw. Stüli".
	"Verfügbare Stückliste laden" **NEU in 7.3L)**	Umbenannt von "Verw.Stüli".
	"Kulanz-Knz" **NEU in 7.3L)**	Umbenannt von "Kulanz-Knz".
Lieferschein	"Werk!Lagerort" **(NEU in 7.3K)**	Spaltenüberschrift von "Lagerort" nach "Werk!Lagerort" umbenannt.

Kapitel 12
Distributionsplan

Einführung

Mit der Version 7.3 können Lieferanforderungen zwischen Werken einfacher erstellt, transferiert und archiviert werden.

Schlüsselfunktionen

Transfer des Bedarfs, wenn keine Datenbankverbindung besteht: In früheren MFG/PRO-Versionen funktionierte der DRP nur bei einer bestehenden Verbindung zwischen Liefer- und Bedarfsdatenbanken. Mit der Version 7.3 kann der DRP selbst ohne bestehende Verbindung zwischen den Datenbanken ausgeführt werden. Mit mehreren neuen Funktionen können Lieferanforde-rungen zwischen Werken transferiert oder exportiert werden. Weiterhin kann sichergestellt werden, daß die Lieferanforderungen zwischen Werken während einer Unterbrechung der Verbindung nicht geändert werden. Diese Funktionen sind auch bereits in Version 7.2C enthalten. (F952)

Löschen/Archivierung von Lieferanforderungen und Bedarf zwischen Werken: In einigen DRP-Werken nimmt die Anzahl der Lieferanforderungen zwischen Werken schnell zu. Aus diesem Grund wurden für die Bedarfsdatenbank (Lösche/ Archiv Lieferanforderungen zwischen Werken, 12.15.23) und die Lieferdatenbank (Lösche/Archiv Lieferbedarf zwischen Werken, 12.17.23) Funktionen zum Löschen/Archivieren erstellt.

NEU in 7.3G—Rückgängigmachen von Einzelreservierungen für Lagerorte mit negativen Bestandsmengen: Bei Distributionsaufträgen kann nun eine Einzelreservierung für einen Lagerort mit einer negativen Bestandsmenge rückgängig gemacht werden. (GH26)

NEU in 7.3G—DRP-Einplanung führt teilweise erfüllte Anforderungen als Materialrückstand: Bisher wurden teilweise erfüllte Anforderungen zwischen Werken automatisch storniert, wenn die Anforderung vom Liefer-Werk für eine geringere Menge als ange-fordert bestätigt wurde. In diesem Fall mußte die Distributionsbedarfsplanung erneut ausgeführt oder manuell ein Bedarfs-Datensatz erstellt werden. Bei der Einplanung wird nun die Differenz zwischen Anforderungs- und Bestätigungsmengen als Materialrückstand geführt. (GI98)

NEU in 7.3I—Durchschnittsbewertung bei "Versand Distributions- auftrag": Das System unterstützt jetzt die Durchschnittsbewertung, wenn die Kostensätze beim Auslieferungs- und beim Empfangswerk die Durchschnittsbewertungsmethode einsetzen. Die Durchschnitts- kosten werden nur zu dem Zeitpunkt erneut berechnet, zu dem der Bestand in ein anderes Werk verlagert wird. Die Werke können sich in der gleichen Datenbank oder in unterschiedlichen Datenbanken befinden.

Arbeiten das Auslieferungs- und das Empfangswerk mit unterschied- lichen Währungen, so verwendet das System den in "Pflege Wechsel- kurs" (26.1) definierten Wechselkurs. (FP87, FR66)

NEU in 7.3K— Konten Waren in Transit entfernt: Waren in Transit ist kein gesondertes Konto und Kostenstelle mehr, die Sie erstellen oder ändern können. Waren in Transit werden nun in Produktgruppenbestands- bzw. Produktgruppen-bestandsdetail-Konten und -Kostenstellen verfolgt. Dies berührt "Pflege Werk" (1.1.13), "Pflege Lieferanford. zw. Werken" (12.15.1), "Bestät. Lieferbedarf zw. Werken" (12.17.1) und "Pflege Distributionsauftrag" (12.17.14), wo diese zwei Felder entfernt werden.

In einer auf Durchschnittsbewertung beruhenden Besteuerung empfehlen wir, daß sowohl Produktgruppenbestandskonto und -kostenstelle, die in "Pflege Produktgruppen" (1.2.1) eingegeben werden, als auch Produktgruppen-bestandsdetailkonto und -kostenstelle, die in "Pflege Bestandskonten" (1.2.13)

eingegeben werden, dieselben sein sollen. Dies vermeidet mögliche Unstimmigkeiten in Kontosalden.

Wenn Sie Transitbestand haben, wenn Sie Version 7.3K oder später implementieren, sollten Sie das Dienstprogramm utdsgit.p aufrufen, um alle In-Transit-Aufträge anzupassen. Wenn in einer Arbeits-umgebung mit mehreren Datenbanken keine Datenbank verfügbar ist, erstellt utdsgit.p eine Ausnahmedatei, und ein Ersatzdienstprogramm (utdsgitb.p) muß aufgerufen werden, um die Änderungen an der unverbundenen Datenbank durchzuführen, wenn die Verbindung wiederhergestellt ist. Wenn Sie diesen Patch installieren, ohne Ihr ganzes System auf 7.3K zu aktualisieren, muß außerdem Patch F0PZ installiert werden. (F0DX)

NEU in 7.3K—"Wareneingang alle Positionen" zu "Wareneingang Distributionsauft." hinzugefügt: Die Option "Wareneingang alle Positionen" in "Wareneingang Distributionsauft." (12.15.20) ermög- licht es Ihnen, die zu empfangende Menge festzulegen. Bei Ja setzt dies die zu empfangende Menge gleich der auf jeder Distributions- auftragsposition offenen Menge. Der Bediener gibt Abweichungen ein. Bei Nein setzt dies die zu empfangende Menge auf Null und der Bediener muß alle Wareneingangsmengen eingeben. (F0K4)

NEU in 7.3K— Frachtbrief zur DRP-"Liste Aufträge in Transit" hinzugefügt: Die Spalte für die Frachtbriefnummer ist bei "Liste Aufträge in Transit" (12.15.14) hinzugefügt worden. (F0BQ)

NEU in 7.3K— Kommentare werden bei Distributionsaufträgen und Lieferanforderungen zwischen Werken gedruckt: Kommentare, die in "Pflege Distributionsauftrag" (12.17.14) und "Pflege Lieferanford. zw. Werken" (12.15.1) eingegeben werden, werden jetzt in den zugehörigen Berichten gedruckt. Die Distributionsauftragskommentare werden von "Liste Distributionsauftrag" (12.17.16), "Druck Distributionsauftrag" (12.17.18) und "Druck Entnahmeliste Distrib.Auft" (12.17.19) gedruckt. Die Kommentare zu Lieferanforderungen zwischen Werken werden von "Liste Lieferanford. zw. Werken" (12.15.3) gedruckt. (F0BF)

NEU in 7.3K— Kontrolle über DRP-Artikelaktualisierungen in Empfangswerke hinzugefügt: Das Feld "Aktual. MRP-Knz" ist bei "Pflege Transportverbindung" (12.5.5) hinzugefügt worden. DRP-Berechnungen können bei "Pflege

Transportverbindung" nachschauen, um zu bestimmen, welche Empfangswerke (in denselben Datenbanken) beim Programmlauf berücksichtigt werden sollen. Änderungen in "Pflege Transportverbindung" bewirken, daß die Statuskennzeichen "MRP Bed" für DRP-Artikel in allen Empfangswerken auf Ja gesetzt werden. Nachfolgende DRP-Läufe können langwierig sein, so daß Sie "Aktual. MRP-Knz" in "Pflege Transportverbindung" nur auf Ja setzen können, wenn die Änderungen DRP-Berechnungen betreffen.

NEU in 7.3L—Bearbeiten des Durchgangswerks in "Bestät. Lieferbedarf zw. Werken". Sie können jetzt das Durchgangswerk in "Bestät. Lieferbedarf zw. Werken" (12.17.1) bearbeiten. (F0QJ)

NEU in 7.3L—Durchgangsbericht (in Transit) auf Artikel von Lieferanforderungen zwischen Werken begrenzt. "Liste Transitbestand zw. Werken" (12.15.18) kann jetzt so einestellt werden, daß nur nach Artikeln gesucht wird, die auf einer Lieferanforderung zwischen Werken existieren. Dies verringert die Zahl der Artikel, die das Programm durchsucht, wenn kein Bereich von Artikelnummern angefordert wird. Das neue Feld "Nur Art. Lieferanfr. Zw. Werk" begrenzt, wenn auf Ja gesetzt, die Programmsuche auf Artikel, die auf einer Lieferanforderung zwischen Werken existieren. Bei Nein werden alle Artikel im eingegebenen Bereich abgesucht. Sie brauchen in dieses Feld nur dann Nein einzugeben, wenn Sie Artikel von Hand in und aus In-Transit-Lagerorten bewegen. (F0R4)

NEU in 7.3L—Versanddetails für Wareneingänge von Distributionsaufträgen verfügbar. Ein Feld wurde geändert, um den Wareneingang der DRP zu verbessern. Das Feld "WE alle Pos" in "Wareneingang Distributionsauft." (12.15.20) wurde durch "Verwende Versandinformation" ersetzt. Dies kontrolliert, ob Sie alle Versanddetails für die Standardmengen und die Artikeldaten beim Zugang benutzen, oder nur die Artikel und Gesamtmengen während des Zugangs, was beim Laden von Daten über CIM angemessen sein kann.

Wenn "Verwende Versandinformation" auf Ja gesetzt ist, werden alle Entnahmedaten für den Auftrag von "Versand Distributionsauftrag" in "Wareneingang Distributionsauft." geladen. "Zu empf. Menge" wird dann gleich "Offene Menge" gesetzt, und alle Artikeldaten Chargen-/Seriennummern, Verweisnummern oder Lagerorte bleiben erhalten und erscheinen im Mehrfacheingabe-Fenster. Sie können wenn nötig

die WE-Artikel, Mengen oder Artikeldaten abändern, oder die gesamte Sendung als Standardzugang bestätigen.

In Fällen, in denen keine detaillierten Versanddaten mehr verfügbar sind (beispielsweise da, wo eine Lagerhaltungssoftware benutzt wird, um die Sendung zu empfangen und die geänderten Daten dann mittels CIM in "Wareneingang Distributionsauft." Geladen werden), setzen Sie bitte "Verwende Versandinformation" auf Nein. "Bestell-Mng" zeigt die versandten Mengen an, "Zu empf. Menge" aber wird auf 0 gesetzt.

Durch Laden von Daten für "Wareneingang Distributionsauft." über CIM können Sie eine beliebige Zahl von Artikeln für jede Menge in einer einzelnen WE-Buchung empfangen, so lange wie diese Artikel weder Charge/Serie, Lagerort, noch Referenzdaten aufweisen. Beim CIM-Laden von Mehrfachchargen/-serien, Lagerort oder Referenzartikeln können Sie nur einen einzelnen Charge/Serien, Lagerort- oder Referenzartikel pro WE-Buchung empfangen. Wenn Sie versuchen, dieselbe Artikelnummer nochmals mit denselben Daten zu empfangen, wird der erste WE-Datensatz überschrieben.

Nachdem Sie die Artikel empfangen haben, werden empfangene Artikelmengen und -details mit den Versanddetails verglichen und, da, wo eine Übereinstimmung vorliegt, Durchgangsmengen verringert. Für Artikel, die nicht passen wenn Sie beispielsweise weniger empfangen oder eine andere Chargen- oder Seriennummer benutzenwerden die Versanddetails nicht vermindert. Sie können alle verbleibenden Versanddetails für einen Auftrag sehen, indem Sie erneut "Wareneingang Distributionsauft." eingeben und "Verwende Versandinformation" auf Ja setzen. Diese Unstimmigkeiten sollten durch Verwendung negativer Mengen aufgelöst und etwaige Fehler beseitigt werden. (G0VC)

NEU in 7.3L—Synchronisierte MRP/DRP-Berechnungen. Unter Verwendung zweier neuer Felder, "Synchronisierte Berechnung" und "Synchronisierungskennzeichen" können Sie jetzt mehrere MRP/DRP-Sitzungen gleichzeitig ausführen. Dies nützt Ihnen, wenn Sie symmetrische Mehrprozessor- (SMP) Computer haben. Auf diese Maschinen können Sie für ein Synchronisie- rungskennzeichen mit einer Datenbank eine Arbeitssitzung pro verfügbarer Maschine ausführen.

Wenn Sie keine SMP-Computer haben, haben die überarbeiteten MRP- und DRP-Programme keine negativen Auswirkungen, da sie neu geschrieben und restrukturiert wurden und dadurch eine kleine Leistungssteigerung ermöglichen.

Um synchronisierte MRP/DRP ablaufen zu lassen, benutzen Sie bitte eines der sechs MRP- oder DRP-Programme. Öffnen Sie mehrere Sichten des Programms. In jeder Sicht setzen Sie die Parameter für Ihr Werk, Artikel, usw. Setzen Sie "Synchronisierte Berechnung" auf Ja und geben Sie in allen Fällen dasselbe "Synchronisierungskennzeichen" ein. Starten Sie dann jede Instanz des Programms.

Während synchronisierter Programmläufe erstellt das System eine zentrale Arbeitsdatei mit allen Datensätzen, die der Planung unterliegen, und aktualisiert dann die Nummern der Dispositionsstufen. Jede Arbeitssitzung beginnt mit der Auswahl des ersten verfügbaren Datensatzes aus der Arbeitsdatei, wobei die Artikel auf niedrigster Stufe zuerst geplant werden. Wenn ein Artikel geplant ist, wird sein Statuskennzeichen "MRP/DRP Bed" zurückgesetzt, so daß der Artikel nicht noch einmal von einer anderen Arbeitssitzung geplant wird. Wenn eine Arbeitssitzung die Planung auf der niedrigsten Stufe abschließt, wartet sie, bis die anderen Sitzungen auch mit dieser Stufe fertig sind. Dann beginnen alle Sitzungen die Planung der nächsthöheren Stufe, bis alle Artikel geplant sind.

Wenn Sie die Sitzungen mit identischen Auswahlkriterien beginnen, beispielsweise demselben Werke-Bereich, dann nehmen alle Sitzungen den nächsten verfügbaren Datensatz für die Neuplanung. Dies ergibt die effizienteste Verarbeitung, weil bei Vollendung einer Planungsstufe ein Sitzung nur darauf wartet, daß die anderen Sitzungen ihren letzten Artikel auf dieser Stufe abschließen, bevor alle Sitzungen mit der nächsten Stufe beginnen können. Wenn Sie eine Sitzung pro Werk starten, oder für unterschiedliche Werke-Bereiche, dann muß eine Sitzung, wenn sie eine Stufe abschließt, auf die Sitzung warten, die am längsten zur Bearbeitung ihrer Artikelliste braucht. Wenn Sie ein Werk haben, das viele weitere Artikel auf einer bestimmten Stufe hat oder viele weitere Aufträge erstellt, bzw. wenn eine SMP-Maschine von einem fremden Prozeß benutzt wird, kann es dazu führen, daß Sie Prozesse haben, die vorübergehend untätig sind. Der Vorteil, Sitzungen nach unterschiedlichen Bereichen ablaufen zu lassen, liegt darin, daß die Protokollberichte die geplanten Artikel in den Bereichen drucken, die Sie in jeder Sitzung eingegeben haben.

Synchronisierungskennzeichen identifizieren eine synchronisierte Berechnung. Alle Sitzungen, die mit demselben Synchronisierungskennzeichen gestartet werden, greifen auf dieselbe Arbeitsdatei mit Artikeln zur Neuplanung zu. Wenn eine Sitzung mit einem anderen Synchronisierungskennzeichen gestartet wird, läuft es ab, ohne auf die anderen Sitzungen zu warten, die gleichzeitig ablaufen, und kann Probleme mit Datensatzsperren (Lock) und doppelte Verarbeitung verursachen. Ein leeres Synchronisierungskennzeichen ist gültig.

Sie können einen weiteren Leistungsgewinn erzielen, indem Sie in einigen Fällen eine Sitzung in einem nicht synchronisierten Modus ablaufen lassen. Wenn Sie zum Beispiel ein DRP-Empfangswerk haben, daß Bedarf bei zwei anderen Werken generiert, selbst aber keinen Bedarf empfängt, könnten Sie die Sitzung des DRP-Empfangswerks auf "Synchronisierte Berechnung" = Nein setzen. In diesem Fall wird das DRP-Empfangswerk geplant, ohne auf die Lieferwerke zu warten, und die zwei DRP-Lieferwerke warten nur auf das erste Werk, um den entsprechenden DRP-Bedarf zu generieren. Sobald dies angelegt ist, beginnen die Sitzungen der zwei Lieferwerke, ohne darauf zu warten, daß die erste Berechnung vollständig abgeschlossen wäre. Um es noch einmal zu sagen, es wäre wirkungvoller, drei synchronisierte Berechnungen für denselben Werke-Bereich ablaufen zu lassen, aber die Verwendung getrennter Werke-Bereiche macht die Protokollberichte einfacher zu lesen.

Neu in 7.3L—Beschränkungen—Synchronisierte MRP/DRP arbeitet nicht mit Oracle-Datenbanken. Damit mehrere Arbeitssitzungen Datensätze aus einer Arbeitsdatei wählen können und nicht versuchen, denselben Artikel gleichzeitig zu berechnen, ist eine Datensatzsperre erforderlich, die in PROGRESS, aber nicht in Oracle verfügbar ist. Bei der Ausführung auf Oracle ist das Verhalten dasselbe wie auch in MFG/PRO vor der Ergänzung durch die synchronisierten Berechnungen: doppelte Verarbeitung und mögliche Konflikte mit Datensatzsperren (Lock) zwischen den Arbeitssitzungen.

Transfer Lieferbedarf zwischen Werken

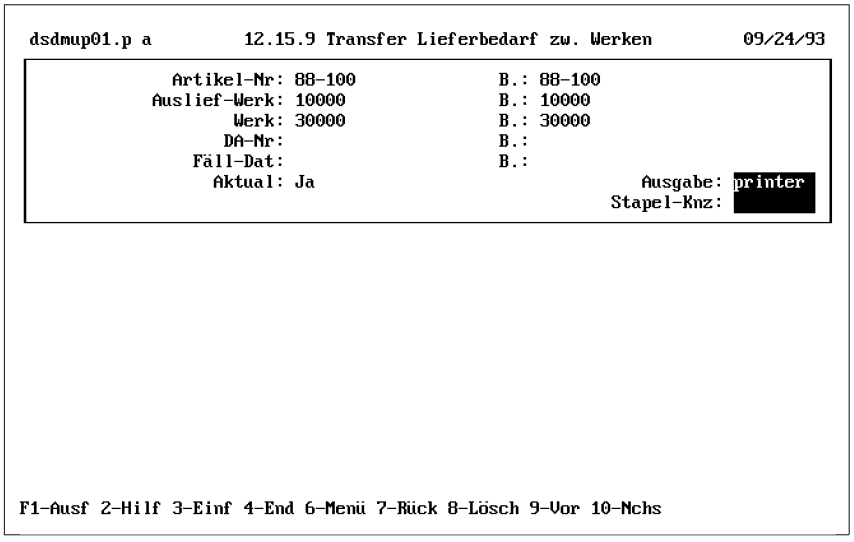


Fig. 12-1. Transfer Lieferbedarf zwischen Werken

In den Versionen 7.2A und B konnte der DRP nur dann für die Bedarfsdatenbank eines Werks durchgeführt werden, wenn diese ständig mit der Lieferdatenbank verbunden war. Wird vom DRP in der aktuellen Version festgestellt, daß keine andere Datenbank verfügbar ist, werden die Lieferbedarfs-Datensätze in die entsprechende Datei der lokalen Datenbank geschrieben. Diese Datensätze können auf zwei verschiedene Arten in die neue Datenbank transferiert werden.

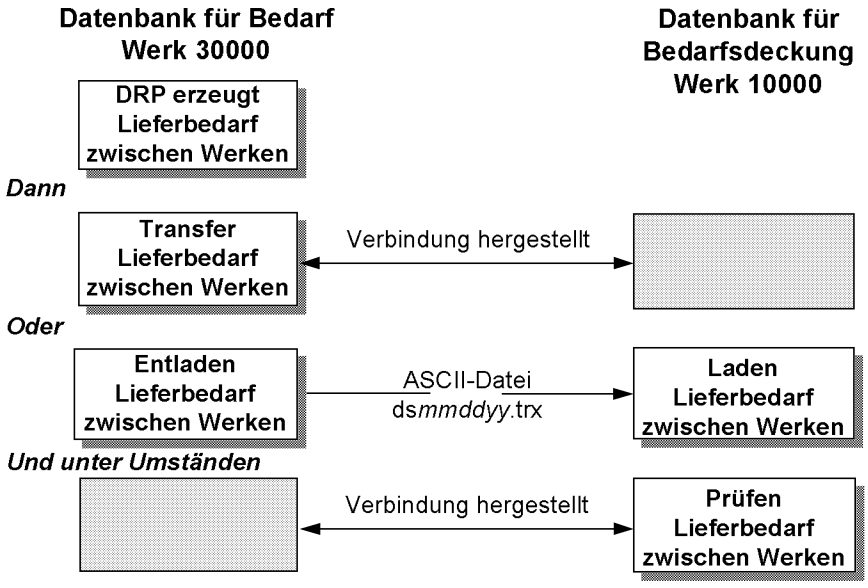


Fig. 12-2. Alternativen für den Transfer von Lieferbedarf zwischen Werken

- Ist die Verbindung wiederhergestellt, kann die Funktion "Trans- fer Lieferbedarf zwischen Werken" (12.15.9) ausgeführt werden. Dadurch werden lediglich die Datensätze der lokalen Datei in die entsprechende Datei der anderen Datenbank transferiert.

  Haben sich die Lieferanforderungen zwischen Werken während der Verbindungsunterbrechung geändert, werden die aktuellen Versionen in der Lieferdatenbank durch die geänderten Lieferanforderungen überschrieben. Hier liegt die Annahme zu-grunde, daß die Lieferanforderungen in der Bedarfsdatenbank stets als vorrangig zu betrachten sind.

- Für die Bedarfsdatenbank kann "Entladen Lieferbedarf zwischen Werken" (12.15.10) ausgeführt werden. Dadurch werden die Datensätze in eine Datei in einem Unterverzeichnis des aktuellen Verzeichnisses entladen, das nach dem Namen der Lieferdaten- bank benannt wird. In einem UNIX-Betriebssystem kann bei- spielsweise ein Export in die Datenbank "Paris" in das Unterverzeichnis /qad/paris erfolgen. Der Dateiname lautet immer ds*JJMMTT*.trx.

  Dieses Unterverzeichnis muß vor dem Entladen von Transakti-onen eingerichtet werden. Findet das Programm dieses Unterverzeichnis nicht, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

  Ist die Datei erstellt, kann diese Datei mit der Funktion "Laden Lieferbedarf zwischen Werken" (12.17.10) in die Lieferdatenbank importiert werden. Es kann

eine beliebige Datei und ein beliebiges Verzeichnis angegeben werden. Der Standard-Dateiname ist der gleiche wie für "Entladen Lieferbedarf zwischen Werken".

Die Funktionen "Entladen Lieferbedarf zwischen Werken" und "Laden Lieferbedarf zwischen Werken" sind äußerst hilfreich, wenn eine große Anzahl an Bedarfs-Datensätzen vorhanden ist oder wenn keine zuverlässigen oder gar keine Netzwerkverbindungen für große Dateien verfügbar sind. Es kann davon ausgegangen werden, daß in einigen Fällen (in eher kleineren Unternehmen) die Benutzer die Dateien auf Disketten exportieren oder importieren, die dann wöchentlich verteilt werden.

Anmerkung Die Entlade/Lade-Funktionen werden lediglich zum Informations- transfer von der Bedarfsdatenbank zur Lieferdatenbank einge- setzt. Gegenwärtig muß die Lieferdatenbank zur Bestätigung oder Eingabe von Distributions-aufträgen für die Bedarfsdatenbank mit dieser verbunden sein.

- Wird eine Verbindung wiederhergestellt, kann die Funktion "Prüfen Lieferbedarf zwischen Werken" (12.17.12) von der Lieferdatenbank aus ausgeführt werden. Mit dieser Funktion wird vorhandener Lieferbedarf zwischen Werken betrachtet und, sofern während der Verbindungsunterbrechung eine Änderung stattgefunden hat, durch die Datensätze aus der Bedarfsdaten- bank ersetzt. Neuer Lieferbedarf wird nicht berücksichtigt. Es werden lediglich vorhandene Bedarfs-Datensätze in der Liefer- datenbank betrachtet. Dieser Prozeß läuft sehr langsam, da das Programm bestimmen muß, welche Aktion für jeden einzelnen Bedarfs-Datensatz durchzuführen ist.

Änderungen im Menü

Tabelle 12-1

Von		Zu	
12.13.10	Anzeige geplanter Bedarf zwischen Werken	12.13.10	Anz./Aktual. Bedarf zw. Werken

Neue Funktionen

Tabelle 12-2

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
12.15.9	Transfer Lieferbedarf zw. Werken	dsdmup01.p
12.15.10	Entladen Lieferbedarf zw. Werken	dsdmexp.p
12.15.23	Lösch/Archiv Liefanf. zw. Werken	dsdmup.p
12.17.10	Laden Lieferbedarf zw. Werken	dsdmimp.p
12.17.12	Prüfen Lieferbedarf zw. Werken	dsdmup02.p
12.17.23	Lö/Arch Lieferbedarf zw. Werken	dsdoup.p

Gelöschte Felder

Tabelle 12-3

Bildschirmname	Feld
"Pflege Werk" **(NEU in 7.3K)**	Konto Waren in Transit "Waren in Transit"-Kostenstelle
"Pflege Lieferanford. zw. Werken" **(NEU in 7.3K)**	Konto Waren in Transit "Waren in Transit"-Kostenstelle
"Bestät. Lieferbedarf zw. Werken" **(NEU in 7.3K)**	Konto Waren in Transit "Waren in Transit"-Kostenstelle
"Pflege Distributionsauftrag" **(NEU in 7.3K)**	Konto Waren in Transit "Waren in Transit"-Kostenstelle
"Wareneingang Distributionsauft." **(NEU in 7.3L)**	"WE alle Pos" (Ersetzt durch "Verwende Versandinformation".)

Neue Felder in bestehenden Bildschirmen

Tabelle 12-4

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Net-Change DRP	Werk	Wählt Werke aus, für die der DRP ausgeführt werden soll.
	"Synchronisierte Berechnung" **(NEU in 7.3L)**	Bestimmt, ob diese MRP/DRP-Sitzung gleichzeitig mit anderen Arbeitssitzungen laufen soll, die dasselbe Synchronisierungskennzeichen haben.
	"Synchronisierungs-kennzeichen" **(NEU in 7.3L)**	Ein benutzerdefiniertes, alphanumerisches Kennzeichen, das mehrere,, gleichzeitig synchronisierte MRP/DRP-Berechnungen gemeinsam benutzen.
Regenerative D RP	Werk	Wählt Werke aus, für die der DRP ausgeführt werden soll.
	"Synchronisierte Berechnung" **(NEU in 7.3L)**	s.o.
	"Synchronisierungs-kennzeichen" **(NEU in 7.3L)**	s.o.
Selektiver DRP	Werk	Wählt Werke aus, für die der DRP ausgeführt werden soll.
	Nicht Produktions-Programm-Plan Artikel	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, werden die im Artikel-stamm mit Produktions-Programm = Nein und MRP = Nein definierten Artikel berücksichtigt. Dies können auch Pseudo-oder Aufwandsartikel sein.
	"Synchronisierte Berechnung" **(NEU in 7.3L)**	s.o.
	"Synchronisierungs-kennzeichen" **(NEU in 7.3L)**	s.o.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Lieferanford. zw. Werken	Auftrags-Nummer	Die Nummer des Distributionsauftrags.
Einplanung Distributions-auftrag	Artikel-Nummer	Wählt den Artikel-Nummernbereich aus, für den der Belegungsplan erstellt werden soll.
	FRB	Frachtbriefnummer. Nur Referenzfeld.
Pflege Distributions-auftrag	FRB	Frachtbriefnummer. Nur Referenzfeld.
Wareneingang Distributionsauft.	WE alle Pos (NEU in 7.3K)	Bei Ja setzt dies die zu empfangende Menge auf jeder "Wareneingang Distributionsauft."-Position eines Distributionsauftrags gleich der offenen Menge. Bei Nein setzt dies die zu empfangende Menge auf Null und der Bediener muß alle Wareneingangsmengen eingeben.
	"Verwende Versandinformation" **(NEU in 7.3L)**	Kontrolliert, ob alle Versanddetails für die Standardzugangsmengen und Artikeldaten angezeigt werden,, oder nur die Artikel und Gesamtzugangsmengen wie beim Laden von Daten über CIM.
Pflege Liefer-beziehungs-Knz	Aktual. MRP-Knz (NEU in 7.3LK)	Erzwingt Änderungen an "Pflege Transport-verbindung", um die "MRP Bed"- Statuskenn-zeichen für DRP-Artikel in Empfangswerken, die in spezieller Lieferbeziehung stehen, zurückzusetzen.
"Liste Transitbestand zw. Werken"	"Nur Art. Lieferanfr. Zw. Werk" **(NEU in 7.3L)**	Bestimmt, ob alle Artikel für die Aufnahme in den Bericht abgesucht werden,, oder nur Artikel, die auf einer Lieferanforderung zwischen Werken existieren.

Kapitel 13
Stücklisten

Einführung

In der Version 7.3 kann die Aktualisierung der Standardkosten bei der Kostenkalkulation von Arbeitsplänen und Stücklisten wahlweise verhindert werden. Weiterhin enthält die Funktion "Kostenkalku lation Stückliste" (13.12.13) nun eine Option zur Berücksichtigung der Ausbeute, wodurch die Genauigkeit der Arbeitsgang-Kosten erheblich verbessert wird.

Schlüsselfunktionen

Sperrung/Freigabe Kostenkalkulation: Mit dieser Funktion (13.12.1) können ausgewählte Artikelkosten für die Änderung durch Kostenkalkulation von Arbeitsplänen und Stücklisten gesperrt werden. Durch diese Sperrung werden außerdem die Kosten für Unterbaugruppen in mehrstufigen Stücklisten als ein Kostenfaktor kalkuliert, wodurch die Verarbeitungszeit für Kalkulationen erheblich verringert wird. (G681)

Berücksichtigung der Ausbeute in Kalkulationen: Die Kostenkalkulation von Stücklisten und Arbeitsplänen (13.12.13und 14.13.13) wurde nun um eine Option zur Berücksichtigung von Verlusten durch Ausschuß in den Artikelkosten ergänzt. In früheren Versionen wurden in Kostenkalkulationen die Prozentzahlen der Arbeitsgang-Ausbeute nicht berücksichtigt, d.h. es wurde vorausgesetzt, daß die Artikelmengen vom ersten bis zum letzten Arbeits gang konstant bleiben. (Weitere Informationen siehe Kapitel "Arbeitspläne/Kapazitäts-Gruppen".) (F779)

NEU in 7.3J — Löschen eines Komponent-Stücklistenkennzeichens: Die Funktion "Pflege Stücklisten-Knz" (13.1) ermöglicht das Löschen eines Stücklistenkennzeichens, wenn das Kennzeichen nur als Komponente eingesetzt wird. (FS62)

NEU in 7.3K— Änderungen an Los-Stücklisten in "Pflege Stückliste" verboten: Wenn eine Stückliste in "Pflege Rezeptur" (oder "Pflege Prozeß/Rezeptur") mit "Mengenart" = B (Batch) definiert wird, kann sie nicht mehr in "Pflege Stückliste" geöffnet werden. Ein Fehler wird zurückgegeben: "Kontrollierte Rezeptur". (F09W)

NEU in 7.3K— Fabrikkalender-Auswahl in Stückliste konsistent: Die Fabrikkalender-Auswahl in "Kalkulation kumulierte DLZ" (13.12.13) ist jetzt konsistent zur Auswahl in "Liste kumulierte DLZ" (13.12.14). Beide wählen jetzt den Werkskalender aus und benutzen den Standardkalender, wenn kein Werkskalender existiert. (F0JT)

NEU in 7.3K— Werksauswahl zu "Liste akkumulierte DLZ" hinzugefügt: Ein Feld "Werk" ist zu "Liste akkumulierte DLZ" hinzugefügt worden, um eine bessere Bestimmung der Bandbreite bei Berichterstattung zu erlauben. Dies wird in Umgebungen mit mehreren Werken Zeit sparen. Eine leere Eingabe ist nicht gestattet. (F0LF)

NEU in 7.3L—Stücklistenkennzeichen jetzt in kumulierten Durchlaufzeiten enthalten. Wenn eine Stückliste ein Stücklistenkennzeichen auf untergeordneter Stufe enthält, enthält die kumulierte Durchlaufzeit des Endprodukts jetzt die Durchlaufzeiten für die Komponenten des Stücklistenkennzeichens. (F0MC, F0MT)

NEU in 7.3L—Abfragen der simulierten Stückliste lösen jetzt lokale Phantome auf. Vorrätige Mengen lokaler Phantome haben keine Auswirkungen mehr auf "Mengenstückliste mit Verfügbark." (13.8.17) oder "Abfrage Verfügbarkeit sim. Batch" (15.7.17). Die Verbrauchslogik wird im Normalfall nicht auf lokale Phantome angewandt; dies ist einer der Gründe, warum sie als lokale und nicht als globale Phantome definiert sind. Vorrätige Mengen globaler Phantome verringern immer noch den Mengenbedarf, wenn Sie bei diesen Abfragen die Verbrauchslogik wählen ("Phantom" = Ja). (F0N3)

Sperrung/Freigabe Kostenkalkulation

Die Kosten können nun für jeden beliebigen Kostensatz eingefroren werden, um eine Änderung dieser Kosten durch Kalkulationen "Arbeitsplan" und "Stücklisten" zu verhindern. Die Kosten können in "Sperrung/Freigabe Kostenkalkulation" (13.12.1) für jeden belie bigen Artikel oder Artikelbereiche, Produktgruppen, Artikelarten, Artikelgruppen, Einkauf/Fertigung-Kennzeichen und Einkäufer/ Planer gesperrt (oder freigegeben) werden. Für gesperrte Artikel kosten können durch erneute Ermittlung des Durchschnitts mittels einer Simulations-Kalkulation oder die Freigabe der Kosten und die Kalkulation von Arbeitsplan und Stückliste manuelle Kostenaktualisierungen vorgenommen werden. Gesperrte Kosten können mit "Liste Sperrung Kostenkalkulation" (13.12.2) angezeigt werden.

Ein weiterer Vorteil der Kostensperrung kann in kürzeren Verarbeitungszeiten bei Kostenkalkulationen bestehen. War ein gefertigter Artikel Bestandteil von zehn Stücklisten, wurden die Artikelkosten bisher zehnmal neu berechnet. Die Artikelkosten werden von MFG/PRO nun nur einmal neu berechnet.

Änderungen im Menü

Tabelle 13-1

Von		Zu
13.11	Kostenkalkulation Stückliste	13.12.13
13.8.4	Liste Kosten Stückliste	13.12.4
13.8.5	Kostenübersicht Stückliste	13.12.5
13.12	Kalkulation kumulierte Durchlaufzeit	13.12.14

Neue Funktionen

Tabelle 13-2

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
13.12	Menü Kalkulation Kosten und Durchlaufzeit	
13.12.1	Sperrung/Freigabe Kostenkalkulation	bmfrzmt.p
13.12.2	Liste Sperrung Kostenkalkulation	bmfrzrp.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
13.12.16	Liste kumulierte Durchlaufzeit	bmpsrp07.p
13.12.17	Liste akkumulierte Durchlaufzeit	bmpsrp04.p

Neue Felder in bestehenden Funkstionen

Tabelle 13-3

Bildschirmname	Fled	Erläuterung
Pflege Stückliste	Stücklisten-Art	(Bisher Stücklisten-Kennzeichen) Bestimmt die Verwendungsart der Beziehung Baugruppe/ Komponente. A (Alternative Stückliste); D (Artikel wird nicht geplant, bewertet oder aufge-löst); X (lokales Phantom); P (Planungsartikel in einer Planungsstückliste); O (optionale Komponente). Für weitere Informationen F2 drücken, um die Feldhilfe zu erhalten.
	Stichtag	Datum ab dem diese Stückliste gültig ist.
Liste Kosten Stückliste	Nach Kategorie/Element	Auswahl "Element" zur vertikalen Auflistung der Kosten in den im Modul "Kostenkalkulation" (30.17.1) definierten Kostenelementen. Für die Kategoriekosten werden fünf Standard-Kostenkategorien (Materialkosten, Lohnkosten, variable Gemeinkosten, fixe Gemeinkosten, Fremdfertigung) in einer horizontalen Anzeige verwendet.
Kostenkalkulation Stückliste	Einschließlich Ausbeute %	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, werden die in der Stückliste definierten Ausschußprozentsätze berücksichtigt. Ist dieser Parameter auf Nein gesetzt, wird von der Kalkulation für jeden Artikel mit definiertem Ausbeuteprozentsatz eine Ausbeute von 100% angenommen. Weitere Informationen, siehe Kapitel zu Arbeits-pläne/ Kapazitäts-Gruppen.

Bildschirmname	Fled	Erläuterung
Kalkulation kumulierte Durchlaufzeit	Einschließlich alternativer Stücklisten	Ist der Parameter auf Ja gesetzt, werden von der Kalkulation alternative Stücklisten aufgelistet und kalkuliert und zusätzlich zu den Standard-Stücklisten aufgelistet.
"Liste akkumulierte DLZ" **(NEU in 7.3K)**	Werk	Das Werk, von dem Sie die Stückliste übernehmen.

Kapitel 14
Arbeitspläne/Kapazitäts-Gruppen

Einführung

Version 7.3 weist einige Verbesserungen auf, die wesentlich zu einer größeren Genauigkeit und Übersichtlichkeit in der Fertigungsbewertung und im Berichtswesen für Lohnabweichungen beitragen. Diese Verbesserungen stellen eine Erweiterung des in Version 7.2C eingeführten Funktionskomplexes zur Ausbeutekalkulation dar.

Schlüsselfunktionen

Berücksichtigung der Ausbeute bei der Kostenkalkulation: Die Kostenkalkulationen Arbeitsplan und Stückliste (14.13.13 und 13.12.13) enthalten nun eine Option zur Berücksichtigung von Verlusten durch Ausschuß in den Artikelkosten. Bisher wurden in Kostenkalkulationen Prozentsätze der Arbeitsgang-Ausbeute nicht berücksichtigt und somit angenommen, daß die Artikelmengen vom ersten bis zum letzten Arbeitsgang konstant bleiben. (F779)

Kosten pro Arbeitsgang: Es wurden verschiedene Funktionen (14.13.17-19) zur Berechnung und Überprüfung der Kosten pro Arbeitsgang hinzugefügt. Diese Funktionen ermöglichen eine zusätzliche Übersichtlichkeit und Kontrolle über die im Berichtswesen für Ausschußmengen verwendeten Arbeitsgangkosten. (G701)

Bestandswert pro Arbeitsgang: Für Standard-Arbeitsgänge und Arbeitspläne kann nun für jeden beliebigen Arbeitsgang ein Bestandswert aufgezeichnet werden (wie beispielsweise die Standard-Materialkosten für den Arbeitsgang). Mit dieser Änderung wird ein WIP-Kosten-Berichtswesen basierend auf den

benutzerspezifizierten Arbeitsgangkosten anstelle der kalkulierten Kosten unterstützt. (GB32)

Pflege IST-Lohnsatz: Mit dieser neuen Funktion (14.13.21) können Benutzer, die nicht über das Modul "Gehaltsabrechnung" verfügen, Mitarbeiter-Lohnsätze und Lohnarten für das Berichtswesen Lohnsatz-Abweichungen pflegen. (G720)

0 Arbeitsgänge nun "0": In "Pflege Arbeitsplan" (14.13.1) werden alle mit einer leeren Arbeitsgang-Kennziffer eingerichteten Arbeitsgänge nun als Arbeitsgang 0 (Null) anstatt <leer> angezeigt. Diese Änderung ist lediglich kosmetischer Natur und hat keine weiteren Auswirkungen. (GB19)

NEU in 7.3K—Arbeitsgangkosten und Übereinstimmung mit dem Arbeitsplan überprüft: Wenn Arbeitsgangkostendaten und Arbeitsgangplanungsdaten sich während einer "Abfrage Kosten/ Arbeitsgang" (14.13.18) bzw. auf der "Liste Kosten/Arbeitsgang" (14.13.15) nicht entsprechen, wird die Mitteilung "Arbeitsplan/ AG gelöscht. Berechnung Kosten/Arbeitsgang neu ausführen" angezeigt. Jede Nicht-Übereinstimmung zwischen Arbeitsgangkosten- und Arbeitsgangplanungs-daten wird mit drei Sternchen (***)markiert. (G0DL)

NEU in 7.3K—Los-Stücklisten-Dienstprogramm zum Rücksetzen des Batch-Prozentsatzes: Kunden, die von 7.1 nach 7.3 oder höher umgestellt haben, müssen ein Dienstprogramm laufen lassen, um den Batch-Prozentsatz für die Stücklisten auf Null zu setzen, die nicht von Typ P sind. (F0B0)

Kalkulationsübersicht

Durch die Umlagerung von Artikelmengen zwischen Arbeitsgängen wird im Laufe des Produktionsprozesses häufig zusätzliches Material und zusätzliche Arbeitszeit benötigt, was zu zusätzlichen Kosten führt, die sich in den Kosten für Komponenten höherer Stufe, Ausschuß und letztlich des Baugruppenartikels niederschlagen müssen. In MFG/PRO können diese "versteckten" Arbeitsgangkosten auf verschiedene Arten berechnet werden. Die Berechnungsart richtet sich hauptsächlich danach, ob es sich um Einzelfertigung oder Wiederholfertigung handelt. Die Versionen 7.2 und 7.3 beinhalten bedeutende Kalkulationsverbesserungen, die beiden Anwendergruppen zugute kommen.

"Kosten inklusive Ausbeute" (Einschließlich Ausbeute %) ist eine neue Option der Kostenkalkulationen "Arbeitsplan" und "Stückliste" (13.12.13 und 14.13.13). Diese Option wird nur in der Fertigungsauftragskalkulation verwendet und nur dann, wenn die versteckten Arbeitsgangkosten unter Verwendung der Arbeitsgang-Ausbeute-prozentsätze des Arbeitsplans anstelle der Ausbeuteprozentsätze der Stückliste buchhalterisch aufgezeichnet werden.

Die Funktionen zu Kosten pro Arbeitsgang (14.13.17-14.13.19) stellen einen neuen Funktionskomplex zur Berechnung und Ansicht der Kosten der bei bestimmten Arbeitsgängen entstandenen Ausschußmengen dar. Diese Funktionen werden nur im Berichtswesen für Ausschußmengen verwendet (18.18, 18.21.12). Die Funktion "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" verfügt ebenfalls über die Option "Einschließlich Ausbeute der Kosten", die mit Ausbeuteprozentsätzen arbeitet. Diese Berechnung unterscheidet sich jedoch von der in den Kostenkalkulationen Arbeitsplan/Stückliste verwendeten Berechnungsart! In den nachfolgenden Abschnitten sind die Begründungen und Unterschiede genau aufgeführt.

Ausbeutekalkulation

In der Fertigungsauftragskalkulation wird angenommen, daß das gesamte Material für den Auftrag im ersten Arbeitsgang entnommen wird. In den der Version 7.2C vorangegangenen Versionen wurde in den Kostenkalkulationen "Arbeitsplan" und "Stückliste" angenommen, daß die im ersten Arbeitsgang entnommene Menge in jeden nachfolgenden Arbeitsgang übernommen wird. Folglich wurden Verluste durch Ausschuß in den Kostenkalkulationen nicht berechnet. In 7.2C wurde eine Option zur Berücksichtigung kumulativer Ausschußverluste eingeführt, wodurch genauere Kostenkalkulationen ermöglicht werden.

Ausschußverluste haben sowohl Auswirkungen auf Kosten tieferer Stufen als auch auf Kosten dieser Stufe. Auf tieferer Stufe bezieht sich der Verlust auf Komponenten. Material-, Lohn- und variable Gemeinkosten steigen, da zur Fertigung der Baugruppen mehr Komponenten erforderlich sind als in der Stückliste spezifiziert. Auf dieser Stufe bezieht sich der Verlust auf Baugruppen. Lohn- und variable Gemeinkosten steigen, da weniger Einheiten fertiggestellt werden als in früheren Arbeitsgängen begonnen wurden, so daß die Summe Lohnkosten/variable Gemeinkosten auf wenige gefertigte Einheiten verteilt werden.

Bei Material-, Lohn- und variablen Gemeinkosten ziehen Ausschußverluste stets zusätzliche Kosten nach sich. Sind bei Fremdfertigungs-Arbeitsgängen die Liefereingänge aufgrund von Ausschußverlusten im Fremdfertigungs-Arbeitsgang jedoch geringer als die Bestellmengen, geht das Programm davon aus, daß nur die vom Unterlieferanten erhaltenen "guten" Einheiten gezahlt werden.

Später in diesem Kapitel ist eine einfache Ausbeutekalkulationsrechnung aufgeführt (Ausbeutekalkulation im Gegensatz zu Kosten/ Arbeitsgang).

Auswirkungen auf die FIBU

Ausschußverluste führen zu zusätzlichen Materialentnahmen. Bisher wurden die zusätzlichen Materialkosten in Materialabweichungskonten verbucht. Die Lohnkosten wurden jedoch für alle Arbeitsgänge auf der Grundlage der anfänglichen Materialmengen berechnet. Die Lohnkosten wurden durch Ausschußverluste nicht verringert, so daß dies zu Lohnkosten-Abweichungen führte. Nun sind die zusätzlichen Materialkosten direkt in den Artikelkosten enthalten (da es sich um angenommene Ausschußverluste handelt, werden sie nicht als Abweichungen betrachtet), und die Lohnkosten werden nun ausschließlich für die aus dem vorhergehenden Arbeitsgang umgelagerte Ausbeutemenge berechnet.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß unter bestimmten Umständen nun Verbrauchs- und Verfahrensabweichungen berechnet werden, selbst wenn der tatsächliche Verbrauch dem Standard entspricht. Diese Abweichungen wiegen sich auf, so daß die endgültigen Summen davon nicht beeinflußt werden. Doch um Verwirrungen bei ihrem Auftreten in Listen zu vermeiden, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen.

Verbrauchs- und Verfahrensabweichungen treten auf, wenn sich der Arbeitsgang, in dem Artikel entnommen werden von dem zur Berechnung der Kosten verwendeten Arbeitsgang unterscheidet, wie beispielsweise in folgenden Fällen:

- In der Wiederholfertigung werden Stücklisten verwendet, die normalerweise für Fertigungsaufträge verwendet werden. Der Arbeitsgang ist für die einzelnen Komponenten normalerweise nicht spezifiziert, da alle Komponentenentnahmen für den ersten Arbeitsgang aufgezeichnet werden.

- In Fertigungsaufträgen wird auf Stücklisten Bezug genommen, die normalerweise in der Wiederholfertigung verwendet werden. Üblicherweise wird der Arbeitsgang für die einzelnen Komponenten spezifiziert, da mit den retrograden Buchungen Wiederholfertigung die Komponentenentnahmen für die einzelnen Arbeitsgänge berechnet werden.

In beiden Fällen treten Abweichungen auf, da mit "Abschluß FA" (16.21) die Standard-Einsatzmenge unter Verwendung des kumulierten Ausschusses des in der Stückliste spezifizierten Arbeitsgangs anstatt des tatsächlich verwendeten Verfahrens zur Komponentenentnahme berechnet wird.

Ohne "Kosten inklusive Ausbeute"

In MFG/PRO können die Kosten auch weiterhin auf Wunsch ohne Ausschußverluste berechnet werden. Hierzu wird "Kosten inklusive Ausbeute" auf Nein gesetzt. Die Kosten werden dann auf die gleiche Art berechnet wie in den Versionen vor 7.2C (Fertigungsauftragsmenge multipliziert mit der Stücklistenmenge für alle Arbeitsgänge).

"Kosten inklusive Ausbeute" jedoch immer auf Nein setzen, wenn Fertigungsaufträge auf der Grundlage von Stücklisten-Ausbeuteprozentsätzen anstelle von Arbeitsgang-Ausbeuteprozentsätzen kalkuliert werden (in der Kalkulation werden automatisch Ausbeuteprozentsätze berücksichtigt).

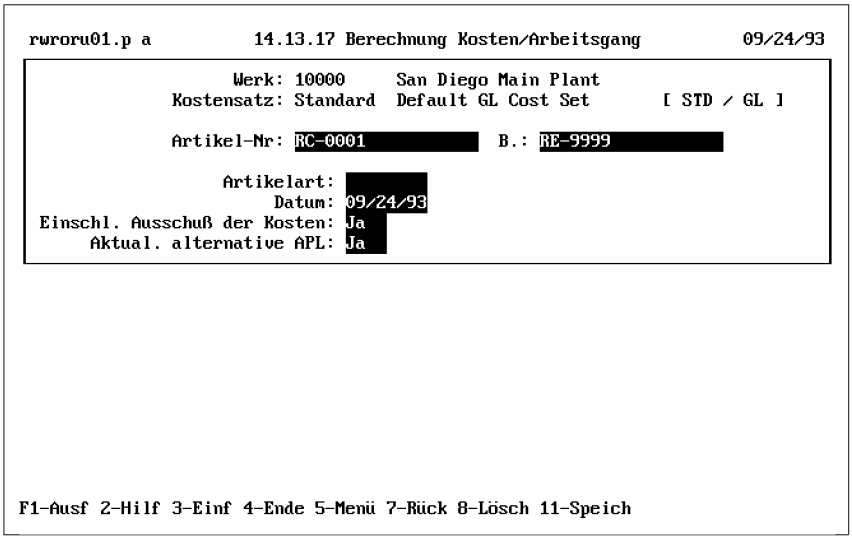


Fig. 14-1. Berechnung Kosten/Arbeitsgang

Kosten pro Arbeitsgang

In der Wiederholfertigungskalkulation wird angenommen, daß das gesamte Material pro Arbeitsgang entnommen wird. In früheren Versionen von MFG/PRO wurden die Kosten für gefertigte Artikel jedoch lediglich bei Entnahme und Zugang aufgezeichnet. Wurden in einem bestimmten Arbeitsgang bedeutende oder stark abweichende Ausschußmengen produziert, konnten die genauen Kosten nicht unabhängig von späteren Arbeitsgängen verfolgt werden, es sei denn, die Artikel wurden unmittelbar nach dem Arbeitsgang in den Lagerbestand übernommen.

Mit der Version 7.3 können nun die Kosten für jeden beliebigen Artikel, der Bestandteil einer Stückliste oder einer Rezeptur ist und einem Arbeitsplan zugewiesen ist, je Arbeitsgang berechnet und überprüft werden. Mit "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" (14.13.17) werden Arbeitsplan- und Stücklisten-/ Rezepturkosten je Kategorie (Materialkosten, Lohnkosten, Fremdfertigung, fixe Gemeinkosten und variable Gemeinkosten) für jeden einzelnen Arbeitsgang

kalkuliert. Die kalkulierten Kosten können dann mit der Abfrage (14.13.18) oder der Liste (14.13.18) eingesehen werden.

"Berechnung Kosten/Arbeitsgang" kann jederzeit ausgeführt werden (entweder vor oder nach Kalkulationen Arbeitsplan/Stückliste). Die Berechnung stellt jedoch keinen Ersatz für die Kostenkalkulation von Arbeitsplänen oder Stücklisten dar (wodurch ebenfalls Artikel- Datensätze aktualisiert werden). Es wird eine Kostendatei erstellt, die im Modul "Wiederholfertigung" zur genaueren Bewertung des Ausschuß-Berichtswesens verwendet wird. Bei jeder Ausführung der Berechnung werden alle vorher für diesen Kostensatz berechneten Kosten überschrieben. Andere Kostensätze sind davon jedoch nicht betroffen.

Mit der "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) kann unter Umständen automatisch eine "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" durchgeführt werden. Weitere Informationen dazu, wann dies eintritt und wie die Arbeitsgangkosten im Ausschuß-Berichtswesen verwendet werden, sind im Kapitel "Wiederholfertigung" enthalten.

Ausbeutekalkulation

Im Gegensatz zu Kosten/ Arbeitsgang

Zuerst ist ein Beispiel dafür aufgeführt, wie Ausschußverluste mit Kostenkalkulationen berechnet werden. Danach ist dargestellt, wie mit "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" Ausschußverluste berechnet werden. Die beiden Berechnungsarten unterscheiden sich wesentlich.

Im Rahmen von Kalkulationen

Nachfolgend aufgeführte Ausbeuteprozentsätze und Lohnkosten werden für eine Komponente angenommen. (Es wird angenommen, daß es sich bei den Lohnkosten um die gesamten Lohnkosten handelt, ermittelt durch Multiplikation der Arbeitsgang-Durchlaufzeit mit dem Lohnsatz.)

Tabelle 14-3

AG	Ausbeute	Lohnkosten (ohne Ausschuß)
10	80%	5,20
20	70%	10,00
30	90%	50,20
Summe		65,40

Die Lohnkosten dieser Stufe für die einzelnen Arbeitsgänge sehen folgendermaßen aus:

AG 10: 5,20 *x* 100% = 5,20

AG 20: 10,00 *x* 80% = 8,00

AG 30: 50,20 *x* (80% *x* 70%) = 28,112

Diese Kosten stellen die Arbeitsgangkosten für die in jedem Arbeitsgang eingegangenen geringeren Mengen dar. Die kumulierten Arbeitsgangkosten können durch Division der Gesamtlohnkosten durch die kumulierten Ausbeuteprozentsätze berechnet werden:

$$\frac{41,312}{50,40\%} = 81,968254$$

Im Rahmen der Berechnung der Arbeitsgangkosten

In der "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" werden die Ausbeuteprozentsätze/ Arbeitsgang auf andere Art und Weise verwendet.

Tabelle 14-4

AG	Ausbeute	Lohnkosten (ohne Ausschuß)
10	80%	5,20
20	70%	10,00
30	90%	50,20
Summe		65,40

Es wird zuerst der kumulierte Ausbeuteprozentsatz des Arbeitsgangs berechnet. Hierzu wird der Ausbeuteprozentsatz des aktuellen Arbeitsgangs mit den Prozentsätzen aller vorherigen Arbeitsgänge dieser Stufe berechnet. (Aus Gründen der Zweckmäßigkeit werden nachfolgend kumulierte Ausbeuten für drei Arbeitsgänge aufgeführt.)

Tabelle 14-5

Arbeitsgang	Kumulierter Ausbeuteprozentsatz
10	80%
20	80% x 70% = 56%
30	80% x 70% x 90% = 50,4%

Sollen 100 Artikel für Arbeitsgang 10 entnommen werden, würden nur 80 in Arbeitsgang 20 umgelagert. Das bedeutet, daß die Kosten für die Herstellung von 100 Artikeln mittels folgender Formel auf die 80 verbleibenden Artikel verteilt werden müssen. (Zur Vereinfachung sind die variablen Gemeinkosten gleich Null. Fallen variable Gemeinkosten an, werden diese wie Lohnkosten berechnet.)

$$\frac{Eingangsmenge\ x\ Lohnkosten}{Ausgangsmenge} = Lohnkosten/Arbeitsgang$$

$$\frac{100\ x\ 5{,}20}{80} = 6{,}50$$

Obwohl 80 Einheiten in Arbeitsgang 20 eingehen, gehen nur 56 aus. Somit werden die Kosten auf der Grundlage der 80 Einheiten berechnet, die ausgehen sollten und die 24 (oder 80 -56) bzw. die als Verlust anzusehen sind, da die Lohnkosten hierfür bereits in Arbeitsgang 10 verbucht wurden. Diese Zahl wird dann durch die Ausgangsmenge aus Arbeitsgang 20 geteilt.

$$\frac{(80\ x\ 10) + (24\ x\ 6{,}50)}{56} = \frac{800 + 156}{56} = 17{,}071429$$

Die Lohnkosten pro Einheit für Arbeitsgang 30 werden nach dem gleichen Verfahren berechnet.

$$\frac{(56\,x\,50{,}20)+(5{,}6\,x\,23{,}5714286)}{50{,}4}=\frac{2.811{,}20+132}{50{,}4}=58{,}3968254$$

In nachfolgender Tabelle sind die Kostenberechnungen dieses Beispiels zusammengefaßt.

AG	Eingangsmng	Lohnkosten	Ausgangsmng	Lohnkosten/AG	Kum. Lohnkosten
10	100	5,20	80	6,50	6,50
20	80	10,00	56	17,0714286	23,5714286
30	56	50,20	50,4	58,396825	81,968254

Fig. 14-2. Lohnkosten/Kumulierte Lohnkosten pro Arbeitsgang

Eine andere Art, die Lohnkosten pro Arbeitsgang zu betrachten besteht darin, von den kumulierten Lohnkosten auszugehen und zurückzurechnen:

$$Kum\ Lohn\ AG\ (n+1)=\frac{Kum\ Lohn\ AG\ n}{Kum\ Auschuß Menge\ AG\ n}$$

Danach:

$$Lohn\ AG\ (n+1)=Kum\ Lohn\ AG\ n-Kum\ Lohn\ AG\ (n-1)$$

Die Kosten für die Arbeitsgänge 10 und 20 würden folgendermaßen berechnet:

$$\frac{100\,x\,5{,}20}{80}=6{,}50$$

$$\frac{(100\,x\,5{,}20)+(80\,x\,10{,}00)}{56}=23{,}571429$$

$$23{,}571429-6{,}50=17{,}071429$$

Zur Ausführung von "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" für Komponenten, in deren Stücklisten Ausbeuteprozentsätze verwendet wurden, "Kosten inklusive Ausbeute"

auf Nein setzen. Auch in diesem Fall ist zu berücksichtigen, daß sich die Ausbeuteberechnung für die Arbeitsgangkalkulation von derjenigen der Kostenkalkulationen Arbeitsplan und Stückliste unterscheidet. "Berechnung Kosten/ Arbeitsgang" darf nicht zur Berechnung der Fertigungsauftragskosten verwendet werden.

Bestandswert pro Arbeitsgang

Standardmäßig werden in "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) die in "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" (18.21.12) erzeugten Arbeitsgangkosten oder die im Ausschuß-Berichtswesen berechneten Arbeitsgangkosten verwendet. Einige Benutzer ziehen es jedoch vor, manuell gepflegte Arbeitsgangkosten als Grundlage für das WIP- Berichtswesen zu verwenden. In den Funktionen "Pflege Standard-Arbeitsgang" (14.9) und "Pflege Arbeitsplan" (14.13.1/14.13.2) können diese Kosten nun manuell im Feld "Bestandswert" gepflegt werden. Weitere Einzelheiten zur Verwendung der Bestandswerte in "Liste WIP-Kosten" sind im Kapitel "Wiederholfertigung" enthalten.

Anmerkung Bei der Zuweisung eines Bestandswerts zu einem von mehreren Artikeln verwendeten Standard-Arbeitsgang oder Arbeitsplan vorsichtig vorgehen, da die Bestandswerte für jeden Artikel unterschiedlich sein können.

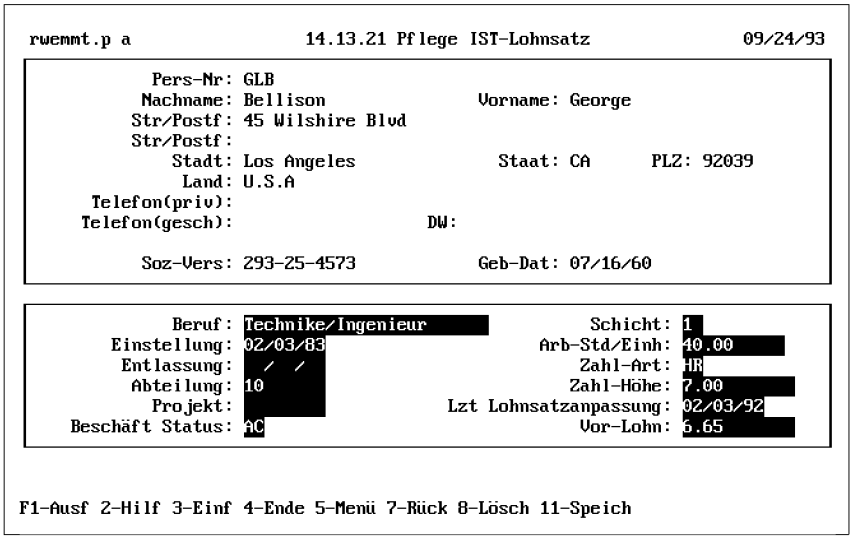


Fig. 14-3. Pflege IST-Lohnsatz

Pflege IST-Lohnsatz

"Pflege IST-Lohnsatz" (14.13.21) wird zur Pflege der mitarbeiterspezifischen Lohnkosten eingesetzt. Es können zusätzliche Mitarbeiterdaten einschließlich Adresse, Telefonnummer, Sozialversicherungsnummer oder Personaldaten und Geburtsdatum gespeichert werden.

Die Lohnsatzdaten der Mitarbeiter werden zur Berechnung von Lohnkosten-Abweichungen gegenüber den für Kapazitäts-Gruppen und Arbeitsgänge definierten geplanten Lohnsätzen verwendet.

Neue Funktionen

Tabelle 14-6

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
14.13.17	Berechnung Kosten/Arbeitsgang	rwroru01.p
14.13.18	Abfrage Kosten/Arbeitsgang	rwroiq04.p
14.13.19	Liste Kosten/Arbeitsgang	rwrorp04.p
14.13.21	Pflege IST-Lohnsatz	rwemmt.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 14-7

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Standard-Arbeitsgang	Meilenstein-Arbeitsgang	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird dieser Arbeitsgang als Arbeitsgang definiert, für den in der Wiederholfertigung Istzeiten erfaßt werden. Bei der Istzeiterfassung für diesen Arbeitsgang werden automatisch alle vorangegangenen Arbeitsgänge, die nach dem letzten Meilenstein-Arbeitsgang liegen, retrograd gebucht. Die Standardeinstellung ist Ja. Wird dieser Parameter auf Nein gesetzt, ist für diesen Arbeitsgang keine Istzeiterfassung möglich und die retrograde Buchung erfolgt bei einem späteren Meilenstein-Arbeitsgang.
(weiter)		

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Standard-Arbeitsgang (weiter)	Bestandswert	Benutzerspezifizierte Materialkosten für diesen Arbeitsgang. Kann in "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) verwendet werden.
Pflege Arbeitsplan	Meilenstein-Arbeitsgang	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird dieser Arbeitsgang als Arbeitsgang definiert, für den in der Wiederholfertigung Istzeiten erfaßt werden. Bei der Istzeiterfassung für diesen Arbeitsgang werden automatisch alle vorangegangenen Arbeitsgänge, die nach dem letzten Meilenstein-Arbeitsgang liegen, retrograd gebucht. Die Standardeinstellung ist Ja. Wird dieser Parameter auf Nein gesetzt, ist für diesen Arbeitsgang keine Istzeiterfassung möglich und die retrograde Buchung erfolgt bei einem späteren Meilenstein-Arbeitsgang.
	Bestandswert	Benutzerspezifizierte Materialkosten für diesen Arbeitsgang. Kann in "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) verwendet werden.
Pflege API (Durchsatz/Stunde)	Meilenstein-Arbeitsgang	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird dieser Arbeitsgang als Arbeitsgang definiert, für den in der Wiederholfertigung Istzeiten erfaßt werden. Bei der Istzeiterfassung für diesen Arbeitsgang werden automatisch alle vorangegangenen Arbeitsgänge, die nach dem letzten Meilenstein-Arbeitsgang liegen, retrograd gebucht. Die Standardeinstellung ist Ja. Wird dieser Parameter auf Nein gesetzt, ist für diesen Arbeitsgang keine Istzeiterfassung möglich und die retrograde Buchung erfolgt bei einem späteren Meilenstein-Arbeitsgang.
	Bestandswert	Benutzerspezifizierte Materialkosten für diesen Arbeitsgang. Kann in "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) verwendet werden.
Kostenkalkulation Arbeitsplan	Kosten inklusive Ausbeute	Den Parameter auf Ja setzen, um die im Arbeitsplan definierten Arbeitsgang-Ausbeuteprozentsätze zu berücksichtigen. Den Parameter auf Nein setzen, wenn in der Kalkulation eine 100%ige Ausbeute für einen Artikel angenommen werden soll, für den ein Ausbeuteprozentsatz definiert wurde.

Kapitel 15
Rezepturen/Prozesse

Einführung

Im Modul "Rezepturen/Prozesse" wurden einige Verbesserungen des Berichtswesens vorgenommen. Diese beziehen sich unter anderem auf Ausbeutekalkulation, Kosten pro Arbeitsgang, Meilenstein- Arbeitsgänge und Kostenkalkulationen pro Kostenkategorie oder Kostenelement. Weitere Einzelheiten in folgenden Kapiteln:

- Ausbeutekalkulation (Arbeitspläne/Kapazitäts-Gruppen)
- Kosten pro Arbeitsgang (Arbeitspläne/Kapazitäts-Gruppen)
- Meilenstein-Arbeitsgänge (Wiederholfertigung)
- Kostenelemente (Kostenkalkulation und Artikel/Werke)

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 15-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Rezeptur	Stücklisten-Art	(Bisher Stücklisten-Kennzeichen.) Bestimmt die Verwendungsart der Beziehung Bau-gruppe/Komponente. A (alternative Stückliste), D (Artikel wird nicht geplant, kalkuliert oder aufgelöst), X (lokales Phantom), P (Planungsartikel in einer Planungsstückliste), O (optionale Komponente).

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Liste Rezeptur/ Komponente	Nur Rezeptur	Den Parameter auf Ja setzen, um die Stücklisten auszuschließen, in denen die ausgewählten Komponenten verwendet werden. Den Parameter auf Nein setzen, um die Stücklisten zu berücksichtigen, in denen die ausgewählten Komponenten verwendet werden.
Liste Rezeptur/ Artikel	Nur Rezeptur	Siehe oben.
Liste Rezeptur-Kosten	Nach Kategorie/Element	Den Parameter auf "Element" setzen zur vertikalen Auflistung der Kosten in den im Modul "Kostenkalkulation" (30.17.1) definierten Kostenelementen. Für Kategoriekosten werden fünf Standard-Kostenkategorien (Materialkosten, Lohnkosten, variable Gemeinkosten, fixe Gemeinkosten, Fremdfertigung) in einer horizontalen Anzeige verwendet.
Abfrage simuliertes Los	Werk	Fertigungs-Werk.
Abfrage Verfügbarkeit sim. Los	Werk	Fertigungs-Werk.
Liste Verfügbarkeit sim. Los	Produktgruppe	Produktgruppe des Artikel/Batch.
	Werk	Fertigungs-Werk.
Prozeßdefinition	Meilenstein-Arbeitsgang	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird dieser Arbeitsgang als Arbeitsgang definiert, für den in der Wiederholfertiung Istzeiten erfaßt werden. Bei der Istzeiterfassung für diesen Arbeitsgang werden automatisch alle vorangegangenen Arbeitsgänge, die nach dem letzten Meilenstein-Arbeitsgang liegen, retrograd gebucht. Die Standardeinstellung ist Ja. Wird dieser Parameter auf Nein gesetzt, ist für diesen Arbeitsgang keine Istzeiterfassung möglich und die retrograde Buchung erfolgt bei einem späteren Meilenstein-Arbeitsgang.

Kapitel 16
Fertigungsaufträge

Schlüsselfunktionen

NEU in 7.3G—Die Buchungs-Nummer wird in "Abschluß FA" gedruckt: Die Buchungs-Nummer wird nun in den Buchungen (Einzelposten) beim Abschluß eines Fertigungsauftrags gedruckt. (GG70)

NEU in 7.3G—Rückgängigmachen von Einzelreservierungen für Lagerorte mit negativer Bestandsmenge: Eine Einzel- reservierung für einen Lagerort mit einer negativen Bestandsmenge kann nun rückgängig gemacht werden. (GH26)

NEU in 7.3G—Fertigungsauftrags-Stücklisten hinzugefügte Komponenten werden als Verfahrensänderungsabweichung aufgezeichnet, bei der Entnahme oder retrograden Abbuchung hinzugefügte Komponenten werden als Materialverbrauchsabweichung aufgezeichnet: Wurde bisher ein Artikel mit "Pflege FA-Stückliste" hinzugefügt, wurden die Kosten des hinzugefügten Artikels als Materialkostenabweichung aufgezeichnet. Gibt der Benutzer nun einen Einsatz ein und entnimmt diese Menge, werden die Kosten des neuen Artikels als Verfahrens-änderungsabweichung aufgezeichnet. Jede Differenz zwischen der Einsatzmenge und der entnommenen Menge wird als Materialverbrauchsabweichung aufgezeichnet.

Wurde bisher ein Artikel während "FA Komponentenausgabe", "FA Zugang/ retrograde Abbuchung" oder während retrograder Abbuchungen im Modul "Wiederholfertigung" hinzugefügt, wurden die Kosten als Materialkostenabweichung aufgezeichnet. Dies wird nun als Materialverbrauchsabweichung aufgezeichnet. Der Standard-kostensatz wird bei der ersten Entnahme des nicht in der Stückliste

enthaltenen Artikels aufgezeichnet; alle nachträglichen Änderungen des Standardkostensatzes werden als Materialkostenabweichung aufgezeichnet. (GE81)

NEU in 7.3I—Werksauswahl in Listen und Abfragen: Das System kann jetzt die Werksauswahl bei "Abfrage Fertigungsaufträge" (16.2), "Liste FA/Artikel" (16.3.2) und "Wertmäßiger Werkstattbestand (WIP)" (16.3.5) verwenden. Die beiden Listen können für einen Bereich von Werken erstellt werden.

Das Laden von CIM-Daten für die beiden Listen muß verändert werden, damit die zusätzlichen Eingabefelder berücksichtigt werden. (FQ61)

NEU in 7.3I—Abbuchung von Phantomen bei retrograden Buchungen: Durch die Verwendung eine neuen Feldes ("Entnahme nach Durchschnittsverbrauch") bei der retrograden Buchungen von Teilmengen bei Fertigungsaufträgen in "FA Zugang/retrograde Abbuchung" (16.12) können die Benutzer jetzt wählen, wie das System Phantomkomponenten abbucht.

- Setzen Sie das Feld auf "Ja", damit das System die durchschnittliche Anzahl bzw. den durchschnittlichen Betrag des Phantoms und die durchschnittliche Anzahl bzw. den durchschnittlichen Betrag der Phantomkomponenten abbucht. So hat das System in der Vergangenheit gearbeitet.

- Setzen Sie das Feld auf "Nein", damit das System zuerst die gesamte Anzahl bzw. den gesamten Betrag des reservierten Phantoms und dann die für den Rest benötigten Phantomkomponenten abbucht. (GM01)

NEU in 7.3J—Zusammengefaßte Durchlaufzeit für Phantom- komponenten: Sie können festlegen, wann die Komponente eines Phantoms für die Baugruppe benötigt wird und wann das Phantom die Komponente abruft. Das Entnahmedatum der Komponente setzt sich wie folgt zusammen:

Phantom benötigt/Entnahmedatum -
Phantom-Durchlaufzeit +
Phantom-/Komponenten-Durchlaufzeitabweichung.

Dies entspricht:

Baugruppen-Freigabedatum +
Baugruppen-/Phantom- Durchlaufzeitabweichung -

Phantom-/Durchlaufzeit +
Phantom-/Komponent-Durchlaufzeitabweichung.

Daraus resultiert, daß zwei Baugruppen, die das gleiche Phantom benutzen und zwei Baugruppen, die unterschiedliche Phantome mit der gleichen Komponente verwenden, gleiche oder unterschiedliche Komponentenbedarfstermine aufweisen können. (FT19)

NEU in 7.3K—Kontrolle der zu entnehmenden Menge in "FA Zugang/retrograde Abbuchung": Zwei neue Felder in "FA Zugang/retrograde Abbuchung" (16.12) ermöglichen es Ihnen, die Standardwerte für "Zu entnehmende Menge" in Abhängigkeit von der Historie des Fertigungsauftrags zu kontrollieren. Weitere Einzelheiten dazu finden Sie im folgenden. (F0LX)

Kontrolle der zu entnehmenden Menge in "FA Zugang/retrograde Abbuchung"

Zwei neue Felder in "FA Zugang/retrograde Abbuchung" (16.12) ermöglichen es Ihnen, die Standardwerte für "Zu entnehmende Menge" in Abhängigkeit von der Historie des Fertigungsauftrags zu kontrollieren. Die Felder sind "Methode zur Mengenberechnung", welches die Berechnungsmethode festlegt, die zur Bestimmung des Wertes der zu entnehmenden Menge für alle Komponenten dient (Sie können immer noch jede Entnahmemenge zeilenweise in der Detailbildschirmmaske anpassen); und "Retro-Methode", welches definiert, ob die von Ihnen retrograd gebuchte Menge zu benutzen ist, oder vorhergehende Zu- und Abgänge gegen diesen Auftrag einzuschließen sind.

Die zwei Felder arbeiten in Verbindung mit einander. In den meisten Fällen sollten Sie den Standardwert annehmen. Es gibt drei Fälle, in denen Sie durch Zurücksetzen dieser Werte genauere Entnahme-mengen erhalten.

A: Sie haben Komponenten für den Auftrag entnommen oder einen Teilzugang ohne Entnahme aller Komponenten gehabt. In diesem Fall sollten Sie "Netto früherer Ab- und Zugänge" im "Retro-Methode"-Feld benutzen. Dies bezieht frühere Zu- und Abgänge ein, um die zu entnehmende Menge abzuleiten. Wenn Sie z.B. von einer Komponente alles entnommen haben, oder mehr, als Sie brauchen, wird "Zu entnehmende Menge" auf 0 gesetzt. Wenn Sie andererseits 50 von 100 Baugruppen empfangen und retrograd buchen und dann die verbleibenden 50 empfangen, wird die für eine Komponente zu entnehmende Menge, deren "Einsatz"-Wert 1 ist, 50 sein. Wenn dies der einzige mildernde Umstand auf

diesem Auftrag ist, lassen Sie "Methode zur Mengenberechnung" auf "Bedarfsmenge/ Komponenten" gesetzt.

Eine mögliche Abweichung bei diesem Fall ist, wenn Sie einen Teilzugang vollständig abschließen und dann den Wert für "Bedarfsmenge" und/oder "Einsatz" für eine Komponente in "Pflege FA-Stückliste" (16.13.1) ändern. Damit die "Zu entnehmende Menge" vollen Bedarf für vorhergehende Abschlüsse berücksichtigen kann, benutzen Sie bitte "Netto früherer Ab- und Zugänge" im "Retro-Methode"- Feld, sonst erhalten Sie eine zu entnehmende Menge, die nur den Komponentenbedarf für die offene Auftragsmenge widerspiegelt.

B. Sie haben den "Einsatz"-Wert der FA-Stückliste für eine Komponente geändert, ohne die Bedarfsmenge neuzuberechnen. Um die zu entnehmende Menge einschließlich der überarbeiteten FA-Einsatzmenge einer Komponente neuzuberechnen, benutzen Sie bitte "FA-Stückliste Mng pro" in "Methode zur Mengenberechnung". Wenn z.B. die Menge pro FA-Stückliste für einen Auftrag von 100 von 1.0 auf 1.5 hochgesetzt wurde, wird die zu entnehmende Menge bei dieser Einstellung 150 sein; sonst bleibt sie bei 100. Wenn dies der einzige mildernde Umstand bei diesem Auftrag ist, lassen Sie bitte "Retro-Methode" auf "Retrograd. Abbuch." eingestellt.

   Wenn für Sie eine Kombination der zwei Umstände zutrifft, benutzen Sie bitte "Netto früherer Ab- und Zugänge" und "FA-Stückliste Mng pro".

   "Bedarfsmenge/Komponenten" sollte benutzt werden, wenn Rundungs- oder Kürzungsfehler während einer retrograden Abbuchung auftreten, weil eine Komponente eine winzige oder nicht glatt teilbare Einsatzmenge im Verhältnis zur Stückliste aufweist.

C. Sie schließen einen Teilzugang ab und wollen "globale Phantome" aufbrauchen, bevor Sie Komponenten für das "Phantom" entnehmen. Benutzen Sie in diesem Fall "Phantome zuerst". Wenn Sie beispielsweise 10 Phantome auf Lager haben und eine retrograde Buchung eines Teilzugangs für 10 Artikel abschließen, wobei das "Phantom" und seine Komponenten eine Einsatzmenge von 1 haben, wird der Wert der zu entnehmenden "Phantom"-Menge 10 sein. Sonst würden das "Phantom" und seine Komponenten proportional berechnet, jeweils mit einem Wert der zu entnehmenden Menge von 5.

   Weil Phantome in der FA-Stückliste nicht als solche definiert werden, identifiziert "Phantome zuerst" in der aktuellen Stückliste, welche Artikel Phantome sind.

NEU in 7.3K—Ausschußmengen jetzt in "Liste FA/Auftrag" erfaßt: Die "Liste FA/Auftrag" (16.3.1) zeigt nun Ausschußmengen nach Auftrag an, ohne Rücksicht auf die Bewertungsmethode, und nicht nur für Durchschnittsbewertung. (FU43)

NEU in 7.3K—Retrograde Abbuchungen verhindert wenn Mehrentnahme = Nein und ungenügender Bestand verfügbar: Wenn nicht genug Bestand zur Verfügung steht, um eine retrograde WE-Buchung abzuschließen und Mehrentnahme auf Nein gesetzt ist, müssen Sie jetzt die Unstimmigkeit auflösen, bevor die Entnahme abgeschlossen ist. (F0N7)

Neu in 7.3L—Option Vorwärtsplanung für "Fertigungsaufträge". MFG/PRO berechnet jetzt Fertigungsauftrags-, Einzelfreigabeoder Fälligkeitsdaten und erstellt damit gültige, Vorwärtsoder Rückwärtsplanung von Aufträgen. Wenn Sie ein Fragezeichen ? entweder im Feld "Freigabe-Dat" oder "Fäll-Dat" eingeben, berechnet das System das Datum für dieses Feld, unter Verwendung des Datum aus dem anderen Feld und der Arbeitsgangzeiten aus dem Artikel-Arbeitsplan: Wenn Sie ein Freigabedatum eingeben und ein Fragezeichen in das Feld "Fäll-Dat" eingeben, berechnet MFG/PRO das Fälligkeitsdatum beginnend mit dem Freigabedatum und der Vorwärtsplanung, beginnend mit der Wartezeit vor dem ersten Arbeitsgang. Wenn Sie ein Fälligkeitsdatum eingeben und dann ein Fragezeichen im Feld "Freigabe-Dat" eingeben, beginnt MFG/PRO am Ende des Fälligkeitsdatums und plant ab der letzten Transportzeit für den letzten Arbeitsgang rückwärts. Wenn Sie beide Daten leerlassen, wird das Freigabedatum auf das heutige Datum gesetzt und Vorwärtsplanung benutzt. In jedem Fall wird die Bestellmenge zur Berechnung der Laufzeit benutzt.

Wei Sie in Abbildung 1 sehen, können Sie durchaus verschiedene Freigabe- und Fälligkeitsdaten bekommen, wenn Sie Vorwärtsbzw. Rückwärtsplanung benutzen, weil einige Durchlaufzeitkomponenten in Produktionstagen, andere in Kalendertagen geplant werden. Eine Komponente, deren Durchlaufzeit in Produktionstagen geplant wird, kann in einer Richtung über ein Wochenende gültig sein, wohingegen in der Gegenrichtung eine nach Kalendertagen geplante Komponente gültig sein kann, wodurch sich ein Unterschied hinsichtlich der Ergebnisse der zwei Methoden ergibt. (F0S4)

Neu in 7.3L—Berechnung der Rückbuchungen von FA-Zugängen geändert. Rückbuchungen der Zugangsmenge (lotserial_qty) und der Ausschußmenge

(reject_qty) in "FA Lagerzugang" werden jetzt getrennt berechnet, um präzise Mengendaten für den Auftrag zu pflegen. Sie können jetzt Zugänge bis zu der Menge rückbuchen, die zuvor als empfangen eingegeben wurde, oder Ausschußmengen bis zu der Menge rückbuchen, die zuvor als ausgesondert eingegeben wurde; Sie können beispielsweise nicht mehr Ausschuß rückbuchen, als Sie auf dem Auftrag ausgewiesen haben, und somit die Zugangsmenge vermindern. (G0P4)

Neu in 7.3L—Löschen in "Pflege Fertigungsaufträge" eingeschränkt. Sie können jetzt nur einzig Fertigungsaufträge löschen, die den FA-Status P, B oder F haben, wobei die WIP-Summe Null ist, oder Status C mit WIP-Summe von Null und einem gültigen accounting close record. (G19X)

Neu in 7.3L—Neue Beschränkungen bei reservierter Menge. Wenn Sie in "FA Komponentenausgabe" oder "FA Zugang/retrograde Abbuchung" zusätzliche Mengen oder negative Mengen für einen Artikel eingeben, kann die reservierte Menge nicht mehr größer als die Bedarfsmenge oder weniger als Null werden. Sie wird auf die Bedarfsmenge oder die offene Menge gesetzt, je nachdem, was weniger ist. (G19W)

Neu in 7.3L—Zugänge und Entnahmen zwischen Werken zulässig. Sie können jetzt den Zugang oder die Entnahme von Artikeln in Werken kontrollieren, die nicht mit dem Werk identisch sind, in dem der Auftrag für den Artikel erstellt wurde. Dies ist zu den meisten Entnahme- und WE-Programme hinzugefügt worden.

- 3.12 "Lagerzugang/retrograde Abbuchung"
- 5.13 "Wareneingang Einkaufsbestellung"
- 5.18 "RL-Auftrag an Lieferanten"
- 5.5.5.11 "Quitting Anlieferung (EB)"
- 7.6.5.11 "Bestätigen Anlieferung (KA)"
- 7.12.13 "KA Versand"
- 11.15.1.13 "Wareneingänge RN"
- 16.10 "FA Komponentenausgabe"
- 16.11 "FA Lagerzugang"
- 16.12 "FA Zugang/retrograde Abbuchung"
- 18.8.6 & 18.22.8.6 "Transfer Wdh-Fert-Entnahmeliste" (in beiden Wiederholfertigungs-Modulen)
- 18.14 "Erfassen Bearbeitungszeit" (Standard-Wiederholfertigung)
- 18.22.13 "Retrograde Abbuchung TA" (erweiterte Wiederholfertigung)

Es gibt zwei Hauptszenarien: Empfangen von fertigen Artikeln in einem anderen Werk, als dem auftragerteilenden Werk, und Entnahme von Artikeln von einem anderen Werk, als dem auftragerteilenden Werk. Für das Beispiel eines Fertigungsauftrags empfangen Sie im ersten Szenario in Werk 2 einen Fertigungsauftrag, der in Werk 1 erstellt wurde. Zuerst wird eine WE-Buchung in Werk 1 (auftragerteilendes Werk) erstellt. Dann wird eine Entnahme-Umlagerungsbuchung in Werk 1 erstellt und die Zugangsmenge abgezogen. Eine Ausgleichs-Zugangsbuchung wird dann im Empfangswerk (Werk 2) erstellt. Für eine Menge von 100 sähe dieser Vorgang wie in der Tabelle weiter unten aus.

Tabelle 14-1

Werk 1		**Werk 2**	
RCT-WO	100.0		
ISS-TR	100.0		
		RCT-TR	100.0

Im zweiten Szenario entnehmen Sie Komponenten von Werk 2 für einen Auftrag, der in Werk 1 erstellt wurde und eine Entnahme-Umlagerung in Werk 2, dem Entnahmewerk, erzeugt. Dann wird eine WE-Umlagerung im Auftragswerk (Werk 1) erstellt und danach die Entnahme-FA-Buchung erstellt, wiederum in Werk 1.

Tabelle 14-2

Werk 1		**Werk 2**	
		ISS-TR	100.0
		RCT-TR	100.0
ISS-WO	-100.0		

Sie können Entnahme- oder WE-Lagerort und -werk für all diese Vorgänge angeben. Wenn jedoch das Auftragswerk mit "Autom.Lagerort" = Nein angelegt ist, muß der Standardlagerort aus der Artikelteilestamm ("Pflege Artikelstamm") im Auftragswerk definiert werden. Wenn zum Beispiel Teilestamm-Werk und -Lagerort Werk 3 und Lagerort 99 sind, müssen Sie Lagerort 99 im Auftragswerk (Werk 1) anlegen, bevor Sie die Entnahme- oder WE-Buchung durchführen können. (F0TC)

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 16-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege FA-Stückliste	Arbeitsgang	Kennzeichnet den Arbeitsgang eines Arbeitsplans oder des Prozesses, in dem die Komponente verwendet wird.
FA Zugang/ retrograde Abbuchung" **(NEU in 7.3K)**	Methode zur Mengenberechnung	(Siehe Beschreibung weiter oben.)
	Retro-Methode	(Siehe Beschreibung weiter oben.)
Abfrage Chargen-Komp./ Stückliste **(NEU in 7.3K)**	"Zeige Duplikate"	Bestimmt, ob Buchungen an all den Stellen erscheinen, an denen sie bei der Abfrage durchgeführt wurden ("Zeige Duplikate" ist Ja) oder nur das erste Mal, wenn sie gefunden wurden ("Zeige Duplikate" ist Nein).
Abfrage Chargen-Komp./ Verwendung **(NEU in 7.3K)**	Zeige Duplikate	Bestimmt, ob Buchungen an all den Stellen erscheinen, an denen sie in bei der Abfrage durchgeführt wurden ("Zeige Duplikate" ist Ja) oder nur das erste Mal, wenn sie gefunden wurden ("Zeige Duplikate" ist Nein).

Kapitel 17
Werkstattsteuerung

Einführung

Die Istzeiterfassung in der "Werkstattsteuerung" kann nun mit dem Feld "Abschluß vorige AG" für spezifische Arbeitsgänge konsoli- diert werden. Die "Abfrage Arbeitsgang (Detail)" enthält wesentlich mehr Informationen als in vorherigen Versionen. Weiterhin weisen alle Leistungsgrad-Listen größere Flexibilität und Genauigkeit auf.

Schlüsselfunktionen

NEU in 7.3G—Rüstabweichungen werden bei Fertigmeldung eines Arbeitsganges erfaßt: Bisher wurden Rüstabweichungen nicht vor dem Abschluß eines Fertigungsauftrags berechnet. Um Arbeitsgangrückmeldungen und Werkstattbestandskosten zeitgenauer zur Verfügung zu haben, wurde die Berechnung der Abweichungen in "Fertigmeldung Arbeitsgang" (17.5) integriert, oder sie wird durch das Feld "Abschluß vorige AG" in den Istzeiterfassungsprogrammen (17.1-17.3) ausgelöst. Wichtig: wird der Arbeitsgang wieder geöffnet, werden alle zusätzlichen Rüstzeiten als Abweichungen aufgezeichnet. (GE54)

NEU in 7.3G—Löschen von Arbeitsplan-Arbeitsgängen zulässig: Durch Stapelladen können mehrere Arbeitsgangdatensätze mit unterschiedlichen Startterminen in einem Arbeitsplan angelegt werden. Hier können nun einzelne Arbeitsgangdatensätze "Pflege Arbeitsplan" (13.13.1) und "Pflege Prozeßdefinition" (15.13) gelöscht werden. (GF70)

NEU in 7.3I—Aktualisierte "Liste Auslastung/Kapazitätsgruppen": Die "Liste Auslastung/Kap-Gruppen" (17.18) berücksichtigt jetzt die Anzahl der Maschinen, die für die Kapazitätsgruppe in "Pflege Kap-Gruppen" (14.5) spezifiziert ist. (FR34)

NEU in 7.3J—Überarbeitung der Art und Weise, wie ein Ferti- gungsarbeitsgang abgeschlossen wird: Wird ein Arbeitsgang abgeschlossen (17.1) und sind vorherige Arbeitsgänge als abge- schlossen markiert, so entspricht die abgeschlossene Menge der höchsten beim letzten Arbeitsgang abgeschlossenen Menge. Beispiel: Es liegen drei Arbeitsgänge - 10, 20 und 30 - bei einem Fertigungsauftrag für 50 Stück vor. Sie schließen den Arbeitsgang 30 mit 40 vollständigen Produkten ab. Die Arbeitsgänge 10 und 20 schließen ebenfalls mit 40 Stück ab. (In den bisherigen Versionen würden die Arbeitsgänge 10 und 20 mit 50 Stück abschließen.) (FS64)

NEU in 7.3K—Istzeitbuchungen können außerhalb der Lohnliste gelöscht werden: Ein Dienstprogramm ist hinzugekommen, das das Statuskennzeichen opc_payroll auf Nein zurücksetzt. Dieses Statuskennzeichen, das nur im Lohnabrechnungsmodul zur Verfügung steht, kontrolliert, ob Lohnbuchungen an das Lohnabrechnungsmodul weitergeleitet werden. Der Standardwert ist Ja. Bei Ja ist Lohnabrechnung der einzige Ort, an dem Sie eine Istzeitbuchungshistorie löschen oder archivieren können. Der Aufruf von utsfcntl1.p setzt dieses Statuskennzeichen auf Nein zurück und erlaubt damit Löschungen der Istzeithistorie in "Löschen/Archiv AG-Historie" (17.23). (F0L3)

NEU in 7.3K—Auswahlkriterien in Leistungsberichten verbessert: Ein Werke-Bereich ist bei "Liste Leistungsgrad/Kap-Gruppe" (17.19) und "Liste Leistungsgrad/FA" (17.20) hinzugefügt worden, um die Datensatzauswahl genauer und schneller zu machen.

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 17-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Istzeiterfassung/FA	Abschluß vorige AG	Den Parameter auf Ja setzen, wenn bei der Istzeiterfassung für einen Fertigungsauftrag abgeschlossene Arbeitsgänge berücksichtigt werden sollen. Den Parameter auf Nein setzen, wenn die Rückmeldung für vorangegangene Arbeitsgänge getrennt erfolgen soll.
Istzeiterfassung je Personal-Nr.	Abschluß vorige AG	Siehe oben.
Istzeiterfassung/ Kap-Gruppe	Abschluß vorige AG	Siehe oben.
Fertigmeldung Arbeitsgang	Bestellmenge	Bestellmenge des Fertigungsauftrags.
Freigabe Folge-Arbeitsgang	Bestellmenge	Bestellmenge des Fertigungsauftrags.
	WIP-Menge	Offene Menge des Fertigungsauftrags.
Abfrage Arbeitsgang (Detail)	Buch-Dat	Datum des ausgewählten Buchungssatzes.
	Artikelnummer	Gefertiger Artikel.
	Werk	Fertigungs-Werk.
	Abteilung	Fertigungs-Abteilung.
	STD-Rüstzeit	Standard-Rüstzeit laut Arbeitsplan oder Prozeß.
	STD-Bearbeit-ungszeit	Standard-Bearbeitungszeit laut Arbeitsplan oder Prozeß.
	PL-Lohnkost	Standard-Lohnkosten laut Arbeitsplan oder Prozeß.
	Var.STD-GmK	Variable Standard-Gemeinkosten laut Arbeitsplan oder Prozeß.
(weiter)	PL-Fremdfert-Kost	Standard-Fremdfertigungskosten laut Arbeitsplan oder Prozeß.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Abfrage Arbeitsgang (Detail) (weiter)	Rückw.Grund	Kennzeichen, das den Grund für die Zurückweisung von Artikeln angibt.
	Nacharb-Grund	Kennzeichen, das den Grund für Nacharbeiten angibt.
	Lohnkost	Ist-Lohnkosten.
	Var.GmK	Variable Ist-Gemeinkosten.
	Fremdfert-Kost	Ist-Fremdfertigungskosten.
Liste Leistungsgrad/ Kap-Gruppe	Artikelnummer	Gefertigter Artikel.
	Pers-Nr	Initialen des Mitarbeiters, der die Daten erfaßt hat.
	Knz	Kennzeichen des Fertigungsauftrags.
	Arbeitsgang	Arbeitsgang für den der Leistungsgrad aufgelistet wird.
Liste Leistungsgrad/ FA	Artikelnummer	Gefertigter Artikel.
	Pers-Nr	Initialen des Mitarbeitser, der die Daten erfaßt hat.
	Maschine	Maschine für die der Leistungsgrad aufgelistet wird.
	Arbeitsgang	Arbeitsgang für den der Leistungsgrad aufgelistet wird.
	Mit Rüst-Zt	Druck der Rüstzeit in der Liste.
	Mit Bearb	Druck der Bearbeitungszeit in der Liste.
Liste Leistungsgrad/ Personal-Nr.	Artikelnummer	Gefertiger Artikel.
	Knz	Kennzeichen des Fertigungsauftrags.
	Maschine	Maschine für die der Leistungsgrad aufgelistet wird.
	Arbeitsgang	Arbeitsgang für den der Leistungsgrad aufgelistet wird.
Liste Leistungsgrad/ Kap-Gruppe	Werk	Die Werke, in denen die Kapazitätsgruppen zu finden sind.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Liste Leistungsgrad/FA	Werk	Die Werke, in denen die Kapazitätsgruppen zu finden sind.

Kapitel 18A
Wiederholfertigung

Einführung

Im Modul "Wiederholfertigung" wurden in der Version 7.3 Verbesserungen vorgenommen. Sie ermöglichen nun eine bessere Kontrolle einzelner Arbeitsgänge und Kapazitäts-Gruppen. Weiterhin kann jedem geplanten Bedarf ein anderer Arbeitsplan und eine andere Stückliste zugeordnet werden.

Schlüsselfunktionen

Entnahmelisten Wiederholfertigung: Diese Funktionsgruppe wurde für Unternehmen entwickelt, die mit dem Modul "Wiederholfertigung" arbeiten und Komponenten nach Bedarf in Kapazitätsgruppen umlagern. Es ist nun feststellbar, welche Kapazitätsgruppen den geplanten Bedarf nicht erfüllen können. Der Bestand zur Auffüllung der Kapazitätsgruppe kann dann reserviert, entnommen und in die Kapazitätsgruppe umgelagert werden. (G071)

Parameterdatei "Wiederholfertigung": Dem Modul "Wiederholfertigung" wurde eine Parameterdatei hinzugefügt, um eine Präfix- und Numerierungssteuerung für Entnahmelisten zu ermöglichen. Mit der Parameterdatei können weiterhin Verrechnungen Vorwärts und Rückwärts für die Wiederholfertigung gesetzt werden, die in ihrer Funktionsweise der Verrechnung Vorwärts und Rückwärts bei Prognosen ähnlich sind. Überschüssige Fertigung an einem

Tag kann als Fertigstellung für frühere oder spätere Pläne betrachtet werden und überfällige Aufträge können von MRP und "Auflösung Wiederholfertigung" als geplante Bedarfsdeckung behandelt werden. (G071)

Meilenstein-Arbeitsgänge: In der Version 7.2 konnte nur Material für Arbeitsgänge, für die Istzeiten erfaßt wurden, retrograd gebucht werden. In der Version 7.3 kann ein Arbeitsgang als Meilenstein- Arbeitsgang bestimmt werden. Bei der Arbeitsgang-rückmeldung für diesen Arbeitsgang, werden auch alle vorherigen Nicht-Meilenstein- Arbeitsgänge retrograd gebucht. Material wird der Kapazitätsgruppe des entsprechenden Nicht-Meilenstein-Arbeitsgangs zu den Kosten dieses Arbeitsgangs entnommen.(G689)

Ausschußkosten pro Arbeitsgang: Mit "Erfassen Ausschußmengen" (18.18) werden nun unter Verwendung der Materialkosten des Arbeitsgangs, in dem der Ausschuß anfällt, FIBU-Buchungssätze erstellt. Diese Kosten können mittels Durchführung einer "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" (14.13.17) berechnet oder neu berechnet werden. Durch diese Verbesserung wird die Genauigkeit der Ausbeutekalkulation erhöht, besonders bei früh im Fertigungsprozeß anfallendem Ausschuß. (Weitere Einzelheiten zu "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" sind im Kapitel "Arbeitspläne/Kapazitäts- Gruppen" enthalten.) (G701)

Alternative Arbeitspläne/Stücklisten: Für jeden täglich geplanten Bedarf kann nun ein Arbeitsplan und ein Stücklisten- Kennzeichen spezifiziert werden. Die Erfassungsfunktionen für Lohnkosten, Rüstzeit usw. enthalten nun Arbeitsplan- und Stücklistenfelder. Der Arbeitsplan und das Stücklisten-Kennzeichen werden überprüft. (G689)

Arbeitsvorratsliste pro Kapazitätsgruppe: Diese neue Liste (18.21.8) ist eine hilfreiche Ergänzung zur "FA-Arbeitsvorratsliste" (16.18). Es werden für jede einzelne Kapazitätsgruppe alle Fertigungsaufträge oder Wiederholfertigungspläne mit offenen Arbeitsgängen, offenen Beträgen und Standard-Rüst- und Durchlaufzeiten aufgeführt. Es werden sowohl die Aufträge mit Fälligkeitsterminen vor dem aktuellen Datum als auch Aufträge mit zukünftigen Fälligkeitsterminen aufgelistet. (G676)

Option zur Arbeitsgangbewertung auf der WIP-Kosten- Liste: In den bisherigen MFG/PRO-Versionen wurde in der "Liste WIP-Kosten" (18.21.12) Werkstattbestand

(WIP) auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten und Mengen oder Standardwerk des Arbeitsplans bewertet. Weiterhin können in der Liste entweder mit "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" (14.13.17) ermittelte Materialkosten oder für "Arbeitsplan-Arbeitsgänge" definierte Bestandswerte verwendet werden. (GB32)

Änderungen Programm Fertigungslinie und Wiederholfertigung: In der "Liste Auslastung/Fertigungslinie" (18.1.15) wird nun ein berechneter Prozensatz der Kapazität der einzelnen Linien aufgeführt. Die Funktion "Wandle Programm in Wdh-Fertigung" ersetzt nun bestehende Wiederholfertigungsmengen anstatt sie zu erhöhen. (Diese Änderung war bereits in Version 7.2 enthalten.) Weiterhin kann eine Wiederholfertigung gelöscht werden solange sie nicht in der AKTUELLEN oder ZUKÜNFTIGEN Wochenperiode liegt, selbst wenn Gutmengen für sie aufgeführt werden. Die Gutmengen werden als Gutmengen für einen "Null-Plan" behandelt.

NEU in 7.3G—Bedarfsmenge und Bestellmenge werden in aufgelösten Aufträgen aktualisiert: Die Bedarfsmenge eines Bestandsartikels und die Bestellmengen werden durch einen aufgelösten Auftrag in der Wiederholfertigung aktualisiert. (GG41)

NEU in 7.3G—Mit "Wandle Programm in Wdh-Fertigung" werden der Arbeitsplan und die Stücklisten-Kennzeichen angezeigt: Nach der Ausführung von "Wandle Programm in Wdh-Fertigung" werden der Arbeitsplan und die Stücklisten-Kennzeichen in "Pflege Wiederholfertigung" angezeigt. (GJ20)

NEU in 7.3G—Mit "Wandle Programm in Wdh-Fertigung" werden Stücklisten und Arbeitsplan der Plananzeige hinzugefügt: Bisher wurde durch "Wandle Programm in Wdh-Fertigung" "Pflege Wiederholfertigung" nicht zur Anzeige der Stücklisten- und Arbeitsplan-Kennzeichen aktualisiert. Diese Kennzeichen werden nun nach der Ausführung der Umwandlung angezeigt. (GJ20)

NEU in 7.3I—Datum für "Belegungsplan Fertigungslinie": Das System benutzt jetzt das aktuelle Tagesdatum, wenn das Feld "Startdatum" leer bleibt. (FQ99)

NEU in 7.3I—Verbessert Listenbezeichnung: In der "Liste Arbeitsgänge/ Artikel" (18.21.13) trägt die Spalte "Gutmenge" jetzt die Bezeichnung "Gutmenge + Ausschuß". Die neue Bezeichnung beschreibt genauer die in der Spalte aufgeführten Werte. (GL26)

NEU in 7.3I—Neue Listenspalten: Die "Liste Rückweisungen/Artikel" (18.21.4) führt jetzt die Startmenge, die rückgewiesene Menge und den Rückweisungsprozentsatz auf. (GL84)

NEU in 7.3J—Korrektur von Differenzen zwischen Lagerortreservierungssätzen: Die Funktion "Umlagern Entnahmeliste Wiederholfertigung" (18.8.6) wurde dahingehend modifiziert, daß die reservierte Lagerortmenge korrekt aktualisiert wird, wenn die Umlagerung für eine nicht ausgedruckte Entnahmeliste der Wiederholfertigung (reservierte aber nicht entnommene Mengen) stattfindet. Aufgrund des Fehlers beim Aktualisieren der in den Lagerdaten reservierten Menge, konnten die Reservierungsroutinen die Menge nicht nutzen, die am Lagerort physisch vorhanden war. Diese Menge erschien als bereits reserviert. Das Hilfsprogramm utldqty.p kann ausgeführt werden, um Differenzen zwischen den am Lagerort gelagerten Reservierungsmengen zu korrigieren. (GN96)

NEU in 7.3J—Freigabedatum als Auswahlkriterium hinzugefügt: Die "Berechnung Entnahmeliste Wiederholfertigung" (18.8.1) enthält das Freigabedatum als Auswahlkriterium. Es steht Ihnen ein größerer Bereich von Parametern zur Auswahl. (GO32)

NEU in 7.3K—"Erfassen Bearbeitungszeit", Komponentenausgabe verbessert: Die Bildschirmmasken für Komponentenausgabe in "Erfassen Bearbeitungszeit" (18.14) wurden durch die Bildschirmmasken für Komponentenausgabe aus "FA Komponentenausgabe" (16.10) ersetzt. Dies ermöglicht den Zugriff auf die Felder "Chg/Serie" und "Referenz" für jede Komponente, was vorher in "Wiederholfertigung" nicht zur Verfügung stand. (F09Z)

NEU in 7.3K—Verdeutlichungen in der "Liste Auslastung/ Fertigungslinie": "Liste Auslastung/Fertigungslinie" (18.1.15) zeigt jetzt, wo angemessen, die Umstellungskosten von einer Schicht zur nächsten. (F0CR)

NEU in 7.3K—Standard-Arbeitsstundenberechnung in "Wiederholferti- gung" geändert: Die Arbeitsstundenberechnung sieht jetzt folgendermaßen aus: Wenn die Standard-Laufzeit nicht gleich 0 ist, ergibt sich: Standardstunden = Ist-Rüstzeit in Stunden + (Gutmenge x Standard-Laufzeit in Stunden). Vorher war es: Standard-Laufzeit x Gutmenge. Und wenn Standard- Laufzeit = 0, dann ergibt sich:

Standardstunden = Produktionsstunden = Ist-Rüstzeit in Stunden + Ist-Laufzeit. Dies war vorher: Ist-Rüstzeit + Ist-Laufzeit. (FU18)

NEU in 7.3K—Änderungen in "Erfassen Bearbeitungszeit": Wenn eine Kapazitätsgruppe, die nicht auf einem Arbeitsplan steht, für Istzeit-Berichterstattung in "Erfassen Bearbeitungszeit" (18.14) benutzt wird, ermittelt MFG/PRO jetzt die Werte für "Masch/AG" und "MaschGmK" korrekt aus "Kapazitätsgruppenstamm". (FU44)

NEU in 7.3K—Verbesserungen in "Liste AG-Planung Wdh-Fert.": Ein neues Feld ist in "Liste AG-Planung Wdh-Fert." (18.7) hinzugefügt worden, um die Darstellung großer Mengen auf dem Bericht zu kontrollieren. Vorher wurden große Mengen (über 9.999.999) als eine Reihe von Fragezeichen dargestellt und zum nächsten Datensatz weitergegangen. Das Setzen des neuen Feldes "Mengenformat" auf "Einheiten" bewahrt die vorherige numerische Darstellung großer Zahlen (eine Reihe von Fragezeichen), ein Weiterspringen zum nächsten Datensatz kommt jetzt allerdings nicht mehr vor. Wenn es auf "Tausend" gesetzt wird, werden die drei niedrigstwertigen Ziffern entfernt: 9.999.999.999 wird zu 9.999.999. Bei "Tausend", wird auf jeder Seite eine Erklärung gedruckt, in der darauf hingeweisen wird, daß die Zahlen in Tausendern angegeben sind. (FR71)

NEU in 7.3K—Verbesserungen in "Produktivität/Artikel": Wenn "Listenformat" auf "Detail" gesetzt ist, faßt "Produktivität/Artikel" (18.21.17) jetzt Arbeitsganghistorien-Buchungen zusammen und stellt Zwischensummen bereit, wenn eine Folgeunterbrechnung bei Datum, Kapazitätsgruppe oder Mitarbeiter-nummer vorkommt. Darüberhinaus stellen "Standardsatz" und "Ist-Satz" jetzt bis zu drei Kommata dar, und "Gutmenge" stellt eine Dezimalstelle dar. Für diese Liste ist jetzt Funktionshilfe verfügbar. (FU45)

7.3K—Nicht belegbare Tage und Stunden werden jetzt in "Liste Schicht" dargestellt: "Liste Schicht" (18.1.23) ist geändert worden, um nicht belegbare Daten und Stunden genauso wie den aktiven Schichtstatus darzustellen. (FU57)

NEU in 7.3K—Wiederholfertigungsauswahl bei allen Bearbeitungs-zeiterfassungen verbessert: Bearbeitungszeiterfassungen (Wiederholfertigung) finden jetzt den am ehesten wahrscheinlichen geplanten Arbeitsgang heraus und verbrauchen den Plan. Vorher aktualisierten Wiederholfertigungsbuchungen geplante

Arbeitsgänge, deren Vollendung zum FIBU-Datum der Buchung erwartet wurde. Wenn die Auftragsmenge vollständig war, wurde der nächste offene Plan ausgewählt. Bei der neuen Auswahlmethode wird, wenn ein Arbeitsgang gefunden ist, dessen Ausführung erwartet wird, der entsprechende Plan für die berichtete Menge verbraucht. Nachdem der Plan verbraucht ist und weitere Abschlüsse berichtet sind, findet die Verbrauchslogik den ersten Plan mit offenen Mengen innerhalb der Verbrauchsperiode. (G0FC)

NEU in 7.3K—"Wiederholfertigung (Übersicht)" zeigt aktive Mengen: Mengen in "Wiederholfertigung (Übersicht)" (18.5) schließen jetzt nur Pläne ein, die am Berichtsdatum oder danach fällig sind. Vorher stellte der Bericht jede offene Menge dar, ohne Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit, mit der der Plan verbraucht würde. (G0GD)

NEU in 7.3K—Option, Entnahmelisten in "Berech. Wdh-Fert.- Entnahmeliste" zu löschen: Um eine Fehlteile-Entnahmeliste zu überprüfen, bevor Sie sie bestätigen, können Sie jetzt das Feld "Lösch. wenn fertig" in "Berech. Wdh-Fert.-Entnahmeliste" (18.8.1) benutzen. Dies erzeugt eine Entnahmeliste, die vom System auto-matisch gelöscht wird. Weil dies die notwendige Entnahme- und Reservierungslogik durchläuft, führt ein vorzeitiger Abbruch der Berechnung der Entnahmeliste dazu, daß Detailreservierungsdatensätze für einen Entnahmelisten- datensatz zurückbleiben, die Sie dann mittels "Löschen Wdh-Fert.-Entnahmeliste" (18.8.9) löschen müßten. (G0HC)

NEU in 7.3L—"Belegungsplan Fertigungslinie" Feld "Mehrfach": Ein neues Feld, "Mehrfach", ist in "Belegungsplan Fertigungslinie" (18.1.10) hinzugekommen. "Mehrfach" kontrolliert die geringste teilbare Abrufplanmenge für eine Belegungsplan-Bearbeitung. Sie können das Feld "Mehrfach" dazu benutzen, Abrufplanmengen auf ganze Zahlen zu beschränken, auf Vielfache, die sonst bei der Bestellmenge des Artikels nicht mitgerechnet werden, oder um beliebige Abrufplanmengen einschließlich dezimalen Mengen zu erlauben. (F0Q2)

Die Standardeinstellung für "Mehrfach" von 1,00 gestattet nur Abrufpläne mit ganzzahligen Mengen. Auf 0 gesetzt, versucht der "Belegungsplan Fertigungslinie", sämtliche verfügbare Zeit zu benutzen, um unabhängig von ganzen Mengen, Abrufmengen zu konstruieren dabei plant er dezimale Mengen wenn nötig ein. Sie können "Mehrfach" außerdem auf jede Mehrfachmenge (z.B. 144) setzen. In diesen

Fällen sind Abrufpläne zum Vielfachen der Menge erlaubt, die Sie eingeben. Dies ermöglicht es Ihnen, Aufträge in Einheiten zu planen und im Abrufplan in Vielfachen zu halten (Kästen). Sie können "Mehrfach" auch auf jede sinnvolle dezimale Menge setzen (z.B. 0,5), wobei Sie dann Abrufplanmengen in Einheiten von 0,5 eingeben können. Ein negativer Wert ist nicht erlaubt.

Sie müssen Abrufmengen eingeben, die durch den "Mehrfach"-Wert teilbar sind. Wenn Sie ein neues "Mehrfach" eingeben, wenn es schon Abrufpläne gibt, die nicht durch den neuen Wert teilbar sind, erscheint die Meldung `"Vielfaches hier nicht gültig. Vielfaches auf 0 gesetzt"`. Wenn Sie danach den Belegungsplan eingeben, wird "Mehrfach" automatisch auf 0 gesetzt und die Abrufplanmengen bleiben unverändert.

Wenn Sie einen "Mehrfach"-Wert und danach eine nicht teilbare Menge für einen Abrufplan eingeben, sehen Sie die Meldung `"Abrufplanmenge ist kein Vielfaches von 'Vielfach'"`.

Entnahmelisten Wiederholfertigung

Fig. 18A-1. Prozeßablauf Entnahmeliste

Jeder Plan der Wiederholfertigung erzeugt Bedarf in der Kapazitätsgruppe seines Arbeitsplans. Mit dem Funktionskomplex "Entnahmelisten Wiederholfertigung" können Unternehmen diesen Anforderungen durch Umlagerung des benötigten Bestands in die Kapazitätsgruppe in einem angemessenen Zeitraum gerecht werden.

Normalerweise wird "Berech Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.1) in regelmäßigen Abständen für die entsprechenden Kapazitätsgruppen ausgeführt. Im Rahmen der Berechnung wird der verfügbare Bestand in den einzelnen Kapazitätsgruppen geprüft, bestimmt wo Fehlteile auftreten werden, Bestand zum Ausgleich dieser

Fehlteile reserviert und eine Entnahmeliste für die einzelnen Kapazitätsgruppen mit Fehlteilen erstellt.

Eine Entnahmeliste wird nur dann erstellt, wenn (1) Fehlteile existieren und (2) Bestand zur Entnahme verfügbar ist. Durch den Druck der Entnahmeliste wird der Bestand entnommen. (Mit einer Rückgabefunktion kann der Bestand in den reservierten Status zurückversetzt werden.) Wird eine Entnahmeliste gedruckt, wird der Bestand mit "Umlagern Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.6) vom aktuellen Bestands-Lagerort zum Kapazitätsgruppenlagerort umgelagert. Diese Verschiebung stellt eine Lagerortumlagerung dar, keine Entnahme aus dem Werkstattbestand (WIP), so daß keine FIBU-Buchungssätze entstehen. (Die Entnahme findet bei der retrograden Abbuchung des Bestands statt.)

Es wird beispielsweise angenommen, daß in Kapazitätsgruppe OPS Artikel A in vier verschiedenen Endartikeln verarbeitet wird. In der Kapazitätsgruppe befinden sich gegenwärtig 900 Artikel A im Lagerort. Für die nachfolgende Woche ist für die Wiederholfertigungspläne dieser Artikel ein Gesamtbedarf von 1.000 vorgesehen. Wird die "Berechnung Entnahmeliste Wiederholfertigung" ausgeführt, ergeben sich in OPS für Artikel A 100 Fehlteile und 100 Artikel werden im Lager einzelreserviert. Wird die Entnahmeliste gedruckt, werden diese 100 Artikel als entnommen aufgeführt und bei der Ausführung der Umlagerung werden 100 Artikel an den Lagerort OPS umgelagert. Der Bestand wird erst entnommen, wenn die Arbeitszeiten für die einzelnen Arbeitsgänge erfaßt worden sind.

Anmerkung Die Funktionsgruppe "Entnahmeliste" kann nur dann eingesetzt werden, wenn ein Lagerort mit dem Namen der Kapazitätsgruppe eingerichtet wird.

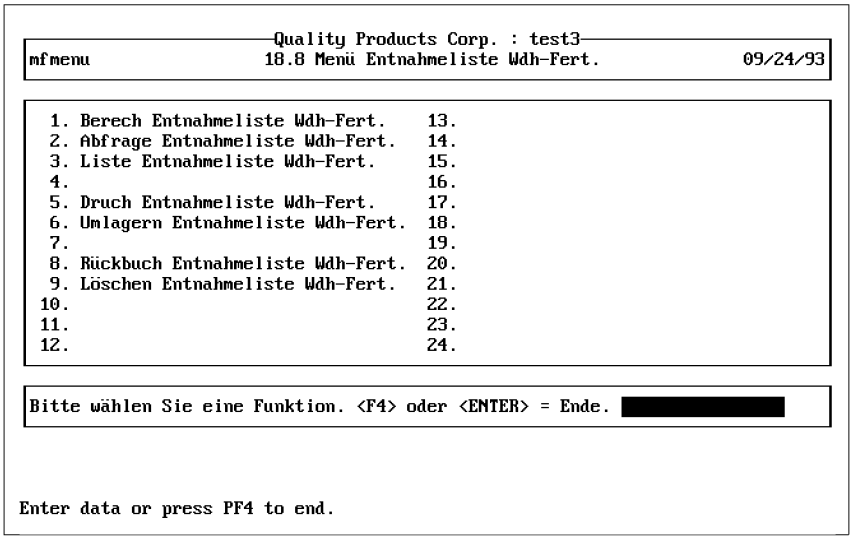


Fig. 18A-2. Menü "Entnahmeliste Wdh-Fert".

Der Zyklus Entnahmelisten Wiederholfertigung sieht folgendermaßen aus:

1. **Berechnen der Entnahmeliste und Vornehmen von Einzel- Reservierungen** mit "Berech Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.1). In die Berechnung geht der Komponentenbedarf aus allen aufgelösten Plänen der Wiederholfertigung ein, die den spezifizierten Werken, Artikeln, Kapazitätsgruppen und Produktionsdaten entsprechen.

   Angenommen, ein neuer Plan wird eingegeben, der in einer Kapazitätsgruppe Bedarf erzeugt. Gegenwärtig sind keine Fehlteile vorhanden. In "Berech Entnahmeliste Wdh-Fert." werden folgende Gleichungen verwendet:

   $$Fehlteile\ in\ Kapazitätsgruppe = Neuer\ Bedarf - Netto\ verfügbar$$

wobei die netto verfügbare Menge mittels folgender Gleichung ermittelt werden kann:

$$Istbestand - Reserviert - BdrfMng\ aus\ Anderen\ Plänen +$$

$$Nicht\ umgelagert\ Entnommen$$

Die netto verfügbare Menge ist das für diesen Bedarf in der Kapazitätsgruppe verfügbare Material. Sie setzt sich zusammen aus dem bereits vorhandenen Material (Istbestand) und dem umzulagernden Material (Nicht umgelagerte Entnahmelisten), abzüglich des bestehenden Bedarfs. Der bestehende Bedarf

setzt sich zusammen aus der Bedarfsmenge aus "anderer Pläne" und der reservierten Menge, die in der Kapazitätsgruppe für Fertigungsaufträge oder Kundenaufträge reserviert ist. (Es ist zu berücksichtigen, daß in jedem beliebigen Lagerort Material für einen Kundenauftrag reserviert werden kann.)

Wie aus der Gleichung zu entnehmen ist, wird mit der Entnahmeliste Material für die Kapazitätsgruppe bereitgestellt und nicht für einzelne Abrufpläne. Es kann sichergestellt werden, daß mit Entnahmelisten Material für einzelne Pläne bereitgestellt wird, indem die "Berechung Entnahmeliste" unmittelbar nach der Auflösung eines neuen Plans ausgeführt wird. In der "Berechnung Entnahmeliste" werden bereits alle bestehenden Entnahmelisten berücksichtigt, so daß die neue Entnahmeliste nur den neuen Bedarf wiedergibt.

Sollten Probleme mit der "Berechnung Entnahmeliste" auftreten, folgendes bedenken:

- Es muß ein Lagerort mit dem Namen der Kapazitätsgruppe erstellt werden.
- Im Rahmen der Berechnung wird keine Entnahmeliste erstellt, wenn kein Bestand für Einzelreservierungen verfügbar ist. (Negative Mengen können nicht reserviert werden.) Ist nicht ausreichend Bestand für den Bedarf vorhanden, wird keine Meldung ausgegeben. Es wird lediglich keine Entnahmeliste erstellt.
- Weiterhin wird keine Entnahmeliste erstellt, wenn in der Kapazitätsgruppe ausreichend Bestand vorhanden ist.
- Die Einzelreservierung ist nicht an einen Auftrag gebunden, daher wird von der "Abfrage reservierter Bestand" kein Auftrag angezeigt.
- Die Planung behandelt alle bestehenden Entnahmelisten als Bedarfsdeckung. Soll der Gesamtbedarf für eine Kapazitätsgruppe neu berechnet werden, müssen alle nicht umgelagerten Entnahmelisten gelöscht werden. Eine Entnahmeliste ist so lange offen, bis sie gelöscht wird oder der Bestand umgelagert wird, selbst wenn sich der Plan ändert.
- In der "Berechnung Entnahmeliste" werden Phantome nicht berücksichtigt. Es gibt keine Phantom-Verbrauchslogik.
- In der Entnahmeliste wird kein Bedarf pro Schicht berechnet und es besteht gegenwärtig keinerlei Absicht, dahingehend eine Änderung vorzunehmen.

- Da die Berechnung auf dem Bedarf eines aufgelösten Wiederholfertigungsplan basiert, wird sie von Änderungen in Stücklisten oder Arbeitsplänen nicht beeinflußt.

- Die Mengen einer Entnahmeliste können weiterhin durch Verwendung der Planungsparameter pro Artikel-Werk (Maximale und Multiple Bestellmenge) kontrolliert werden. Diese werden nachfolgend erläutert.

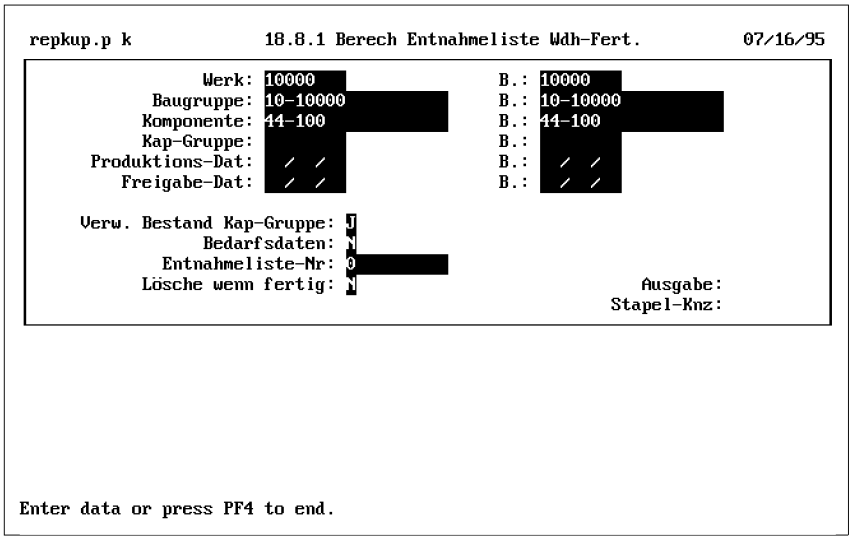


Fig. 18A-3. Berech Entnahmeliste Wdh-Fert.

Tabelle 18A-1

Feld	Wert	Erläuterung
Verw. Bestand Kap-Gruppe	J/N	Ist der Parameter auf Ja (Standard) gesetzt, werden in der Berechnung Entnahmeliste die bereits in der Kapazitäts- gruppe vorhandenen Artikelmengen berücksichtigt. Ist der Parameter auf Nein gesetzt, werden in voranstehender Gleichung vorhandene Kapazitätsgruppenmengen nicht berücksichtigt.
Bedarfsdaten	J/N	Wenn "Ja" (detaillierte Darstellung) werden die Artikelmengen pro Fälligkeits datum und Startdatum aufgeführt. Wenn "Nein" (Übersicht) werden die Artikelmengen pro Komponente zusammengefaßt.

Die Numerierung der Entnahmeliste wird in der Parameterdatei "Wiederholfertigung" (18.24) initialisiert. Bei der "Berech-nung Entnahmeliste" wird diese Zahl für die einzelnen Kapazitätsgruppen hochgezählt. Sind jedoch keine Fehlteile vorhanden, wird sie wieder heruntergezählt (es wird keine Entnahmeliste gedruckt).

2. **Drucken der Entnahmeliste** mit "Druck Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.5). Durch den Druckvorgang wird der Status des einzelreservierten Bestands in "Entnommen" geändert. Die Entnahmelogik ist die gleiche Logik, die auch an anderen Stellen im System verwendet wird. Sie wird in der Parameterdatei "Lager" (3.24) gesetzt. Die Entnahmeliste kann erneut gedruckt werden, ohne daß dadurch der Bestandsstatus beeinträchtigt wird.

   Der Status kann mit "Rückbuch Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.8) wieder zurückgesetzt werden. Mit dieser Funktion kann, wie mit dem Gegenstück im Modul "Distributionsplan", eine Entnahmeliste storniert und später neu gedruckt werden. Mit dieser Funktion wird der Bestandsstatus von "Entnommen" zurück in "Einzelreserviert" geändert. Das heißt, bei der nächsten Entnahme wird der gleiche Bestand umgelagert.

3. **Umlagern von Bestand vom Lagerort Lager zur Kapazitätsgruppe** mit "Umlagern Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.6). Mit dieser Funktion wird eine Umlagerung von einem Lagerort zum anderen vorgenommen. Es erfolgt keine Bestandsentnahme. Der neue Lagerort muß vorhanden sein und den gleichen Namen haben wie die Kapazitätsgruppe. Ist der Bestand umgelagert, wird die Entnahmeliste gelöscht.

   Nichtumgelagerte Entnahmelisten werden als Lieferung behandelt, bis die Umlagerung vorgenommen wird oder die Listen mit "Löschen Entnahmeliste Wdh-Fert." (18.8.9) gelöscht werden.

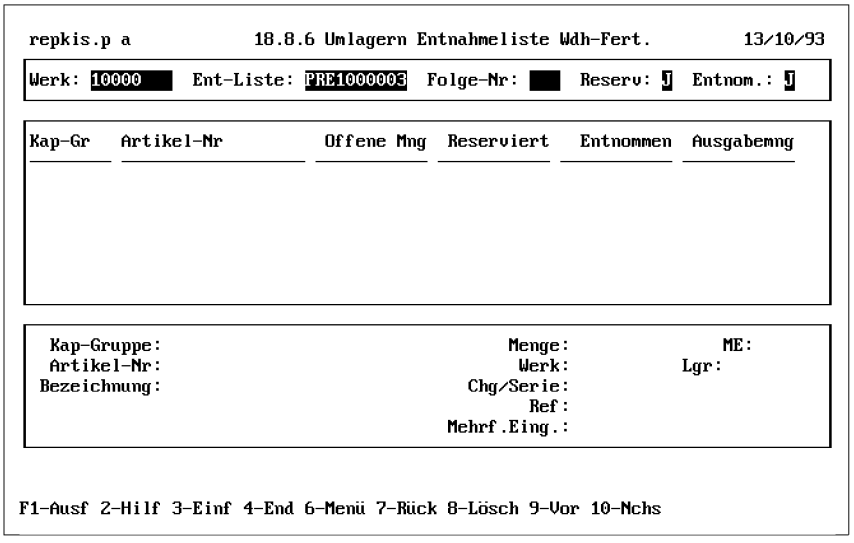


Fig. 18A-4. Umlagern Entnahmeliste Wdh-Fert.

Das Umlagerungsdatum wird in einem Popup-Fenster gesetzt. Hierzu im Kopfteil der Maske F1 drücken. Standardeinstellung ist das Systemdatum.

Die Folge-Kennziffer wird verwendet, wenn nur ein Teil eines Ganzen umgelagert werden soll, zum Beispiel, wenn der Platz in der Kapazitätsgruppe begrenzt ist. Angenommen, eine Kapazitätsgruppe kann nur 1.000 Stück eines Artikels fassen, obwohl sich der Gesamtbedarf auf 5.000 Stück beläuft. Es wird eine Entnahmeliste für den Gesamtbedarf erstellt, wo 5.000 Stück reserviert werden. Doch das Material wird in Folgen von 1.000 Stück entnommen und umgelagert (z.B. Folge 1 für 1.000, Folge 2 für 1.000 usw.).

Die maximale Menge eines Artikels für einen Auftrag wird im Feld "Multiple Bestellmenge" im Artikelstamm angegeben. ("Pflege Plandaten/Artikel" (1.4.7) oder "Pflege Plandaten Artikel-Werk" (1.4.17).

Soll die Umlagerung in spezifizierten Mengen erfolgen, die vom Auftragsmaximum abweichen, muß die Menge im Feld "Multiple Bestellmenge" im Artikelstamm gesetzt werden. Ist die Lagereinheit eines Artikels beispielsweise Liter, wird der Artikel jedoch in Fässern mit 500 Litern an die Kapazitäts-gruppe geliefert, wird durch die Definition einer multiplen Bestellmenge von 500 sichergestellt, daß der Artikel jeweils in Einheiten von 500 Litern umgelagert wird.

Tabelle 18A-2

Feld	Wert	Erläuterung
Folgenr		Zur Umlagerung eines Teils einer Artikelmenge.
Reserv	J/N	Die Standardeinstellung ist Ja, da im allgemeinen kein Bestand umgelagert werden soll, der nicht reserviert ist.
Entnommen	J/N	Die Standardeinstellung ist Ja, da im allgemeinen kein Bestand umgelagert werden soll, der nicht entnommen wurde.

Parameterdatei "Wiederholfertigung"

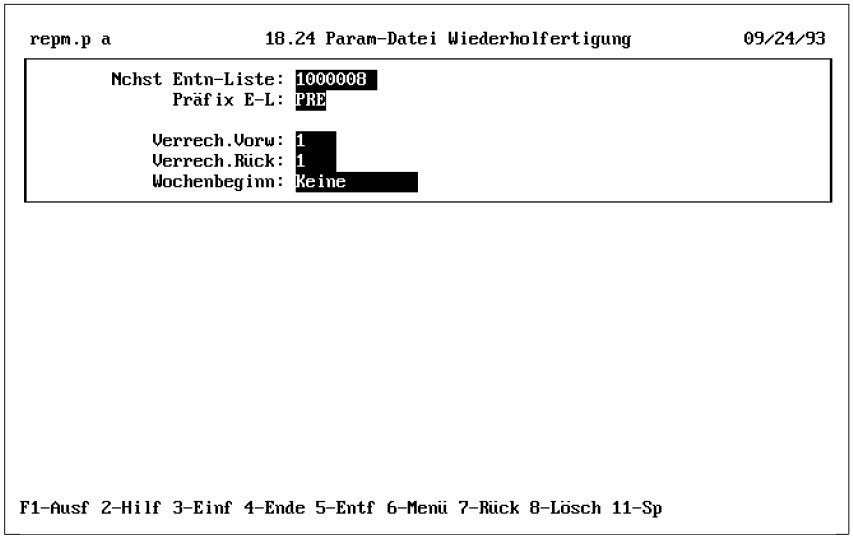


Fig. 18A-5. Parameterdatei "Wiederholfertigung"

Wie bereits erwähnt, wird in der Parameterdatei "Wiederholfertigung" (18.24) die nächste Entnahmelistennummer und das Präfix gepflegt. Weiterhin wird durch die Parameterdatei "Wiederholfertigung" eine deutlich größere Kontrolle über die Art und Weise ermöglicht, in der MRP überfällige offene Aufträge berücksichtigt und Fertigstellungen gezählt werden.

Tabelle 18A-3

Feld	Wert	Erläuterung
Nchst Entn-Liste	#	Wird zur Erstellung von Entnahmelisten verwendet. Wird für jede Entnahmeliste hochgezählt. Werden im Verlauf der Berechnung Entnahmelisten erstellt und gelöscht, bleibt sie gleich.
Präfix	Alpha	Ähnlich den Präfixen für Kundenaufträge und Einkaufsbestellungen.
Verrech.Vorw	#	Anzahl der Kalendertage "vorwärts" zur Aufzeichnung zusätzlicher Fertigstellungen als Gutmenge.
Verrech.Rück	#	Anzahl der Kalendertage "rückwärts" zur Aufzeichnung zusätzlicher Fertigstellungen als Gutmenge. Sind "Verrechnung Vorwärts" und "Verrechnung Rückwärts" Nicht-Null, verrechnet das Programm rückwärts und dann vorwärts.
Wochenbeginn	keine heute Wo. tag	Der Punkt, an dem das Programm von "Verrechnung Rückwärts" zu "Verrech-nung Vorwärts" wechselt. Bei "heute" findet keine "Verrechnung Rückwärts" statt. Bei "keine" wird die Anzahl der Tage in "Verrechnung Rückwärts" rückwärts verrechnet und dann gewechselt. Bei allen anderen Werten wird bis zu diesem Tag rückwärts verrechnet und danach vorwärts.

Nachfolgend zuerst die Erläuterung der aktuellen (Version 7.3) Standardeinstellung: Werden mit "Erfassen Bearbeitungszeit" (18.14) Fertigstellungen für das heutige Datum erfaßt, hat die Liste nachfolgend aufgeführte Auswirkungen. (Es wird davon ausgegangen, daß die Erfassung im letzten Arbeitsgang erfolgt.)

- Der Bestand wird um die Fertigstellungsmenge erhöht.
- Es wird eine retrograde Buchung vorgenommen. Der Komponentenbestand wird als für den Wiederholfertigungsauftrag entnommen dargestellt. Die Bedarfe für Komponenten aller vorherigen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgänge werden vermindert. (Siehe Meilenstein-Arbeitsgänge im folgenden.)
- Ist eine geplante Menge für heute vorhanden, wird die Gutmenge erhöht und die offene Menge vermindert, bis die geplante Menge erreicht ist. In Version 7.3 werden diese Mengen nicht mehr in "Pflege Wiederholfertigung" aufgelistet, sie sind jedoch in der "Liste AG-Planung Wdh-Fert." (18.7) enthalten.

- Existieren vorherige Nicht-Meilenstein-Arbeitsgänge, wird die Gutmenge der einzelnen vorherigen Arbeitsgänge ebenfalls erhöht, und zwar bis zu der zur Fertigung der geplanten Anzahl Endartikel erforderlichen Menge. Waren für heute 10 Artikel geplant und wurden 12 fertiggestellt, werden in einem vorherigen Arbeitsgang, für den 20 geplant waren nur 10 fertiggestellt. Das Fertigstellungsdatum für diese vorherigen Arbeitsgänge ist das Datum in der Fertigungsauftrags-Stückliste, das heißt, das Datum, an dem der vorherige Arbeitsgang hätte fertiggestellt werden müssen, um die Gutmengen für den letzten Arbeitsgang am IST-Abschluß-Datum fertigzustellen.

- Die im letzten Arbeitsgang offene Menge ist immer noch Nicht-Null, das heißt, ist die Gutmenge geringer als die geplante Menge, wird die offene Menge von der Materialbedarfsplanung (MRP) als Bedarfsdeckung behandelt und in der "Abfrage MRP (Detail)" (23.16) als aktuelle Menge des geplanten Auftrags für das Abschlußdatum aufgeführt.

In der Realität ist dies nicht immer zufriedenstellend. Manchmal werden Mengen als heute fertiggestellt aufgeführt, obwohl sie tatsächlich Reste des gestrigen Plans sind oder für den morgigen Plan bereits im voraus fertiggestellt wurden. Bei der aktuellen Standardeinstellung haben diese zusätzlichen Fertigstellungen keine Auswirkung auf die Gutmenge der Pläne vorhergehender oder nachfolgender Tage.

2000 fertiggestellt am 1.9.93

	28.8.93	28.8.93	29.8.93	30.8.93	31.8.93	1.9.93	2.9.93	3.9.93
Geplant	**400**	**0**	**0**	**400**	**400**	**400**	**400**	**400**
VV=0/VR=2 WB=Keine	0	0	0	400	400	400	0	0
VV=2/VR=2 WB=Keine	0	0	0	400	400	400	400	400
VV=2/VR=2 WB=Heute	0	0	0	0	0	400	400	400
VV=2/VR=5 WB=Keine	400	0	0	400	400	400	400	0
VV=2/VR=5 WB=Mon.	0	0	0	400	400	400	400	400

Fig. 18A-6. Gutmenge variiert je nach Parameterdatei-Einstellungen

Werden die Standardeinstellungen 0, 0 und keine der Parameter "Verrechung Vorwärts" (VV), "Verrechnung Rückwärts" (VR) und "Wochenbeginn" (WB) geändert, können die "Extra"-Fertigstellungen an anderen Tagen als Gutmenge aufgeführt werden. Wird für einen Arbeitsgang "Erfassen Bearbeitungszeit" ausgeführt, lautet der vollständige verwendete Algorithmus folgendermaßen:

- Die Gutmenge am Stichtag der Liste wird bis zur geplanten Menge hochgezählt. Diese Menge wird dann von der aufgeführten Gutmenge subtrahiert.

- Ist der Rest positiv, betrachtet das Programm die Parameter "Verrechnung Rückwärts" und "Wochenbeginn" in der Parameterdatei "Wiederholfertigung" (18.24). Ist "Verrechnung Rückwärts" Nicht-Null (und der Parameter "Wochenbeginn" läßt dies zu) geht das Programm zu früheren Kalendertagen über und verwendet den gleichen Algorithmus. Die Gutmenge wird bis zur geplanten Menge hochgezählt usw..

- Der Algorithmus wiederholt sich dann. Die Parameter "Verrechnung Rückwärts" und "Wochenbeginn" werden betrachtet. Falls zulässig, wechselt das System zu früheren Daten und erhöht die Gutmenge erneut. Ist dies nicht der Fall, wird der Parameter "Verrechnung Vorwärts" betrachtet. Ist dieser Nicht-Null, geht das Programm zu dem Kalendertag nach dem Listendatum über und zählt die Gutmenge hoch, bis alle fertiggestellten Artikel verbraucht sind oder für die Verrechnung "Vorwärts" keine Tage mehr zur Verfügung stehen.

- Für jede Änderung der Gutmenge in einem Meilenstein-Arbeitsgang wird die Gutmenge der entsprechenden vorherigen Nicht- Meilenstein-Arbeitsgänge geändert, um die Tatsache, daß der nachfolgende Arbeitsgang fertiggestellt ist, widerzuspiegeln (wie voranstehend beschrieben).

- Abgeschlossene geplante Aufträge werden von der MRP ignoriert und in der "Abfrage MRP (Detail)" nicht mehr angezeigt. Die offenen Mengen offener geplanter Aufträge werden entsprechend angeglichen.

Soll sichergestellt werden, daß zusätzliche Fertigstellungen stets in den gestrigen und morgigen Plänen berücksichtigt werden, die Parameter auf 1, 1 und keine setzen.

Der Parameter "Wochenbeginn" ist für die Benutzer sinnvoll, die nur die Gutmenge der aktuellen Woche anzeigen lassen möchten. Jeder beliebige Tag (oder heute) kann als Wochenbeginn definiert werden. Ist dem Parameter ein Wert zugewiesen,

verrechnet das Programm bis zum Wochenbeginn rückwärts und verrechnet dann von heute an die Anzahl der im Feld "Verrech.Vorw" spezifizierten Tage vorwärts. Es ist zu bedenken, daß alle Verrechnungen in Kalendertagen erfolgen.

Berücksichtigung von überfälligen Aufträgen in MRP

Angenommen, die Fertigstellung ist heute und der Parameter "Verrech.Rück" ist Nicht-Null. In diesem Fall soll die offene Menge im Plan des vorherigen Tages normalerweise eine Bedeutung haben. Aus diesem Grund werden von MRP und "Auflösung Wiederholfertigung" ebenfalls die drei Parameter in dieser Parameterdatei verwendet, um bestimmen zu können, ob ein überfälliger Auftrag aus einer Wiederholfertigung als Bedarfsdeckung behandelt werden soll und wie ein Plan aufzulösen ist. Standardmäßig werden überfällige Aufträge nicht berücksichtigt. Ist jedoch für "Verrech.Rück" Nicht-Null und für "Wochenbeginn" keine oder ein anderer Wochentag definiert, werden die entsprechenden überfälligen Aufträge im Programm so behandelt, als sollten sie immer noch fertiggestellt werden. Tatsächlich können mit MRP keine noch fertigzustellenden Mengen Aufträgen zugeordnet werden, die jenseits der Sperrzeit liegen.

In der Version 7.2 wurden vom Programm standardmäßig 6 Tage rückwärts verrechnet. Dies wurde als zu unflexibel betrachtet.

Meilenstein-Arbeitsgänge

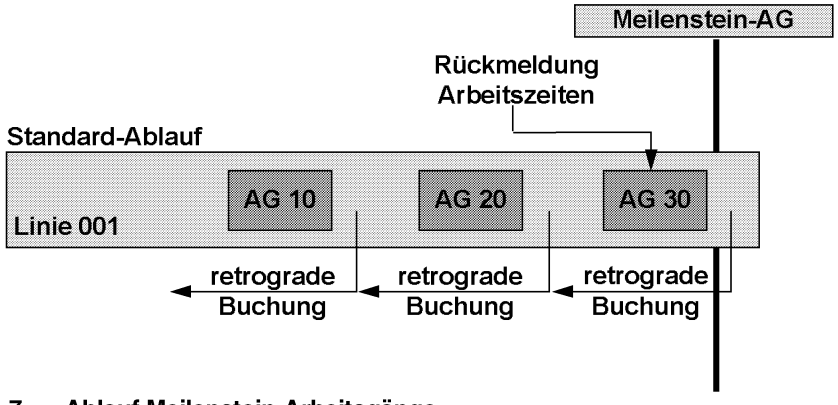


Fig. 18A-7. Ablauf Meilenstein-Arbeitsgänge

In der Version 7.2 konnten nur für Arbeitsgänge, für die eine Rückmeldung der Arbeitszeiten erfolgte, retrograde Buchungen vorgenommen werden. Dies konnte zum einen die Rückmeldung erschweren und zum anderen zu Ungenauigkeiten führen. Mit den neuen arbeitsgangorientierten Verbesserungen mußten einige Mechanismen zur genauen Bestandsentnahme ohne Schaffung erschwerender Anforderungen gefunden werden.

Nun kann jeder Arbeitsgang (einschließlich Standard-Arbeitsgänge) als Meilenstein-Arbeitsgang definiert werden. Bei einem Meilenstein-Arbeitsgang werden dieser Arbeitsgang und alle vorherigen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgänge retrograd gebucht, wenn die Bearbeitungszeit erfaßt wird. Da Meilenstein standardmäßig auf Ja gesetzt ist, unterscheidet sich der Standard-Ablauf nicht von demjenigen in Version 7.2. Es ist zu berücksichtigen, daß der letzte Arbeitsgang stets als Meilenstein-Arbeitsgang betrachtet wird.

Nachfolgend aufgeführte Richtlinien wurden für die Erfassung aufgestellt:

- Für einen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgang kann keine Bearbeitungszeit erfaßt werden.
- Für einen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgang können Rüstzeit, Ausfallzeit, Rückweisungen und Ausschuß erfaßt werden. Dadurch wird die nachfolgend erläuterte Ausschußkalkulation unterstützt.
- Werden für einen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgang Ausschuß oder Rückweisungen erfaßt, werden retrograde Buchungen für diesen Arbeitsgang vorgenommen.
- Wird für einen Nicht-Meilenstein-Arbeitsgang keine Rüstzeit erfaßt und wird für Meilenstein-Arbeitsgänge Arbeitszeit rückgemeldet, wird die Standard-Rüstzeit retrograd gebucht. Wird für den Meilenstein-Arbeitsgang Rüstzeit erfaßt, wird keine Rüstzeit retrograd gebucht.

Ausschußkosten pro Arbeitsgang

Ein Artikel, der bereits im ersten Arbeitsgang ausgesondert wird, hat, verglichen mit einem beim Lagerzugang ausgesonderten Artikel, verhältnismäßig geringe Kosten verursacht: die gesamten im Verlauf aufeinanderfolgender Arbeitsgänge

entstehenden akkumulierten Lohnkosten, variablen Gemeinkosten und zusätzlichen Materialkosten sind nicht angefallen. In den bisherigen Versionen wurde Ausschuß jedoch mit "Erfassen Ausschußmengen" (18.18) auf der Grundlage von Kosten für am Lager zugegangene Artikel bewertet, gleich für welchen Arbeitsgang des Arbeitsplans die Aussonderung erfaßt wurde.

In der Version 7.3 wird der Ausschuß nun mit "Erfassen Ausschußmenge" mit den akkumulierten Artikelkosten erfaßt, die bis zu dem Arbeitsgang, in dem er ausgesondert wurde, angefallen sind. Es werden die in der zuletzt ausgeführten "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" (14.13.17) ermittelten Standardkosten verwendet. Die Durchführung einer "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Sind keine Arbeitsgangkosten für den Artikel/Arbeitsplan/Kostensatz vorhanden, werden mit "Erfassen Ausschußmengen" automatisch die Materialkosten, Lohnkosten, variablen Gemeinkosten und Fremdfertigungskosten pro Arbeitsgang kalkuliert und addiert. Dies wird auch für den für alternative Stücklisten/ Arbeitspläne, die eventuell nicht in der "Berechnung Kosten/Arbeitsgang" berücksichtigt wurden, erfaßten Ausschuß durchgeführt.

Die Artikelkosten pro Arbeitsgang können mit "Abfrage Kosten/ Arbeitsgang" oder "Liste Kosten/Arbeitsgang" (14.13.18 oder 19) betrachtet werden. Nach der Erfassung der Ausschußmenge können die Ausschußkosten mit "Liste Arbeitsgänge Wiederholfertigung (Deb/Kred)" (18.21.10) überprüft werden.

Bisher wurden durch die Erfassung von Ausschußmengen vor dem "Abschluß FA" (16.20) keine FIBU-Buchungssätze für die Ausschußmengen erstellt. Es wurden jedoch Abweichungen erstellt. Nun wird durch "Erfassen Ausschußmengen" der Ausschuß mit den Arbeitsgangkosten multipliziert mit der ausgesonderten Menge belastet, und dieser Betrag wird dem Werkstattbestand (WIP) gutgeschrieben.

Alternative Stücklisten und Arbeitspläne

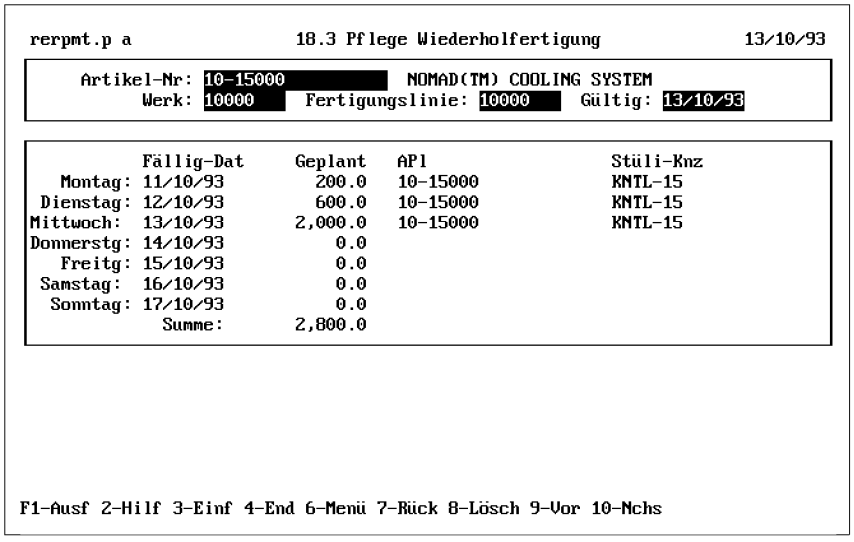


Fig. 18A-8. Pflege Wiederholfertigung

Wie auf der Bildschirmmaske zu sehen ist, können den einzelnen täglichen Wiederholfertigungsplänen nun alternative Stücklisten und Arbeitspläne hinzugefügt werden. Das Programm liefert den Standard-Arbeitsplan und die Stücklisten-Kennziffer. Alle zulässigen Alternativen können ersetzt werden.

Weiterhin können in "Erfassen Rüstzeit" (18.13), "Erfassen Bearbeitungszeit" (18.14), "Erfassen Ausfallzeit" (18.15), "Erfassen Nachbearbeitungszeit" (18.16), "Erfassen Rückweisungsmengen" (18.17) und "Erfassen Ausschußmengen" (18.18) die Stücklisten und Arbeitspläne erfaßt werden.

Arbeitsvorratsliste/Kap-Gruppe

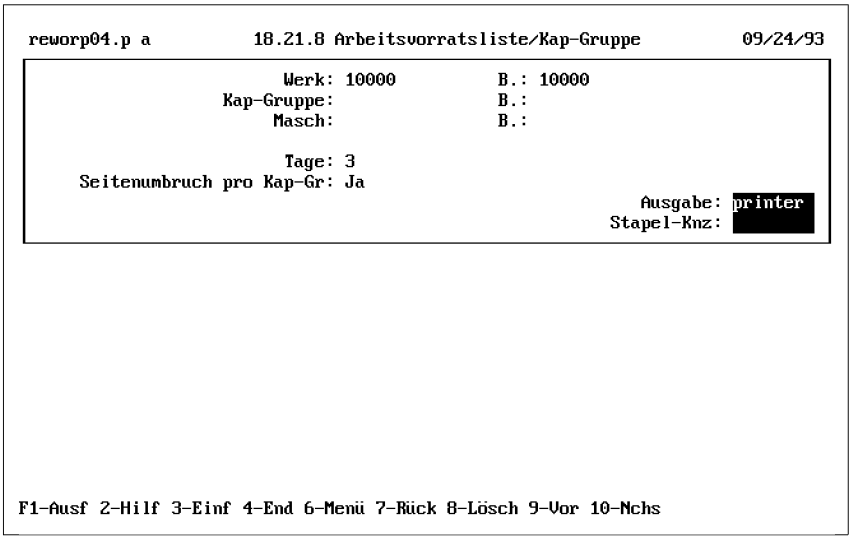


Fig. 18A-9. Arbeitsvorratsliste/Kap-Gruppe

In dieser Liste werden die Mengen aller offenen Fertigungsaufträge und Wiederholfertigungspläne der einzelnen Kapazitätsgruppen aufgeführt. Im Feld "Tage" wird die Anzahl der Tage angegeben, für die Fälligkeitstermine für Fertigungsaufträge im voraus aufgeführt werden sollen. (Wird die Standard-einstellung (3) verwendet, werden Fertigungsaufträge mit offenen Beträgen und einer Fälligkeit in drei Tagen ab heute aufgeführt.)

Diese Liste unterscheidet sich in drei Punkten von der "FA-Arbeitsvorratsliste" (18.21.8). Es werden nur Aufträge mit offenen Mengen gleich Nicht-Null berücksichtigt. Sie ist nach FertigungsauftragsKennzeichen und nicht nach Fertigungsauftragsnummer aufgebaut. Weiterhin werden geplante Aufträge berücksichtigt.

Option zur Arbeitsgangbewertung auf der WIP-Kosten-Liste

In der WIP-Liste können nun in Arbeitsplänen oder Standard-Arbeitsgängen eingegebene Bestandswerte oder Materialkosten aus "Berechnung Kosten/

Arbeitsgang" (14.13.17) verwendet werden. Bisher wurden die Arbeitsgangkosten bei auf Ja gesetztem Parameter im Feld "APl-Bestandswert für WIP" auf Null gesetzt, und bei auf Nein gesetztem Parameter wurde auf die Standard-Arbeitsplankosten zugegriffen. Dies wurde geändert. Lautet die Einstellung Ja, greift die Liste auf die Kosten des Bestandswerts des Arbeitsplan-Arbeitsgangs zu (14.13.13/14.13.14). Unter Bestandswert versteht man die Materialkosten des Artikels in diesem Arbeitsgang (oder eine beliebige andere eingegebene Zahl). Ist der Parameter auf Nein gesetzt, greift die Liste auf die mit "Berechnung Kosten/ Arbeitsgang" kalkulierten Standard-Arbeitsgangkosten zu. Sind diese nicht vorhanden, werden die Arbeitsgangkosten ebenfalls von der WIP- Liste kalkuliert.

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsgangbewertung sind im Kapitel "Arbeitspläne/ Kapazitätsgruppen" enthalten.

Neue Funktionen

Tabelle 18A-4

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
18.8	Menü "Entnahmeliste Wdh-Fert."	
18.8.1	Berech Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkup.p
18.8.2	Abfrage Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkiq.p
18.8.3	Liste Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkrp.p
18.8.5	Druck Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkrp01.p
18.8.6	Umlagern Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkis.p
18.8.8	Rückbuch Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkunpk.p
18.8.9	Löschen Entnahmeliste Wdh-Fert.	repkdel.p
18.21.8	Arbeitsvorratsliste/Kap-Gruppe	reworp04.p
18.24	Param-Datei Wiederholfertigung	repm.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 18A-5

Bildschirmname	Feld	Ertäuterung
Liste Auslastung/ Fertigungslinie	Fäll-Dat	Ermöglicht Auswertungen pro Fälligkeitsdatum.
Pflege Wiederholfertigung	Arbeitsplan	Arbeitsplan-Kennzeichen.
	Stüli-Knz	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
Erfassen Rüstzeit	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan-Kennzeichen.
	Stüli-Knz.	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
	Knz	Plan-Kennzeichen.
Erfassen Bearbeitungszeit	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan-Kennzeichen.
	Stüli-Knz.	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
	Abgew.Mng	Zurückgewiesene Menge.
	Knz	Plan-Kennzeichen.
Erfassen Ausfallzeit	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan.
	Stüli-Knz.	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
Erfassen Nachbearbeitungs-zeit	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan-Kennzeichen.
	Stüli-Knz.	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
	Umr.	Umrechnung Mengeneinheit (ME), Umrechnung alternativer Mengeneinheiten der Nachar-beitungsmengen in die Artikel-Mengeneinheit. Ausgedrückt als das Verhältnis der alternativen Mengeneinheit zur Artikel-ME.

Bildschirmname	Feld	Ertäuterung
Erfassen Rückweisungs-mengen	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan.
	Stüli-Knz	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
	WIP-Menge	Anzeigefeld, das die vom Programm registrierten offenen Mengen zeigt.
	Ändern RetroBuch	Nein zur Vermeidung, daß die zurückgewiesene Menge retrograd gebucht wird, wenn der Artikel in die Fertigungslinie zurückkehren kann. Ja, wenn die Menge retrograd gebucht werden soll.
	Umr.	Umrechnung Mengeneinheit (ME), Umrechnung alternativer Mengeneinheiten zurückgewiesener Mengen zurück in die Artikel-Mengeneinheit. Ausgedrückt als das Verhältnis der alternativen Mengeneinheit zur Artikel-ME.
Erfassen Ausschußmengen	Fertigungslinie	Nummer der Fertigungslinie.
	Arbeitsplan	Arbeitsplan.
	Stüli-Knz.	Stückliste/Stücklisten-Kennzeichen.
	Umr.	Umrechnung Mengeneinheit (ME), Umrechnung alterna-tiver Mengeneinheiten von Ausschußmengen zurück in die Artikel-Mengeneinheit. Ausgedrückt als das Verhältnis der alternativen Mengeneinheit zur Artikel-ME.
FIBU-Datum		Standardmäßig das Systemdatum. Das dieser Funktion zugeordnete FIBU-Datum.

Bildschirmname	Feld	Ertäuterung
Wdh-Fert. AG-Buch. (Det)	Buch-Dat	Buchungsdatum.
	Kumul. Auftrag	Auftragsnummer aus "Pflege Sammelauftrag".
	Artikelnummer	Nummer des gefertigten Artikels.
	Werk	Fertigungs-Werk.
	Linie	Nummer der Fertigungslinie.
	Abteilung	Fertigungs-Abteilung.
	STD Rüstzeit	Standard-Rüstzeit aus Arbeitsplan oder Prozeß.
	STD Bearb-Zt	Standard-Bearbeitungszeit aus Arbeitsplan oder Prozeß.
	STO-Lohnkost	Standard-Lohnkosten aus Arbeitsplan oder Prozeß.
	Var.STD-GmK	Variable Standard-Gemeinkosten aus Arbeitsplan oder Prozeß.
	STO-Fremdfert-Kost	Standard-Fremdfertigungskosten aus Arbeitsplan oder Prozeß.
	Rückw.Grund	Kennzeichen, das den Grund für die Zurückweisung der Artikel angibt.
	Nacharb-Grund	Kennzeichen, das den Grund für Nacharbeiten angibt.
	Lohnkost	Ist-Lohnkosten.
	Var.GmK	Variable Ist-Gemeinkosten.
	Fremdfert-Kost	Ist-Fremdfertigungskosten.
	WIP-Menge	Anzeigefeld, das die vom Programm registrierten offenen Mengen zeigt.
"Liste AG-Planung Wdh-Fert."	"Mengenformat (Tausend/Einheiten)"	Kontrolliert die Darstellung großer Mengen auf dem Bericht. Wenn auf "Tausend" gesetzt, werden die drei niedrigstwertigen Ziffern entfernt, um größere Mengen zuzulassen.

Bildschirmname	Feld	Ertäuterung
"Belegungsplan Fertigungslinie"	"Mehrfach" **(NEU in 7.3L)**	Kontrolliert die geringste teilbare Abrufplanmenge für eine Belegungsplan-Bearbeitung.

Kapitel 18B
Erweiterte Wiederholfertigung

Einführung

Erweiterte Wiederholfertigung ist eine Option, die Sie anstelle des bestehenden Wiederholfertigungs-Moduls benutzen sollten. Die alte Funktionalität der Wiederholfertigung ist immer noch gegeben und kann statt der neuen Software benutzt werden. Schlüsselfunktionen und Verbesserungen der Erweiterten Wiederholfertigung enthalten:

- Fertigungssammelauftragsbearbeitung
- Ausschuß-, Rückweisungs-, Nachbearbeitungs- und Anpassungsberichterstattung
- Fremdfertigungsbearbeitung
- Nicht-Meilenstein-Bearbeitung
- Einplanen

Schlüsselfunktionen

Im folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der Funktionalität der Erweiterten Wiederholfertigung.

Fertigungssammelauftragsbearbeitung

- Die Möglichkeit, Verbrauchsabweichungen zu buchen, ohne den Sammelauftrag schließen zu müssen.
- Die Möglichkeit, einen Sammelauftrag zu schließen und auftragsbezogene Werkstattbestände (WIP) auf einen neuen Sammelauftrag zu übertragen. Dies erleichtert die stufenweise Einführung sowohl der Stückliste, als auch von Arbeitsplanänderungen und sieht auch die Einstellung des Buchungsverkehrs für Revisionszwecke vor.
- Automatische Zuweisung von FIBU-Start- und Enddatum für Sammelauftrags-Ablaufdaten.
- Erweiterte Übersicht und Kontrolle über den Bestand an Halbfabrikaten (WIP).
- Hinzufügung von WIP-Registern zur Verfolgung, wieviel kumulierte WIP bewegt, zurückgewiesen, nachbearbeitet, ausgesondert bzw. angepaßt wurde.

Ausschuß-, Zurückweisungs-, Nachbearbeitungs- und Anpassungsberichterstattung

- Die Möglichkeit Ausschuß oder Anpassung wahlweise von der Eingabe-, Ausgabeoder Rückweisungswarteschlange her zu steuern.
- Mehrfachausschuß-, Rückweisungs- und Nachbearbeitungsmengen mit Fehlerschlüsseln abzuspeichern.
- Analysenberichte.
- Ausschuß- und Anpassungs-Verbrauchsabweichungs-Berichte.
- Ausschuß- und Anpassungsbewertungs-Berichte.

Fremdfertigungsbearbeitung

- Die Integration der Lieferanten-Lieferpläne mit dem Wiederholfertigungs-Modul bietet die Möglichkeit zu Wiederholfertigungs-Einkauf von externen Dienstleistungen.

- Ein neuer Fremdfertigungsversender ermöglicht es Ihnen, Versandunterlagen zu erstellen und den physischen Versand von Material an den Fremdfertiger zu protokollieren.

- Die Integration von Lieferanten-Abrufplan-EDI ermöglicht es Ihnen, Voraus-Versandhinweise von Ihrem Lieferanten zu erhalten, um den Wareneingang bearbeiteten Materials zu protokollieren.

Bearbeitung von Nichtmeilenstein-Arbeitsgängen

- Die retrograde Abbuchung (früher "Erfassen Bearbeitungszeit") und Aktivitäten zur Fremdfertigungsbearbeitung lösen retrogrades Buchen von Nichtmeilenstein-Arbeitsgängen aus.

- Retrogrades Buchen von Nichtmeilenstein-Arbeitsgängen benutzt eine Nachfragesog-Strategie, um die aus Nichtmeilenstein-Arbeitsgängen benötigten Einheiten zu bestimmen. Der Betrag hängt vom Nettobedarf der bearbeitenden Meilenstein- Arbeitsgänge ab. (Bearbeitete Einheiten -Einheiten in der Eingabewarteschlange des Meilenstein-Arbeitsgangs.) Der Nettobedarf wird durch finden von Einheiten in den Ausgabeund Eingabewarteschlangen der vorhergehenden Nichtmeilenstein-Arbeitsgänge gedeckt, solange bis der Bedarf entweder gedeckt ist oder ein anderer Meilenstein-Arbeitsgang angetroffen wird.

- Jede Wiederholfertigungsbuchung kann bei einem Nichtmeilenstein-Arbeitsgang benutzt werden.

Einplanen

- Die Vor-/Rückverbrauchslogik ist nach Erste Offen Verrechnung geändert worden.

- Eine neue Funktion, "Pflege fertige Sammelaufträge", ist hinzugefügt worden, um die Veränderung von Gutmengen im Wiederholfertigungsplan zu ermöglichen. Änderungen an einem fertigen Sammelauftrag eines Plans werden unter Verwendung der Erste Offen Verrechnungslogiks erneut auf den Plan angewandt.

- WIP-Bestand ist jetzt für die Auflösung der Wiederholfertigung und MRP-Funktionen sichtbar. Dies verhindert Komponentenüberplanung, die sich sonst aus mangelnder Sichtbarkeit des WIP-Bestands ergeben würde.

- Eine neue Funktion "Löschen Wdh-Fertigungsplan" ist hinzugekommen. Dies erleichtert die Löschung von Wiederholfertigungsplänen und deren geplanten Fertigungsaufträgen.

NEU in 7.3L—Endprodukt auf Versandbeleg angezeigt. "Drucke Versender" (18.22.5.5) in der neuen "Wiederholfertigung" zeigt jetzt die Artikelnummer des Endprodukts an, wenn auf dem Arbeitsplan keine WIP-Artikelnummer eingegeben wurde. Der Versandbeleg zeigt jetzt auch Artikel und Arbeitsplanbeschreibungen an. (G0G7)

NEU in 7.3L—Sammelauftragsarbeitspläne verbieten Hinzufügung von Arbeitsgängen. Sie können im neuen Wiederholfertigungsmodul keinen Arbeitsgang an den Arbeitsplan für einen offenen Sammelauftrag hinzufügen. Sie müssen den Sammelauftrag abschließen, die Arbeitsplanänderungen durchführen, die Kosten übernehmen und dann einen neuen Sammelauftrag öffnen. (G0VD)

Programmbeschreibungen

Dieser Abschnitt beschreibt die Funktionalität im "Erweiterte Wiederholfertigung"-Modul.

Pflege der "Param-Datei Wiederholfertigung"

Die "Param-Datei Wiederholfertigung" (18.22.24) schließt verschiedene neue Felder ein, wie in Fig. 18B-1 gezeigt.

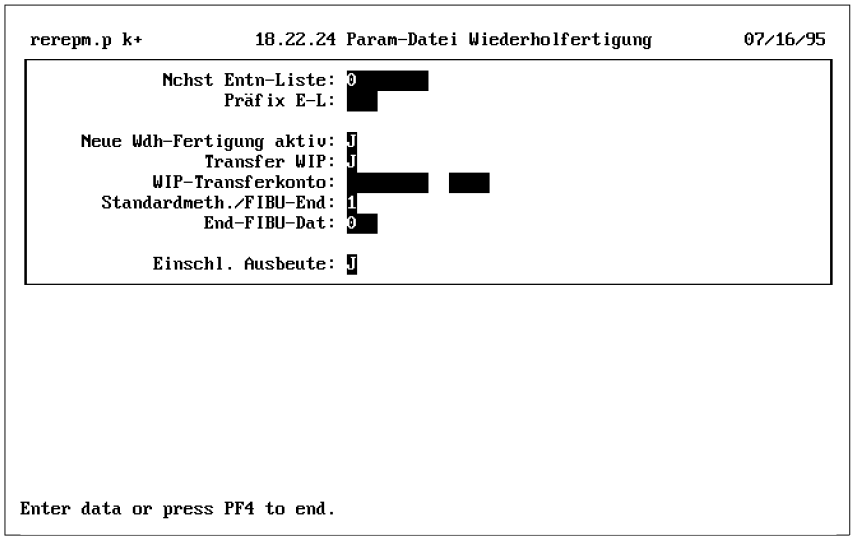


Fig. 18B-1. "Param-Datei Wiederholfertigung"

Tabelle 18B-1—Neue Felder in der "Param-Datei Wiederholfertigung"

Feld	Wert	Erläuterung
"Transfer WIP"	"Ja/Nein"	Als Standardwert für das Feld gleichen Namens in der Funktion "Abschluß Sammelauftrag" benutzt.
"Standardmeth./ FIBU-End"	"Leer"	FIBU-Start und -Enddaten werden nicht gesetzt. Zeigt, mittels welcher Methode die FIBU-Daten gesetzt werden, wenn neue Sammelaufträge angelegt werden.
	1	FIBU-Start und Enddaten auf die Daten der FIBU-Periode setzen, die während des Buchungsvorgangs gültig ist.
	2	FIBU-Start und Enddaten auf die FIBU-Daten für den Monat des Buchungsvorgangs setzen.
	3	FIBU-Start und Enddaten so auf die FIBU-Daten setzen, daß sie eine Spanne von einigen Tagen abdecken, so daß das FIBU-Buchungsdatum in diesen Zeitraum fällt.
"Einschl. Ausbeute"	"Ja/Nein"	Zeigt an, ob die Arbeitsplanausbeute zur Berechnung der Sammelauftragskennzeichen benutzt wird.
"End-FIBU-Dat"	0 oder größer	Wenn "Standardmeth./FIBU-End" auf 3 gesetzt ist, zeigt dies die Zahl der Tage an, für die die FIBU-Start und -Endedaten stehen.
"WIP-Transferkonto"	FIBU-Konto	FIBU-Konto das benutzt wird um Systemausschuß zu verbuchen, wenn Sammelaufträge geschlossen werden
"KS Ausschuß"	Kostenstelle	Kostenstelle die in Verbindung mit einem WIP-Transferkonto benutzt wird.

Fig. 18B-2 zeigt, wie das Feld "End-FIBU-Dat" benutzt wird, um die FIBU-Start- und Enddaten zu setzen. In diesem Beispiel haben Sie einen "End-FIBU-Dat"- Wert von 10 Tagen eingegeben.

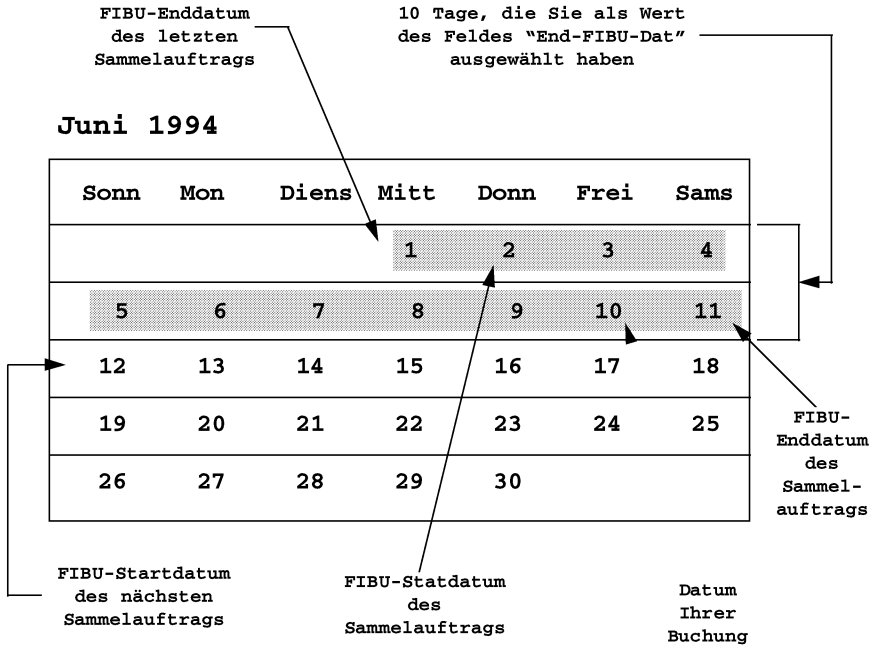


Fig. 18B-2. Beispiel für den Gebrauch von "End-FIBU-Dat"

Alle Wiederholfertigungsbuchungen

Alle Buchungsprogramme benutzen eine gemeinsame Hauptbildschirmmaske, wie in Fig. 18B-3 zu sehen ist.

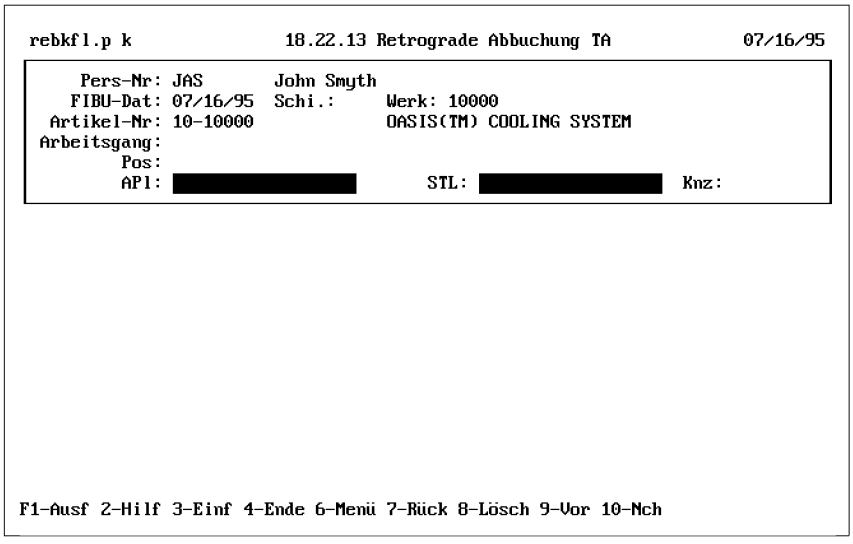


Fig. 18B-3. Buchungsprogramme — gemeinsame Bildschirmmaske

Die in den Feldern FIBU-Datum, Werk, Artikel, Fertigungslinie, Stückliste und Arbeitsplan eingegebenen Werte werden benutzt, um den passenden Sammelauftrag zu finden.

Der ausgewählte Sammelauftrag hat FIBU-Start- und Enddaten, die das FIBU-Buchungsdatum einschließen. Die folgende Tabelle beschreibt, wie ein Sammelauftrag aufgrund des eingegebenen FIBU-Datums ausgewählt wird.

Tabelle 18B-2—Wie ein Sammelauftrag ausgewählt wird

wenn	dann
ein Sammelauftrag ein leeres FIBU-Startdatum hat, sein FIBU-Intervall reicht vom FIBU-Enddatum in die unbestimmte Vergangenheit,	wird er immer ausgewählt.

wenn	dann
ein Sammelauftrag ein leeres FIBU-Enddatum hat,	wird sein FIBU-Intervall vom FIBU- Startdatum in die unbestimmte Zukunft liegen, und er wird immer ausgewählt.
ein Sammelauftrag leere FIBU-Start- und Enddaten hat,	wird der Sammelauftrag immer ausgewählt.
kein Sammelauftrag gefunden wird auf den die obigen Kriterien zutreffen,	Die FIBU-Start- und Enddaten werden gemäß den Kontrollvariablen gesetzt die in der Pflege der "Param-Datei Wiederholfertigung" beschrieben sind.
die Daten im neuen Auftrag mit den Daten in einem anderen Sammelauftrag überschneiden,	werden die Daten in dem neuen Auftrag so vorwärts oder rückwärts angepaßt.

Der Prozeß des Einrichtens von Sammelaufträgen ermittelt den zum FIBU-Buchungsdatum gültigen Arbeitsplan und kopiert ihn in den Sammelauftrag. Für jeden Arbeitsgang des Arbeitsplans ermittelt dieser Prozeß die zum FIBU-Buchungsdatum gültige Stückliste und kopiert sie in den Arbeitsgang des Sammelauftrags. Wenn Sie auf die Stücklistendatei zugreifen, werden die Phantome aufgelöst.

Dann wird eine Kostenübernahme in dem neuen Sammelauftrag ausgeführt und die errechneten Arbeitsgangkosten werden in den Arbeitsplan des Sammelauftrags nach Arbeitsgang eingetragen. Diese Kosten werden für WIP-Bewertungsberichte und zur Berechnung von Abweichungen benutzt.

Die Kosten sind unabhängig von den Dateien für Artikelkosten und Arbeitsplan-kosten. Die "Liste Kosten Sammelaufträge" stellt die Arbeitsgangkosten dar, die im Sammelauftrag gespeichert sind.

Warnmeldungen

Alle Buchungsprogramme können neue Warnmeldungen ausgeben. Warnmeldungen erscheinen, wenn folgendes geschieht:

- Der Arbeitsgang, auf den zugegriffen wird, ist ein Nichtmeilenstein-Arbeitsgang.
- Durch eine Buchung würde eine WIP-Warteschlange für einen Arbeitsgang einen negativen Wert annehmen.

Alle Buchungsprogramme schreiben Datensätze der Arbeitsganghistorie, um die Buchungsvorgänge festzuhalten.

Kostensatzabweichung

Die Kostensatzabweichung wird bei allen Buchungen, die Ressourcen verbrauchen, errechnet und unmittelbar gebucht. Kostensatzabweichungen werden als Differenz zwischen den Kosten der Ressourcen, wie im Sammelauftrag enthalten und den Ist-Kosten der Ressourcen errechnet.

Komponentenkosten, die im Sammelauftrag enthalten sind, werden aus den Hauptbuch- (FIBU) Standards genommen, die bei Erstellung des Auftrags gelten. Lohn-, variable Gemeinkosten und Fremdfertigungsstandards, die im Sammelauftrag enthalten sind, werden aus den Arbeitsplan- und Kapazitätsgruppendateien genommen, die bei Erstellung des Auftrags gelten.

Für Komponentenmaterial wird die Kostensatzabweichung als Differenz zwischen den gegenwärtig gültigen FIBU-Standardkosten und den im Sammelauftrag aufgebrachten FIBU-Standardkosten berechnet. Üblicherweise gibt es dabei keine Kostensatzabweichung für Komponentenmaterial. Sie kommt nur vor, wenn sich die FIBU-Standardkosten für Komponentenmaterial während der Lebenszeit des Sammelauftrags ändern.

Abweichung bei Lohn- und variablen Gemeinkosten wird ganz ähnlich berechnet. Bei der Erstellung eines Sammelauftrags werden Standardlohn- und variable Gemeinkosten aus den gültigen Arbeitsplan- und Kapazitätsgruppendateien übernommen. Wenn Lohn für die Kapazitätsgruppe der Sammelauftragsarbeitgänge berichtet wird, berechnet sich die Kostensatzabweichung als Differenz zwischen der Mitarbeiterzahlung und dem übernommenen Lohnstandard.

Kostensatzabweichung bei Fremdfertigung ist die Differenz zwischen dem EB-Preis pro Einheit und den Fremdfertigungskosten pro Einheit wie im Sammelauftrag übernommen. Dies wird in "Wareneingang" verbucht. Achten Sie bitte darauf, daß "Wareneingang" die Einkaufpreisabweichung als die Differenz zwischen dem Ist-Einkaufpreis und den FIBU-Standardkosten einrichtet.

Kostensatzabweichungen werden nur gebucht, wenn FIBU-Standardbewertung für das Endprodukt gilt. Kostensatzabweichungen werden nicht gebucht, wenn FIBU-Durchschnittsbewertung gilt.

Methodenwechselabweichung

Methodenwechselabweichung (MWA) wird, wenn berechnet, von den folgenden Buchungsvorgängen erfaßt.

- Retrograde Abbuchung
- Bewegung
- Lohn
- Rüsten
- Abschluß Sammelauftrag
- Nachbearbeitung

Bei Retrograder Abbuchung und Bewegung kann MWA beim Übergang von der Ausgabewarteschlange des letzten Arbeitsgangs zum Endproduktbestand verbucht werden. MWA wird als Differenz zwischen den Abschlußarbeitsgangkosten, die im Sammelauftrag enthalten sind, und den aktuellen FIBU-Standardkosten des Endmaterials berechnet, erweitert um die berichtete Menge.

Bei den obigen Buchungsvorgängen, bei denen Lohn berichtet wird, kann MWA verbucht werden, wenn für eine andere Kapazitätsgruppe als die Kapazitätsgruppe der Sammelauftragsarbeitgänge berichtet wird. MWA wird als Differenz zwischen den Standardlohn- und variablen Gemeinkosten der berichteten Kapazitätsgruppe und den Standardlohn- und variablen Gemeinkosten der Kapazitätsgruppe der Sammelauftragsarbeitsgänge errechnet, erweitert um die Zahl der berichteten Stunden. Dies verhindert die Belastung von Kapazitäts-gruppen mit unerwarteten Kostensatzabweichungen.

In der Funktion "Abschluß Sammelauftrag" kann MWA verbucht werden, wenn WIP-Mengen auf neue Sammelaufträge umgelagert werden. MWA wird als Differenz zwischen den Arbeitsgangkosten im früheren Arbeitsgang des Sammelauftrags und den Arbeitsgangkosten des zukünftigen Arbeitsgangs des Sammelauftrags errechnet, erweitert um die umgelagerte Menge.

Methodenwechselabweichungen werden nur verbucht, wenn FIBU-Standard-bewertung für das Endprodukt gilt. Methodenwechselabweichungen werden nicht verbucht, wenn FIBU- Durchschnittsbewertung gilt.

Retrograde Abbuchung

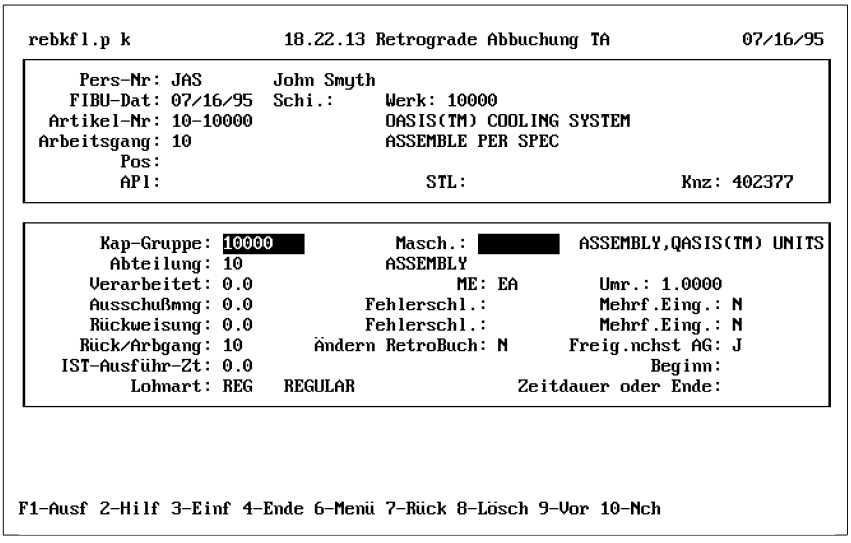


Fig. 18B-4. Retrograde Abbuchung

Die folgende Tabelle beschreibt die Felder in der zweiten Bildschirmmaske des Menüs "Retrograde Abbuchung TA" und der Funktion, die jedes Feld ausführt.

Tabelle 18B-3—Felder in "Retrograde Abbuchung"

Feld	Erläuterung
"Verarbeitet"	Berichtet die im Verlaufe des Arbeitsgangs verarbeitete Menge. Die Eingabe eines Wertes in dieses Feld hat folgende Wirkung: Die Menge in der Eingabewarteschlange verringert sich um den eingegebenen Betrag und die Menge in der Ausgabewarteschlange nimmt um den eingegebenen Betrag zu. Komponenten für den Arbeitsgang werden um die Menge pro Einheit retrograd abgebucht erweitert um die bearbeitete Menge.

Feld	Erläuterung
Ausschußmenge Fehlerschlüssel Mehrfacheingabe	Möglichkeit Beachten Sie bitte die folgende Beschreibung zur Ausschußbuchung.
Abgewiesene Menge Fehlerschlüssel Mehrfacheingabe Rückweisung an Arbeitsgang	Möglichkeit Beachten Sie bitte die folgende Beschreibung zur Rückweisungsbuchung.
"Freig.nchst AG"	Der Standardwert für "Freig.nchst AG" kommt aus den Arbeitsgangplanungsdaten des Sammelauftrags, der nach demselben Feld in der Arbeitsplandatei gesetzt wird wenn der Sammelauftrag erstellt wird.
"Ändern RetroBuch"	Ermöglicht es Ihnen
"Ist-Ausführ-Zt" "Lohnart" "Start-Zeit" Verstrichene oder Stop-Zeit	Benutzt

Die Logik der retrograden Komponentenbuchung berücksichtigt die am FIBU-Buchungsdatum gültige Stückliste. Wenn Komponenten während der Lebenszeit eines Sammelauftrags hinzugefügt, geändert oder aus der aktuellen Stückliste entfernt werden und retrograd gebucht wird, werden die Differenzen zu Abweichungen beim Materialverbrauch führen. Stücklisten- und Arbeitsplanänderungen können in Sammelaufträge stufenweise eingeführt werden, indem die FIBU-Daten der Sammelaufträge passend zu denen der Stückliste und des Arbeitsplans gesetzt werden.

Istzeit- und Rüstzeit-Transaktionen

Diese neuen Funktionen erfassen nur Istzeit und Rüstzeit. Sie ermöglichen es Ihnen, Istzeit oder Rüstzeit für Nicht-Meilensteinoder Meilenstein-Arbeitsgänge berichtsmäßig zu erfassen.

Rückweisungstransaktion

Die Rückweisungstransaktion hat einen doppelten Zweck: (1) Die Rückweisung zuvor retrograd gebuchter Einheiten aus der Arbeitsgangausgabeschlange in dieselbe Arbeitsgangrückweisungsschlange oder in die Rückweisungsschlange eines vorhergehenden Arbeitsgangs und (2) die Rückweisung von Einheiten aus einer Arbeitsgangeingabeschlange und die Speicherung der Rückweisung bei einem früheren Arbeitsgang. Bis zu 10 verschiedene Rückweisungskennzeichen können gleichzeitig eingegeben werden.

Nachbearbeitungstransaktion

Benutzen Sie bitte diese Funktion zur Übertragung von Mengen aus der Rückweisungswarteschlange eines Arbeitsgangs zurück zur rückweisenden Ausgabewarteschlange des Arbeitsgangs oder zur Eingabewarteschlange des Arbeitsgangs, der dem Rückweisungsarbeitsgang folgt. Die Möglichkeit selektiver retrograder Abbuchung ist in dieser Funktion eingeschlossen. Bis zu 10 Rückweisungsmengen und Fehlerschlüssel können gleichzeitig eingegeben werden.

Ausschußtransaktion

Benutzen Sie diese Funktion für Ausschuß oder zur Entfernung von Mengen aus einer Warteschlange desArbeitsgangs. Bis zu 10 Ausschußmengen und Fehlerschlüssel können gleichzeitig eingegeben werden.

Wenn Sie aus der Eingabewarteschlange aussondern, wird die Ausschußmenge zunächst zur Ausgabewarteschlange des vorhergehenden Arbeitsgangs zurückbewegt und dann bei diesem Arbeitsgang als Ausschuß verbucht. Dies stellt einen angemessenen Saldo in den Warteschlangen und kumulierten Mengen sicher (wie auch bei WIP-Status-Liste/Abfrage).

WIP-Korrektur-Transaktion

Diese neue Transaktion verändert die Warteschlangenmengen bei einem Arbeirtsgang. Wenn Sie entweder die Mengen der Ausgabeoder der Rückweisungswarteschlangen anpassen, wird die Nettobestandsänderungsmenge als Anpassung der Ausgabebzw. der Rückweisungswarteschlange des Arbeitsgangs verbucht. Wenn Sie eine Menge in der Eingabewarteschlange anpassen, wird die Nettobestandsänderungsmenge zunächst zur Ausgabewarteschlange des vorhergehenden Arbeitsgangs zurückbewegt und dann bei diesem Arbeitsgang als Anpassung verbucht. Dies stellt einen angemessenen Saldo in den Warteschlangen und kumulierten Mengen sicher (wie auch bei WIP-Status-Liste/Abfrage).

Der Benutzer benennt ein FIBU-Konto und eine Kostenstelle, gegen die die Transaktion belastet werden soll. Der Standardwert ist das Bestandsdifferenzkonto.

WIP-Status-Abfrage/Liste

Diese neuen Funktionen führen die WIP-Warteschlangen-Mengen für ausgewählte Sammelaufträge auf. Außerdem werden die kumulierten Buchungen, die die Warteschlangenmengen betreffen, berichtsmäßig erfaßt, so z.B. fertiger Sammelauftrag, Ausschuß-, Anpassungs-, Rückweisungs-, Nacharbeits- und Bewegungsarbeitsgang.

Bewegungs-Transaktion

Diese neue Transaktion überträgt Mengen aus der Ausgabewarteschlange eines Arbeitsgangs zur Eingabewarteschlange der folgenden Warteschlange oder, wenn es keinen folgenden Arbeitsgang gibt, in den Endproduktbestand. Das Feld "Ändern Erhalt" ermöglicht es Ihnen, die Liste der Werke, Lagerorte, Chargen- und Seriennummern und Mengen beim Umlagern in Endproduktbestand zu verändern.

Ausfallzeit-Transaktion

Diese Transaktion arbeitet ganz wie zuvor, außer daß dies jetzt der einzige Ort ist, an dem Ausfallzeit berichtet werden kann. Früher konnten Sie dies auch in "Erfassen Bearbeitungszeit" tun. Der Sammelauftrag wird durch Ausfallzeit nicht geändert und es werden keine variablen Gemeinkosten verrechnet.

Summierte Verbrauchsabweichungen

Diese neue Funktion berechnet und verbucht aufgelaufene Verbrauchsabweichungen in Sammelaufträgen, gemäß den in (Fig. 18B-5) eingegebenen Kriterien. Dies ermöglicht es Ihnen, Verbrauchsabweichungen bei Bedarf zu verbuchen. Vorher bestand die einzige Möglichkeit, Verbrauchsabweichung zu verbuchen, darin, den Sammelauftrag zu schließen.

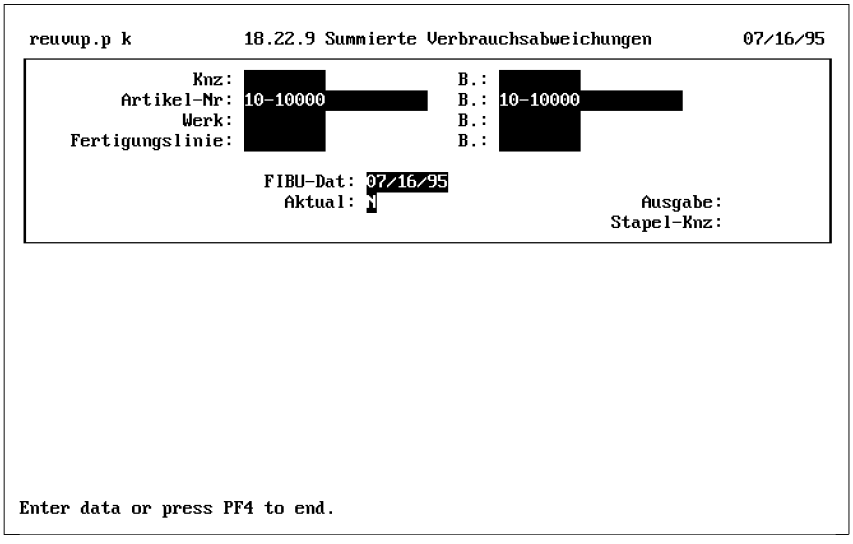


Fig. 18B-5. Summierte Verbrauchsabweichungen

Für jeden offenen Sammelauftrag, der ausgewählt ist, werden Verbrauchsabweichungen nach Arbeitsgang für Komponentenmaterial, Werkstattbestand (WIP), Lohn, variablen Gemeinkosten und Fremdfertigung berechnet. Die errechneten

Abweichungen gelten für die gesamte Lebensdauer des Sammelauftrags. Die zu verbuchenden Beträge werden um vorher verbuchte Beträge verringert. Zusätzlich werden Werkstattbestandskosten verbucht.

Die Verbrauchsabweichung für Komponentenmaterial wird als Differenz zwischen den Ist- und erwarteten Mengen ausgegeben, erweitert um die Komponentenkosten der Sammelauftragsarbeitsgänge. Die erwartete Entnahmemenge ist die Standardmenge der Sammelauftragsarbeitsgänge, die pro Einheit erforderlich ist, mal der Menge, die bei diesem Arbeitsgang verarbeitet wurde. Entnommene Komponentenmaterialien, die nicht zur Stückliste der Sammelauftragsarbeitsgänge gehören, werden als nicht standardgemäß betrachtet und vollständig als Verbrauchsabweichung behandelt.

Die Ausschußverbrauchsabweichung von Werkstattbestand wird als Differenz zwischen den Ist- und den erwarteten Ausschußmengen berechnet, erweitert um die Arbeitsgangkosten des Sammelauftrags. Die erwartete Ausschußmenge ist die verarbeitete Menge, weniger der "Ausbeutemenge" des Sammelauftrags, die bei diesem Arbeitsgang verarbeitet wurde. So ist zum Beispiel, wenn der Ertragsfaktor bei einem Arbeitsgang 75% ist und 100 bei diesem Arbeitsgang verarbeitet wurden, die erwartete Ausschußmenge 100 weniger 75% = 25. Der Betrag der Abweichung wird auf das Ausschußkonto der Produktgruppe der Artikelnummer des Endprodukts verbucht.

Es ist möglich, eine Menge auszusondern, ohne eine Ausschußbuchung zu erzeugen. Betrachten Sie das obige Beispiel, bei dem die Ausbeute 75% beträgt und die erwartete Ausschußmenge 25 ist. Wenn die ausgesonderte Ist-Menge 25 beträgt, ergibt sich keine Abweichung. Wenn es sonst keine Lohnoder Komponentenverbrauchsabweichung gibt, wird WIP mit genau dem Betrag von Ressourcen geladen, die erwartungsgemäß zur Herstellung von 75 gebraucht werden. Dies spiegelt sich in der Tatsache wider, daß die Arbeitsgangkosten schon "ausgebeutet sind".

Wenn Ausschuß immer unabhängig von der Ausbeute verbucht wird, sollte das Feld "Einschl. Ausbeute" in der Parameterdatei auf Nein gesetzt sein. Dies setzt die Ausbeute des Sammelauftrags auf 100%.

Verbrauchsabweichungen werden nur verbucht, wenn FIBU-Standardbewertung für das Endprodukt gilt. Verbrauchsabweichungen werden nicht verbucht, wenn FIBU-Durchschnittsbewertung gilt.

Verbrauchsabweichungen für Lohn und variable Gemeinkosten errechnen sich aus der Differenz zwischen tatsächlichen und erwarteten Arbeitsstunden, erweitert um die Lohnoder variablen Gemeinkosten des Sammelauftragsarbeitsgangs. Die erwarteten Arbeitsstunden sind gleich den Standardarbeitsstunden des Sammelauftragsarbeitsgangs pro Einheit, mal der beim Arbeitsgang verarbeiteten Menge.

Zeichnen Sie die Verbrauchsabweichungsverbuchung auf, indem Sie Datensätze der Arbeitsganghistorie von folgenden Typen erstellen, MUV-CMP (material usage variance-component = Materialverbrauchsabweichung - Komponente), MUV-WIP (material usage variance-work in process = Materialverbrauchsabweichung auftragsbezogener Werkstattbestand (WIP)), FLOORSTK (floor stock expense = Werkstattbestandskosten), RLUV (run labor usage variance = Lohnkostenaufwandabweichung), RBUV (run labor burden usage variance = Lohnnebenkostenaufwandabweichung), SLUV (set-up labor usage variance = Rüstkostenaufwandabweichung), SBUV (set-up labor burden usage variance = Verbrauchsabweichung für variable Rüstgemeinkosten) und SUV (subcontract usage variance = Fremdfertigungsverbrauchsabweichung).

Dieses Programm kann in einem nicht-aktualisierenden Modus ausgeführt werden. In diesem Fall wird zwar ein Bericht erzeugt, aber die Datenbank nicht aktualisiert.

"Einrichten Sammelauftrag"

Der Bildschirm "Einrichten Sammelauftrag" (Fig. 18B-6) wird dazu benutzt, neue Sammelaufträge im voraus zu erzeugen. Dies verhindert, daß die Transaktionen der Wiederholfertigung neue Sammelaufträge erstellen und sich dadurch die Anwortzeit verschlechtert, was sich bei Artikeln mit einer großen Zahl von Komponenten durchaus bemerkbar machen würde.

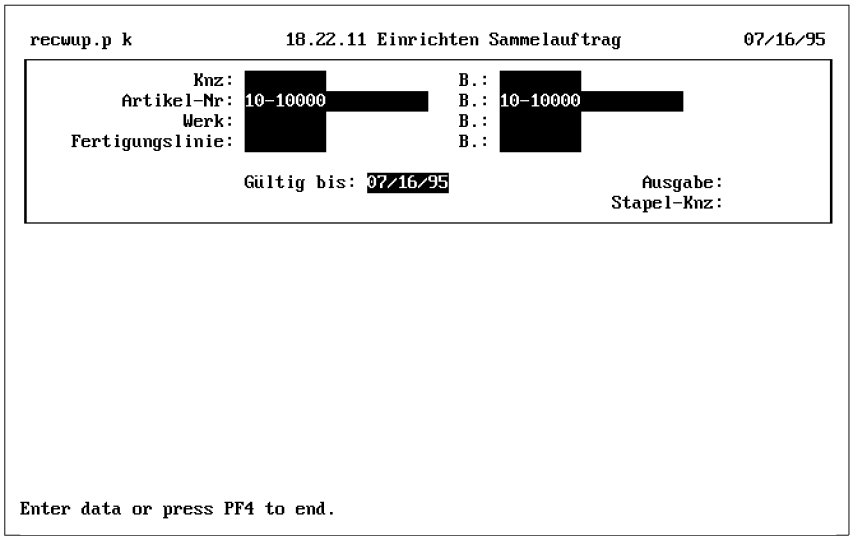


Fig. 18B-6. "Einrichten Sammelauftrag"

Zusätzlich zu den üblichen Auswahlkriterien wird das Feld "Gültig bis" für Auswahlzwecke benutzt. Es werden Sammelaufträge ausgewählt, deren "Gültig bis"-Datum gleich dem eingegebenen FIBU-Enddatum ist.

Für jeden ausgewählten Sammelauftrag prüft das System, ob ein Sammelauftrag besteht, dessen gültiger Datumsbereich den Tag nach dem eingegebenen "Gültig bis"-Datum einschließt. Ein neuer Sammelauftrag wird erstellt, wenn keiner besteht. Die FIBU-Start- und Enddaten des neuen Sammelauftrags werden gemäß den Feldern der Wiederholfertigungs-Parameterdatei gesetzt, wie schon in Fig. 18B-1 gezeigt.

"Abschluß Sammelauftrag"

Die Hauptfähigkeit, die zu dieser Funktion hinzugekommen ist, ist die Option, aufeinanderfolgende Sammelaufträge zu erstellen und WIP-Warteschlangen-Salden auf sie zu übertragen.

Diese Funktion wählt nicht geschlossene Sammelaufträge gemäß den Kriterien aus, die Sie eingeben, wie in Abbildung 18B-7 zu sehen. Sammelaufträge müssen ein FIBU-Enddatum haben, das am oder vor dem "Gültig bis"-Wert liegt, den Sie eingeben. Sammelaufträge mit einem leeren "Gültig bis"-Datum werden nicht ausgewählt. Um Aufträge mit leeren "Gültig bis"-Daten zu schließen, geben Sie bitte zuerst ein "Gültig bis"-Datum unter Verwendung von "Pflege Sammelauftrag" ein.

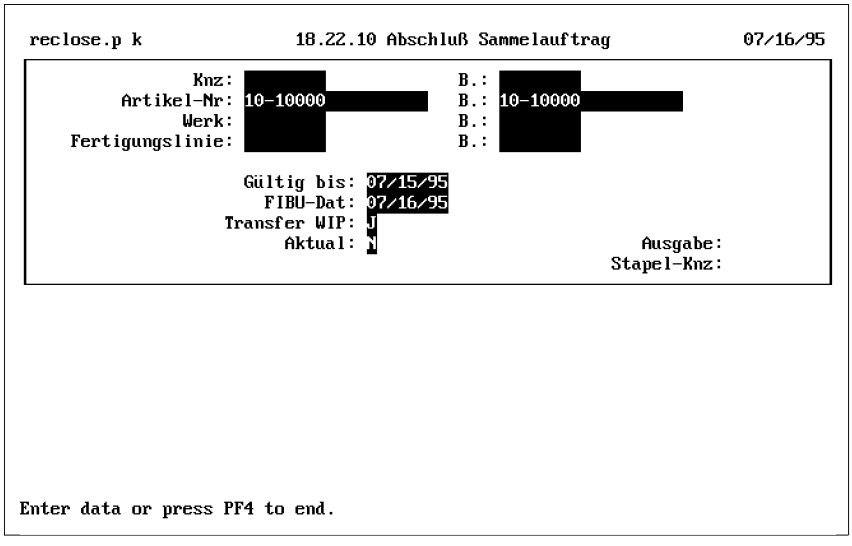


Fig. 18B-7. "Abschluß Sammelauftrag"

Wenn ein Sammelauftrag ausgewählt ist, ruft das System zuerst das Unterprogramm auf, das von "Summierte Verbrauchsabweichungen" zur Berechnung, Verbuchung und Berichtung von Verbrauchsabweichungen benutzt wird. Es überträgt WIP-Warteschlangen- Salden, wenn das Feld "Transfer WIP" auf Ja gesetzt ist.

WIP-Transfer

Für WIP-Transfer geben Sie bitte die Daten in die Bildschirmmaske "Abschluß Sammelauftrag" ein. Das System findet einen Sammelauftrag für das Werk, den Artikel, die Fertigungslinie, den Arbeitsplan und das Stücklistenkennzeichen mit einem gültigen Datumsbereich, der unmittelbar auf das eingegebene "Gültig bis"-Datum folgt.

Tabrelle 18B-4—WIP-Transfer: Auffinden eines Sammelauftrags

Wenn	dann
es einen gibt, und er nicht geschlossen ist,	wird er die WIP-Mengen des zu schließenden Sammelauftrags erhalten.
es einen gibt der aber geschlossen ist,	kein WIP-Transfer.
kein Sammelauftrag gefunden wird,	erstelle einen neuen.

Alter Sammelauftrag

Zu Beginn des Prozesses achten Sie bitte auf die folgenden Schritte für jeden Arbeitsgang in dem zu schließenden Sammelauftrag.

1. Das System bucht den Wert des WIP-Warteschlangen-Bestandes als Ausschuß.
2. Das System zeichnet den Verbuchungsvorgang auf, indem es einen Datensatz der Arbeitsganghistorie vom Typ "Close" anlegt.
3. Der Sammelauftrag wird als geschlossen gekennzeichnet.

Neuer Sammelauftrag

Wenn der "Transfer WIP"-Anzeiger Ja ist, überträgt das System WIP-Bestände.

4. Es sucht nach einem Arbeitsgang im Empfangsauftrag mit derselben Nummer wie dieser Arbeitsgang. Wenn es keinen gibt, fährt es mit dem Transfer fort. Sonst ignoriert es diesen Arbeitsgang und es findet kein WIP-Transfer statt.
5. Wenn dieser Arbeitsgang nicht der erste Arbeitsgang ist und derselbe Arbeitsgang im Empfangsauftrag der erste Arbeits-gang ist, ignoriert das System diesen Arbeitsgang und es findet kein WIP-Transfer statt.

6. Das System addiert WIP-Warteschlangen-Mengen in diesem Arbeitsgang zu den WIP-Warteschlangen-Mengen im Arbeits-gang des Empfangsauftrags.
7. Das System addiert die WIP-Warteschlangen-Mengen in diesem Arbeitsgang zum WIP; Anfangs-Warteschlangen-Mengen im Arbeitsgang des Empfangsauftrages.
8. Das System zeichnet den Transfer auf, indem es einen Datensatz der Arbeitsganghistorie vom Typ Transfer erstellt.
9. Das System stellt den WIP-Wert wieder her, indem das neue Sammelauftrags-WIP-Konto belastet und auf dem alten Sammelauftrags-Ausschußkonto gutgeschrieben wird.
10. Wenn die Kosten des WIP-Warteschlangen-Bestands bei diesem Arbeitsgang verschieden zu den Kosten des Empfangs-arbeitsgangs ist, berechnet und verbucht das System die Differenz zur Methodenwechselabweichung.

Am Ende des Berichts wird der Restbetrag im WIP-Wert- Speicherfeld als WIP-Restwert angezeigt. Der WIP-Restwert sollte zu diesem Zeitpunkt nahe Null sein, wenn es das Ergebnis eines Abrundungsfehlers ist.

Sie können dieses Programm in einem nicht-aktualisierenden Modus laufen lassen. In diesem Fall wird zwar ein Bericht erzeugt, aber die Datenbank nicht aktualisiert.

"Pflege Sammelauftrag"

Diese Funktion ermöglicht die Pflege des FIBU-Start- und Enddatums in einem Sammelauftrag. Es verhindert die Veränderung der FIBU-Daten, wenn es dadurch zu einer Überschneidung mit einem anderen Sammelauftrag käme. Außerdem können Sie geschlossene Sammelaufträge löschen.

"Abfrage Sammelauftrag" und "Liste Sammelauftrag"

Diese Abfrage bzw. Liste zeigt die FIBU-Start- und Enddaten des Sammelauftrags.

"Abfrage Arbeitsgang"

Diese Abfrage ist geändert worden, um Daten hinzuzufügen, die zur Anzeige der Wiederholfertigung AG-Historie Sätze gehören.

Ausschuß-, Rückweisungs-, Nacharbeits- und Anpassungs-Analysenberichte

Diese Berichte zeigen die ausgesonderten, zurückgewiesenen oder nachbearbeiteten Prozentsätze nach Fehlerschlüssel über einen bestimmten Zeitraum im Verhältnis zur Gutmenge des gleichen Zeitraums an.

"Liste Kosten Sammelaufträge"

Diese neue Funktion führt alle Daten mit Bezug auf Bewertung auf, die in den Sammelauftrag bei dessen Erstellung übernommen wurden. Dieser Bericht erfaßt pro Arbeitsgang die Stücklisten- und Komponentenkosten, Arbeitsstunden pro Arbeitsgang, Lohnkosten pro Stunde, Faktoren der variablen Gemeinkosten, Ertragsfaktor, Fremdfertigungskosten und Kostenübernahme.

WIP- Bewertungs- Liste

Diese Funktion erfaßt den Wert der WIP-Warteschlangen der Arbeitsgangkosten, die in den ausgewählten Sammelaufträgen enthalten sind. Es können entweder die Standardkosten des Sammelauftragsarbeitsgangs, die Sammelauftragsdurchschnitts-kosten oder die aktuellen FIBU-Standardarbeitsgangkosten für die Bewertung herangezogen werden. Kostenelemente können wahlweise angezeigt werden.

"Liste Ausschuß- Bewertung"

Diese Funktionen erfassen den Wert des innerhalb eines Zeitraums ausgesonderten bzw. angepaßten Materials. Die Daten können entweder nach Werk und Artikel oder nach Wert in absteigender Folge sortiert werden. Für die Berwertung können entweder der Arbeitsgang des Sammelauftrags, die Sammelauftragsdurchschnitts-kosten oder die aktuellen FIBU-Standardarbeitsgangkosten herangezogen werden. Kostenelemente können wahlweise angezeigt werden.

Wareneingang

Diese Funktion funktioniert in Verbindung mit dem Rest der neuen Funktionalität für Fremdfertigungsempfang. Sie protokolliert verarbeitete Mengen und bucht Komponenten entsprechend retrograd. Sie läßt keine Änderung der Liste retrograder Komponentenbuchung zu, wie dies "Retrograde Abbuchung TA" tut. Sie versucht, alle Komponenten retrograd zu buchen, bei denen das möglich ist, wie etwa Artikel, die nicht Chargenoder Serien-kontrolliert sind. Chargenoder Serien-kontrollierte Artikel müssen separat in "Retrograde Abbuchung TA" retrograd abgebucht werden.

Es ist möglich, einen Fremdfertigungsarbeitsgang als letzten Arbeitsgang in einem Arbeitsplan zu haben. Auch wenn Sie das Feld "Trans" auf Ja setzen, wird es zu keinem Transfer der Menge in der Ausgabewarteschlange to Endproduktbestand kommen. Benutzen Sie bitte "Bewegungs-Transaktion" für diese Aufgabe.

Das System wird automatisch den gerade aktiven Sammelauftrag ausfindig machen, wenn der im EB-Datensatz gespeicherte Sammelauftrag abgelaufen ist. Um den aktiven Sammelauftrag ausfindig zu machen, benutzt es Artikel, Werk, Arbeitsgang, Position, Arbeitsplan und Stücklistenkennzeichen des Sammelauftrags im EB-Detaildatensatz, zusammen mit dem FIBU-Datum der Transaktion. Deshalb braucht das annehmende Entladepersonal nicht die Kennziffer des Sammelauftrags und des Arbeitsgangs einzugeben, solange es nur einen Produktgruppen-, Arbeitsplan- und Stücklistenkennzeichen für das Werk und den Artikel gibt.

Diese Funktion verbucht keine Verbrauchsabweichung für Fremdfertigung. Jene wird in "Summierte Verbrauchsabweichungen" verbucht.

"Pflege Arbeitsplan"

Diese Funktion wurde geändert, um die in der folgenden Tabelle beschriebenen Felder hinzuzufügen.

Tabelle 18B-5—Neue Felder in "Pflege Arbeitsplan"

Feld	Erläuterung
"Freig.nchst AG"	Wird als Standardwert für das Feld gleichen Namens in "Retrograde Abbuchung TA" benutzt.
"WIP-Artikel"	Wahlfreies Feld
"EB-Nummer" und "EB-Pos"	Diese Felder werden wahlweise zur Identifizierung eines Lieferantenabrufauftrags-Datensatzes benutzt. Sie werden von der Funktion Lieferanten: "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" benutzt.
"Aut.Lohnauswertung"	Wenn auf Ja gesetzt, wird "Retrograde Abbuchung TA" automatisch die Standardanzahl von Arbeitsstunden pro verarbeiteter Menge.

"Pflege Abrufauftrag/Lieferant" (Lieferanten-Lieferpläne)

Diese Funktion ist so geändert worden, daß Sie die Datensatzart der Einkaufsbestellposition, die Identifizierung des Fertigungsauftrags und den Arbeitsgang eingeben, so wie in "Pflege Einkaufsbestellung". Sie können das Feld "Art" auf S (Fremdfertigung) setzen oder leer lassen.

Diese Felder werden von EB-Wareneingangsfunktionen, "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP", und "Bestätige Versender" benutzt. Benutzen Sie bitte eine Artikelnummer in der fremdfertigungsgeplanten EB-Auftragsposition, um die eingekaufte Dienstleistung kenntlich zu machen, z.B. KURBELWELLENHITZEBEHANDLUNGS-SERVICE. Dies stellt konsistente Preisgestaltung beim Einkauf sicher.

"Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (Lieferanten-Lieferpläne)

Diese Funktion verarbeitet nun Lieferanten-Abrufauftragspositionen von Typ S (Fremdfertigung). Das System durchläuft die Datensätze des FA-Arbeitsplans (für freigegebene Fertigungsaufträge) und der Arbeitsplandatei (für geplante

Fertigungsaufträge) und sammelt Arbeitsganganforderungsdaten, die zur Erstellung eines aktualisierten Lieferanten-Lieferplans benutzt werden.

Fremdfertigung: "Pflege Container" und "Pflege Versender"

Diese neuen Funktionen erstellen Versandpapiere genauso wie die Funktionen für Kundenabrufplan-Behälter und Versenderpflege. Der Hauptunterschied liegt in der Bildschirmmaske "Inhalt (Artikel)". "FA-Knz", "Arbeitsgang" und "Artikel" ersetzen "Artikel", "EB", "Auft." und "Pos.". Die Felder "FA-Knz" und "Arbeitsgang" identifizieren einen Arbeitsgangdatensatz der Sammelauftragsfremdfertigung. Das Feld "Artikel" identifiziert die bei diesem Arbeitsgang benutzten Komponenten. Wenn es leer gelassen wird, steht das für den dem Arbeitsgang zugeführten Werkstattbestand.

Fremdfertigung: "Abfrage Versender/Container"

Diese Funktionen sind praktisch dieselben wie die Abfragen für Versender und Container in "Menü Kunden-Abrufe", abgesehen davon, daß "FA-Knz", "Arbeitsgang" und "Artikel" jetzt statt "Artikel", "EB", "Auftrag" und "Pos." stehen.

Fremdfertigung: "Drucke Versender"

Diese Funktion ist dieselbe wie "Drucke Versender" in "Menü Kunden-Abrufe". Für Werkstattbestand findet die "WIP-Artikel"- Nummer, die in "Pflege Arbeitsplan" (s.o.) eingegeben wurde, einen Artikeldatendatz im Artikelstamm. Die Felder Bezeichnung und Gewicht für diesen Artikel werden zum Druck des Versenders benutzt. In den Versender eingegebene Komponenten werden auch gedruckt.

"Bestätige Versender"

Diese Funktion ist ähnlich wie "Bestätige Versender" in "Menü Kunden-Abrufe". Für die im Fremdfertigungsversender bezeichneten Mengen wird die Entsprechung einer "Bewegungs-Transaktion" von der Ausgabewarteschlange des Arbeitsgangs, der dem Fremdfertigungsarbeitsgang vorangeht, ausgeführt. Wenn der vorhergehende Arbeitsgang kein Meilenstein ist, findet retrogrades Buchen von

Nichtmeilenstein-Arbeitsgängen für diesen Arbeitsgang und andere vorangegangene Nicht-Meilenstein-Arbeitsgänge statt, bis der Mengenbedarf entweder gedeckt ist oder ein anderer Meilenstein- Arbeitsgang gefunden wird.

Für Komponentenmaterialbedarf des Fremdfertigungsarbeitsgangs führt das System die Entsprechung einer Lagerortverschiebung durch. Bestand wird vom Werk und Lagerort, die im Versender eingegeben sind, zum Werk und Lagerort der Kapazitätsgruppe für den Arbeitgang des Sammelauftrags umgelagert, wenn dazu ein entsprechender Datensatz im Lagerortstamm vorhanden ist. Sonst wird der Bestand zum Standardlagerort des Artikels umgelagert.

Beachten Sie bitte, daß Komponentenmaterialien von den Funktionen "Wareneingang Einkaufsbestellung" und "Quittung Anlieferung (EB)" unter den MFG/PRO Einkaufs-Funktionen retrograd gebucht werden. Eine ungeplante Entnahme von Containerbestand wird für Containerartikel durchgeführt (wenn Containertransport benutzt wird).

"Löschen/Archiv Versender"

Dies funktioniert genauso wie in "Menü Kunden-Abrufe", außer, daß nur Versender vom Typ Fremdfertigung ausgewählt werden.

Kapitel 19
Qualitätssicherung

Einführung

In diesem Modul wurden zur deutlicheren Beschreibung der Feld- funktionen einige terminologische Änderungen vorgenommen.

NEU in 7.3G—Änderungen von Feldbezeichnungen in diesem Modul: Zur Gewährleistung der Konsistenz wurden mehrere Feldbezeichnungen geändert. Diese Änderungen haben keinerlei Auswirkungen auf die Funktionen des Moduls. (GF71)

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabell 19-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Generelle Spezifikation	Nummer	(Bisher Testschritt.) Nummer des Testschritts.
	Beschreibung	(Bisher Testname.) Bezeichnung des Testschritts.
	Spezifikation	(Bisher Toleranzwerte.) Liste der einwandfreien Testergebnisse.
	Maß	(Bisher Toleranzart.) Art der dem Testschritt zugeordneten Messung (z.B. Grad Celsius).
Abfrage Generelle Spezifikation	Nummer	(Bisher Testschritt.) Nummer des Testschritts.

Kapitel 20
Produktgruppen Plan

In Version 7.3 wurden keine Änderungen im Modul "Produktgruppen Plan" vorgenommen.

Kapitel 21
Ressourcen Plan

In Version 7.3 wurden keine Änderungen im Modul "Ressourcen Plan" vorgenommen.

Kapitel 22
Prognose/Produktions–Programm

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 22-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Liste Produktions-prog. (Übers.)	Einschl. Nullbedarfe	Ist der Parameter auf Ja gesetzt, werden alle ausgewählten Artikel aufgelistet, ungeachtet der Bedarfsmengen. Ist der Parameter auf Nein gesetzt, werden nur Artikel mit ausstehen dem Bedarf gedruckt.
	Verw. Kostenpläne	Ist der Parameter auf Ja gesezt, werden die Produktionskosten pro Periode zusammengefaßt. Es werden FIBU-Kosten verwendet, es sei denn im Modul "Kostenkalkulation" sind in "Kostenplanung" geplante Kosten eingerichtet.

Kapitel 23
Materialbedarfsplan

Einführung

Der MRP kann nun für mehrere Werke ausgeführt werden. Dadurch wird keine Mehrfach-Werk- oder Mehrfach-Datenbank-Planung ermöglicht. Es wird vielmehr eine Warteschlange erstellt, so daß kein Bediener zum Starten aufeinanderfolgender MRP-Ausführungen für aufeinanderfolgende Werke erforderlich ist.

Schlüsselfunktionen

NEU in 7.3G—Dispositionsstufen können nun aktualisiert werden: Die Erstellung von Artikelstämmen, Stücklisten, DRP-Beziehungen und anderen Transaktionen kann zur Änderung einzelner Dispositionsstufen führen. Zur Neuordnung der Kennzeichen unter Berücksichtigung des gesamten Satzes Artikelbeziehungen kann das Feld "Auflösen Dispositionsstufen" als Bestandteil einer Ausführung des "Selektiver MRP" (23.3), oder "Aktualisierung Dispositionsstufen" (23.22) vor der Ausführung des Materialbedarfsplans eingesetzt werden. Mit beiden Optionen werden alle Kennzeichen niedrigerer Stufe für alle Werke in allen verbundenen Datenbanken entsprechend neu berechnet. (FL60)

NEU in 7.3I—MRP aktualisiert die Datei "MRP-Daten": Bei Durchführung einer beliebigen Materialbedarfsplanung (23.1, 23.2, 23.3) wird die Datei "MRP-Daten" aus den Saisonprognosesätzen für den aktuellen Bearbeitungstag aktualisiert. Liegt kein aktueller Bearbeitungstag vor, so benutzt MRP den letzten Bearbeitungstag. Das System löscht aus der Datei MRP (Detail) alle anderen Saisonprognosesätze. (FR58)

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 23-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Net-Change MRP	Werk	Wählt die Werke aus, für die der MRP ausgeführt werden soll.
Regenerativer MRP	Werk	Wählt die Werke aus, für die der MRP ausgeführt werden soll.
Selektiver MRP	Werk	Wählt die Werke aus, für die der MRP ausgeführt werden soll.
	Nicht Prod-Prog-Plan Artikel	Ja zur Berücksichtigung der im Artikelstamm mit Produktionsprogramm = Nein und MRP = Nein definierten Artikel. Dies können auch Pseudo- und Aufwandsartikel sein.
Liste MRP (Übersicht)	Verw. Kostenpläne	Ja zur Zusammenfasung der Produktionskosten pro Periode. Es werden FIBU-Kosten verwendet, es sei denn im Modul "Kostenkalkulation" sind in "Kostenplanung" geplante Kosten eingerichtet.

Kapitel 24
Kapazitätsbedarfsplan

Einführung

Der CRP kann nun für mehrere Werke neu berechnet werden. Dadurch wird keine Mehrfach-Werk- oder Mehrfach-Datenbank- Planung ermöglicht. Es wird vielmehr eine Warteschlange erstellt, so daß kein Bediener zum Starten aufeinanderfolgender CRP-Ausführungen für aufeinanderfolgende Werke erforderlich ist.

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 24-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Neuberechnung Kapazitätsplan	Werk	Wählt die Werke aus, für die der CRP ausgeführt werden soll.

Kapitel 25
FIBU

Einführung

In der Version 7.3 wurden einige Verbesserungen an der FIBU vorgenommen.

Schlüsselfunktionen

Fortlaufende Numerierung der Buchungssätze: Mit einer Option in der Parameterdatei "FIBU" (25.24) wird eine fortlaufende Numerierung der FIBU-Buchungssätze aktiviert. Diese Option wurde eingeführt, um europäischen Anforderungen gerecht zu werden. (G703)

Zugriffsschutz für Konten: Bestimmte Benutzergruppen können nun mit "Pflege Zugriffsschutz/FIBU-Konto" (36.5.8) vom Zugriff auf FIBU-Konten ausgeschlossen werden. Diese Verbesserung ist im Kapitel "Systempflege" erläutert. (G708)

Probe Jahresabschluß: Mit dieser neuen Funktion (25.15.12) können Muster-Bilanzen und G & V - Rechnungen erstellt werden. Diese Funktion ist besonders während der Implementierung zur Überprüfung der korrekten Einrichtung der Kontenpläne sinnvoll. (G037)

Zusätzliche Sortieroptionen für Jahresabschlüsse: "Pflege Kontenplan" (25.3.7) wurde um zwei Optionen zur Bestimmung der Priorität bei der Sortierung von Konten, Unterkonten und Kosten- stellen in einem Kontenplan ergänzt. (G026, G030)

Prüfung auf aktive Projekte: In MFG/PRO werden Projekte nun auf Aktivität überprüft. Bisher wurden Projekte lediglich auf eingerichtete Projekt-Kennziffer überprüft. (G034)

Überprüfung FIBU-Konto/Unterkonto/Kostenstelle: In MFG/PRO werden nun die Kombinationen dieser Elemente in allen Modulen überprüft. Bisher wurden diese Kombinationen lediglich in den Modulen "FIBU" (Version 7.1) und "Kreditoren" (Version 7.2) überprüft. (G001, G003 - G004, G006 - G016)

Einschränkung manueller Buchungen auf FIBU-Journal- Konten: Bisher wurden FIBU-Standard-Buchungssätze (Menü 25.13) aller Konten akzeptiert. Da durch diese Buchungssätze Datensätze in anderen Modulen nicht aktualisiert werden, führte dies manchmal zu Verwirrung, vor allem dann, wenn Benutzer Listen Kreditoren und Debitoren ausführten und dann die Kontosalden mit den FIBU-Listen verglichen. In "Pflege Konten" (25.3.13) können Standard-Buchungssätze nun auf Konten beschränkt werden, indem "Nur Modul" auf Ja gesetzt wird. (G036)

Neues Format des Dateinamens beim Entladen von Buchungssätzen: Der Dateiname einer Entlade-Datei kann nun maximal 8 Zeichen lang sein und muß das Format (<*Mandant*> <*MMTT*>.trx) haben. Das Datumsformat wurde ebenfalls standardisiert, so daß es keine Unterschiede mehr zwischen dem amerika- nischen und dem deutschen Format gibt. (G002)

Protokoll für "Pflege Konten": In "Pflege Konten" (25.3.13) vorgenommene Änderungen werden nun in der "Liste Protokoll Stammdatei" in "Systempflege" (36.11) berücksichtigt. (G685)

Numerierung der FIBU-Buchungssätze: Bisher begann die Numerierung der JL-, RV-, RA- und FX- Buchungssätze jeden Tag neu. Weiterhin konnten eigene FIBU-Buchungssatz-Referenznummern eingegeben werden. Für einen besseren Zugriffsschutz den Parameter "Tägliche/Fortlaufende Referenz" in der Parameterdatei "FIBU" (25.24) auf "Fortlaufend" setzen. Dadurch wird die Eingabe einer externen Referenz während der Buchungssatzeingabe verhindert. Die Numerierung erfolgt wei- terhin im Format <*JJTTMM*><*Buchungs-Nr*>, doch die Buchungs- Nummer ist fortlaufend. Zur Beibehaltung der bisherigen Funktion den Parameter auf "Täglich" setzen.

NEU in 7.3I—Zusätzliches Auswahlkriterium für "Nachweis ungeb. Buchungssätze": Zur Vereinfachung für Benutzer, die mit einer einzelnen Datenbank und mehreren Mandanten arbeiten, verfügt die Funktion "Nachweis ungeb. Buchungssätze" über ein neues Auswahlkriterium: einen von/bis-Bereich für Mandanten. (FQ15)

NEU in 7.3K—Ursprügliches Buchungsdatum zum Wechsel nach Datenbankkonsolidierung benutzt: Das ursprügliche Buchungs-datum wird während "Entladen Buchungssätze" (25.19.14) für Konten mit einem Übersetzungsindex von 4 auf die Konsolidierungs- datenbank übertragen. Die Wechselkursberechnung in "Laden Buchungssätze" (25.19.15) kann dann das ursprügliche Buchungs- datum statt des normalerweise gebrauchten Monatsende-Datums benutzen. (F09M)

NEU in 7.3K—Feld "Währungsübersetzung" in "Laden Buchungs- sätze" geändert: Das Feld "Währungsübersetzung" in "Laden Buchungssätze" (25.19.15) ist jetzt ein Nur-Anzeige-Feld. Das System setzt dieses Feld auf Ja, wenn die Mandantenwährung größer oder geringer als die Hauptwährung ist. Es wird auf Nein gesetzt, wenn Mandantenwährung und Hauptwährung gleich sind. (F0C1)

NEU in 7.3K—"Pflege Standard-Buchungssatz" kann ursprügliche Buchungsdaten benutzen: "Pflege Standard-Buchungssatz" (25.13.1) kann jetzt die FIBU-Datums-Periode aus den Buchungen im ursprünglichen Modul statt des aktuellen Datums benutzen. Das Statuskennzeichen "Ändern Buch. anderer Module zulässig" in der "Parameterdatei FIBU" (25.24) muß dazu auf Nein gesetzt werden. (F0CH)

Probe Jahresabschluß

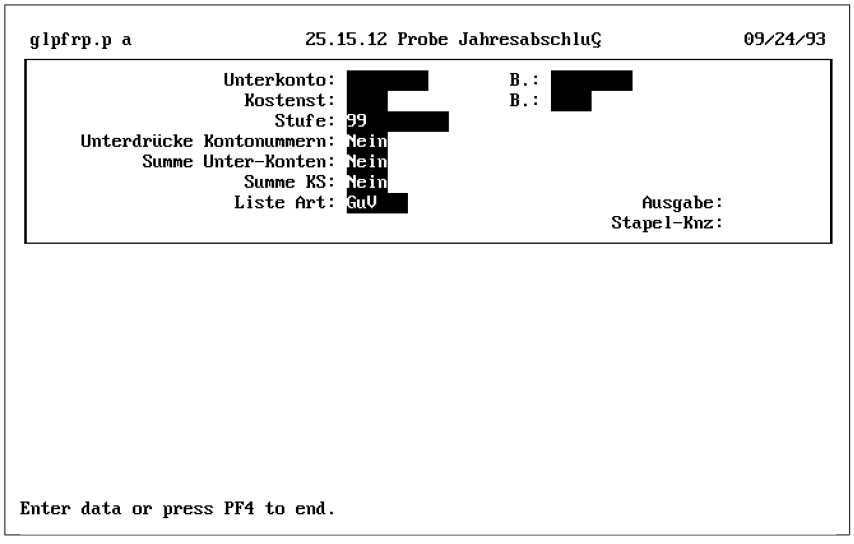


Fig. 25-1. Probe Jahresabschluß

In den Versionen bis 7.0 konnten Probe Jahresabschlüsse mit den üblichen Listenfunktionen erstellt werden, indem "Unterdr. Null- Salden" auf Nein gesetzt wurde. In der Version 7.0 war dies jedoch nicht möglich, solange in der Datenbank keine Buchungssatz-Daten- sätze gespeichert waren. Mit "Probe Jahresabschluß" (25.15.12) können nun wieder Probe Jahresabschlüsse gedruckt werden.

Mit den nachfolgend aufgeführten neuen Parametern in "Pflege Kontenplan" (25.3.7) kann die Sortierungspriorität für Konten, Unterkonten und Kostenstellen in einem Kontenplan festgelegt werden.

Tabelle 25-1

Feld	Wert	Erläuterung
Unterkonto vor Konto	J/N	Ja, falls die Unterkonten beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor den Konten zu behandeln sind.
Kostenstelle vor Konto	J/N	Ja, falls die Kostenstellen beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor den Konten zu behandeln sind.

Die neuen Sortierungs-Parameter werden in den Jahresabschlüssen in Verbindung mit den Optionen "Summe Unter-Konten" und "Summe KS" verwendet. Es ist zu berücksichtigen, daß die Sortierung von der Summe überschrieben wird, wenn die Sortierungs- und die Summen- Optionen auf Ja gesetzt sind. Bei der Einrichtung eines Kontenplans werden zum Beispiel beide Sortierungs-Parameter auf Ja gesetzt. Es wird eine Bilanz gedruckt mit "Summe Unter-Konten" = Ja und "Summe KS" = Nein. Der Kontenplan dieser Bilanz wird nach Kostenstellen und dann nach Konten sortiert. Die Unterkonten werden summiert.

In nachfolgend abgebildeter Tabelle sind alle möglichen Interaktionen zwischen den neuen Sortierungs-Parametern und den bestehenden Summe-Liste-Parametern aufgeführt.

Sortierung Unterkonto	**Sortierung Kostenstelle**	**Summe Unterkonto**	**Summe Kostenstellen**	**Ergebnisse ***
nein	nein	nein	nein	KUKs
nein	nein	nein	ja	KKs
nein	nein	ja	nein	KU
nein	nein	ja	ja	K
nein	ja	nein	nein	KsKU
nein	ja	nein	ja	KU
nein	ja	ja	nein	KsK
nein	ja	ja	ja	K
ja	nein	nein	nein	UKKs
ja	nein	nein	ja	UK
ja	nein	ja	nein	KKs
ja	nein	ja	ja	K
ja	ja	nein	nein	UKsK
ja	ja	nein	ja	UK
ja	ja	ja	nein	KsK
ja	ja	ja	ja	K

* [K] Konto [U] Unterkonto [Ks] Kostenstelle

Fig. 25-2. Sortierungsoptionen Jahresabschluß

Überprüfung Projekte

Wird ein Projektstatus in inaktiv geändert, kann in neuen Einkaufs-, Verkaufs- und Fertigungsauftrags-Buchungssätzen auf diese Kenn- ziffer nicht Bezug genommen werden. Für bestehende Buchungs- sätze, die sich auf die inaktive Kennziffer beziehen, können jedoch weiterhin FA-Komponentenausgaben und verschiedene Bestands- transaktionen wie beispielsweise ungeplante Entnahmen und Zugänge, Wareneingänge, Rahmenauftragsfreigaben und KA Versand verarbeitet werden.

Neue Funktionen

Tabelle 25-2

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
25.15.12	Probe Jahresabschluß	glpfrp.p

Neue Felder in bestehenden Funkstionen

Tabelle 25-3

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Wechseln aktuellen Mandanten	Wechseln aktuellen Mandanten	Nur Ausgabe. Währung des aktuellen Mandanten.
	Neue Mandanten-währung	Nur Ausgabe. Währung des Mandanten dieser Benutzersitzung.
Pflege Kontenplan	Sortieren Unterkonto vor Konto	Ja, wenn Unterkonten beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor Konten zu behandeln sind.
	Sortieren Kostenstelle vor Konto	Ja, wenn Kostenstellen beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor Konten zu behandeln sind.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Abfrage Kontenplan	Sortieren Unterkonto	Ja, wenn Unterkonten beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor Konten zu behandeln sind.
	Sortieren KS	Ja, wenn Kostenstellen beim Drucken und Sortieren des Kontenplans vorrangig vor Konten zu behandeln sind.
Pflege Konten	Nur Modul	Ja zur Verhinderung der Erstellung von FIBU-Standard-Buchungssätze für Journal-Konten. Bisher wurden Standard-Buchungssätze aller Konten akzeptiert. Da durch diese Buchungssätze Datensätze in anderen Modulen nicht aktualisiert werden, führte dies manchmal zu Verwirrung, vor allem dann, wenn Benutzer Listen Kreditoren und Debitoren ausführten und dann die Kontosalden mit den FIBU-Listen verglichen.
	Währung Mandant	Nur Ausgabe, Währung des Mandanten, für den das Budget erstellt wurde.
Liste Budget	Liste Währung	Währung der Liste.
Einzelnachweis Buchungssatz	Liste Währung	Währung der Liste.
	Unterdr. Nullbeträge	Ja zur Verhinderung der Berücksichtigung von Null-Salden in der Liste.
Abstimmliste Konten (Summen)	Währung	Währung der Liste.
Bilanz	Liste Währung	Währung der Liste.
Bilanzvergleich	Liste Währung	Währung der Liste.
G & V - Rechnung	Liste Währung	Währung der Liste.
G & V - Rechnung (4-spaltig)	Währung	Währung der Liste.
G & V - Rechnung (12-spaltig)	Währung	Währung der Liste.
Druck Anwenderlisten	Währung	Währung der Liste.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei FIBU	Tägliche/Fortlaufende Referenz	"Fortlaufend" zur Verhinderung der Eingabe externer Refe-renzen während der Eingabe von FIBU-Buchungs-sätzen. "Täglich" für die Möglichkeit der Eingabe verschiedener FIBU-Buchungssatz-Referenzen.

Kapitel 26
Fremdwährungen

Einführung

In Version 7.3 können mit "Pflege Wechselkurs" (26.1) Wechsel- kurse zwischen Buchungssatzwährungen und Mandantenwährungen eingerichtet werden. Bisher konnten lediglich Wechselkurse zwischen Buchungssatzwährungen und der System-Hauptwährung eingerichtet werden. Die Hauptwährung ist beispielsweise US-Dollar und es existiert ein französischer Währungsmandant, der in Deutsch- land einkauft. Es können nun Wechselkurse zwischen dem franzö- sischen Franc und der deutschen Mark sowie zwischen dem US- Dollar und der deutschen Mark definiert werden. Diese Änderung wurde vorgenommen, um in einer späteren MFG/PRO-Version das FIBU-Berichtswesen nach Währung Mandant zu unterstützen. Zur Unterstützung dieser Verbesserung wurden verschiedene Felder in den Pflege-, Abfrage-und Listenfunktionen umbenannt.

Weiterhin werden bei jedem Zugriff auf eine bestehende Währung die letzten sechs Wechselkurse angezeigt. (G798) (GB55)

NEU in 7.3G—Die Mandantenwährung wird mit dem Mandanten abgeglichen: In "Pflege Wechselkurs" (26.1) wird die Mandanten- währung nun mit dem Feld "Währung" in "Pflege Mandanten" (25.3.1) abgeglichen. (GE66)

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 26-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Wechselkurs	Definiere Kurs XXX in Währung Mandant	Bisher “Kurs in Fremd/Basiswähr”. Ist die Währung Mandant der französische Franc und ist die Buchungssatzwährung die deutsche Mark, zur Definition des Wechselkurses von Mark in Franc Ja (Standard) spezifizieren oder Nein, wenn es sich um den Kurs von Franc in Mark handelt. Nach der Einrichtung der Buchungssatzwährung wird diese anstelle von “XXX” angezeigt.
	Mand Wäh	Bisher “Von Wäh”. Währung Mandant für die Wechselkursbeziehung.
	Beginn	Bisher “FIBU Dat”. Das erste Datum, an dem der Kurs für Buchungssätze und Listen verwendet werden darf.
Abfrage Wechselkurs	Währung	Bisher “Fremdwährung”. Ausgangswährung für die Abfrage.
	Währung Mandant	Bisher “Mandant/Basiswährung”. Währung Mandant, für die Wechselkurse angezeigt werden sollen.
	Stichtag	Bisher “FIBU Dat”. Das erste Datum, an dem der Kurs für Buchungssätze und Listen verwendet werden darf.
	Wäh	Bisher “Mandant oder Hauptwährung”. Buchungssatz-währung.
	Man Wäh	Bisher “Von Wäh”. Währung Mandant, für die Wechselkurse angezeigt werden sollen.
	Beginn	Bisher “FIBU Dat. Das erste Datum, an dem der Kurs für Buchungssätze und Listen verwendet werden darf.
Liste Wechselkurse	Währung Mandant/In	Währung Mandant, für die Wechselkurse angezeigt werden sollen.
	Stichtag/Bis	Bisher “FIBU Dat”. Datumsbereich, für den Wechselkurse in die Liste aufgenommen werden sollen

Kapitel 27
Debitoren

Schlüsselfunktionen

Numerierung Buchungsbelege: In Version 7.3C kann eine fort- laufende lückenlose Numerierung für Buchungsbelege eingerichtet werden. Hierzu den Parameter "Externe Beleg-Referenzen zulässig" in der Parameterdatei "Debitoren" (27.24) auf Nein setzen. Durch diese Änderung wird der Zugriffsschutz auf die Numerierung juristischer Dokumente verbessert. Diese Funktion wurde eingeführt, um europäischen Anforderungen gerecht zu werden. Sollen weiterhin eigene Belegnummern eingegeben werden, diesen Parameter auf Ja setzen. (G697)

NEU in 7.3G—Der "Einzelnachweis Buchungsbelege" wird in der Hauptwährung gedruckt: In der "Liste Einzelnachweis Buchungsbelege" wird nun die Buchungssatzwährung (Kundenauftrag) in die Hauptwährung umgerechnet. (GE74)

NEU in 7.3G—Prüfung der Schecknummern während der Kunden-konsolidierung: Werden Kundenadressen konsolidiert und sind im Modul "Debitoren" für diese Kunden zwei Schecks mit identischen Nummern registriert, wird die Konsolidierung gesperrt. (GE65)

NEU in 7.3K—Darstellung von Mehrfachzahlungen pro Rechnung in Debitoren-Fälligkeitsberichten verbessert: Wenn Sie Mehrfachzahlungen gegen eine Rechnung oder einen Beleg haben, werden die Beträge jetzt nach Periode aufsummiert und die Summe erscheint in der Berichtswährung. Die Mehrfachs-checks, die die Summe ergeben, werden auf getrennten Zeilen unterhalb der Summe

aufgeführt. Beträge werden nicht angezeigt, da es sich um Fälligkeitsberichte handelt. Vorher war die Summe auf derselben Zeile wie die erste Scheckreferenz erschienen. Die verbesserten Berichte sind "Liste Debitoren/Fälligkeit" (27.16), "Liste Debitoren/Rechnungsdatum" (27.17) und "Liste Debitoren/Buchungsdatum" (27.18). (F0C3)

NEU in 7.3K—"Berechnung Verzugszinsen" benutzt überarbeitetes Wechselkursdatum: "Berechnung Verzugszinsen" (27.12) wendet den Wechselkurs zum Datum der Berechnung der Verzugszinsen statt des Erstelldatums des Dokuments an. (FU26)

NEU in 7.3L—Letztes Zahldatum nach Zahlungslöschung aktualisiert. Wenn Sie eine Kundenzahlung in "Pflege Zahlung" (27.6.4) löschen, wird jetzt das letzte Zahldatum des Kunden auf das neueste verfügbare Scheckdatum oder das eingegebene Datum aus den früheren Zahlungen des Kunden aktualisiert. Wenn Sie die einzige Zahlung für einen Kunden löschen, wird das letzte Zahldatum des Kunden auf ? gesetzt und bei der nächsten Zahlung des Kunden aktualisiert. (F0TX)

Neue Felder in bestehenden

Tabelle 27-1

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Abfrage Buchungsbelege	KS	Kostenstelle.
Einzelnachweis Zahlungseingang	Rechnung-sadresse	Ersetzt die Option “Verkaufsadresse”.
Bestät.Wechsel	Gew/Verlust Kto	Konto zur Verbuchung realisierter Kurs-Gewinne/Verluste.
Parameterdatei Debitoren	Externe Beleg-Referenzen zulässig	Für systemerstellte Belegnummern den Parameter auf Nein setzen. Für vom Benutzer eingegebene Belegnummern den Parameter auf Ja setzen.

Kapitel 28
Kreditoren

Einführung

In Version 7.3 wurde das Modul "Kreditoren" in verschiedenen Punkten verbessert.

Schlüsselfunktionen

Verbesserter Zugriffsschutz für Buchungsbelegnumerierung: In der Parameterdatei "Kreditoren" (28.24) kann nun eine fortlaufende Belegnumerierung eingerichtet werden. Hierzu den Parameter "Externe Buchungsbeleg-Ref zulässig" auf Nein setzen. Diese Änderung wurde eingeführt, um europäischen Anforderungen gerecht zu werden. Sollen weiterhin eigene Belegnummern eingegeben werden, diesen Parameter auf Ja setzen. (G698)

Wiederkehrende Belege: Wiederkehrende Belege sind Muster für regelmäßige Verbindlichkeiten mit festen Beträgen wie beispielsweise die monatliche Miete. Wiederkehrende Belege werden wie Rahmenbestellungen bestätigt und freigegeben. (G042)

Option zur Deaktivierung des Kontos für Abweichungen bei Kostenartikeln: Es ist nun eine Option zur Deaktivierung der Aufzeichnung von Abweichungen bei Kostenartikeln verfügbar. Werden Wareneingänge für Kostenartikel belegt, können Abweichungen nun entweder in Konten für Abweichungen bei Kostenartikeln oder direkt in Aufwandskonten verbucht werden. (G031)

Zahlungs-Spezifikation für gedruckte Schecks: Die Liste Zahlungs- Spezifikation kann nun für die Scheckformen 1 und 2 gedruckt werden. Diese Verbesserung vereinfacht Zahlungen an Lieferanten mit mehreren Rechnungen. Bisher mußten häufig (unausgefüllte) zusätzliche Schecks verwendet werden, wenn die Überweisungsinformationen nicht auf einem Scheck-Kontrollabschnitt Platz fanden. (G059)

12-stellige Prüfziffer für Bankkonto: In MFG/PRO kann nun eine 12-stellige Prüfziffer für Bankkonten für den elektronischen Zahlungsverkehr eingerichtet werden (Scheckform 4). (G060)

Verbesserter Zugriffsschutz für "Pflege Buchungsbeleg": Ist in der Parameterdatei (28.24) "Bestät. Belege bei Eingabe" auf Nein gesetzt, können in bereits bestätigten Belegen Lieferanten- Kennziffern oder Beträge nicht mehr geändert werden. Soll dies geändert werden, wird eine Fehlermeldung ausgegeben und "Pflege Buchungsbeleg" kann nicht verlassen werden. (G053)

Bestätigung Beleg - Manuell: Es wurden Felder für die Lieferantenadresse und die Bankkontonummern hinzugefügt. (G046)

NEU in 7.3G—FIBU-Buchungen werden storniert und in geänderten Belegen neu eingegeben: Wird ein Wareneingangsbeleg in "Pflege Buchungsbeleg" geschlossen, ohne daß alle eingegangenen Artikel belegt werden, werden die dem Beleg zugeordneten FIBU-Buchungen nun storniert. Die eingegangenen Artikel werden dann automatisch neu erfaßt. (FL55)

NEU in 7.3G—Ein Beleg wird erstellt, wenn die Wareneingangsbelege Null ergeben: Ergibt der Saldo aus einem Eingang und einer Rücklieferung einen Wareneingangsbeleg von Null (0), wird nun ein Beleg erstellt, um eine Verbindung mit der Einkaufsbestellung und den Dateien Historie Beleg/Einkaufsbestelleingänge zu gewährleisten. (FM53)

NEU in 7.3G—Funktionen "Wiederkehrende Belege" verwenden nun Mehrwertsteuerklassen: "Pflege wiederkehrende Belege" und "Freigabe wiederkehrende Belege" verwenden nun Mehrwertsteuerklassen. Existiert die Mehrwertsteuerklasse für das Freigabedatum des Belegs nicht, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. (GH01)

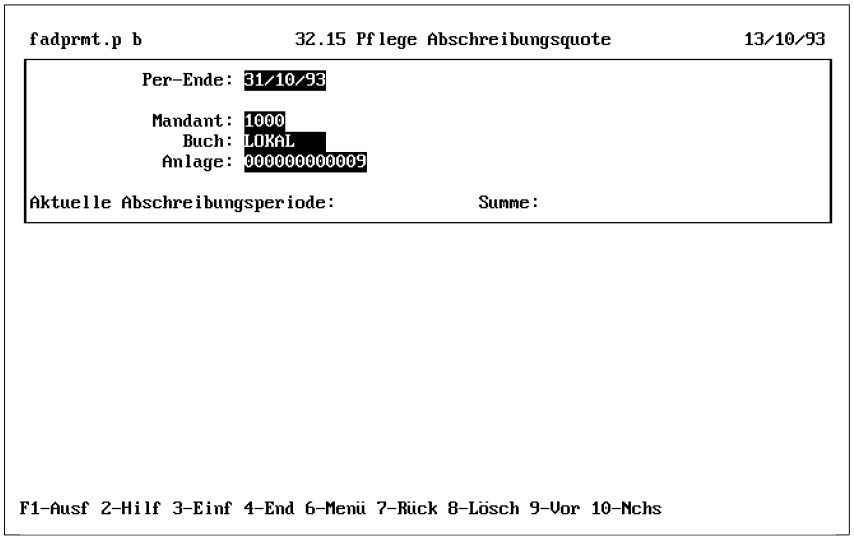


Fig. 32-3. Pflege Abschreibungsquote

3. **Aufzeichnen manueller Angleichungen** berechneter Abschreibungen in "Pflege Abschreibungsquote" (32.15). Diese Funktion ist zur Aufzeichnung spezieller Beträge wie beispielsweise Steuervergünstigungen oder Umweltprämien oder zur Angleichung von zu hoch oder zu niedrig abgeschriebenen Anlagegütern zu verwenden.

4. **Verbuchen der Abschreibung im Modul "FIBU"** in "Verbuchen Abschreibung" (32.16). Die Verbuchung kann für einen Bereich von Abschreibungsbüchern und Anlagegütern vorgenommen werden. Nur für das Buchungsbuch berechnete Beträge werden in das Modul "FIBU" übernommen oder im Buchungsprotokoll gedruckt. Das Buchungsprotokoll kann nur im Rahmen der Verbuchung gedruckt werden.

   Zur Rückgängigmachung der Abschreibungsverbuchungen "Aufheben Abschreib/Verschrottung" (32.22) ausführen.

5. **Drucken von "Einzelnachweis verbuchte Abschr."** (32.17) als Schlußdatensatz der Periode.

NEU in 7.3K— Gewinn/Verlust-Konto zu "Einzelnachweis Zahlungsverkehr" hinzugefügt: "Druck FIBU Det." in "Einzelnachweis Zahlungsverkehr" (28.9.12) auf Ja zu setzen, schließt nun das Gewinn/Verlust-Konto und -Betrag ein. Dies macht von Zahlungen betroffene FIBU-Buchungen sichtbar. (F0FX)

NEU in 7.3K—Sperrungen von Hand eingegebener Belegbestätigungen verbessert: Lieferantensperrungen werden nur bei Sollbelegen vorgenommen und auch nur dann, wenn die Sperrung größer als der Belegbetrag in "Bestätigung Beleg - Manuell" (28.7) ist. Habenbelege suchen nicht länger nach Lieferantensperrungen. (F0GY)

NEU in 7.3K—Abweichung für Steuerbeträge auf Einkaufbestellungs- und Rechnungspreise errechnet: Wenn Sie die Durchschnittsbewertung in "Pflege Buchungsbeleg" (28.1) benutzen, ist jetzt die Steuer bei der Berechnung der Artikelkosten in der Differenz zwischen Einkaufs- und Rechnungs-preisen enthalten. (FT67)

NEU in 7.3K—"Liste Kreditoren-Konto" umfaßt jetzt sämtliche Lieferanten: Die "Liste Kreditoren-Konto" (28.14) kann jetzt alle Lieferanten einschließen, oder nur diejenigen, die als 1099- Lieferanten erfaßt sind (diejenigen, für die Steuerbilanz in 2.3.1, "Pflege Lieferanten" auf Ja gesetzt ist). Ein neues Feld, "Nur mit 1099-Lieferanten", ist bei "Liste Kreditoren-Konto" dazugekommen. Auf Ja gesetzt, verhält sich der Bericht wie immer und zeigt offenen Beträge und Zahlungshistorien für 1099-Lieferanten an. Bei Nein werden alle Lieferanten eingeschlossen. (F0J6)

NEU in 7.3L—Kontrollen für Stapelverarbeitung zu "Pflege Scheck-Stornierung" hinzugefügt. In "Pflege Scheck-Stornierung" (28.9.13) können Sie jetzt für vorhandene Stapelaufträge, die noch nicht in der FIBU verbucht sind, das FIBU-Datum bearbeiten. Sie können Stapelauftrag nicht mehr öffnen oder verändern, nachdem er in der FIBU verbucht wurde. (F0L5)

NEU in 7.3L—Erledigungsdatum in "Pflege Checksperrung" validiert. "Pflege Checksperrung" (28.9.15) validiert jetzt das FIBU-Erledigungsdatum. Sie erhalten jetzt einen Fehler, wenn die Periode des angegebenen FIBU-Datums für den Mandanten/Bank abgeschlossen ist. (F0RZ)

Wiederkehrende Belege

Durch die wiederkehrenden Belege wird die Verarbeitung regelmäßiger Zahlungen wie beispielsweise der Miete vereinfacht. Wiederkehrende Belege sind wie Rahmenbestellungen nur Muster und haben keinerlei Auswirkungen, solange sie nicht freigegeben sind. Wiederkehrende Belege:

- werden nicht im Einkauf integriert und können nicht mit Wareneingängen verglichen werden.
- sind nicht zahlbar.
- werden in Fälligkeitsaufstellungen nicht berücksichtigt.
- erstellen keine FIBU-Buchungssätze.

Ein Beleg, der durch die Freigabe eines wiederkehrenden Belegs erstellt wurde, unterscheidet sich jedoch nicht von anderen Belegen.

Das Verfahren zur Verwendung wiederkehrender Belege sieht folgendermaßen aus:

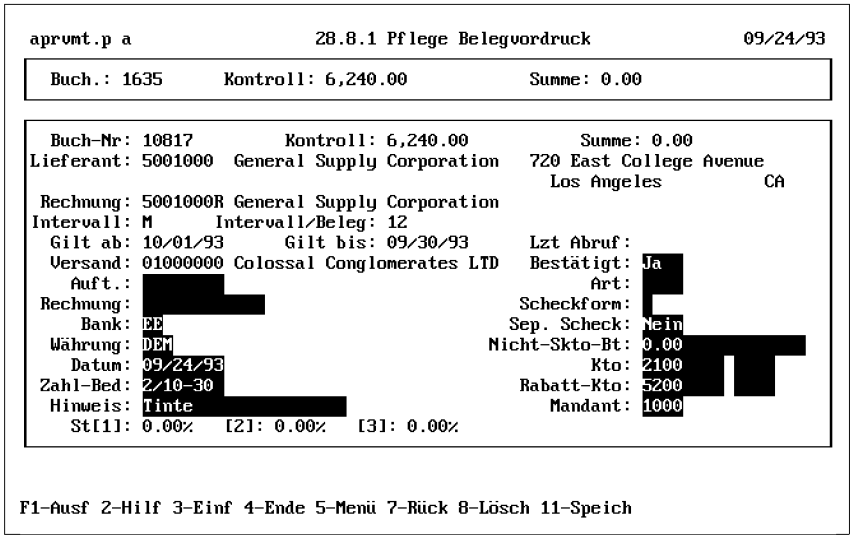


Fig. 28-1. Pflege wiederkehrende Belege

1. Eingeben des wiederkehrenden Belegs in "Pflege wiederkehrende Belege" (28.8.1). Diese Funktion scheint der Funktion "Pflege Buchungsbeleg" ähnlich

zu sein, doch mit nachfolgend aufgeführten Feldern wird die Lebenszeit der wieder-kehrenden Belege und die Häufigkeit der Freigaben festgelegt.

Tabelle 28-1

Feld	Wert	Erläuterung
Intervall	D W M	Tag Woch Monat—Die Standardeinstellung ist Monat.
Intervall/ Beleg		Die Anzahl der Intervalle für die Freigabe der wiederkehrenden Belege, z.B. 12 für monatlich.
Gültig ab		Der Stichtag, an dem der erste Beleg des wiederkehrenden Belegs freigegeben wird. Die Standardeinstellung ist das Systemdatum.
Gültig bis		Verfall-Datum des wiederkehrenden Belegs. Nach diesem Datum finden keine weiteren Freigaben statt. <Leer> ist nicht zulässig.
Lzt Abruf		Stichtag der letzten Belegfreigabe dieses wiederkehrenden Belegs.

Wiederkehrende Belege haben die KR-Buchungssatzart Rv.

2. **(Wahlweise) Bestätigen des wiederkehrenden Belegs** in "Bestätigung Beleg - Manuell" (28.7). (Die Funktion zur automatischen Belegbestätigung kann für wiederkehrende Belege nicht eingesetzt werden.) Wiederkehrende Belege können wie "normale" Belege als Bestätigt oder Unbestätigt eingegeben werden ("Bestät. Belege bei Eingabe" in 28.24).

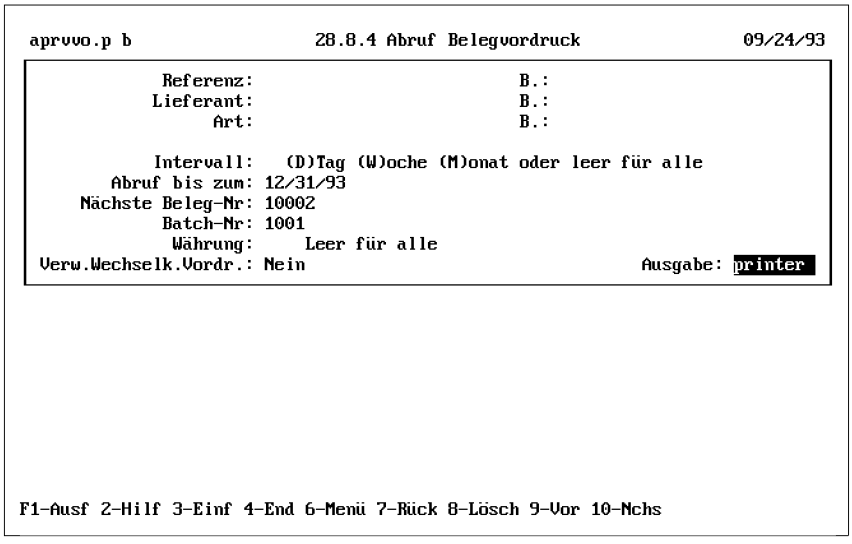


Fig. 28-2. **Freigabe wiederkehrende Belege**

Ist ein wiederkehrender Beleg bestätigt, kann der Betrag nicht mehr geändert werden. Bei der Bestätigung werden keine FIBU-Buchungssätze erstellt. FIBU-Buchungssätze werden nur bei Bestätigung und Freigabe des Belegs erstellt.

3. **Freigeben des wiederkehrenden Belegs** in "Freigabe wiederkehrende Belege" (28.8.4). Die aus dem wiederkehrenden Beleg erstellten Belege können ebenfalls bestätigt oder unbestätigt sein ("Bestät.wiederk.Beleg b.Freig." in 28.24).

Tabelle 28-2

Feld	Wert	Erläuterung
Abruf bis zum		Entspricht "Gültig bis" in 28.8.1. Die Belege werden freigegeben, wenn ihr FIBU-Datum vor diesem Datum liegt oder diesem Datum entspricht. Es können mehrere Belege eines wiederkehrenden Belegs freigegeben werden, vorausgesetzt, das Datum all dieser Belege liegt vor diesem Datum.
Währung		<Leer> für alle Währungen.

Feld	Wert	Erläuterung
Verw. Wechselk. Vordruck	J/N	Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird für alle nicht in der Hauptwährung frei-gegebenen Belege der Wechselkurs des wiederkehrenden Belegs verwendet. Ist dieser Parameter auf Nein gesetzt ist der Wechselkurs standardmäßig der in "Pflege Wechselkurs" (26.1) für das FIBU-Datum des freigegebenen Belegs eingerichtete Kurs.

Ist ein wiederkehrender Beleg freigegeben, können das Intervall, die Anzahl der Intervalle pro Beleg und das Start-Datum nicht mehr geändert werden. Das Verfall-Datum kann jedoch jederzeit geändert werden.

Wurde der letzte Beleg freigegeben, erhält der wiederkehrende Beleg automatisch den Parameter "Geschlossen". Ab diesem Zeitpunkt können in "Pflege wiederkehrende Belege" keine Änderungen mehr vorgenommen werden.

Mit dem Parameter "Verw.Aufwand-Kto Artikel-Abw" in der Parameterdatei "Kreditoren" (28.24) wird festgelegt, wie diese Abweichungen verbucht werden. Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, werden die Abweichungen in den in 36.1 eingerichteten Konten fürKostenartikelsatz-Abweichungen und Verbrauchs-Abweichungen verbucht. Ist dieser Parameter auf Nein gesetzt, werden alle Kostenartikel-Abweichungen in dem im Beleg eingegebenen Aufwandskonto verbucht.

Zahlungs-Spezifikationen

Zum Druck der Zahlungs-Spezifikationen für einen Lieferanten muß der Parameter "Zahlungsmitteilung" in "Pflege Lieferanten" (2.3.1) auf Ja gesetzt werden.

Die Liste der Zahlungs-Spezifikationen wird zum Ende der Scheckausführung gedruckt. Soll einer der Lieferanten der Scheckausführung Zahlungs-Spezifikationen erhalten, erscheint in "Druck Schecks - Automatisch" (28.9.9) eine Aufforderung zur Spezifizierung eines Druckers. Nach Möglichkeit sollte ein anderer Drucker angegeben werden als der zum Scheckdruck verwendete. Andernfalls müssen die Scheckformulare entfernt und anderes Papier muß eingelegt werden. Der Kontrollabschnitt des Schecks enthält eine Meldung, mit der der Lieferant

aufgefordert wird, den Zahlungs- Spezifikationen die Überweisungsinformationen zu entnehmen.

12-stellige Prüfziffer für Bankkonto

Die 12-stellige Prüfziffer für Bankkonten wurde ursprünglich für Belgien eingerichtet. Soll die 12-stellige Prüfziffer für ein anderes Land aktiviert werden, sollte das nachfolgend aufgeführte Beispiel lesen und die Anwendbarkeit der Methode bestimmt werden.

Die Bankkontonummer in diesem Beispiel lautet 063-0726999-19.

1. Die letzten beiden Stellen werden vorübergehend nicht berücksichtigt und der Rest der Zahl wird durch 97 dividiert. In diesem Beispiel ergibt 0630726999 geteilt durch 97 = 6502340,196.
2. Die Kontonummer ist gültig, wenn die ersten beiden Stellen rechts vom Dezimalkomma den letzten beiden Stellen der Kontonummer entsprechen. In diesem Beispiel 19 = 19.

Zur Einrichtung einer 12-stelligen Prüfziffer für Bankkonten "Prüfung Bankkonto" in der Parameterdatei "System/Konten" (36.1) auf 12 setzen.

Die Prüfung Bankkonto findet an drei Stellen statt:

- Pflege Lieferanten (2.3.1)
- Pflege Bank (28.9.1)
- Freigabe Zahlung (Einzelnachw.) (28.9.6)

In den beiden erstgenannten Funktionen werden bei einer Überprüfung beide Bankkonten geprüft. In allen drei Funktionen wird bei einer ungültigen Kontonummer eine Warnmeldung ausgegeben.

Neue Funktionen

Tabelle 28-3

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
28.8	Menü wiederkehrende Belege	
28.8.1	Pflege wiederkehrende Belege	aprvmt.p
28.8.2	Abfrage wiederkehrende Belege	aprviq.p
28.8.4	Freigabe wiederkehrende Belege	aprvvo.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 28-4

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Pflege Buchungsbeleg	Str	Im Bildschirm WE-Beleg wurde die Bezeichnung “T” in “Str” geändert.
Abfrage Buchungsbeleg	Blgvordr	Nummer des dem Beleg zugeordneten wiederkehrenden Belegs, falls vorhanden.
Bestätigung Beleg - Manuell	Bankkonto 1/2	Bankkonten der Lieferanten
	Belegvordruck.	Ja, wenn es sich bei dem Beleg um einen wiederkehrenden Beleg handelt.
Freigabe Zahlung - Automatisch	Beauftragte Bank	Ermöglicht die Zahlung aller Belege einer Bank mit einer einzigen Scheckausführung. Die Lieferantenbank des Belegs wird überschrieben.
	Verwendete Scheckform	Ermöglicht die Zahlung aller Belege mit einer Scheckform während einer Scheckausführung. Die Standard-Scheckform wird überschrieben.
Pflege Scheck-Stornierung	Verrechnung	Datum der Verrechnung des Schecks in der Bank. Standard-einstellung ist das Systemdatum.
Pflege Checksperrung	Buch	Buchungs-Nummern der zu sperrenden Schecks.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Liste Scheck-Status	Verrech-Dat	Datum der Verrechnung des Schecks in der Bank.
	FIBU-Dat	Datum, an dem der Scheck gesperrt wurde.
	Stichtag	Stichtag für das Erscheinen ausgewählter Schecks in der Liste (z.B. der Stichtag ist der 01.04.93 und der Status ist OFFEN: offene Schecks vom 01.04.93 werden ausgewählt).
Liste 1099 auf Datenträger	Letzte Erfassung	Ja, wenn es sich für das Unternehmen um die letzte Erfassung der Liste 1099 auf Datenträger unter der aktuellen Steuer-Kennziffer handelt.
Parameterdatei "Kreditoren"	Bestät.wiederk. Beleg b.Freig.	Ja, falls die aus wiederkehrenden Belegen erstellten Belege automatisch den Status Bestätigt haben.
	Verw.Aufwand-Kto Artikel-Abw	Ja zur Verbuchung der Kostenartikel-Abwei-chungen in den Konten Kostensatz und Verbrauchsabweich-ungen in der Parameterdatei "System/Konten" (36.1); Nein bei Verbuchung im Aufwandskonto des Belegs.
	Externe Buchungsbeleg-Ref zulässig	Ja zur lückenlosen Systemnumerierung der Belege. Nein zur Eingabe der eigenen Belegnummern.

Kapitel 30
Kostenkalkulation

Einführung

Die Version 7.3 weist hinsichtlich der Abwicklung der Kostenaufzeichnung eine wesentliche Änderung auf. Der erste Schritt dieser Änderung bezieht sich auf die Kostenelemente. Der zweite Schritt, die Durchschnittsbewertung der Elemente, wird in Version 7.4 verfügbar sein.

Schlüsselfunktionen

Kostenelemente: Bisher waren lediglich Bewertungen nach Kategorie (Lohnkosten, Materialkosten, Fremdfertigung, variable und fixe Gemeinkosten) für die einzelnen Artikel, Werke oder Kostensätze möglich. Nun können diese Kategorien in eine unbegrenzte Anzahl von Kostenelementen unterteilt werden, um somit eine zusätzliche detaillierte Stufe in Kostenkalkulationen Arbeitsplan und Stücklisten zu schaffen. (G032)

Kopie simulierter variabler Lohngemeinkosten: Mit "Kopie Artikel/APL-Simulation" (30.13.23) werden variable Lohngemeinkostenprozentsätze/ Kapazitätsgruppen und variable Lohngemeinkostensätze in die variablen Lohngemeinkostensätze kopiert. Wurden die Simulationen in früheren Versionen nach der Bearbeitung wieder zurückkopiert, wurde lediglich der variable Lohngemeinkostensatz/ Kapazitätsgruppe aktualisiert und alle anderen ursprünglichen Kapazitätsgruppenwerte im Feld "Variabler Lohngemeinkosten-Prozentsatz" blieben unverändert. Dies konnte zu einer Überbewertung der variablen

Gemeinkosten führen. Die Funktion "Kopie Simulation - Kap-Gr./APl" (30.13.22) wurde unter der Bezeichnung "Kopie Sim. variabler Gemeinkostensatz" um mehrere Felder ergänzt, um die Auswahl zu ermöglichen, ob die variablen Lohngemeinkosten in die Satz-oder Prozentsatz-Felder oder in beide zurückkopiert werden sollen. (G986)

NEU in 7.3K—Steuerung in "Abfrage Kosten/Artikel/Element" geändert: Die beiden ersten Bildschirmmasken von "Abfrage Kosten/Artikel/Element" (30.17.6) und "Abfrage Sim. Kostenelement/Art." (30.13.6) wurden kombiniert, um die Bildschirmmaskenbehandlung in MFG/PRO zu standardisieren. Die Felder "Kostensatz", "Kostensatzart" und "Bewertungsmethode" sind zur ersten Bildschirmmaske dieser Programme hinzugekommen. (G0FB)

Kostenelemente

Eine Kalkulation mit mehreren Elementen erfüllt verschiedene spezifische Anforderungen. Eine Anforderung besteht in der Bestimmung der verschiedenen im Baugruppenartikel enthaltenen Materialarten. Nahrungsmittelhersteller beispielsweise möchten eventuell die Produktionskosten von den Verpackungskosten trennen. Unternehmen aus dem pharmazeutischen Bereich möchten eventuell ein größeres Kostenelement getrennt von allen anderen Materialkosten auflisten. Andere Unternehmen müssen vielleicht Inlandsmaterialkosten von Auslandsmaterialkosten trennen.

Ein weitere Anforderung ist die von anderen fixen Firmengemeinkosten getrennte Aufzeichnung zusätzlicher Kosten wie beispielsweise Frachtkosten, Zölle und Versicherungskosten. Diese Anforderung schließt auch diejenigen Benutzer mit ein, die verschiedene Lohnkostenarten (z.B. Konstruktion, Fertigung, Montage), variable Gemeinkostenarten (z.B. Prüfungen, Tests, Kalibrierung, Reinigung) oder Fremdfertigungsarten (z.B. Montage, Lackierung, Beschichtung) definieren und diese Elemente auf der Baugruppenstufe summieren möchten.

Die Kostenelemente sind auch für Benutzer hilfreich, denen außerhalb des üblichen Rahmens aufgrund von Aktivitäten Kosten/Element entstanden sind. Derartige Kosten können in die neuen MFG/PRO-Kostenelemente geladen und die Kosten pro Element vertikal kalkuliert werden.

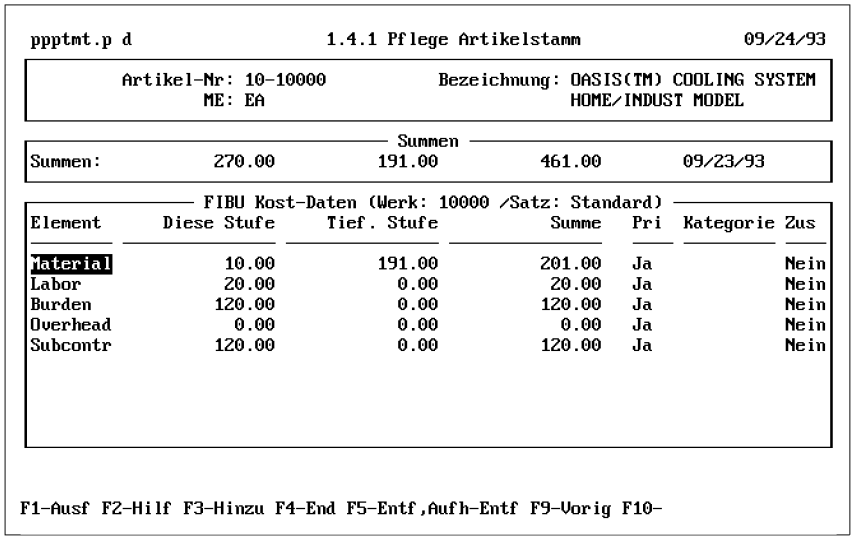


Fig. 30-1. Kostenelemente im Artikelstamm

Bereits bei der ersten Ausführung der Version 7.3 werden sofort Kostenelemente in den Artikelstamm-Datensätzen angezeigt. Die Pflege- und Listenfunktionen für simulierte und nichtsimulierte Elemente befinden sich im Modul "Kostenkalkulation".

Ein Kostenelement ist eine Untergruppe einer Kostenkategorie. Jede Kategorie—Materialkosten, Lohnkosten, fixe Gemeinkosten, variable Gemeinkosten, Fremdfertigungskosten—kann für jeden Artikel oder Artikelsatz beliebig viele Elemente enthalten. Jedes Element ist einer Kategorie zugewiesen, und kalkulierte Kosten werden pro Element in der Baugruppen-Kategorie zusammengefaßt. Die Kostenelemente werden in den Kostenkalkulationen Stückliste und Arbeitsplan verwendet, werden jedoch in Fertigungsaufträgen, Historien oder Umsatz-Konten nicht unterstützt.

Die Elemente werden entweder in Menü "Kosten-Simulation" (30.13) oder in Menü "Kostenelemente" (30.17) eingerichtet. Simulierte Elemente können lediglich für simulierte Kosten verwendet werden. Elemente aus dem Menü "Kostenelemente" können nur mit nichtsimulierten Kostensätzen verwendet werden.

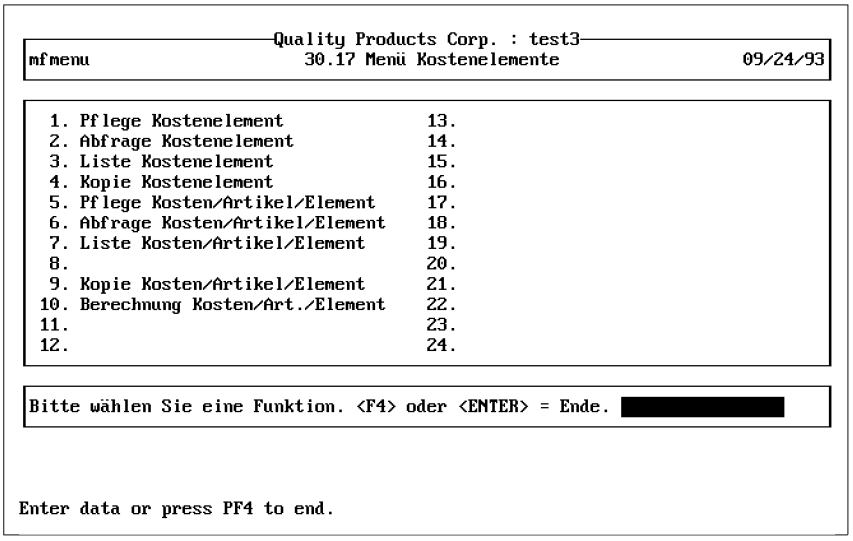


Fig. 30-2. Menü "Kostenelemente"

Hauptelemente

Jeder Kategorie muß ein Hauptkostenelement zugewiesen sein, wo alle nichtzugewiesenen (Nicht-Element) Kosten kalkuliert werden. Wird die Version 7.3 gestartet, sind Kostenkategorien und Kostenelemente hinsichtlich Namen und Inhalt gleichwertig. Da das Hauptkostenelement der entsprechenden Baugruppen-kostenkategorie gleichwertig ist, werden vorhandene Kostendaten aus früheren MFG/PRO-Versionen bei der Konvertierung nicht verändert oder unlesbar.

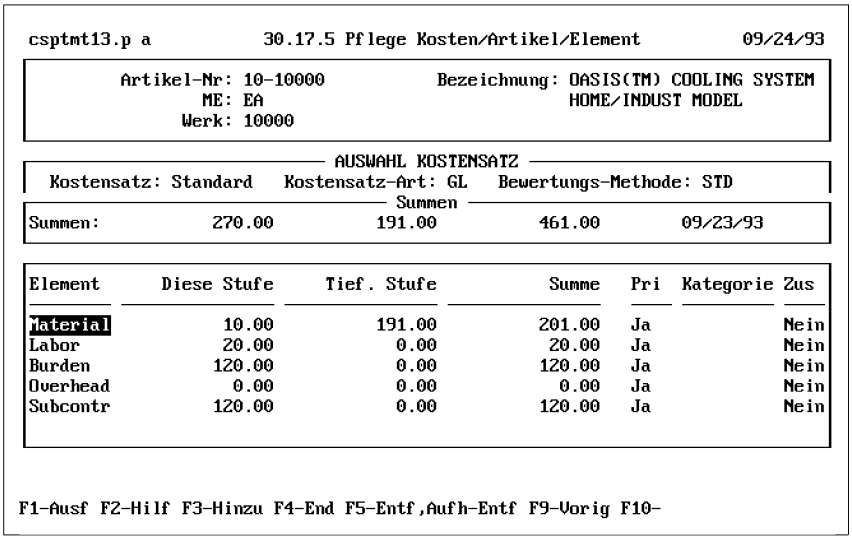


Fig. 30-3. Hauptkostenelemente

Wird ein Kostenelement für einen Artikel oder einen Artikelsatz erstellt, wird dieses einer Kategorie zugewiesen und dem neuen Element werden bestimmte Kostenbeträge zugeordnet. Das Hauptelement für diese Kategorie ist der Kategorie nicht mehr gleichwertig. Die Kategorie ist der Summe der ihr zugewiesenen Elemente gleichwertig.

Implementierung

Das Verfahren zur Erstellung und Verwendung von Kostenelementen sieht folgendermaßen aus:

1. **Erstellen von Kostenelementen** in "Pflege Kostenelement" (30.13.1 für simulierte Sätze oder 13.17.1 für nichtsimulierte Sätze). Jedes Element gehört zu einem Kostensatz und ist einer Kostenkategorie zugeordnet.
2. **Eingeben von Elementkosten für die einzelnen Artikel** in "Pflege Kosten/Artikel/Element" (30.13.5 oder 30.17.5). Die Standardelemente werden pro Kategorie mit den bereits zugewiesenen Kosten angezeigt. Im Rahmen unten im Bildschirm neue Elemente hinzufügen oder Kosten für bestehende Elemente bearbeiten.

Zum Einfügen eines neuen Elements F3 drücken. Bei jedem neuen Element werden das Element und der Kostensatz mit dem Kostenelement-Stammdatensatz verglichen. Doppelte oder für den Artikel nicht vorhandene Elemente sind nicht zulässig. Ein Element kann durch Drücken von F5 gelöscht werden. (Der Löschvorgang kann durch erneutes Drücken von F5 rückgängig gemacht werden.)

Zur Bearbeitung der Kosten oder der Einstellungen für ein bestehendes Element ↵Enter drücken. Die Elementkosten werden als Beträge für diese Stufe und tiefere Stufe eingegeben. Die Gesamtkosten für das Element werden automatisch berechnet.

3. **Bestimmen von Hauptelementen** in "Pflege Kosten/Artikel/Element" (30.13.5 und 30.17.5). Für jede Kostenkategorie muß ein Hauptelement definiert werden. Das Standard- Hauptelement ist das Element mit dem Kategorienamen (z.B. das Materialelement ist das Hauptelement der Materialkategorie). Zur Definition eines neuen Hauptelements für eine beliebige Kategorie das als Hauptelement zu definierende Element auswählen, ↵Enter drücken und dann die Spalte Pri auf Ja umschalten.

   Die Spalte Zus (durchschnittliche fixe Gemeinkosten oder Zusatzkosten) ist in Version 7.3 nicht enthalten.

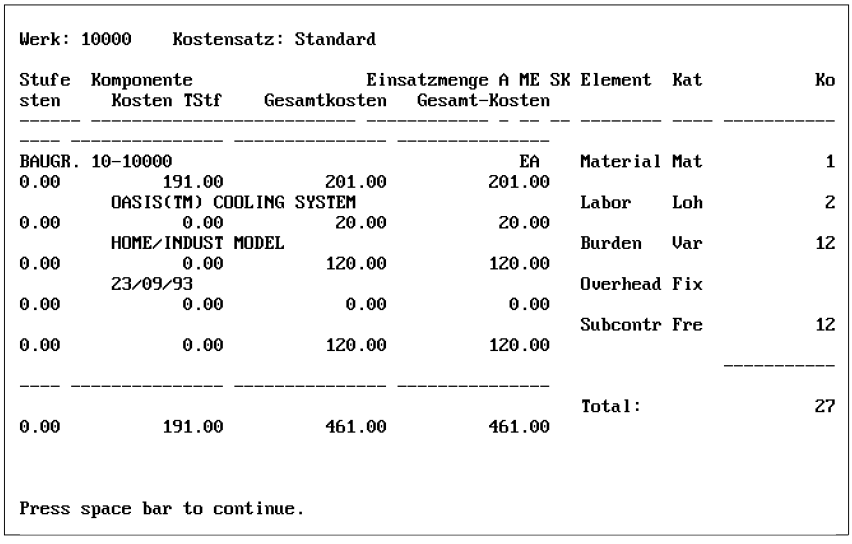
4. **Zuweisen von Lohnkosten-, variablen Gemeinkosten- und/oder Fremdfertigungskostenelementen zu Arbeitsgängen** in "Pflege Arbeitsplan" (14.13.1).

5. **Kalkulieren von Arbeitsplankosten** in "Kostenkalkulation Arbeitsplan" (14.13.13) zur Zuweisung von Lohnkosten, variablen Gemeinkosten und/oder Fremdfertigungskosten pro Element zu Artikeln und zur Definition des von diesem Element vertretenen Kostenprozentsatzes. Durch diese Funktion werden die Kategoriekosten aktualisiert.

6. **Kalkulieren von Stücklistenkosten** in "Kostenkalkulation Stückliste" (13.11.11) zur Berechnung der Kosten tieferer Stufe der einzelnen Elemente.

7. **Ausführen der "Liste Kosten Stückliste"** (13.11.4) nach Elementen mit dem Feld "Nach Kategorie/Element" zur Anzeige der nach Elementen aufgespaltenen Endartikelkosten.

   Wird die "Liste Kosten Stückliste" (13.12.4) nach Elementen ausgeführt, werden die Elemente vertikal aufgeführt, wobei sie ihre getrennte Elementidentität auf der Baugruppenartikelstufe behalten. Wird die Liste nach Kategorien ausgeführt, werden die Kosten horizontal aufgelistet.



```
Werk: 10000    Kostensatz: Standard

Stufe  Komponente                  Einsatzmenge A ME SK Element  Kat           Ko
sten     Kosten TStf    Gesamtkosten   Gesamt-Kosten
------ ------------------------- ------------ - -- -- -------- ---- ------------
---- --------------- --------------- ---------------
BAUGR. 10-10000                                  EA    Material Mat           1
0.00          191.00          201.00          201.00
         OASIS(TM) COOLING SYSTEM                      Labor    Loh           2
0.00            0.00           20.00           20.00
         HOME/INDUST MODEL                             Burden   Var           12
0.00            0.00          120.00          120.00
         23/09/93                                      Overhead Fix
0.00            0.00            0.00            0.00
                                                       Subcontr Fre           12
0.00            0.00          120.00          120.00                  ------------
---- --------------- --------------- ---------------
                                                       Total:                 27
0.00          191.00          461.00          461.00


Press space bar to continue.
```

Fig. 30-4. Vertikale Auflistung nach Elementen

Kopie simulierter variabler Lohngemeinkosten

Mit "Kopie Artikel/APL-Simulation" (30.13.23) werden variable Lohngemeinkosten-prozentsätze/Kapazitätsgruppen und variable Lohngemeinkostensätze in die variablen Lohngemeinkostensätze kopiert. Wurden die Simulationen in früheren Versionen nach der Bearbeitung wieder zurückkopiert, wurde lediglich der variable Lohngemeinkostensatz/Kapazitätsgruppe aktualisiert und alle anderen ursprünglichen Kapazitätsgruppenwerte im Feld "Variabler Lohngemeinkosten-Prozentsatz" blieben unverändert. Dies konnte zu einer Überbewertung der variablen Gemeinkosten führen.

Die Funktion "Kopie Simulation - Kap-Gr./APl" (30.13.22) wurde unter der Bezeichnung "Kopie Sim. variabler Gemeinkostensatz" um zwei Felder ergänzt, um die Auswahl zu ermöglichen, ob die variablen Lohngemeinkosten in die Satz-oder Prozentsatz-Felder oder in beide zurückkopiert werden sollen.

Wird der Parameter "Variabler Gemeinkosten-Satz/Kap-Gr" auf Ja und der Parameter "Variable Gemeinkosten %/Kap-Gr" auf Nein gesetzt, wird der simulierte variable Gemeinkostensatz in den variablen Gemeinkostensatz/Kapazitätsgruppe kopiert und alle variablen Gemeinkosten %/Kapazitätsgruppe werden auf 0 gesetzt. Werden der Parameter "Variable Gemeinkosten %/Kap-Gr" auf Ja und der Parameter "Variabler Gemeinkosten-Satz/Kap-Gr" auf Nein gesetzt, wird der simulierte variable Gemeinkostensatz in einen Prozentsatz umgerechnet und in variabler Gemeinkosten % kopiert, und der variable Gemeinkostensatz/Kapazitätsgruppe wird auf 0 gesetzt.

Werden beide Felder auf Ja gesetzt, wird der simulierte variable Gemeinkostensatz auf der Grundlage der bestehenden variablen Gemeinkosten/Kapazitätsgruppe und dem Prozentsatz aufgeteilt.

Eine Kapazitätsgruppe hat beispielsweise einen Lohnkostensatz von 10,00, einen variablen Lohngemeinkostensatz von 1,00 und einen variablen Lohngemeinkosten-prozentsatz von 20% (2,00) bei einer variablen Gemeinkostensumme von 3,00. Diese Kosten werden in einen Simulations-Kostensatz kopiert (mit 30.13.23 "Kopie Artikel/ Arbeitsplan - Simulation"), und der sich daraus ergebende variable Lohngemeinkostensatz wird von 3,00 in 6,00 geändert (in 30.13.13 "Pflege Sim.Lohnsätze Kap-Gruppe").

Ist lediglich "Variabler Gemeinkostensatz/Kapazitätsgruppe" auf Ja gesetzt und wird die Simulation zurückkopiert (mit 30.13.22 "Kopie Simulation - Kap-Gr./APl"), ergibt sich ein variabler Lohngemeinkostensatz/Kapazitätsgruppe von 6,00 und ein Prozentsatz von Null. Ist lediglich "Variabler Gemeinkosten % /Kapazitätsgruppe" auf Ja gesetzt und wird die Simulation zurückkopiert, ergibt sich ein variabler Lohngemeinkosten %/Kapazitätsgruppe von 60% und ein Satz von 0.

Sind beide Felder auf Ja gesetzt und die Simulation wird zurückkopiert, werden die variablen Gesamtgemeinkosten basierend auf den ursprünglichen Zahlen wieder aufgeteilt: der variable Lohngemeinkosten % wird auf 40% (4,00) gesetzt und der variable Lohngemeinkostensatz auf 2,00, wodurch die ursprünglichen Verhältnisse von 20% und 1,00 beibehalten werden.

Neue Funktionen in bestehenden Funktionen

Tabelle 30-1

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
30.13.9	Kopie Sim. Kostenelement/Art.	csptcp13.p
30.17	Menü "Kostenelemente"	
30.17.1	Pflege Kostenelement	sccemt01.p
30.17.2	Abfrage Kostenelement	scceiq01.p
30.17.3	Liste Kostenelement	sccerp01.p
30.17.4	Kopie Kostenelement	cssccp.p
30.17.5	Pflege Kosten/Artikel/Element	csptmt13.p
30.17.6	Abfrage Kosten/Artikel/Element	csptiq13.p
30.17.7	Liste Kosten/Artikel/Element	csptrp13.p
30.17.9	Kopie Kosten/Artikel/Element	csptcp13.p
30.17.10	Berechnung Kosten/Art./Element	ppbdov03.p

Änderungen im Menü

Tabelle 30-2

Von		Zu	
30.9	Aktual. Kostensatz/Werk	30.9	Aktual. Kostensatz/Werk
30.10	Abfrage Werk-Kostensatz/Kostensätze	30.10	Abfrage Werke/Kostensatz
30.11	Abfrage Werk-Kostensatz/Kostensätze	30.11	Abfrage Kostensätze/Werk
30.13.1	Pflege Kostenelement	30.13.1	Pflege Sim. Kostenelement
30.13.2	Abfrage Kostenelement	30.13.2	Abfrage Sim. Kostenelement
30.13.3	Liste Kostenelement	30.13.3	Liste Sim. Kostenelement
30.13.5	Pflege direkte Artikelkosten	30.13.5	Pflege Sim.Kostenelement/Artikel
30.13.6	Abfrage direkte Artikelkosten	30.13.6	Abfrage Sim. Kostenelement/Art.
30.13.7	Liste direkte Artikelkosten	30.13.7	Liste Sim.Kostenelement/Artikel
30.13.8	Aktual. direkte Artikelkosten	30.13.8	Aktual. Sim. Kostenelement/Art.
30.13.10	Pflege Fremdfert-Kosten	30.13.10	Pflege Sim. Fremdfert-Kosten
30.13.11	Abfrage Fremdfert-Kosten	30.13.11	Abfrage Sim. Fremdfert-Kosten
30.13.12	Liste Fremdfert-Kosten	30.13.12	Liste Sim. Fremdfert-Kosten

Von		Zu	
30.13.13	Pflege Lohnsätze Kap-Gruppe	30.13.13	Pflege Sim. Lohnsätze Kap-Gruppe
30.13.14	Abfrage Lohnsätze Kap-Gruppe	30.13.14	Abfrage Sim. Lohnsätze Kap-Gruppe
30.13.15	Liste Lohnsätze Kap-Gruppe	30.13.15	Liste Sim. Lohnsätze Kap-Gruppe
30.13.16	Aktual. Lohnsätze Kap-Gruppe	30.13.16	Aktual. Sim.Lohnsätze Kap-Gruppe

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 30-3

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Simulation - Kosten-kalkulation	Einschl. Ausschuß der Kosten	Ja zur Berücksichtigung der in der Stückliste oder der Rezeptur definierten Ausschuß-Prozentsätze. Nein für die Annahme einer 100%igen Ausbeute für alle Artikel mit einem Ausschußprozentsatz in der Kalkulation.
Simulation - Kostenkalk. Stüli	Produktgruppe	Standardgruppe für die Artikelfertigung.
	Artikelart	Feld "Art" im Artikelstamm.
	Gruppe	Feld "Gruppe" im Artikelstamm.
	Ein. Ausschuß %	Ja zur Berücksichtigung der in der Stückliste oder der Rezeptur definierten Ausschuß-Prozentsätze. Nein für die Annahme einer 100%igen Ausbeute für alle Artikel mit einem Ausbeuteprozentsatz in der Kalkulation.

Bildschirmname	Feld	Erläuterung
Kopie Simulation - Kap-Gr./APl	Kap-Gr Gemeinkosten- satz	Ja (mit "Variabler Gemeinkosten %/Kapazitäts-gruppe" = Nein) zur Kopie der variablen Lohngemein- kosten/ Kapazitätsgruppe in den variablen Lohngemein- kostensatz/ Kapazitätsgruppe. Ja mit "Variabler Gemeinkosten %/ Kapazitätsgruppe" = Ja zur Kopie des variablen Lohngemeinkostensatzes in Anteile des ursprünglichen variablen Lohngemein- kostensatzes und %/Kapazitätsgruppe. Nein mit "Variabler Gemeinkosten %/Kapazitätsgruppe" = Ja zur Kopie der variablen Lohngemeinkostensatzkosten in den variablen Lohngemeinkosten %/Kapazitätsgruppe.
	Variabler Gemeinkosten %/Kapazitätsgruppe	Siehe "Variabler Gemeinkostensatz/Kapazitäts-gruppe" weiter vorne.

Kapitel 31
Liquiditätssteuerung

Einführung

Die "Liste Cash-Flow Projektion" (31.8) der Version 7.3 kann Kundenauftrags-, Einkaufsbestellungs- und Kundendienst- Buchungssätze nach Bank-Kennziffer enthalten. Bisher konnten diese Buchungssätze in der Liste nicht nach Bank-Kennziffern ausgewählt werden, selbst wenn im Bildschirm eine Option zur Auswahl der Bank-Kennziffer angezeigt wurde, da diese Daten-sätze keine Bank-Kennziffer enthielten. (G098)

NEU in 7.3J—Vornehmen von Anpassungen bei einer inkorrekten Eingabe: Die Funktion "Pflege Kassenbuch" (31.13) wurde dahin- gehend modifiziert, daß negative Solleinträge und positive Habenein- träge korrigiert werden können. (FS08)

NEU in 7.3J—Archivieren des Inhalts eines Kostensatzes: Ein Kostensatz kann archiviert und/oder gelöscht werden. Achtung: Bei dieser Archivierungs-/ Löschfunktion stehen nicht die gleichen Wiederherstellungsfunktionen wie bei anderen Archivierungs- funktionen zur Verfügung. Das Wiederherstellen eines Kostensatzes ist sehr riskant. Werke, Artikel usw. müssen nach dem Wieder-herstellen eines Kostensatzes manuell aktualisiert werden. (FT34)

NEU in 7.3K—"Pflege Kassenbuch" unterstützt jetzt voll die Konten-/ Unterkonten-/ Kostenstellen-Kennzeichen: Buchsalden, die in "Pflege Kassenbuch" (31.13) angezeigt werden, werden jetzt auf die Gesamtheit von Konten-/ Unterkonten- und Kostenstellen-Kennzeichen berechnet, und nicht mehr nur auf das Kontokennzeichen. (FT76)

Kapitel 32
Anlagenbuchhaltung

Schlüsselfunktionen

NEU in 7.3G—Der Hauptmandant ist nun der Standardmandant: In "Pflege Anlagegut" ist der Mandant eines neuen Anlageguts nun standardmäßig der Hauptmandant. (GI79, GI94)

NEU in 7.3G—Der Abschreibungsquote wurde eine Funktion zum Überschreiben von Abschreibungsberechnungen hinzugefügt: Das Feld "Abschreibungsdatensätze erstellen" wurde hinzugefügt, um aktuelle Abschreibungsdateien durch neue ersetzen zu können (wenn diese Option auf "Ja" gesetzt ist). (GI95)

NEU in 7.3G—Die Felder unter "Max Basis" werden standardmäßig von der Anlage übernommen: In "Pflege Höchstbetrag" ist bei Bearbeitung des Feldes "Aufwand" (abd_expense) das Feld "Addiere Aufwand" unter "Max Basis" standardmäßig auf "Nein" gesetzt. Wird das Feld "Btrg St-Gutschrift" (abd_cr_amt) bearbeitet, ist das Feld "Addiere Steuergutschrift" unter "Max Basis" standardmäßig auf "Nein" gesetzt. Weiterhin werden nun die Beschreibungen für die Felder "Feld", "Buch", "Mandant" und "Klasse" angezeigt. (GI93)

Das Modul "Anlagenbuchhaltung" wurde in der Version 7.3 neu hinzugefügt. Mit diesem Modul können Anlagegüter wie Gebäude, Produktionsanlagen und Büroausstattungen gepflegt, abgeschrieben und ausgebucht werden. Es können Datensätze für eine unbegrenzte Anzahl Anlagen gepflegt werden.

NEU in 7.3K—Löschung der Abschreibung in "Pflege Abschreibungsquote" zulässig: Eine Abschreibung, die für eine Anlage in "Berechnung Abschreibungsquote" (32.13) berechnet wurde, kann jetzt gelöscht werden. Sie können "Pflege Abschreibungsquote" (32.15) benutzen, um einen unverbuchten Abschreibungsdatensatz nach Periode, Anlage, Mandant und Buch zu löschen. (G09H)

NEU in 7.3K—Dienstprogramm zum Rücksetzen von Anlagen- Gleichungen: Wenn Sie eine Datenbank kopieren, die benutzerdefinierte Anlagen-Gleichungen enthält, können Sie jetzt uteqrset.p aufrufen, um die Standard-Anlagen-Gleichungen wieder einzusetzen. (G09T)

NEU in 7.3L—Endedatum des Abschreibungszeitraums: Einschränkungen hinzugefügt. Das Endedatum des Abschreibungszeitraums wird jetzt auf das laufende Buchungsjahr beschränkt, oder aber das nächste Buchungsjahr, wenn alle Perioden im laufenden Buchungsjahr verbraucht wurden. Das Ausmusterungsdatum wurde auf ein Jahr vom letzten Abschreibungsdatum beschränkt. (G0CM)

NEU in 7.3L—Löschen einer Anlage ist möglich, nachdem die Abschreibung annulliert wird. Sie können jetzt eine Anlage löschen, für die eine Abschreibung besteht, so lange wie die Abschreibung in "Pflege Anlagegut" (32.5) vollständig annulliert wird. (G0M7)

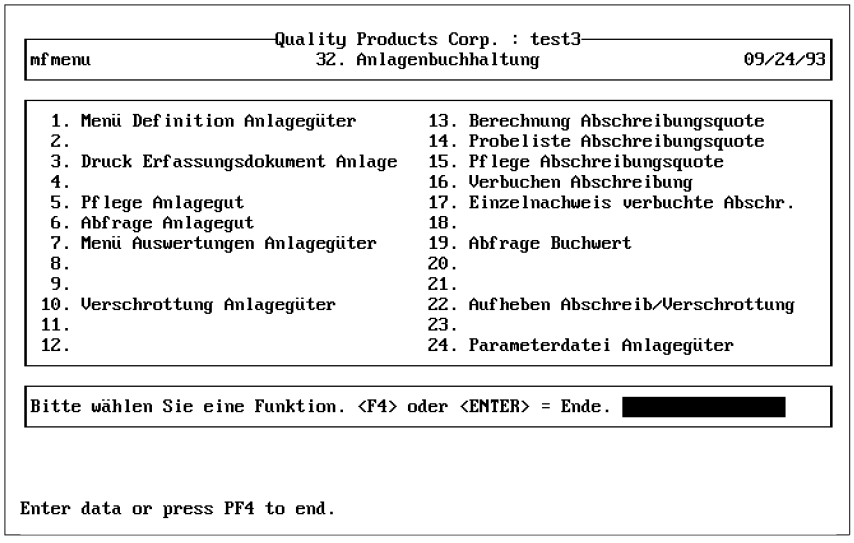


Fig. 32-1. Menü "Anlagegüter"

Die meisten Funktionen des Moduls befassen sich mit der Abschreibung. Häufig werden Abschreibungen für das interne Berichtswesen anders berechnet als für die Steuerbehörden. Somit können bei der Einrichtung der einzelnen Anlagen-Datensätze einer oder mehrere Buch-Datensätze eingerichtet werden, mit denen die Berechnungsart der Abschreibung für die einzelnen Berichtswesenarten spezifiziert wird.

Die Abschreibungen werden entweder mittels Formeln oder mittels Tabellen berechnet. Die Berechnungsregeln können in Verbindung mit Formeln für die Abschreibungsberechnungen für das erste, letzte und das Abgangsjahr der Lebensdauer eines Anlageguts verwendet werden. Für ausgewählte Felder in den Buchdaten können Höchstbeträge für Abschreibung, Steuergutschriften und Aufwandsbeträge eingerichtet werden. Andere Datensätze, wie beispielsweise Anlagearten und Anlageklassen, können zur Vereinfachung der Einrichtung von Anlagen-Datensätzen eingerichtet werden.

In diesem Kapitel wird zuerst eine kurze Übersicht über die Abschreibungsverarbeitung gegeben. Danach werden die Implementierungsschritte erläutert.

Übersicht über die Verarbeitung

Wird ein Anlagegut in Betrieb genommen, werden in "Pflege Anlagegut" (32.5) ein Haupt-Anlagendatensatz und einer oder mehrere Buch-Datensätze eingerichtet. Mit dem Haupt-Anlagendatensatz werden Abschreibungsbeginn, FIBU-Konten und verschiedene Referenzinformationen spezifiziert. Mit den Buchdaten werden die Abschreibungsmethode und andere zur Abschreibungsberechnung für Steuern oder FIBU-Berichtswesen verwendete Daten spezifiziert.

Für jede Periode werden folgende Schritte durchgeführt:

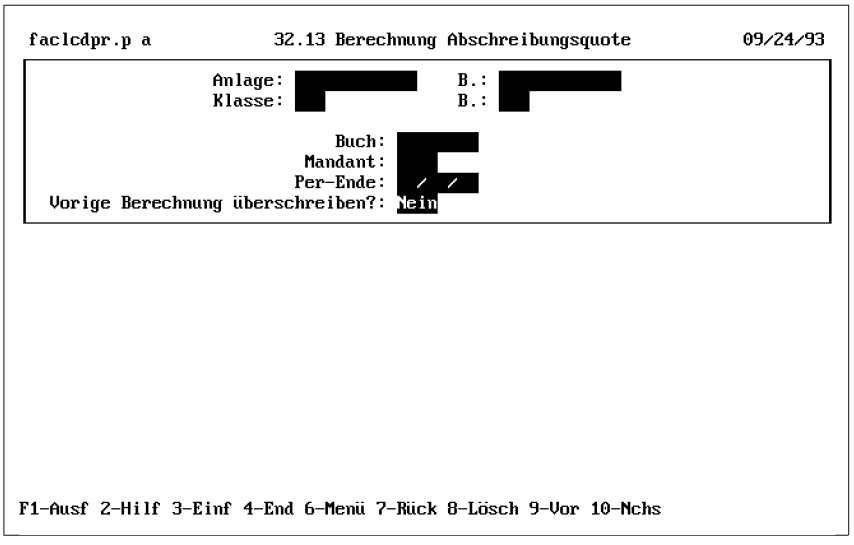


Fig. 32-2. Berechnung Abschreibungsquote

1. **Berechnen der Abschreibungsquote** in "Berechnung Abschreibungsquote" (32.13). Die Abschreibungen werden nach Mandant und Buch für einen Bereich von Anlagegütern und Anlageklassen berechnet.
2. **Prüfen, daß die Abschreibung für die richtigen Anlage-güter berechnet wurde** mit der "Probeliste Abschreibungs-quote" (32.14).

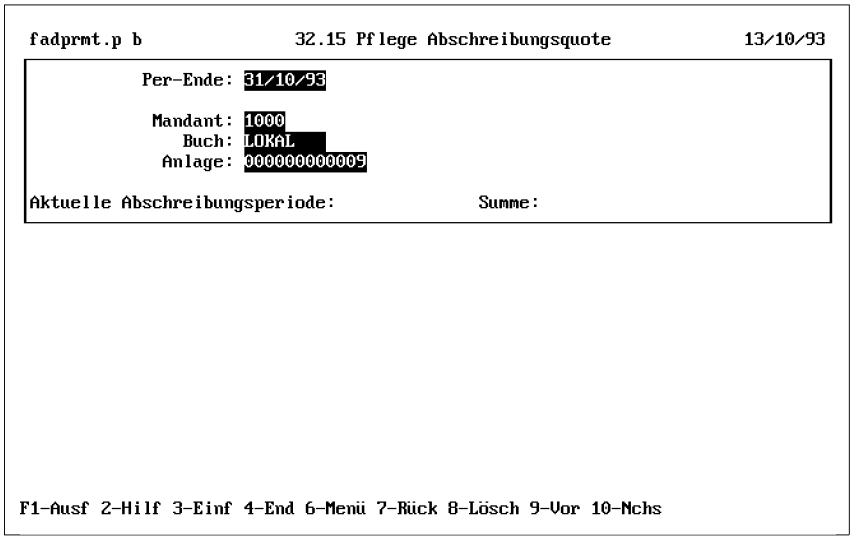


Fig. 32-3. Pflege Abschreibungsquote

3. **Aufzeichnen manueller Angleichungen** berechneter Abschreibungen in "Pflege Abschreibungsquote" (32.15). Diese Funktion ist zur Aufzeichnung spezieller Beträge wie beispielsweise Steuervergünstigungen oder Umweltprämien oder zur Angleichung von zu hoch oder zu niedrig abgeschriebenen Anlagegütern zu verwenden.

4. **Verbuchen der Abschreibung im Modul "FIBU"** in "Verbuchen Abschreibung" (32.16). Die Verbuchung kann für einen Bereich von Abschreibungsbüchern und Anlagegütern vorgenommen werden. Nur für das Buchungsbuch berechnete Beträge werden in das Modul "FIBU" übernommen oder im Buchungsprotokoll gedruckt. Das Buchungsprotokoll kann nur im Rahmen der Verbuchung gedruckt werden.

   Zur Rückgängigmachung der Abschreibungsverbuchungen "Aufheben Abschreib/Verschrottung" (32.22) ausführen.

5. **Drucken von "Einzelnachweis verbuchte Abschr."** (32.17) als Schlußdatensatz der Periode.

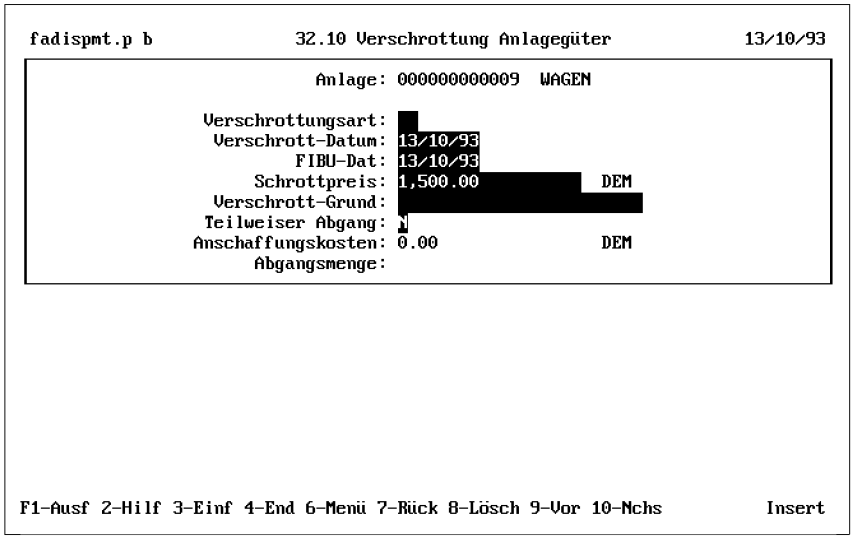


Fig. 32-4. Verschrottung Anlagegut

Wird das Anlagegut nicht mehr verwendet oder ist es vollständig abgeschrieben, wird es in "Verschrottung Anlagegut" (32.10) ausgebucht. Mit dieser Funktion werden Buchungssätze für den Gewinn/ Verlust aus dem Abgang berechnet und verbucht und die Anlagenund Abschreibungskonten gelöscht. Methode und Grund der Ausbuchung sind optional und können mit Kennziffern eingerichtet werden (36.3.13).

Wird eine Anlage versehentlich ausgebucht, kann sie mit "Aufheben Abschreib/ Verschrottung" (32.22) reaktiviert werden.

Mit den Funktionen in Menü "Auswertungen Anlagegüter" (32.7) können folgende Aspekte überprüft werden:

- Buchwerte der Anlagen.
- Änderungen Anschaffungskosten.
- Anschaffungen und Abgänge.
- Steuergutschriften.
- Tats.berechnete Abschr..
- Erwartete Lebensdauer.

Anlage

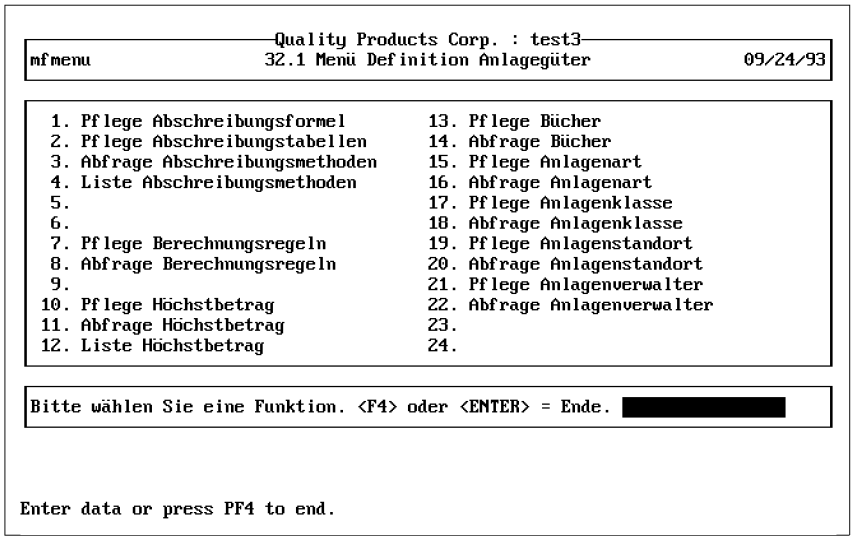


Fig. 32-5. Menü "Definition Anlagegüter"

Nahezu alle Funktionen zur Implementierung der "Anlagenbuchhaltung" sind im Menü "Definition Anlagegüter" (32.1) enthalten. "Pflege Anlagegut" (32.5) erscheint jedoch im Hauptmenü, da es sich dabei um eine Einrichtungsfunktion handelt, die fortdauernd verwendet wird. Viele Implementierungsschritte sind optional.

1. **Definieren der Parameterdatei "Anlagegüter"** (32.24). Die hier eingegebenen Werte beeinflussen die Berechnung und Verbuchung der Abschreibungen und die Ausbuchung der Anlagen.

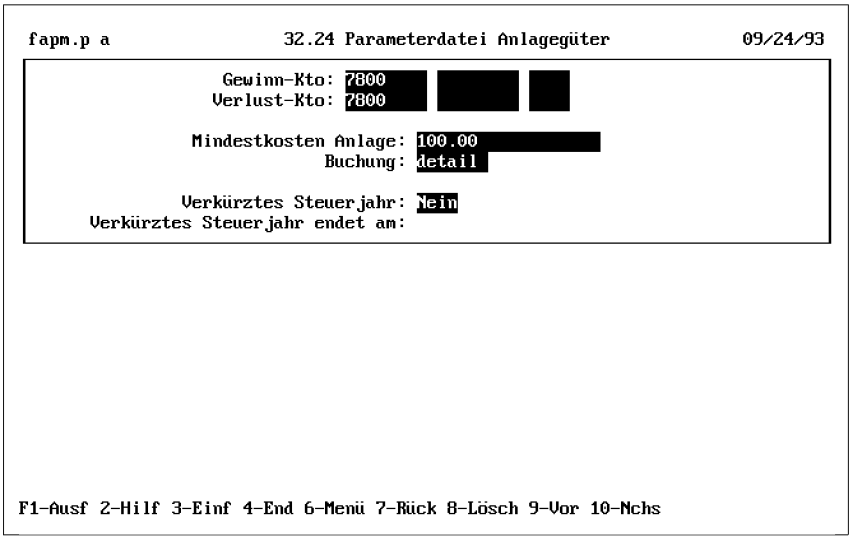


Fig. 32-6. Parameterdatei "Anlagegüter"

Tabelle 32-1

Feld	Wert	Erläuterung
Kto Gew/Verl (Unterkonten, Kostenstellen)		Konten zur Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Abgängen von Anlagen (z.B. Verkauf, Eintausch, Ausschuß).
Mind.Kosten Anlage		Nur Eingaben in der Hauptwährung. Soll ein Datensatz für ein Anlagegut erstellt werden, dessen Anschaffungs-kosten unter diesem Wert liegen, wird in "Pflege Anlagegut" (32.5) eine Warnmeldung ausgegeben.
Bchng	Detail/ Übers.	Legt fest, ob "Verbuchen Abschreibung" (32.16) als Detail oder als Übersicht im Modul "FIBU" verbucht wird. Bei "Detail" werden einzelne Belastungen und Gutschriften verbucht, wodurch Fehler in der FIBU einfacher verfolgt werden können. Bei "Übersicht" werden Summen nach Kombination Konto/Unterkonto/Kostenstelle verbucht.

Feld	Wert	Erläuterung
Verk.Steuerjhr	J/N	Die Standardeinstellung ist Nein. Dieser Parameter wird nur bei einem verkürzten Steuerjahr auf Ja gesetzt (z.B. wenn ein Unternehmen in der Mitte eines Kalenderjahres gegründet wird oder den Geschäfts-jahrzyklus ändert). Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, wird er nach dem Endtermin des verkürzten Steuerjahres automatisch auf Nein zurückgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt werden alle Start-Termine aller Bücher für das Abschreibungsjahr zurückgesetzt und die Abschreibungen für die Buchdaten aller Anlagen neu berechnet. Dieser Prozeß nimmt viel Zeit in Anspruch! Von dieser Einstellung werden alle Abschreibungsbücher beeinflußt und nicht nur das eine für das Steuerberichtswesen.
Verk. Steuerjahr endet am		An diesem Datum werden alle Abschrei-bungsbücher auf Periode 1 des neuen Jahres zurückgesetzt.

2. **Überprüfen/Ändern der Abschreibungsformeln oder -tabellen** in "Pflege Abschreibungsformel" (32.1.1) und "Pflege Abschreibungstabellen" (32.1.2). Die Einrichtung und Pflege der Formeln ist einfacher. Die Formeln werden in PROGRESS-Feldnamen ausgedrückt. Die Gleichung für die lineare Abschreibung (Anschaffungskosten-Restwert) / Lebensdauer lautet folgendermaßen:

   (*abd_curr_cost – abd_salvage*)/*abd_life_yr*.

   Wird ein Startdatum/Endtermin-Bereich definiert, können nur Anlagen, deren Abschreibungs-Startdatum in diesen Bereich fällt, mit dieser Formel abgeschrieben werden.

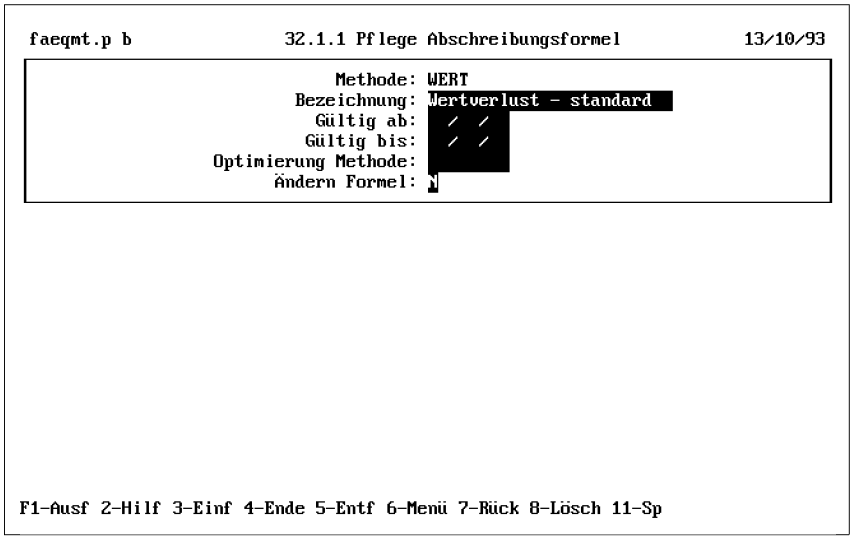


Fig. 32-7. Pflege Abschreibungsformel

Einige Steuer-Kennziffern ermöglichen die Verwendung der günstigeren der beiden Methoden. In MFG/PRO können eine Standard-Abschreibungsformel und eine Optimierungs-methode spezifiziert werden. In den USA ist die lineare Abschreibung beispielsweise die gängigste Optimierungs-methode für die degressive Abschreibung. Wird zuerst die Abschreibung für ein Anlagegut berechnet, wird die günstigere Methode be-stimmt und diese in allen weiteren Abschreibungs-berechnungen verwendet.

Die gängigsten Abschreibungsformeln sind bereits in MFG/PRO gespeichert. Zur Änderung einer Formel "Ändern Formel" auf Ja setzen. *Formeln können nur von Benutzern mit der PROGRESS Vollversion oder Query hinzugefügt oder*

geändert werden, da hierfür Kompilierungs- und Speicherfunktionen erforderlich sind. Benutzer mit Run-Time können jedoch die Start- und Endtermine bestehender Formeln ändern.

Anmerkung Werden Formeln hinzugefügt oder geändert, werden die Programme für "Pflege Abschreibungsformel" neu kompiliert. Aus diesem Grund müssen für das Verzeichnis "qq" Schreibprivilegien eingerichtet werden. "Pflege Abschreibungsformel" kann auf einer Wechselplatte oder CD ROM nicht ausgeführt werden.

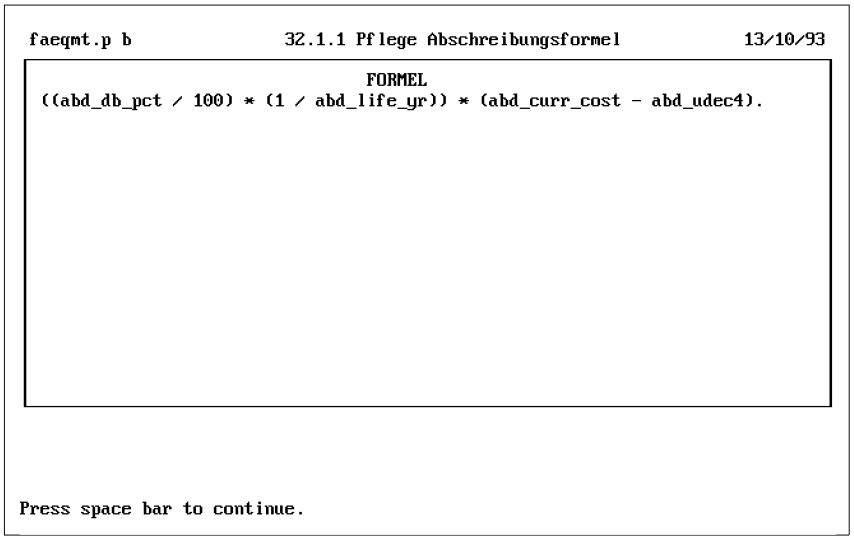


Fig. 32-8. Formelbildschirm mit Hilfefenster

Die Formeln können aus PROGRESS-Feldnamen, -Zahlen und arithmetischen Operatoren bestehen. Für den Zugriff auf ein Popup-Fenster mit zulässigen Feldern F2 drücken. Die Formeln dürfen lediglich aus arithmetischen Operatoren (+, -, /, *), zulässigen Feldnamen, Zahlen und Klammern bestehen. *Alle Formeln müssen mit einem Punkt enden.*

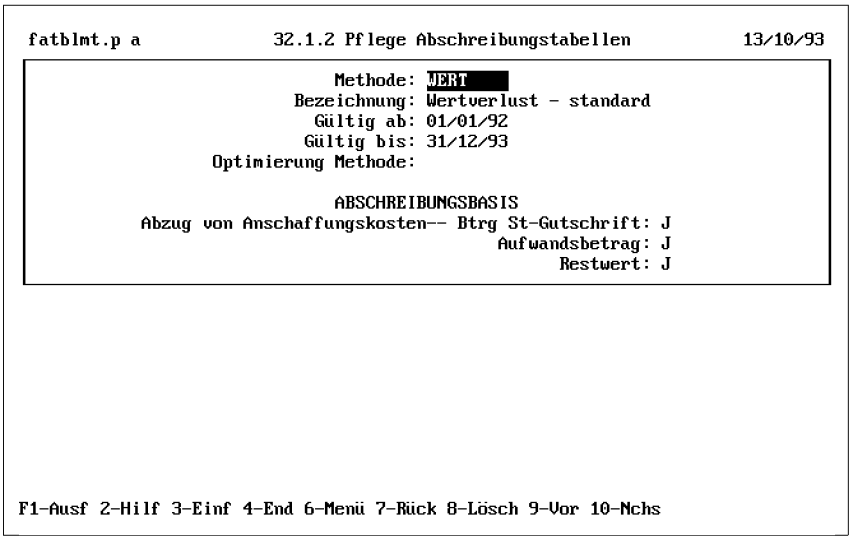


Fig. 32-9. Pflege Abschreibungstabellen

Abschreibungstabellen werden in "Pflege Abschreibungstabellen" (32.1.2) eingerichtet. Hier können ebenfalls Start- und Endtermine spezifiziert werden.

Die Abschreibungsbasis ist der vor der Berechnung der Abschreibung vom Anschaffungswert abgezogene Betrag. Bei einer linearen Abschreibung über fünf Jahre wird "Restwert" auf Ja gesetzt, da der Restwert nicht abgeschrieben wird.

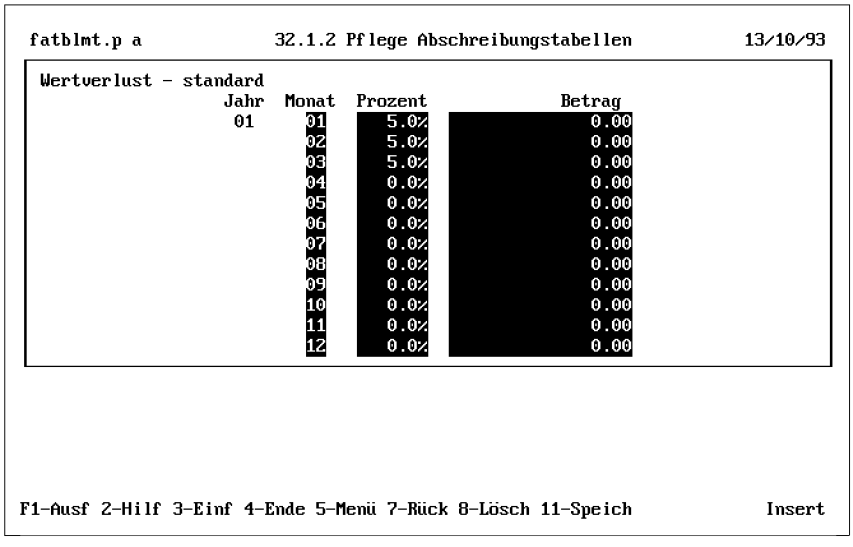


Fig. 32-10. Tabelle, lineare Abschreibung über fünf Jahre

In Tabellen werden Beträge oder Prozentsätze nach Jahr oder Monat aufgezeichnet. Zur Zuordnung eines Prozentsatzes oder eines Betrags zu einem ganzen Jahr den Parameter "Monat" auf Null setzen. Für das erste Jahr sind 20% eingerichtet.

3. **(Optional) Überprüfen der Berechnungsregeln** in "Pflege Berechnungsregeln" (32.1.7). Mit den Berechnungsregeln wird festgelegt, wie hoch die Abschreibung im ersten, letzten und im Abgangsjahr der Lebensdauer eines Anlageguts ist.

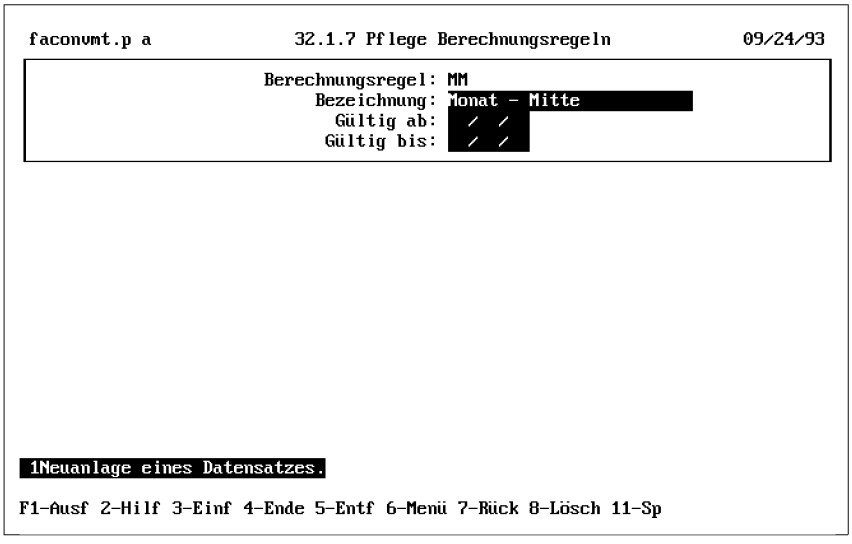


Fig. 32-11. Pflege Berechnungsregeln

In MFG/PRO werden nur nachfolgend aufgeführte Berechnungs-regeln unterstützt. Es können keine neuen Regeln hinzugefügt werden.

- **Ganzer Monat (GM).** Für den ersten Nutzungsmonat wird der Abschreibungsbetrag für einen ganzen Monat berechnet. Für den Abgangsmonat wird keine Abschreibung berechnet.

- **Halbes Jahr—keine Abschreibung bei Abgang (HJkeine- Abg).** Für das erste Jahr wird der Abschreibungsbetrag für ein halbes Jahr berechnet. Für das Abgangsjahr wird keine Abschreibung berechnet. Wird die Anlage mit Ende der Lebensdauer ausgebucht, wird für das darauffolgende Jahr der Abschreibungsbetrag für ein halbes Jahr berechnet.

- **Halbes Jahr—Abschreibung bei Abgang zulässig (HJmit/ Abg).** Für das erste Jahr wird der Abschreibungsbetrag für ein halbes Jahr berechnet. Für das Abgangsjahr wird ein weiterer Abschreibungsbetrag für ein halbes Jahr berechnet. Wird die Anlage mit Ende der Lebensdauer ausgebucht, wird für das darauffolgende Jahr der Abschreibungsbetrag für ein halbes Jahr berechnet.

- **Modifiziertes halbes Jahr (MHJ).** Wird die Anlage in der ersten Jahreshälfte in Betrieb genommen, wird sie für das gesamte Jahr abgeschrieben. Andernfalls wird im ersten Jahr überhaupt keine Abschreibung berechnet. Findet der Abgang der Anlage in der ersten Jahreshälfte statt, wird keine Abschreibung berechnet. Andernfalls wird die Abschreibung für das ganze Jahr berechnet.

- **Medio (Me).** Für den ersten Monat wird der Abschreibungsbetrag eines halben Monats berechnet. Für den Abgangsmonat wird ein weiterer Abschreibungsbetrag eines halben Monats berechnet.

- **Mitte-Quartal (MQ).** Für das erste Quartal wird der Abschreibungsbetrag eines halben Quartals berechnet. Für das Abgangsquartal wird ein weiterer Abschreibungsbetrag eines halben Quartals berechnet.

  Üblicherweise sind für die Berechnungsregeln keine Einrichtungseingaben erforderlich, es sei denn, es sollen Start-oder Endtermine für die Berechnungsregeln eingerichtet werden oder die Beschreibung der Berechnungsregeln soll geändert werden. Wird jedoch die Berechnungsregel Mitte- Quartal verwendet, wird die Prozentsatztabelle eingerichtet.

Anmerkung Sollten Sie eine gegenwärtig nicht unterstützte Berechnungsregel benötigen, wenden Sie sich an uns. Wir erstellen diese gratis.

4. **Einrichten von Abschreibungsbüchern** in "Pflege Bücher" (32.1.13). Die Abschreibungsbücher werden nach Mandant, Bank und Währung eingerichtet. Pro Mandant kann nur ein Buch in der FIBU verbucht werden.

   "Pflege Bücher" enthält eine Option zur Berechnung der Abschreibung pro Jahr oder pro Periode. Mit "lfd.Jahr" können Listen mit Beträgen des laufenden Jahres erstellt werden, doch die FIBU wird bis zum Jahresende nicht kontinuierlich mit diesen Beträgen aktualisiert, da in "Verbuchen Abschreibung" (32.16) Storno-Buchungssätze erstellt werden. Die Abschrei-bung kann auf den historischen Anschaffungskosten der Anlage oder auf den Istkosten basieren.

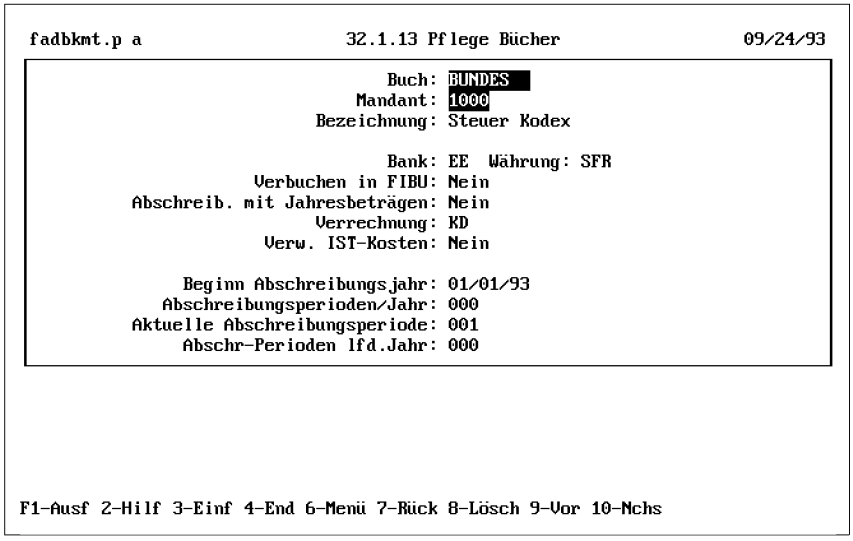


Fig. 32-12. Pflege Bücher

Tabelle 32-2

Feld	Wert	Erläuterung
Verbuchen in FIBU	J/N	Soll dieser Parameter für mehr als ein Buch pro Mandant auf Ja gesetzt werden, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.
Abschreib. mit Jahresbeträgen	J/N	Nein bei Abschreibung pro Periode. Ja bei Abschreibung pro Jahr.
Verrechnung	Ist-Zeit oder Ganzes Jahr	Legt fest, ob die Abschreibung bei der Berechnung der Abschreibungsquote in "Pflege Anlagegut" (32.5) anteilsmäßig veranschlagt wird. Ist-Zeit gibt an, daß die Abschreibung zuerst für ein Jahr der Lebensdauer des Anlageguts berechnet und dann anteils-mäßig auf das Geschäftsjahr verteilt wird. Dies ist die Einstellung für die USA. GanzesJahr (kein Leerschritt) gibt an, daß keine anteilsmäßige Aufteilung vorgenommen wird. Die Abschreibung wird so berechnet, als wäre das Anlagegut zu Beginn des Geschäftsjahres in Betrieb genommen worden.

Feld	Wert	Erläuterung
Verw. IST-Kosten	J/N	Ja (z.B. in Ländern mit hoher Inflations-rate), wenn die Abschreibung auf den Ist-Kosten des Anlageguts basieren soll anstatt auf den ursprünglichen Anschaffungskosten. Der Ist-Kostenindex wird in den Buchdaten in "Pflege Anlagegut" (32.5) spezifiziert. Selbst wenn "Verw. IST-Kosten" auf Ja gesetzt wird, wird ein Datensatz mit den ursprünglichen Anschaffungskosten des Anlageguts gepflegt.
Beginn Abschreibungsjahr		Startdatum des Buchjahres.
Abschreibungs-perioden/Jahr		Beispielsweise 12 bei monatlicher Berechnung der Abschreibung.
Akt. Abschreibungs-periode		Beispielsweise 10 in der 10. Periode eines Jahres mit 12 Perioden.
Aufgel. Abschr-Perioden		Anzahl der Perioden für die in diesem Steuerjahr bereits Abschreibungen berechnet wurden (z.B. 9).

5. (Optional) Einrichten von Anlagenarten in "Pflege Anlagenart" (32.1.15). Für Abschreibungsberechnungen werden die Anlagen üblicherweise nach Art in Gruppen zusammengefaßt, wenn die gleiche Abschreibungsmethode für mehr als eine Anlage verwendet werden kann. Beispiele für mögliche Arten sind B für bewegliche Gegenstände, P für Pachtung, I für Immobilien usw. Wird in den Buchdaten (Detail) (32.5) eine Art-Kennziffer eingegeben, wird die Abschreibungs-methode für die Anlagenart wiedererhalten. Werden für das FIBU-Berichtswesen und für Steuern verschiedene Abschrei-bungsmethoden verwendet, soll eventuell für jede Methode eine eigene Art-Kennziffer eingerichtet werden. In Version 7.3 kann die Art-Kennziffer aus zwei Zeichen bestehen. In vielen Liste ist eine Auswahl nach Art möglich.

6. **(Optional) Einrichten von Anlagenklassen** in "Pflege Anlagenklasse" (32.1.17). Im Anlagen-Datensatz werden durch Anlagen-Kennziffern die Anlage, die kumulierte Abschreibung und die Konten Abschreibungsaufwand für Anlagen in der FIBU als Gruppen behandelt. Beispielsweise könnten BM für Büromöbel, EA für EDV-Ausstattung usw. eingerichtet werden. In vielen Listen ist eine Auswahl nach Klassen möglich.

7. **(Optional) Einrichten von Anlagenstandorten** in "Pflege Anlagenstandort" (32.1.19). Die Standort-Kennziffer vereint zwei Funktionen auf sich. Erstens bestimmt sie auf der Grundlage des Werks, des Gebäudes und der Abteilung den

physikalischen Standort einer Anlage. Dadurch wird eine Auflistung nach Standort vereinfacht. Zweitens gibt sie Auskunft über die Anlage, die kumulierte Abschreibung und die Abschreibungsaufwands-Unterkonten und Kostenstellen der Anlagen an diesem Standort. Dadurch wird ein Abschreibungs-Berichtswesen nach Abteilungen ermöglicht. Im Anlagen-Datensatz (32.5) werden Unterkonto und Kostenstelle standardmäßig von der Standort-Kennziffer abgeleitet. In vielen Listen ist eine Aus-wahl nach Standorten möglich.

Anmerkung Im Gegensatz zu den an anderen Stellen in MFG/PRO verwendeten Lagerort-Kennziffern werden die Lagerort-Kennziffern für Anlagegüter zur Standortbestimmung eines Anlageguts zu Steuer- und Lagerbestandszwecken verwendet und nicht zur Verfolgung seiner Umlagerungen. Es besteht keine Verbindung zwischen den beiden Lagerort-Kennziffern. Es kann beispielsweise kein Bestand aus dem Lagerort eines Anlageguts entnommen werden.

8. **(Optional) Einrichten von Anlagen-Verwaltern** in "Pflege Anlagenverwalter"(32.1.21). Verwalter sind Mitarbeiter, die dafür verantwortlich sind, wo sich die Anlagen befinden. Die Verwalter können zu Referenzzwecken im Anlagen-Datensatz erfaßt werden.

9. **(Optional) Einrichten von Höchstbeträgen** für Steuer-gutschriften, Aufwandsbeträge und andere Buchdaten (32.5) in "Pflege Höchstbetrag" (32.1.10). Diese Funktion ist in folgenden Fällen hilfreich:

    - Die Höhe des Abschreibungsbetrags, der in Anspruch genommen werden kann, ist begrenzt.
    - Eine zusätzliche Steuergutschrift oder Abschreibungsprämie kann bis zu einem Höchstbetrag in Anspruch genommen werden.
    - Ein Teil der Anlagenkosten oder die gesamten Anlagenkosten können als Aufwand geltend gemacht werden.

    Die Höchstbeträge können entweder als Wertetabelle für einen Terminbereich oder als fester Betrag eingerichtet werden. Sie können nicht als Prozentsatzfelder eingerichtet werden.

    Die Höchstbeträge werden nach Mandant und Abschreibungsbuch definiert sowie wahlweise nach Anlagenklasse. Werden sie mit einem Startdatum und einem Endtermin definiert, werden sie allen innerhalb dieses Terminbereichs in Betrieb genommenen Anlagen zugeordnet. Zum Anzeigen einer Liste der geeigneten PROGRESS-Felder F2 im Feld "Feld" drücken.

    Wird ein Höchstbetrag für das gleiche Feld für mehrere Bücher eingerichtet, wird er nicht von einem Buch zum anderen übernommen. Wird beispielsweise eine

Steuergutschrift von DM 2.000 für das Steuerbuch eingerichtet, wird diese nicht den für das Buchungsbuch eingerichteten Anlagenbuch-Details zugeordnet. Dieser Höchstbetrag muß auch für das Buchungsbuch eingerichtet werden.

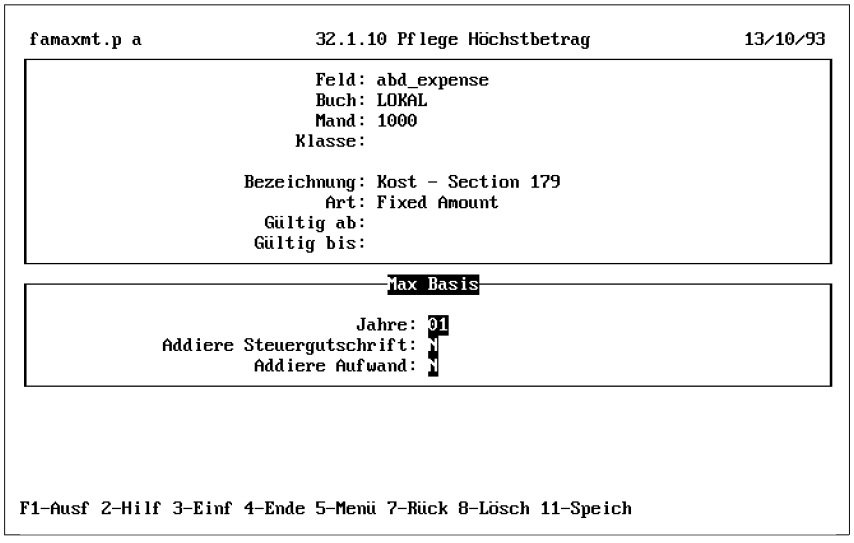


Fig. 32-13. Pflege Höchstbetrag

Die "Maximum Basis" ist der Betrag, auf den beim Vergleich von Buch-Detailfeldern oder berechneten Abschreibungen mit dem Höchstbetrag während der Einrichtung von Anlagen-Datensätzen oder der Berechnung von Abschreibungsquoten Bezug genommen wird. Werden "Addiere Steuergutschrift" oder "Addiere Aufwand" auf Ja gesetzt, werden alle im Anlagenbuch Detail (32.5) für Steuergutschriften oder Aufwands-beträge eingerichteten Beträge zu dem Ist-Wert des Anlagenguts des Feldes "Maximum" addiert und dann mit dem Höchst-betrag in 32.1.10 verglichen. Werden diese Parameter auf Nein gesetzt, wird lediglich der Wert des Feldes "Maximum" mit dem Höchstbetrag in 32.1.10 verglichen.

Ist beispielsweise der Höchstbetrag der aufgelaufenen Abschreibung für eine Anlagenklasse DM 10.000 und Addiere Aufwand auf Ja gesetzt, beläuft sich der Aufwandsbetrag des Anlagenbuchs Detail auf DM 5.000 und die aufgelaufene Abschreibung beträgt gegenwärtig DM 2.500. Der Betrag, mit dem das Maximum dieser Anlage verglichen würde, wäre dann DM 7.500 (DM 5.000 + DM 2.500).

Wird ein Maximum für eine Steuergutschrift oder einen Auf-wandsbetrag eingerichtet, das Feld "Addiere" auf Nein setzen, da der Betrag in der Basis Maximum enthalten ist.

Tabelle 32-3

Feld	Erläuterung
Währung	Nur Ausgabe. Währung des Abschrei-bungsbuchs.
Maximum	Höchstbetrag des Feldes. Die Beträge müssen in der Währung des Abschrei-bungsbuchs ausgedrückt werden.
Betrag v.Max verwendet	Betrag des Maximums, der bereits zugeordnet wurde. Der Höchstbetrag kann jederzeit geändert werden. Ist der neue Betrag niedriger als der "Betrag v.Max verwendet", wird eine Fehlermeldung ausgegeben.
Summe Anlagenkost	Maximale Anlagenkosten, für die Steuergutschriften oder Aufwände veranschlagt werden können.
Maximum vermindern um	Übersteigt das Maximum den zulässigen Betrag der Summe Anlagenkosten, wird der Mehrbetrag um diesen Betrag vermindert.

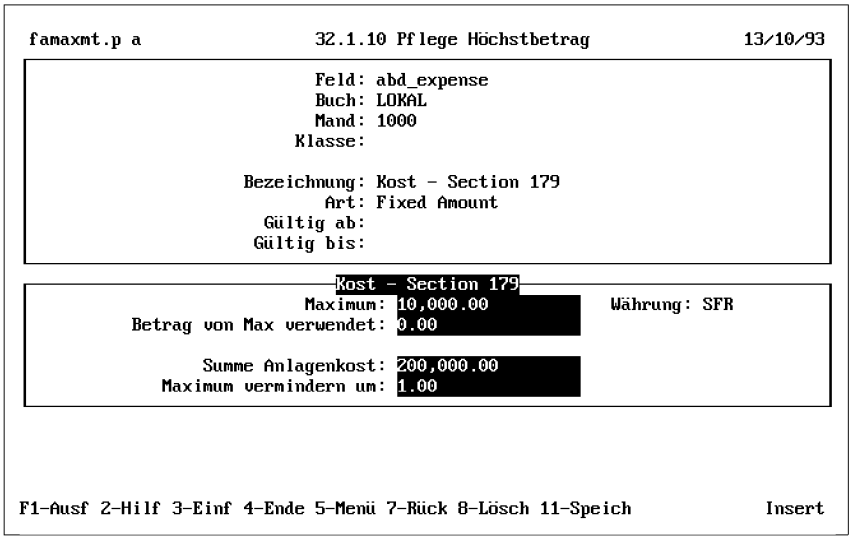


Fig. 32-14. Maximum for Section 179 Expense (Fixed Amount)

Ist die Maximumart Tabelle, erscheint eine Bildschirmmaske, in der Beträge für eine Reihe von Terminen eingegeben werden:

Tabelle 32-4

Feld	Erläuterung
Startdatum/Endtermin	Es können mehrere Sätze mit Start-/End-terminen eingegeben werden. Überschnei-den sie sich, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Fällt der Abschreibungsstarttermin der Anlage in diesen Bereich, ist der Höchstbetrag anzuwenden.
Betrag	Höchstbetrag pro Anlage des Feldes.
Wäh	Nur Ausgabe. Die Währung des Abschrei-bungsbuches.

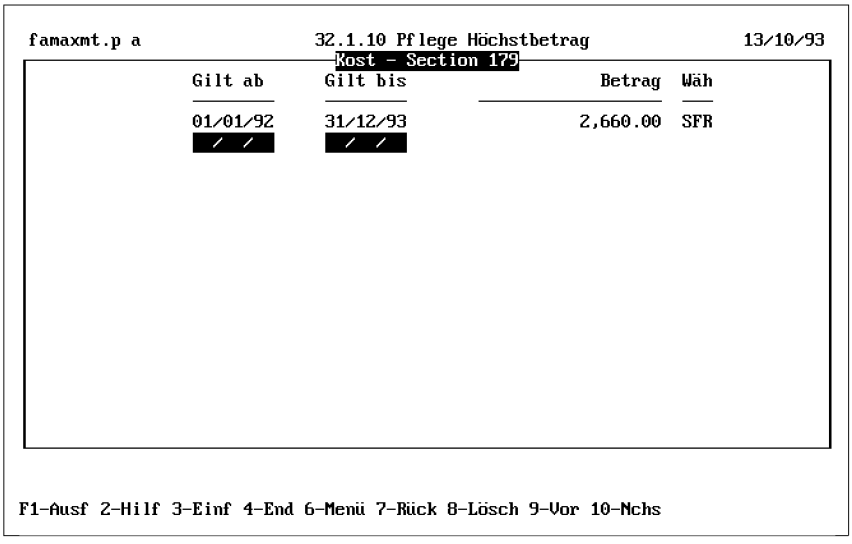


Fig. 32-15. Tabelle

In voranstehendem Bildschirm wird eine Tabelle der Höchstbeträge der jährlichen Abschreibung für Fahrzeuge des Felds "abd_ytd (Aufgel.Abschr--Steuerlich)" angezeigt.

Beispiel: Für die aufgelaufene Ist-Abschreibung für 1993 wurden DM 2.200 berechnet und für das Anlagenbuch Detail wurde ein Aufwandsbetrag von DM 400 eingerichtet. Da das Maximum für abd_ytd nur DM 2,550 beträgt und die

Basis Maximum sich auf DM 2.600 belaufen würde, würde der Periodenbetrag auf DM 2.550 gesenkt.

10. **(Optional) Drucken von Dateneingabedokumenten** mit "Druck Erfassungsdokument Anlage" (32.3). Diese Doku-mente sind für die Aufzeichnung von Primärdaten vor der Einrichtung von Anlagen-Datensätzen geeignet.

11. **Einrichten von Anlagen-Datensätzen und Buch Details** in "Pflege Anlagegut" (32.5).

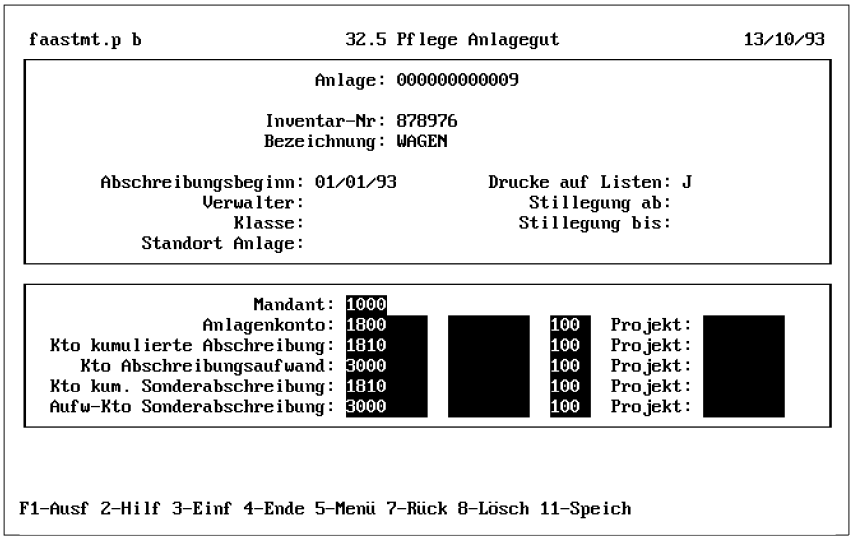


Fig. 32-16. Pflege Anlagegut, Stammdaten

Tabelle 32-5

Feld	Wert	Erläuterung
Abschreibungs-beginn		Datum, an dem die Anlage erstmalig abgeschrieben werden kann. Dies ist normalerweise das Datum, an dem sie in Betrieb genommen wird.
Verwalter		Optional. Nur zu Referenzzwecken.
Klasse		Optional. Legt das Standard FIBU-Konto für die Anlage, die kumulierte Abschrei-bung und den Abschreibungsaufwand fest.

Feld	Wert	Erläuterung
Standort Anlage		Optional. Legt die Standard-Unterkonten, Kostenstellen und Projekte für die Anlage, die kumulierte Abschreibung und den Abschreibungsaufwand fest.
Drucke auf Listen	J/N	Nein, um Anlagen in den Abschreibungs-listen nicht zu berücksichtigen (z.B. Anlagen, die nicht abgeschrieben werden können, wie beispielsweise Grundstücke).
Stillegung ab/bis		Gibt Zeiträume an, in denen keine Abschreibungen erfolgen (z.B. wenn die Anlage aufgrund einer Generalüberholung vorübergehend stillgelegt ist). Diese Periode wird zur Lebensdauer und zur verbleibenden Lebensdauer der Anlage addiert, wenn diese wieder in Betrieb genommen wird. Stillegungstermine können während der Lebensdauer der Anlage mehrmals eingerichtet werden.
Mandant		Eine Anlage kann höchstens einem Mandanten zugewiesen werden.
FIBU-Konten, Unterkonten, Kostenstellen, Projekte		Definiert für Anlage, kumulierte Abschreibung, den Abschreibungsaufwand und die Sonderabschreibung. Die Konten sind obligatorisch.

An dieser Stelle F1 zum Speichern der Stammdaten drücken. F4 drücken, um direkt in Detailbuch zu gelangen oder F1 drücken, um zuerst die Referenzbildschirme aufzurufen.

In den nächsten beiden Bildschirmen können Einkaufs-, Kundendienst- und Versicherungsdaten zu Referenz-und Listenzwecken erfaßt werden. Der nachfolgende Bildschirm steht für benutzerdefinierte Referenzinformationen zur Verfügung.

Das Detailbuch besteht aus verschiedenen zusätzlichen Bildschirmen zur Aufzeichnung von in Abschreibungsberechnungen verwendeten Daten. Für jede Anlage können mehrere Buch Details eingerichtet werden.

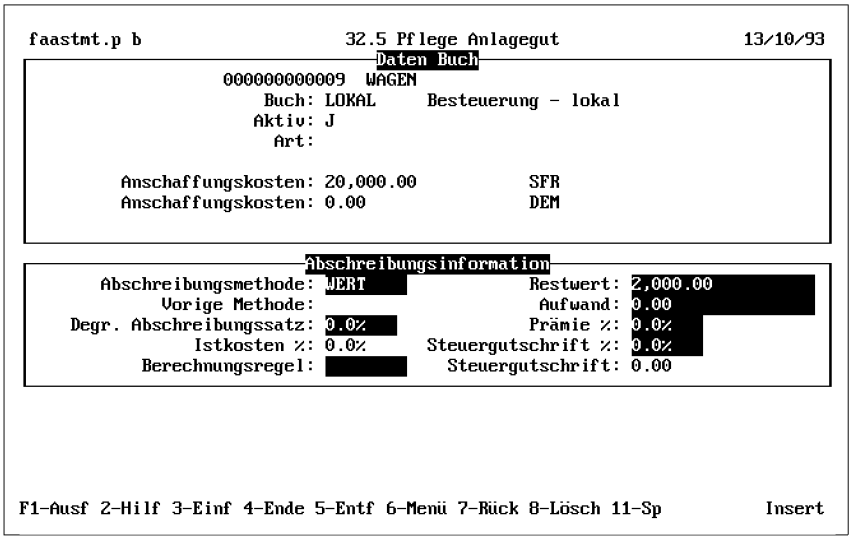


Fig. 32-17. Pflege Anlagegüter, Abschreibungsinformation

Tabelle 32-6

Feld	Erläuterung
Anschaffungskosten	Können in der System-Hauptwährung und in der Währung des Abschreibungsbuchs erfaßt werden.
Abschreibungs-methode	Wird standardmäßig von der Anlagenart abgeleitet.
Degr. Abschreibungssatz	Wird in der Gleichung DA verwendet (Degressive Abschreibung). Wird auch in allen eingerichteten Gleichungen verwendet, die sich auf das Feld "abd_db_pct" beziehen.
IST-Kostenanteil	Wird nur verwendet, wenn die Abschreibung auf den Ist-Kosten anstatt auf den ursprünglichen Anschaffungskosten basiert.
Berech Regel	Legt den Abschreibungsbetrag fest, der im ersten, im letzten und im Abgangsjahr abgeschrieben wird.
Restwert	Der Buchwert, den die Anlage voraussichtlich am Ende der Nutzungsdauer hat.
Aufwand	Wird verwendet, wenn eine Anlage ganz oder teilweise aufgewendet anstatt kapitalisiert wird.

Feld	Erläuterung
Prämie %	Optional. Wird auf zwei Arten verwendet: (1) In Abschreibungsgleichungen kann darauf Bezug genommen werden. (2) Steuerbehörden gewähren manchmal Abschreibungsprämien für das erste Jahr. Im ersten Betriebsjahr der Anlage wird auf die Anschaffungskosten der Anlage minus Restwert ein Prämienprozentsatz veranschlagt. Für eine Anlage mit Anschaffungskosten von DM 10.000, einem Restwert von DM 1.000 und einem Prämienprozentsatz von 1 würde beispielsweise eine Prämie für das erste Jahr in Höhe von DM 90 berechnet. Anmerkung: Die Prämie für das erste Jahr wird vom Programm berechnet, ungeachtet der Tatsache, ob die Anlage ebenfalls mit einer Gleichung mit Prämienprozentsatz abgeschrieben wird. Zur Verhinderung einer doppelten Prämie die Anlage mit einer Gleichung ohne Prämienprozentsatz abschreiben.
Steuer-gutschrift %	Prozentsatz der Anlagenkosten, der als Steuergutschrift veranschlagt werden kann.
Btrg St-Gutschrift	Wird durch Multiplizieren der Anschaffungskosten mit dem Prozentsatz der Steuergutschrift berechnet.

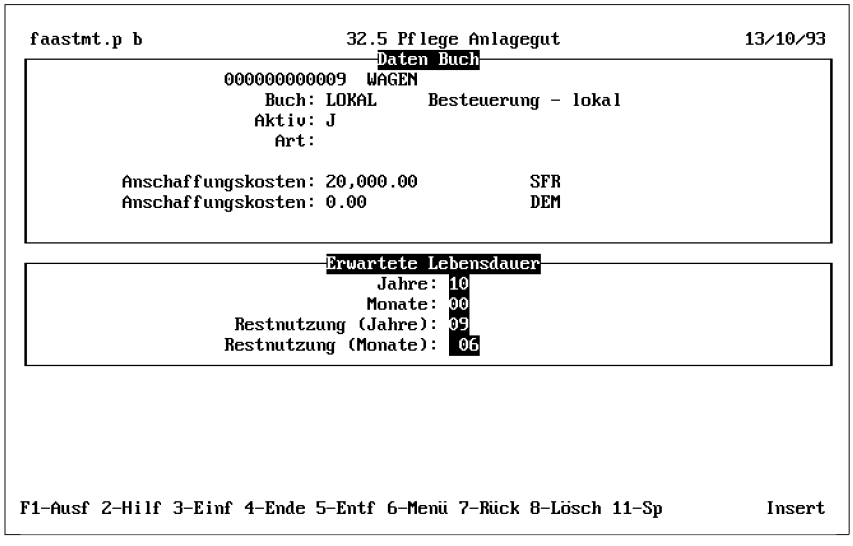


Fig. 32-18. Pflege Anlagegüter, Erwartete Lebensdauer

Tabelle 32-7

Feld	Erläuterung
Jahr/Monat	Gesamt-Lebensdauer der Anlage.
Restnutzung Jahr/Monat	Verbleibende Gesamt-Lebensdauer der Anlage.

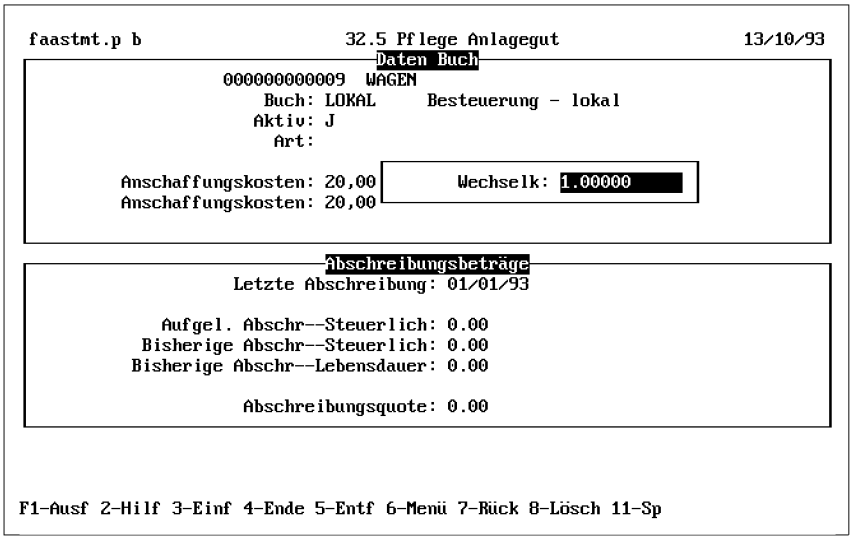


Fig. 32-19. Pflege Anlagegüter, Abschreibungsbeträge

Tabelle 32-19

Feld	Erläuterung
Lzt Abschreibung	Kann das Datum sein, an dem eine vorhandene Anlage zum letzten Mal abgeschrieben wurde. Bei neuen Anlagen kann das Datum standardmäßig das Datum sein, an dem die Anlage in Betrieb genommen wurde. Wird bei der Verbuchung einer Abschreibung automatisch aktualisiert.
Aufgel.Abschr--Steuerlich	Im laufenden Buchjahr abgeschriebener Betrag.
Bisherige Abschr--Steuerlich	Insgesamt abgeschriebener Betrag zu Beginn des laufenden Buchjahres. Wird jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres erhöht.
Bisherige Abschr--Lebensdauer	Insgesamt abgeschriebener Betrag zu Beginn des laufenden Anlagenjahres.

Feld	Erläuterung
Abschreibungs-quote	Betrag, der im laufenden Buchjahr pro Periode abgeschrieben wird. Dieser Betrag wird automatisch berechnet, wenn F1 zum Verlassen von Detailbuch gedrückt wird. Werden Verbuchungen pro Jahr vorgenommen, wird dieser Betrag mit der Anzahl der Perioden multipliziert, die diese Anlage im laufenden Buchjahr in Betrieb war. Werden Verbuchungen pro Periode vorgenommen, wird dieser Betrag in der FIBU verbucht (es sei denn, er wird in "Pflege Abschreibungsquote", 32.15 manuell geändert).

Anmerkung Zur Berechnung der Abschreibungsquote (wird in der Berechnung Abschreibungsquote verwendet) F1 zweimal drücken und den Bildschirm "Buch Anwenderfelder" durch-gehen. Dann erscheint wieder der Bildschirm "Abschreibungsbeträge". Hier zum Verlassen von "Pflege Anlagegut" F4 und danach F4 drücken.

Mit einem Fenster "Buchen-FIBU" kann eventuell zur Verbu-chung von Büchern aufgefordert werden. Hiermit kann ein FIBU-Buchungssatz erstellt werden, mit dem die Anschaffungskosten der Anlage auf dem Anlagenkonto gutgeschrieben und ein anderes Konto (z.B. KR) mit diesen Kosten belastet wird. Dieser Buchungssatz wird üblicherweise erstellt, wenn neue Anlagen in Betrieb genommen oder Anschaffungskosten geändert werden.

Werden an den Anschaffungskosten oder der Lebensdauer einer Anlage Änderungen vorgenommen, erscheint ein Popup-Fenster mit der Aufforderung zur Aufzeichnung zusätzlicher Informationen.

Neue Funktionen

Tabelle 32-9

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionen
32.	Menü "Anlagegüter"	
32.1	Menü "Definition Anlagegüter"	
32.1.1	Pflege Abschreibungsformel	faeqmt.p
32.1.2	Pflege Abschreibungstabellen	fatblmt.p
32.1.3	Abfrage Abschreibungsmethoden	famethiq.p
32.1.4	Liste Abschreibungsmethoden	famethrp.p
32.1.7	Pflege Berechnungsregeln	faconvmt.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionen
32.1.8	Abfrage Berechnungsregeln	faconviq.p
32.1.10	Pflege Höchstbetrag	famaxmt.p
32.1.11	Abfrage Höchstbetrag	famaxiq.p
32.1.12	Liste Höchstbetrag	famaxrp.p
32.1.13	Pflege Bücher	fadbkmt.p
32.1.14	Abfrage Bücher	fadbkiq.p
32.1.15	Pflege Anlagenart	fatypemt.p
32.1.16	Abfrage Anlagenart	fatypeiq.p
32.1.17	Pflege Anlagenklasse	faclsmt.p
32.1.18	Abfrage Anlagenklasse	faclsiq.p
32.1.19	Pflege Anlagenstandort	falocmt.p
32.1.20	Abfrage Anlagenstandort	falociq.p
32.1.21	Pflege Anlagenverwalter	facustmt.p
32.1.22	Abfrage Anlagenverwalter	facustiq.p
32.3	Druck Erfassungsdokument Anlage	fablnkrp.p
32.5	Pflege Anlagegut	faastmt.p
32.6	Abfrage Anlagegut	faastiq.p
32.7	Menü "Auswertungen Anlagegüter"	
32.7.1	Liste Anlagegut	faastrp.p
32.7.2	Liste Buchwert Anlagegut	faabvrp.p
32.7.4	Liste Änderung Anschaffungskost.	facstcrp.p
32.7.5	Liste Anschaffungen & Abgänge	faaqdsrp.p
32.7.7	Liste Steuergutschriftsbetrag	fatxcrrp.p
32.7.8	Liste Prozentsatz/Art	fatyprp.p
32.7.13	Liste tats.berechnete Abschr.	faavcrp.p
32.7.14	Liste Bücher Vergleich	fabcmprp.p
32.7.15	Liste Methoden Vergleich	famcmprp.p
32.7.17	Liste Abschreibung/Buch	fabdprrp.p
32.7.18	Liste erwartete Lebensdauer	fapjlfrp.p
32.10	Verschrottung Anlagegut	fadispmt.p
32.13	Berechnung Abschreibungsquote	faclcdpr.p
32.14	Probeliste Abschreibungsquote	fadprmt.p
32.15	Pflege Abschreibungsquote	fatdprrp.p
32.16	Verbuchen Abschreibung	fapost.p
32.17	Einzelnachweis verbuchte Abschr	fadprrp.p
32.19	Abfrage Buchwert	faabviq.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionen
32.22	Aufheben Abschreib/Verschrottung	favoid.p
32.24	Parameterdatei "Anlagegüter"	fapm.p

Kapitel 33
Ablaufplanung

Einführung

Die "Ablaufplanung" ist ein neues Modul in der Version 7.3. Das Modul wurde für große Unternehmen mit vielen Fertigungs-und Distributionswerken als zentrales Planungsinstrument entwickelt.Es können die Werte der Umsatz- und Fertigungsprognosen aus allen Werken gesammelt und Lieferung und Bedarf aufeinander abgestimmt werden, üblicherweise durch Anpassung des Fertigungsplans. Ist ein zufriedenstellender Plan erstellt, kann dieser zur Auslastung einer bestehenden Fertigungslinie verwendet werden.

Schlüsselfunktionen

Planung pro Artikel oder Artikelgruppe für mehrere Werke: Die Umsatz- und Fertigungsprognosen mehrerer Werke können in einem Plan verdichtet werden, so daß über die Angemessenheit des Gesamtplans entschieden werden kann. Für Artikel mit ähnlichen Absatzmärkten, wie beispielsweise Tomaten und Tomatenmark, können die Umsatz- und Fertigungsprognosen zum Gesamtumsatz und zur Gesamtfertigung einer Artikelgruppe verdichtet werden.

Dynamischer Sicherheitsbestand: Mit "Deckung (Wo)" (oder dynamischer Sicherheitsbestand) können die Fertigungs- und Bestandsprognosen so eingerichtet werden, daß die Umsatzprognosen einer spezifizierten Wochenzahl gedeckt werden.

Versand-, Umsatz-, Fertigungs- und Auftragsbestandsprognosen: Alle Prognosewerte können in einem Koordinierungsplan zusammengefaßt werden, so

daß in allen Bereichen Vergleiche mit den Ist-Werten möglich sind. Hängen Prognosewerte voneinander ab, wie beispielsweise Fertigung vom Umsatz, werden durch die Änderung von Prognosewerten an einer beliebigen Stelle im Plan die davon abhängigen Zahlen ebenfalls geändert.

Auslastung Fertigungslinien: Die Berechnung der Auswirkung verschiedener Fertigungspläne auf Fertigungslinien erfolgt als Bestandteil des Plans. Sind die Ergebnisse zufriedenstellend, kann der Plan zur Aktualisierung des tatsächlichen Fertigungslinienplans verwendet werden.

Plan-Simulation: Mit Plan-Simulationen kann bestimmt werden, wie sich verschiedene Deckungen (Woche), Prognosen oder Ausstöße verhalten.

Die Grundlagen

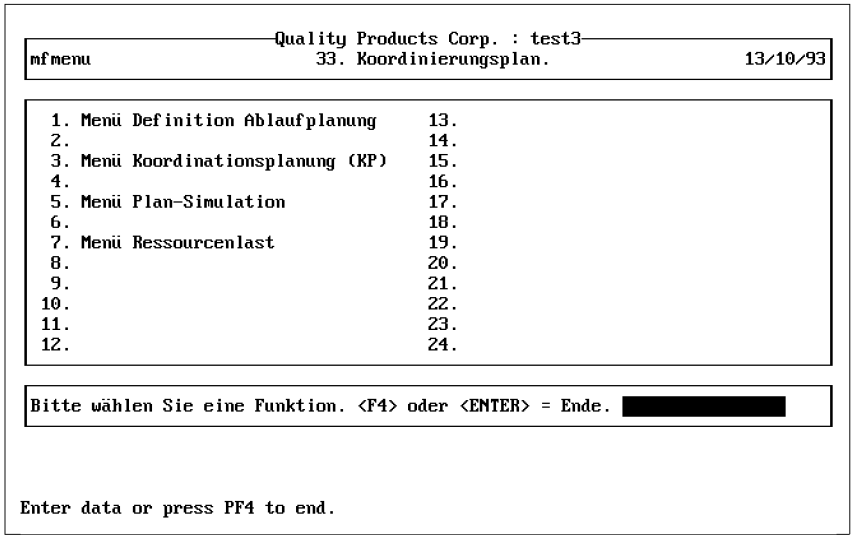


Fig. 33-1. Menü "Ablaufplanung"

Mit dem Modul können Umsatz-Ist- und Prognosedaten, Fertigung- Ist- und Prognosedaten und Bestand-Ist-Daten für alle Werke und Artikel gesammelt und in einem Plan verdichtet werden, der dann geprüft und angeglichen werden kann. Wird der Plan angeglichen (neue Daten werden eingegeben), werden im Programm alle

Werte basierend auf den neuen Daten neu berechnet. Soll mit dem Plan simuliert werden, ohne daß der Ausgangsplan verlorengeht, kann der Plan in einen simulierten Plan kopiert werden und eine zufriedenstellende Simulation kann zurückkopiert werden.

Das Modul verfügt weiterhin über zwei verschiedene Funktionen zur Bestimmung, ob der Plan erfüllt werden kann. Mit der Ressourcenplanung kann festgestellt werden, ob zur Erfüllung des Plans ausreichend Ressourcen verfügbar sind und durch Betrachtung der Fertigungslinienkapazitäten und der Kosten kann bestimmt werden, ob der Plan überhaupt oder zu angemessenen Kosten durchgeführt werden kann.

Üblicherweise besteht das Ziel darin, durch Planung der Produktion in der Weise, daß dem Prognosebedarf auf die effizienteste Art und Weise entsprochen wird, die Anlagenauslastung zu maximieren.

Das Modul wurde als autarkes Programm entwickelt. Es kann selbst dann benutzt werden, wenn keine anderen MFG/PRO-Module verfügbar sind. Die verdichteten Daten müssen manuell eingegeben oder über EDI geladen werden. Die Planungsergebnisse (einschließlich Fertigungslinienpläne) können in Listen ausgedruckt oder über EDI transferiert werden. Mit diesem Modul werden keine unmittelbaren Datenbankaktualisierungen in anderen Modulen vorgenommen.

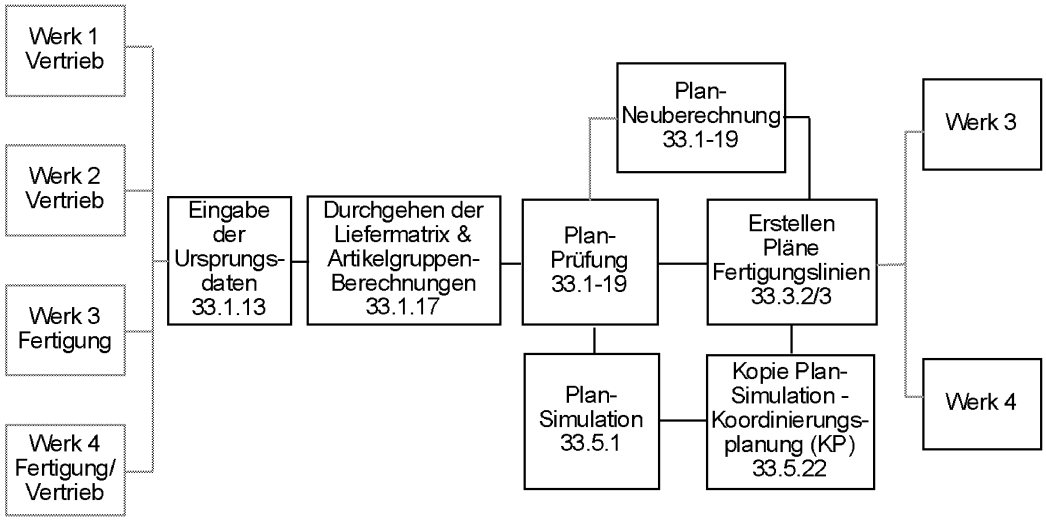


Fig. 33-2. Ablauf der Ablaufplanung

In voranstehender Grafik sind Datentransfers außerhalb des Systems mit gepunkteten Linien symbolisiert. Die Verarbeitung im Modul beginnt mit der Eingabe der Ursprungsdaten der einzelnen Werke entweder mit CIM oder mit "Pflege Daten Vertrieb/Fertigung" (33.1.13). Diese Daten werden mit "Verdichtung Daten Ablaufplan" (33.1.17) verdichtet. Durch die Verdichtung werden die Vertriebsprognosen aus den Vertriebs-Werken in die Fertigungs-Werke transferiert, wobei die Prognosen gemäß den in "Pflege Liefermatrix" (33.1.7) voreingestellten Prozentsätzen aufgespalten werden. Weiterhin werden die Prognoseinformationen für verwandte Artikel zusammengefaßt und die Summen einer sogenannten Artikelgruppe zugewiesen. Dann kann der Plan für die einzelnen Komponenten, Werke und Artikelgruppen überprüft und geändert werden. Gegebenenfalls kann ein simulierter Plan erstellt werden. Wird ein Plan geändert, werden alle damit zusammenhängenden Werte neu be-rechnet. Ist der Plan zufriedenstellend ausgefallen, kann daraus ein Fertigungslinienplan erstellt werden.

Das Modul ist in einigen Aspekten den Modulen "Produktgruppenplanung" und "Ressourcenplanung" ähnlich. In beiden Fällen handelt es sich um langfristige Planungsinstrumente, mit denen eine verdichtete Lieferung und verdichteter Bedarf aufeinander abgestimmt werden können. Die Hauptunterschiede werden nachfolgend aufgeführt:

- In der Produktgruppenplanung wird nach Produktgruppen verdichtet. In der Ablaufplanung wird durch Definition einer “Artikelgruppe”, die aus einem beliebigen Satz verwandter Artikel bestehen kann, wie beispielsweise Tomatensauce und Tomatenmark, verdichtet.

- Die Produktgruppenplanung wird für ein Werk durchgeführt. Mit der Ablaufplanung können Daten vieler Werke verdichtet und Fertigungspläne für viele verschiedene Werke erstellt werden.

- In der Produktgruppenplanung werden Monatsperioden und Einheiten zu tausend Mark verwendet. In der Ablaufplanung werden Wochenperioden und Artikeleinheiten verwendet.

- Mit der Produktgruppenplanung kann für mehrere Jahre geplant werden. In der Ablaufplanung werden Einheiten von 13 Wochen verwendet und bis zu 4 derartiger Einheiten sind zulässig. Der Plan kann jedoch nicht in das Folgejahr übernommen werden. Diese Einschränkung wird in den nachfolgenden Versionen aufgehoben.

- Da die Produktgruppenplanung hinsichtlich Finanzaspekten erfolgt, wird zwischen Versand und Kosten unterschieden. Dies ist in der Ablaufplanung nicht der Fall. Es können jedoch Listen mit den Standard-Artikelkosten gedruckt werden, um so Vergleiche anzustellen.

- Mit der Ablaufplanung kann auf drei Stufen geplant werden: der Gruppenstufe, der Artikelstufe und der Fertigungslinienstufe.

- Mit der Ablaufplanung können Schlüsselressourcen definiert werden. Dann kann der Plan mit den Ressourcen verglichen werden wie in der Ressourcenplanung. Die Fertigungslinienkapazität kann dabei ebenfalls berücksichtigt werden.

Grundkonzepte

Der Grundgedanke der "Ablaufplanung" ist die Abstimmung der Umsatzprognosen der *Vertriebs*-Werke mit den Fertigungsprognosen der *Liefer*-Werke. Das Modul ist äußerst hilfreich, wenn diese Werke verschieden sind. Dies ist der Fall, wenn das Distributions- und Fertigungszentrum eines Unternehmens unterschiedlich sind. Dies ist besonders sinnvoll, wenn ein Unternehmen international tätig ist, das heißt, wenn

ein Unternehmen mit Hauptsitz in einem Land Lieferung und Bedarf von Fertigungs- und Distributionszentren in mehreren verschiedenen Ländern verwalten muß.

Die Planung findet normalerweise in einem Vertriebs-Werk statt. Die Planung selbst kann von oben nach unten oder von unten nach oben erfolgen. Bei der Planung von oben nach unten wird von einem verdichteten Plan für eine gesamte Gruppe ausgegangen, der mit der Summe aller Ressourcen abgestimmt wird. Der Plan wird dann detaillierter definiert (nach Werk oder Fertigungslinie) wenn der Planungshorizont kleiner wird. Die Planung von oben nach unten wird mit den Umsatzprognosen begonnen, und diese werden zur Bestimmung des Fertigungs-bedarfs in den verschiedenen Werken verwendet. Oder die Planung wird mit den Fertigungsinformationen begonnen und diese werden für Versandprognosen verwendet. Mit dem Ansatz von unten nach oben kann ein Fertigungsplan auf der Fertigungslinienstufe entwickelt werden, der mit den Ressourcen auf niedrigster Stufe abgestimmt wird und der den Umsatzplan unterstützt. Die Informationen werden dann auf der Artikel- und Gruppenstufe verdichtet, und diese verdichteten Informationen werden dann zur Überprüfung der Pläne (Detail) verwendet.

Nachfolgend wird zuerst der Ansatz von oben nach unten erläutert, da auf diese Art und Weise viele Konzepte effizient erklärt werden können. Doch meistens wird der Ansatz von unten nach oben verwendet.

Beim Ansatz von oben nach unten wird mit der Umsatzprognose und der Bestandsprognose verschiedener verwandter Artikel begonnen. In vielen Industriezweigen sind die Jahresprognosen so überschlagen, daß die beste Methode darin besteht, die Prognosen für alle Artikel zu addieren und diese als Gruppe zu behandeln. (Dies trifft vor allem dann zu, wenn die Fertigungslinien für die Fertigung aller Artikel verwendet werden können.) Dies ist in der Ablaufplanung möglich. Alle Bestandteile der Gruppe können als Komponenten einer *Artikelgruppe* definiert werden. Ist dies abgeschlossen, werden die Prognosen für die Komponenten automatisch zur Artikelgruppensumme addiert und die Artikelgruppenprognosen werden zu gleichen Teilen auf die Komponenten aufgeteilt. Eine Artikelgruppe wird im Artikelstamm definiert. Ihr muß die Ein/Fer-Kennziffer F zugewiesen sein. (Der Begriff "Artikelgruppe" wird in MFG/PRO auch in der mehrstufigen Produktionsprogrammplanung verwendet. Es besteht jedoch keinerlei Verbindung zwischen den beiden Begriffen "Artikelgruppe".) Eine Artikelgruppe ist lediglich eine einstufige Stückliste. Ihr können keine Unterkomponenten zugewiesen werden.

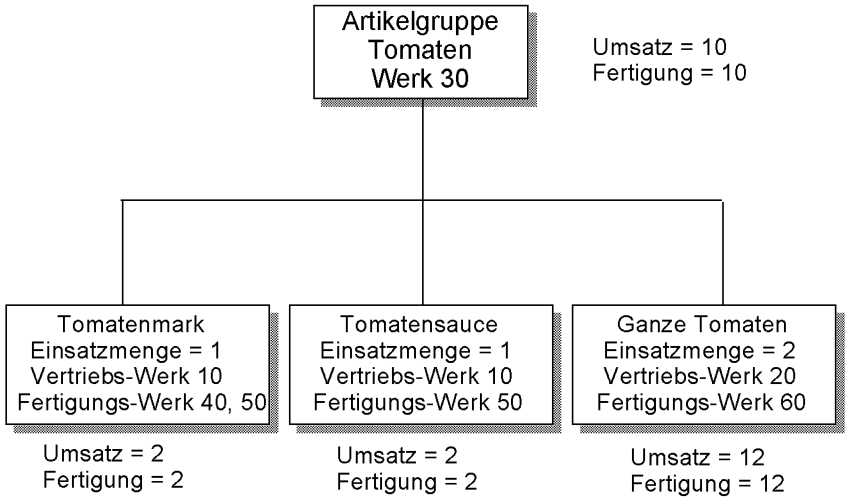


Fig. 33-3. Artikelgruppe

Als Beispiel wird ein Tomatenkonservenunternehmen betrachtet, das ganze Tomaten, Tomatensauce oder Tomatenmark, jeweils in verschiedenen Größen verkaufen kann. Dieses Unternehmen könnte beispielsweise eine Produktfamilie mit der Bezeichnung Tomatenerzeugnisse definieren, die Tomaten, Tomatensauce und Tomatenmark enthalten würde. Während der Verdichtung werden alle Zahlen für die einzelnen Artikelarten addiert. Für jede Artikelart kann eine Eingehende Menge definiert werden, sofern Verkaufsoder Fertigungsanforderungen bewertet werden müssen.

In voranstehend genanntem Beispiel entfällt der Gesamtumsatz von 10 der Artikelgruppe Tomatenerzeugnisse auf 2 Tomatenmark, 2 Tomatensauce und 6 ganze Tomaten (die Eingehende Menge von 2 bedeutet, daß für den Umsatz 1 auf der Artikelgruppenebene der Umsatz 2 dieses Artikels erforderlich ist). Keine der Komponenten wird im Artikelgruppen-Werk gefertigt oder verkauft.

Bei dieser Art Planung für mehrere Werke ist es üblich, daß das Vertriebs-Werk die Artikel aus mehreren Werken erhält, normalerweise zu unterschiedlichen Prozentsätzen. Diese Prozentsätze sollen eventuell erneut reserviert werden, um die Fertigungs-Werke so effizient wie möglich zu nutzen. Für jeden Fertigungsartikel kann eine Liefermatrix definiert werden, die angibt, welcher Prozentsatz eines Fertigungsartikels aus einem bestimmten Liefer-Werk stammt.

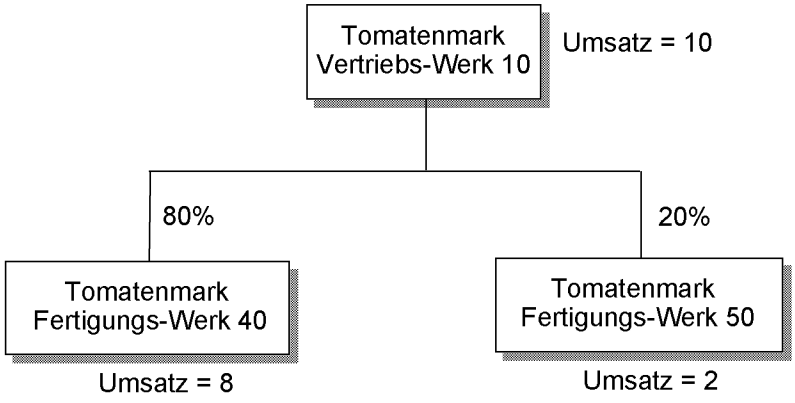


Fig. 33-4. Liefermatrix

Eine Liefermatrix ist in gewisser Hinsicht einer DRP-Lieferbeziehung ähnlich, doch zwischen den beiden besteht in der Software keine tatsächliche Beziehung.

Bei dieser Planungsart ist es üblich zu fordern, daß der benötigte Ist-Bestand für die folgenden Wochen in Lieferungen ausgedrückt definiert wird. Hierzu kann eine Deckung (Woche) für die einzelnen Artikel gesetzt werden. Mit "Deckung (Wo)" kann, basierend auf der Versandprognose für die folgenden Wochen, Sicherheitsbestand dynamisch berechnet werden. Die Deckung (Woche) ist definiert als die Anzahl der Wochen, für die Bedarf (Versand) durch den Ist-Bestand gedeckt werden muß. Beträgt die Deckung (Woche) beispielsweise 2 Wochen und wird für die nächsten beiden Wochen jeweils ein Umsatz von 10.000 erwartet, muß der Ist-Bestand 20.000 betragen. Die Deckung (Woche) wird zur Berechnung des Ist-Bestandsbedarfs, basierend auf den Versandprognosen, verwendet.

Bei der Einrichtung der Ablaufplanung müssen für jede Gruppe Fertigungsartikel Artikelgruppen erstellt werden, für jeden einzelnen Fertigungsartikel muß eine Liefermatrix eingerichtet werden und beiden Artikelarten muß eine Deckung (Woche) zugeordnet werden. (Wird eine Kostenanalyse der Fertigung durchgeführt, müssen ihnen weiterhin ein Kosten- und ein Fertigungssatz zugeordnet werden, doch dies wird zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.) Mit diesen Informationen können Daten aus allen Werken verdichtet werden.

Datenverdichtung

Für jedes Werk und jeden Artikel können 5 verschiedene Werte eingegeben werden, die jeweils in Wochenperioden verdichtet werden. Diese umfassen:

- Umsatzprognose (Art F)*
- Fertigungsprognose (Art W)
- Ist-Umsatz (Art S)
- Ist-Fertigung (Art P)
- Ist-Bestand (I)*

Für die mit einem Stern versehenen Punkte können keine Artikelgruppen eingegeben werden.

Nun zurück zum vorherigen Beispiel. Vertriebs-Werk 10 rechnet damit, 100 (tausend) Kisten Tomatenmark in einer bestimmten Woche zu verkaufen. Hierfür wird eine Umsatzprognose in "Pflege Daten Vertrieb/Fertigung" (33.1.13) eingegeben. Die beiden Fertigungs-Werke (40 und 50) schätzen, daß sie entsprechend 60 und 40 tausend Kisten Tomatenmark in dieser Woche fertigen. Alle Prognosen werden in 33.1.13 eingegeben.

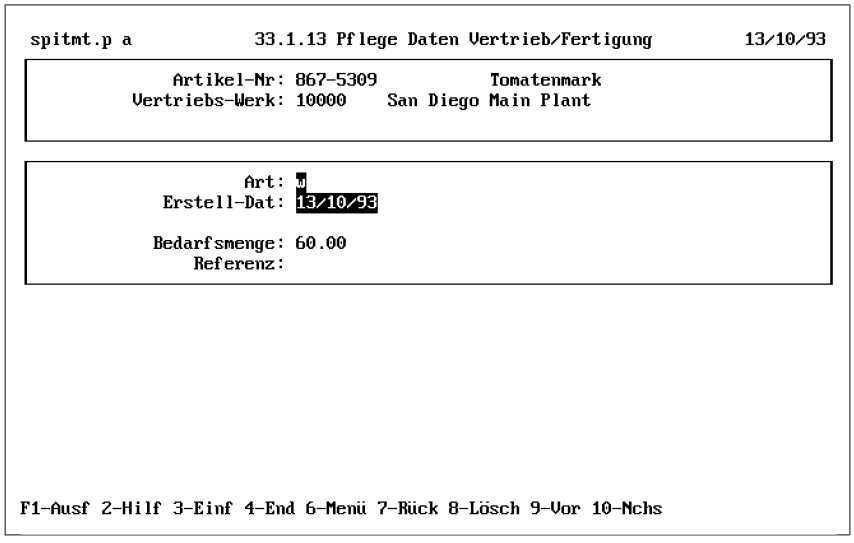


Fig. 33-5. Pflege Daten Vertrieb/Fertigung

"Verdichtung Daten Ablaufplan" (33.1.17) wird ausgeführt, und nun können die Umsatz- und Fertigungsprognosen der einzelnen Werke verglichen werden. Die Umsatzprognose für Werk 40 lautet 80, da gemäß Liefermatrix 80% der Lieferung für das Vertriebs-Werk 10 aus Werk 40 stammen. Die Fertigungsprognose beläuft sich auf 60, da dies eingegeben wurde.

Wie werden dann Artikelgruppen verwendet? Angenommen, die Fertigungs-prognosen wurden für Tomatenerzeugnisse angegeben, die nicht in Prognosen für Tomatenmark aufgeteilt wurden. Die Fertigungsprognose für Werk 40 könnte 180 (tausend) gelautet haben. MFG/PRO erkennt, daß die Artikelgruppe aus drei Komponenten besteht und die Zahl 180 wird automatisch zu gleichen Teilen auf diese drei aufgeteilt. Die Fertigungsprognose würde in diesem Fall 60 lauten.

Tatsächlich sind die Berechnungen für jede Umsatzart und Fertigungszahl geringfügig unterschiedlich. Umsatz- und Ist-Bestandszahlen können nur für Komponenten eingegeben und sollten lediglich für Vertriebs-Werke erfaßt werden. Die Zahlen erscheinen im Plan für Fertigungs-Werke, nachdem sie die Liefermatrix durchlaufen haben. Ist-Fertigung und Ist-Umsatz und die Fertigungsprognose können für jede Komponente oder Artikelgruppe eingegeben werden und werden normalerweise in Fertigungs-Werken eingegeben. Werden sie für Artikelgruppen

eingegeben, werden die Artikelgruppenzahlen durch die Anzahl der Artikel in der Gruppe geteilt und zu gleichen Teilen den einzelnen Gruppen zugewiesen. Für Komponenten werden die Zahlen zu den Artikelgruppenzahlen dieses Werks addiert.

Nachfolgend werden die Berechnungen der einzelnen Zahlen genauer aufgeführt.

- **Umsatzprognose (F)** für Komponenten eines Vertriebs-Werks werden die Prognosewerte für die einzelnen Liefer-Werke dieses Artikels anhand der Liefermatrix berechnet. Die Ist-Prognose für die Artikelgruppen in diesem Werk werden dann durch Addieren der berechneten Prognosewerte Umsatz der einzelnen Artikel der Gruppe berechnet. Wurden für eine Komponente einer Artikelgruppe keine Prognosewerte berechnet, werden die Prognosewerte für die Artikelgruppe zur Berechnung der Prognose für die Komponente in diesem Werk verwendet. Die Summe Artikelgruppe wird durch die Gesamtzahl Komponenten dividiert und die so berechnete Anzahl Komponenten wird reserviert.

- **Ist-Bestandszahlen (I)** Es gelten die gleichen Regeln. Die Werte müssen für Komponenten in Vertriebs-Werken eingegeben werden. Sie durchlaufen die Liefermatrix. Dann werden in jedem Werk die berechneten Werte zu den Artikelgruppenzahlen addiert. Aus Artikelgruppenzahlen, für die keine Ist-Bestandswerte eingegeben wurden, werden jedoch keine Ist-Bestandswerte berechnet. Ist-Bestandswerte für ein Fertigungs-Werk können lediglich durch Eingabe derselben für das Vertriebs-Werk erhalten werden, da sie die Liefermatrix durchlaufen müssen.

- **Ist-Fertigung (P) und Ist-Umsatz (S)** Es werden die in 33.1.13 eingegebenen Werte lediglich in den Plan des aufgelisteten Werks übernommen. Wird ein Wert für Artikelgruppen eingegeben, werden mit den Ist-Werten der Gruppe keine Ist-Werte für Komponenten berechnet. Werden Werte für Komponenten eingegeben, werden die Werte jedoch zur Summe der Gruppe dieses Werks addiert.

- **Fertigungsprognosen (W)** Dieser Wert wird für Fertigungs- Werke eingegeben. Wird eine Prognose für eine Artikelgruppe eingegeben, werden die Werte für Komponenten lediglich zu gleichen Teilen auf die Komponenten aufgeteilt. Wird eine Prognose für Komponenten eingegeben, wird der Wert für diesen Artikel und dieses Werk eingegeben und dann zur Prognose Fertigung für die Artikelgruppe in diesem Werk addiert. Wie im erstgenannten Beispiel wird die

Prognosensumme der Artikelgruppe dann zu gleichen Teilen auf alle Artikel aufgeteilt, für die keine Fertigungsprognosewerte eingegeben wurden.

Die Artikel, für die keine Werte eingegeben wurden, erhalten nach der Verdichtung Werte, da sie nach der Berechnung Summe Artikelgruppe der Fertigungsprognose zugewiesen werden.

Selbst wenn in 33.1.13 keine dieser Werte eingegeben wird, sind diese Regeln wichtig, da sie auch bei der manuellen Anpassung des Plans Anwendung finden.

Koordinierungsplanung (KP)

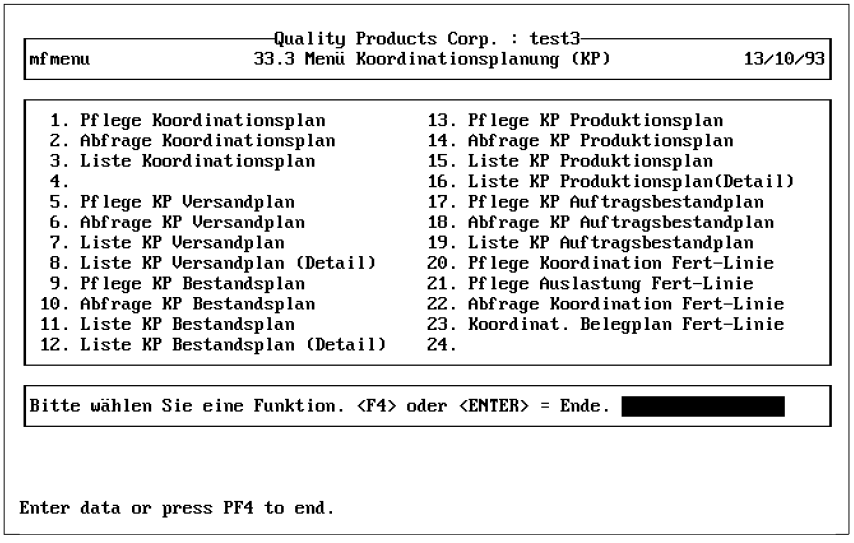


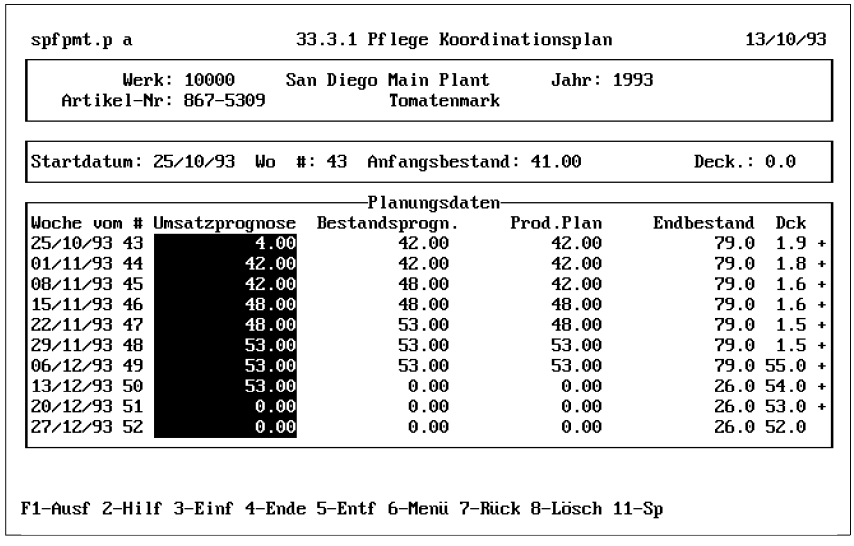
Fig. 33-6. Koordinierungsplanung (KP)

Die Grundkonfiguration dieses Menüs sollte für jeden, der die Produktgruppenplanung benutzt, durchschaubar sein. Mit dem Planungsbildschirm (Pflege Koordinationsplan) können Umsatzprognose, Fertigungsprognose und Bestandsprognose verglichen werden. Mit anderen Funktionen können Ist und Prognose Versand, Bestand und Fertigung verglichen werden.

Die Funktionsweise dieser Funktionen ist jedoch grundverschieden. Jede dieser Bildschirmmasken sollte als unterschiedliches Fenster eines Datenpools betrachtet

werden, der in sich konsistent sein soll. Werden also Daten in einem Bildschirm geändert, werden die davon abhängigen Daten im gesamten Plan geändert. Wird die Fertigungsprognose an einer Stelle geändert, erscheint diese Änderung überall in der Fertigungsprognose. Handelt es sich um eine Fertigungsprognose für eine Komponente, wird die entsprechende Fertigungsprognose der Artikelgruppe aktualisiert.

Viele dieser Daten sind mehrfach abhängig. Wird beispielsweise die Umsatzprognose geändert, kann entweder die Bestandsprognose oder die Fertigungsprognose geändert werden, um wieder einen Ausgleich herzustellen. Das Programm ist hinsichtlich der Bestimmung, welche abhängigen Variablen geändert werden flexibel und läßt für diesen Prozeß eine gewisse Entscheidungsfreiheit zu.



```
spfpmt.p a              33.3.1 Pflege Koordinationsplan              13/10/93

        Werk: 10000     San Diego Main Plant      Jahr: 1993
  Artikel-Nr: 867-5309            Tomatenmark

Startdatum: 25/10/93  Wo  #: 43  Anfangsbestand: 41.00          Deck.: 0.0

                                  Planungsdaten
Woche vom # Umsatzprognose  Bestandsprogn.     Prod.Plan     Endbestand  Dck
25/10/93 43          4.00          42.00          42.00           79.0  1.9 +
01/11/93 44         42.00          42.00          42.00           79.0  1.8 +
08/11/93 45         42.00          48.00          42.00           79.0  1.6 +
15/11/93 46         48.00          48.00          48.00           79.0  1.6 +
22/11/93 47         48.00          53.00          48.00           79.0  1.5 +
29/11/93 48         53.00          53.00          53.00           79.0  1.5 +
06/12/93 49         53.00          53.00          53.00           79.0 55.0 +
13/12/93 50         53.00           0.00           0.00           26.0 54.0 +
20/12/93 51          0.00           0.00           0.00           26.0 53.0 +
27/12/93 52          0.00           0.00           0.00           26.0 52.0

F1-Ausf 2-Hilf 3-Einf 4-Ende 5-Entf 6-Menü 7-Rück 8-Lösch 11-Sp
```

Fig. 33-7. Ein konsistenter Koordinierungsplanung (KP)

Die Werte dieses Bildschirms werden folgendermaßen berechnet:

Tabelle 33-1

Feld	Erläuterung
Umsatzprognose	Während der Verdichtung berechnet oder manuell eingefügt. Bleibt während der Neuberechnung konstant.
Bestandsprognose	Werden die Bestandswerte eventuell von Umsatzoder Fertigungswerten beeinflußt, werden sie aus Fertigungs- und Umsatzprognosen berechnet. (Beläuft sich der Umsatz in der ersten Woche auf 10 und die Fertigung auf 15, ergibt sich ein Bestand von 5.) Beträgt der Umsatz in Woche 2 10, Deckung (Wo)= 1 und ist der Bestand in Woche 1 0, wird für Woche 1 der Bestand 10 berechnet.
Fertigungsprognose	Während der Verdichtung berechnet oder manuell eingefügt. Kann während der Neuberechnung konstant gehalten werden.

Während der Verdichtung berechnet oder manuell eingefügt. Kann während der Neuberechnung konstant gehalten werden.Wurden die Zahlen im Bildschirm eingefügt und F1 gedrückt, wird die Frage angezeigt, ob die Bestands- und Fertigungsprognosen basierend auf der Deckung (Woche) und den Umsatzzahlen neu berechnet werden sollen. Diese Neuberechnung erfolgt lediglich für die im Bildschirm angezeigte 13-Wochen-Periode und ist gegen Jahresende ungenau, da Pläne nur für Kalenderjahre erstellt werden können.

Werden Bestand und Fertigung neu berechnet, basiert die Bestandsberechnung auf dem Bedarf der Umsatzprognose. (Beträgt der Umsatz beispielsweise in den Wochen 4, 5 und 6 50, 60 und 70 und ist die Deckung (Woche) 1, ist der Bestand in den Wochen 3, 4 und 5 entsprechend 50, 60 und 70.)

Wird die Fertigung neu berechnet, erfolgt dies auf der Grundlage des Ist-Bestands (nicht abgebildet) und der Umsatzprognose. Der Ist-Bestand zu Beginn der Periode ist beispielsweise 30 und der Verkaufsbedarf ist für jede der vier ersten Wochen 10, bei einer Deckung (Woche) von 1. Die Fertigungsprognose für die ersten beiden Wochen ist 0 und die Fertigungsprognose für die dritte Woche ist 10 — ausreichend zur Befriedigung des Bedarfs der folgenden Woche.

Die Lagerzahlen basieren auf der Prognose Fertigung und dem Ist-Bestand.

Die übrigen Funktionen unterscheiden sich kaum in der Funktionsweise. Die Daten können entweder in der Prognosespalte oder in der Istspalte eingegeben werden, und es wird eventuell die Frage angezeigt, ob eine Neuberechnung durchgeführt werden soll. Die Berechnungen entsprechen den voranstehend und im vorherigen Abschnitt beschriebenen. Der Plan kann entweder auf Artikelgruppenstufe oder auf Komponentenstufe angeglichen werden. (Neuberechnungen auf Artikelgruppenstufe und Komponentenstufe sind jedoch nicht vollständig regulär.)

Fertigungslinienplanung

Die Auswirkung eines Produktionsplan eines Artikels und eines Werks kann durch Betrachtung der Verwendungsart der Fertigungslinie bestimmt werden. Zuerst werden Fertigungslinien für diesen Artikel und dieses Werk in "Pflege Fertigungslinie" (18.1.1) eingerichtet und, sollen Kosten bewertet werden, müssen auch Kosten in 33.1.1. eingerichtet werden.

Die Auswirkung auf die Kapazität der Fertigungslinie kann durch Verwendung von "Pflege Koordination Fert-Linie" (33.3.20), "Pflege Auslast. Fertigungslinie" (33.3.21) oder "Belegungsplan Fertigungslinie" (33.3.23) bestimmt werden. Mit den beiden ersten Funktionen kann der Fertigungsplan so angeglichen werden, daß er der Umsatzprognose entspricht, während die Auswirkungen auf Bestand und Auslastung überprüft werden. Mit der letztgenannten Funktion können die Fertigungs-und Umsatzprognosen geändert werden. Sollen die Auswirkungen einer Änderung bei unterschiedlichen Fertigungslinienkapazitäten betrachtet werden, können nachfolgend beschriebene Simulationen verwendet werden.

Simulationen

Im Modul "Ablaufplanung" kann mit einem bestehenden Plan ein simulierter Plan erstellt werden, in dem bestimmte wichtige Parameter verändert werden.

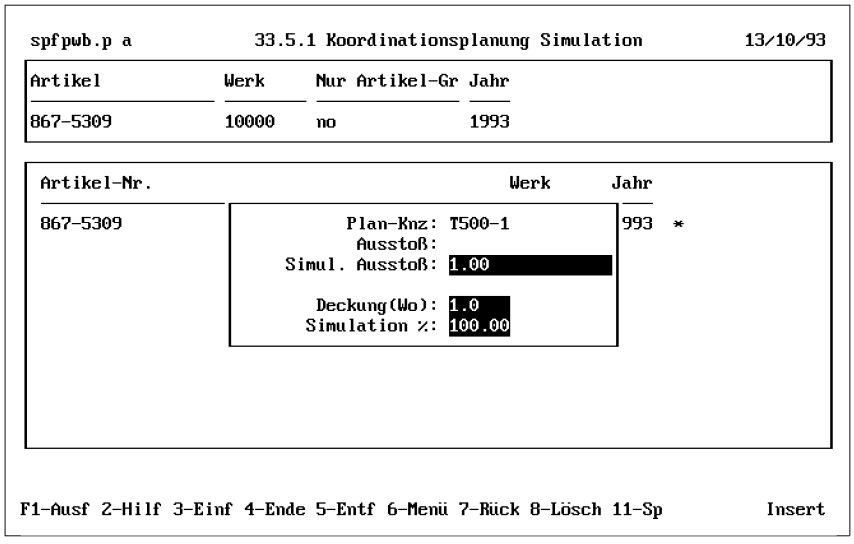


Fig. 33-8. Simulierte Pläne

Auf dem Bildschirm wird die Aufforderung angezeigt, einen Plan für einen bestimmten Artikel und ein bestimmtes Werk auszuwählen und eine Kennziffer für den zu verändernden Plan und die zu verändernden Parameter einzugeben. Die Parameter sind gegenwärtig der Produktionsausstoß (der Fertigungslinie), die Deckung (Woche) und der Simulations-Prozentsatz. (Bei einem neuen Simulations-Prozentsatz werden alle Zahlen mit diesem Prozentsatz multipliziert.) Der gesamte Plan wird auf der Grundlage der gewählten neuen Parameter neu berechnet. Sind die Parameter ausgewählt, können sofort verschiedene Menüoptionen aufgerufen werden, einschließlich "Liste Plan-Simulation" (33.5.4) und "Liste Simulation (Vergleich)" (33.5.21). Ist ein simulierter Plan erstellt, kann der aktuelle Plan durch den simulierten Plan ersetzt werden.

Ressourcen Plan

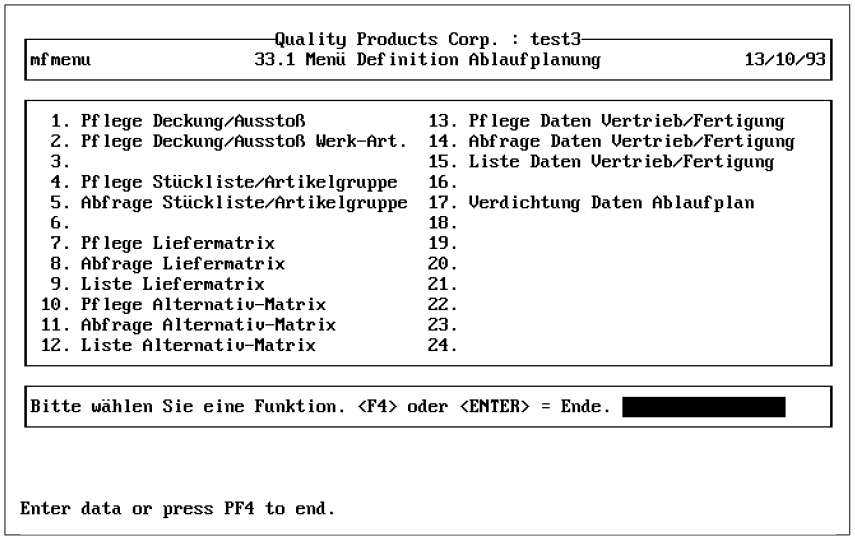


Fig. 33-9. Ressourcenplanung

Die Durchführbarkeit eines Plans kann auch durch die Verwendung der Funktionen "Ressourcenlast" getestet werden. Deren Funktionsweise entspricht mehr oder weniger der Funktionsweise der Ressourcenplanung. Es kann jede beliebige Ressource für eine Fertigungslinie, einen Artikel oder ein Werk oder eine Kombination hieraus definiert werden und die verfügbare Ressourcenmenge pro Periode in Kapazität/Tag angegeben werden. (Dies erfolgt in "Pflege KP Ressource".) Die für einen Artikel benötigte Ressourcenmenge muß dann durch Eingabe eines Umwandlungsfaktors in "Pflege Ressourcenverw./Art-Gr." eingerichtet werden.

Die Ressourcenlast wird dann mit dem Umwandlungsfaktor und den im Koordinierungsplan eingegebenen Fertigungsprognosewerten berechnet. Wie in der Ressourcenplanung werden die die Kapazität überoder unterschreitende Lastmenge und die kumulierte Unteroder Überkapazität in einem Bildschirm angezeigt. Die Überoder Unterkapazität der einzelnen Wochen werden dann im nächsten Bildschirm grafisch dargestellt.

Einrichtung

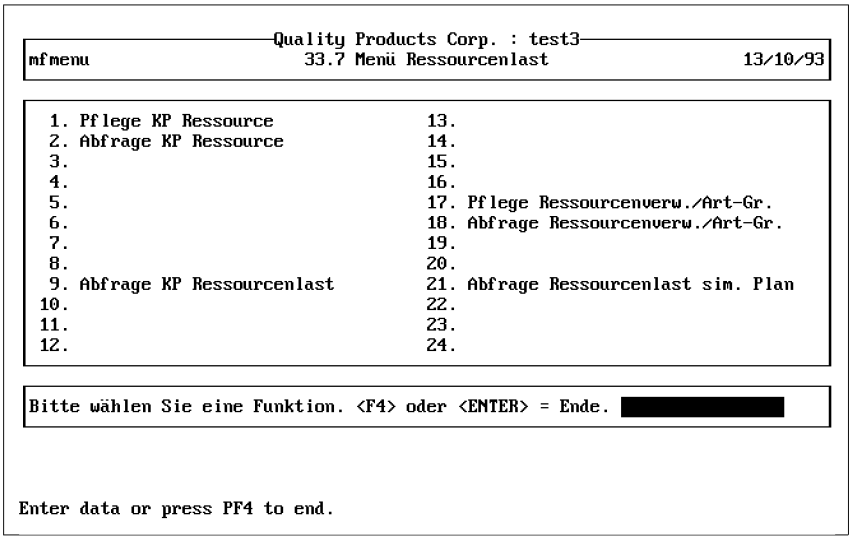


Fig. 33-10. Definition Ablaufplanung

Hier wird davon ausgegangen, daß Artikel, Werke, Mengeneinheiten und der Werkstattkalender bereits eingerichtet sind. Selbst wenn in der aktuellen Datenbank keine Vertriebs-oder Fertigungs-Werke verwaltet werden, müssen vor den nachfolgend aufgeführten Arbeitsschritten Werke für sie eingerichtet werden:

1. **Definieren von Artikelgruppen in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1).** Da Artikelgruppen nur in der Koordinierungsplanung verwendet werden, können die meisten Bestandsoder Planungsparameter außer acht gelassen werden. Lediglich "Ein/Fer" muß auf F gesetzt werden. Werden auch Fertigungslinien verwendet, sind Preis-und Kostenparameter nicht von Bedeutung.

2. **Einrichten von Fertigungslinien in "Pflege Fertigungs-linie" (18.1.1) für die einzelnen Komponenten.** Werden mehrere Schichten gearbeitet oder fallen Umrüstzeiten an, muß dies ebenfalls eingerichtet werden. Durch den Koordinie-rungsplan werden diese Daten nicht geändert, doch alle Zahlen zur Fertigungslinienauslastung basieren auf der Fertigungs-linienkapazität und der Schichtproduktivität (sofern diese eingerichtet ist).

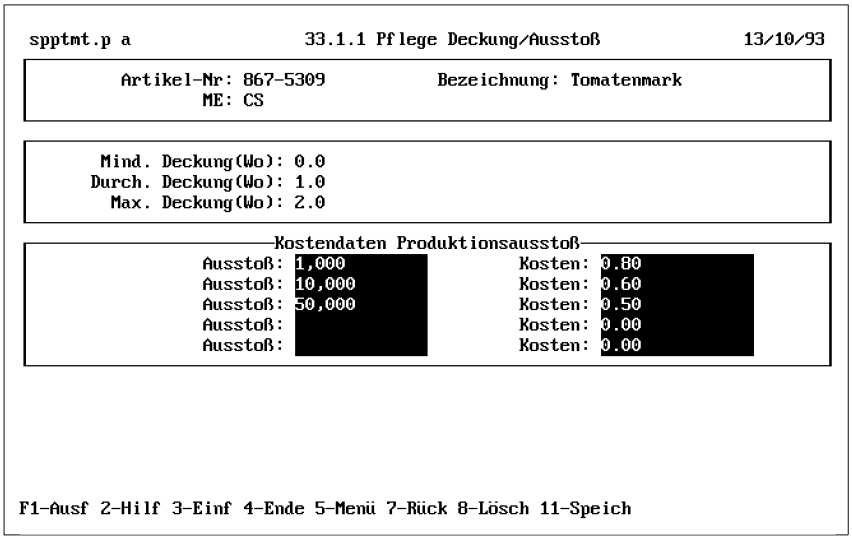


Fig. 33-11. Deckung (Wo) und Produktionsausstoß

3. Einrichten von "Deckung (Wo)" und Produktionsausstoß (33.1.1 oder 33.1.2). Diese Informationen können für alle Artikel oder Artikel/Werk einschließlich Artikelgruppen eingegeben werden. Dieser Kostensatz setzt die Kosteninformationen im Artikelstamm für die Ablaufplanung außer Kraft.

Tabelle 33-2

Feld	Wert	Erläuterung
Drch. Deckung (Wo)	Ganz-zahl	Die Anzahl der Wochen, für die Verkaufs-bedarf im Bestand zu decken ist. Es wird lediglich die durchschnittliche Deckung (Woche) verwendet. Die Minimum- und Maximumwerte werden nur für Warnmeldungen verwendet. Normalerweise gilt für alle Artikel einer Gruppe die gleiche Deckung (Woche).
Ausstoß	Ganz-zahl	Die Anzahl der in einem Werk pro Woche gafertigten Artikel. Für den Ausstoß und die Kosten kann jede beliebige Zahl eingegeben werden, doch die Ausstöß müssen in aufsteigender Reihenfolge eingegeben werden. Normalerweise gehen die Kosten in dem Maße zurück, in dem der Ausstoß steigt.

Die Anzahl der in einem Werk pro Woche gefertigten Artikel. Für den Ausstoß und die Kosten kann jede beliebige Zahl eingegeben werden, doch die Ausstöße müssen

in aufsteigender Reihenfolge eingegeben werden. Normalerweise gehen die Kosten in dem Maße zurück, in dem der Ausstoß steigt.

4. **Einrichten von Stückliste/Artikelgruppe (33.1.4).** Die Stücklisten können eine beliebige Anzahl Komponenten enthalten. Die meisten berechneten Zahlen werden zu gleichen Teilen für die einzelnen Komponenten der Stückliste/ Artikelgruppe reserviert, auch wenn die Eingehende Menge zur Bewertung verwendet werden kann. Die anderen Felder, einschließlich Prognosen-Prozentsätze, werden nicht verwendet. Eine Komponente in einem anderen Werk wird als andere Komponente behandelt. Eine Komponente kann lediglich Bestandteil einer Gruppe sein.

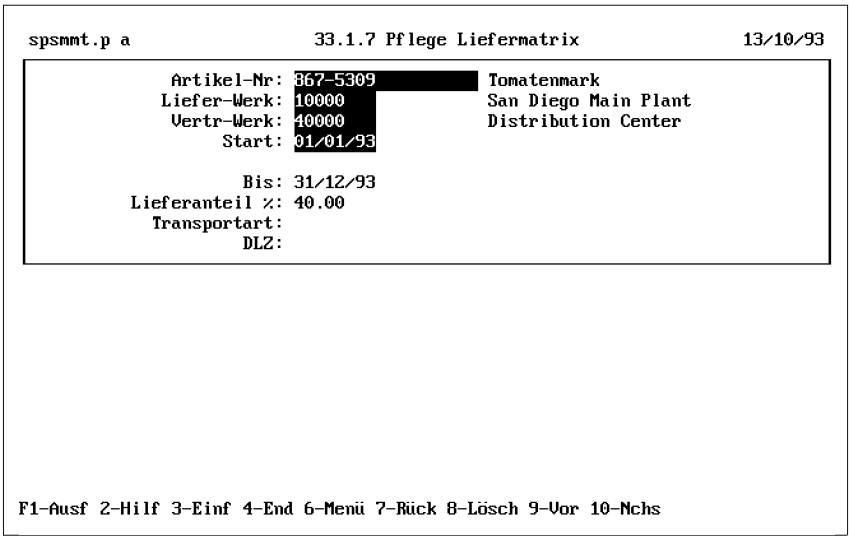


Fig. 33-12. Liefermatrix

5. **Einrichten der Liefermatrix für die einzelnen Komponenten (33.1.7).** Mit der Liefermatrix wird der Prozentsatz der Lieferung eines Artikels in einem Vertriebs-Werk aus einem bestimmten Fertigungs-Werk definiert. Es werden Start- und Endtermine verwendet. Transport-Kennziffer und Durch-laufzeit dagegen nicht. Die Prozentsätze müssen zusammen nicht 100% ergeben.

6. **Einrichten einer alternativen Liefermatrix.** Sollen dieselben Anfangsdaten verwendet und verschiedene Reservierungs-prozentsätze durchsimuliert werden, wird eventuell eine alternative Liefermatrix eingerichtet. Werden die Daten verdichtet, wird eventuell die Einrichtung dieser Matrix anstatt gewählt.

7. **Eingeben von Daten in "Pflege Daten Vertrieb/Ferti-gung" (33.1.13).** Daten können manuell oder mit der CIM-Schnittstelle eingegeben werden. Für jeden Tag können fünf Datenarten eingegeben werden.

Tabelle 33-3

Feld	Wert	Erläuterung
Vertriebs-Werk	Werks-Kenn-ziffer	Verkaufsdaten und Ist-Bestandsdaten müssen sich auf ein Vertriebs-Werk beziehen, das heißt, ein Werk mit einer Liefermatrix. Der Ist-Bestand durchläuft die Liefermatrix und wird im Fertigungs-Werk eingegeben. Andere Daten sollten jeweils für das entsprechende Fertigungs-Werk sein.
Art	F	Umsatzprognose. Die Umsatzprognose im Vertriebs-Werk, die die Liefermatrix durchläuft und zur Berechnung der erforderlichen Fertigung und Bestandsstufen in den Fertigungs-Werken verwendet wird. Für Artikelgruppen kann keine Umsatz-prognose eingegeben werden.
	W	Fertigungsprognose. Die Werte sollten für das Fertigungs-Werk eingegeben werden. Werden Fertigungswerte für Artikelgruppen eingegeben, werden die Prognosen Fertigung zu gleichen Teilen auf alle Komponenten verteilt.
	I	Ist-Bestand. Muß für eine Komponente in einem Vertriebs-Werk eingegeben werden. Wird in der Liefermatrix durch-gegangen und dann zu den Artikelgruppensummen der einzelnen Werke addiert.
	P	Ist-Fertigung. Sollte für jedes Fertigungs-Werk eingegeben werden. Die Fertigungs-werte werden zu den Artikelgruppensummen addiert. Werden diese für eine Artikelgruppe eingegeben, werden die Fertigungswerte zu gleichen Teilen auf alle Komponenten verteilt.
	S	Ist-Umsatz. Sollte für jedes Fertigungs-Werk eingegeben werden und kann für Vertriebs-Werke verwendet werden. Wird zu den Artikelgruppen-summen addiert. Wird er für eine Artikelgruppe eingegeben, werden die Umsatzwerte zu gleichen Teilen auf alle Komponenten verteilt.

8. **Ausführen von "Verdichtung Daten Ablaufplan" (33.1.17).** Hierdurch werden Daten spezifizierter Artikelund Werke in den Koordinierungsplan eingefügt. Die Daten können auch manuell direkt in den Plan eingegeben werden.

9. **Einrichten von Ressourcen in "Pflege KP Ressource" (33.7.1).** Dies entspricht ungefähr der Einrichtung von Ressourcen in "Pflege Ressourcen" (21.1.). Es kann eine beliebige Ressource eingerichtet und die Gesamtkapazität des Werks pro Tag hinsichtlich dieser Ressource definiert werden.

10. **Einrichten einer Ressourcenverwaltung in "Pflege Ressourcenverw./ Art-Gr." (33.7.17).** Hier wird die benötigte Menge der spezifizierten Ressource in einem spezifizierten Werk angegeben. Das Feld "Eingehende Mng" wird am besten folgendermaßen erläutert. “Die "Eingehende Mng" (in der Mengeneinheit der Ressource) dieser Ressource wird in eine Einheit dieses Artikels umgewandelt.”

Neue Funktionen in bestehenden Funktionen

Tabelle 33-4

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
33.	Koordinierungsplanung (KP)	
33.1	Menü Definition Ablaufplanung	
33.3	Menü Koordinationsplanung (KP)	
33.5	Menü Plan-Simulation	
33.7	Menü Ressourcenlast	
33.1.1	Pflege Deckung/Ausstoß	spptmt.p
33.1.2	Pflege Deckung/Ausstoß Werk-Art.	spptmt01.p
33.1.4	Pflege Stückliste/Artikelgruppe	spfbmt.p
33.1.5	Abfrage Stückliste/Artikelgruppe	spfbiq.p
33.1.7	Pflege Liefermatrix	spsmmt.p
33.1.8	Abfrage Liefermatrix	spsmiq.p
33.1.9	Liste Liefermatrix	spsmrp.p
33.1.10	Pflege Alternativ-Matrix	spammt.p
33.1.11	Abfrage Alternativ-Matrix	spamiq.p
33.1.12	Liste Alternativ-Matrix	spamrp.p
33.1.13	Pflege Daten Vertrieb/Fertigung	spitmt.p
33.1.14	Abfrage Daten Vertrieb/Fertigung	spediiq.p
33.1.15	Liste Daten Vertrieb/Fertigung	spedirp.p

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
33.1.17	Verdichtung Daten Ablaufplan	spitcvt.p
33.3.1	Pflege Koordinationsplan	spfpmt.p
33.3.2	Abfrage Koordinationsplan	spfpiq.p
33.3.3	Liste Koordinationsplan	spfprp04.p
33.3.5	Pflege KP Versandplan	spspmt.p
33.3.6	Abfrage KP Versandplan	spspiq.p
33.3.7	Liste KP Versandplan	spsprp.p
33.3.8	Liste KP Versandplan (Detail)	spfprp02.p
33.3.9	Pflege KP Bestandsplan	spipmt.p
33.3.10	Abfrage KP Bestandsplan	spipiq.p
33.3.11	Liste KP Bestandsplan	spiprp.p
33.3.12	Liste KP Bestandsplan (Detail)	spfprp03.p
33.3.13	Pflege KP Produktionsplan	spppmt.p
33.3.14	Abfrage KP Produktionsplan	sppiq.p
33.3.15	Liste KP Bestandsplan	sppprp.p
33.3.16	Liste KP Produktionsplan(Detail)	spfprp01.p
33.3.17	Pflege KP Auftragsbestandplan	spbpmt.p
33.3.18	Abfrage KP Auftragsbestandplan	spbpiq.p
33.3.19	Liste KP Auftragsbestandplan	spbprp.p
33.3.20	Pflege Koordination Fert-Linie	spflmt.p
33.3.21	Pflege Auslast. Fertigungslinie	splumt.p
33.3.22	Abfrage Koordination Fert-Linie	spfliq.p
33.3.23	Belegungsplan Koordinationsplan	spfpdp.p
33.5.1	Simulation Ablaufplanung	spfpwb.p
33.5.4	Liste Plan-Simulation	spfprp05.p
33.5.8	Liste simulierter Versandplan	spfprp07.p
33.5.12	Liste simulierter Bestandsplan	spfprp08.p
33.5.16	Liste sim. Produktionsplan	spfprp06.p
33.5.21	Liste Simulation (Vergleich)	spcprp.p
33.5.22	Umwandlung Simulation - Plan	spfpcvt.p
33.7.1	Pflege KP Ressource	rprsmt.p
33.7.2	Abfrage KP Ressource	rprsiq.p
33.7.9	Abfrage KP Ressourcenlast	sprsiq05.p
33.7.17	Pflege Ressourcenverw./Art-Gr.	sppsmt.p
33.7.18	Abfrage Ressourcenverw./Art-Gr.	sppsiq.p
33.7.21	Abfrage Ressourcenlast sim. Plan	sprsiq06.p

Kapitel 34
Vernetzte Datenbanken

Zur Namensvergabe einer Parameterdatei zur Verwendung in "Pflege Datenbankverbindung" (34.1) ist die Erweiterung .pf nicht mehr erforderlich. Weiterhin wurde das Feld "Parameter-Datei" auf 12 Zeichen erweitert. (GB85)

Kapitel 35
Elektronischer Datenaustausch (EDI)

Einführung

Version 7.3 wurde um ein neues Modul, den "Elektronischen Datenaustausch" (EDI), erweitert. EDI ermöglicht den Import und Export von Standarddokumenten mit Geschäftstransaktionen zwischen Kunden und Lieferanten über Elektronische Post oder Modem.

EDI Standard/Unabhängig

EDI ist ein internationales Protokoll, das die Mittel und Methoden für die elektronische Übertragung von Dokumenten definiert. Mit EDI kann zwar eine Vielzahl von Dokumenten gesendet werden, in der Hauptsache handelt es sich aber um Einkaufsbestellungen und Lieferanten-Abrufpläne, Kundenaufträge und Kunden-Abrufpläne, Rechnungen und erweiterte Versandpapiere (LAN).

Im Verlauf der Entwicklung des internationalen EDI-Protokolls wurden verschiedene Standards aufgestellt, die wiederum in verschiedene Stufen unterteilt wurden. Industriegruppen in verschiedenen Ländern haben die EDI-Standards ihren Anforderungen angepaßt, und verschiedene Industriezweige Kraftfahrzeug-, Konsumgüter- und Elektronikindustrie haben ebenfalls eigene EDI-Standards erstellt. Weiterhin vereinbaren bestimmte Handelspartner, auch der eine oder andere Ihrer Handelspartner, üblicherweise einen EDI- Standard bzw. eine Standardstufe, um diese den individuellen Anforderungen anzupassen. Dies ist der Grund, warum der einzelne Hersteller, der beispielsweise eine EDI-Verbindung zu zwei Kunden

und drei Lieferanten unterhält, sich bei der Datenkommunikation möglicherweise mit insgesamt sechs verschiedenen EDI-Standards und Standardstufen auseinandersetzen muß, mit seinem eigenen und jeweils einem für jeden Handelspartner.

EDI-Übertragungen werden mit verschiedenen Systemarten der Elektronischen Post vorgenommen, von unternehmensweit betriebenen Host-Servern bis zu Netzwerken mit erweiterten Übertragungsmöglichkeiten. Bei der EDI-Implementierung wesentliche Funktionen der Elektronischen Post sind erstens die Möglichkeit, automatisch bestimmte Dokumente an bestimmte Handelspartner zu adressieren, und zweitens die Möglichkeit für die Handelspartner, ihre Adresse in der Mailbox regelmäßig zu kontrollieren und so ihre Dokumente abzurufen.

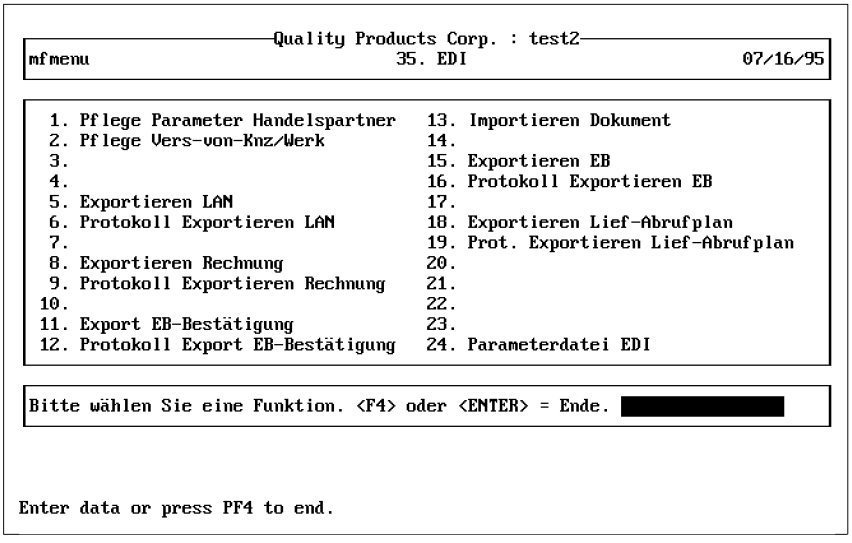


Fig. 35-1. EDI-Hauptmenü

EDI Schnittstellenprogrammierung

Um EDI unter MFG/PRO einsetzen zu können, ist die Anpassung eines PROGRESS-Programms für jedes zu verwendende Importoder Exportprogramm erforderlich. Außerdem muß eine Fremdsoftware zur EDI-Aktivierung für bestimmte Datenkonvertierungs- und Übertragungsaufgaben implementiert werden.

Exportprogramme

Jedes Exportprogramm im EDI-Menü erledigt einige grundlegende Aufgaben. Jedes Programm überprüft die für den Exportprozeß eingegebenen Auswahlkriterien. Dann erscheint eine detaillierte Liste mit Hauptdateien und einzelnen Datensätzen, die den eingegebenen Auswahlkriterien entsprechen. Hierauf wird das oben erwähnte, vom Benutzer angepaßte Programm aufgerufen.

Mit "Exportieren Einkaufsbestellung" (35.15) werden beispielsweise die Dateien po_mstr und ad_mstr geöffnet sowie die entsprechenden Einzeldatensätze für die zu exportierenden Bestellungen. Hierauf wird ein Programm mit Namen edusexpo.p aufgerufen. Mit den angepaßten Programmen kann EDI für jeden Standard, jede Standardstufe und jeden Handelspartner implementiert werden. Diese Programme extrahieren die erforderlichen MFG/PRO-Daten und bringen diese in die korrekte Reihenfolge in das dem EDI-Standard entsprechenden Format.

In der nachstehenden Tabelle sind die angepaßten Programme nach Exportprogramm aufgelistet:

Menübezeichnung		Programm	Angepasste Programme
35.5	Exportieren LAN	edexasn.p	edusexsn.p
35.8	Exportieren Rechnung	edexinv.p	edusexiv.p
35.15	Export. Einkaufsbestellung	edexpo.p	edusexpo.p
35.18	Export. Lieferanten-Abrufplan	edexsch.p	edexscha.p *oder* edexschb.p*

*je nach Planart

Fig. 35-2. Von Exportprogrammen aufgerufene angepaßte Programme

Die angepaßten Programme gehören zum Lieferumfang von MFG/PRO (bzw. werden zu einem späteren Zeitpunkt über das qad.inc Bulletin Board zwecks Unterstützung der Unternehmen verfügbar gemacht, die einen kompilierten Code erwerben). Es handelt sich hierbei um Programmgerüste, die eine Muster-Kennziffer in einem Musterformat beinhalten. Diese Programme sollen vier unterschiedliche Aufgaben erfüllen:

- Extrahieren der Feldwerte von MFG/PRO.
- Konvertieren der Daten vom PROGRESS-Format in die EDI- Standard-Formate.
- Erstellen eines Positionsdatensatzes der extrahierten und konvertierten Feldwerte. Der Positionsdatensatz ist der Ort, an den der komplette Satz Felddaten temporär geschrieben werden kann, hauptsächlich, indem ausgewählte Feldwerte aus den internen MFG/PRO-Dokumenten angehängt werden. Diese Daten werden in der Reihenfolge des Öffnens der Stammdatensätze (po_mstr, si_mstr etc.) und nicht in der letztendlich erforderlichen Datenreihenfolge geordnet.
- Erstellen einer Übertragungsdatei unter Verwendung des kompletten Positionsdatensatzes. Diese Datei enthält dann alle für den Handelspartner oder die Erkennung durch die Elektronische Post notwendigen Dateianfangsbzw. Dateiende-Markierungen, und hierin werden die Daten dem EDI-Standard entsprechend neu geordnet.

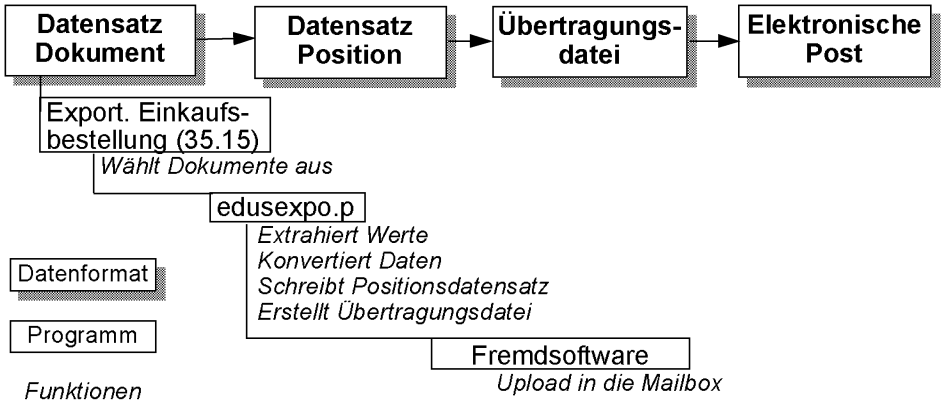


Fig. 35-3 Ablauf Exportprogramm

Bestimmte Daten können durch Aufrufen zusätzlicher, mit MFG/PRO gelieferter Hilfsprogramme extrahiert, konvertiert und eingefügt werden. Die Programme und ihre Funktionen für den Dokumentenexport sind:

Tabelle 35-1

Hilfsprogramm	Ausgeführte Funktion
edputch.i	Extrahiert eine Zeichenvariable aus einem bestimmten Feld in einem bestimmten Einzeldatensatz und fügt diese an einer festgelegten Stelle in einen Positionsdatensatz ein. (Es wird z.B. der Feldwert "FRP" im Feld "schd_user1" des Planungseinzeldatensatzes sch_det extrahiert.)
edputnum.i	Extrahiert eine numerische Variable aus einem bestimmten Feld in einem bestimmten Einzeldatensatz und fügt diese an einer festgelegten Stelle in den Positionsdatensatz ein.
edputdt.i	Extrahiert das Datum im PROGRESS- Format, wandelt es in das Standardformat JJMMTT um und fügt dieses an einer festgelegten Stelle in den Positionsdatensatz ein.
edputnx.i	Hängt eine bestimmte Zeichenvariable und ein Dateiende-Trennzeichen an das Ende des Positionsdatensatzes eines bestimmten Feldes in einem bestimmten Einzeldatensatz an und fügt diese an einer festgelegten Stelle ein.
edputln.i	Schreibt den vollständigen Positionsdatensatz in die Übertragungsdatei.

LAN-Export

Mit dem LAN-Exportprogramm (35.5) werden bestimmte zusätzliche Aufgabenbereiche wie Datensatzverifizierung, Datenberechnung und Datensatzaktualisierung abgedeckt. Nach der Datenauswahl und vor der Datenkonvertierung wird mit dem LAN-Exportprogramm geprüft, ob z.B. für eine bestimmte Lieferung eine Lieferbestätigung (7.6.5.11) erstellt wurde, und ob diese Lieferung noch nicht für einen LAN-Export verwendet wurde. Das Programm berechnet darüber hinaus die Ankunftszeit der Lieferung und vermerkt den Zeitpunkt im Datensatz. Nachdem alle Daten an die Fremdsoftware übergeben wurden, aktualisiert das Programm den Status der Lieferung auf Exportiert.

Importprogramm

Mit dem Programm "Importieren Dokument" können gegenwärtig nur Kundenabrufpläne importiert werden (Freigaben aus dem Lieferanten-Abrufplan der Kunden). Während des Importvorgangs fragt die EDI-Aktivierungssoftware eines Dritten die Adressen in der Mailbox ab, unter denen möglicherweise Dokumentendatensätze des Handelspartners eingegangen sein können. Sind Datensätze vorhanden, werden diese in eine spezifizierte Datei heruntergeladen. Diese Datei wird im Dateienübertragungsformat geschrieben.

Das Programm "Importieren Dokument" (35.13) verwendet zuerst die zur Auswahl der Eingangsdokumente im Bildschirm eingegebenen Auswahlkriterien, die mit der Fremdsoftware auf Ihr System heruntergeladen wurden. Hierbei wird die Dokumentenart geprüft, um festzustellen, ob es sich um einen langfristigen Abrufplan, einen Versand-Abrufplan oder um einen Liefer-Abrufplan handelt. Nun wird das angepaßte Programm edusim.p aufgerufen.

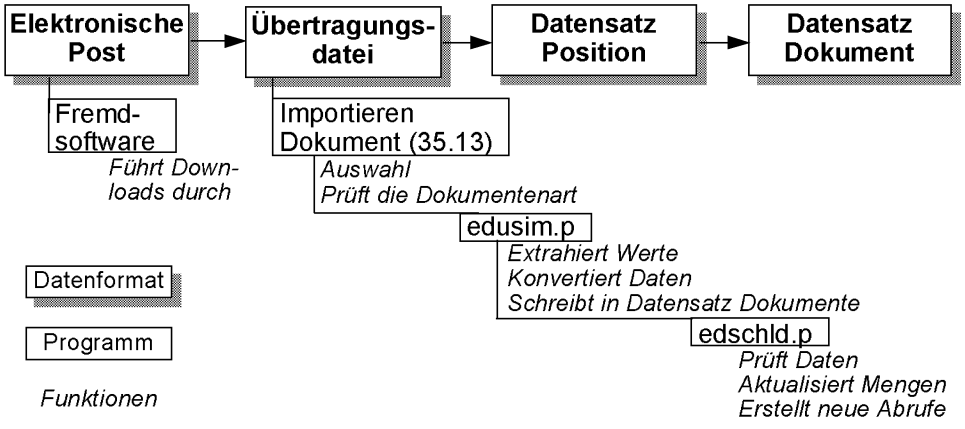


Fig. 35-4. Ablauf Importprogramm

edusim.p wandelt die Übertragungsdatei zuerst in einen Positionsdatensatz, der von PROGRESS gelesen werden kann, um. Dann extrahiert das Programm bestimmte Feldwerte aus dem Positionsdatensatz, konvertiert diese gegebenenfalls in Daten, die PROGRESS kompatibel sind, und speichert die Werte nun als Feldvariablen. Wenn alle Daten extrahiert sind, werden die Variablen in die entsprechenden

MFG/PRO-Felder in einem Dokumentendatensatz geschrieben. Wie die angepaßten Programme im Exportteil soll edusim.p sowohl das Konvertieren als auch das Einfügen übernehmen. edusim.p beinhaltet eine Muster-Kennziffer für jede erforderliche Funktion. Ebenso wie beim Export stehen auch hier eine Reihe von Hilfsprogrammen für die Datenextraktion, Konvertierung, Bereinigung und das Schreiben zur Verfügung.

Tabelle 35-1

Hilfsprogramm	Ausgeführte Funktionen
edgetln.i	Schreibt die Übertragungsdatei in einen Positionsdatensatz und hängt eine Datei-ende-Markierung an.
edgetch.i	Extrahiert eine Zeichenvariable (z.B. RUSH) an einer bestimmten Stelle in einem Positionsdatensatz und fügt diese in eine festgelegte Programmvariable (z.B. schd_reference) ein.
edgetnum.i	Extrahiert eine numerische Variable an einer bestimmten Stelle im Positionsdatensatz und fügt sie in eine festgelegte Programmvariable ein.
edgetdt.i	Extrahiert das Datum im Standardformat JJMMTT an einer bestimmten Stelle im Positionsdatensatz, konvertiert es in ein PROGRESS-Format und fügt es in eine festgelegte Programmvariable ein.
edcpcd.p	Extrahiert die Kennung einer Kundenperiode aus dem Positions-datensatz, konvertiert diese in das PROGRESS-Format und fügt sie in eine festgelegte Programmvariable ein.
edparse.p	Extrahiert eine Sequenz von Datenwerten aus dem Positionsdatensatz und fügt die gesamte Sequenz in die festgelegte Programmvariable "fld" ein. Dann wird eine weitere Programmvariable, "fld_ct", auf die Anzahl der Datenwerte gesetzt, die in der Variablen "fld" plaziert wurden.

Das angepaßte Programm ruft nun edschld.p auf, ein weiteres MFG/PRO-Programm. Mit diesem Programm werden die Dokumentdaten geprüft. Hierbei gibt es verschiedene Stufen. Das Programm:

- prüft, ob der Handelspartner im System gespeichert ist
- prüft, ob die Werks-Kennziffer mit der der Freigabe übereinstimmt
- erstellt Querverweise zwischen Artikelnummern und den internen Artikelnummern

- prüft und öffnet den Auftragsdatensatz und die Positionsnummer in MFG/PRO
- stellt sicher, daß kumulierte Mengen in aufsteigender Reihenfolge aufgelistet werden
- löscht die vorliegende Freigabe, falls sie bereits im System vorhanden ist (für den Fall, daß ein früherer Import nur teilweise vorgenommen oder hierbei gravierende Fehler gemeldet wurden)
- setzt den Endtermin der früheren Freigabe
- fügt beliebige Kommentare und Abrufplandaten (Detail) hinzu
- aktualisiert die kumulierten Anforderungen
- aktualisiert die zuletzt empfangenen Informationen zugehöriger LANs
- aktualisiert die Freigaben für Fabrikation und Rohmaterialien
- erstellt einen neuen Abrufplan, wobei die Abrufplan-Kennziffer um 1 erhöht wird

Parameter Handelspartner

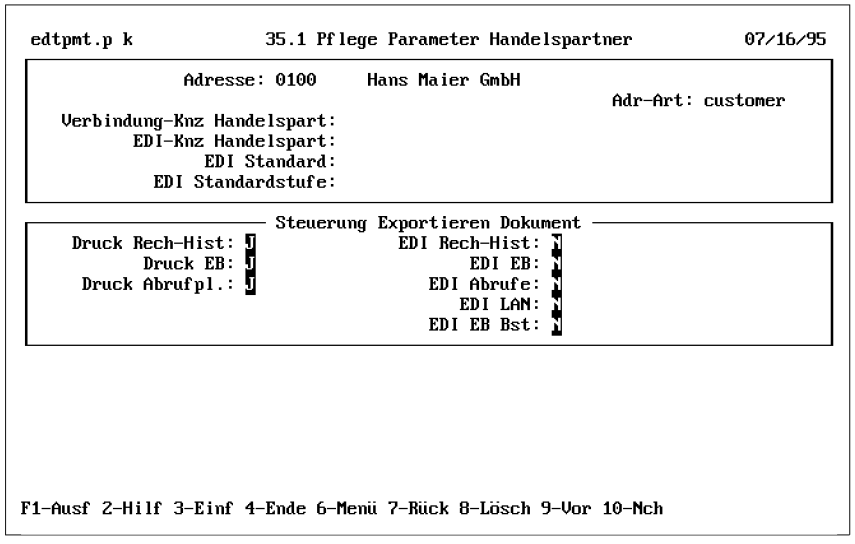


Fig. 35-5. Pflege Parameter Handelspartner (35-1)

"Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) enthält drei Rahmen, in denen zuerst die handelspartnerspezifische EDI-Verbindung und der Standard definiert werden, dann die Übertragungsprotokolle für das eigentliche Dokument festgelegt und schließlich beliebige LAN- Kopfdaten eingeben werden. Folgende Felder zur Eingabe handelspartnerspezifischer Daten verwenden:

Tabelle 35-3

Feld	Erläuterung
Adresse	Die in MFG/PRO verwendete Adreß-Kennziffer (aus "Pflege Kunden" oder "Pflege Lieferanten"), zur Bezugnahme auf den Handelspartner. (Diese Kennziffer kann auf die Kennziffer bezogen werden, die der Partner in "Pflege Kennziffer Werk Versand-von" [35.2] für sich verwendet, da hier die Kennziffer für übertragene Dokumente benötigt wird.) Die hier eingegebene Kennziffer erscheint im Anzeigenfeld "Liste Art" mit "Kunde" für Kunden-Kennziffern und "Lieferant" für Lieferanten-Kennziffern.
Verbindung-Knz Handelspart	Der obligatorische, einmalige Wert, der von der EDI-Aktivierungs-software zur Erkennung des einzelnen Handelspartners verwendet wird. Dieser Wert kann in mehr als einer Parameterdatei verwen-det werden, falls die Bestellung für einen Kunden an mehrere Adressen ausgeliefert werden soll, oder falls mehrere Versand-adressen für einen Lieferanten akzeptiert werden. Dieser Wert wird mit jedem EDI-Doku-ment übertragen. Während des Import-vorgangs verwendet MFG/PRO diese Kennziffer, um den richtigen Handelspartner auszuwählen. Während des Exports wird diese Kennziffer von der EDI-Software des Empfängers benötigt, um den Sender zu identifizieren.
EDI-Knz Handelspart	Dieser Wert ist die Versandoder Lieferadreß-EDI-Kennziffer des Handelspartners und als solche in jedem übertragenen EDI-Dokument enthalten. Er ist abhängig von "Verbindung-Knz Handelspart" optional: wird die Verbindungs-Kennziffer nur einmal auf den Dokumenten verwendet, die mit diesen Einstellungen übertragen oder empfangen werden (Kundenadresse und Lieferadresse sind beispielsweise identisch), ist die EDI-Kennziffer unter Umständen nicht erforderlich. Wird die Verbindungs-Kennziffer allerdings für verschiedene Lieferadressen eines einzigen Kunden oder für mehrere Versand-adressen eines einzelnen Lieferanten verwendet, wird die EDI-Kennziffer zur Unterscheidung der Dokumente benötigt. Während des Imports wird dieser Parameter zur Auswahl der korrekten Adresse des Partners verwendet. Beim Export wird diese Kennziffer hinzugefügt, um die Erkennung des Exportdokuments durch die EDI-Software des Empfängers zu ermöglichen.
EDI Standard	Dieses Feld beinhaltet den EDI Standard (z.B. ANSI X12, EDIFACT, ODETTE usw.) und dient ausschließlich der Referenz.
EDI Standardstufe	Dieses Feld beinhaltet die EDI Standard-stufe (1, 2, 3...) und dient ebenfalls aus-schließlich der Referenz.

Im nächsten Rahmen werden die Standardwerte für die Verwaltung und Übertragung von Dokumenten gesteuert. Hier werden die mit den Handelspartnern vereinbarten Geschäftsrichtlinien implementiert. In jedem Feld wird eine Art der Dokumentenverarbeitung aktiviert oder deaktiviert. Für die Kunden wird die interne Verwaltungsart für Rechnungen ausgewählt und bestimmt, ob Rechnungen und LANs übertragen werden. Für die Lieferanten wird die Verwaltungsart für Einkaufsbestellungen und Lieferanten-Abrufpläne ausgewählt und bestimmt, ob diese über EDI übertragen werden.

Tabelle 35-4

Feld	Wert	Erläuterung
Druck Rechnungshistorie	J/N	Der Wert in diesem Feld ist die Standard-einstellung für das Feld "Druck Rechnungs-historie" in "Pflege Kundenauftrag" (7.1) und in "Pflege Abrufauftrag" (7.6.1.13). Er legt fest, ob Rechnungen erst gesammelt und dann mit "Wiederholdruck Rech-nung" (7.17.13) ausgedruckt werden. Ja für Umgebungen, in denen Rechnungen täglich oder wöchentlich verbucht werden. Wird mit diesem Handels-partner über Kunden-Abrufpläne kommuniziert, wird der Parameter "Aut. Rechnung" im Abrufauftrag (7.6.1.13) meistens auf [J]a gesetzt, damit die Rechnungen automatisch mit der Versandbestätigung gebucht werden. Bei Nein werden Rechnungen nicht kumuliert verwaltet und müssen für jede einzelne Lieferung gedruckt und gebucht werden. Den Parameter "Aut. Rechnung" in den Kunden-Abrufaufträgen auf Nein setzen.
Druck EB	J/N	Mit diesem Feld wird festgelegt, ob eine Einkaufsbestellung für diesen Lieferanten gedruckt wird. Es dient als Standard-einstellung für das Feld "Druck EB" in "Pflege Einkaufs-bestellung". Bei Ja ist "Druck Einkaufsbestellung (EB)" (5.10) zulässig, ungeachtet ob die Einkaufsbestellung gleichzeitig auch per EDI gesendet wird. Ist der EDI-Parameter "EB" (siehe unten) ebenfalls auf Ja gesetzt, können Dateikopien erstellt oder Kopien als Zweitbe-stätigung für den Lieferanten ausgedruckt werden, obwohl die Einkaufsbestellung bereits per EDI gesendet wurde.
(weiter)		

Feld	Wert	Erläuterung
Druck EB (weiter)		Ist der Parameter auf Nein gesetzt, wählt das Programm "Druck EB" die geplanten Aufträge des Partners nicht für einen Druck aus. Hierzu ist es normalerweise erforderlich, den EDI-Parameter "EB" auf Ja zu setzen (eine nichtgeplante Beziehung vorausgesetzt). In "Pflege Einkaufsbestellung" ist der Parameter auftragsspezifisch und wird als Ergebnis des Drucks der EB von Ja auf Nein umgeschaltet. Ist dieser Parameter auf Ja gesetzt, hat dies keinen Einfluß auf die voranstehend beschriebene Funktion. Ist dieser Parameter auf Nein gesetzt, wird der Parameter "Pflege Einkaufsbestellung" für diesen Lieferanten vor einem Druck auf Nein umgeschaltet.
Druck Abrufpläne	J/N	Mit diesem Feld wird festgelegt, ob ein Lieferanten-Abrufplan für den Lieferanten gedruckt wird. Bei Ja wird "Druck Abrufpläne" (5.5.3.8) aktiviert, ungeachtet, ob der Abrufauftrag parallel über EDI gesendet wird. Ist der EDI-Parameter "Abruf-pläne" (siehe unten) ebenfalls auf Ja gesetzt, können Dateikopien erstellt oder Kopien als Zweitbestätigung für den Lieferanten gedruckt werden, obwohl der Abrufauftrag schon per EDI gesendet wurde. Bei Nein wählt das Programm "Druck Abrufpläne" die Abrufaufträge dieses Handelspartners nicht für den Druck aus. Der EDI-Parameter "Abrufpläne" müßte auf Ja gesetzt werden, um die Abrufpläne von MFG/PRO aus an den Lieferanten weiterzugeben.
EDI Rechnungshistorie	J/N	Der Wert in diesem Feld ist die Standard-einstellung für das Feld "EDI Rechnungs-historie" in "Pflege Kundenauftrag" (7.1) und "Pflege Abrufauftrag" (7.6.1.13). Er legt fest, ob Rechnungen über "Exporti-eren Rechnung" übertragen werden können (35.8). Dieses Feld sollte bei Verbindungen auf Ja gesetzt werden, bei welchen kumuli-erte Rechnungen täglich, wöchentlich oder monatlich über EDI an den Kunden gesendet werden. Bei Nein werden Rechnungen nicht kumu-liert verschickt. Dies trifft möglicherweise zu, wenn Rechnungen nur als Ausdruck versendet werden, oder für Kunden, die ausschließlich nur über LAN zahlen.

Feld	Wert	Erläuterung
EDI EB	J/N	Aktiviert oder deaktiviert die Übertragung von Einkaufsbestellungen über EDI. Dieses Feld beinhaltet die Standardein-stellung für das gleiche Feld in "Pflege Einkaufsbestellung" (5.7). Bei Ja wählt das EDI-Programm "Exportieren Einkaufsbestellungen" (35.15) die Einkaufsbestellungen des Lieferanten aus .
EDI Abrufpläne	J/N	Aktiviert oder deaktiviert die Übertragung von Lieferanten-Abrufplänen über EDI. Bei Ja wählt das EDI-Programm "Exportieren Lieferanten-Abrufpläne" (35.18) die Abrufpläne des Lieferantenaus.
EDI LANs	J/N	Bei Ja wird die Erstellung von LANs mit dem Programm "Exportieren LAN" (35.5) für diesen Kunden aktiviert. Ist dieses Feld auf Ja gesetzt, können LAN-Kopfdaten in den dritten Rahmen eingegeben werden (siehe unten). Bei Nein kann "Exportieren LAN" für Lieferungen an diesen Kunden nicht eingesetzt werden.
EDI EB-Bestätigung	J/N	Bestimmt, ob der Kundenauftrag durch "Export EB-Bestätigung" (35.11) und "Protokoll Export EB-Bestätigung" (35.12) bearbeitet wird. **(NEU in 7.3K)**

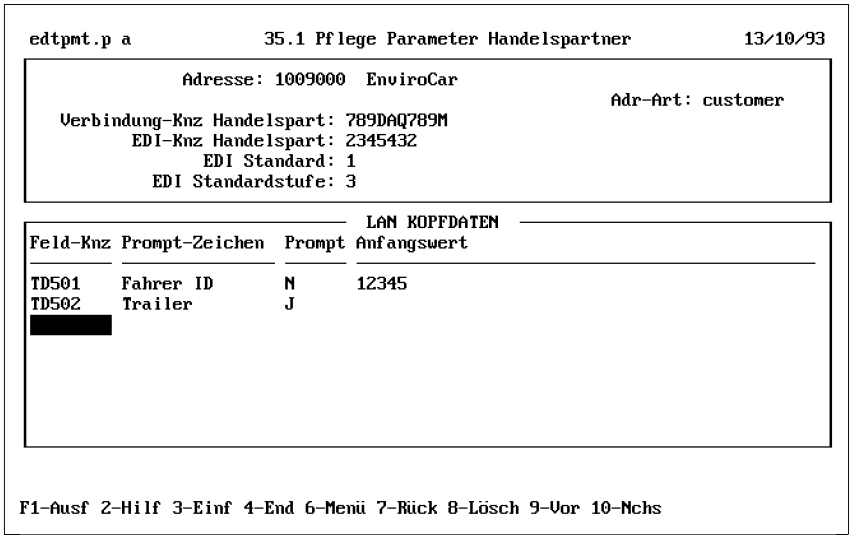


Fig. 35-6. Pflege Parameter Handelspartner (35-1)

Der dritte und letzte Rahmen der Datei "Pflege Parameter Handelspartner" beinhaltet alle zusätzlich erforderlichen Felder des LAN- Kopfes. Dies sind alle individuellen Werte, die für einen bestimmten Kunden oder EDI-Standard als Versandinformationen benötigt werden. Jedes Feld kann eine Konstante (Prompt=Nein) enthalten oder als Teil des LAN-Exportprogramms angefordert werden. (Prompt=Ja). Konstantenfelder (ohne Anforderung) können die Spediteur-Kennziffer oder die Transportart enthalten. Angeforderte Felder enthalten z.B. die Nummer des LKW-Anhängers oder die Initiale des zuständigen Mitarbeiters am Versandort.

Tabelle 35-5

Feld	Wert	Erläuterung
Feld-Knz		Feld-Kennziffern werden entweder vom EDI-Standard und der Standardstufe oder von dem bestimmten Handelspartner festgelegt und aufgezeichnet. Jede Feld-Knz besteht aus einer Kennung und einer Folgenummer. So kennzeichnet beispiels-weise die Feld-Knz "TD301" das erste Auftreten (01) von Feld "TD3".
Prompt-Zeichen		Dies ist der Feldname, den der Bediener auf dem Bildschirm sieht, wenn er das Programm "Exportieren LAN" ausführt. Wird hier beispielsweise die LKW-Anhänger # eingegeben, erscheinen diese Worte und eine leere Feldposition zu Eingabe der Nummer.
Prompt	J/N	Bei Ja fordert das LAN-Exportprogramm zur Eingabe eines Wertes in dieses Feld auf. Das Prompt-Zeichen wird während des Exports als Feldname verwendet. Bei Nein werden automatisch Feld-Kennziffern und der Anfangswert verwendet.
Anfangswert		Dieser Wert wird als statischer alphanumerischer Wert im Kopfteil gesendet, wenn der Parameter "Prompt" (oben) auf Nein gesetzt ist. Bei Ja erscheint der eingegebene Anfangswert im Prompt-Feld des Bedieners. Dieser Anfangswert kann nun übernommen oder es kann ein neuer Wert eingegeben werden.

Import von EDI-Dokumenten

Gegenwärtig können in MFG/PRO elektronisch übertragene Dokumente, wie beispielsweise eine Materialfreigabe (Dokument gemäß ANSI ASC X12 830) (manchmal auch Abrufplan genannt) oder ein Versand-Abrufplan (Dokument gemäß ANSI ASC X12 862) gemäß den EDI-Richtlinien der Automotive Industry Action Group (AIAG) empfangen werden.

Importdokumente werden seitens des Kunden oder des Lieferanten erstellt. So erstellt z.B. ein Kunde einen Versand-Abrufplan mit den benötigten Mengen und Fälligkeitsterminen, konvertiert diesen Abrufplan in eine EDI-kompatible Datei (unter Einsatz der EDI- Aktivierungssoftware) und lädt diese dann in die Mailbox, von dort kann sie dann per Download abgerufen werden. Ein Lieferant erstellt z.B. als Teil seines Lieferverfahrens eine LAN für einen Versand- Abrufplan. Diese LAN wird in EDI-kompatible Daten umgewandelt und in deren Mailbox gespeichert. Ist ein EDI-Dokument in einer Mailbox abgelegt, erkennt die EDI-Fremdsoftware, die Ihre Mailbox- Adresse in regelmäßigen Zeitabständen abfragt, das neue Dokument und lädt es auf das Computersystem herunter. Auf diesem System konvertiert die EDI-Aktivierungssoftware die Daten in eine Datei, die von MFG/PRO optional für die Aktualisierungen von Bedarf, Bestand und Konten in MFG/PRO verwendet werden kann.

Das grundlegende Verfahren zum Ausführen des Programms "Importieren Dokument" umfaßt die folgenden Schritte, vorausgesetzt, EDI ist implementiert:

1. **Einrichten der Kundenadresse** in "Pflege Kunden" (2.1.1).
2. **Einrichten eines Artikels** in "Pflege Artikelstamm" (1.4.1).
3. **Einrichten eines Querverweises Kundenartikel** in "Pflege Kundenartikel" (1.16). "Importieren Dokument" erkennt die Kundenartikelnummer im importierten Dokument und konvertiert diese in die intern verwendete Artikelnummer.
4. **Einrichten eines Abrufauftrags** in "Pflege Abrufauftrag" (7.6.1.13).
5. **Einrichten der Parameter des Handelspartners** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1).

6. **Einrichten eines Querverweises Kundenadresse** in "Pflege Knz Werk Versand-von" (35.2). Die Werks-Kennziffer eingeben, die der Kunde für verwendet. Diese wird im Verlauf des Importvorgangs in die verwendete Werks-Kennziffer umgewandelt.

7. **Durchführen des Imports** mit "Importieren Dokument" (35.13). Hierbei wichtige Felder sind:

Tabelle 35-6

Feld	Wert	Erläuterung
Dokumentenart		Die Dokumentenart gemäß Definition durch den implementierten EDI-Standard.
Dokument-Knz		Definition eines Dokumentenbereichs durch die Dokument-Kennziffer.
Aktualisieren	J/N	Mit diesem Feld wird festgelegt, ob importierte Abrufpläne zu Erstellung neuer Abrufaufträge oder nur zur Berechnung und zur Meldung der Existenz neuer Abrufpläne verwendet werden. Somit können Abrufpläne vor der Übernahme angezeigt werden. Bei Ja werden neue Abrufaufträge erstellt und als Teil des Importvorganges aktiviert. Bei Nein werden die Abrufaufträge zwar im System addiert, aber nicht aktiviert.

8. **Aktualisieren des Abrufauftrags** mit "Aktual.Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.5) zur Konvertierung der Kundenbedarfstermine und -mengen in Termin- und Mengenangaben, die mit dem im Kopf des Abrufauftrags definierten Fertigungs-ablauf kompatibel sind, falls erforderlich.

Exportieren von Dokumenten

Weiterhin können mit MFG/PRO erstellte Standarddokumente über die Aktivierungssoftware eines anderen Herstellers in eine Mailbox exportiert werden. Die Aktivierungssoftware wandelt die zu exportierenden Dokumente in ein Dateiformat um, das von der von den Kunden und Lieferanten verwendeten Fremdsoftware gelesen werden kann.

Die Exportoptionen im EDI-Modul umfassen den Export von LANs, Rechnungen, Einkaufsbestellungen und Lieferanten-Abrufplänen. Die Exportfunktionenen werden im Gegensatz zu "Importieren Dokument" getrennt ausgeführt, da die Auswahl der

Kriterien für jede zu exportierende Dokumentenart einzeln erfolgen muß. Für jede Exportfunktion kann ein Protokoll erstellt werden, in dem das exportierte Dokument bzw. der Dokumentensatz erfaßt wird.

Exportieren Einkaufsbestellung

Zum Export einer Einkaufsbestellung folgendermaßen vorgehen:

1. **Einrichten des Lieferanten** in "Pflege Lieferant" (2.3.1).
2. **Einrichten der Parameter des Handelspartners** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) mit EDI-Parameter "EB" auf Ja.
3. **Einrichten einer Einkaufsbestellung oder einer Reihe von Bestellungen** in "Pflege Einkaufsbestellung" (5.7). Den EDI-Parameter "EB" auf Ja setzen.
4. **Exportieren der Bestellungen** mit "Exportieren Einkaufsbestellung" (35.15).
5. **Ausführen des Protokolls** mit "Protokoll Export Einkaufsbestellung" (35.16), um sicherzustellen, daß die Bestellungen exportiert wurden und um zu prüfen, ob während der Datenkonvertierung und -übertragung Fehler aufgetreten sind.

Exportieren Lieferanten-Abrufplan

Zum Export eines Lieferanten-Abrufplans folgendermaßen vorgehen:

1. **Einrichten des Lieferanten** in "Pflege Lieferanten" (2.3.1).
2. **Einrichten der Handelspartner-Parameter** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1). Den EDI-Parameter "Abrufpläne" auf Ja setzten.
3. **Einrichten eines Lieferanten-Abrufauftrages oder einer Serie von Aufträgen** in "Pflege Abrufauftrag" (5.5.1.13). Den EDI-Parameter "Abrufpläne" auf Ja setzen.
4. **Verarbeiten eines Abrufauftrages.** MRP (23.1) ausführen, um geplante Aufträge zu erstellen, sowie "Aktual. Lief-Abrufplan durch MRP" (5.5.3.1).
5. **Exportieren der Aufträge** mit"Exportieren Lieferanten-Abrufplan" (35.18).
6. **Ausführen des Protokolls** mit "Protokoll Export Lieferanten-Abrufplan" (35.19), um sicherzustellen, daß die Aufträge exportiert wurden, und daß bei der Datenkonvertierung und -übertragung keine Fehler aufgetreten sind.

Exportieren LAN

Der Export von LANs ist nicht, wie alle anderen Exportoptionen im EDI-Menü, stapelorientiert. Es wird jeweils immer nur eine LAN exportiert. LANs müssen an der Realzeit orientiert sein: viele Kunden akzeptieren Lieferungen erst dann, wenn eine LAN eingegangen ist. LANs werden hier nur für Kunden-Abrufpläne verwendet. Das Exportverfahren sieht folgendermaßen aus:

1. **Einrichten des Kunden** in "Pflege Kunde" (2.1.1).
2. **Einrichten der Handelspartner-Parameter** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) mit EDI-Parameter "LAN" auf Ja.
3. **Einrichten des Kunden-Abrufauftrags** in "Pflege Abruf-auftrag" (7.6.1.13).
4. **Verarbeiten eines Abrufplanes** ausführen von "Aktual. Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.5) für einen eingegangenen Kundenabruf, oder die Anforderungen in "Pflege Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.3) eingeben und den Abruf aktivieren.
5. **Eingeben der Liefermengen** in "Pflege Anlieferung" (7.6.5.5).
6. **Bestätigen der Lieferung** in "Bestätigen Anlieferung" (7.6.5.11).
7. **Exportieren LAN** mit "Exportieren LAN" (35.5). Die Anlieferungs-Kennziffer wird zur LAN-Nummer.
8. **Ausführen des Protokolls** mit "Protokoll Exportieren LAN" (35.9), um sicherzustellen, daß die LAN erfolgreich exportiert wurde, und daß während der Datenkonvertierung und -übertragung keinerlei Fehler aufgetreten sind.

Exportieren Rechnung

Der Rechnungsexport kann verwendet werden, um einzelne Rechnungen oder Stapelrechnungen zu exportieren, die aus Rechnungshistorien zusammengestellt werden. Mit verschiedenen Einstellungen wird gesteuert, wie die Rechnungsstellung erfolgt und wie Rechnungen an den Kunden übertragen werden. Bei Kunden-Abrufplänen steuert der Parameter "Auto-Rechnung" im Kopfteil des Abrufauftrages (7.6.1.13), ob Rechnungen automatisch als Teil des Liefervorgangs (Ja), d.h. also kumuliert und als Rechnungshistorie gebucht werden, oder (bei [N]ein) ob sie für jede Lieferung einzeln manuell verbucht und gedruckt werden müssen.

In beiden Fällen steuert der EDI-Parameter "Rechn.Hist.", der sowohl im Kopfteil des Abrufauftrages als auch in den Handelspartner- Parametern erscheint, ob Rechnungen über EDI exportiert werden können. Das Exportverfahren läuft wie nachfolgend beschrieben ab:

1. **Einrichten des Kunden** in "Pflege Kunde" (2.1.1).
2. **Eingabe der Handelspartner-Parameter** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) mit dem EDI-Parameter "Rechn. Hist." auf Ja.
3. **Einrichten eines Kunden-Abrufauftrages oder eines Kundenauftrages** in "Pflege Abrufauftrag" (7.6.1.13) oder in "Pflege Kundenauftrag" (7.1). Der EDI-Parameter "Rechn. Hist" wird auf Ja gesetzt.
4. **(Nur Kunden-Abrufpläne.) Verarbeiten eines Abrufplanes** durch Ausführen von "Aktual.Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.5) für einen eingegangenen Kunden-Abruf, oder durch Eingabe der Anforderungen in "Pflege Versandplan Kunden-Abruf" (7.6.3.3) und Aktivierung des Abrufs.
5. **Eingabe der Liefermengen** in "Pflege Anlieferung" (7.6.5.5) oder in "Versand Kundenauftrag" (7.12.13).
6. **(Nur Kunden-Abrufpläne.) Bestätigen der Lieferung** in "Bestätigung Lieferung" (7.6.5.11).
7. **Abschließen der Rechnung** durch Drucken und Verbuchen der Rechnung in "Druck Rechnung" (7.15) und in "Verbuchen Rechnung" (7.16). Wird der Kunden-Abrufplan mit Aut.Rech-nung = Ja eingerichtet, wird dieser Schritt durch die Lieferbestätigung (Schritt 6) ausgeführt.
8. **Exportieren der Rechnungen** mit "Exportieren Rechnungen" (35.8).
9. **Erstellen eines Protokolls** mit "Protokoll Export Rechnung" (35.9), um sicherzustellen, welche Rechnungen exportiert wurden, und daß während der Datenkonvertierung und -übertragung keine Fehler aufgetreten sind.

NEU in 7.3K—"Export EB-Bestätigung"

Exportiert einzelne, Mehrfach-, oder Sammelrechnungen mittels EDI zu einem Kunden. Die Bestätigung der Einkaufsbestellung zeigt dem Kunden an, daß seine Einkaufsbestellung angekommen ist und als Kundenauftrag eingegeben wurde. Änderungen am Kundenauftrag können von Hand vorgenommen worden sein, so

z.B. Fälligkeitsdaten und/oder Mengen. In diesem Fall könnte die Einkaufsbestellung nicht so ausgeführt werden, wie die Bestellung lautete. Der Inhalt der Bestätigung ist im wesentlichen der Inhalt des Kundenauftrags.

Ein Kundenauftrag, der bestätigt ist, kann quittiert werden. Wenn das Feld "EDI EB Bst" in "Pflege Kundenauftrag" (7.1) Ja ist, können Sie die Eingangsbestätigung mittels EDI exportieren. Sie können Kundenaufträge unter Verwendung von Kundenauftragsberichten vor Export der Eingangsbestätigung überprüfen. Die Export-Prozedur sieht folgendermaßen aus:

1. **Anlegen des Kunden** in "Pflege Kunden" (2.1.1).
2. **Anlegen der EDI-Kennzeichen-Querverweise** in "Pflege Parameter Handelspartner" (35.1) und "EDI EB Bst" auf Ja setzen.
3. **Kundenaufträge eingeben** unter Verwendung von entweder "Importieren Dokument" (35.13) oder, wenn nötig, "Pflege Kundenauftrag" (7.1).
4. **Überprüfen und Durchführen etwa notwendiger Änderungen** an Kundenaufträgen, wenn sie unter Verwendung von "Importieren Dokument" (35.13) eingegeben wurden.
5. **Kundenaufträge bestätigen** (7.10).
6. **Eingangsbestätigungen exportieren** unter Verwendung von "Export EB-Bestätigung" (35.11).

Neue Funktionen

Tabelle 35-7

Bildschirmnummer	Bildschirname	Funktionsname
35.1	Pflege Parameter Handelspartner	edtpmt.p
35.2	Pflege Knz Werk Versand-von	rcsfidmt.p
35.5	Exportieren LAN	edexasn.p
35.6	Protokoll Export LAN	edexrp01.p
35.8	Exportieren Rechnung	edexinv.p
35.9	Protokoll Export Rechnung	edexrp02.p
35.11	Export EB-Bestätigung **(NEU in 7.3K)**	edexack.p
35.12	Protokoll Export EB-Bestätigung **(NEU in 7.3K)**	edexrp05.p

Bildschirmnummer	Bildschirname	Funktionsname
35.13	Importieren Dokument	edimport.p
35.15	Exportieren Einkaufsbestellung	edexpo.p
35.16	Protokoll Export Einkaufsbestellung	edexrp03.p
35.18	Export Lieferanten-Abrufplan	edexsch.p
35.19	Protokoll Export Lieferanten-Abrufplan	edexrp04.p
35.24	EDI Steuerungsdatei	edmgmt.p

Kapitel 36
Systempflege

Einführung

In der Version 7.3 wurde die Systempflege in einigen Punkten verbessert. Dies umfaßt unter anderem Änderungen der Druckerfunktion und Protokollverwaltung. Weiterhin wurden der Version eine Funktionshilfe und ein FIBU-Zugriffsschutz hinzugefügt.

Schlüsselfunktionen

Verbesserte Druckerfunktion: Zwei Verbesserungsmaßnahmen in "Pflege Drucker-Definition" (36.13.2) erleichtern das Erstellen von Listen und Abfragen. Erstens kann nun ein Grenzwert für die Ausgabemenge, die ein bestimmtes Gerät akzeptiert, definiert werden. Zweitens kann nun jede beliebige Seitenlänge für "Zeilen/ Seite" spezifiziert werden. Bisher wurden lediglich die Seitenlängen 48, 54, 66 und 72 unterstützt.

Blätter- und Suchfunktionen für Terminals: Weiterhin können in "Pflege Drucker-Definition" (36.13.2) nun Blätter- und Suchfunktionen für Terminals eingerichtet werden. Diese Verbesserung werden vor allem DOS-Benutzer zu schätzen wissen. (G058)

Verbesserungen der automatischen Protokollierung: Die Protokollver- waltung wurde um drei Punkte erweitert. Erstens werden nun Protokolle für alle Aktual- isierungen von "Pflege Kunden" (2.1.1), "Pflege Lieferanten" (2.3.1), "Pflege Konten" (25.3.13), "Pflege Benutzer" (36.5.18) und "Pflege Menü-System" (36.7.4)

erstellt. Diese können mit "Liste Protokoll Stammdatei" (36.11) gedruckt werden. In dem Datensatz werden die alten und die neuen Werte der einzelnen aktualisierten Felder angezeigt. Zweitens wurden der "Liste Protokoll Stammdatei" (36.11) Optionen für Feldname und Adreß-Kennziffer hinzugefügt. Drittens können mit der neuen Funktion "Löschen/Archiv Protokolldaten" (36.22) ausgewählte alte Protokoll-Datensätze gelöscht werden. (G069, G078, G725)

12-stellige Prüfziffer für Bankkonto: In MFG/PRO können nun 12-stellige Bankkontonummern überprüft werden. Weitere Einzelheiten, siehe Kapitel "Kreditoren". (G060)

Funktionshilfe: Einigen Funktionen der Version 7.3 wurde eine Funktionshilfe hinzugefügt. Diese Hilfe wurde an die letzte Seite der Feldhilfe der einzelnen Felder einer Funktion mit "Funktionshilfe" angehängt. (G552) Mit der neuen Funktion "Liste Funktionshilfe" (36.7.16) kann die Funktionshilfe der angepaßten Programme gedruckt werden. (GB25)

Zugriffsschutz FIBU-Konten: Mit "Pflege Zugriffsschutz/FIBU- Konto" (36.5.8) kann der Kontozugriff gesperrt werden. In der "Liste Zugriffsschutz/FIBU-Konto" (36.5.10) werden alle zugriffsgeschützten Konten gedruckt. (G708)

CIM-Gruppe-Kennziffern: Die bei der Verwendung von "Laden CIM-Daten" (36.17.1) erstellten CIM-Gruppe-Kennziffern werden nun angezeigt, sobald das Laden der CIM-Daten abgeschlossen ist. Die CIM-Gruppe-Kennziffern werden vom "CIM Datenprozessor" (36.17.2) verwendet. Die Gruppen-Kennziffern können in der "Liste/ Löschen CIM-Daten" (36.17.3) auch als Auswahlkriterien verwendet werden. (GA20)

Neuer Stapelstatus: Im Feld Status" in "Pflege Stapelverarbeitung (Det.)" (36.15.3) wird nun "AKTIV" angezeigt, wenn die ausgewählte Stapel-Nummer ausgeführt wird. Der Status des Stapeljobs wird nun geprüft, bis nach der Auswahl der Stapel-Kennziffer F1 gedrückt wird. Diese Funktion wurde geändert, da bisher durch das Blättern durch die Stapel-Kennziffern mit dieser Funktion zur Statusprüfung die Stapelprozesse unterbrochen wurden. (GA55)

NEU in 7.3G—In der Parameterdatei System/Konten ist eine Hauptwährung erforderlich: Da für viele Funktionen eine Hauptwährung für Berechnungen erforderlich ist, ist eine leere Hauptwährung nicht mehr zulässig. (GG49)

NEU in 7.3G—Menüzugriffsschutz für Programmnamen hinzugefügt: Wurde in früheren Versionen Zugriffsschutz auf Menüebene eingerichtet, konnte ein Benutzer immer noch auf das geschützte Programm zugreifen, indem er in der Eingabeaufforderung den Programmnamen mit zusätzlichen Zeichen eingab (z.B. ppptmt.px für ppptmt.p). Dies ist nun nicht mehr möglich. (GH19)

NEU in 7.3G—Werkstattkalender wird durch Fertigungslinien- Schichtpläne aktualisiert: Durch den Schichtkalender in "Pflege Schicht" (18.1.22) wird nun automatisch der Werkstattkalender in "Pflege Kalender" (36.3.5) geändert, und die Schichtkalender werden nun nicht mehr durch Änderungen in "Pflege Kalender" überschrieben. (GE99)

NEU in7.3I—Ergänzungen bei der "Liste Parameterdateien": Die "Liste Parameterdateien" (36.24) umfaßt jetzt die Parameterdateien "KD-Anforderung" und "Fakturierung". (GL99)

F2 **(Hilfe) und** F4 **(Beenden) in Feld- und Funktionshilfe verbessert.** F2 funktioniert jetzt folgendermaßen: F2 auf jedem beliebigen Feld zeigt zunächst ein Rollfenster an (falls es für das aktuelle Feld existiert); der nächste Druck auf F2 zeigt den ersten Bildschirm der Feldhilfe an; ein weiterer Druck auf F2 den ersten Bildschirm der Funktionshilfe; beim nächsten F2 geht es dann zurück zum Menüpunkt. Dies ermöglicht es Ihnen, unmittelbar zur Funktionshilfe zu springen, ohne durch die ganze Feldhilfe blättern zu müssen. Die Leertaste bringt Sie zum nächsten Feldhilfe-Bildschirm (wenn Sie die Feldhilfe betrachten) oder zum nächsten Funktionshilfe-Bildschirm (wenn Sie die Funktionshilfe betrachten). F4 funktioniert jetzt folgendermaßen: F4 von einer beliebigen Stelle in einem Rollfenster, der Feldhilfe oder der Funktionshilfe bringt Sie zurück zum Menüpunkt. (G0W6)

Pflege Drucker-Definition

Mit den Feldern "Max Seiten" und "Zeilen/Seite" wird festgelegt, welche Ausgabemenge das Gerät akzeptiert. Mit "Max Seiten" wird die maximale Seitenanzahl definiert. Wird dieses Feld auf Null gesetzt, ist kein Grenzwert für die Seitenzahl gesetzt. Mit "Zeilen/ Seite" wird die maximale Zeilenzahl pro Seite spezifiziert. Wird der Drucker für die Annahme von maximal 6 Seiten mit 72 Zeilen/Seite eingerichtet, werden vom Drucker lediglich die ersten 432 Zeilen der Ausgabe gedruckt (die Abschlußzeile ausgenommen). Gegenwärtig werden maximal 3.000 Zeilen akzeptiert, wenn Roll. Ausgabe = Ja. Andernfalls wird der Grenzwert "Max Seiten" angewendet.

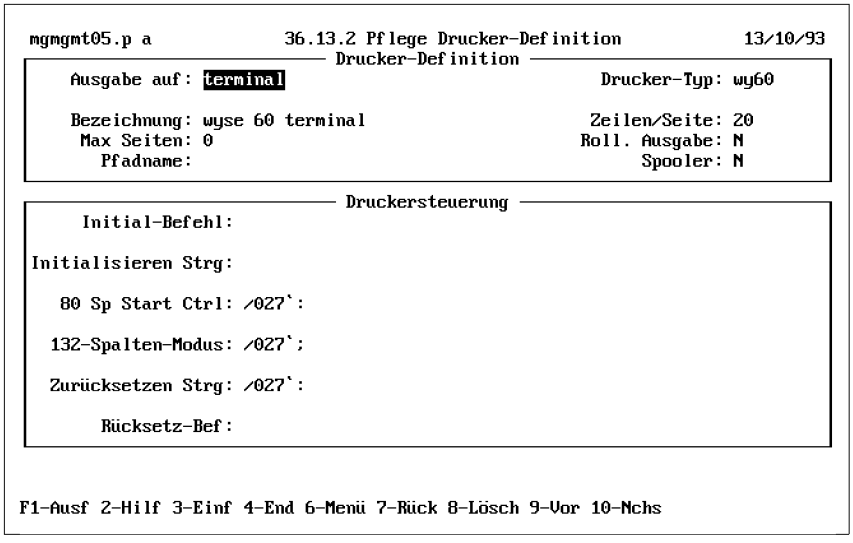
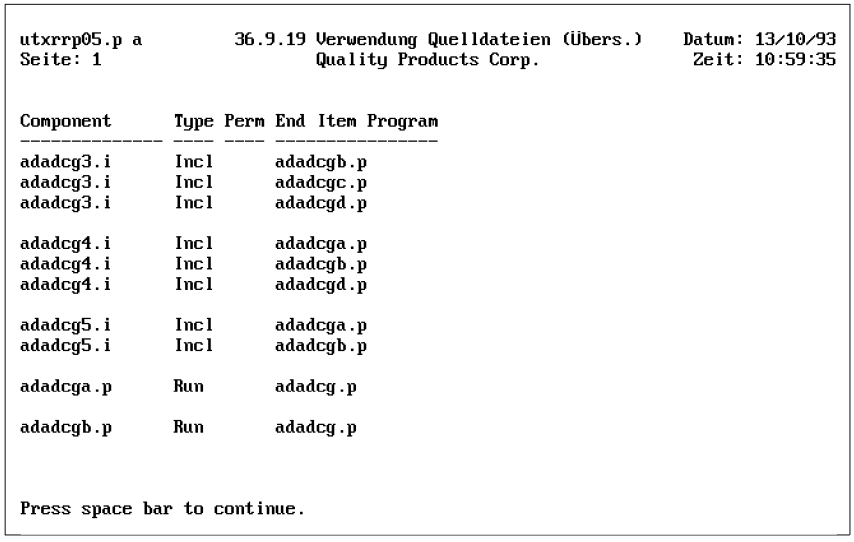


Fig. 36-1. Pflege Drucker-Definition

Anmerkung Funktionen für den Scheckdruck, W-2 und 1099-Formular, und ähnliche Funktionen können keine Ausgaben an Geräte mit Grenzwerten für die Seitenzahl senden. Soll mit einem Gerät mit einem Grenzwert für die Seitenzahl gedruckt werden, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Blätter-/Suchoptionen

Zum Einrichten eines Terminals zur Aktivierung von Blättern und Suchen "Roll. Ausgabe" auf Ja setzen. Wird eine Ausgabe an ein Terminal geschickt, das zum Blättern eingerichtet wurde, wird die Ausgabe zuerst in eine Datei, dann zum Bildschirm geschickt. Listen werden nicht umgebrochen. Ein bestimmter Listenbereich wird mit Tastendruck oder Suchkriterien aufgerufen.



```
utxrrp05.p a          36.9.19 Verwendung Quelldateien (Übers.)    Datum: 13/10/93
Seite: 1                      Quality Products Corp.               Zeit: 10:59:35


Component      Type Perm End Item Program
-------------- ---- ---- ----------------
adadcg3.i      Incl      adadcgb.p
adadcg3.i      Incl      adadcgc.p
adadcg3.i      Incl      adadcgd.p

adadcg4.i      Incl      adadcga.p
adadcg4.i      Incl      adadcgb.p
adadcg4.i      Incl      adadcgd.p

adadcg5.i      Incl      adadcga.p
adadcg5.i      Incl      adadcgb.p

adadcga.p      Run       adadcg.p

adadcgb.p      Run       adadcg.p



Press space bar to continue.
```

Fig. 36-2. Ausgabeliste Blättern an Terminal gesendet

Tabelle 36-1

Taste	Funktion
Home	Schaltet zwischen Anfang und Ende der Liste/Abfrage um. Mit der Meldung `Max Seitenzahl erreicht` wird EOF angezeigt.
PageUp , PageDown	Blättert in der Ausgabe eine Seite vorwärts oder rückwärts.
Pfeiltasten	Mit den Oben/Unten-Pfeiltasten wird um eine Zeile nach oben oder unten geblättert. Die Zeilenzahl der markierten Zeile wird unten rechts angezeigt. Mit den Links/Rechts-Pfeiltasten wird zwischen der linken und der rechten Randmarkie-rung geblättert.
F8 oder Ctrl Z	Löscht Text in Suchkriterien.

Anmerkung Zur Verwendung der neuen Blätter-Abfrage und Protokollfunktionen muß das aktuelle Verzeichnis in PROPATH spezifiziert sein, und dem Benutzer müssen Schreibprivilegien in diesem Verzeichnis zugewiesen sein.

Funktionshilfe

Die Funktionshilfe wurde den Pflege- und Datenverarbeitungsfunktionen hinzugefügt. Zum Zugriff auf diese Hilfefunktion F2 drücken, während sich der Cursor in einem Feld der Funktion befindet (entspricht dem Zugriff auf die Feldhilfe). Das Funktionshilfefenster wird dann angezeigt, sobald mit der Taste durch die Feldhilfe geblättert wurde. (Sie wird auch angezeigt, wenn nach Erscheinen der Feldhilfe F4 gedrückt wird.)

In der Funktionshilfe werden Verfahrensanforderungen und Definitionen aufgelistet sowie Informationen zu Punkten des Ablaufs wie Datenfluß, Implementierungsaspekte und besondere Umstände angezeigt.

Zugriffsschutz FIBU-Konten

Mit "Zugriffsschutz FIBU-Konten" kann der Benutzerzugriff auf FIBU-Konten gesperrt werden. Mit "Pflege Zugriffsschutz/FIBU- Konto" (36.5.8) können Zugriffsschutz-Gruppen für Kontonummern definiert werden. Diese Zugriffsschutzgruppen werden mit den für einzelne Benutzer in "Pflege Benutzer" (36.5.18) eingerichteten Gruppen verglichen. Unternimmt ein Benutzer den Versuch, einen Buchungssatz zu erstellen, der Auswirkungen auf ein Konto mit einer Zugriffsschutz-Gruppe hat, die nicht der Gruppe des Benutzers entspricht, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung und kann mit dem Buchungssatz nicht weiterarbeiten.

"Zugriffsschutz FIBU-Konten" funktioniert nur, wenn "Prüfung FIBU-Kto" in der Parameterdatei "System/Konten" (36.1) auf Ja gesetzt ist und Zugriffsschutzoption B oder U verwendet wird. Die Zugriffsschutzoption wird in der Parameterdatei "Zugriffsschutz" (36.5.24) gesetzt. Es können nur Option B oder U verwendet werden, da bei Option P kein Abgleich mit der in "Pflege Benutzer" (36.5.18) eingerichteten Gruppe des Benutzers stattfindet.

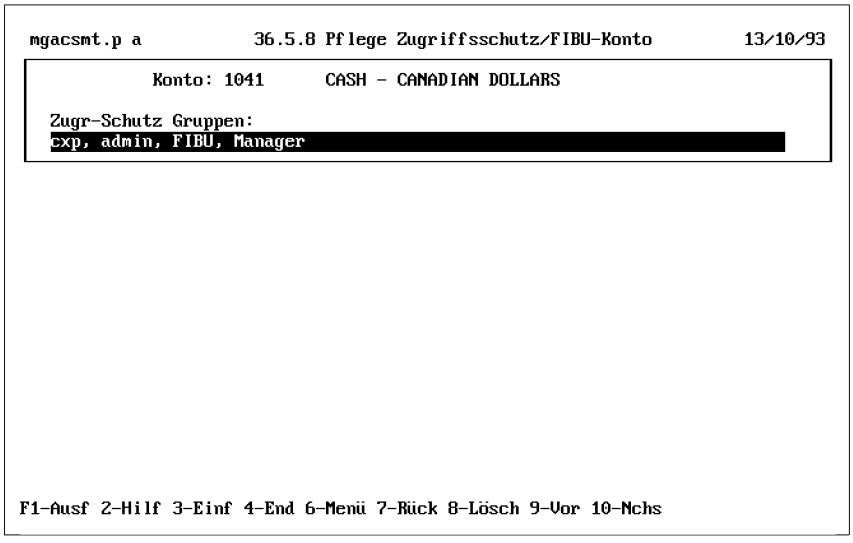


Fig. 36-3. Pflege Zugriffsschutz/FIBU-Konto

Mit dem Feld "Zugr-Schutz Gruppen" in "Pflege Zugriffsschutz/ FIBU-Konto" werden Gruppen Kontonummern zugeordnet. Das Feld "Zugr-Schutz Gruppen" umfaßt 72 Zeichen. Werden mehrere Gruppen in das Feld eingegeben, müssen sie durch ein Komma getrennt sein.

Sind die Zugriffsschutz-Gruppen eingerichtet, wird der Parameter "Prüfung FIBU-Kto" in der Parameterdatei "System/Konten" auf [J]a gesetzt und Zugriffsschutzoption U oder B werden verwendet. Benutzer, die nicht der erforderlichen Gruppe zugeordnet sind, werden für die Erstellung von Buchungssätzen mit Auswirkungen auf die geschützten Konten gesperrt. In der "Liste Zugriffsschutz/ FIBU-Konto" (36.5.10) werden alle Konten mit Zugriffsschutz- Gruppen aufgelistet.

Bei der "Buchungsübernahme Subsystem" findet "Zugriffsschutz FIBU-Konten" keine Anwendung. Buchungsfunktionen müssen mit "Pflege Passwort" (36.5.1) gesperrt werden.

Anmerkung Der Konto-Zugriffsschutz ist erst nach der Rückkehr zum Hauptmenü aktiviert.

Änderungen im Menü

Tabelle 36-2

Von	Zu
36.5.22 Pflege Benutzerkontrolle	36.5.24 Parameterdatei Zugriffsschutz

Neue Funktionen

Tabelle 36-3

Bildschirmnummer	Bildschirmname	Funktionsname
36.10	Protokoll Stammdateien	mgaurp.p
36.11	Liste Protokoll Stammdatei	mgaudrp.p
36.22	Löschen/Archiv Protokolldaten	mgaudup.p
36.5.8	Pflege Zugriffsschutz/FIBU-Konto	mgacsmt.p
36.5.10	Liste Zugriffsschutz/FIBU-Konto	mgacsrp.p

Neue Felder in bestehenden Funktionen

Tabelle 36-4

Bildschirname	Feld	Erläuterung
Parameterdatei System/Konten	Protokoll drucken	Nein zur Deaktivierung der Protokollfunktionen.
Pflege Drucker-Definition	Max Seiten	Legt die maximale Seitenanzahl fest, die ein Ausgabegerät akzeptieren kann. Soll kein Grenzwert eingerichtet werden, den Wert auf Null setzen.
	Roll. Ausgabe	Ja, falls die Ausgabe an ein Terminal nur im Blättermodus angezeigt werden soll.

Bildschirname	Feld	Erläuterung
Pflege Benutzer	Gesperrt	Die Optionen sind Ja und Nein. Dieses Feld wurde zur Unterstützung zukünftiger Verbesserungen im Kundendienst eingerichtet. Es hat keine Auswirkungen auf das aktuelle System.
	Benutzerart	Die Optionen sind Kunde und Mitarbeiter. Dieses Feld wurde zur Unterstützung zukünftiger Verbesserungen im Kundendienst eingerichtet. Es hat keine Auswirkungen auf das aktuelle System.